

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins  
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
Fernruf B-28-4-85 + Postf. -K. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9 bis 19 Uhr, Sonnabend 8 bis 13 Uhr. / Büchereistunden: Montag, Mittwoch, Freitag 17 bis 19 Uhr.  
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

69. Vereinsjahr

Wien im Jänner (Eismond) 1931

Seite 1



## Wizzi Langer-Kauba

Ausrüstung und Bekleidung für den Wintersport  
Wien, 7., Kaiserstraße 15 / Bitte neuen Winterkatalog verlangen / Telefon B-31-1-31

**Sport-Geräte und Ausrüstung**  
für alle Sportzweige und Touristik



**Sporthaus**  
**Joh. Spizauer**  
Wien, 3. Bez.,  
Landstraße Hauptstr. 4  
Fernruf U-15-4-84  
Wintersport-Preisliste kostenlos  
und portofrei

Spezialist für Berg-, Schi-, Eislauf- u. Motorradschuhe

**Rudolf Mörz**

Absolvent des Meisterkurses im Gewerbmuseum. Mitglied der  
Sektion Austria des D. u. W. A.-V.

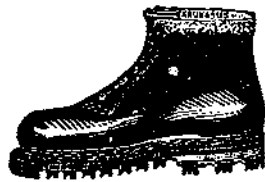
Wien, 6., Windmühlgasse 28 (Nächst Apotheke).

Telephon A-33-2-76.

Reparaturen werden  
angenommen. Russisches  
Fuchtenleder lagernd.

Begründet 1905.

Vereinsmitglieder haben Nachsch.



**RECORD-  
SKI-WACHSE**

Höchste Leistung  
Österr. Erzeugnis Niedrigster Preis

**Skikarten von Österreich**, Grundkt., blau-grau mit grünem Waldaufdruck und roten Skirouten.  
**Wanderkarten** 1:75.000, mit Wegmarkierungen der Republik Österreich, pro Blatt . . . . . S 1.60  
**Reise- und Verkehrskarte**, enthält alle Bahnen, Autolinien, und Schutzhütten.  
**Österr. Karten** 1:50.000 = 4850 West: Salzburg, 4850 Ost: Straßwalchen, 4851 West: Attersee, 4851 Ost: Gmunden, 4950 West: Berchtesgaden, 4950 Ost: Golling, 4951 West: St. Wolfgang, 4951 Ost: Bad Ischl, Preis pro Blatt S 1.80.

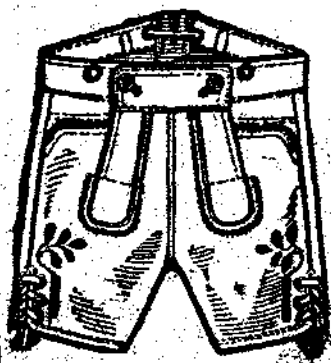
**Kartographisches, früher Militargeographisches Institut**  
Verkaufsstelle: Wien, VIII., Skodagasse 6.

**Biblana - Spezial**

die **hochwertige Gletscherbrandcreme** schützt, kühlt und bräunt auch empfindlichste Haut. — Für den Skiläufer unentbehrlich. — Von Alpinisten glänzend begutachtet. — Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Sportgeschäften.  
Generaldepot **Rudolf Eisenhammer**  
für Österreich: **Wien, XVII., Pezzlgasse 22**

**Cutra**  
**Seehund-Gummitran**  
**Lederschmiere**  
Seit 1886 glänzend bewährt!  
Überall erhältlich!

**Spezialhaus** für Skianzüge, Lederhosen, Bavorajanker, Hubortswämmtel und Sportwesten



Herren- u. Knaben-Teufelhaut-hosen, Knickerbockers, Strick-hosen, Lodenröcke, Windjak-ken, Stutzen, Rucksäcke usw. Lederhosen u. Leder-Damen-jacken. Vergrößerungen, Um-änderungen u. Reparaturen von Lederhosen u. Lodenröcken.  
**Lodenhosen-Erzeugung**  
**KANDLER**  
Wien, V., Schöcklrunnenstr. 28  
Ecke Pilgramg., Stadtbahn-Station Pilgramg., Sebahahn-Station 3, 13, 61, 63. Geogr. 1899.  
Fernruf B-25-0-84.

Mitglieder besorgen ihre Karten und Führer in der  
**Alpenvereinsbuchhandlung** (in der Kanzlei der Sektion).

**Inhaltsverzeichnis 1931**

der  
„Austria-Nachrichten“ des Zweiges Austria des D. u. W. Alpenvereins.

Geleitet von Karl Sandtner.

Aufsätze.	Seite	Seite	Seite
Auf dem Torstein. Von Dr. A. Wildenauer	36	Alpine Gesellschaft „Stuhleder“	12
Aus König Laurins Reich. Von H. Barth	37	21, 48, 69, 82, 96, 101, 119, 129, 138, 152, 167	103
Bauparaffen und Touristik. Von Dr. F. Adamec	93	Alpin-wissenschaftliche Portraas-reihe	150
Das „Austria“-Museum. Von Dr. H. Bed	10	Alpenvereinsfestschrift 1931	25
Das Wildvogelhaus die jüngste Skihütte der Sektion Austria. Von Dir. Chobot	166	„Austria“-Museum	10, 68, 138, 149
Der Obstanteree. Von H. Dietinger	89	Austriareise nach Wildbad Gmünd	22
Der Wildvogel als Aussicht- und Skiberg. Von Chobot	21	13, 67, 68	81
Die 25-Jahr-Feier der Sti-Vereinigung	162	Austrittserklärungen	11, 150, 170
Ehrenabend für den Grafen Verchenfeld	65	C. (Doppel-) Mitglieder	12
Ein alpiner Querschnitt durch die jüngsten Austria-Jubilare. Von Ing. E. Pichl	7	Christbeseuerungen in Heiligenblut, Ulrich und Töllach	23
Ein Patrouillengang in den Felien der Karnischen Alpen. Von H. Lufas	113	Die „Ennstaler“ als Gruppe der Austria im Alpenverein. Von Ing. E. Pichl	17
Eine neue Austriahütte!	101	Februar-Mitgliederabend	21
Einjame Pfingstfahrt zum Theodor-Karl-Holl-Haus. Von E. Benesch	73	Frühlingsfahrt in die Wachau	67
Empfangsabend der Austria in der Deutschen Gesandtschaft. Von Ing. E. Pichl	49	50 Jahre Deutscher Alpenverein (Sektion) Moravia	149
Es. von Sydow ein Achtziger. Von K. Sandtner	2	Geologengruppe des Zweiges Austria	21
Feldmesse. Von F. Kellner	99	Hauptversammlung, Außerordentliche	79
Heil Neujahr! Von Ing. Ed. Pichl	1	Die ordentliche	18, 161
Heinrich Fiannt und sein Buch. Von H. Moser-Härtl	134	Ordentliche, 1932	161
Meine erste Ostseefahrt. Von H. Hef	33	57. Hauptversammlung des D. u. W. A.-V.	91, 118, 126
Skilaufen. Von Hans Fischer	2	Hochalpiner Kurs	23, 68, 81, 135
Tagung der reichsdeutschen und österreichischen Meteorologen	136	Jahresmarken 1931, Unbeobehene	25
Töllach im Winter. Von Ing. Hans Weingartner, Lieuz	161	Julifeier 1930	1
Unser Führer. Von H. Rafer und H. Elezat	32	Julifeier bei den „Kammersteinern“ Kammersteiner-Kräutchen	45
Unser neues Lichtbildnerheim. Von J. Zappe	165	Mitgliederabend vom 10. April	80
Unser Vorstand. Von K. Sandtner	29	„Mitteilungen“ und „Nachrichten“ Nachsendung	98
Unsere Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene im Sommer 1931. Von J. Bauch	115	Nach dem Süden! Gesellschafts-reise nach Bosnien, Herzego-wina, Südbanien und Korfu	22
Wintermärchen. Von J. Zappe	10	Neues Vereinsabzeichen	153
Zehn Jahre Aufbaurbeit der Austria. Von Ing. E. Pichl	54	Ortsgruppe Gmünd (N.-S.) des Zweiges Austria	25
Zukunftsträume. Von J. Zappe	115	Ostern im Ennstale. Sonderzug nach Schladming	43
Zum 100. Geburtstag Franz Senns. Von E. Benesch	65	Schweizerreise 1931	43, 85, 98, 128
Zur Erinnerung an August von Böhm. Von Ing. E. Pichl	2	Semmeringkränchen	45
		Stibereinigung, Jubelfeier	148
		Sonderzug Puchberg (Wer hält mit?)	82
		Wechsel in der Schriftleitung	166
		Weihnachtsbeseuerungen in den Karnischen Alpen	9
		Zehn Jahre Aufbaurbeit. Fest im Konzerthaus	74
		<b>Jugendgruppe.</b>	
		1. Alpenvereins-Jugendtreffen	147
		Alpiner Jugendkurs 1931	67
		Auf nach Saalbach!	151
		Bekleidung des Skiläufers	167
		Donaufahrt bis Passau	68
		Ferienbergfahrt 1931	104
		Proviantfrage	167
		Weihnachtsfahrt	167
		<b>Vereinsangelegenheiten.</b>	
		Alpine Ausbildungskurse für An-fänger und Fortgeschrittene	45, 68
		Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“	12, 48, 70, 104, 119, 129, 138, 151, 168
		<b>Austria-Bergsteigerschaft.</b>	
		Austria-Jungmannschaft (Namens-änderung)	21
		Begräbnis Toni Müller	95
		<b>Ehrenabend für die Ehrenmitglieder</b>	
		der Austria-Bergsteigerschaft	103
		Ehrenmitglieder	80
		Neue Bergfahrten	95, 101, 119
		Sti-Abfahrtslauf	46
		Veranstaltungen	68, 80
		Zehn-Jahr-Gesandtsfeier	81
		<b>Persönliches.</b>	
		Dr. Benesch-Gedenksteine auf der Kar	102
		Graf Karl, Bürgermeister von Mautphen	Auszeichnung 166
		Holl, Karl Theodor Ehrenbürger von Schladming	8
		Horstia Emil, Ritter von	166
		Jubilare 1930	6
		Kafer, Dr. Karl Zum 70. Ge-burtsstag	80
		Kauer, Dr. Robert	10
		Opel Camillo	126, 134, 148
		Personalmeldungen	142
		Pest Theodor, Sektionsrat	Auszeichnung 166
		Smoboda Karl, Gedenktafelweibe	137
		<b>Hütten und Wege.</b>	
		Admont Zwischenunterkunft	168
		Alpenvereinsheim Reichsfelsbad	110
		Aus dem Rätiner Oberland (Hoch-nadelgebiet)	105
		Austria-Alpenvereinsheim im Kar-nischen Raum	129
		Blodnerhaus	96
		Handlkarhütte	152
		„Hobe Welt“, Gaststätte Begim-tingung	168
		Hüttenüberbrüche in den Karnischen Alpen	83
		Hüttenbuch (Austria-Hütten)	129
		Kaiser-Franz-Josef-(Haribier-)Haus	96
		Klosterneuburgerbütte	168
		Memmingerhütte	105
		Morsbachhütte	105
		Neue Pforzheimerhütte	96
		Oberwalderhütte	139
		Perzebhütte	96
		Ranzenbad, Alpenvereinsheim	168
		Pächterwechsel	168
		Reiterkarhütte	96
		Rudolf-Schöber-Hütte und ihr Ge-biet	105
		Seehütte auf der Kar	130
		Seefarhaus	139, 152
		Sonnjähnhütte	130
		S. Pöltner-Ostweg	130
		Theodor-Karl-Holl-Haus	Päch-terwechsel 168
		Voisthalerbütte	130
		Wildvogelhaus 10, 92, 105, 130, 139	139
		Wildvogelhaus, Ständige Skiturie	152
		<b>Verkehr.</b>	
		Apang-Mariensee, Kraftwagen-linie	97
		Apangbahn, Preise der Touristen-fahrtkarten auf der	153

Bundesbahntarif, Ter neue	149
Deutsch-Altenburg und Hainburg, Sonderschiffe	97
Einlastarten zum Müllauschläger Winterportzug	11
Elektrische Bahn Wien Baden, neue Fahrkarten	11
Preisänderung	169
Erkennungsmarken 1932	153, 169
Hameaufstraße, Freigabe für Ski-fahrer	12
Fahrbeginnmarkte 1931	11, 25
Grenzverkehr	106
Kraftwagenfahrten Mariaszell und Wadchau	97
Kuffstein - Maorhoien, Turisten-tarte	106
Nahverkehr auf der Westbahn an Doppelseiertagen	70
Payerbach-Preis, Fahrtbegün-stigung	130
Platzkartenausgabe	84
Rafseilbahn, Fahrpreise	153
Reiseführer „Kraftwagenfahrten der österr. Postverwaltung“	106
Schiffsverkehr auf der Donau	81
Schnellzugzuschlag Puchberg Wien	25
Sonderzüge, Begünstigungskarten	105
Subitalbahn, Fahrtbegünstigung	169
Taschensfahrplan, amtlicher österr.	86, 141
Turistenfahrkarte ab Simbach	83
— erhöhter Fahrpreis	140
— Erweiterung des Geltungs- bereiches	106, 120
— Gültigkeitsdauer	48
— Mißbrauch	49, 86, 106, 169
— neue Preise	152
— Umtausch von — mit alten Preisen	153
— Wien Nr. 14, Einziehung	11
— 1932	169
— Attersee 1 und 2	11
Vorausbestellung von Fahrkarten	70
Vorweis der Mitgliedskarte an Bahnorgane	97
Weihnachten im warmen Süden (Gesellschaftsreise)	153
Winterfahrplan 1931/32	137
Winterportfahrkarten auf den Hochschneeberg	169
Winterportzug Murtal	48
Zillertalbahn, ermäßigte Ausflugs- blöds	106

<b>Verschiedenes.</b>	
Bitte an die Mitglieder	85
Bund Jung-Deutschland, Sport- lager	90
Bundesammlungen, Dauerkarten	120
Deutsch-Österreichische Reisever- einigung „Nord—Süd“	71
Dianabad, Ermäßigung	86
Einbanddecken für Austria-Nach- richten	169
Erholungsheim der Deutschöster- reichischen Schriftstellerge nossen- schaft, Begünstigung	98
Funde und Verluste 12, 86, 98,	120, 131, 154
Gasthof Panzlbräu (Birgen in Öst- tirol), Begünstigung	141
Gegen den Motorradunflug in den Bergen	93, 130
Geschäftsleute aus dem Mitglieder- freife	155, 174

Geschäftsvermerblätter 1932	169
Gesellschaft alpiner Bücherfreunde	15
Hart Hof, Pension, Begünstigung	170
Hotelbegünstigung, Hochwartner, Reichenau	141
Jahrbücher	98, 141
Leontiner Gedenkfeier	149
Kernstock-Werksarten	14
Kraflauer Schreibkalender	15
Mineralienjammler, für	169
Neukirchen am Großvenediger, Gast- hoseröffnung	85
Orendi, Teppichhaus, Aufgehobene Einkaufsbegünstigung	131
Ratgeber für Alpenwanderer	169
Reitkurse für Damen und Herren	151
Reitunterricht für Bergsteiger	151
Sachsenberg Otto, Wäscheputzerei, Ermäßigung	86
Skiisport oder Skijung	49
Sommeraufenthalte für unsere Mit- glieder	81
Spenden für die Weihnachtsbetei- lung in Neukirchen am Groß- venediger	153
Stellenvermittlung	100, 138
Tombolaspenden	25
Vereinstanzlei, Weihnachtsfeier	169
Verein zur Erhaltung der Gedäch- niskirche auf dem Hochschneeberg	49
Vertauscht	131
Völkische Nothilfe	150
Volkstanzkurs	10
Von der Pilgerfahrt zu unseren Kriegstoten Ende August	103
Was einem alles passieren kann	106
Weihnachtsgeheim, ein sinniges	169
Werbeschriften für Sommerfrischen	86
Winterurlaub im Rißbübler Ski- gebiet	169
Zermatt, Hotelbegünstigung	85

<b>Fahrtenberichte.</b>	
Großer Pyhrgas	119
St. Pöltner-Östweg	101
Seemarte	95
<b>Rettenwesen und Unglücksfälle.</b>	
Alpiner Rettungs-Ausschuß Wien	92
Beförderung verletzter Bergsteiger auf den österr. Bundesbahnen	168
Ein Unfall in der Rostuppen-Nord- wand	108
Ein Unfall an der Rostuppenkanne	107
Eine Familientragödie auf dem Hochkönig	137
<b>Ausrüstung.</b>	
Berg-Skischuh	170
Bovril? Was ist —	109
Hermetosflasche	86
Krafts Knädelebröt	108
Lippengletscherbrandöl	109
Neuartige elektrische Taschenlampe	98
Neuzeitliche Kraftnahrung	108
Sicherungsfeder zur Ferkenschwung- jeder	170
„Silvretta“	154
„Tetra“-Wäsche	86
Was „Sünde“ Neues bringt	154
<b>Lichtbildnergruppe.</b>	
Allgemeines	87, 131, 171
An unsere Mitglieder	51
Ausstellung	13, 26, 72

Ausstellungsbestimmungen	110
Ter Eispidel als Photostativ	99
Jahres-Hauptversammlung	13, 50
Merktafel	50, 72, 99, 110, 142, 171
Neue Arbeitsräume	121, 142, 154
Preisausschreiben für Lichtbildner	94
<b>Schriftum, Karten und Kunst.</b>	
Alpiner Kunstverlag G. Schmidt, Überfiedlung	25
Alpines Handbuch	49, 88, 112, 122
Austria-Hotellbuch 1931	112
Badner alpine Kunstausstellung	124
Blodigs Alpenkalender	14
Bücherverzeichnis	51, 109
Dachstein, Skiroutenkarte	172
„Der Bergsteiger“	132
Der getreue Edart	88
Der Ruf der Berge	14
Die Festenburg im Kernstockgäu	143, 157
Eiger, Mönch und Jungfrau	111
Erste Hilfe in den Bergen	100
Fraungruber H.: Meine Berg- bauern	51
Friedl, Dr. E.: Der Skilauf und seine Bewegungen	123
Führer durch die Buntlige Welt und Umgebung	172
Fünzig Jahre „Moravia“	172
Gaefel E.: Der Kampf ums Mat- terhorn	123
Heimatschutz und Judentum	14
Jahn Gustav	172
Jahrbücher	141
— 1930	98
Kalender des Deutschen Schul- vereins Südmart 1932	173
Kursbuch, Anleitung zum Gebrauch	98
Lechtaler Alpen, neue Karte	172
Mitteilungen und Berichte des Österr. Schwarzen Kreuzes	156
Morgengebet der Bergführer auf dem Großglockner	88
Mummery A. J.: Meine Berg- fahrten	143
Österreichische Winterportzeitung	156
Pfanni: Was bist du mir, Berg?	27
Pilgerfahrt zu unseren Kriegstoten	156
Ringendes Deutschtum	14
Skiführer Zell am See, Saalbach und Saalfelden	143
Südtiroler Führer	143
Stürme über dem Montblanc	51
Taschenbuch für Alpenvereinsmit- glieder	100, 112, 120
Vom Arlberg bis zum Schwäbi- schen Meer	172
Weißwasser und Schwarzwasser	173
Zeitschrift 1930	11
— 1931	12
<b>Bilder.</b>	
Bilder vom hochalpinen Kurs 1931	135
— vom Kletterkurs	146
Der Große Obsteiu	35
Die neue Austriahütte	101
Die südlichen Türme von Bazolett	39
Hefhütte	18
Hofrat Ing. Ed. Pichl	31
Kammersteinerhütte mit Josefs- warte	9
Neues Lichtbildnerheim	165
Reitenstein, Marberg und Torstein	37
Wiedergabe der dem Vorstande überreichten Ehrenurkunde	55

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins  
Zweig Austria



Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
Fernruf B-28-4-85 • Postspk.-R. 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9 bis 19 Uhr, Sonnabend 8 bis 13 Uhr. / Büchereistunden: Montag, Mittwoch, Freitag 17 bis 19 Uhr.  
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

66. Vereinsjahr Wien, im Jänner (Eismond) 1931 Folge 1

## Heil Neujahr!

Wenn wir in der Geschichte des abgelaufenen Jahres zurückblättern, finden wir, daß der Daseinskampf unseres deutschen Volkes noch schwieriger und härter denn vordem geworden ist, daß der Entwicklungsgang des Deutschtums durch die grausame Lebensnot beständig gehemmt wird und daß gegen ideale Bestrebungen ein ganzes Heer von Widerwärtigkeiten ausruht, um den hohen Geistesflug unseres niedergebalteten Volkes zu Boden zu drücken.

Wir sehen aber auch, daß ein Zug des Freiheitssehns durch unser Volk geht, ein Trieb und Verlangen nach aufwärts zu den lichten Höhen voll Reinheit und Sonne. Er drückt sich aus in der gesteigerten Tätigkeit des D. u. S. U.-V. im allgemeinen und der Austria im besonderen. Der bedeutungsvolle Zusammenschluß mit dem Österreichischen Touristen-Klub und Österreichischen Gebirgsverein ist ein beredtes Zeugnis des Einheitswillens aller deutschen Bergsteiger, er ist ein Ausfluß der Kraft, die in den drei Vereinen wohnt, von denen jeder für sich den Anschluß nicht braucht und ihn trotzdem vollzieht um des großen Gedankens willen.

Austria konnte im Jahre 1930 wieder mehrere Hütten oder größere Zubauten feierlich eröffnen, die Eduard-Pichl-Hütte, die Oberwalderhütte und die neue Obstanfersee-Hütte; das Seckarhaus wurde vollständig ausgebaut.

Der Mitgliederzuwachs stieg stetig, aber auch der Zusammenhang unter den Mitgliedern verstärkte sich in erfreulicher Weise, wozu namentlich die gelungenen und vorzüglich besuchten Monats- abende beitrugen.

Einen Glanzpunkt bildete der Anschluß der alten, hochangesehenen Alpiner Gesellschaft „Stuhleder“ mit ihren drei Schutzhütten. Auch der Beitritt der Alpiner Gesellschaft „Kammersteiner“ mit ihrer Kammersteinerhütte wurde herzlich begrüßt.

In bergsteigerischen Belangen dürfen wir mit Genugtuung auf die fortschreitende Ausbildung unserer Mitglieder durch die alpinen Kurse und auf die hervorragenden Taten der Jungmannschaft in den Ost- und Westalpen wie auf jene zweier Mitglieder im Kaukasus blicken.

Um unseren Mitgliedern in sozialer Hinsicht beizustehen, schufen wir eine Austria-Stellenvermittlung, durch die es schon in mehreren Fällen gelungen ist, verdienstlosen Mitgliedern einen Erwerb zu sichern.

Doch alles, was die Leitung der vor gerade zehn Jahren neuerstandenen, bald 70 Jahre alten Austria an Arbeit geleistet, konnte sie nur tun, weil auf ihr der Segen der Pflichttreue ruhte und weil sie sich auf das Vertrauen, auf die Treue und Anhänglichkeit der Mitglieder stützen durfte. Ihnen — unsere liebwertesten Mitglieder — sei daher zum Abschluß des Jahres aufrichtig und innigst gedankt! Jedem einzelnen kommt das Verdienst zu, mit beigetragen zu haben zum mächtigen Auf- und Ausbau der Austria, der Leitung Erfolg ist ihr Erfolg, des Vorstandes Freude ist der Mitglieder Freude.

Wir richten daher die Bitte an unsere Mitglieder, da die Last der Doppelmitgliedschaft selbst manchen sonst Getreuen zum Bankrott bringt, uns nicht nur nicht zu verlassen, sondern vielmehr in ihren Kreisen immer wieder neue schönheits- und naturdürstende Gesinnungsfreunde heranzuziehen und sie der Austria zuzuführen.

Hand in Hand mit unseren Mitgliedern wollen wir im neuen Jahre aufrecht und rastlos schaffend neuer Bergschönheit und neuem Bergglück entgegenstreifen!

Ein herzliches „Bergheil“ für 1931!  
Eduard Pichl, Vorstand.

### Exzellenz von Sydow — ein Achtziger.

Am 14. d. M. vollendete der Ehrenvorsitzende des D. u. S. A. B., Staatsminister a. D. Erz. Dr. Reinhold von Sydow, das 80. Lebensjahr. An diesem Tage gedachten wohl alle Ritter vom Silbernen Edelweiss des Mannes, der viele Jahre als vorbildlicher Führer an der Spitze des Vereins stand und dessen kraftvolle Persönlichkeit mit unachahmlichem Geschick und unbeschränktem Erfolg die Geschichte der größten deutschen Bergsteigervereinigungen zu lenken und sie selbst aus den kritischsten Lagen zielicher zu befreien verstand.

Die Lust und Liebe zur Arbeit für den Alpenverein holte er sich wohl in den Bergen selbst, denn seit 1868 ist er ausübender Bergsteiger und hat während seiner langen Bergsteigerlaufbahn nicht nur so ziemlich alle Gruppen der Alpen kennengelernt, sondern hat als Mitglied des Weg- und Hüttenbauausschusses, dem er ab 1900 angehörte, auch reiche Erfahrungen in der praktischen Erschließung der Berge gesammelt. Sowohl als Vorsitzender der Sektion Berlin (1898 bis 1908), deren Ehrenmitglied er nach Zurücklegung der Vorstandstelle wurde, als auch als 3. (1910 bis 1911) und schließlich als 1. Vorsitzender (1912 bis 1928) des Hauptausschusses hat er sich mit allen Zweigen der reichgegliederten Vereinstätigkeit vertraut gemacht, so daß er jeden Verhandlungsstoff meisterlich beherrschte. Das befähigte ihn zu einem bewunderungswürdigen Verhandlungsleiter, der selbst die hitzigsten Wortgefechte mit kühler Überlegenheit zu erledigen verstand und die verwickeltesten Auseinandersetzungen geschickt zu dem für den Verein günstigsten Ergebnis zu bringen mußte. Seine überragende

Verhandlungskunst hat sich besonders in den stürmischen Zeiten bewährt, als die „Donauland“-Frage die Tagesordnung der Hauptversammlungen beherrschte und das Gelingen des Alpenvereins ins Wanken zu geraten drohte. Da hat sich auch die große Führungsnatur von Sydow bewährt, da er nicht nur selbst den Weg zurückgefunden hat, sondern auch den Verein aus der Sackgasse, in die er geraten war, herauszuführen verstand.

Die ganze Bedeutung der Persönlichkeit von Sydow für den Alpenverein konnte aber nur der voll erfassen, der an seiner Seite im Hauptauschuß arbeiten durfte. Ich habe gerade in den allerschwersten Zeiten, als die österreichischen Sektionen mit dem Gesamtverein im Kampf um die Anerkennung ihrer völkischen Belange lagen, dem Hauptauschuß angehört und Gelegenheit gehabt, die vornehme Art zu bewundern, mit der unser derzeitiger Ehrenvorsitzender auch der gegnerischen Meinung, wenn er sie auch durchaus nicht billigte, zur Geltung verhalf. Ich habe im alpinen Vereinsleben wahrlich genau erlebt, die Zeit aber, die ich unter der Führung von Sydow — wenn auch nicht immer in seinem Sinn im Hauptauschuß tätig war, ist mir die wertvollste.

Der Verein hat Sr. Exzellenz die höchste Auszeichnung verliehen, die er zu vergeben hat und die er eigens für seinen verdienstvollsten Vorsitzenden schuf. Die vielen Tausende von Mitgliedern unseres großen D. u. S. A. B. bieten ihm aber noch viel mehr: aufrichtige Liebe, unwandelbare Verehrung und zu seinem 80. Wiegenfeste die allerherzlichsten Glückwünsche. S a n d t n e r.

### Skilaufen.

Von Hans Fischer.

Die Voraussetzung zum Skilauf ist Schnee und eine schiefe Ebene. Beides findet sich in ausreichendem Maß, ersteres der Zeitdauer, letzteres der Ausdehnung nach im Gebirge.

Der Ski ist hier mehr als Gerät; er ist der Schlüssel einer Welt von ungeahnter Schönheit und Pracht, von einer Reinheit, Lichtfülle und Weite, die jeden Jünger dieses Königs der Sporte unweigerlich gefangenimmt, so daß keiner, der den Winter je gesehen, sein Lebtag diesem Zauber mehr entzagen kann.

Der Skilauf bereitet in der Erkennung selbst schon größte Freuden; es ist zudem eine längst erfahrene Tatsache, daß der Genuß, das Glück, das er uns schenkt, um ein Vielfaches mit der Beherrschung der Technik steigt. Die Erfüllung aller Sehnsucht eines Skifahrers ist die Tur, der lange, sonnenerhellte Aufstieg in die weiße Welt der Berge, die weite, zügige, schneekolle Abfahrt vieler Laufende von Metern vom strahlenden Gipfel hinab ins Tal, in die gemütliche Weite eines freundlichen Schneeläufertales. Hierzu bedeutet die Beherrschung der Bretter alles. Die Erlernung der Stilkunst steht jedem offen, ihre reiflose Kenntnis und Beherrschung ist Sache der Übung

und des Fleißes. Der Skisport führt uns sogleich und unmittelbar in alle die Freuden und Schönheiten der Schneewelt, das Lernen an sich, ungetrübt von der Enttäuschung verschwenderischer Zeit, ist Skifahren und Schneeronne, ist Schneeglück und Bergseligkeit im Sonnenschein des Winters.

Man lernt nie aus, im Skifahren am allerwenigsten. Der Anfänger wie der Fortgeschrittene erfährt die beste Skifreude nur um so mehr, je gründlicher er Gelegenheit hat, hinter einem guten Fahrer einherzufahren; dies gilt auch für die Tur im engeren Sinne wie auch für den gesamten Begriff. Dieser bessere Fahrer ist der Kamerad, der Führer, der Erfahrene, ist der Stillehrer, dessen Kurs wir uns anvertrauen und mit dem wir abends im gemütlichen Skifahrerheim, eine fröhliche Wirtin, getragen von gleicher Freude, gleicher Lust, noch manch nützliche Zwiesprache tauschen — und wohl auch im Kreise gleichgesinnter froher Schneegemeinschaft dem unvergeßlichen, stimmungsreichen Hüttenzauber anheimfallen; im Scherz und im Ernst; wenn der Schneesturm braust oder die Sternennacht über den Bergen träumt; in den wenigen Ferientagen, die uns vergönnt sind. Aber diese Tage sind reich und lange in der Erinnerung, weil sie so ungetrübt Freude brachten.

### Zur Erinnerung an August v. Böhm.

Von Ing. Ed. Pichl.

Stille Heiterkeit würde die Züge von bergsteigenden Zuhörern verklären, hielte heute jemand einen Vortrag über die Frage: „Führerlos oder mit Bergführern?“ In den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts aber setzte sich jeder, der für die Führerlosen eine Lange brach, der Gefahr aus, an den alpinen Pranger gestellt oder wenigstens von der Presse sehr eindringlich verwahrt zu werden.

Böhm verteidigte das führerlose Gehen, jedoch beschränkt und nur in dem Falle, als der Alleingehende in allem und jedem einem guten Hochgebirgsführer gleichkomme und sich nicht bloß dazu befähigt und berufen fühle.

Dieses „sich fühlen“ schrieb er den oft maßlosen Lobhudeleien zu, die der Jugend den Kopf verdrehen und ihr ein gesundes Urteil über das eigene Können trüben, so daß die Zahl der Bergunfälle unverhältnismäßig anwuchs.

Als Böhm im Dezember 1926 bei der Julfeier der Austria anwesend war, um sich das „Goldene Edelweiss“ zu holen, da schrieb er nachher an mich folgenden Brief:

Graz, den 31. Dezember 1926.

Hochverehrter Herr Hofrat!

Nach Graz zurückgekehrt, kann ich nicht umhin, Ihnen nochmals herzlich für den schönen Abend zu danken, den ich am 16. in Ihrem Vereine verlebte habe. Insbesondere freut mich der dort gewonnene Eindruck, daß die Austria eine große Familie darstellt, die mit Liebe und Verehrung zu Ihnen als dem pater familias emporsieht.

Ich konnte mich anfangs kaum fassen vor Verwunderung über den Hochstand, auf dem sich Austria nunmehr in jeder Beziehung befindet. Diese Verwunderung ging aber desto mehr in Begreifen und Verständnis über, je

### Nächster Mitgliederabend am 6. Februar 1931, 20 Uhr

Mittelsaal, Wien, 1., Postgasse 9.

Musik und Vorträge!

Eintritt frei!

### Merktafel.

- 14. Jänner: 80. Geburtstag des Ehrenvorsitzenden des D. u. S. A. B., Erz. Staatsministers a. D. Dr. Reinhold von Sydow.
- 14. Jänner: Lichtbildervortrag von Leopold Paul Woltisch: „Die Stubai Alpen.“ 1., Eichenbachgasse 9. 19.30 Uhr. Für Mitglieder frei.
- 15. Jänner: 32. „Stubai“-Kränzchen im Münchenerhof.
- 28. Jänner: Lichtbildervortrag von Dr. Hans Hanau: „Winterfoune.“ 1., Eichenbachgasse 9. Vorverkauf in der Kanzlei. Mitglieder 50 g., Nichtmitglieder 8 l.
- 29. Jänner: Jahresversammlung der Austria in Rang's Restaurant „Hopsner“, 1., Kärntnerstraße 61. 20 Uhr.
- 5. Februar: Letzte Frist für die Einzahlung des ermäßigten Mitgliedsbeitrages.
- 6. Februar: Mitgliederabend mit Musik und Vorträgen. Mittelsaal, 1., Postgasse 9. 20 Uhr.
- 11. Februar: Lichtbildervortrag von Dr. Josef Reindl: „Gletscherfahrten unter dem Polarkreis.“ Erstüberquerung der beiden Inlandeismassen Blafellsjöföll und des Hörsjöföll. 1., Eichenbachgasse 9. 19.30 Uhr. Für Mitglieder frei; für Gäste: kleiner Speisenbeitrag.
- 21. Februar: „Kammersteiner“-Kränzchen bei Fragner im Perchtoldsdorf. 20 Uhr.
- 25. Februar: Lichtbildervortrag von Oberinspektor Eggen v. Böhm: „Auf der Donau von Passau bis zum Eisernen Tor.“ (Mit herrlichen Lichtbildern.) 1., Eichenbachgasse 9. 19.30 Uhr. Für Mitglieder: frei; für Gäste: kleiner Speisenbeitrag.
- 28. Februar: Semmering-Kränzchen der Austria. Südbahn-Hotel, Semmering. 21 Uhr.
- 6. März: Mitgliederabend mit Musik und Vorträgen. Mittelsaal, 1., Postgasse 9. 20 Uhr.

Als Feiertage der Kanzlei gelten im Jahre 1931: 6. April (Ostermontag), 1. Mai (Staatsfeiertag), 14. Mai (Christi Himmelfahrt), 25. Mai (Pünktmontag), 4. Juni (Fronleichnam), 29. Juni (Peter und Paul), 12. November (Staatsfeiertag), 25. und 26. Dezember (Christ- und Stephanstag).

An diesen Tagen sowie an Sonntagen ist die Kanzlei geschlossen, sonst stets von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

mehr ich Sie persönlich und als Vorstand kennenzulernen das Veranlassen hatte. Ich kann es ruhig aussprechen: einen solchen Vorstand wie Sie hat die Austria noch nicht gehabt.

Sie verstehen es wie kein zweiter, jung und alt um sich zu scharen und an sich zu fesseln, eine Begabung, die den früheren Vorständen der Jugend gegenüber völlig abging. Wären Sie so, wie Sie heute sind, anfangs der achtziger Jahre an der Spitze der Austria gestanden, so wäre der Österreichische Alpenklub (damals Alpenklub Österreich) niemals gegründet worden.

Aber Vorstand und Ausschussmitglieder jener Zeit waren ältere Herren, die sich ihre alpinen Spuren in der Wiegenzeit des Alpinismus erworben hatten, darauf stolz und eifersüchtig waren und es nicht vertragen konnten, von der heranwachsenden Jugend überboten zu werden. Diese sollte im Saume gehalten werden, was sie sich natürlich nicht gefallen lassen wollte, und was daher Unzufriedenheit und Zwist erweckte. Dies führte zu der Gründung des Alpenklubs Österreich durch Julius Meurer. Durch welche Mittel dieser die Jugend an sich zog, mögen Sie aus dem beiliegenden Artikel ersehen, der dann auch in einem Samsbruder Blatt abgedruckt worden ist.

Leider waren auch die Zsigmondy's auf den Leim gegangen, so viele Mühe ich mir auch gegeben hatte, sie davon abzuhalten; sie konnten eben nicht die Widerstandskraft aufbringen, auf den süßen Köder nicht anzubeißen. Die erste in dem Artikel enthaltene, aus der ÖA.Z. stammende Blütenlese hatte sich hauptsächlich auf sie bezogen, und wegen meines später erwähnten, älteren Artikels in den „Mitteilungen“ 1885 (im Frühling desselben Jahres erschienen, in dessen Sommer sich Zsigmondy an der Meise zu Tode stürzte) wäre es beinahe zu einem Zerwürfnis zwischen uns gekommen. Wenn Sie diesen älteren Artikel nachsehen wollten, würden Sie finden, daß schon eine besonders hochgradige alpine Eitelkeit dazugehörte, an ihm Anstoß zu nehmen.

Indem ich Ihre freundlichen Neujahrswünsche auf das herzlichste erwidere, grüße ich Sie mit kräftigem „Bergheil“ als Ihr aufrichtiger ergebener August Böhm.

Der von Böhm erwähnte „beiliegende Artikel“ aber lautete mit allen seinen „brillanten“ Fremdwörtern:)

### Die Verhimmelung der Hochtouristen.

Von August Eden v. Böhm.

Privatdozenten an der k. t. technischen Hochschule.

Die bedauerlichen Unglücksfälle, die in jüngster Zeit auf Bergtouren erfolgt sind, haben die öffentliche Meinung in hohem Grade erregt, und allenthalben ist man bestrebt, den Ursachen nachzuforschen, die dem „waghalsigen Dilettantentum im alpinistischen Sport“ — wie es in einem Leitartikel der „Presse“ sehr treffend heißt — zu Grunde liegen; denn man muß das Lebel an der Wurzel fassen, will man es gründlich austrotten.

Es ist die Meinung aufgetaucht, daß durch wahrheitsgetreue und dabei schön geschriebene Schilderungen schwieriger Hochtouren leicht der Ehrgeiz und der Nachahmungstrieb jüngerer, noch unerfahrener Touristen geweckt werden können. Es ist dies allerdings bis zu einem gewissen Grade richtig, aber ich glaube doch, daß es zu weit gegangen wäre, sollte man über nichts berichten dürfen, was sich nicht für Alle schickt. Eine viel größere und unmittelbare Verleitung zu ähnlichen Unternehmungen liegt in öffentlichen Lobspendungen, die solchen „Leistungen“ entgegengebracht werden; die emphatische Bewunderung, die manchen „glänzenden Touren“ gezollt wird, der Lorbeer, der den „glücklichen Siegern“ gereicht wird, die Storiifizierung, die manchen alpinen „Koryphäen“ zu Teil wird; das ist das Gift, das so häufig in Clubversammlungen und touristischen Zeitungen öffentlich und ungestraft den alpinen Jüngern eingesüßt wird, das zwar gottlob vielfach keine Wirkung thut, Einzelne aber doch erfaßt und schon mehr als Einen in den Tod getrieben hat.

Vor mir liegen die Nummern 149 und 150 der „Österreichischen Alpenzeitung.“ Es ist die Rede von einigen von ihren Touren heimgekehrten Clubgenossen, die bis zum Ueberdruße als: „ausgezeichnete Mitglieder“, „unsere so hervorragenden Mitglieder“, „unsere Herren“, „unsere verehrten Herren“, „unsere hochgeschätzten, ob ihrer hervorragenden alpinen Leistungen überall bestbekanntesten Clubgenossen“ u. s. w. angeredet werden. Hieran allein könnte nun wol noch kein Anstoß genommen werden, aber bedenklicher wird die Sache schon, wenn mit Beziehung auf die von den Betreffenden ausgeführten, sehr schwierigen Bergbesteigungen Ausdrücke gebäuft werden, wie: „bedeutende Touren“, „eminente Leistungen“, „evidente Leistungen eminenten Art“, „ganz erstaunliche Leistungen“, „brillantes Itinerar“, „brillante führerlose Excursionen“, „außerordentliche Excursionen“, „großartige Expeditionen“, „epochemachende Expeditionen“, „Leistungen, welche mit vollem Fug und Recht als epochemachend angesehen werden“ u. dgl. m.; daß diese „touristischen Leistungen allerersten Ranges“ auch „Bewunderung in besonderem Grade“ erregt, ja „geradezu Furor gemacht“ haben, das wird nun kaum mehr Wunder nehmen! Wenn es nun aber weiter gar noch so heißt; „großartige, in hohem Grade hervorragende glänzende Leistungen, welche von einigen der Koryphäen des Clubs ausgeführt wurden, haben, auf welche der Club mit Stolz zu blicken volle Ursache hat“, oder wenn jubelnd und trium-

\*) Die kritischen Bemerkungen Böhm's beziehen sich natürlich nur auf jene Zeit im D. u. S. A. B., wo Meurer an der Spitze dieser Vereine stand. Der Nachfolger Meurers im D. u. S. A. B., Dr. E. Diener, räumte mit den ungesunden Schwulstigkeiten sofort auf. (Pichl.)

\*) Erschienen im Votalausgeber der „Presse“ vom 12. Jänner 1884.



Die Berge sind nicht mehr wie ein Keil, der, in die Familie getrieben, sie spaltet. Vom Bergsteigen emporgehoben und gestützt wachsen junge Mädchen und Frauen heran, wie wir sie uns als Mütter des künftigen Geschlechtes nur wünschen können.

Und erst unsere Jugend! Ich höre häufig: „Die Jugend hat keine Ideale mehr.“ Und dann denke ich an unsere prächtige Jungmannschaft.

Was führt sie hinaus in die Berge im Sommer wie im Winter, weit über die Grenzen Österreichs und des Deutschen Reiches, ja über unseren Kontinent hinaus, unter Entbehrungen und Gefahren schwerster Art, wenn nicht wahrer Idealismus. Heute dürfen wir sagen: wenn die Zeit kommt, da wir Alten den Pödel aus der Hand legen müssen, so gibt es genug junge deutsche Männer und Frauen, die die Hand nach ihm ausstrecken und dieses Panier ergreifen und hochhalten werden.

Warum gehen wir in die Berge? Ich meine, es ist wie bei der echten Liebe. Es gibt keinen Grund. Ich glaube, wir gehen in die Berge weil wir müssen. Es ist das Streben nach dem Hohen und Höchsten, das Streben nach dem Reinen. Und dann erleben wir am Gipfel die Freude, das Hochgefühl, daß wir höher stehen als das Leben des Alltages mit seinen Sorgen, daß wir näher sind dem Höchsten, der über den Sternen thronet. Aber darauf kommt es an, glaube ich, daß wir das Hochgefühl, wir sehen uns für ein Idealziel ein, und den Geist, der jede Schwierigkeit zu überwinden weiß, mit hinabtragen in das Tal und so viel wir nur können, an alle Volksgenossen mitteilen, die nicht mehr hinaufsteigen können.

Nicht nur draußen in der freien Natur, sondern auch im täglichen Leben soll uns die gleiche Kameradschaft verbinden, die uns umschließt, wenn uns das Seil verbindet. Sie muß ebenso im Tale fortbestehen; wir legen das Seil weg, wenn wir in leichtes Gelände kommen. Der Geist der kameradschaftlichen Hilfsbereitschaft soll uns nie verlassen, mögen wir auch unten in den Tälern weilen. Wir steigen auf, bis wir den Gipfel erreicht haben, wir scheuen keine Schwierigkeiten und Gefahren, und mag uns auch die Last eines schweren Rucksackes drücken, so gehen wir doch in aufrechter Haltung, erhobenen Hauptes, den Blick aufwärts, auf unser Hochziel gerichtet. So soll es auch im täglichen Leben sein. Sehr viele von uns müssen gerade heute einen drückend schweren Rucksack von Sorgen tragen, aber das soll uns nicht beugen und nicht den Blick trüben und keine augenblickliche Lage, kein materieller oder dem Ehrgeiz schmeichelnder Vorteil soll uns deutsche Bergsteiger je von dem höchsten Ideal abbringen, das uns beseelet: der Liebe zu unserem großen deutschen Volk.

Nach dem Glauben unserer Vorfahren kommen die Geister der Abgeschiedenen am Futtag zu uns und sie speisen mit uns und nehmen an der Freude teil, die der Ausblick auf das neue kommende Jahr gewährt. Mögen die Geister der Abgeschiedenen kommen, mögen sie unter uns weilen oder nicht: Wir gedenken aller derer, die im großen Krieg ihr Leben eingesetzt haben für die deutsche Freiheit; wir gedenken aller derer, die nicht auf dem Felde der militärischen Ehre, die aber gefallen sind auf dem Felde der alpinen Ehre, die unter Einsatz ihres Lebens hinaufgegangen sind und mit dem Leben ihren Wagemut haben bezahlen müssen.

In Trauer und Ehrerbietung gedenken wir aller dieser unserer Toten. Aber, verehrte Frauen und Männer, nicht nur der Vergangenheit, auch der Zukunft wollen wir gedenken. Uns alle soll an diesem Tage, an diesem Feiertag das Gefühl der Treue, das Gefühl der Kameradschaft erfassen und zusammenschließen. Wenn wir das Fest hier in diesem Saale feiern, in Gedanken wollen wir hinausziehen in die herrlichen Berge. Grüßen wir von den Gipfeln aus alle Mitglieder unser lieben „Austria“! Grenzen verschwinden und unser Gruß eilt weit hinaus in alle Teile der Welt, wo deutsche Bergsteiger sind.

Wir sind vereinigt mit ihnen allen, die wir eins wissen mit uns in der vollen körperlichen und geistigen Hingabe an das gleiche Ideal, in der Liebe zu unserer großen deutschen Sache.

Wie es nur eine große deutsche Bergsteigergemeinde gibt, so soll es auch im staatlichen Leben des deutschen Volkes sein. Das ist unser höchstes Ziel, an das wir alle Kraft hingeben wollen: nur ein großes Deutsches Reich soll alles deutsches Land umschließen.

In diesem Sinne stimmen wir das Lied an, das diesem Gefühl Ausdruck gibt.

Mächtig erklangen, von den Anwesenden stehend mit-gefangen, die weihervollen Akkorde des Deutschlandliedes und ein vielhundertstimmiges Heil! galt unserer altherwürdigen Austria und dem künftigen großen deutschen Vaterland. Stürmische Huldigungen wurden aber dann dem Zuredner dargebracht, dem der Vorstand namens der Austria und im Namen der ganzen Versammlung mit warmen Worten dankte.

Nachdem noch Vortragmeister Richard Eybner, durch wahre Beifallsjalousen zu immer neuen Zugaben gezwungen, mit seinen heiteren Vorträgen die fröhlichste Laune verbreitet hatte, wurden die Fußgeschenke verteilt, die zu einem wahren Berge gehäuft unter dem Tulbaum aufgestapelt waren. Bei den Klängen der Musik blieben viele in angelegter Unterhaltung noch geraume Zeit versammelt.

Als Ehrengäste waren erschienen: Gesandter und bevollmächtigter Minister des Deutschen Reiches Excellenz Hugo Graf Verchenfeld-Röjering, deutscher Legationssekretär Helmuth von dem Hagen, Frau Generalkonsul v. Bivenot, Rektor der Technischen Hochschule Prof. Dr. Franz Jung, Rektor der Hochschule für Bodenkultur Dr. Wilhelm Olbrich, in Vertretung des Rektors der Tierärztlichen Hochschule Prof. Dr. Böhm, Prorektor der Universität Wien Prof. Dr. Graf Gleispach, Prof. Dr. Viktor Hanke, die Ministerialräte Dr. Gustav Mautner, Dr. Eugen Seydel, Dr. Friedrich Steiner, Generaldirektor des österreichischen Verkehrsministeriums Hofrat Hans Nachbaur, Landesbaudirektor Ing. Ludwig Geißler, Reg.-Rat Prof. Julius Trautzl, akad. Bildhauer Oskar Thiede, Reg.-Baumeister Ing. M. Burešch, Vorstand des Wiener Männergesangsvereins Univ.-Prof. Dr. Hans Sperl, Vorstand des Gesangsvereines österr. Eisenbahnbeamten Bahnvorstand Josef Wak und Ehrenhormeister Fondichter Prof. Carl Führieh, Oberst d. R. Baron Hans Odolga, Direktor der österr. Staatsdruckerei a. D. Hofrat August Gründig und Frau, die Schriftsteller Franz Stein und Pörner, Dipl.-Kaufmann Dr. Robert Rörber, vom österr. Roten Kreuz Rud. Mittlböhner, vom österr. Turisten-Klub Präsident Direktor F. Ed. Matras, vom österr. Gebirgsverein Vizepräsident Komm.-Rat Schimek, Festwart Fieber und Ehrenmitglied Rudolf L. Kusdas, vom österr. Alpenklub die Ausschussmitglieder Emil Melečki und Dr. Franz Rudovský, von den Alpenvereinssektionen Vorsitzender Mühlmann des Verbandes der Wiener und niederösterreichischen Alpenvereinssektionen, Ehrenvorstand Dir. Mattis und Vorstand Dir. Juschi (Sektion Wien), LGR Dr. Bäder (Mad. S. Wien), Rene Ulsdori und Elise Sasse (S. Germanen), Josef Sarnik (S. Reichenstein), Oberst d. R. Anton Traxler, Vorstand unserer Militär-Bergsteigervereinigung, Vorstand Alois Gänther mit vielen Mitgliedern der alp. Gef. „Stuhlecker“ der Sektion Austria, Vertreter der alp. Gef. „Namersteiner“ der Sektion Austria u. v. a.

Die Jubilare 1930:

50 Jahre:

Dr. Gustav Prager, Chefredakteur.

40 Jahre:

Dr. Franz Fattinger, Obermagistratsrat i. R.; Sign. Leonh. Mauthner; Dr. Rud. Roschuil, Hofrat.

30 Jahre:

Dr. Vincenz Bergthaller, Präsident der Postdirektion i. R.; Eduard Elfinger; Alois Gänther; Dr. Josef Hecht, Hofrat; Dr. Karl Raser, Rechtsanwält; Theodor Köcherl; Dr. Rud. Kochlin, Hofrat; Dr. Robert Mikesch; Mag. Freiherr von Seiller; Alois Perl; Ing. Guido Pfeiffer; Ing. Gustav Pfob; Eugen Richter, Hausbesitzer; Ing. Felix Scholtz, Oberbaurat.

25 Jahre:

Richard Bakalla; Hans Bauer; Dr. Rud. Dejamann, Chirurk; Alfred Deinslein, Ministerialrat; August Diller, Kanzleioffizial; Anton Dobner; Leopold Eiseleher; Ferdinand Ehardt, Rech-

10. bis 25. Mai 1931:

Reise nach Bosnien, Süd-Dalmatien und Korfu

veranstaltet vom Zweig Austria des D. u. S. A. B.

Besucht werden: Banjaluka, Fajce, Sarajevo, Mostar, Dubrovnik (Ragusu), die Bucht von Kotor (Castaro), Korfu.

Voraussichtlicher Teilnehmerpreis etwa S 600.—.

In diesem Betrag sind inbegriffen: Fahrpreis, Verpflegung, Nächtigung, Wagenfahrten, Trinkgelber usw.

Anmeldungen werden gegen Ertrag einer Angabe von 20 Schilling durch unsere Vereinstanzlei entgegengenommen. Beschränkte Teilnehmerzahl, daher baldige Anmeldung empfehlenswert. Näheres über diese Reise in der Februarfolge der „Austria-Nachrichten“.

nungsrat; Ing. Bruno Ritter v. Enderes, Sektionschef; Karl Fiedler, Direktor; Karl Fischer; Ernst Frank, Oberst; Ludwig Fröblich, Gastwirt; Ing. Ferd. Fuchsig, Architekt und Stadtbaumeister; Mary Gehrig; Ing. Wolf Gaigner; Karl Gruedl, Direktionsrat der Stadt Wien; Ignaz Karl Gur; Wilhelm Habig, Oberst; Franz Hospodarsky; Dr. Hugo Hufferl; Dr. Hans Jonak, Eder v. Freywald, Ministerialrat; Georg Walter Jurczak; Dr. Georg Kaltenbrunner, Sektionschef i. R.; Dr. Robert Korta, Professor; Josef Kovats, Architekt und Baudirektor; Hans Kraicowits, Kaufmann; Anton Lagler, Oberrechnungsrat; Dr. Rud. Lambrecht; Dr. Adolf Marius, Rechtsanwalt; Adalbert Maurer, Fabrikant; Richard Melzer, Kammerat; Franz Nechyba; Hermann Otto, Bankdirektor; Heinrich Picha, Religionslehrer; Hermann Pifedler; Dr. Oskar Theodor Pollak, Ministerialrat; Wilhelm Riedl, Kommerzialrat; Dr. Hugo Reiffig, Vizepräsident der niederösterreichischen Landesregierung; Jella Reiffig; Dr. Bettina Frein v. Rinaldini, Professor; Adalbert Rom, Regierungsrat; William Schmidl; Edmund Schönbieler; Ferdin. Samen, Realitätenbesitzer; Viktor Sellner, Beamter; Ing. Frib Seybel; Robert Simmerl, Juwelier; Dr. Wilhelm Steiner; Edwin Tanzer; Josef Allersberger, Oberingenieur; Hugo Weltisch; Dr. M. Willfort, Hofrat; Karl Wolf, Apotheker; Karl Wurdak.

Ein alpiner Querschnitt durch die jüngsten Austria-Jubilare.

Nur wenigen älteren Mitgliebern ist es geädmt, öfter an unseren Veranstaltungen teilzunehmen und das Band, das die Leitung der Austria mit all ihren lieben Mitgliebern unsichtbar verbindet, durch persönlichen Verkehr sichtbar werden zu lassen und fester zu schmieden.

Deshalb hat die Leitung die jüngsten Jubilare, wenigstens schriftlich etwas über ihre alpine Vergangenheit und über ihre Einstellung zu Austria und Alpenverein mitzuteilen. Und diese Bitte hatte ertreulichem Erfolg. Können wir auch leider aus den herzlich und gedankenreich abgefonten Bekennnissen, die uns zugingen, wegen Raummangel nur wenig bringen, so kann und wird dieser „Querschnitt“ doch zeigen, mit welcher Freude und mit welchem Stolz Austria auf ihre getreuen Jubilare blicken darf.

Unser Goldener Jubilar Dr. Gustav Prager hat 1876 seine erste große Bergtour auf den Glockner unternommen. Er erinnert sich gerne an die Alpinen Hausballe der Austria, wo er oft auch am Klavier saß und in der alten herrlichen wienerischen Weise zum Tanz aufspielte, also zu einer Zeit, wo der Wiener noch aus sich heraus musikalisch empfand und sich nicht von Ausgeru oder anderen fremden Klassen sogenannte Musik aufstrotzieren ließ, wie dies heute der Fall ist!

Manche Jubilare erscheinen mit erstaunlich großen und inhaltsreichen Tourenberichten, darunter einer, Ferdinand Samen, der mit Pfannl, Zimmer, Reibel, Wessely und Gustav Jahn die schwierigsten Touren im Gelaufe und in den Dolomiten gemacht. Sein Lösungswort war: „Rein freier Tag ohne Bergfahrt!“

Robert Simmerl schwelgt in der Erinnerung an die vielen Fahrten der Vergangenheit und erhofft neue. Kommerzialrat Wilhelm Riedl war 100mal auf der Nag; Dr. Karl Raser 35mal auf dem Dachstein, hat als Lichtbildner die Schönheiten der Alpen festgehalten und in Ausstellungen und Vorträgen der Austria wiederholt vorgeführt.

Mehrere, wie August Diller und Ludwig Fröblich, zeichneten sich als Bergsteiger im Kriege aus, in den Dolomiten wie in den Karpathen; schwer verwundet oder mit Kriegsleiden behaftet, haben sie das Verzichten auf schwierige Bergfahrten lernen müssen.

Oberbaurat Ing. Felix Scholtz hat, als Italiener unser Geaner wurde, auf Aufforderung der Austria seine gesamte alpine Ausrüstung, die ihm in vielen Fahrten lieb geworden war, an Austria abgeliefert und sie so dem Vaterlande geopfert.

Der leidenschaftliche Alleinreiser William Schmidl war immer auf der Suche nach gefährlichen Abenteuer, von denen ihm, obwohl er die meisten Dreitausender besucht hat, dennoch keines zutief. Er baute stets auf seine vorzügliche Orientierungsaabe. Er wird bei Austria, beim ÖSK und beim ÖBV, Vollmitglied bleiben.

Von den beiden Damen war eine, Frau Prof. Dr. Bettina Frein von Rinaldini, schon mit acht Jahren auf dem Wildseeloder, ihre wissenschaftliche Tätigkeit wurde später bestimmt von ihrer Begeisterung für die Alpen. Zahlreiche Touren und Reisen wie wissenschaftliche Veröffentlichungen geben Zeugnis von ihrer Liebe zu den Alpen.

Die andere Jubilarin, Frau M. Gehria, stieg mit 14 Jahren allein auf das Birnhorn und liebte auf ihren vielen und alänzenden Touren (in Gesellschaft: Admonter Reichenstein [Pfannl-Maitischberger-Weal], Planighe-Nordwand, Hochtor-Obsteinarat u. a.) das Alleingehen. Sie schreibt unter anderem: „Langsam steierte sich mein Wollen und Können. Ich sah immer darauf, daß beide im Gleichgewicht standen, denn Überhebung ist Lüge und jede Lüge rächt sich! ... Mein Wollen ging darauf aus, meine Heimat so gründlich wie möglichen kennenzulernen und das von ihren schönsten Zinnen aus. So lernte ich Land und die Menschen kennen, ihr Fühlen, ihre Arbeit, Kunst und Musik. Durch mein Alleinsein war ich meist im Mittelpunkt ihres Interesses und sie öffneten mir ihr Menschen-tum schneller als sonst anderen Bergsteigern gegenüber. War mein Ziel Paris, Dissectüste, Italien ... Sizilien ... immer klang mein tiefes Erleben in einer Bergfahrt aus.“

Mag. Freiherr von Seiller gedenkt in Wehmut seines Turnlehrers Ludwig Gedenkt.

Unser liebes Vorstandsmitglied, Baudirektor Architekt Kovats, kennt die Berge seit früher Jugend; Austria schätzt ihn hoch wegen seiner Treue und seines goldenen

Hergens und — wegen der von ihm stets gerne und selbstlos entworfenen Hüttenbaupläne, die seinem praktischen und künstlerischen Sinn und Können alle Ehre machen.

Zwei übertragen ihre Liebe zu den Bergen auf ihre Kinder: „Aus alter Treue und Anhänglichkeit, auch vom völkischen Standpunkte, bin ich Austria treu geblieben, um später meinen Sohn die Nachfolgezeit im Alpenverein antreten lassen zu können.“ (Pichl.)

Oder: „Jetzt muß ich mich mit mittleren Fels- und Gletscherturen begnügen, jetzt besteht meine Freude darin, bei diesen Gelegenheiten meine beiden Kinder zu ordentlichen Bergsteigern zu erziehen.“ (Rechtsanwalt Dr. Adolf Marink.)

Fast alle zollen Austria Worte der Anerkennung. Ferdinand Echart sagt: „Ich denke daran, daß ohne eine so fleißige und rührige Tätigkeit unseres Alpenvereins, insbesondere des Zweiges Austria in seinen Arbeitsgebieten, eine so leichte Erstigung der Berge nicht möglich wäre.“

Sektionschef a. D. Ing. Enderes sagt über Austria: „Meiner Überzeugung nach kann das deutsche Volk dem Verein gar nicht genug Dank zollen für die Förderung des völkischen Bewußtseins, für die Erleichterung, die seelische und körperliche Hebung vieler Hunderttausende und nicht zuletzt für die wirtschaftlich nicht hoch genug einzuschätzende Arbeit.“

Ignaz Karl Gjur gehörte 20 Jahre dem Vorstand unserer Skivereinigung und einige Jahre dem Ausschuß der Austria an; er ist erster Vizepräsident des Hauptverbandes für Körperport, Hauptauschussmitglied des Österr. Skiverbandes und Vorsitzender anderer Sportvereine.

Dr. Josef Hecht diente Austria 15 Jahre als Bücher-Verweiser und 1. Schriftführer und verfaßte 1912 die Festschrift anlässlich des 50jährigen Bestandes der Sektion.

Das Bekenntnis Edmund Schönbiçhlers lautet: „Es war mir nicht immer um die Leistung, sondern um die innerliche Befriedigung einer Flucht aus der Enge des Lebens zu tun, die mich hinantrieb in die gefährdende, doch gottnähernde Alpenwelt. Dies war es auch, daß mein Werben, den vielen Jagdhafte die Liebe zur Alpenwelt zu offenbaren, von bleibendem Erfolge war. ... Die Liebe zu den Bergen und die Treue zum D. u. S. A. B. halfen mir über alle Hindernisse hinweg.“

Karl Wurdach dankt den Bergen, die er immer mit offenen Augen und Ohren durchwandert hat, daß ihm hierbei Einblicke in das Volksleben des Alplers zuteil wurden, die sich dann zu immer innigerer Beschäftigung mit der Volkskunde, mit Sitte und Tracht, Lied, Tanz und Siedlern verdichteten.

Jubilär Prof. Dr. Robert Konta hat neben drei aufgeführten Opern 1909 eine Alpenhymne komponiert, die auch aufgeführt worden ist.

Mehrere freuen sich, an der Reinigung der Austria von Fremdrassigen mitgewirkt zu haben und sie arbeiten auch sonst wacker in der deutschvölkischen Bewegung (Josef Allersberger).

Und wenn einer nicht besonders beitragen konnte, um den Glanz und den Ruhm der Austria zu erhöhen, so war doch sein Herz erglöhrt für die Alpenwelt und wirkte er in der Austria als treues Mitglied bescheiden in Reich' und Glied.

Aus allen Kundgebungen aber klingt rührend und zugleich erhebend das Hohelied der Treue zu den Bergen und zur Austria!

Dafür sei unseren Jubilaren von Herzen gedankt, sie gehören zu uns und wir zu ihnen für immer! Pichl.

### Unser zweiter Vorstand, Direktor Theodor Karl Holl — Ehrenbürger von Schladming.

Vor kurzem hat die Austria einen neuerlichen Beweis dafür bekommen, welcher Wertschätzung sich ihr Wirken und die Tätigkeit ihrer Amtswalter bei der Bevölkerung ihrer Arbeitsgebiete erfreut. Der Gemeinderat der Stadt Schladming hat unseren zweiten Vorstand und langjährigen Vorstand unserer Skivereinigung, Direktor Karl Holl, in Anerkennung seiner Verdienste um die Erschließung der heimischen Bergwelt und die Förderung des

Wintersportes zum Ehrenbürger ernannt. Was Holl auf dem Gebiete der praktischen Erschließung und werktätigen Winterportförderung geleistet hat, erblickt schon daraus, daß er mehr als ein Vierteljahrhundert dem Ausschuß der Austria angehört und seit der Gründung der Skivereinigung in deren Leitung tätig ist. Überdies hat Holl im Österreichischen Skiverband, seitdem er besteht, immer eine hervorragende Rolle gespielt, so daß er scherzweise oft als der „österreichische Skipapst“ bezeichnet wurde. Seit vielen Jahren hat er seine ganze freie Zeit ausschließlich der alpinen Vereinstätigkeit gewidmet, und da er jederzeit entgegenkommend, gefällig und jedemann gegenüber freundlich ist, erfreut er sich in allen alpinen Kreisen außerordentlicher Beliebtheit. Die Ehrung, die ihm die Stadt Schladming bereitet hat, ist aber trotzdem nicht nur seiner Person allein, sondern auch der Austria, die für die Schladminger in unserem Holl verkörpert erscheint, weshalb wir nicht nur den neuen Ehrenbürger herzlich beglückwünschen, sondern uns auch darüber freuen, daß die Arbeit der alpinen Vereine hier und da doch die verdiente Anerkennung findet.

Aber die anlässlich der Aberreichung der Ehrenurkunden an die neuernannten Ehrenbürger es wurden auch der Ehrenvorstand der Sektion Wien, Direktor Janas Mattis, und der Vorstand der Alpinen Gesellschaft „Prentaler“, Hans Wödl, zu Ehrenbürgern von Schladming ernannt. Stattgebende Festlichkeit übermittelte uns der Fremdenverkehrsverein folgenden Bericht:

„Am Sonntag, den 7. Dezember, fand im Hotel „Alte Post“ zu Schladming die feierliche Aberreichung der Ehrenurkunden an die von der Stadtgemeinde Schladming zu ihren Ehrenbürgern ernannten Herren Direktor Theodor Karl Holl, Direktor Janas Mattis und Kaufmann Hans Wödl, alle aus Wien, statt. Die Stadtgemeinde Schladming hat die Genannten wegen ihrer großen Verdienste um die Erschließung unserer Bergwelt als auch in Belangen des Schutthüttenbaues und der Förderung des Wintersportes sowie des Fremdenverkehrs zu Ehrenbürgern der Stadt Schladming ernannt. Bürgermeister Rudolf Pfeiffer (Schladming) dankte den neuen Ehrenbürgern in feierlicher Ansprache für ihre Verdienste und beglückwünschte die Gefeierten zur wohlverdienten Ehrung. Oberförster Peier sprach im Namen der Ortsgruppe Gröbming der Sektion Austria, Bürgermeister Mandl für den Bezirk Gröbming, Bürgermeister Pus für die Gemeinde Gröbming, Direktor Nößberger beglückwünschte die Herren im Namen des Hauptauschusses des D. u. S. A. B. und der Sektion Wiener Lehrer. Hofrat

## Die ordentliche Jahresversammlung

des Zweiges Austria des D. u. S. A. B. findet am Donnerstag, den 29. Jänner 1931, abends 20 Uhr, in Mangs Restaurant „Hopfner“, Wien, I., Rärnthnerstraße 61, statt.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit im Jahre 1930.
  2. Bericht über die Säckelgebahrung.
  3. Bericht der Rechnungsprüfer.
  4. Vorlage des Voranschlages für 1931.
  5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für die Jahresrechnung 1930.
  6. Satzungsänderung.
  7. Neu- und Ergänzungsahlen.
  8. Anschluß alpiner Gesellschaften.
  9. Allfälliges.

Der Zutritt zur Jahresversammlung ist nur gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte für 1930 oder 1931 gestattet.

Die Jahresrechnung liegt ab 22. Jänner samt dem Bericht der Rechnungsprüfer und dem Voranschlag in der Kanzlei in der Urchrift zur Einsicht auf. Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine Viertelstunde später eine neue Jahresversammlung statt, die unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Pichl dankte im Namen der Sektion Austria in schwungvoller Rede, für die Sektion Wien sprach Vorstand Julius Herzliche Worte. Im Namen der Sektion Schladming des D. u. S. A. B. sprach Obmann Sepp Niegler, für den Winterportverein Schladming und den Fremdenverkehrsverein Schladming Obmannstellvertreter Franz Angerer. Positdirektor Hilbert beglückwünschte die Gefeierten namens der Sektion Radstadt des D. u. S. A. B. In bewegten Worten dankten Direktor Holl und Direktor Mattis für die Ehrung und schilderten, wie sie Schladming lieb gewonnen haben und weshalb ihnen Schladming zur zweiten Heimat geworden ist. Die Bürgermusik Schladming brachte den Ehrenbürgern ein Ständchen, und das Salonorchester Tutter jun., ein Teil der Bürgermusik von Schladming, verschönte den Abend durch flotte Weisen. Aus nah und fern waren viele zusammengeströmt, um den Gefeierten für das Geleistete zu danken.“

## Weihnachtsbescherungen in den Karnischen Alpen.

Vier Orte waren es heuer, wo Kinderherzchen höher schlagen gemacht und trübe Augen leuchtend wurden beim Anblick und Empfang der Auftragsgaben.

Am Sonntag, 20. Julmondes, fand in Anwesenheit des Vorstandes Pichl und des „Karnischen Hüttenbaumeisters“ Oberbaurat Ing. Hinterberger die Beschenkung in Semmelrods Gasthof für die Kinder von Röttschach und Mauthen statt. Fertige Kleider, Anzüge, Stoffe, Backwerk, Obst, Bücher usw. fanden jubelnden Beifall. Auch von Einheimischen war vieles zur Feier gespendet worden.

Nach Vorträgen der Schulkinder und kurzen Ansprachen von Pichl, dem Ortschulrat Maier, dem Bürgermeister Obstl. Grech, Oberlehrer Nechheim, den Lehrern u. a. wurde die Feier, an deren Gelingen sich wieder Frau Dr. Koban und Tochter, Frau Forstmeister Beranek, Anton Semmelrod u. a. besonders verdient gemacht hatten, geschlossen.

Bei der darauf folgenden Jahresversammlung unserer Ortsgruppe Obergailtal wurde der alte Ausschuß mit Dr. Koban an der Spitze wiedergewählt.

In St. Lorenzen im Lesachtal übernahm, wie früher, P. Thomas Gottsgraber in freundlicher Weise die Aufgabe, die Geschenke des Zweiges Austria an die Kinder zu verteilen.

Montag, 21. Julmondes, gab es zum erstenmal eine Weihnachtsfeier der Austria in Kartitsch, der Hinterberger und Pichl bewohnten. Der Schulleiter hatte sich der Sache sehr angenommen und dank seiner von dem Frä. Lehrerin und der Frau Gasthofbesitzerin Hueber unterstützten Mühe einen prächtigen Erfolg erzielt.

Der Saal bei Hueber war dicht besetzt. 120 Kinder stauten über die Herrlichkeiten, die sie da zu sehen bekamen: Vorträge von Kindern, lebende Bilder aus der Weihnachtszeit, einen reichbehängenen Christbaum und erst die zahllosen Geschenke, davon viele noch in den letzten Tagen von guten Herzen gespendet.

Der Bürgermeister Wieser, der Pfarrer, der Schulleiter und Pichl gaben ihrer Freude über die glückliche erfolgte Einführung der Weihnachtsfeier in Kartitsch Ausdruck.

Austria kann mit Genugtuung sagen, daß sie auch da ihre segensreiche Aufgabe erfüllt: Weihnachtsalud und -zauber in das Gemüt von klein und groß der braven Bevölkerung in unseren Arbeitsgebieten zu tragen. Pichl.

## Stellenvermittlung.

Ein Reisender im Metallwarenfach wird dringend für Südamerika gesucht. Erforderliche Sprachkenntnisse: Spanisch, Französisch, Englisch. Angebote an die Austria-Stellenvermittlung, Wien, I., Babenbergerstraße 5, 2. Stod.

Ein langjähriges Mitglied bietet sich an, Werbearbeiten aller Art, moderne Reklame, Anfründigungsentwürfe, Werbe- und Flugblätter, Kataloge, Briefköpfe usw. auszuführen. Er ist geschulter Reklamefachmann, beherrscht auch das Gebiet der Marktanalyse und kann einen Werbefeldzug organisatorisch und budactär ausarbeiten. Anfragen an die Austria-Stellenvermittlung, Wien, I., Babenbergerstraße 5.

## Julseier bei den „Kammersteinern“.

Es war am 20. Dezember 1930, als Freund Schmidt und ich, als die von der Austria zur Julseier der Alpinen Gesellschaft „Kammersteiner“ unserer jüngsten Gruppe entsendeten Vertreter, am Hauptplatze in Perchtoldsdorf mit einigen unserer neuen Mitglieder zusammentrafen, um unter ihrer Führung den Weg zur Kammersteinerhütte, dem Orte der Feier, anzutreten. Eine herrliche Winternacht umgibt uns, als wir



Kammersteinerhütte mit Josefswarte.

kann die letzten Häuser des historischen alten Marktflodens hinter uns hatten. Der ganze winterliche Zauber unseres schönen Wienerwaldes umwob uns und versetzte uns in die richtige weiche Stimmung. Raubreißgeschmückte Bäume funkelten und leuchteten im Scheine unserer Laterne, Freude und Entzuden ob dieser einziartigen Märchenpracht erfüllte uns mit innigem Dank für den Meister aller Welten, der uns all diese Pracht beichert. In kaum einer Stunde war die Höhe erreicht, und hell glänzten uns die Lichter der Hütte zum Grusse entgegen. Herzlicher Willkomm wurde uns zuteil, und wir saßen noch gar nicht solange in dem wohlig durchwärmten, traulichen Hüttenraum, als wir bereits das Gefühl hatten, nicht unter Fremden, sondern unter lauter gleichgesinnten, bezaubernden Freunden zu weilen. Es hätte wahrlich nicht erst der herzlichen Begrüßungsworte des Vorstandes der „Kammersteiner“, Rechnungsdirektor Jandouret, bedurft, um uns in Erwidern darauf die Versicherung auszusprechen zu lassen, daß es uns eine wahre, aufrichtige Freude sei, als Vertreter der Austria das erstmal im Kreise unserer neuen Brüder und Schwestern zu weilen, die aus eigenen Willen und ohne fremdes Hinzutun den Weg zur arden Familie der Austria gefunden haben. Diesem Entschlusse dankt es Austria, wenn sie mit Stolz sagen kann, daß ihre fernste Hütte nur wenige Meter von der italienischen Grenze liegt, während seit kurzem ihre nächste Hütte nur einige hundert Meter vor den Toren Wiens steht.

Im Glanze des Zaubers hielt sodann der rührige Vorstandsvorsitzer Baumeister Nothal eine kurze, markige Zurede. Musikalische Darbietungen einiger „Kammerstreicher“ ließen die Zeit leider viel zu rasch vergehen. Knapp nachdem der Zeiger die zwölfte Stunde angezeigt hatte, mußten wir bereits an den Abstieg, an die Heimkehr denken. Einige unserer neuen Freunde ließen es sich nicht nehmen, uns hinabzubegleiten durch den stillen, von keinem Lufthauch bewegten, unbeschreiblich schönen Winterwald. Auf der Heimfahrt aber dachten wir noch lange der wenigen, aber gemüthlichen Stunden im Kreise unserer „Kammerstreicher“.

L. u. z. a.

### Das „Austria-Museum“

als lose Vereinigung von Austriamitgliedern zur Pflege geistiger Interessen.

Bereits seit einigen Jahren sind unter den Mitgliedern des Zweiges Austria Wünsche laut geworden, im Schoß der Austria ein Museum zu errichten, dessen Aufgabe die Sammlung, Bewahrung und Zur Schau-stellung aller möglichen, für den Bergsteiger wertvollen und interessanten Dinge wäre. Bei den Beratungen über die diesbezüglichen Anregungen wurde darauf hingewiesen, daß der Alpenverein ja bereits das große Alpine Museum in München besitzt, mit dem man damit in einen Wettbewerb geriete, der mehr schaden als nützen könne. Andererseits aber besitze gerade Wien auf allen Gebieten des geistigen und praktischen Lebens die schönsten und bedeutendsten Museen, Sonderausstellungen und Fachanstalten, in denen wirklich alles das zu sehen und zu lernen wäre, was im besten Fall nur in ganz unzulänglichen Bruchstücken und Andeutungen unter allen möglichen Schwierigkeiten in einer hauptsächlich durch Laien betriebenen „Austria-Sammlung“ zusammengebracht werden könnte.

Da hat sich nun der Gedanke durchgeerungen, nichts Neues aus dem Boden stampfen zu wollen, sondern zu deniken, was unsere schöne Stadt uns in verschwenderischer Fülle bietet, nicht die Dinge selbst besitzen, sondern sie erfassen zu wollen in ihrem Wert und ihrer Bedeutung, angeleitet durch berufsmäßige Vertreter der verschiedenen wissenschaftlichen Sonderfächer. Viele von ihnen sind unsere Mitglieder und werden unsere Bestrebungen gewiß nach Möglichkeit fördern. Eine Reihe von hochwertvollen Zusagen liegt bereits vor.

Für den Blumenfreund ist eine wissenschaftliche Führung durch das Alpinum des Botanischen Gartens, durch andere Wiener Gärten oder auch durch eines der alpinen Naturdenkmäler ebenso lehrreich und anregend, wie für den stillen Beobachter von Land und Leuten eine Sonderführung in der Volkskunde oder Hofmuseum; die Menschenschicksale eines Alpentales wird uns der Besitz irgendeiner alten Urkunde gewiß nie so nahe bringen, wie der Vortrag eines Geschichtsforschers, und keine tote Steinsammlung kann die Anregung zum Schauen und Erfassen des Gebirgsaufbaues ersetzen, welche eine geologische Führung in der Natur vermittelt. Mit den Mitteln, die Wien uns bietet, können wir jedes Wissensgebiet pflegen, allen Wünschen gerecht werden, aber nur unter einer Voraussetzung: Es muß der Wille und die Ausdauer unter den Teilnehmern vorhanden sein, es muß auch die Anzahl der Verlangenden den Aufwendungen und allfälligen Opfern entsprechen, die vom Zweig Austria, also der Gesamtheit der Mitglieder, sowie von den Führern oder Vortragenden zu leisten sind. Wie der ganze Gedanke richtig ins Werk zu setzen ist, mit wem, mit wievielen und mit was zu rechnen ist, muß erst im unmittelbaren Gedankenaustausch mit den Mitgliedern ausgemacht werden. Vermutlich wird sich das Ganze in Unterabteilungen gliedern, die miteinander in losem oder fallweisem Zusammenhang stehen werden.

Unser Altmitglied Brandauer hat in der letzten Folge der Nachrichten bereits die Anregung zur Gründung

einer Geologen-Gruppe gegeben. Die Zahl der daraufhin erfolgten brieflichen Anmeldungen zeigt, daß tatsächlich ein Bedürfnis nach solcher Betätigung besteht.

Wir bitten alle unsere Mitglieder, die für diese oder irgendeine andere wissenschaftliche Richtung Interesse haben, den Tag der Hauptversammlung des Zweiges Austria, Donnerstag, den 29. Jänner 1931, zu einer kurzen ersten Vorbereitung um 18 Uhr im gelben Zimmer des Vereinsheimes zu bezeichnen. Allfällige, bestimmte Wünsche oder Anträge mögen unter der Anschrift „Austria-Museum“ bis dahin an die Kanzlei gerichtet werden. Dr. H. Bed.

### Dr. Robert Kauer †.

Am 9. November 1930 schied ein Mann von uns, dessen Namen in nationalen, wissenschaftlichen und Alpenvereinstreifen einen guten Klang besitzt. Sein Vater war Realschuldirektor, seine Mutter Hermine eine der ersten Frauen in Österreich, die ausübende Hochtarist pflegten. Der „Herminestein“ auf dem Wiener Schneeberg ist nach ihr benannt. Robert Kauer diente bei den Tiroler Kaiserjägern, studierte dann Philologie und widmete sich dem Mittelschullehrfach. Obzwar er sämtliche Rigorosen mit Auszeichnung bestand, ward ihm die Promotion „sub auspiciis imperatoris“ verweigert, weil er Mitglied der Wiener akademischen Burschenschaft „Libertas“, also einer streng nationalen studentischen Körperschaft, war. (1)

Als Mittelschullehrer war er zunächst in Linz, dann in Wien tätig. Und da beschäftigte er sich mit den Werken des alten römischen Komödiendichters Terenz, reiste, sammelte und gab das Ergebnis seiner Forschungen heraus. Nach dem Kriege wurde ihm als a. o. Professor der Wiener Universität die Leitung der Lateinkurse für Realschulabsolventen übertragen. Vor dem Kriege bekleidete er die Stelle eines Landeseschulinspektors für die deutschen Schulen im Küstenland und leistete dort wichtige deutsche Aufbauarbeit. Der Ansturz zerstörte diesen Teil seines Lebenswerkes.

In Wien fand er hernach im Ministerium für soziale Verwaltung in der von ihm mit Robert Barfkisch geschaffenen „Berufsberatung“ einen neuen Wirkungskreis, bis er 1922 als Sektionschef in den Ruhestand trat.

Als Hochschüler trat er der Akadem. Sektion Wien des D. u. S. A. B. bei und leitete sie als Vorstand von 1892 bis 1895 umsichtig und straff.)\*

Seiner glücklichen Ehe entstammen zwei Söhne und zwei Töchter. Bis vor wenigen Jahren noch bergsteigerisch tätig, mußte er seit vier Jahren darauf verzichten, und am 23. Oktober 1930 traf ihn ein neuer Schlaganfall, der einige Tage später seinem arbeitsreichen Leben ein sanftes Ende setzte.

Am 12. November 1930 wurde er auf dem Hiesinger Friedhofe unter großem Geleite der Erde übergeben. Für seine Burschenschaft sprach A. H. Dr. v. Sammern, für die Akadem. Sektion Wien und den Alpenverein grüßte Hofrat Pichl den aufrechten Deutschen und Bergsteiger zum letzten Male. E. P.

### Volkstanzkurs.

Der im Dezemberheft der „Austria-Nachrichten“ angekündigte Volkstanzkurs beginnt erst gegen Ende Jänner 1931. Anmeldungen hierzu, insbesondere von Herren, können noch bis 22. Jänner in der Kanzlei gegen Angabe von Namen und Anschrift erfolgen.

### Hütten und Wege.

Besucht das Wildvogelhaus im Winter!

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß das Wildvogelhaus in diesem Winter nach Bedarf bewirtschaftet wird. Von der Stärke der Inanspruchnahme der Bewirtschaftung

\*) Siehe Pichl, „Wiens Bergsteigertum“.

wird es abhängen, ob sich die Sektion Austria entschließt, das Haus im nächsten Winter ständig bewirtschaften zu lassen.

Um das Haus herum erstreckt sich ein prächtiges, lammensicheres Stigellände, das zur Abhaltung von Skifursen sehr geeignet ist. Außerdem gibt es in der Nähe der Hütte zahlreiche Berggipfel, die lohnende Ziele für schöne und leichte Skifahrten bilden.

Das Haus ist aber auch wegen seiner ganz großartigen Lage besuchenswert. Mit Recht kann die Aussicht vom Wildvogelhaus als eine der schönsten in den Ostalpen bezeichnet werden, liegt es doch - nur durch das Salzachtal getrennt - gerade gegenüber der Gebirgskette der Hohen Tauern.

Die Talstation ist Reutirchen am Großvenediger an der Pinzgauer Lokalbahn Zell am See - Krimml. Der Aufstieg dauert beiläufig 4 Stunden. Die Tagesverpflegung - drei Mahlzeiten, reichlich und gut - kostet S 7. -, die Übernachtung für Alpenvereinsmitglieder S 1. - bis S 2. -, für Nichtmitglieder S 2. - bis S 4. -. Sechs Zimmer und ein gemeinsamer Schlafraum sind heizbar. Heizgebühr S 1. -.

Gruppenanmeldungen, von beiläufig 8 bis 10 Personen angefangen, wie auch Einzelanfragen sind zu richten an den Pächter Peter Schulnigg in Reutirchen am Großvenediger, Pinzgau, Land Salzburg.

### Verkehr.

**Jahrbegünstigungsmarkte 1931.** Wir machen unsere geehrten Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß die Jahrbegünstigungsmarkte 1930 des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen mit 31. Jänner 1931 ihre Gültigkeit verliert. Vom 1. Februar 1931 gilt ausschließlich nur die blaue Jahrbegünstigungsmarkte mit der Jahreszahl 1931. Mitglieder, welche ihren Jahresbeitrag mit Posttagschein einleiten, mögen nicht vergessen, beim ersten Anlauf einer Touristenfahrkarte die Mitgliedskarte mitzunehmen und sich die Jahrbegünstigungsmarkte gegen Erlaß von 50 g in unserer Kanzlei zu lösen. Die Jahrbegünstigungsmarkten müssen über wiederholt ergangenen Aufrag von den Ausgabestellen auf die Mitgliedskarten geklebt werden; ein loser Versand der Marken kann daher nicht stattfinden.

**Einlaßkarten zum Mürzzuschlager Wintersportzug.** Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen teilt mit, daß beim Wintersportzug Nr. 717 Wien-Mürzzuschlag mit Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 7.10 Uhr den Reisenden seit dem 25. Dezember 1930 bis auf weiteres die Möglichkeit geboten ist, durch Lösung einer Einlaßkarte zum Preise von S 1. - sich das frühere Einsteigen zu sichern. Die Preise solcher Einlaßkarten werden in der Zeit von 6.10 Uhr bis 6.30 Uhr zum Einsteigen zugelassen. Das Einhalten dieser Zeit ist geboten, weil um 6.30 Uhr der allgemeine Einlaß zu diesem Zug beginnt. Um einem längeren Warten und Drängen vor dem Einlaß, wie es bei den herrschenden günstigen Schneeverhältnissen zu erwarten steht, auszuweichen, wird den Reisenden in ihrem eigensten Interesse empfohlen, von dieser neuen Einrichtung ausgiebig Gebrauch zu machen. Die Einlaßkarten werden ausgegeben in Wien-Südbahnhof, bei der Fahrkarten-Vorverkaufsstelle der Österreichischen Bundesbahnen, Wien, I., Schwarzenbergplatz 3, und im Österreichischen Verkehrsbureau, Wien, I., Friedrichstraße 7. Die Verkehrsstage des Wintersportzuges Nr. 717 sind aus den Fahrplänen zu ersehen. - Die Skifahrer werden diese Neuerung mit sehr gemischten Gefühlen aufnehmen, denn in die Praxis umgesetzt, bedeutet es nichts anderes als eine Fahrpreiserhöhung von S 1. - für einen Tagesausflug, der an und für sich schon eine ziemlich teure Fahrkarte erfordert. Es ist zweifellos, daß nicht die Sorge um die Bequemlichkeit der Wintersportler allein für die Generaldirektion maßgebend war, sondern höchstwahrscheinlich ein fiskalisches Interesse mitspielte. Leider ist zu befürchten, daß bei reger Inanspruchnahme dieser neuen Einrichtung die Bundesbahnverwaltung auf den Einfall kommen könnte, diese Maßnahme auch bei anderen Zügen Platz greifen zu lassen. So sehr wir auch den Österreichischen Bundesbahnen eine Erhöhung ihrer Einnahmen gönnen, so können wir doch nicht umhin, gegen eine solche die Fahrt verteuernde Maßnahme im Interesse unserer Mitglieder Stellung zu nehmen.



Auf Skitouren erhält nur konzentrierte, hochwertige Nahrung leistungsfähig. Deshalb in jeden Rucksack Ovomaltine. Mit warmer Milch oder warmen Wasser ein köstliches Getränk.

Dr. Wander, Ges. m. b. H., Wien, XXI/5.

**Neue Fahrkarten auf der Elektrischen Bahn Wien-Baden.** Seit 2. Jänner d. J. gelangen durch unsere Kanzlei für die Strecke Wien (Oper)-Baden und Meidling (Philadelphabrücke)-Baden neue Fahrscheine mit der Jahreszahl 1931 zur Ausgabe. Die alten Fahrkarten mit der Jahreszahl 1930 behalten jedoch bis zum 31. März 1931 ihre Gültigkeit. Ein Rückkauf von Karten der Auflage 1930 findet nicht statt.

**Einzichung der Touristenfahrkarte Wien Nr. 14.** Da der Geltungsbereich der Touristenfahrkarte Wien Nr. 14 - wie bereits in der Folge 12 von 1930 unserer „Nachrichten“ mitgeteilt - wesentlich eingeschränkt wurde, gelangen ab 2. Jänner d. J. neue Fahrarten unter der gleichen Bezeichnung und zum gleichen Preise zur Ausgabe. Nichtbenützte Fahrarten der Relation Wien 14 der alten Ausgabe werden bis einschließlich 31. Jänner 1931 zurückerstattet. Nach diesem Tage kann ein Rückkauf oder Umtausch einer solchen Fahrkarte auf keinen Fall mehr vorgenommen werden.

Die ermäßigten Touristenkarten Attersee 1 und Attersee 2 der Dampf- und Elektrotrifflfahrt auf dem Attersee sind wegen zu geringer Inanspruchnahme mit 31. Dezember 1930 aufgelassen worden.

### Verschiedenes.

Jahresbeiträge erliegen in unserer Kanzlei für nachstehend angeführte Mitglieder: Karl Glahel, Elsa Langhammer, Fr. M. Müller, Zopp Pettenburger, Julius Schwab, Marie Wiesenbergger. Wir bitten, diese Beiträge so bald wie möglich abholen zu wollen.

Austrittserklärungen können nicht mehr entgegengenommen werden, wenn nicht zugleich der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1931 erlegt wird.

Die „Zeitschrift“ 1930 ist wieder ein stattlicher, reich und prächtig bebildeter Band, der viele interessante Aufsätze, darunter eine Schilderung des Gebietes um unser Seefahrhaus in den Radstädter Tauern, enthält. Die ausführliche Würdigung dieses Wertes mußte wegen Raumangel für die nächste Folge zurückgestellt werden.

<p>Größe Auswahl in <b>SCHI</b> und der für Schifahrer und Bergsteiger notwendigen <b>Qualitätsausrüstung</b></p>	<p>Meine Marke „ALPINA“ gesetzlich geschützt <b>Jede Reparatur sowie Montage</b> auch von mitgebr. Schlenen, wird billigst u. prompt ausgeführt. - Jede Woche 40 Original-Schneeberichte, auch telephon., zur Verfügung</p>	<p><b>Sporthaus ALPINA</b> Inhaber: <b>Hans Nemecek</b> Wien, X., <b>Laxenburgerstr. 27</b> Fernsprechnummer U-45-7-56</p>
---	---	--



Zur Bestellung der „Zeitschrift“ 1931 liegen dieser Folge der „Austria-Nachrichten“ Bestellkarten bei. Mit dieser Karte kann auch gleichzeitig der „Naturerfasser“ für Alpenwanderer, der ein äußerst nützlich Nachschlagewerk darstellt, zum Preise von 2.50 bestellt werden. Dieses wertvolle Büchlein in Leinenband sollte jeder Bergsteiger sein Eigen nennen.

C. (Doppel-) Mitglieder werden dringend gebeten, bei Einzahlung des Mitgliedsbeitrages in der Kanzlei die Jahresmarke der Stammsektion voranzuschicken. Erfolgt die Einzahlung des C-Bbeitrages durch die Postsparkasse, so eruchen wir, den der Jahresmarke anhängenden Abschnitt auf der Rückseite des Erlaßscheinabschnittes aufzukleben oder diesen Abschnitt gefondert in einem Briefumschlag, gleichzeitig mit dem Betrag, abzuschicken. C-Mitglieder können nur solche Personen sein, die bereits einer anderen Sektion des D. u. S. A. B. angehören.

Freigabe der Hameaustraße für Skifahrer. Der Wiener Magistrat hat im Einvernehmen mit der Polizeidirektion Wien ausnahmsweise für den Winter 1930/31 die Benützung der von Neuwaldweg auf das Hameau führenden Fahrstraße durch Skifahrer gestattet. Die Schwarzenbergsche Administration, als Vertreter des Grundeigentümers, hat ihre Zustimmung zur Freigabe dieser Straße mit dem ausdrücklichen Vorbehalt geäußert, daß gegen sie aus dem Titel deruldung des Skifahrens auf der genannten Straße keinerlei Anspruch auf zivilrechtliche Haftung wegen Unfällen der Skifahrer erhoben werden kann. Der Widerruf dieser Bewilligung wird für den Fall des Vorkommens von Unzukunlichkeiten vorbehalten; auf die gesetzlichen Bestimmungen, wonach die Skifahrer auf Fußgänger Rücksicht zu nehmen und ihnen auszuweichen haben, wird bei diesem Anlaß besonders hingewiesen.

Verloren wurde eine Damen-Untohaube (Veder) auf dem Wege von Dreißtätten, rot-weiße Markierung, zum Wanderschhaus am 4. Jänner 1931. Abzugeben bei Frau Hedwig Neumann, Wien, I., Seilergasse 3. Telefon R-26-5-27.



Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“

des Zweiges Austria des D. u. S. A. B.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Beyer, Perchtoldsdorf, Franz-Josefstraße.

Anmeldung und Beitragszahlung. Wir ersuchen zwecks rascher Abwicklung unsere verehrlichen Mitglieder, die ihnen zuachsenden Beitrittserklärungen samt Lichtbild und den auf sie entfallenden Betrag rasch an unseren Amtswalter Herrn Rudolf Kolbe, Perchtoldsdorf, Grienauerstraße 858, einzusenden.

„Kammersteiner“-Kränzchen. Die Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“ in Perchtoldsdorf, die sich vor kurzem an den Zweig Austria des D. u. S. A. B. angeschlossen hat, veranstaltet am 21. Februar d. J. im Hotel Juager in Perchtoldsdorf ihr diesjähriges Kränzchen. Wir bitten, die in dieser Folge enthaltene besondere Anzeige zu beachten.



Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Sektion Austria des D. u. S. A. B. Alpenvereins Mitgliederabend jeden Dienstag in Franz Dörners Gastwirtschaft, Wien, 6., Mariabilderstraße 49. Kanzlei: Wien, 1., Babenbergerstraße 5. Anstundten täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr (Fernruf B-28-4-85).

Ausflugfolge:

Jänner 1931:

Donnerstag, 15.: „Stuhlecker“-Kränzchen im Hotel Münchnerhof, Wien, 6., Mariabilderstraße 81. Karten zum Preise von 8.3. und Einladungen in der Kanzlei, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Dienstag, 20.: 41. ordentliche Hauptversammlung in Dörners Gastwirtschaft, Wien, 6., Mariabilderstraße 49. 20 Uhr.

Sonntag, 18.: Hadersfeld. Abfahrt Heiligenstadt 8.37 nach Krigendorf. Krigendorf Hadersfeld (Mittag) Klosterneuburg. Führer: Franz Nowotny.

Sonntag, 25.: Buchberg. Abfahrt 8.18 Uhr Westbahnhof nach Kefawinkel. Kefawinkel Kronstein Buchberg (Mittag) Neulengbach. Führer: Andreas Pichl.

Februar 1931:

Sonntag, 1.: Josefsware-Schwarze Lade. Zusammenkunft 9 Uhr Straßenbahnstation Mauer. Mauer Rodaum Josefsware Sieghöbl Schwarze Lade (Mittag) Perchtoldsdorf. Führer: Josef Mayer.

Sonntag, 8.: Wienerwaldwarte. Abfahrt 8.18 Westbahnhof nach Kefawinkel. Kefawinkel Kaiserbrunnberg Wienerwaldwarte Hochtraß Ranzbach-Pfrehbaum. Führer: Hans Hein.

Sonntag, 15.: Stuhleck (Ski-Partie). Abfahrt 15.30 Sportzug nach Spital (Nächtigung). Spital-Glintherhaus Mürzzuschlag. Anmeldung wegen Nächtigung erforderlich bis 10. Februar. Führer: Michael Fuchs.

Sonntag, 15.: Soppienalpe. Zusammenkunft 9 Uhr Endstation der Straßenbahn in Hütteldorf. Hütteldorf Soppienalpe (Mittag) Hameau Pögleinsdorf. Führer: Alois Günther.

Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Ermäßigung der Fahrpreise für Mittelmeer- und Nordlandfahrten der Hamburg-Süd. Im Zeichen der augenblicklichen allgemeinen Preislenkung hat die Hamburg-Süd die Fahrpreise für die im März 1931 beginnenden Mittelmeerfahrten sowie für die Nordlandfahrten im Sommer nächsten Jahres ermäßigt. ...

Gute empfehlenswerte Sonnen- und Gletscherbräunfärbung ist die Fissan-Paste. Unsere Mitglieder erhalten kostenfrei diesbezügliche Literatur durch Dr. G. Sgalaghi, Wien, 8., Josefstädterstraße 43.

Advertisement for NIVEA-CREME. Text: 'Beim Sport in den Bergen vermindern Sie die Gefahr des Gletscher- u. Sonnenbrandes, wenn Sie sich vor u. während der Partie gut mit Nivea-Creme einreiben. NIVEA-CREME gibt Ihnen gleichzeitig eine wundervolle Bräunung der Haut. So urteilt ein Wintersportler über die Wirkung der Nivea-Creme: „Meine Gesichtshaut war nie so geschmeidig... Das so gefürchtete Schälen der Haut trat nicht ein, obwohl die Sonne aus blauem Himmel brannte... Ich kehrte zurück mit dem Teint, den man sich wünscht, wenn man vom Wintersport kommt...“ Nehmen auch Sie Nivea-Creme. Es ist die einzige Hautcreme, die Eucerit enthält, und deshalb ist Nivea-Creme nicht zu ersetzen.'



Die 6. ordentliche

Jahres-Hauptversammlung

findet Donnerstag, den 12. Februar 1931, Punkt 19.30 Uhr, im Vortragssaal der Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße Nr. 5, linke Stiege, 2. Stock, statt.

Tagesordnung:

- 1. Rechenschaftsbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Wahl zweier Rechnungsprüfer und eines Ersatzmannes. 4. Festlegung aller Beiträge für 1931. 5. Unfälle.

Unter Punkt 5 fallen auch Anträge aus dem Mitgliederkreise, die jedoch mindestens fünf Tage vor der Versammlung schriftlich eingebracht werden müssen.

Sollte die Jahres-Hauptversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine halbe Stunde später (also um 20 Uhr) eine zweite Jahres-Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, die unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Der am 18. Dezember 1930 zur Austragung gelangte Wettbewerb war überaus gut besucht und brachte uns eine ganze Reihe vortrefflicher Arbeiten. Der Umstand, daß die Wahl des Themas freigestellt war, trug zum Erfolge des Wettbewerbes ersichtlich viel bei. Hochgebirgsaufnahmen, sommerliche und winterliche Landschaftsbilder, Motive aller Art sowie Augenblicksbilder aus dem täglichen Leben wechselten in bunter Folge ab. Erfreulich war auch die große Zahl der Erstlingsarbeiten. Bemerkenswert war die steigende Verwendung von Weichfornfolien, wenn wir dabei auch nicht verhehlen wollen, daß wir manches davon gerne als Bromldrucke gesehen hätten. Die technische Ausführung und die Aufmachung waren in vielen Fällen als unbedinnet musterhaft zu bezeichnen. Alles in allem ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis des letzten Wettbewerbes des abgelaufenen Vereinsjahres.

Als Preisrichter betätigten sich diesmal Präsident Sartorius des Verbandes der Amateurphotographen, Verone in Wien, Obmann Amtsrat Sandtner, abad. Walter Streje und unser sachmännischer Berater Franz Berger.

Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.

Advertisement for Photohaus Schaller 14. Text: 'Wir tauschen, kaufen u. verkaufen Auch gebrauchte Apparate und Zubehör Photohaus Schaller 14 Christoph Nflg. Julia Kupper, geb. Schaller I., Getreidemarkt'

Advertisement for PREISERMÄSSIGUNG. Text: 'PREISERMÄSSIGUNG in photographischen Trockenplatten, Papieren und Chemikalien der österreichischen Fabrik LAINER & HRDLICZKA // WIEN, XVI. Verlangen Sie gratis die neue Preisliste Nr. 700 vom November 1930 mit den ermäßigten Preisen'

Preise erhielten: Herr Ina Rainz (1. und 3. Preis), Herr Zweinig (2. Preis), die Herren Postl, Ina Rainz und Ploberger (Drostopreise).

Vorträge.

Die Vortragsfolge für März konnte bis zum Redaktionsschluss nicht mehr fertiggestellt werden. Sie wird daher sofort nach deren Festlegung in unseren Arbeitsräumen veröffentlicht werden.

Voranzeige.

Zeitläufig vier Wochen vor Ostern 1931 findet die diesjährige (zweite) Ausstellung der Lichtbildnergruppe in den Räumen der Austria statt. Wir ersuchen daher unsere Mitglieder jetzt schon, mit den notwendigen Vorbereitungen zu beginnen, um ein gutes Gelingen dieser Bilderschau zu ermöglichen.

Advertisement for Original Eskimojacke. Text: 'Der Schiläufer schützt sich am besten durch die Original Eskimojacke „ZUM HERRNHUTER“ Wien, I., Neuer Markt 17 Telephon R-23-3-21'

Advertisement for SCHMOLL Skiwachse! Lederfett! with an image of a skier.

### Schrifttum und Kunst.

**Kernstod-Werbelarten** von Karl Josef Kienast, Wien, 9., Postamt 72, Fach 33.

Uns liegen zwei solcher Karten mit völkischen Reimen Dr. Ottomar Kernstods vor: „Zusammenschluß“ (Deutsches Reich-Osterreich) und „Das Hakenkreuz“, beide in schönem deutschen Druck, das Stück zu 10 g. Bestellungen sind an den Verleger Josef Kienast zu richten. C. P.

**Blodias Alpenkalender** ist auch für 1931 wieder, zum 7. Mal, erschienen. Er enthält in vorzüglicher Ausstattung 115 Blatt große Kalenderbilder mit Wortlaut von Dr. Karl Blodig, darunter 7 mehrfarbige Kunstdruckbeilagen, 4 Ansichtsbilder, 2 geologische und 1 meteorologische Beilagen. Ferner lockt ein Preisrätselbild mit 36 Preisen. 1. Preis RM. 100.—, 2. Preis RM. 75.—, 3. Preis RM. 50.—, 4. Preis RM. 25.—. Die übrigen Preise bestehen in alpinen Büchern. Das Werk kann, in schönem deutschen Druck erschienen, vom Verlag Paul Müller, München 2 NW. 8, herausgegeben, nur wärmstens empfohlen werden. Ist in jeder größeren Buchhandlung erhältlich. -- Der Verlag bietet auch Ansichtspostkarten an, mit prächtigen Bildern aus dem Kalender, zum spottbilligen Preise RM. 5.— (S 8.50) für 1000 Karten mit gewünschtem Sektionsaufdruck. C. P.

**Fris-Müller-Kalender 1931**, ein köstlicher, ernst-heiterer, bebildeter Zeitweiser, vom Verlag Paul Müller, München 2, NW. 8, herausgebracht, sollte wegen seines gediegenen Inhalts in keiner Sektion, auf keiner Schusshütte fehlen. C. P.

**Ringendes Deutschum** lautet die Überschrift eines der vielen Zeitweiser, die der Deutsche Schulverein-Südmark in Wien, 8., Florianigasse 39, für das Jahr 1931 erscheinen ließ. 24 Naturaufnahmen in Kupferdruck 13 x 18 aus den von Osterreich gewaltsam abgetrennten Gebieten sollen immer daran erinnern, wie 6 Millionen Deutsche, unter Fremdherrschaft lebend, täglich ihr Deutschum in Kampf und Not bewahren müssen. Sehr zu empfehlen, Preis S 3.50. C. P.

**Heimatschutz und Judentum.** Von Dr. Hermann Kämpfer. Verlag: Bund für Volksaufklärung. Zu beziehen 1., Universität, Hofbuchfahrt IV-VI. Preis S 1.50.

In jeden Heimatschützer tritt die Gewissensfrage heran, wie er sich zum Judentum zu stellen hat. Diese Aufklärung gibt der im völkischen Leben sehr bekannte Verfasser in den Abschnitten: Was ist Heimatschutz? -- Volk und Staat -- Das Judentum und seine zerrückende Tätigkeit -- Die Lösung der Judenfrage -- Heimatschutz, Politik und Judenfrage -- Gibt es „heimatentreue“ Juden? Über diese Fragen und Antworten sollte sich jeder Führer und jeder Heimatschutzmann klar sein, denn das Judentum stellt sich der Heimatwehr nur solange wohlwollend oder ohnmächtig gegenüber, als seine Belange, also die des Hauptfeindes deutscher Heimat und deutschen Volkstums, nicht berührt werden. C. P.

**Der Ruf der Berge.** Die Berichte der ersten Ersteiger unserer Berggipfel, ausgewählt und bearbeitet von Walter Zühl-Waldheim. Buchschmuck von Ludwig Barth. Verlag der Jugendblätter München (Carl A. Seyfried & Co.).

Ein kleines Büchlein, das die kurzgefaßte Geschichte der ersten Besteigungen von Montblanc, Glogner, Jungfrau,

# BRÁZAY



FRANZBRANNWEIN  
MIT MENTHOL

Seit mehr als 70 Jahren unübertroffen!



NIMM ZUR

NÄCHSTEN SKITOUR PEZ MIT!

Wenn die reine, scharfe Luft Mund und Gaumen trocknet, wird Dir PEZ willkommen sein

1 Päckchen mit 14 Stück kostet 20 Groschen

## Höchste Bekehrung von Baulosen

bis zum vollen Kurswert unter Wahrung des Spiels und Gewinnrechtes, in der Wechselstube Eduard Gassner, Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 6 (im Gebäude des Automaten-Buffets „Kab“) und IX., Liechtensteinstr. 36



**Josef Lösch**

Schuhmachermeister  
Mitglied der Sektion Austria

Wien, 8., Florianig. 2  
Gegründet 1848

Spezialist in Berg-, Ski- und Eislauf-Schuhen

Kurhaus Montain bei Davos, Graub. Für die beliebten Touren nach Gletscher-Ducan und Bühlenhorn sehr günstige Schneeverhältnisse.

**Mitgliedsbeitrag 1931.** Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1931 wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch die ordentliche Jahresversammlung von der Vereinsleitung in der gleichen Höhe wie im Vorjahre belassen und beträgt daher für

A- (Voll-) Mitglieder . . . S 14.40

B- (Anschluß-) " . . . " 7.40

C- (Doppel-) " . . . " 6.—

Wer dem Verein frühzeitig, das ist bis längstens 5. Februar 1931, seinen Beitrag zur Verfügung stellt, erleichtert der Sektion die Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen und genießt die Begünstigung, daß er nur S 13.40, bzw. S 6.90 zu entrichten hat! Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 40 Groschen. Erlagscheine lagen der Dezemberfolge bei.

**Mitglieder, gedenket unseres Hüttenaufsäckels!**

Monte Rosa, Großglockner und Mitterhorn enthält. Preis geb. 45 Pfg., in Halbleinen geb. 90 Pfg. C. P.

Der **Krautauer Schreib-Kalender** für das Jahr 1931 ist jedoch in Carl Ueberreiters Verlag, Wien, 9., Alferstraße 24 und Peitlangasse 1, erschienen, und zwar wieder wie im Vorjahre in Form eines stattlichen Bandes von 400 Seiten Umfang, in reicher und gediegener Ausstattung. Trotzdem ist diese große Ausgabe zu den durchaus volkstümlichen, billigen Preise von S 3.80 gehalten und kann in allen Buchhandlungen und Kalenderverleihen sowie vom Verlag durch die Post bezogen werden. Anlage und Form des Kalenders sind in altbewährter Überlieferung auch in der neuen Ausgabe beibehalten; sie verzeichnet die tatsächliche Jahrgangszahl 177, deren sich kein anderer Kalender rühmen kann, ein schlagender Beweis für den praktischen Erfolg des „Krautauer“ und das große Vertrauen, das die Leser diesem reichhaltigen Auskunftsbuch und seinem den Bedürfnissen aller Bevölkerungsschichten angepaßten Inhalt entgegenbringen. In der gegenwärtigen Zeit wirtschaftlicher Hochspannung kommt der Kalender als unentbehrliches Hilfsbuch vor allem den Gewerbetreibenden und Kaufleuten in besonderen Abschnitten über Post- und Eisenbahntarife, Steuern, Stempel und Gebühren, Abgaben, Sozialpolitik und Sozialversicherung, Technik und Wirtschaft entgegen, wobei die größte Verlässlichkeit der einschlägigen Angaben, indem alle durchaus auf amtlichen Grundlagen beruhen, erreicht wurde. Zu Notigen, Vorkerkungen für Haus und Familie, Geschäftsführung u. dgl. ist auch die neue Ausgabe durch einen Wochenmerktalender eingeleitet, dem das eigentliche Kalendarium mit ausführlichen astronomischen und chronologischen Angaben folgt. Aus dem reichhaltigen weiteren Inhalt seien dann neben den bereits genannten Abschnitten noch solche über Kultuswesen, Verwaltungsorgane des Bundes und der Länder, Unterrichtsanstalten, Rechtspflege, Ständeververtretungen, Gesundheitswesen, Landwirtschaftliches und Unterhaltung erwähnt, die den Kalender zu einem ausführlichen und zuverlässigen Hausbuch gestalten, sowie der „Wiener Wegweiser und Fremdenführer“, der über Sehenswürdigkeiten, Vergnügungs- und Bildungsstätten berichtet, die Straßen, Gassen und Plätze Wiens verzeichnet und ausführlich auch über den gesamten Straßenverkehr unterrichtet. Ein besonderer Aufsatz behandelt die reichen Bestände der „Albertina“, ein zweiter gibt uns einen kurzen Überblick über 100 Jahre Wiener Frauenracht, und zwar der Zeit von 1750 bis 1850, also gerade über jenen Zeitraum, aus dem auch die gegenwärtige Mode wieder mancherlei Anregungen zu schöpfen beginnt. Am den Jahrgang 1931 für die Benutzer möglichst zeitgemäß zu gestalten, wird der Verlag schließlich noch die durch die Wahlen bedingten Veränderungen der Verwaltungsorgane des Bundes und der Stadt nach ihrer endgültigen Zusammenfassung in besonderen Nachträgen verzeichnen, die über Wunsch kostenlos abgegeben werden.

**Sporthaus**  
**ERNST DÖRFLER**  
Wien, VI., Gumpendorferstr. 51  
Gegründet 1867 Fernruf B-26-4-54  
**SKI-KOSTÜME**  
**SKI-AUSRÜSTUNG**  
in erstklassiger Qualität  
Bitte, neue illustr. Preisliste zu verlangen!

### Unentbehrlich für den Wintersport!

Der einzige, wirklich brauchbare, automatische Haarwell-Apparat „ELMA“ (D. R. P. a.). Gratis erhalten Sie die Schrift „Schöne, dauerhafte Haarwellen durch Selbstondulation auf kaltem Wege“.



Zehntausende kluge Frauen ondulieren sich bereits mit „Elma“ und sparen dadurch den Friseur. Für eine einmalige kleine Ausgabe formt „Elma“, ohne Sie in Ihrer Beschäftigung zu stören, tiefe, moderne Wasserwellen, und zwar alle gewünschten Wellen gleichzeitig, ohne jedes Hilfsmittel, auch ohne Lockenwasser. — „Elma“ eignet sich für jedes Haar, für jede Frisur. „Elma“ ist ganz anders konstruiert als alle Konkurrenzapparate! **Kinderleichte Anwendung!** Ein einfacher Fingerdruck setzt „Elma“-Komplett, der haubenförmig das ganze Kopfhair erfasst, in Tätigkeit. Sofort bewegen sich alle Kaminstreifen ganz allein nach vorn und hinten, formen selbsttätig die schönsten, natürlich aussehenden Haarwellen und verteilen sie harmonisch über den ganzen Kopf. „Elma“ ist also gleichzeitig **Haarwell- und Friseur-Apparat!** 6 Nachbestellungen auf eine Lieferung!

- Nr. 1 für zurückgekämmtes Haar
  - Nr. 2 für Rechts-
  - Nr. 3 für Links-
  - Nr. 4 für Mittelscheitel
  - Nr. 5 „Elma“-Klein, für Teilondulation, auch für Herrenfrisur S 6.
- Alles zuzüglich Versand- und Nachnahmespesen.

**Elma-Vertrieb Erich Kochan**  
WIEN, III., Hintere Zollamtsstraße 3/A.

Wegard-Kompasse in der gewöhnlichen und zwei verbesserten Ausführungen, zugehöriges Kompaßgerät und die Großhüte „Der Wegard-Kompas...“ sind bei G. Wallinger in Graz, Spernering 8, erhältlich. Da dieser Kompaß als unentbehrliches Orientierungsgerät für Bergsteiger und Skiläufer anerkannt ist, empfehlen wir die dieser Nummer beiliegende Werbechrift beim Studium der Leiter.

# Ein herrliches Gefühl

Bergesluft und Höhensonne auf Gesicht und Körper frei einwirken zu lassen, denn die tägliche Hautpflege mit der seit über 40 Jahren bewährten

## PFEILRING Lanolin CREME

schützt die Haut vor Aufspringen, Röte und Rauheit und gibt ihr ein frisches, gepflegtes Aussehen. Pfeilring-Lanolin-Creme ist in ihrer heutigen modernen Zusammensetzung Tages-, Nacht-, Sport- und Massage-Creme zugleich, dringt vollkommen und schnell in die Haut ein, ohne den geringsten Glanz zu hinterlassen. Beachten Sie bitte, daß Pfeilring-Lanolin-Creme ein ganz ausgezeichnetes Mittel gegen den Gletscherbrand ist und daher in keiner Wintersportausrüstung fehlen darf.

**PFEILRING Lanolin CREME**

In Dosen u. Tuben von S-30-7-

# Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Zu jedem Vereinsausflug ist eine schriftliche oder mündliche Anmeldung in unserer Kanzlei erforderlich, wobei auch alles Nähere über Abfahrzeit, Zusammenkunft, Begrüßung usw. aus dem zur Einsicht anliegenden Fahrtenbuch zu ersehen ist. Außerdem ist an dem vorangehenden Freitag der Führer zum Zwecke der Besprechung mit den Teilnehmern von 18 bis 20 Uhr im Sprechzimmer unseres Vereinsheims anwesend. Bei größeren Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher notwendig, wenn für Nüchternung vorgesorgt werden muß. Bei Sonntagsausflügen wird auch Samstag vormittags persönlich oder durch Fernsprecher in unserer Kanzlei Auskunft erteilt.

Stand der Führerschaft: Josef Rauch, Karl Beran, Karl Glasel, Franz Gruber, Ing. Gisbert Hede, Otto Heeger, Franz Hirsch, Rudolf Janofsky, Ing. Konstantin Jawecky, Theodor Kallfosen, Tierarzt Hans Kaser, Dr. Karl Lahr, Hofrat Dr. Karl Mager, Oskar Mulli, Ing. Hellmuth Gustav Nowak, Robert Obrecht, Kamillo Oppl, Sepp Pollak, Ing. Th. Popowitsch, Dr. Karl Pühringer, W. Rosin, Robert Viktor Schmidt, Franz Slezal, Hans Slezal, Hugo Tomaschek, Hans Wächter, Toni Weigand.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterturen. § Skifahrten.

Abkürzung: V = Abfahrt am Vortag. — Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

Bei mehrtägigen Berg-, Ski- und Wandersfahrten ist zwecks Quartierbestellung eine Anzahlung von S 2.— zu leisten, wenn auf sicheres Quartier Anspruch erhoben wird. Der genannte Betrag ist am Tage der Besprechung zu erlegen, und wird mit der Nüchternungsgebühr verrechnet.

### Sonntag, den 1. Februar:

- \* Hameau—Hermannskogel. Zusammenkunft 9.00 Straßenbahnende der Linie 43. Hameau Weidlingbach Hermannskogel—Stevering. Führer: Franz Gruber.
  - \*\*\* Kar. V mit Südbahn 17.45 nach Payerbach-Reichenau. Weiterfahrt nach Hirschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nüchternung). Kaiserbrunn—Gr. Höllental—Teufelsbadtuba—Wachthüttelkamm—Kaiserbrunn—Payerbach. Turistenfahrkarte Nr. 3. Führer: Tzt. Hans Kaser.
  - § Schneeberg. V mit Südbahn 15.30 nach Payerbach-Reichenau. Payerbach—Eng—Baumgartnerhaus (Nüchternung)—Damböckhaus—Kaiserstein—Fischerhütte Eng—Payerbach. Turistenfahrkarte Nr. 3. Führer: Karl Beran.
- Anmeldung und Besprechung am 30. Jänner.

### Sonntag, den 8. Februar:

- \* Nördlicher Wienerwald. Mit Franz-Josef-Bahn 8.32 nach Kahlenbergerdorf. Leopoldsberg—Kahlenberg—Hermannskogel—Kobenzl—Grünzing. Führer: Karl Glasel.
  - § Kar. V mit Südbahn 15.30 nach Payerbach-Reichenau. Weiterfahrt in die Prain und Aufstieg zum Karl-Ludwig-Haus (Nüchternung)—Heutuppe—Habsburgshaus—Scheibwäldhöhe—Kesselgraben—Payerbach. Turistenfahrkarte Nr. 3. Führer: Ing. G. Hede.
  - § Hohe Veitsch. V mit Südbahn 15.30 nach Mitterdorf-Weitsch. Mitterdorf—Radwirt (Nüchternung)—Hohe Veitsch—Veitschbachförl—Neuberg. Turistenfahrkarte Nr. 7. Führer: Hugo Tomaschek.
  - § Tragln. V mit Westbahn 14.50 nach Mitterdorf-Zauchen. Mitterdorf—Hollhaus (Nüchternung)—Steirersee—Sigistal—Tragln—Klachau. Turistenfahrkarte Nr. 8. Führer: Otto Heeger.
- Anmeldung und Besprechung am 6. Februar.

### Sonntag, den 15. Februar:

- \* Südlicher Wienerwald. Zusammenkunft 8.30 Stadtbahnendhaltestelle Hütteldorf. Hütteldorf—Paumgarten—Laab am Walde (Mittag)—Mauer. Führer: Hofrat Dr. Karl Mager.
  - \* Schwarzwald. V mit Südbahn 15.30 nach St. Veit a. d. Gölsen. St. Veit—Rudolfshütte (Nüchternung)—Neisalpe—Hohenberg. Turistenfahrkarte Nr. 3. Führer: Theo Kallfosen.
  - § Tirolerfögel. V mit Westbahn 14.45 nach Annaberg. Annaberg—Annabergerhütte—Sternagasse—Eibel—Türnich. Turistenfahrkarte Nr. 5. Führer: J. Rauch.
  - § Schnealpe. V mit Südbahn 15.30 nach Kapellen. Kapellen—Tatscherhof—Kampf—Windberghütte (Nüchternung)—Windberg—Gläserfögel—Nastföhr—Tirol—Neuberg. Turistenfahrkarte Nr. 6. Führer: Bert Obrecht.
- Anmeldung und Besprechung am 13. Februar.

### Sonntag, den 22. Februar:

- \* Tullingerfögel. Zusammenkunft 8.00 Neuwaldegg. Straßenbahnende der Linie 43. Neuwaldegg—Sophienalpe—Scheiblingstein—Tullingerfögel—Wdnigstetten—Zeiselmauer. Bei günstigen Schneeverhältnissen Skifahrt. Führer: Franz Hirsch.
  - \* Heiligenkreuz. Mit Südbahn 7.50 nach Kallfosen. Freie Wanderung nach Heiligenkreuz. Rückweg über Baden. Führer: W. Rosin.
  - § Stuhled. V mit Südbahn 15.30 nach Spital a. Semmering. Spital—Lechnerhaus (Nüchternung). Weiterweg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte Nr. 6. Führer: Oskar Mulli.
  - § Hochmühlbühl. V mit Westbahn 14.50 nach Liezen. Liezen—Hochtaufinghaus (Nüchternung)—Langvorkenalm—Klein- und Hochmühlbühl—Liezen. Turistenfahrkarte Nr. 7. Führer: Karl Beran.
  - § Gasselhöhe. V mit Westbahn 14.50 nach Pöchl. Pöchl—Pöchlmayrgut (Nüchternung)—Reiteralm—Gasselhöhe—Pöchl. Turistenfahrkarte Nr. 8. Führer: Ing. H. G. Nowak.
- Anmeldung und Besprechung am 20. Februar.

### Voranzeige:

- Im Anschluß an unser Semmering-Kränzchen. Sonnwendstein. Semmering—Sonnwendstein, Weiterweg nach Abereinkommen. Führer: Franz Gruber.
- Semmering—Orthof—Payerbach. Führer: Hofrat Dr. Karl Mager.
- § Sonnwendstein. Semmering—Sonnwendstein—Dürrgraben—Steinhaus. Führer: Sepp Pollak.

**Bei Kopfschmerzen, nervösen, rheumatischen und gichtischen Schmerzen haben sich Togonal-Tabletten hervorragend bewährt. Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen! — In allen Apotheken. — Preis S 2'40.**

### Sportgerechte

Schi in Auswahl, sowie erprobte Ausrüstung und Kleidung für Bergsteigen, Turnen etc. billigst im **Sporthaus Grete Stahl, Wien, 9., Fuchsthallerg. 3**  
Gegründet 1906      Telefon A-16-0-29

Schneeberichte liegen auf, über Schneeverhältnisse werden jederzeit telephonische Auskünfte bereitwilligst gegeben.

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom **Alpenvereins**  **Zweig Austria**

Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
Fernruf B-28-4-85 + Postsp. n. R. 10.462

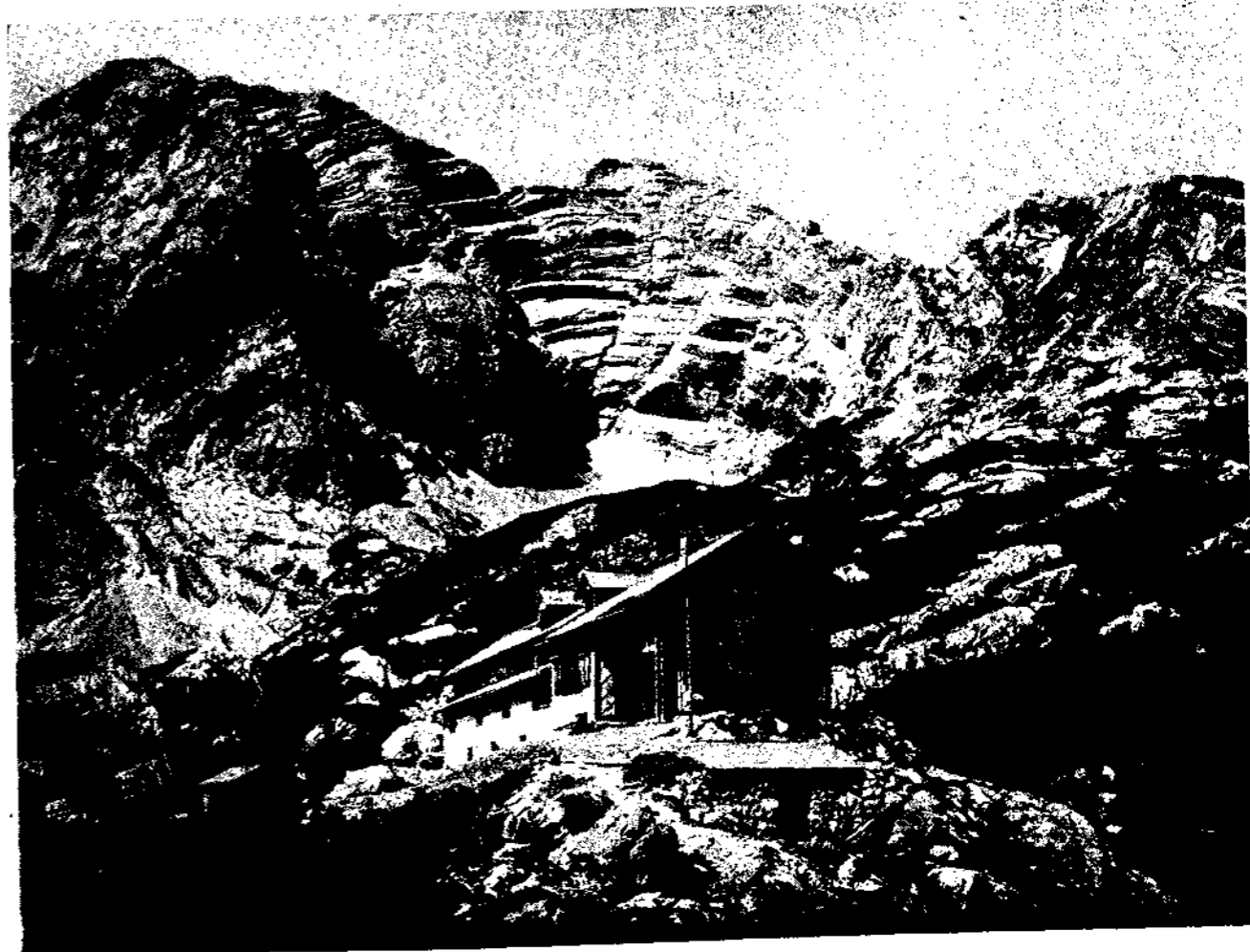
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr.  
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

69. Vereinsjahr      Wien, im Februar (Hornung) 1931      Folge 2

## Die „Ennstaler“ als Gruppe der Austria im Alpenverein.

Von Ing. Ed. Pichl.

Wem haben als Jüngling nicht die Augen geleuchtet beim Lesen der begeisterten Schilderungen der Schönheiten des Gesäufes, wie sie Heinrich Schö in Gefäßführer mit bunten Farben malt? Und wem jauchzt nicht das Herz auch im Alter und weitet sich nicht der bergsehende Sinn, wenn auf der Fahrt in das Wunderland des Gesäufes zum erstenmal das steile Pultdach der Planspitze auftaucht und geisterhaft wieder versinkt, wenn die bleichen Felsmauern des Hochtorzuges aus den malerischen Nadelholzwäldern unvermittelt zum Himmel aufsteigen, und die glückende, perlenschäumende Enns ihre grünblauen Wogen polternd und rauschend über die Felsblöcke rollt, und wenn der stolze Felsriesen des Reichensteins mit hochgezogenen Schultern sich von seiner schönsten Seite drohend zeigt? — Es ist die Hochschule unserer Bergsteigerschaft, das herrliche Bergland, das neben den allerschwierigsten Wegen ganz leichte Anstiege bietet und jedem Bergglück und Freude besichert, dem einfachen Naturgenießer wie dem verwehnten Feinkostler!



Die Hefhütte gegen das Hochtor und den „Tellerack“.

Und dieses gottbegnadete Stück Bergwelt fand schon früh seine Verehrer, die es lieben lernten und seine Erschließung auf ihre Fahne schrieben.

Es war eine Schulbankfreundschaft, die eine kleine Zahl junger begeisteter Leute unter der Führung von Heinrich Heß im Jahre 1872 zur Gründung einer alpinen Gesellschaft „Der lustigen Alpinisten“ veranlaßte. Heß wurde Obmann, blieb es bis heute und wird es lebenslang bleiben. Im Jahre 1879 nannte sich die kleine Schar in „Ennstaler“ um, im gehörten außer Heß noch an: Costenoble, Pinker, Nagl, Krattn, Staker, Kreuzer, Dr. Spannagel, Gerstenberg, G. Freitag, Sperl, Hansen, Schulz u. a.; jedoch nie mehr als 16. Zuerst waren natürlich Nagl und Schneeburg die Ziele der Mitglieder, dann ging man weiter hinaus, und als es hieß, daß der Admonter Reichenstein zum erstenmal erstiegen worden sei, da zog es Heß und seine Getreuen in dieses sagenhafte Gebiet.

1877 führte Heß mit Gerstenberg die zweite Erstbesteigung des Reichensteins aus, im selben Jahre wurde auch der Peterpfad durch Heß und Rodlauer zum erstenmal begangen, und der Wasserfallweg im Urzustande zum erstenmal durch Heß, Hansen, Sperl und Rodlauer bezwungen. Ferner erstiegen Heß und Gerstenberg mit Rodlauer erstmalig den Nordostgipfel des Kleinen Buchsteins.

Im Jahre 1881 gelangten Heß, Heinzel und Gerstenberg als zweite Ersteiger auf den Großen Buchstein. 1884 folgte die erste Erstbesteigung des Hochtors über den Peterpfad und Rofklappengrat durch Heß, Otto Fischer, Heinzel und Kreuzer. 1885 überschritt Heß den Hallermauergrat allein.

Das waren Taten, die in der damals allerdings noch kleinen alpinen Welt ungeheures Aufsehen erregten und ihre Aufmerksamkeit auf das vordem ganz unbekanntes Bergland lenkten.

Die kleine, aber außerordentlich rührige Gesellschaft hatte die Geister gerufen, nicht zum wenigsten durch den 1884 zuerst erschienenen Gefühlsführer von Heß, sie wurde diese Geister aber nicht mehr los! Die Bautätigkeit der „Ennstaler“ begann. Zunächst wurde 1885 am Tarnbachbachturm die „Ennstalerhütte“ erbaut, die dann 1921 in den Besitz der W.-Sektion Steyr übergegangen ist. In den Jahren 1891 auf 1892 entstand der Wasserfallweg unter der Bauleitung von Leopold Emeß.

Dann dachte man an eine zweite Hütte. Auf dem prächtigen Einsied im Herzen der Hochtorgruppe wurde 1893 die nach dem so verdienstvollen Obmann Heß genannte Heßhütte als weithin sichtbares Wahrzeichen und willkommenes Schulhaus erstellt, 1901 erfuhr sie ihre erste, 1910 die zweite Vergrößerung.

Der Weg auf das Hochtor über den Guglgrat wurde durch eine Steiganlage leichter begehbar gemacht.

Zahlreiche Wegenanlagen und -bezeichnungen, Aufstellung von Wegtaseln geben der an Zahl immer gleich bleibenden Gesellschaft reichliche Arbeit, und so ist es erklärlich, daß die Mitglieder sich mit dem Gedanken beschäftigten, wie sich die Zukunft der Heßhütte und des vielbesuchten Arbeitsgebietes gestalten werde. Denn wer seine Jugend und Jahrzehnte einer hohen Sache gewidmet, der hängt an diesem Ding wie an einem lieben Kinde.

Einen Markstein im Leben der „Ennstaler“ bildete im Jahre 1926 die Fünzigjahr-Feier ihres Bestehens, die in Anwesenheit des damals fast 70jährigen Heß in Admont in feierlicher und erhebender Weise abgehalten wurde.

Der 70. Geburtstag Heß wurde 1927 im Rahmen der Austria-Julfeier von sämtlichen Wiener Alpenvereinssektionen in ehrender Form begangen und Heß von fast allen Sektionen zum Ehrenmitglied ernannt. Die alte Verehrung des Vorkämpfers der Austria für das neue Ehrenmitglied und dessen Zuneigung zu Austria führte zu einer Besprechung und Ende Jänner zu dem Abschluß eines Vertrages zwischen der alpinen Gesellschaft „Ennstaler“ und dem Zweige Austria, wonach die „Ennstaler“ als Gruppe der Austria beitreten und diese die Heßhütte samt dem Arbeitsgebiete des ganzen Hochtorfodes und des Zugauers in Verwaltung übernimmt.

Austria ist stolz darauf, das Vertrauen der „Ennstaler“ gewonnen zu haben und es zu besitzen, sie wird durch die treue Verwaltung des Eigentums der „Ennstaler“ zeigen, daß sie dieses Vertrauen auch verdient; ihr Vorstand aber, dessen Jugendliebe ja das Geäuße ist, in dem er seinen redlichen Anteil an der bergsteigerischen Erschließung durch Bergfahrten und Mitarbeit an dem Gefühlsführer besitzt, heißt die schaffensstarken „Ennstaler“ mit ihrem hochverdienten Obmann Heß in den Reihen der Austria und des ganzen Alpenvereins von Herzen und in aufrichtiger Freude willkommen!

### Die ordentliche Hauptversammlung.

In dem überaus vornehmen Rahmen des großen Speisesaales des Restaurants Mang, vormals Hopfner, in der Röntnerstraße fand die diesjährige Hauptversammlung der Austria statt und nahm bei gutem Besuch den gewohnt würdigen Verlauf. Neben den ständigen Besuchern der Veranstaltungen unseres Zweiges sah man auch zahlreiche Jungmitglieder, die mit gleicher Anteilnahme die Verhandlungen und Berichte verfolgten.

Einige Minuten nach 20 Uhr eröffnete der Vorstand, Hofrat Ing. Pichl, die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und stellte fest, daß die Versammlung ordnungsgemäß einberufen und die zur Beschlussfähigkeit erforderliche Anzahl von Mitgliedern anwesend sei. Er verwies in einer kurzen Ansprache darauf, daß die nunmehr 69jährige Austria im vergangenen Vereinsjahr nicht nur ungeheure Lebenskraft und Schaffensfreude bewiesen, sondern auch ihre alte Anziehungskraft bewahrt hat, da die Mitgliederzahl neuerlich um nahezu 1000 auf fast 17.000 gestiegen ist. Diesen Aufschwung von rund 11.000 Mitgliedern innerhalb eines Zeitraumes von zehn Jahren verdankt sie in erster Linie dem Umstande, daß sie von dem im Jahre 1921 gewählten Ausschusse auf eine völlige Grundlage gestellt, ihre bergsteigerische, ihre Erschließungs- und gesamte Vereinstätigkeit wesentlich belebt und den Wünschen und Bedürfnissen der Mitglieder angepaßt wurde. Darum haben auch die jüngsten bedeutungsvollen Ereignisse im alpinen Vereinsleben für die Austria keinerlei Erschütterung oder wesentliche Schädigung gezeitigt, weshalb die Leitung mit einer gewissen Beruhigung der Zukunft entgegensehen kann. Unter allgemeinem Jubel machte er die Mitteilung, daß sich die nunmehr 54 Jahre bestehende alpine Gesellschaft „Ennstaler“ der Austria als

Gruppe angeschlossen hat, wodurch die Heßhütte und das Arbeitsgebiet der „Ennstaler“, die Hochtorgruppe und der Gebirgsstock des Zugauer, in die Verwaltung der Austria übergegangen ist.

Der Vorstand ersuchte darauf um Vorschläge für die Wahl von je zwei Berichtsbeglaubigten und Stimmzählern. Als Berichtsbeglaubigte wurden die Herren Alois Günther und Barnerl, zu Stimmzählern die Herren Hehn und Obrecht bestellt, die — da dem Vorschlag auf Umstellung der Tagesordnung zugestimmt wurde — gleich mit der Einsammlung der Stimmzettel begannen.

Indessen nahm der erste Schriftführer, Prof. Dr. Friedl, das Wort zur Erstattung des Jahresberichtes. Einleitend hob er hervor, daß er die Berichte der einzelnen Amtswalter nur auszugsweise vorlesen könne, da die ganze zur Verfügung stehende Zeit zur Verlesung des viele Seiten umfassenden Gesamtberichtes nicht ausreichen würde. Auch die gekürzte Wiedergabe dauerte über eine Stunde, so daß hier auch nur das Wichtigste herausgegriffen werden kann:

Das eben abgelaufene Vereinsjahr ist das zehnte seit dem Geburtstag der verjüngten Austria und der Einschubung eines neuen Ausschusses, der außer der Verankerung des Arierpunktes in den Satzungen einen „neuen Kurs“ einschlug. Von Jahr zu Jahr hat sich seit 1921 die Mitgliederzahl vergrößert, und in gleichem Schritt wuchsen der innere Ausbau wie die Leistungsfähigkeit nach außen und das Ansehen der Austria in der Öffentlichkeit.

Daß die unerhörte Steigerung der Mitgliederzahl von 6000 auf 17.000 keine ungeheure war und keine Masse von bloßen Mitläufern züchtete, dafür sorgte die Leitung durch die Schaffung von Untergruppen und vielen Einrichtungen,

## Nächster Mitgliederabend am 6. März 1931, 20 Uhr

Mittella-Saal, Wien, I., Postgasse 9.

Musik und Vorträge!

Eintritt frei!

die weite Kreise der Mitglieder an sich zogen, sie für die hohen Ziele der Austria und des Alpenvereins herausbildeten und dem organischen Leben des Vereins fest einfügten. So wuchs der mächtige Stamm beständig in die Höhe und Breite, ohne daß sein Inneres verflümmert wäre.

Die Einheitsbestrebungen der deutschen Bergsteigerische, die in dem Zusammenhluß von Alpenverein, DSK. und ÖAV. ihren Ausdruck fanden, stellten Austria vor eine schwierige Lage. Aus alpinen und völkischen Gründen konnte sie sich nicht ablehnend verhalten, das Gebot der Selbsterhaltung aber zwang zu besonderen Maßnahmen, und der Vorstand glaubt in beiden Richtungen den richtigen Weg gegangen zu sein.

Soviel wir heute schon übersehen können, werden die Opfer, die Austria dem alpinen Anschlußgedanken bringt, erträglich sein. Und dies um so mehr, als der Einigungs-gedanke auch ihr zugute kam durch den Anschluß der mehr als 40 Jahre alten, hochangesehenen alpinen Gesellschaft „Stuhleder“, die mit ihren drei schönen Häusern (Moiß-Günther-Haus, Karl-Lechner-Haus und Rudolf-Schober-Hütte) zu Austria stieß. Ebenso wurde der Anschluß der alpinen Gesellschaft „Kammersteiner“ mit ihrer Kammersteinerhütte bei Perchtoldsdorf herzlich begrüßt.

Austria konnte heuer die Zubauten zur Eduard-Pichl-Hütte und zur Oberwaldershütte sowie den Neubau der Obstanerseehütte feierlich eröffnen. Das Seckarhaus wurde zur Freude der Skifahrer vollständig ausgebaut.

Die Ablicht unserer Militär-Bergsteigervereinigung, den im Gebirgsstriege Gefallenen ein Denkmal zu errichten, fand beim Vorstand der Austria bereitwilligste Förderung, und sein Voranschlag im Denkmal-ausschuss, das Denkmal auf dem Frauenbügel ober der Eduard-Pichl-Hütte am Wolayersee aufzustellen, fand allseitige Zustimmung. Die Sammlungen laufen schon seit längerer Zeit, und zu ihren Gunsten veranfaltete Austria am 10. Jänner 1931 einen Empfangsabend (Rout) in der Deutschen Gesandtschaft, dessen Schutz Erzellen Hugo Graf Lerchenfeld übernommen hatte und der einen atänzenden Verlauf nahm. Das Reinertragnis für das Kriegerdenkmal betrug rund 82200.-.

Schwere Verluste erlitt Austria und der ganze Alpenverein durch das Hinscheiden ihres Ehrenmitgliedes Dr. Robert Grienberger, der kurz nach Vollendung des 70. Lebensjahres in Wien starb und in seiner zweiten Heimatstadt Schladming in Anwesenheit des Verstorandes beerdigt wurde, und durch den Tod des goldenen Jubilars Univ.-Prof. Dr. Aug. v. Böhm, der in Graz starb und dort seine letzte Ruhestätte fand. Der Vorstand gab ihm das letzte Geleit.

Außer diesen beiden hervorragenden Mitgliedern beklagt die Austria noch den Verlust nachsehender Frauen und Herren: Dr. Albert Bodart, Gabriele Ernestine Donabauer, Prof. Ferdinand Joll, Fritz Fröschl, Hans Götsch, Franz Hille, Hofrat Dr. Oswald Kastner, Sektionschef Dr. Robert Kauer, Ing. Adolf Ladtin, Hans Miseraowski, Hofrat Franz Morelli, Rosa Neuwirth, Fritz Placht, Ing. Mauritius Schwarzl, Olga Schwörer, Julius Sikora, Matthias Simonlehner, Richard Tauchner, Franz Troll. (Die

Versammlung ehrte das Andenken der Toten durch Erheben von den Sätzen.)

Um den Zusammenhalt zwischen Mitgliedern und Leitung zu festigen, wurden monatliche Mitgliederzusammenkünfte eingeführt, die aus ganz bescheidenen Anfängen, durch Musik- und andere Vorträge immer mehr ausgebaut, zu einer prächtigen dauernden Einrichtung geworden sind und die bisher fern gestandenen Mitglieder der Leitung und einander nahebringen. Ein weiteres Mittel waren auch im Jahre 1930 die von der Leitung durchgeführten Reisen, so die Schweizer- und Mittelmeer-reise, die beide großen Beifall fanden.

Um den Mitgliedern und der Außenwelt einen Einblick in die Schönheiten unserer Arbeitsgebiete zu geben, gab der Ausschuss ein reizend ausgestattetes Werkheft mit den Bildern unserer Schutzhütten und der kurzen Angabe der Zugänge, Übergänge und Gipfel heraus und verbreitete dieses Heft kostenlos. Außerdem wurden auf vielen Bahnhöfen wohlgeordnete Lichtbilder unserer Hütten unter Glas und Rahmen ausgestellt.

Der Austria-Wegweiser erschien in neuer, vermehrter Auflage.

Die bergsteigerische Ausbildung unserer Mitglieder erfuhr auch im Vorjahre wieder eine wertvolle Unterstützung durch die alpinen Kurse sowohl für Anfänger wie für Fortgeschrittene und Hochtouristen, wie auch durch die vielen Skikurse in allen Bezirken der Ostalpen. Die Leistungsfähigkeit zeigte sich besonders in der Kaukasus-unternehmung zweier Mitglieder.

Den Wünschen der Mitglieder entsprechend wurde statt bloß an den bisherigen dreimaligen Büchereifunden die Bücherei, mit Ausnahme von Samstag, täglich von 17 bis 19 Uhr offen gehalten.

In Gmünd (N.-S.) bildete sich eine neue Ortsgruppe „Gmünd“ unseres Zweiges.

Aus sozialem Empfinden heraus wurde eine Austria-Stellenvermittlung ins Leben gerufen, die schon manchem verdienstlosen Erwerb verschafft hat.

Die Sammlungen des Austria-Museums vermehren sich stetig, wenn sie auch in der Form noch nicht zusammengefaßt sind. Ein Verzeichnis der vorhandenen Gegenstände enthält das „Austria-Merkheft 1931“.

Die Behörden standen der Austria wieder sehr wohlwollend gegenüber und förderten unsere Bestrebungen im Dienste der Öffentlichkeit wesentlich, unseren Bemühungen gelang es auch, das Bundesministerium für Finanzen zu bewegen, von der Entrichtung einer Körperschaftsteuer für das Jahr 1929 abzusehen.

Die Beziehungen zu den Schwestersektionen sind durchaus freundschaftlich, auch jene zu den beiden neuen Sektionen, ÖAV. und DSK., insbesondere zur ersteren herrscht ein besonders gutes Verhältnis. Auf der Hauptversammlung in Freiburg war Austria durch den Vorstand, der bei der Vorbesprechung wiederholt das Wort ergriff, sowie durch Ausschussmitglied Sandtner vertreten. Dem Hauptauschuss gehörte der erste Vorstandstellvertreter Koll an, der zweite Vorstandstellvertreter Opel war Vorsitzender der Landesstelle für alpinen Jugendwandern für Wien, Niederösterreich und das Burgenland. Bei zahlreichen Veranstaltungen im alpinen, völkischen und gesellschaftlichen Leben sowie bei Hüttenöffnungen war Austria durch Ausschussmitglieder vertreten.

## Oster-Sonderzug nach Schladming.

Hinfahrt: Karfreitag, den 3. April, etwa 22 Uhr;

Rückfahrt: Ostermontag, den 6. April, etwa 17 Uhr.

Fahrplanblätter mit den genauen Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie mit den Fahrpreisen werden ungefähr drei Wochen vor Abgang des Zuges in der Kanzlei kostenlos abgegeben.



rom Schutzhause bietet, ist eine geradezu überwältigende. Ein Gipfelmeer breitet sich vor den Blicken des Beschauers aus. Ostwärts grüßt der Hochkönig mit seinem Schutzhause, der Höhe Sonnblid, das Ritzsteinhorn und daran anschließend südwärts der Gigantenzug der Hohen Tauern. Gegen Südwesten und Westen zeigen sich bekannte Gipfel der Zillertaler Alpen, und aus weiter Ferne schimmert Eis und Schnee der Stubai-er Berge herüber. Gerade dem Schutzhause gegenüber erhebt sich der Großenvenediger, und man kann mit einem Fernglaße genau die Eisschichten verfolgen, die zu seinem Gipfel aufsteigen. Hat sich das enttäuschte Auge an der gewaltigen Eismass gesehen, so entrollt der Tiefblick neue Schönheiten. Von Krinml bis fast Zell am See kann man das Silberband der Salzach verfolgen, mit Schößen und Ortshäusern an ihren Ufern, und wie Kulisser schieben sich die Ausläufer der Seitentäler in das Salzachtal vor.

Steigt der Besucher nun auch noch auf den Gipfel des Wildkogels, so eröffnet sich auch die Aussicht nach Norden. Der dolomitartige Kettenstein fesselt zuerst das Auge, dann das Ritzsteinhorn und weiter der Wilde Kaiser, die Loferer und Leoganger Steinberge und das Steinerne Meer.

Es kann also wohl mit Recht behauptet werden, daß die Aussicht vom Wildkogel eine derartige ist, wie sie gewaltiger selbst von den berühmtesten Ausichtsberatern nicht sein kann.

Aber auch dem stehenden Volke bietet der Wildkogel ein reiches Feld der Betätigung. Das Wildkogelhaus umgibt ein prächtiges, lavinensicheres Skigebiet, das zur Abhaltung von Skifurien sehr geeignet ist. Viele in der Nähe der Hütte gelegene Berggipfel können zum Ziele für schöne und leichte Skifahrten gewählt werden. So z. B. der Wildkogel selbst (2227 m), ¼ Stunden, die Filzenhöhe (2100 m), ¼ Stunden, der Braunkogel (2168 m), 1½ Stunden, der Frühmeißer (2236 m), 2 Stunden, der Geigenkopf (2070 m), 2½ Stunden, der Stainkogel (2301 m), 4 Stunden, der Latzkingkogel (1900 m), 3 Stunden, das Lanzdorf (1944 m), 3¼ Stunden, und die Kestelhöhe (1896 m), 3½ Stunden. Zur Oberlandhütte im Spertentale besteht bereits eine Wegbezeichnung. Weitere werden im Herbst dieses Jahres neu hergestellt werden.

Was das Wildkogelhaus selbst betrifft, so kann gesagt werden, daß das Haus zwei Stock hoch, sehr geräumig und gut eingerichtet ist, so daß 50 bis 60 Personen bequem Platz finden können. Der rührige Hüttenwirt sorgt für die lieblichen Bedürfnisse der Besucher bei billigen Preisen in geradezu musterhafter Weise.

Das Haus wird in diesem Winter versuchsweise nach Bedarf bewirtschaftet. Von der Stärke der Inanspruchnahme der Bewirtschaftung wird es abhängen, ob sich die Austria entschließt, das Haus späterhin nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter ständig bewirtschaften zu lassen.

Der geeignetste Talort für den Besuch des Wildkogelhauses ist Neukirchen am Großvenediger an der Pinzgauer Lokalbahn Zell am See-Krimml. Der Aufstieg dauert beiläufig 4 Stunden (Sommer- und Winterweg bezeichnet). Die Tagesverpflegung — drei Mahlzeiten, reichlich und gut — kostet S 7.—, die Übernachtung für Alpenvereinsmitglieder S 1.— bis S 2.—, für Nichtmitglieder S 2.— bis S 4.—. Sechs Zimmer und ein gemeinsamer Schlafraum sind heizbar. Heizgebühr S 1.—.

Gruppenanmeldungen, von beiläufig 8 bis 10 Personen angefaßt, wie auch Einzelaufträge sind zu richten an den Pächter Peter Schultnigg in Neukirchen am Großvenediger, Pinzgau, Land Salzburg.

Zu Ostern wird das Haus bestimmt in der Zeit vom 23. März bis 7. April 1931 — und wenn notwendig darüber hinaus — bewirtschaftet werden.

Chobot, Hüttenwart.

### Austriareise nach Wildbad Einöd.

Die vorjährige viertägige Gesellschaftsreise nach Wildbad Einöd, Friesach, Stift St. Lambrecht, Schloß Hochosterwitz und auf die Kuppe der Grebenzen hat einen überaus prächtigen Verlauf genommen und den Gedanken nahegelegt, auch heuer, und zwar

von Donnerstag, 4. Juni (Fronleichnam), bis Sonntag, 7. Juni,

einen gemeinsamen Ausflug nach und um Einöd auszuführen. Wir machen schon jetzt unsere Mitglieder auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam, eines der reizendsten und kunsthistorisch wertvollsten Gebiete Steiermarks in Mühe anskosten zu können und werden in den nächsten Folgen der „Austria-Nachrichten“ nähere Mitteilungen bringen.

### Nach dem Süden!

Zu unserer Gesellschaftsreise nach Bosnien, Herzegowina, Süddalmatien und Korfu.

Die starke Beteiligung, die sowohl die im Jahre 1929 veranstaltete Adriafahrt als auch die im Jahre 1930 an die Gostade des Mittelmeers geführte Reise aufzuweisen hatte, veranlaßte die Vereinsleitung, auch heuer eine Gesellschaftsreise nach dem Süden vorzubereiten. Diesmal soll die Fahrt durch die landschaftlich hervorragendsten Gegenden unserer ehemaligen Reichsländer Bosnien und Herzegowina führen, wo die Reiseteilnehmer noch ein Stück unverfälschten Orients zu sehen bekommen.

Im weiteren Verlauf wird die Fahrt nach Dubrovnik (Ragusa), wohl einem der schönsten Punkte des ganzen Mittelmeeresbeckens, gehen, wo auch die Einschiffung zur See-reise unter Verührung von Kotor (Cattaro), Bar (Antivari) und den albanischen Häfen Durazzo und Valona nach der im Ionischen Meere gelegenen, zu Griechenland gehörigen Insel Korfu erfolgt. Drei Ruhetage sind auf diesem gottbegnadeten Eiland vorgesehen, die durch einen Autoausflug nach dem Achilleion, dem Lieblingsitz der unglücklichen Kaiserin Elisabeth, eine angenehme Abwechslung erfahren werden. Im nachstehenden geben wir den Plan für diese hochinteressante Reise bekannt:

#### Reiseplan:

Samstag, 9. Mai: Abfahrt von Wien-Ostbahnhof mit dem fahrplanmäßigen D-Zug um 21.10 nach Agram.

Sonntag, 10. Mai: Ankunft Agram 7.10, Frühstück im Palacchotel, 8.15 Weiterfahrt über Sunja nach Banjaluka. Ankunft 15.57.

Montag, 11. Mai: Abfahrt 8.30 mit dem Autobus durch das herrliche Urbastal nach Jajce. Ankunft mittags. Nachmittags Fußwanderung zu den Plivasfällen.

Dienstag, 12. Mai: Vormittags frei. 13.00 Abfahrt nach Sarajevo. Ankunft 21.30. Autofahrt ins Hotel.

## Mitgliedsbeitrag 1931.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1931 wurde von der ordentlichen Jahresversammlung in der gleichen Höhe wie im Vorjahre belassen und beträgt daher für

- A- (Voll-) Mitglieder . . . S 14.40
- B- (Anschluß-) „ . . . „ 7.40
- C- (Doppel-) „ . . . „ 6.—

Die vorstehenden Beträge verstehen sich ohne Fahrbegünstigungsmarkte (Preis 50 Groschen). Wird die Jahresmarkte in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 40 Groschen.

Erlagscheine lagen der Dezemberfolge bei.

### Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!

Mittwoch, 13. Mai: Rundfahrt durch Sarajevo, nachmittags frei zur Stadtbefichtigung oder zu Spaziergängen in der Umgebung.

Donnerstag, 14. Mai: Autofahrt zur Bahn. 7.50 Abfahrt nach Mostar (Mittageffen entweder in der Bahnhofskafeteria in Konje oder es werden von Sarajevo reichhaltige Eßpakete mitgenommen). Ankunft in Mostar 15.10. Stadtbefichtigung.

Freitag, 15. Mai: Abfahrt 6.04 nach Dubrovnik (Ragusa), Ankunft mittags. Nachmittags frei.

Samstag, 16. Mai: Vormittags frei. Badegelegenheit. Nachmittags Autoausflug nach Trsteno (Carnosa).

Sonntag, 17. Mai: Abfahrt 11.10 mit einem Dampfer der Jadranska-Schiffahrtsgesellschaft, Ankunft in Kotor (Cattaro) 14.30. Stadtbefichtigung. Weiterfahrt 17.00.

Montag, 18. Mai: Ankunft in Durazzo 6.00. Abfahrt um 12.00. Ankunft in Valona 18.00. Abfahrt 22.00. (Für das Verlassen des Schiffes in Durazzo und Valona ist ein albanischer Sichtvermerk notwendig.)

Dienstag, 19. Mai: Ankunft in Korfu 7.30. Unterbringung im Hotel D'Angleterre oder Pension Belle Venise. Tagsüber frei.

Mittwoch, 20. Mai: Ausflug nach Achilleion.

Donnerstag, 21. Mai: Ruhetag in Korfu.

Freitag, 22. Mai: Abfahrt von Korfu um 8.00 mit einem Dampfer der Jadranska-Schiffahrtsgesellschaft mit Anlaufen in St. Quaranta und Valona.

Samstag, 23. Mai: Seefahrt mit Verührung von Durazzo, Bar und Kotor (Cattaro).

Sonntag, 24. Mai: Ankunft um 11.00 in Split (Spalato). Nachmittags frei zu einem Spaziergang auf den Marjanberg oder einem Ausflug nach dem Ruinenfeld von Solin (Salona). 19.50 Abfahrt von Split mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug nach Wien.

Montag, 25. Mai: Ankunft in Agram um 7.40. Frühstück im Palacchotel. Weiterfahrt um 10.50. Mittagessen im Speisewagen. Ankunft in Wien abends.

## Die Christbescherungen in Heiligenblut, Apriach und Döllach.

Zum zehnten Male wurde in den letzten Tagen des abgelaufenen Jahres in Heiligenblut unter der Leitung des Ausschussmitgliedes Ing. Tritschel für die armen Schulkinder der Talorte unserer Oberwalderhütte und des Seebichlhäuses Christbescherung abgehalten. Die erfreulicherweise recht zahlreich eingelaufenen Spenden, für die auch an dieser Stelle auf das herzlichste gedankt sei, haben es ermöglicht, sowohl in Heiligenblut als auch in Apriach und Döllach Bescherungen abzuhalten und annähernd dreihundert Schulkinder erhielten Geschenke. Die erste der Feiern fand für die Schulkinder von Apriach im althistorischen Fleißgasthose statt. Die lebenswürdigen Gastwirtsleute im Verein mit Herrn Klauer vom Ortsschulrate hatten vortreffliche Vorbereitungen getroffen, so daß das Fest überaus stimmungsvoll verlief. Weihnachts-

## Schweizerreise 1931

4. bis 19. Juli 1931

Luzern—Jungfrau—Matterhorn—Zermatt—Montblanc—Montreux

Reiseplan und Bedingungen folgen in der nächsten Nummer der Nachrichten

Lieder wurden gesungen, vielerlei Gedichte aufgesagt und auch zu Herzen gehende Worte gewechselt, dann erhielten die Kinder ihre Päckchen und nach vor Einbruch der Dämmerung kirmten sie nach allen Richtungen davon, während die Erwachsenen noch lange bei Sang und Trunk beisammenblieben. Am folgenden Tage fand dann die Besichtigung in Heiligenblut statt, die vom Oberlehrer Adelsbrecht in gewohnt musterzüglicher Weise vorbereitet war. Auch hier wechselten Lieder mit Gedichten und Oberlehrer Adelsbrecht hob in seiner Ansprache an die Kinder besonders die Mühewaltung des Oberger. Tritschel, den die Kinder bezeichnenderweise nur Christkindvater nennen, hervor, und er sprach ihm sowohl wie der ganzen Austria den wärmsten Dank aus für die Wiedereinführung dieser schönen Sitte. Der Abend brachte ein stoffes Tanzkränzchen, bei dem die Ortsmusik und der Bergführer-Gesangverein ihr Bestes boten und auch Gelegenheit zur Bewunderung echter Mölltaler Trachten gegeben war. Der folgende Tag sah die Teilnehmer in Döllach, wo dank der großen Mühewaltung des Oberlehrers Kopecki und der verehrlichen Schulschwester von den Kindern außer Liedern und Gedichten ein altes Hirtenpiel zur Aufführung gebracht wurde, das sowohl den Darstellern als auch den Einstudierenden Ehre bereitere. Den Abschluß der Feier bildete das Mittagessen im Kloster, das gleichsam den Prüfstein für das Können der Schülerinnen des Kochkurses bildete. Eine besondere Freude war es, daß auch die alte Mutter Haribier an dieser Festtafel teilnehmen konnte.

Das waren also die Feierlichkeiten von Samstag, Sonntag und Montag zwischen Weihnachten und Neujahr. Allen den Teilnehmern werden die herrlichen und sonnenreichen Tage noch lange eine schöne Erinnerung bleiben. Den edlen Spendern aber, die uns dieses Werk der Liebe ermöglichten, sei nochmals recht herzlich Dank gesagt.

## Hochalpiner Kurs (Voranzeige).

Wie alljährlich hält der Zweig Austria in der ersten Julihälfte 1931 einen hochalpinen Kurs unter Zuziehung entsprechend geschulter Herren und autorisierter Bergführer ab. Teilnahmsberechtigt sind alle Mitglieder des D. u. S. A. N. Näheres in der März-Folge unserer „Nachrichten“.

## Alpenvereinsheim und Jugendherberge Ranzenbach im Wienerwald

der Sektionen „Austria“, „Wiener Lehrer“ und „Wien“ des D. u. S. Alpenvereins.  
Ganzjährig bewirtschaftet.

Von der Kraftwagenhaltestelle Siedlung Ranzenbach der Wienerwald-Kraftwagen-Linie Hütteldorf-Klausenleopoldsdorf ¼ St. entfernt gelegen. Bezeichnete Zugangswege von Pfalzau-Preßbaum, Aggsbach-Klausen, Klausenleopoldsdorf, Steinplattl, Wienerwaldwarte, Hochstrah, bzw. Eichgraben. Zimmer und allgemeine Schlafräume, offene Veranden. Tagesverpflegung (3 Mahlzeiten) S 5.—.



**Wir tauschen, kaufen u. verkaufen**  
**Auch gebrauchte Apparate und Zubehör**

**Photohaus Schaller 14**  
 Christoph Nflg. Julia Kupper, geb. Schaller  
 Gegr. 1889 l., Getreidemarkt



stände an Negativen, Vergrößerungen usw. einer genauen Durchsicht zu unterziehen und an einem der nächsten Donnerstag damit in unseren Arbeitsräumen zu erscheinen. Wie oft läßt sich doch durch die richtige Auswahl des Papiers, durch Tonung, Wahl des Bildausschnittes u. dgl. ein brauchbares und gutes Resultat erzielen. Sollte es aber manchem an der nötigen Zeit oder Fertigkeit fehlen, so ist der Ausstellungsanschuß gerne bereit, bei der Herstellung der für die Ausstellung bestimmten Bilder und deren Ausmahlung mit Rat und Tat beizustehen. Zu diesem Behufe werden an den Vereinsabenden stets eine Anzahl von Leistungsmittellern in den Arbeitsräumen anwesend sein.

Wir hoffen nicht umsonst an den Leistungswillen unserer Mitglieder zu appellieren, denn nur durch die Mitwirkung der Gesamtheit können wir vor der auf uns bereits aufmerksam gewordenen, lichtbildnerisch sich betätigenden Öffentlichkeit in Ehren bestehen.

Die Bedingungen für die Beteiligung sind außer der selbstverständlichen Voraussetzung der Mitgliedschaft bei der Lichtbildnergruppe folgende:

Angenommen werden Bilder jeden Formats und aller Trichterarten, doch wird empfohlen, Größen unter 9x12 nicht zu wählen. Die Bilder müssen unbedingt unter Glas sein, entweder gerahmt oder eingebörstet. Ein auf der Rückseite des Bildes aufgeklebter Zettel hat folgende gut leserliche Angaben zu enthalten: 1. Name des Ausstellers;

**KLEINE KUNSTWERKE**  
 erzielen Sie mit den einfachsten Mitteln durch Verwendung des **SCHICHTLOSEN HÖFINGHOFF- GRAVÜR-PAPIERES**

Vertretung und Lager:  
**PHOTOVERTIEB LEIPERT, WIEN,**  
 VI. Gumpendorferstr. 22

Der unbestrittene Erfolg unserer ersten öffentlichen Ausstellung im März des Vorjahres sowie die Ergebnisse der letzten Wettbewerbe haben die Leitung der Lichtbildnergruppe veranlaßt, im März dieses Jahres das Können und die fortschreitende Entwicklung der Mitglieder auf dem Gebiete der Photographie neuerlich einer breiteren Öffentlichkeit vor Augen zu führen. Die Lichtbildnergruppe veranstaltet daher in der Zeit vom 15. bis einschließlich 29. März in den Räumen der Austria ihre zweite öffentliche Ausstellung.

Es ist selbstverständlich, daß wir nach dem Erfolg der ersten Ausstellung alle Kräfte anspannen müssen, um einer kritischen Beurteilung unserer Leistungen standhalten zu können. Dazu ist es notwendig, daß uns hierbei alle Mitglieder tatkräftig unterstützen. Denn wenn auch zugegeben werden muß, daß die Beteiligung beim letzten Wettbewerb eine äußerst rege war, so kann doch nicht verhehlt werden, daß noch viel zu viel Angehörige unserer Gruppe abseits stehen und an unseren Zielen und Bestrebungen wenig Anteil nehmen. Wir sind überzeugt, daß es sich hierbei in sehr vielen Fällen um solche Mitglieder handelt, die in unangebrachter Bescheidenheit ihre lichtbildnerischen Leistungen für zu gering erachten, um sie zeigen zu können. Diese ganz besonders eruchen wir eindringlich, ihre Be-

**Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.**

**PREISERMÄSSIGUNG**  
 in photographischen Trockenplatten, Papieren und Chemikalien der österreichischen Fabrik **LAINER & HRDLIČKA // WIEN, XVI.**  
 Verlangen Sie gratis die neue Preisliste Nr. 700 vom November 1930 mit den ermäßigten Preisen

*Beim Sport in den Bergen*

vermindern Sie die Gefahr des Gletscher- u. Sonnenbrandes, wenn Sie sich vor u. während der Partie gut mit Nivea-Creme einreiben.

**NIVEA-CREME**

gibt Ihnen gleichzeitig eine wundervolle Bräunung der Haut. So urteilt ein Wintersportler über die Wirkung der Nivea-Creme: „Meine Gesichtshaut war nie so geschmeidig. Das so gefürchtete Schälen der Haut trat nicht ein, obwohl die Sonne aus blauem Himmel brannte. Ich kehrte zurück mit dem Teint, den man sich wünscht, wenn man vom Wintersport kommt.“

Nehmen auch Sie Nivea-Creme. Es ist die einzige Hautcreme, die Eucerit enthält, und deshalb ist Nivea-Creme nicht zu ersetzen.

Dosen zu S -50, 1.20 und 2.50  
 Zinntuben: S 1.- und 1.70

2. Bildtitel; 3. Trichterarten; 4. was das Bild darstellt; 5. ob das Bild veräußert ist und eventuell den Verkaufspreis. Kontaktkopien brauchen zum Unterschiede von den Wettbewerben nicht beigebracht werden. Selbstverständlich sind auch jene Bilder zugelassen und sogar sehr erwünscht, die schon bei einem Wettbewerbe ausgestellt waren, unbekümmert darum, ob sie mit Preisen ausgezeichnet wurden oder nicht.

Doch sind die preisgekrönten Bilder im Original unverkäuflich. Der letzte Einbringstermin ist unumwiderrücklich der 7. März 1931.

Auch behält sich der Ausstellungsanschuß vor, Bilder ohne Angabe von Gründen nicht auszustellen.

**Schrifttum und Kunst.**

**Pfannl:** Was bist du mir, Berg? Herausgegeben vom Österreichischen Alpenklub, Wien 1929; Leinenband; Preis S 17.10. Der hochgeistige Präsident des Österreichischen Alpenklubs, Hofrat Dr. Heinrich Pfannl, verließ nach verhältnismäßig kurzer Krankheit allzufrüh, betrauert von der Bergsteigererschaft und im besonderen von den Angehörigen des Klubs. Konnte er doch auf ganz ungewöhnliche bergsteigerische Erfolge zurückblicken und gab seine Art gerade den Jüngeren soviel mit für das Leben und für die Liebe zu den Bergen! — Vom SAK war es daher selbstverständliche Dankespflicht, die in den verschiedensten Zeitschriften verstreuten, oft sogar unzugänglichen sowie auch unveröffentlichten Werke in gesammelter Form der Bergsteigererschaft zu erhalten. Da erst kann man seine Persönlichkeit so ganz erfassen: Hier die Wucht des Erlebens, dort die wunderbaren philosophischen Betrachtungen, zu denen er ja so oft auf seinen Fahrten angeregt wurde, dann wieder die lebendige Sprache einer Schilderung der allgewaltigen Natur. Seine großzügigen Unternehmungen mit seinen Freunden, insbesondere **M a i j c h b e r g e r** und **Z i m m e r**, führten ihn in den Ost- und Westalpen

auf sehr vielen neuen Wegen zur Höhe, auch im Skaratorum war er tätig, wo er ernstlich erkrankte. Alles in seiner bekannt padenden Sprache, die, klugschön in Prosa und Lyrik, die große Liebe zur Natur und zum Erleben verrät. Zahlreiche Bilder bereichern das Buch, das auch in Bezug auf Ausstattung dem Inhalt entsprechend vornehm gehalten ist. Jeder Bergsteiger wird seine wahre Freude an diesem Meisterwerke Pfannls finden. Wirklich ein schönes Geschenk für seine Freunde und Verehrer, deren er in Bergsteigerkreisen wohl auch heute noch unzählige besitzt.

S. v. 28.

**BRÁZAY**

FRANZBRANNWEIN mit Menthol 50° u.ö. oder mit Salz 60° u.ö.

**40** MEINL  
 Gramm wiegt

**„Liliput“**  
 das Frottierhandtuch, das selbst in der **Rocktasche** Platz hat und bei keiner Tour fehlen soll.

**Sporthaus ERNST DÖRFLER**  
 Wien, VI., Gumpendorferstr. 51  
 Gegründet 1867 Fernruf B-26-4-54

**SKI-KOSTÜME SKI-AUSRÜSTUNG**  
 in erstklassiger Qualität

Bitte, neue illustr. Preisliste zu verlangen!

*Im Gebirge.*

empfiehlt sich als Hautschutz gegen die schädlichen Einflüsse der wechselnden Witterung die ständige Benützung der seit über 40 Jahren bewährten

**PFEILRING Lanolin CREME**

Beachten Sie bitte, daß Pfeilring-Lanolin-Creme ein ganz ausgezeichnetes Mittel gegen den Gletscherbrand ist und daher in keiner Sportausrüstung fehlen darf. Pfeilring-Lanolin-Creme schützt Ihre Haut vor Aufspringen, Rote und Rauheit und gibt ihr ein frisches, gepflegtes Aussehen.

In Dosen und Tuben von S -50 bis 2.-

**PFEILRING Lanolin CREME**



# Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Zu jedem Vereinsausflug ist eine schriftliche oder mündliche Anmeldung in unserer Kanzlei erforderlich, wobei auch alle Nähere über Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Begrichtung usw. aus dem zur Einsicht ausliegenden Fahrtenbuch zu ersehen ist. Außerdem ist an dem vorangehenden Freitag der Führer zum Zwecke der Besprechung mit den Teilnehmern von 18 bis 20 Uhr im Sprechzimmer unseres Vereinsheims anwesend. Bei größeren Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher notwendig, wenn für Nüchternung vorgesorgt werden muß. Bei Sonntagsausflügen wird auch Samstag vormittags persönlich oder durch Fernsprecher in unserer Kanzlei Auskunft erteilt.

Stand der Führerschaft: Josef Bauch, Karl Beran, Karl Glasel, Franz Gruber, Ing. Gisbert Hede, Otto Heeger, Franz Hirsch, Rudolf Kanofsky, Ing. Konstantin Jawecky, Theodor Kalkofen, Tierarzt Hans Kaiser, Dr. Karl Fahr, Hofrat Dr. Karl Mager, Oskar Mühl, Ing. Hellmuth Gustav Nowak, Robert Dreht, Kamillo Drel, Sepp Pollak, Ing. Th. Kopywitsch, Dr. Karl Pühringer, W. Rosin, Robert Viktor Schmidt, Franz Slezak, Hans Slezak, Hugo Tomaschek, Toni Weigand.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterturen. § Skifahrten.

Abkürzung: V = Abfahrt am Vortag. — Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

Bei mehrtägigen Berg-, Ski- und Wanderfahrten ist zwecks Quartierbestellung eine Anzahlung von 8 2.— zu leisten, wenn auf sicheres Quartier Anspruch erhoben wird. Der genannte Betrag ist am Tage der Besprechung zu erlegen, und wird mit der Nüchternungsgebühr verrechnet.

### Sonntag, den 1. März:

- Im Anschluß an unser Semmering-Kränzchen.
- \* Sonnwendstein. Führer: Franz Gruber.
- \* Pinfkogel-Kampalpe. Führer: Theo Kalkofen.
- \* Semmering-Orthof-Payerbach. Führer: Hofrat Dr. Karl Mager.

§ Sonnwendstein. Führer: Sepp Pollak.  
Näheres über Zusammenkunft und Begrichtung wird am Tage der Besprechung bekanntgegeben.

§ Tirolerfögel. V mit Westbahn 14.50 nach Annaberg-Annaberg (Nüchternung)-Tirolerfögel-Karnerhospiz-Eisel-Turnih. Touristenfahrkarte Nr. 5.

§ Gasselhöhe. V mit Westbahn 14.50 nach Pichl. Pichl-Pichlmayrgut (Nüchternung)-Reiteralm-Gasselhöhe-Pichl. Touristenfahrkarte Nr. 8.

Führer: Franz Slezak.

Anmeldung und Besprechung am 27. Februar.

### Sonntag, den 8. März:

\* Südlicher Wienerwald. Mit Südbahn 7.50 nach Mödling. Mödling-Anninger - Pfaffstättnerkogel - Gumpoldskirchen. Führer: Hofrat Dr. Karl Mager.

§ Laargang. V mit Westbahn 14.50 nach Admont. Admont-Paradieswirt (Nüchternung)-Kalblinggatterl-Laargang-Sieglalm-Admont. Touristenfahrkarte Nr. 7.

§ Hohe Veitsch. V mit Südbahn 15.35 nach Mitterdorf-Beitsch. Mitterdorf-Radwirt (Nüchternung)-Hohe Veitsch-Beitschbachthörl-Neuberg. Touristenfahrkarte Nr. 7.

§ Hochschwabüberquerung. V mit Südbahn 13.35 nach Thörl. Thörl-Bodenbauer (Nüchternung)-Häuslalm-Hochschwab-Ochsenreichtal - Voistalerhütte - Seewiesen. Touristenfahrkarte Nr. 7. Nur für ausdauernde Fahrer.

Führer: Dr. Karl Pühringer.

Anmeldung und Besprechung am 6. März.

### Sonntag, den 15. März:

\* Schöpsl. V mit Westbahn ab Hütteldorf 18.43 nach Preshbaum-Haltstelle und Wanderung nach Ranzengbach (Nüchternung)-Hochstraß-Schöpsl-Eichgraben. Führer: Theo Kalkofen.

§ Schnealpe. V mit Südbahn 15.30 nach Kapellen und Aufstieg zum Latscherhof (Nüchternung)-Kampf-Windberggülden-Windberg-Bodenalpe-Tirol-Neuberg. Touristenfahrkarte Nr. 6.

§ Gumpened. V mit Westbahn 14.50 nach Obarn (Nüchternung). Obarn-Gumpened-Obarn. Touristenfahrkarte Nr. 8.

§ Hirzberg. V mit Westbahn 14.50 nach Gröbming. Gröbming-Brünnerhütte (Nüchternung)-Stoderzinken-Hirzberg-Mitterndorf. Touristenfahrkarte Nr. 8. Nur für ausdauernde Fahrer.

Führer: Karl Beran.

Anmeldung und Besprechung am 13. März.

### Sonntag, den 22. März:

\* Westlicher Wienerwald. Mit Westbahn 7.40 nach Purkersdorf-Gabliß. Purkersdorf-Tropfberg-Gabliß-Buchberg-Weidlingau. Führer: Hofrat Dr. Karl Mager.

\* Almehbrunnberg. Mit Südbahn 6.20 nach Pernitz. Pernitz-Karnernwirt-Almehbrunnberg. Weiterweg nach überkommen. Touristenfahrkarte Nr. 1.

§ Laargang. V mit Westbahn 14.50 nach Johnsbach. Johnsbach-Müdlingerhütte (Nüchternung)-Kalblinggatterl-Laargang-Admont. Touristenfahrkarte Nr. 7.

§ Planel-Krahbergzinken. V mit Westbahn 14.50 nach Schladming und Aufstieg zur Schladmingerhütte (Nüchternung)-Krahbergzinken-Planel-Schladming. Touristenfahrkarte Nr. 8.

Führer: Josef Bauch.

Anmeldung und Besprechung am 20. März.

### Sonntag, den 29. März:

\* Nördlicher Wienerwald. Mit Franz-Josef-Bahn 8.00 nach Klosterneuburg-Weidling. Von dort Wanderung nach St. Andra-Wördern. Führer: W. Rosin.

\* Steinwandklamm-Mirafälle. Mit Südbahn 6.20 nach Weissenbach-Neubaus. Weissenbach-Neubaus-Furthertal-Steinwandklamm-Türkenloch-Karnernwirt-Mirafälle-Mudendorf-Pernitz. Touristenfahrkarte Nr. 2.

\* Reissalpe. Mit Westbahn 5.45 nach Hohenberg. Hohenberg-Bodenalpe-Reissalpe. Weiterweg nach überkommen. Touristenfahrkarte Nr. 3.

§ Schnealpe. V mit Südbahn 15.30 nach Kapellen. Kapellen-Kampf-Schnealpenhaus (Nüchternung)-Windberg-Bodenalpe-Tirol-Neuberg. Touristenfahrkarte Nr. 6.

§ Grieskared. V mit Westbahn 14.50 nach Radstadt. Radstadt-Altenmarkt (Nüchternung)-Grieskared-Radstadt. Touristenfahrkarte Nr. 8.

Führer: Otto Heeger.

Anmeldung und Besprechung am 27. März.

**Bei Nervenschmerzen, Kopfschmerzen, rheumatischen und gichtischen Schmerzen wirkt Togat ganz vorzüglich. Laut notarieller Bestätigung anerkennen über 6000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die hervorragende Wirkung des Togat. — In allen Apotheken. — Preis S 2.40.**

**Schneeberichte liegen auf, über Schneeverhältnisse werden jederzeit telephonische Auskünfte bereitwilligst gegeben.**

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins  
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
Fernruf B-28-4-85 + Postf. K. 10.462

Kanzleifstunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr. Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

69. Vereinsjahr

Wien, im März (Lenzmond) 1931

Folge 3

## Unser Vorstand.

Am 22. Februar jährte sich zum zehnten Male der Tag, an dem Hofrat Ing. Eduard Pichl an die Spitze der Austria als Vorstand trat und mit starker Hand sowie mit nie erlahmender Schaffensfreude und Arbeitskraft die Leitung der ältesten Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins übernahm. Es ist gewiß oftmals der Fall, daß ein einziger Mann einer Vereinigung ein neues Gepräge geben, sie vom Grund aus umgestalten, ihre Zielsetzung verändern und den Gang ihrer Entwicklung in günstigem Sinne beeinflussen kann, aber nur großen Führernaturen ist es beschieden, so blendende Erfolge auf diesem Gebiete zu erzielen, wie sie die zehnjährige Vorstanderschaft Pichls bei unserer Austria gezeitigt hat. Nur besonders begnadete Männer vermögen ihrem Wirkungskreise den Stempel ihrer Persönlichkeit in solch hohem Maße aufzudrücken, daß die gewiß auch nicht unbedeutenden Mitarbeiter neben der überragenden Gestalt des Führers fast verschwinden und nur der Gesamterfolg, für den dieser als Verantwortlicher zeichnet, der Allgemeinheit gegenüber in Erscheinung tritt und unlöslich mit seinem Namen verbunden bleibt. Unser Vorstand zählt zu diesen Begnadeten, hat aber noch obendrein den Vorzug, daß er durch seinen eigenen Fleiß, durch geradezu unglaubliche Opfer an Zeit und Mühe die meisten der Erfolge, die der Austria während seiner Amtsdauer beschieden waren, selbst erarbeitet und als sein ureigenstes Verdienst buchen kann und daß er durch sein eigenes Beispiel seine Mitarbeiter zu immer eifrigerer Tätigkeit sowie zur reiflichen Pflichterfüllung angeregt hat. Darum dankt ihm die Austria und der Alpenverein so unendlich viel, darum schätzt ihn der Ausschuß so hoch und leistet ihm getreulich Gefolgschaft, darum verehren ihn die vielen Tausende von Mitgliedern und darum vergöttern ihn seine Jungmannen in der Austria-Bergsteigerschaft.

Ruhelos fließt die Zeit dahin, unaufhaltsam verrinnt sie in das Meer der Ewigkeit. Um sie einigermaßen zu meistern, teilt sie der Mensch in Abschnitte, mißt sie nach Stunden, Tagen, Monaten und Jahren, nach Maßen, die er sich nach dem Ablauf der Bestirne geschaffen hat. Und ist ein Zeitabschnitt vorüber, dann pflegt er gern Rückschau zu halten und derer zu gedenken, deren Geist und Wille die Ereignisse maßgebend beeinflusst haben. Für unsere Austria ist am 22. des Vormonats ein solcher Zeitabschnitt zu Ende gegangen, den man am treffendsten als ein Jahrzehnt alpiner Aufbauarbeit bezeichnen kann. Da unserem Vorstand der Löwenanteil an dieser Arbeit zufällt, ziemt es sich wohl, diesen Anlaß zu einer Würdigung seiner Persönlichkeit und seiner Verdienste zu benützen und unseren Pichl auch jenen Mitgliedern menschlich näherzubringen, die ihn noch nicht persönlich kennengelernt haben.

Pichl wurde am 15. September 1872 in Liesing geboren, besuchte die Realschule in der Walfergasse im 4. Bezirk in Wien und studierte Chemie an der Wiener Technik. An der Romantik des studentischen Lebens fand er Gefallen und schloß sich der Burschenschaft „Gothia“ an, der er als derzeit 82. semestriger „Alter Herr“ angehört. Die Leobener Burschenschaft „Erugia“ verlieh ihm 1903 die Würde eines „Ehrenburschen“. Auch die „Deutsche Lesehalle“ an der Technischen Hochschule zu Wien zählt ihn seit 1890 zu ihren Mitgliedern. Selbst als er sich der alpinen Betätigung zuwandte, blieb die Conleur seine erste Liebe, der er unentwegt die Treue hielt. Er führte eine vorzügliche Klinge (Pichl-Derzen) und kann auf nicht weniger als 30 Säbel- und 1 Pistolenduell zurückblicken.

Mit den langen Ferien der Lehrer liebäugelte er und wollte Mittelschulprofessor werden, wandte sich aber dann dem Staatsdienst zu, wo er es im Punzierungsamt bis zum Hofrat brachte.

Verhältnismäßig spät, mit 22 Jahren, begann er mit dem Bergsteigen. Im Jahre 1894 waren es der Sonnenblick und der Großglockner, mit denen er seine alpine Laufbahn einleitete, die ihm reiche Erfolge bringen sollte. Schon 1896 gelang ihm die erste Neutur, der er später eine lange Reihe von neuen Fahrten angliederte, unter denen sich eine ganze Anzahl von Lösungen vielumworbener Aufgaben befinden, die lange Zeit auf dem Wunschzettel alpiner Größen standen. 1898 und 1899 wurden mit Gefährten (Gams, Radlo, Fritz Panzer und Barth) zahlreiche, auch neue Touren hauptsächlich im Gesäuse und in der Dachsteingruppe durchgeführt. In den Dolomiten gelang eine Anzahl erstklassiger Fahrten, darunter die erste Überschreitung der drei Südlichen Bajolettürme (mit Hanns Barth), wobei ein neuer Abstieg vom Stabaler- und ein neuer Aufstieg auf den Delagoturm (Pichl-Niß) eröffnet wurde (siehe S. 37).

Im Jahre 1900 fand Pichl (mit Fritz Panzer) jenen Durchstieg durch die Nordwand der Planpitze, der heute als „Pichlweg“ wohl der beliebteste und meistbegangene Kletterpfad im Gesäuse ist. Im gleichen Jahre bekam auch die Loswand der Rax zwei neue Durchstiege, den „Akademiker-“ und „Gothenstein“, der Patteriol wurde (mit K. Mayer) zum erstenmal über die Nordwand erklettert.

1901 reichten sich den Erfolgen im Gesäuse und im Gosauer Stein solche in der Bernina und als Höhepunkt (mit Zimmer und Gams) die erste Durchkletterung der Dachstein-Südwand an. Im darauffolgenden Jahr hat neben anderen Hochturen im Dauphiné die nächtliche Überschreitung der Meije (mit Amilius Hacker) großes Aufsehen erregt.

1903 wurde neben Fahrten in den Tiroler Dolomiten und im Gäßler ein neuer Aufstieg vom Domgletscher auf den Montblanc eröffnet (mit Amilius Hacker). Das Jahr 1904 brachte eine Reihe von Fahrten — darunter auch Neuturen — in der Umgebung des Arlberges und in der Ostschweiz. 1906 und 1907 waren der Schober-, Glockner- und Benedigergruppe sowie den Dolomiten gewidmet. 1908 betätigte sich Pichl wieder in der Dachsteingruppe und erstieg in der Ortlergruppe mit Zahn und Sohn den schwierigen und gefährlichen Rotbäckgrat, der erst kurz vorher aus dem Eise des Marktförners ausgeapert war.

Zu Beginn des Weltkrieges freiwillig eingeeignet, machte Pichl, gedienter Feldartillerist, mit dem Landsturm-bataillon 165 die Kämpfe in Russland mit und wurde bei einem nächtlichen Angriff verwundet gefangen, entflohen und geriet abermals in Gefangenschaft, wo er 33 Monate zubringen mußte. Seiner völkischen Einstellung entsprechend sammelte er in der Kriegsgefangenschaft in Sibirien die deutschbewußten Offiziere und Mannschaften und gründete in Krasnojarsk sogar einen Deutschen Turnverein (mit Arierparagrafen) — „Theodor Körner“ —, der ihn wegen seiner Verdienste am 10. Februar 1917 zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Im gleichen Jahre konnte Pichl als Austauschinvalid über Dänemark in die Heimat zurückkehren, wurde von Prof. Lorenz operiert und meldete sich nach Feststellung seiner Frontdienstuntauglichkeit zur Militärbergführerabteilung nach Gröden. Während seiner Tätigkeit als alpiner Unteroffizier vollführte er in den Grödener Dolomiten eine Reihe von Bergfahrten, darunter hervorragende Neuturen, von denen die erste Erstbesteigung des Langkofels über seine Nordflanke mit Rolf Waizer, wobei 900 m Wandhöhe in herrlichem Fels überwunden wurden, die bedeutendste ist.

Nach dem Kriege wurden die stolzen Berge rund um den Wolayersee sein Lieblingsgebiet, wo er 1921, 1922, 1923 und 1925 mit seiner Jungmannschaft eine lange Reihe von Touren und mehrere Erstbesteigungen ausführte. Die dortigen Gemeinden Mauthe und St. Lorenzen verliehen ihm das Ehrenbürgerrecht.

Am Schifahren fand er anfangs wenig Geschmack. Erst als er unter Professor Friedl in der Umgebung der Brünner Hütte einen regelrechten Lehrgang durchgemacht hatte und im Kreise seiner Jungmannschaft den ihm zusagenden Tourenanschluß fand, wurde er zum begeisterten Schifahrer bekehrt.

Vielmehr hat sich Pichl als alpiner Schriftsteller betätigt und für die führenden alpinen Veröffentlichungen zahlreiche Aufsätze verfaßt. Am Gäßlerführer von Heß hat er hervorragend mitgearbeitet ebenso am „Hochtouristen“ und gab einen eigenen mustergültigen Führer durch die Karnischen Alpen heraus.

Pichl ist auch seit 1896 Mitglied der Akad. S. Wien und gehört seit 1897 dem Österreichischen Alpenklub an, dessen Präsident er 1902—1903 war.

Pichl hat in seinem Leben stets den deutschen Standpunkt betont und bei seinem ganzen Wirken den deutsch-völkischen Gedanken in den Vordergrund gerückt. Mit Georg v. Schönerer, dessen Lebensbild er in einem bisher vierbändigen Werke verfaßte, war er innig befreundet und begleitete den toten Freund zu seiner letzten Ruhestätte in der Nähe Bismarcks im Sachsenwald. Auch in der Austria war eine seiner ersten Taten die besondere Betonung des deutschen Charakters und die Einführung des Arierpunktes für die Neuaufnahme von Mitgliedern. Als infolgedessen sich in Wien eine aus Fremdbürtigen und ihren Mitläufern bestehende Alpenvereinssektion unter dem Namen „Donauland“ gegründet hatte, ruhte er nicht früher, bis sie aus den Reihen des Alpenvereins wieder entfernt wurde. Es bedurfte der ganzen Beharrlichkeit und Unbeugbarkeit des Willens, wie sie eben nur ein Pichl aufbringt, um in jahrelangen Kämpfen diesen Enderfolg herbeizuführen, was der Schreiber dieser Zeilen, der in jener bewegten Zeit die Wiener Sektionen im Hauptausschusse vertrat und Pichl bei seinem Kampfe gegen eine überwältigende Mehrheit im Schoße des Hauptausschusses Sekundantendienste leistete, wohl am besten zu beurteilen vermag. Es ist selbstverständlich, daß Pichl bei seiner Denkungsart auch der Heimatschutzbewegung als „Landesführer von Wien“ freudig seine Kräfte lieh und auch heute noch die führende Stelle in der „Deutschen Wehr“ innehat.

Was Pichl während seiner zehnjährigen Vorstanderschaft für die Austria getan hat, was unter seiner tätigen Mithilfe vom Ausschusse auf alpinem Gebiete geschaffen werden konnte, ist noch in so frischer Erinnerung und so augenfällig, daß es hier nicht besonders erwähnt zu werden braucht. Aber dies wird in der nächsten Zeit ein eigener Festabend und ein Leitungsbeitrag in der nächsten Folge der „Austria-Nachrichten“ über die Ergebnisse zehnjähriger alpiner Aufbauarbeit Aufschluß geben.

Die scharf umrissene Persönlichkeit Pichls ist heute mit dem Zweig Austria des Alpenvereins so eng verschmolzen, daß man sich eines ohne das andere kaum denken kann. Pichl und Austria ist in den jüngst verflohenen zehn Jahren ein einheitlicher Begriff geworden. Und so mag es auch weiterhin bleiben!

Sandtner.

Aus Anlaß der zehnjährigen Vorstanderschaft Pichls gab die Leitung der Austria dem um die Hebung des Vereins hochverdienten Jubilar am 26. Februar einen Ehrenabend, dem außer den engsten Mitarbeitern während dieses Zeitabschnittes auch einige, dem Gefeierten besonders nahestehende Persönlichkeiten als Ehrengäste beiwohnten. Die Feier nahm einen den Verdiensten des großen Führers und seinem allem Gepränge abholden Wesen entsprechenden herzlichen Verlauf. Als erster Redner würdigte der erste Vorstandstellvertreter, Direktor Theodor Karl Holl, die Verdienste des Vorstandes um die Aufbauarbeit in der Austria und überreichte ihm eine vom akademischen Maler Streye in hervorragend künstlerischer Weise entworfene Adresse. In anerkennenden, von aufrichtiger Wertschätzung getragenen Worten pries der anwesende Prorektor der Wiener Universität, Professor Dr. Graf Gleispach, Eduard Pichl als Menschen und treuen Sohn seines Volkes. Nach ihm sprachen Landesgerichtsrat Dr. Bäcker und die Vertreter der einzelnen Gruppen der Austria Worte des Dankes und der Anhänglichkeit, und zwar: der zweite Vorstandstellvertreter Camillo Dpel (Stivereinigung), Bert Obrecht (Führerschaft), Karl Sandtner (Lichtbildnergruppe), Hans Slezak (Austria-Bergsteigerschaft), R. B. Schmidt (Jugendgruppe), Dr. Beck (Geologengruppe), Oberst Traxler (Militär-Bergsteigervereinigung), Franz Jankó d. A. (Stubleder), Heinrich Heß d. J. (Ennstaler), Jambourel (Kammersteiner) und Franz Kellner (früherer Ausschuss). Sichtlich ergriffen dankte Hofrat Pichl und gab einen kurzen Umriß seines Schaffens während der vergangenen zehn Jahre und entwarf einen Arbeitsplan für die Zukunft.

Als Festgäste nahmen unter anderen teil: der Prorektor der Wiener Universität, Professor Dr. Graf Gleispach, Professor Dr. Hans Lorenz, Heinrich Heß d. A., Direktor Zoder, Sektionsrat Dr. Bodenstein, Kommerzialrat Richard Schellbach, Proturist Hans Hein, Landesgerichtsrat Dr. Bäcker, Oberst a. D. Traxler u. a.

6. Mai 1931:

Festabend im Großen Konzerthausaal: „10 Jahre alpine Aufbauarbeit“



Hofrat Ing. Eduard Pichl

Vorstand des Zweiges Austria des D. u. S. A. V.  
Führer der Austria-Bergsteigerschaft



Weit nach Mittag waren endlich alle Teilnehmer in der Scharte, der wir den Namen „Johnsbacherscharte“ beilegte, versammelt, um über das weitere Vorgehen zu beraten. Zwei unserer Freunde erklärten, an dem ihnen ausichtslos erscheinenden Unternehmen nicht weiter teilnehmen zu wollen und machten sich denn auch bald an den Abstieg. Wir anderen fünf blickten immer wieder prüfend die flache, benachbarte Verschneidung hinan, allein die offenbar sehr zahlreichen vereisten Stellen in der steilen Schneeföhle ließen uns den Versuch ihrer Erklümmung nicht verlockend erscheinen. Und so entschlossen wir uns denn, lieber auf der Westflanke des Kleinen Ödsteins nordwärts gerichtet anzusteigen, hoffend, daß es uns dort irgendwo gelingen könnte, die Grathöhe nahe dem Gipfel zu erreichen, womit aber in Wirklichkeit das Schicksal des Tages ungünstig entschieden war.

Ein ermüdendes, viel Vorsicht erforderndes Auf- und Absteigen nahm uns nun ganz in Anspruch. Je höher wir kamen und je weiter wir zugleich nördlich vordrangen, desto steiler und schwieriger begehbar wurden die plattigen Felsen. Das Wetter hatte sich noch unfreundlicher gestaltet. Dunkles Gewölk jagte eilig am Himmel dahin, und die Schneeböden waren häufiger geworden. Nach stundenlangem Versuchen mußten wir uns endlich in Anbetracht des vorgerückten Nachmittags sagen, daß, selbst wenn es uns gelänge, den Grat des Kleinen Ödsteins zu erzwingen, an eine Erreichung des Großen Ödsteins ohne Gefahr eines Freilagers nicht mehr zu denken sei. Ein glücklich verlaufener Zwischenfall, der sehr leicht hätte verhängnisvoll enden können, gab schließlich den Ausschlag: Einer meiner Freunde, Friß Kreuzer, war eben daran, von seinem tieferen Standpunkt durch einen scharfen Riß zu uns Höherstehenden emporzuklettern. Plötzlich löste sich unter einem unserer Freunde eine mächtige Felsplatte von der Größe einer sehr ansehnlichen Tischplatte von ihrer Unterlage und glitt mit zunehmender Schnelligkeit schnurgerade auf Friß Kreuzer los, der ihr nicht mehr ausweichen konnte und im nächsten Augenblick unter der im gleichen Moment liegenbleibenden Platte verschwand. Lähmender Schrecken hatte uns andere sekundenlang unfähig gemacht, dem vermeintlich von der Felsplatte Erdrückten zu Hilfe zu eilen. Als wir dann eiligst zur Unfallstelle hinabklettern wollten, tauchte plötzlich zu unserer unbeschreibbaren Erleichterung aus der Öffnung, die die Felsplatte mit dem Felsriß bildete, ein zornigeröteter Kopf auf, dem sich aalgleich der Körper unseres wie durch ein Wunder unverfehrt gebliebenen Freundes Kreuzer angeschlossen. Die Platte hatte den Spalt dachartig überdeckt, und der verbliebene freie Raum hatte für unseren von der Natur — in diesem Falle zu seinem Glück — nicht eben redendhaft gestalteten Freund völlig genügt. Natürlich waren es keine Lobsprüche, mit denen der Wiedererstandene den Freund begrüßte, der die verhängnisvolle Platte, selbstverständlich ohne dies zu wollen, in Bewegung gesetzt hatte. Das Vorkommnis war aber für uns alle das Zeichen zur Aufgabe des ferneren Vordringens und damit zum Rückzug, der zwar ungern entsagend, aber in vollster Ordnung durchgeführt wurde. Bei stark vorgeschrittener Dämmerung erreichten wir wieder das Donnergasthaus, wo uns der biedere, schon um uns besorgt gewesene Pichlmayr aufatmend begrüßte.

Die erlittene Niederlage ließ natürlich an diesem Abend keine rechte Stimmung aufkommen. Aber unser brennendes Verlangen, auch den Großen Ödstein kennenzulernen, war durch den Mißerfolg nicht nur nicht verringert, sondern im Gegenteil noch lebhafter angefaßt worden, und schon beim Abendessen ging es an ein neues Pläneschmieden. Allein nur bei zweien meiner Freunde hatten meine Überredungsversuche Erfolg, und auch diese beiden wollten sich erst nach der Gestaltung des Wetters endgültig entscheiden.

Als ich am frühesten, nur erst ganz blaß heraufdämmern den nächsten Morgen das stark beschlagene Fenster öffnete, strahlte zu unserer großen Freude der Himmel fast wolkenlos; nur vereinzelte, leicht rosa angehauchte Morgenwölkchen jagten in allerdings nicht erfreulicher Hast dahin. Da litt es uns nicht mehr im Hause; kaum konnten wir das rasch bereitete Frühstück erwarten, und noch lange vor Tagesanbruch traten meine Freunde Eduard Werstenberg und Adolf Heintzel mit mir in den frostigen Morgen des 6. Juni 1881 hinaus, um zunächst auf der gestrigen Anstiegslinie möglichst rasch emporzuströben.

In Kenntnis des Weges und diesmal nur zu dreien, vollzog sich heute der Aufstieg ungleich schneller, und es war noch sehr früh am Vormittag, als wir das „Johnsbacherscharte“ zum zweitenmal betraten, freilich höchst ungnädig begrüßt von einem wütenden Sturm. Aber da der Himmel weiter fast wolkenlos blieb, socht uns der rauhe Geselle nicht weiter an. Bei nochmaligem Prüfen erschien uns heute auch die steile, flache Verschneidung entlang der Westseite des Kirchengrates bei weitem nicht mehr so abweisend wie gestern, und wir erkannten jetzt auch, daß nur sie für uns den Zugang zur Grathöhe des Kleinen Ödsteins bildete.

Heute war auch der gestern beinhart gewesene Schnee in viel günstigerem Zustand, so daß wir nach kurzem Verschneuten in froher Erwartung die Erklümmung der steilen Kehle in Angriff nahmen. Wo die Felsen zutage traten, war allerdings die Vereisung recht unangenehm. Aber vielfach genügten einige Pickelschläge, um ganze Eistafeln zum Abgleiten zu bringen und damit den Felsuntergrund freizulegen, und wir gewannen trotz allem sehr rasch an Höhe. Durch eine bloderfüllte Kehle betraten wir schließlich aufatmend eine scharfe Scharte im Gipfelgrat des Kleinen Ödsteins, wo uns aber ein so wütender Orkan erfaßte, daß wir eilends den Grat hinanliefen, um möglichst schnell in die vermutlich im Windschatten befindlich Ostflanke des Gipfels zu gelangen, was uns bei der zunehmend leichteren Gangbarkeit des Geländes in ganz kurzer Zeit gelang. Zu unserer angenehmen Überraschung erwies sich, wie gesagt, diese Gipfelseite des Kleinen Ödsteins verhältnismäßig gut begehbar. Aber hätte sie auch schwierigere Kletterei erfordert, wir würden ihr doch keine besondere Beachtung geschenkt haben, denn nun nahm der den Kleinen Ödstein noch um rund 270 m überragende, uns nahe gegenüber als kühner, eindrucksvoller Felsbau mit stolzen Strebepfeilern sich wuchtig aufstürmende Große Ödstein unsere volle Aufmerksamkeit und Bewunderung gefangen, und die stramme Kletterei, die unser dort wartete, ließ unsere Herzen begeistert höher schlagen.

Wieder gönnten wir uns nur eine kurze Rast, dann wandten wir uns der zwischen Kleinem und Großem Ödstein scharf einschneidenden Ödsteinscharte zu, aus der westwärts, zum Untersten Johnsbachtal, unvermittelt eine wilde Schlucht abstürzt, während auf der Südostseite eine breite, in ihrem obersten Teil nicht allzu steile, an diesem Tage noch stark mit Schnee ausgefüllte Rinne in der Richtung zur Roderalm abfällt. Aber in der Ödsteinscharte gab es kein Verweilen, denn der orkanartige Sturm erfaßte uns dort sofort mit wilder Macht. Auch gibt es ja unmittelbar aus der Scharte kein Emporkommen zum Großen Ödstein. Wir mußten entlang der senkrechten, glatten Felswand auf der Roderalmseite etwa 40 bis 50 m weit absteigen, um zu einer Stelle zu gelangen, wo wir glaubten, die hier nur etwa 20 m hohe Wandstufe mit Erfolg angreifen zu können, um die darüber befindlichen bandartigen Schrofen zu erreichen.

Und wir hatten Erfolg. Etwa 4 m — dies ist das schwierigste Stück dieser Kletterstelle — mußten mit kräftigen Kimmzügen bewältigt werden, dann ging es wieder leichter empor, und nun begann ein lustiges, flottes Klettern an zumeist festem Gestein. Stufe um Stufe wurde genommen, von Band zu Band emporgeklettert, bis wir plötzlich, einigermassen verblüfft, auf der schlanken Spitze eines kühnen Turmes standen, den eine tiefe Scharte vom gegenüber sich stolz aufschwingenden Großen Ödstein trennt. Dieser Turm hatte sich, vom Kleinen Ödstein aus gesehen, vom übrigen Felsaufbau nicht abgehoben, und so hatten wir ihn ahnungslos und zwecklos erklettert. Wir strasten ihn durch die Verleibung der Bezeichnung „Teufelszahn“ und traten natürlich sofort den Rückzug an, soweit wieder absteigend, bis wir mittels einer weiten Spreize ein gegenüber befindliches Felsband erreichen konnten.

Aber nun gab es kein weiteres Aufhalten mehr. Die Felsen waren hier, trotz der bedeutenderen Höhe, viel weniger verschneit und vereist als jene des Kleinen Ödsteins; das Gestein war zumeist fest, immer wieder ergaben sich erkletterbare Risse und Stufen, so daß wir wieder einmal unserer Kletterlust so recht voll die Zügel schießen lassen konnten und damit überaus rasch an Höhe gewannen. Mit einmal betraten wir, schon in Gipfelnähe, den Grat, wo uns sofort wieder der noch um nichts abgelaute Orkan erfaßte, so daß wir stellenweise nur kriechend vorwärts-

kommen konnten, und endlich, endlich betraten wir aufjubelnd im Hochgefühl des nun doch errungenen Sieges den lang-ersehnten stolzen Gipfel.

Die von uns eingehaltene Anstiegslinie, die sich wohl in allen Hauptfachen mit jener der Erstersteiger decken dürfte, ist seither längst zum sogenannten „gewöhnlichen Weg“ geworden, und zahlreiche andere, schneidigere, zum Teil die Grenzen menschlichen Könnens streifende Zugänge zum kühnen Großen Ödstein sind erzwungen worden. Sicher

in jenes reifliche Glücksgefühl hineindenken können, das unsere Brust schwellte und uns mit tiefster Befriedigung und reiner Freude erfüllte, als wir das so lange und heiß-ersehnte Ziel endlich erreicht hatten.

Obwohl der ungeminderte Sturm immer wieder trotz blauen Himmels uns wütend anfaßte, blieben wir doch reichlich lange auf dem Gipfel, und als wir endlich schieden, geschah es mit dem festen Vorsatz, die Fahrt bald zu wiederholen.



Der Große Ödstein.

wird auch heute jeder Ersteiger des schönen Berges tiefe, nachhaltige Eindrücke von seiner Fahrt mitnehmen, auch wenn er den „gewöhnlichen Weg“ begangen hat. Wenn nun vielleicht mancher der heutigen Ödsteinbezwinger einmal mit einem kleinen Gedanken sich vergegenwärtigt, daß unsere Fahrt zu einer Zeit stattfand, da die Gefäßeberge noch vom Schleier der fast völligen Unberührtheit verklärt waren und die Bergsteigerei noch sozusagen in ihrer Kindheit sich befand, dann wird er sich möglicherweise ein wenig

Wie der Aufstieg, so vollzog sich auch der Abstieg ohne Zwischenfall, und verhältnismäßig früh am Nachmittag hielten wir wieder unseren Einzug im gemüthlichen Donnergasthaus, froh begrüßt von unseren Gefährten sowie vom wackeren, sich unseres Erfolges ehrlich freuenden Donnergast Pichlmayr, und hochbefriedigt von der so schön verlaufenen Fahrt, die uns ein wertvolles Erlebnis gebracht hatte.

## Auf dem Torstein.

Von Dr. Alois Wildenauer.

Ein Jubiläum unseres Pichl feiern heißt für jeden Bergsteiger, sich auch der mit Pichl gemeinsam unternommenen Fahrten zu erinnern, und diese Erinnerung ist wohl für jeden, dem ein solches Glück beschieden war, mit aufrichtiger und ungetrübtester Freude verbunden. Mir war dieses schöne Glück verfallen, aber einmal bin ich doch mit Pichl auf einem Berggipfel zusammengetroffen, das war 1923 auf dem Torstein, und eben davon sollen meine bescheidenen Zeilen erzählen.

Das Jahr 1923 brachte mir statt einer Alpenreise eine Fahrt in das sonnige Italien und Sizilien, woran sich ein mehrwöchentlicher Dienstaufenthalt in Luzern anschloß. Letzteren bemühte ich unter anderem zur Besteigung des Arrotstocks und des Titlis und erfreute mich dabei eines ganz außerordentlichen Prachtwitters. Immerhin war die bergsteigerische Ausbeute dieses Sommers gering, und es drängte mich darum nach meiner Rückkehr aus Luzern, den Ausfall wenigstens einigermaßen noch wettzumachen. Hätte jemand in den Abendstunden des 22. August am Bahnhof in Mandling geweilt, der hätte sehen können, wie drei verärgerte Touristen, der Lehrer Ernst Niedel, Hans Schiller und ich, bei wolkenbruchähnlichem Gewitterregen dem Zug entstiegen und schleunigst das kleine Stationsgebäude aufsuchten. Geduldig warten zählt nicht zu meinen guten Eigenschaften und scheint auch nicht die starke Seite meiner beiden Begleiter gewesen zu sein. Wie selbstverständlich stimmten sie, als nach viertelstündiger mehr oder weniger gut bestandener Geduldprobe die Regengüsse schon weniger heftig prasselten, meinem Vorschlag, nun doch schon aufzubrechen, bei. Wer wird auch viel auf Regen und andere Widrigkeiten geben, wenn die Seele einzig nur von der Sehnsucht beherrscht wird, dem Ziele, das sie sich gesteckt hat, näherzukommen! So schnell aber sollten wir dennoch nicht gewonnenes Spiel haben. Das Gewitter wollte sich nicht verziehen, und unaufhörlich begleiteten uns seine Donnerschläge. Leise woh schon die Dämmerung ihre wehmütigen Sätze, um den so trübe verlaufenen Tag in sie zu hüllen, da konnten wir nach einständigem Steigen der Ladung eines düstigen Heustadels, unsere Glieder zu angenehmer Nachtruhe hier auszustrecken, nicht widerstehen. Einige Mäuslein huschten davon und traten uns ihre königliche Herberge ab, wir aber machten es uns bequem und fühlten uns hier wohliger und gemütlicher als in dem prächtigsten Hotel.

Als wir nach traumlos durchschlafener Nacht ins Freie krochen, strahlte uns ein wolkenloser, herrlich erwachender Morgen entgegen. Sonnenschein umflutete uns, und unsere Seele trank tief seinen warmen Zauber in sich hinein, als wir rüstigen Schrittes zur Bachalpe hinaufwanderten, um mit Medizinalrat Dr. Rudolf Bed verabschiedungsgemäß zusammenzutreffen. Dieser hatte indes so schlecht geschlafen und fühlte sich so indisponiert, daß er an diesem Tage nicht einmal für eine mittelschwierige und am nächsten Tage noch für eine schwierige Fahrt zu haben war.

In lustiger Kletterei turnten Niedel und Schiller mit mir von der Windlegerscharte zu den Eisarlspitzen empor, auf denen wir einen strahlenden Tag voll Gottessegens verbrachten, während Dr. Bed, aus der Not eine Tugend machend, an ihrem Fuße bescheiden sich sonnte. Als wir wieder mit ihm vereint standen, war auch das treffliche Brüderpaar Dr. Oskar Kaltenegger, Bezirkshauptmann in Steyr, und Rechtsanwalt Dr. Paul Kaltenegger, denen wir ein Stelldichein hier gegeben hatten, bereits zur Stelle.

Da der Tag noch nach einigen Stunden zählte, flogen wir noch zum Hohen Dachstein hinauf, freuten uns des unermeßlichen Ausblicks, der sich uns nach allen Seiten noch bot, und eilten, als milde Dämmerung uns schon umfing, zur traumlichen Adamekhütte hinab. Lange standen wir noch draußen, um trunkenen Auges das entzückende Bild zu genießen, wie das Abendrot den Himmel in flüssiges Gold verandelte, bis es, alle Schattierungen durchlaufend, allmählich verglomm und dann der Mond aufging und lautlos mit geheimnisvollem Silber die friedlich schlafende Bergwelt bestrahlte.

Als wir aber die Hütte betraten, schüttete die uns heute so gnädige Glücksgöttin eine neue große Freude über uns aus. Hofrat Pichl sah wirklich und leidenschaftlich hier in

seiner ganzen Breite und Größe und mit all dem Zauber, der von seiner gewinnenden Persönlichkeit ausstrahlt! Auf ihn war unser erster Blick gefallen, fröhlich und kräftig schüttelten wir ihm die Hand, tauschten Frage und Gegenfrage, und von Freude und Stolz erfüllt durfte ich an seiner Seite einen meiner schönsten und angenehmsten Hüttenabende, der unverwischbar in meiner Erinnerung steht, verbringen.

Der nächste Tag, den Gottes Huld uns wieder in Klarheit und Schönheit bescherte, sollte schwere Arbeit und herrlichen Lohn uns bringen. Als eine der ersten Partien verließen wir (die beiden Kaltenegger, Niedel, Schiller und ich) am frühen Morgen zu fünf die Hütte und wandten uns dem schwierigeren Aste des Windlegergrates zu, den zu bezwingen unser festes Vorhaben war. Oskar nahm unter launigen, die Zeit verkürzenden Redereien seines Bruders die Eisarbeit auf sich, die uns notwendig war, um zum Felseneinstieg zu gelangen. Dort erhielt ich die Rolle des Führers zugeordnet und huschte über eine schräg nach rechts ansteigende Felsplatte hinweg, deren böse Beschaffenheit ich erst erkannte, als ich die am Seile nachkommenden mit sich zurate gehen sah, wie sie über die sich ihnen entgegenstellenden Schwierigkeiten hinwegkommen könnten. Ein guter Geist hatte mich jedenfalls wie spielend hinübergeführt, so daß sich die richtigen Anhaltspunkte wie von selbst unter meine Hände und Füße gaben. Die Führerrolle behielt ich dann noch in der unteren Hälfte des Grates bei und erinnere mich nur noch eines senkrechten, röhrenförmigen Einschnittes, den ich spreizend überwand, als einer erwähnenswerten Schwierigkeit.

Eine breite Terrasse leitete sodann zu einem unheimlichen Steilaufschwung, zu dem ich fragend emporblickte, um mich darauf mit der Erwägung einer Umgehung dieser bösen Stelle zu befassen, da rechts unter der Scharte, in der ich stand, mehrere Schuttbänder verliefen. Diese kurze Pause bemühte mein unvergleichlich schneidiger und stinker Gefährte Schiller zu seinem und unser aller Vorteil. Flug hatte er sich eines Kletterschuhes und des Sodens entledigt und packte die Stelle rechts barfüßig und links Kletterschuhbewehrt an. Mit einem kühnen Ruck hatte er, klein von Gestalt, einen hoch oben befindlichen Griff erreicht, und dann ging es noch lotrecht einige Meter bis zu einer kleinen Sitzgelegenheit empor. Die Stelle erforderte, um nicht zu ermüden, rasches Handeln und ließ sich, wenigstens vom Vorankletternden, nur in einem flotten Zuge machen. Schiller war das prächtig geallüht, und wir alle waren dessen herzlich froh. Als nächsten verlangte mich Schiller an seine Seite, und wir beschäftigten uns dann zuerst mit den fünf Rucksäcken, von denen einer trotz unserer Achtlosigkeit so lieblos war, einen mit einem rührenden „Au!“ quitierten Stein auf unseres in der Scharte sitzenden Oskars Rücken hinabzubefördern — der einzige kleine Unfall, der sich auf unserer zu fünf unternommenen schwierigen Felsfahrt zutrug. Bald waren auch die drei Gefährten, die einige Zeit noch unten hatten schmachten müssen, da es vorher noch galt, die Rucksäcke zu verstauen, aus ihrer Spannung befreit, und in schnellerem Tempo ging es nun wieder voran, wobei Schiller die Führung behauptete. Nur eine Stelle verlangsamte noch unser stetiges Höherklimmen und forderte gespannte Aufmerksamkeit: ein abweisend auf uns niederblickender, dünner, sehr steiler Riß, zu dessen Linken Schiller, rucksackbeschwert, in freier, wackelnder scheinender Wand sich emporarbeitete, während wir anderen, vom Seile gesichert und gleichfalls den Rucksack behaltend, den Riß selber, der die von ihm angedrohten Schreden doch etwas herabmünderte, bezwangen.

Nicht lange dauerte es mehr, so hatte sich unser Ast mit dem leichteren bereits vereinigt, und in schöner, aber uns nicht mehr schwierig erscheinenden Kletterei, die ein längeres Angeseiltbleiben uns überflüssig erscheinen ließ, strebten wir, den nahen Gipfel schon abend, fröhlich und hurtig zur Höhe. Indes zog sich der Grat doch länger noch, als wir vermeinten, hin und schließlich gelangten wir noch in eine vom Sturm gepeitschte Zone, in der die Windstöße uns unbarmerzig zerträn und zauselten.

Au zahlreichen kleineren und größeren Felsstürmchen und Gendarmen vorbei kämpfte ich als erster mich voran und sehe bereits zur Rechten dicht unter meinem Grat einen

steilen, schroffen Weg wie aus einer Schlucht sich heraufziehen und — ich traue meinen Augen kaum, ist's wirklich so? — Freund Pichl klettert in der Rinne empor, in gleicher Linie wie ich, nur einige Meter noch unter mir! Ein freudiges „Hurra!“, das ich ihm hinterherjende, läßt ihn emporbliden zu mir, freundlich grüßend winkt er mir mit der Hand, und 10 Minuten später stehen wir alle vereint am Gipfel des Torsteins und schütteln Pichl die Hand.

Unterdessen aber hat sich etwas ganz Sonderbares vollzogen. In den wenigen Minuten des letzten Steigens habe ich es gar nicht bemerkt, aber hier auf dem Gipfel werde ich

findet und zur Größe wird, an die die Stürme sich nicht mehr heranzwagen, da sie allen Leidenschaften entragt.

Und solch ein Großer sitzt Schulter an Schulter neben mir auf dem Gipfel des Torsteins, und wir sprechen über Nahes und Fernes, Vergangenes und Künftiges. Seine Jungmannschaft hat er heraufgeführt, ehrfürchtig sitzen sie im Kreise um uns. Er weist ihnen den Weg zu den Höhen des Lebens. Der Flügelschlag der Ewigkeit rauscht leise vernehmlich über uns.

Von weiter Schau lehrt unser Blick allmählich zurück. Die Stunde mahnt zum Aufbruch. Wir verlassen den Gipfel, und bald umfängt uns wieder der Sturm, dem jene



Keitenstein, Marberg und Torstein.

es auf einmal gewahr. Wo ist der Sturm, der brausende, wütende, zerrende, denn nur geblieben? Ist er so plötzlich verstummt und hat sich friedlich gelegt wie einst die wilden Tiere im Zirkus, gefänstigt durch höhere Macht, zu den Füßen ihrer vermeintlichen Opfer sich schmiegen? Oder braust er tiefer unten mit unverminderter Kraft noch fort, indes unser Gipfel seinem Bereiche bereits entragt? Der Abstieg wird uns ja lehren, welche dieser beiden Möglichkeiten der Tatsache entspricht. In jedem Fall aber erscheint es mir wie ein Symbol, wenn wahre Kraft durch Kampf und Sturm den Weg zu wunschlosem, stillem Frieden

lichte Stunde wie auf Labors Höhen uns so selig und weltvergessen entruht hat. In der Adamekhütte nehmen wir unsere Habseligkeiten zu uns, drücken Pichl und seinen Jungen schweigend nochmals die Hand, und hinab geht es bei wieder sich verschlechterndem Wetter nach Mandling, wo der Mitternachtszug uns fünf wieder heimträgt — zurück ins tägliche Leben zwar, aber doch jenes stillen Friedens voll, den unser Herz als köstliches Vermächtnis jenes gottnahen Berges, auf dem wir heute mit Pichl standen, in sich bewahrt.

## Aus König Laurins Reich.

(Die erste Überschreitung der südlichen Bajolettürme.)

Von Hanns Barth.\*)

Wer kennt ihn nicht, den sagenumwobenen Rosengarten, die populärste Gruppe der Dolomiten, deren Gipfel, vor den Toren Bozens aufragend, an schönen Tagen in alle Straßen und Gassen, in alle Fenster, die nach Osten gehen, neugierig hineingucken und hypnotisch anlocken oder, von schweren Wetterwolken umdüstert, den Übermut der arroganten Menschheit dämpfen? Wer kennt sie nicht, die schroffen Zinnen und Zaden, die abends schamhaft erröten, daß der Sonne zärtlich-schwerer Abschied so viele Zeugen findet, welche sich mit polyglotten Interjektionen daran ergötzen? Wer kennt sie nicht, die schönen Zugänge, die, gleich verschwenderisch ausgestreuten Juwelen, den Weg zur reichen Schatzkammer weisen?

\*) Mit Bewilligung des Verfassers wortgetreuer Abdruck aus dem 1. Heft des zweiten Jahrganges (1902) der „Deutschen Alpenzeitung“.

Die wilde, leidenschaftliche Introdution zur träumerischen Märchenwelt — die schauerlich-schöne Eggen-talerschucht, den waldbestandenen Karersee, des Eschaminbaches Furche, die aus düster-banger Wiege des Grasleitentessels dem Wildfang zur Südländschucht verhilft, oder das einsame Wiefental, in dem der klare Duronbach murmelnd monologisiert, und endlich das malerische, wasser- und walddreiche, felsumstarrte, ins Herz der Gruppe führende Bajolettal — wer kennt das nicht?

Die meisten wohl, die periodisch zu Nomaden werden; jeder, der Bücher liest oder Bilder liebt; alle — seitdem es Anfahrtskarten gibt!

Und zu dieser löblichen Verallgemeinerung geographischer Kenntnisse halfen auch wir, Freund Pichl und ich,

an einem schönen Sommerabend anno 1899, in der Vajoletthütte sitzend, wacker mit, wobei mein Bergbruder, der vielleicht gerade auf den befruchtenden Kuß der Muse harrte, plötzlich im aufgeschlagenen Hüttenbuch eine interessante Notiz statt des schmerzlich gesuchten Reines entdeckte. Wortlos schob er mir das Buch über den Tisch zu, worin ungefähr also geschrieben stand: „Wenn das untere Band am Stabelerturm erreichbar ist, wäre es vielleicht möglich, zu den Anstiegskaminen auf den Delagoturm hinabzukommen und so beide Besteigungen zu verbinden.“ \*) Ohne Bemerkung nahm ich davon Kenntnis, dann stiegen wir in den Schlafraum hinauf und guckten noch einmal zum kleinen Fenster hinaus.

Und lau umflüsterte der Nachtwind die Silhouette eines wilden Felsenriffes, das, schwarz und gespenstisch sich redend, ein Loch zu reißen schien in den purpurnen Äther mit den flimmernden Sternen. Es ist der Winklerturm, der, in höhnischem Schwunge physikalisches Geseß verspottend, herausfordernd sich aufstellt, als wollte er durch die vom Rosengarten „engsten“ Sinnes, dem von Laurinswand, Vajolettürmen und der Tauspatin der Gruppe ummauerten „Garth“ sich herabwindende, gassenähnliche Schlucht auf die ihrem Eingang gegenüber hingebaute Hütte zermalmend springen. Er war von uns schon längst verfehmt; doch nun hatte uns das Hüttenbuch zu noch verwegeneren Wünschen aufgehetzt, und heimliche Gedanken wurden fast schon in Worte gekleidet, während wir mit unseren Körpern das Gegenteil taten. Im Einschummern murmelten wir noch leise, gleichsam das Amen eines alpinen Abendgebetes, einmal mit sehnsuchtsfreudigem Rufzeichen: „Wenn's möglich!“, dann gleich wieder als zweifelbange Frage: „Wenn's möglich?“

Der nächste Morgen fand uns schon hoch droben auf den Schutthängen des Gartls, von welchen wir fast horizontal unter den drei südlichen Vajolettürmen hinkuerten, deren abweisend stolzes Gebaren nur die Begehrlichkeit steigerte, unsere Zweifel an der Möglichkeit ihrer Überschreitung durch die Tat aufzuheben.

Delago-, Stabeler- und Winklerturm, sie standen da im fahlen, kalten Licht des jungen Tages unter der blaffen, blauen Himmelstüppe wie starre Niefenpagoden, und zu Füßen der mittleren, höchsten, legten wir, eingedenk, daß jeder Höhe Opfer für sein Wohlwollen heischt, mit pharisäischen Hintergedanken unser Gepäd ab, und folgten, indem wir die Kletterstübe anzogen, dem frei ins Alpinistische übertragenen orientalischen Ritual, welches für das Betreten seiner Heiligtümer eigens präpariertes Schuhwerk vorschreibt, worüber die ernstesten Häupter ober uns im Morgen Sonnenstrahl wohlgefällig sich erhelten.

Nur mit Doppelseil und einem modern-schlanken Rucksack ausgerüstet, der bloß die nötigsten Nahrungs- und Reparaturmittel enthielt für das gebrechliche Transportgebäude unserer Seele bei ihrem beabsichtigten konkreten Höhenflug, ging's dann in die von Stabeler- und Winklerturm gefaltete Schlucht, um jenseits an griffigen Wandstufen anzusteigen bis auf ein horizontales Band, das deutliche Spuren menschlicher Profanation aufweist. Nach zum Gesimse sich verschmälernd, spielt ein neugierig gegen die Tiefe vordringender Felsbuckel die Rolle des raffiniert gesetzten Schlusspunktes am Ende des ersten interessanten Kapitels.

Die „Fortsetzung folgt“ tatsächlich auf der anderen Seite und bringt auf einen kleinen Balkon, ober dem sich rotgelbes Gestein nischenartig wölbt. Rechts davon locken Haltpunkte, scheinbar spielend leicht, in die lustige Wand hinaus. Droben in der Nischenrundung gähnt ein schmaler Spalt, welchen ich dem „Vorausstürmer“ wärmstens empfehle, denn hinter der rechten Kante sind natürliche, feste Handhaben versteckt, die allerdings sehr anstrengend und schwierig, aber sicherer in einen Schuttwinkel hinaufhelfen, als man der unheimlich ausgefachten, schwierigen Umgebungs wand durch knifflige Gleichgewichtsverteilung abschmeicheln kann.

Nun präsentieren sich zwei nebeneinander durch den hohlkehlenartig vertieften Felsbau emporziehende Kaminen zu reihen zur gefälligen Auswahl, in welchen wir, um keine zu beleidigen, mit Benützung des griffigen Mittelstückes beliebig hin und her wechselten, wobei natürlich immer der gegenüberliegende Kamin besser als der benützte erschien. Übrigens wird nach dem ersten Einstieg das Durchwinden

\*) Von R. Herr, S. Leberle und S. Pfann (München) am 24. Juli 1900 ausgeführt. 8. Jahresbericht des Altd. A. R., Seite 77.

und Emporklimmen der infolge starken „Korjos“ reingefegten Felsen einfach zur Kletterpromenade, wovon ich auch den berückigten, weit überhangenden Schlussta min nicht ausnehme. In seinen grottenartigen Raum führt eine förmliche Stiege hinauf, nur daß die nächsthöhere Stufe immer an einer anderen Wandseite sich vorfindet, bis man unter der Decke mit ein paar stärker ausgefachten Tritten auf die Schrofen hinausschlüpft, womit die Schar te im Ostgrat erreicht ist, über welchen der Weiterweg führt.

Hier ist wohl noch jeder stille gestanden, weniger, um seinen Blasebalg zu schonen, sondern überrascht durch die eigenartige Szenerie.

Eine breite Geröllterrasse umspannt die Nordseite des ihr entstiegender Gipfelsturmes, die man nie an dieser unheimlich schlanken Nadel vermutet hätte. Und gerade gegenüber stehen Haupt- und Ostturm wie riesige Basaltfäulen, aber bedeutend behäbiger von Gestalt als ihre drei südlichen Brüder, an deren Schlankheit wahrscheinlich der heimliche Ärger schuld ist, daß so manch törichter Krabbler sie geringschätzend mit Füßen tritt, ohne von ihrer duld samen Bescheidenheit fremdes Verdienst würdigen zu lernen.

In einer Schleife nach rechts über Wandeln und Schutt erreichten wir den steilen Gratausschwung, der als senkrechte Nische aufsteigt und entweder ganz durchklettert oder ziemlich hoch oben nach links verlassen wird. Es ist das eine äußerst lustige Stelle, deren Schwierigkeit besonders dann lebhaft im Gedächtnis bleibt, wenn man als erster hinauf oder als letzter heruntergestiegen ist.

Droben steht man unmittelbar vor dem Gipfelblock, von dem, im Spreizschritt über einen schmalen Spalt, der zweite ebenbürtige Scheitel betreten wird. Zum Greifen nahe brüstet sich der Stabelerturm als größter der südlichen Drillinge und verdeckt in seiner Annäherung egoistisch den kleinen, geschätzten Benjamin. Drüben, jenseits der tiefschattigen Schlucht, deren Sohle die prallen, schroffen Wände undrängen, daß man nicht sehen kann, was sie und die Menschen im tollen Anflug des Steinschleuderns von ihrem Reichtum schon verwendet haben, gukt über die Achseln des Seniors der Türme und des „freigebigsten“ östlichen Bruders neugierig und neidisch der nördliche Rumpen auf die zahlreichen Besuche der bevorzugten Geschwister, während südwärts stolz die gewaltige Rosengartenspitze die ledigen Klippen beaufsichtigend überragt und die Laurinswand hingebungsvoll immer wieder und wieder das „Garth“ mit feinigem Samen überstreut. Dann fällt der Blick unvermittelt in die duster verklärte Tiefe, auf die waldumrauschten Sojaalmen, auf das in der Sonne gleichende Dach der Vajoletthütte.

Und da ward in uns wieder rege, was wir unter ihm in der Nacht erträumt hatten, und wir machten uns an die Verwirklichung der kühnen Wünsche.

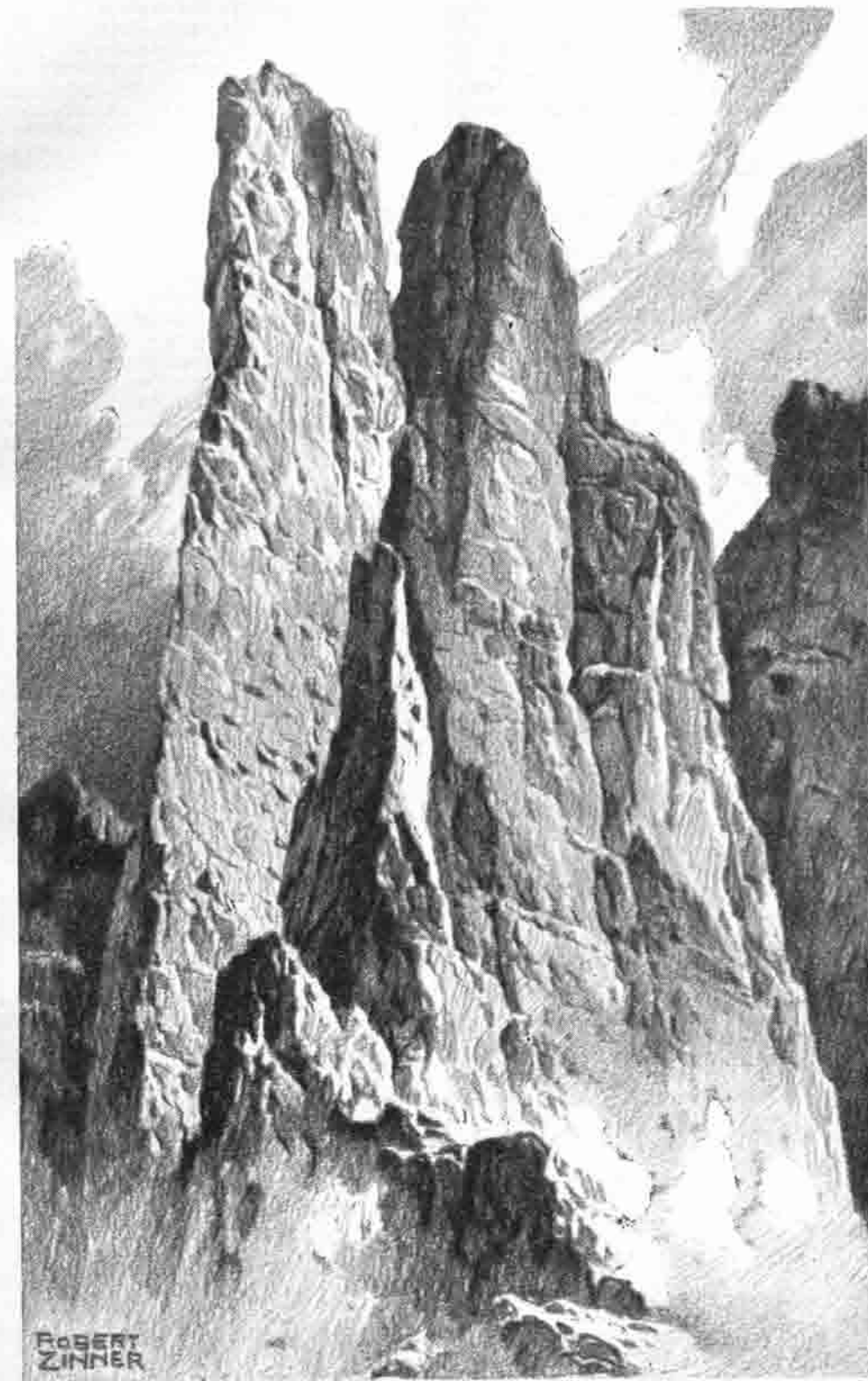
Auf die Schar te abgestiegen, gingen wir an den Felswänden auf der Schuttrasse entlang, bis sie als überdachtes Band gerade der am nächsten vom Stabelerturm vorgehobenen Kante gegenüber endigt wo eine leichte Rinne zur senkrecht in die Schar te hinabspringenden Wand, mit welcher der Winklerturm sein Zusammengehörigkeitsgefühl ausdrückt, zur Benützung zwingt, aber hiezu nobel einen prächtigen Abseilblock anbietet. Die Turmwände sind hier so nahegerückt, daß man bei dem entsprechenden Anlauf- und Aufsprungraum ohne Bedenken von einem zum anderen schnellen könnte, während das Hinabklettern und jenseits das Ansteigen an Schwierigkeit vollkommen mit dem „Original“-Einstieg am Winklerturm deckt, was für Unberufene eine heilsame Wirkung hat, gleich Warnungstafeln mit der Aufschrift: „Nur Erwachsene haben Zutritt!“

Wir machten diese schwierige Stelle so, daß der Erste gesichert hinabkletterte, bis er in halber Höhe zwischen Schar te und meinem Stand auf eine kleine Kanzel am Stabelerturm überpreizen konnte; dann arbeitete er sich rechts davon durch eine mit kantigen Blöden „ausgepolsterte“ schräge Runse auf einen Vorbau hinan, der mit mir in gleicher Höhe lag. Nun hätten wir Aug' in Aug', jeder auf einem anderen Berg sitzend, gemächlich miteinander plauschen können, wenn mich nicht eine begreifliche Sehnsucht, sichtbarlich ausgedrückt durch das baumelnde Seil in der Luft, getrieben und gelockt hätte.

Das Reserve seil noch um den Leib bindend, legte ich es in die Kerbe des Abseilblockes, und, die doppelte Leine als Halt für die eine Hand, verlegte ich mich mit der anderen

im Verein mit den Füßen auf das Sammeln von Griffen und Tritten, was trotz der einen ernststen Anfall ausschließen. den Sicherung seitens meines Freundes recht abenteuerlich und aufregend war. Erleichtert aufatmend, stand ich endlich bei ihm, nachdem ich vorher den eigenwilligen Rucksack in

die Gipfelwand schmieg. Wir beschlossen nun, uns sofort Gewißheit zu verschaffen, ob die Notiz des Hüttenbuches verwirklicht werden könne. Pichl stieg durch eine Schuttrinne mühelos auf das untere Band und verschwand um die Turmkante nach links. Ich starrte indessen hinüber auf



Die südlichen Türme von Vajolet.

der Blockrunse an einem innigen Verhältnis, das er mit einem brutalen Klotz eingehen wollte, durch Wort und Tat gehindert hatte.

Der Stabelerturm überraschte uns hier mit derselben Familieneigenheit wie sein eben verlassener Bruder, indem sich an der Nordseite eine ähnliche Schuttrasse an

den wilden Delagoturm und konnte meinen Blick nicht abwenden. Ich hatte eine Entdeckung gemacht! Ein feiner, schmaler Riß zieht vom Gipfel längs der Nordostkante herab.

Wenn wir den erreichen könnten! Wenn er kletterbar wäre! Entsetzt über meine eigenen verwegenen Gedanken



Die Lichtbildnergruppe umfaßte am 31. Dezember 1930 insgesamt 116 Mitglieder. Im Berichtsjahre wurden zwei Anfängerkurse und ein Bergführerkursus mit gutem Erfolg abgehalten. Weiters wurde durch die Abhaltung von 20 fachlichen Vorträgen für die weitere Ausbildung der Mitglieder Sorge getragen. Dem gleichen Zwecke dient die eigene Bücherei der Lichtbildnergruppe, deren Bestände nach Möglichkeit ergänzt wurden. Herzlicher Dank gebührt an dieser Stelle dem stets bewährten Gönner Reg.-Rat Dr. Rheden, der auch im Berichtsjahre wieder der Gruppe eine große Anzahl sehr wertvoller Bücher geschenkt hat.

Eine große Bedeutung muß den beiden im Oktober und Dezember 1930 veranstalteten Wettbewerben zugesprochen werden, die bei regster Teilnahme am besten die fortschreitende Entwicklung der Gruppe erwiesen haben.

Ganz besonders erwähnenswert ist der Erfolg der in der Zeit vom 23. März bis 6. April in den Räumen der Austria stattgefundenen 1. öffentlichen Ausstellung, zu der von 30 Mitgliedern 160 Bilder beigelegt wurden. Unter den mehr als eincinhalbtausend Besuchern befanden sich viele führende Persönlichkeiten auf dem Gebiete der Lichtbildnererei. Ihr uneingeschränktes Lob allein schon bedeutet einen vollen Erfolg der Lichtbildnergruppe.

Die Bücherei erlreute sich eines regen Zuspruchs, so daß es gerechtfertigt erschien, die Bücherausgabe täglich mit Ausnahme Samstag zu ermöglichen, was die Einstellung einer besoldeten Kraft notwendig machte. Durch die Aufstellung einer neuen großen Schrankanlage für die Einzelwerke wurde der Platzmangel beseitigt und ein rascheres Arbeiten ermöglicht, das auch durch die Fertigstellung des Bücherverzeichnisses, das jetzt den Benützer der Bücherei zur Verfügung steht, erleichtert wurde. Die Zahl der Einzelwerke ist um 147, jene der Führer um 25 gestiegen.

Mehrfach sind der Bücherei namhafte Spenden aus den Kreisen der Mitglieder zugeflossen, wofür die Leitung hier nochmals ihren herzlichsten Dank entbietet.

Eine dringliche Bitte muß die Büchereileitung an ihre Freunde und alle Benützer des Lesesaales richten: nämlich die Zeitschriften möglichst zu schonen, sie als besonders wertvoll zu betrachten und vor Mißbrauch als gemeinsames Gut zu schützen. Wie wertvoll ein Heft einer Zeitschrift wirklich ist, sieht man am besten, wenn man vergeblich ein verlorenes oder verdorbenes zu erleben sucht.

Die Alpenvereins-Buchhandlung, die den Verkauf von alpinen Karten und Führern vermittelt, wurde von unseren Mitgliedern fleißig in Anspruch genommen. Wir entnehmen daraus, daß wir mit dieser Einrichtung den Wünschen unserer Mitglieder entgegenkommen sind und bitten sie, ihren Bedarf an alpiner Literatur auch weiterhin durch unsere Buchhandlung zu decken.

Das Alpine Museum. Der Mangel an geeigneten Räumen nötigte uns leider, die bis jetzt vorhandenen Museumsgegenstände in verschiedenen, voneinander getrennten Zimmern unterzubringen.

Wir besitzen bereits sehr zahlreiche Bildnisse von Bergsteigern, mehrere Hochbilder (Reliefs), Panoramen, Zeichnungen von Simon, Hütten- und Gipfelbücher aus unseren Arbeitsgebieten, die geschichtliche Tischplatte von der Bachalm, die Reste jener Holzleiter, die Simon zum Übersteigen der Dachsteinrandluft benützte, einen Höhlenbärschädel aus dem Dachsteingebiet, viele Kriegsfunde aus dem Karnischen Kamm, Modelle von Schutzhütten, Entwürfe für das Gefallenendenkmal am

Wolankersee, Gehörne von Steinböden aus dem Kaukasus und Himalaja, Gipfelfarten, Urkunden, Festschriften, das Herbarium Simons, Handschriften von Rugg, Grohmann, Purtscheller, Ganghofer, Meurer, Oskar Simony, A. v. Böhm, Amilios, Hader, Stüdl u. a. (Siehe: "Die alpinen Museumsgegenstände" im "Austria-Merkheft", Verlag Austria.)

Zu den wertvollsten Stücken aus der jüngsten Zeit gehören die handgeschriebenen Tagebücher Emil und Otto Sigmonds sowie ein Tagebuch von Dr. C. Diener.

Wir bitten unsere Mitglieder bei dieser Gelegenheit neuerlich, das Museum durch geeignete Widmungen zu unterstützen und zu bereichern.

Wie in den vorhergegangenen Jahren hat der Zweig Austria auch im Jahre 1930 im Rahmen des Verbandes der Wiener und niederösterreichischen Sektionen neun Sonderzüge geführt.

Die "Nachrichten" füllten auch im Berichtsjahre den ihnen zugedachten Rahmen aus und dienten in erster Linie der Verbindung zwischen den Mitgliedern und der Zweigleitung. Als Nachrichtenblatt für die Mitgliedschaft, das nach Maßgabe des nach Erfüllung dieser Hauptaufgabe erübrigten Raumes auch alpinen Lesestoff zu bringen hat, können die "Nachrichten" keineswegs hohen literarischen Ansprüchen genügen. Dennoch war die Schriftleitung bemüht, neben den Berichten über die großen Unternehmungen der Austria auch Fahrtenshilfungen in erzählender Form und andere Aufsätze alpiner Inhalts zu bringen und bei allen Veröffentlichungen besondere Sorgfalt auf die sprachliche Form zu verwenden, soweit es eben ohne Beeinträchtigung der persönlichen Eigenart der Verfasser möglich war.

Vom 1. Jänner 1931 erscheinen die "Austria-Nachrichten" in neuer Form, die, dem Format der "Mitteilungen" des Hauptvereins angelehnt, nimmere die Möglichkeit bietet, die "Nachrichten" beim Binden mit den "Mitteilungen" in einem Bande zu vereinigen, was von jenen, die beide Veröffentlichungen aufbewahren wollen, gewiß begrüßt werden wird. Die Schriftleitung wird überdies mit besonderem Eifer bemüht sein, die "Austria-Nachrichten" inhaltlich immer mehr auszugestalten und erbittet sich zu diesem Zwecke rege Unterstützung durch die schriftstellerisch begabten Mitglieder.

Ein eigener Pressedienst sorgte erfolgreich dafür, daß die Mitglieder außer durch die "Nachrichten" auch durch die alpine und Tagespresse über Veranstaltungen, die Tätigkeit sowie die sonstigen Angelegenheiten der Austria unterrichtet werden. Der dem Alpenverein und besonders der Austria wohlgesinnten Presse, die ihre Spalten für unsere Verlautbarungen bereitwillig zur Verfügung gestellt hat, dankt die Vorstandschaf herzlichst.

Sie dankt aber auch allen, die sich der Vortragsleitung zur Abhaltung von Lichtbildervorträgen, die stets sehr gut besucht waren, zur Verfügung gestellt haben.

Der Ausschuß glaubt seine Pflicht erfüllt zu haben und entbietet allen Mitgliedern, die ihm durch die Zugehörigkeit zur Austria die Mittel zu seiner Tätigkeit geboten haben, für ihre Treue. Er ist bereit, auch weiterhin zu wirken im Sinne der idealen Ziele des Alpenvereins im Dienste unserer Austria und damit auch im Dienste unseres geliebten deutschen Volkes.

Reicher einmütiger Beifall war der Ausdruck der Anerkennung der Versammlung, mit der sie den Bericht einstimmig zur Kenntnis nahm.

Nächster Monatsabend in der Mittella nicht am Karfreitag, den 3. April, sondern Freitag, den 10. April

Mittella-Saal, Wien, 1., Postgasse 9. Musik und Vorträge! Eintritt frei!

Unterdessen haben die Stimmenzähler ihre Arbeit beendet, und der Vorsitzende gab bekannt, daß nachstehende Herren gewählt erschienen: auf drei Jahre: Camillo Oppl als 2. Vorstandstellvertreter, Prof. Dr. Heinrich Bed, Michael Smihet, Bandirektor Josef Kovats, Felix Kubel, Regierungsrat Othmar Luzza, Amtsrat Edmund Poisch, Oberinspektor Hans Schier, Oberbaurat Jna. Leo Truga; auf zwei Jahre: Heinrich Hof d. J., Franz Gantä d. A.; auf ein Jahr: Hans Höfer und Tierarzt Hans Kaser. Zu Rechnungsprüfern für 1931 wurden bestellt: Hans Hein, Kommerzialrat Richard Schellbach, als Erfahrungsmajor Zimmerl. Das Schiedsgericht besteht aus den Herren Prof. Dr. Kurt Knoll, Dr. Camillo Henderich, Prof. Michael Kaiser, Schiedsrichter, Dr. Reich v. Rohrwig, Erfahrungsmajor.

Nachdem noch der Säckelbericht und der Voranschlag einhellig angenommen worden waren und dem Säckelwart einstimmig die Entlastung ausgesprochen wurde, gelangten auch die durch den Anschluß der alpinen Gesellschaften notwendig gewordenen Satzungsänderungen zur einhelligen Annahme.

Kommerzialrat Schellbach sprach unter lebhaftem Beifall der Versammlung, dem Ausschuß und ganz besonders dem Vorstand den Dank für die viele erfolgreiche Arbeit aus und bat die Amtswalter, auch weiterhin so hingebungsvoll für die Allgemeinheit zu wirken, zum Wohle der Austria sowie des gesamten D. u. S. A. B.

Mit Dankesmorten an den Redner und an alle Anwesenden schloß der Vorsitzende mit einem „Vergelt!“ auf die Zukunft der Austria die so einträchtig und würdig verlaufene Versammlung.

Ostern im Ennstale.

Zu unserm Sonderzug nach Schladming.

Der diesjährige schneereiche Winter verspricht, daß zu Ostern noch die Berge ihr prächtiges Winterkleid tragen werden und so die große Gemeinde der Brettschneider auf ihre Rechnung kommen wird. Mit Recht erfreuen sich das obere Ennstal und insbesondere die nördlichen Ausläufer der Niedereen Tauern einer besonderen Beliebtheit bei den Wintersportlern. Gibt es doch dort eine Fülle von leichten und lohnenden und dabei vollkommen gefahrlosen Abfahrten in einer Mannigfaltigkeit, wie wir sie anderwärts kaum anzutreffen vermögen. Es erscheint wohl überflüssig, auf die vielen Möglichkeiten hinzuweisen, die sich dem Skifahrer in diesem Gebiet eröffnen. Die Plannershütte mit ihrer prächtigen Umgebung, das Gumpened, das Plehmizinken, der Hauser Raibling mit der gut geführten Krummholzhütte und die reizende Schladmingerbütte auf der Planei sowie die Gasselhöhe sind wohl die bekanntesten und beliebtesten Skibergräfen in diesem Bereich. Da mit dem Sonderzug ein äußerst günstiger Anschluß nach Radstadt geboten wird, kommen auch die Touren in die Radstädter Tauern für die Benützung des Sonderzuges in Frage. Unser Eckarthaus ist wohl so bekannt, daß man darüber nichts mehr zu sagen braucht. Weit weniger bekannt und doch eine äußerst lohnende und herrliche Abfahrt bietet die unmittelbar südöstlich von Radstadt aufragende Jager.

Aber auch die Nordseite des oberen Ennstales bietet Gelegenheit zu überaus lohnenden und zum Teil auch sehr ausgedehnten Skifahrten. Hier sei nur hingewiesen auf den Stoberzinken mit der ganzjährig bewirtschafteten Brünnerhütte, die auch ein vorzüglicher Stützpunkt für die beliebte, aber Ausdauer erfordernde Fahrt über den Hirsberg nach Mitterndorf bildet. Abirgends sei hier auch noch erwähnt, daß vom Gipfel des Hirsberges sei hier auch eine neue Skimarkierung nach Rainisch führt, die, weil wenig Gegenliegnung, eine wesentlich kürzere und weniger anstrengende Abfahrt darstellt.

Auch die Austriahütte mit dem Durhat und der nördlich von Radstadt gelegene Rofbrand mit der Radstädterhütte werden sicherlich ihre Verehrer zu den Osterfeiertagen finden.

Wie man sieht, ist an Turenmöglichkeiten kein Mangel, und da überdies die Schneebedingungen die denkbar günstigsten sind, darf wohl die Vereinsleitung hoffen, daß recht viele Mitglieder unseren Sonderzug benützen werden, um so mehr, als durch die jeder Fahrkarte beigegebene Platzkarte ein Sitzplatz sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt gesichert ist, ein Vorteil, um dessen willen allein sich schon die Benützung des Sonderzuges empfiehlt.

Austria in Wildbad Einöd.

14. bis 17. Mai 1931.

Vielfachen Wünschen aus den Kreisen der Austria-Mitglieder entsprechend, wird nun auch heuer in der Zeit vom 14. (Feiertag) bis 17. (Sonntag) Mai eine Gesellschaftsreise der Austria nach Wildbad Einöd in Steiermark geführt werden.

Es hieß Wasser in die Donau tragen, wollte man nochmals ausführlich von dem herzlichen und fröhlichen Empfang der vorjährigen Reisetteilnehmer in diesem traumhaften Kurort, von seinem vorzüglichem Thermalbade, der allabendlichen anregenden Geselligkeit nach wunderhübschen Ausflügen in die landschaftlich wie kunsthistorisch bedeutungsvolle Umgebung berichten, wie dies in den "Nachrichten" der Austria vom Juli 1930 der Fall war.

Für die kommende Gesellschaftsreise sind nun unter anderem Besuche des weltberühmten Gurker Doms, der Fraunburg bei Anzmann mit dem Grabe Ulrich von Pöchlenssteins oder jene zum Stift St. Lambrecht, das durch große Kunstsammlungen und ein naturhistorisches Museum besonders schenswert ist, zur gewaltigen Kärntnerburg Hochosterwitz oder zum Vanasee für solche Teilnehmer geplant, die im Vorjahre nicht mit von der Partie waren.

Ein ausführliches Programm wird in den "Austria-Nachrichten" vom April erscheinen.

Der Kostenbeitrag, der ebenfalls im April verlautbart werden wird, dürfte sich auf 875.- bis 80.- belaufen, in welchem Betrag die Bahn- und Autofahrten, die volle Verpflegung und Unterkunft im Kurort und je ein kostenloses Thermalbade täglich enthalten sein werden.

Vorankmeldungen für diese Gesellschaftsreise mündlich oder schriftlich an die Kanzlei der Austria, Wien, 1., Babenberggasse 5, Auskunft über Wildbad Einöd in Verbindung mit dieser Gesellschaftsreise auch unter Fernsprech-anruf „U-14-5-20 - Presesnit“.

Austria-Schweizerreise 1931.

Schon längst sind die Gesellschaftsreisen des Zweiges Austria nach verschiedenen landschaftlich hervorragend schönen Gebieten des In- und Auslandes zur ständigen Einrichtung geworden, die sich weit über den Rahmen der eigenen Sektion Ruf und Beliebtheit erworben haben. Von jeher haben die bedeutendsten Gebirgssteile unserer gesamten Alpenwelt die größte Anziehungskraft ausgeübt, weshalb wir bemüht sind, alljährlich ihre Schönheiten im Rahmen einer Schweizerreise zugänglich zu machen.

Luzern mit dem lieblichen Vierwaldstättersee bildet den ersten Aufenthalt, Wanderungen durch die geschichtlich und baulich interessante Stadt sowie eine Motorbootfahrt über den Hauptteil des Sees, dann folgt die abwechslungsreiche Fahrt über den Brünigpaß hinunter nach Meiringen und vorbei am Brienzersee—Jäterlaken mit dem unergleichen schönen Bild zur Jungfrau, weiter entlang dem Thunersee bis Oberhofen. Von hier aus folgt dann ein Autoausflug nach der Hauptstadt Bern, ein Auto- und Bahnausflug ins Lauterbrunnental, auf die Scheidegg, Jungfraujoch und zurid über Grindelwald. Kleinere Ausflüge und Spaziergänge nach Thun, Beatushöhlen, Beatenberg füllen den Rest des Aufenthalts. Nach diesen Streifzügen

Bis Ende März muß nach den Satzungen der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1931 beglichen werden. Er beträgt laut Beschluß der Hauptversammlung für

- A- (Voll-) Mitglieder . . . S 14.40
- B- (Anschluß-) " . . . " 7.40
- C- (Doppel-) " . . . " 6.—

Die vorstehenden Beträge verstehen sich ohne Fahrbegünstigungsmarke (Preis 50 Groschen). Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 40 Groschen.

Erlagscheine lagen der Dezembefolge bei.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!



10. bis 25. Mai 1931:

## Reise nach Bosnien, Süd-Dalmatien und Korfu

veranstaltet vom Zweig Austria des D. u. Ö. A.-V.

Besucht werden: Banjaluka, Fajce, Sarajevo, Mostar, Dubrovnik (Ragusa), die Bucht von Kotor (Cattaro), Korfu.

Teilnehmerpreis S 600.—

In diesem Betrag sind inbegriffen: Fahrpreis, Verpflegung, Nächtigung, Wagenfahrten, Trinkgelber usw. Anmeldungen werden gegen Erlag einer Angabe von 20 Schilling durch unsere Vereinskanzlei entgegen genommen. Beschränkte Teilnehmerzahl, daher baldige Anmeldung empfehlenswert. Näheres über diese Reise in der Folge 2, Seite 22, dieses Blattes.

durch die Pracht des Berner Oberlandes folgt die Fahrt mit der landschaftlich überaus schönen Lötschbergbahn von Thun über Randersteg hinab ins Rhodetal nach Brig. Bei günstigem Wetter wird die Fahrt in Randersteg unterbrochen und ein Abstecher gemacht zum Desjinenensee, der wohl mit Recht als der schönste Schweizer Alpensee gilt. Düster zwischen dunklen Wald und steil abfallende Felswände eingebettet spiegelt er die formenschöne Blümlisalpe in seinem Gletschermasser. Von Brig bringt uns die Schmalpurbahn über Biip durch das schluchtartige Tal entlang der oft wild schäumenden Mattervisp über Stalden, wo das Seitental nach Saas-Fee abzieht, und St. Nikola nach Zermatt, wo uns die überwältigende Felspyramide des Matterhorns den Willkommgruß entbietet. Gewaltig in seinem Aufbau wirkt der „Berg der Berge“ auf den Beschauer, und dieser Eindruck bleibt so oft man ihm entgegentritt. Das Hotel Zermatterhof bietet uns angenehmes Standquartier, von wo aus dieses überaus vielgestaltige, überwältigend schöne Hochgebirgsgebiet möglichst erschöpfend durchstreift wird. Da ist die Bahnfahrt hinauf auf den Gornergrat, bei der sich fast von Meter zu Meter immer neue, immer gewaltigere Bilder und Einblicke eröffnen. Die Aussicht vom Gornergrat auf das gewaltige, gletscherumspannte Massiv des Monte Rosa, auf die sinnenbetäubende Zwillinge Rastor und Pallor sowie das breit hingelagerte Breitthorn, dem dann nach weiten Gletscherfeldern das gigantische Matterhorn mit seinen Trabanten, Dent Blanch, Zinalrothorn, Gabel, Trift- und Weisshorn folgen. Unvergesslich bleibt dieser Eindruck, wenn bei sonnenklarem Wetter genossen, und viele stellen ihn gerechterweise weit über den vom Jungfraujoch. Der Besuch des Findelentales schließt sich an, wo vom Rimpfischhorn und Strahlhorn in breitem, schillerndem Strome der Findelengletscher herabzieht und seine Zunge fast bis in den Grünsee erstreckt, der unteren Teilnehmern alljährlich noch ein erquickendes Bad geboten hat. Herrliche Arvenwälder bieten interessante Bilder. Über Wintelmatten und See führt der Weg hinauf zum Schwarzsee am Fuße des Matterhorns, schärferer Geher streben wohl noch weiter über das Höhen bis zum Hotel Belvedere, von dem aus sich direkt die Felspyramide des Matterhorns aufschwingt. Der Rückweg über die Almöden zur Staffelfalpe bietet wieder ganz neue und immer schönere Bilder des gewaltigen Berges, von wo aus ein abwechslungsreicher Waldweg über Zmutt zurück nach Zermatt führt. Ausflüge ins Trifttal oder ein Besuch der Gornerschluft füllen den Aufenthalt. Von Zermatt geht es zurück nach Biip und nun das Rhodetal abwärts am hochinteressanten Hauptort Sitten (Sion) vorbei bis nach Martigny, von wo aus sich die überaus kühne Bahn hinanspringt und bei Chateaubert die französische Grenze überschreitet, um sich dann allmählich über Argenter nach Chamoni hinabzusenken. Ganz neue, noch ungewohnte Bilder bieten sich hier, ungeheure Eisströme, wild zerflossene Gletscher wälzen da ihre Massen bis ganz tief herunter in die Wälder, spitze Nadeln, die Aiguilles des Montblancgebietes treten zum ersten Male

vor uns und bald steht dann in unendlicher Größe und Macht das weite, von Firn und Eis reichlich überdeckte Montblancmassiv vor uns. Jungfrau, Matterhorn und Montblanc, das ist das Dreigestirn unserer Schweizerreise, die von Tag zu Tag die Eindrücke steigert, um schließlich durch einen Aufenthalt am Genfersee ein harmonisches Abklingen zu bringen. Mag auch der Anblick des Montblanc von Chamoni aus schon überwältigend sein, so vertieft eine Fahrt mit der Seilseilbahn entlang des Bossongletschers hinauf auf fast 3000 m zur Aiguille de Midi oder eine ebensolche Fahrt auf den gegenüberliegenden Brevent diese Eindrücke gewaltig. Ganz besondere Feinschmecker aber unternehmen im Flugzeug eine Untertreibung und Überfliegung des gesamten Montblancgebietes und kehren mit unvergänglichsten Erinnerungen zurück. Von Chamoni geht es den gleichen Weg wieder zurück bis Martigny und dann der Rhône folgend nach Montreux. Ein Tagesausflug erschließt uns Lausanne und Genf, und die Dampfboote über den ganzen Genfersee bildet eigentlich den Schlüsselpunkt. Was dann noch folgt ist eigentlich schon Rückreise. Sie führt uns über Brig nimmer die ganze Rhône aufwärts bis zur Quelle bei Gletsch, wo sie dem gigantischen Rhônegletscher schäumend entströmt. Die Autofahrt von Gletsch über die Furkastraße nach Andermatt führt uns noch einmal die Gewalt des Hochgebirges mit Gletschern, Firnsfeldern und Felsgipfeln vor Augen, auf der Pashöhe der Furka lassen wir den Blick zum Abschied hinüberreichen auf die Walliser Berge und das Berner Oberland, ja vielleicht bis zum allgewaltigen Montblanc und dann geht es in vielen, vielen Windungen hinab ins öde Urferental nach Andermatt, wo wir einander die Hände zum Abschied reichen und nach verschiedenen Richtungen auseinandergehen.

**Zeiteinteilung der Schweizerreise 1931:**  
 Samstag, den 4. Juli: ab Wien-Westbahnhof mit Austria-Sonderzug bis Innsbruck und weiter nach Buchs-Talwil-Luzern  
 Sonntag, den 5. Juli: Nachmittag Ankunft in Luzern.  
 Montag, den 6. Juli: Nachmittag Reise über den Brünigpash-Neiringen-Unterlaken nach Oberhofen.  
 Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 7. bis 9. Juli: Ausflüge im Jungfrauengebiet.  
 Freitag, den 10. Juli: Reise von Oberhofen über Randersteg nach Zermatt, event. mit Abstecher zum Desjinenensee.  
 Samstag, Sonntag und Montag, 11. bis 13. Juli: Ausflüge im Matterhorngebiet.  
 Dienstag, den 14. Juli: Reise von Zermatt nach Chamoni.  
 Mittwoch, den 15. Juli: Ausflüge im Montblancgebiet.  
 Donnerstag, den 16. Juli: Nachmittag Reise von Chamoni nach Montreux.  
 Freitag und Samstag, 17. und 18. Juli: Ausflüge nach Genf um.  
 Sonntag, den 19. Juli: Reise von Montreux bis Gletsch und Autofahrt über den Furkapass bis Andermatt, An-

kunft am Nachmittag und Auflösung der Reisegesellschaft.  
 Preis der Reise von Buchs bis Andermatt, Fahrt, Verpflegung und Unterkunft (Zweibettzimmer) in nur besten Hotels, Trinkgelder, Gepäcktransport von und zur Bahn, jedoch ohne Getränke und ohne die Ausflüge, vom Standort aus S 150.

Ankünfte und Anmeldungen in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt und gilt die Reihenfolge der Anmeldung.  
 Die Reiseleitung: Ing. H. Fritschel.

### Alpine Ausbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Wie alljährlich veranstaltet unser Zweig auch heuer wieder Ausbildungskurse im Felsklettern. Eingeleitet werden diesmal die Kurse durch theoretische Vorträge unserer Austria-Vereinsmitglieder. Die Teilnahme an den Vorträgen, die durch Lichtbilder unterstützt werden, wird sowohl den Anfängern als auch den Fortgeschrittenen empfohlen.

Vortragsfolge:

1. Hofrat Ing. Eduard Pichl, „Die Gefahren der Alpen“ (mit Lichtbildern), 14. April.
2. Hans Sezak, „Alpine Ausrüstung“ (mit Vorführungen), 21. April.
3. Louis Muga, „Technik des Felskletterns“ (mit Lichtbildern), 28. April.
4. Hugo Tomajsek, „Das Gehen im Eise“, 5. Mai.
5. Major Mikulicz, „Kartenlesen“, 12. Mai.
6. Primarius Hofrat Dr. Hans Spilner, „Erste Hilfe bei alpinen Unfällen“ (mit Lichtbildern), 19. Mai.

Die Vorträge werden im Vortragsaal unserer Vereinsräume, Wien, I., Babenbergerstraße 5, abgehalten und beginnen stets um 8 Uhr. Für die Teilnahme an der oben erwähnten Vortragsreihe ist ein Speisenbeitrag von S 2 zu entrichten.

Anmeldungen zu den Vorträgen werden nur in der Kanzlei, und zwar nur bis 31. März, entgegengenommen!

Ausbildungsfahrten:

- 10. Mai: Wienerwald (Kletterchule).
- 17. Mai: Schneeburg.
- 7. Juni: Nar.
- 21. Juni: Gaisau.

Die Ausbildungsfahrten werden für Anfänger und Fortgeschrittene getrennt nach Schwierigkeitsstufen durchgeführt. Kursbeitrag S 8.—. Für jene Mitglieder oder Gäste, die sowohl an den theoretischen wie auch an den Ausbildungsfahrten teilnehmen, entfällt der Speisenbeitrag für die Vortragsfolge.

Anmeldungen für den Besuch der Ausbildungskurse werden schon jetzt in unserer Kanzlei, Wien, I., Babenbergerstraße 5, entgegen genommen.

Kursleitung: Josef Bauch, Bert Obrecht und Hugo Tomajsek.

### Unser Semmeringkränzchen.

Jeht Jahre sind es her, seit im Kreis unserer Semmeringer Mitglieder der Plan auftauchte, auf dem Semmering ein Tanzfest des Alpenvereins abzuhalten. Diese Idee, die anfangs so manchem etwas phantastisch erscheinen mochte, hat sich aber allmählich durchgesetzt, und so war Austria heuer in der Laa, am 28. Februar das 14. Semmeringer Alpenvereinskränzchen in den prächtigen Räumen des Südbahnhotels abzuhalten. Das Fest, das, wie alle seine Vorgänger, sich eines sehr guten Besuches erfreute, nahm einen außerordentlich gelungenen Verlauf, wirkten doch bis in die vorgeschickten Morgenstunden die tanzlustigen Paare unter den Klängen der Hauskapelle des Hotels durch den hell erleuchteten geräumigen Saal. Unter dem Anweiden bemerkte man unter anderen Herrn Generaldirektor Doktor Kpold, Herrn Dr. Rudolf Böck samt Familie, Herrn Medizinalrat Dr. Robert Endler, die Herren Direktoren Barth und Firmann samt Gemahlin, von der Stadt-Sektion Wien war Herr Ing. Grünwald und von der Sektion Österr. Gebirgsverein Herr Viktor Staller als

Vertreter erschienen. An dieser Stelle sei auch den zahlreichen Firmen und Einzelpersonen, insbesondere Herrn Direktor Juschik, für die hübschen und wertvollen Tombolaspenden herzlich gedankt.

Zum Schluss aber ziemt es sich, noch jener Herren zu gedenken, die ihr Bestes gaben, um dem Fest einen gelungenen Verlauf zu sichern. In erster Linie wäre hier Herr Kommerzialrat Neuhner zu nennen, der durch seinen nie versiegenden Humor dem Abend kein Gepräge gab, sowie Sekretär Janofsky und Herr Stationsvorstand Rudolf Schuch, der, unterstützt durch Herrn Neuhner, wieder alle Vorarbeiten leistete und auch am Festabend wieder wirkte. Schließlich sei auch Herrn Kommerzialrat Kurt Seibt für sein besonderes Entgegenkommen und die großzügige Unterbringung und Verpflegung unserer Gäste auf das herzlichste gedankt.

Der Erfolg dieses Abends berechtigt uns zu der Erwartung, daß wir auch in den kommenden Jahren dieses beliebte Tanzfest auf dem Semmering mit Erfolg werden abhalten können.

### Das Kammersteinerkränzchen.

Am Sonnabend, den 21. Februar 1931, fand im Hotel Jucker in Perchtoldsdorf das diesjährige Kränzchen der Alpenvereinsmitglieder „Kammersteiner“ des Zweiges Austria des D. u. Ö. A.-V. statt. Der festlich geschmückte Saal sowie die vielen hübschen tanzlustigen Dirndl boten ein reizvolles Bild und schufen eine behaglich frohe Stimmung, so daß auch der Nichttänzer auf seine Rechnung kam. Der starke Besuch läßt erhoffen, daß dem Fonds zur Errichtung eines Denkmals für die im Gebirgsstraßenverfallenen, dem bekanntlich das Kränzchen des Festes gewidmet war, ein schöner Beitrag zufließen wird. Anwesend waren von der Leitung des Zweiges Austria Vorstand Hofrat Ing. Eduard Pichl, R. W. Schmidt und Regierungsrat Lusa, ferner der Bürgermeister von Perchtoldsdorf, Kommerzialrat Deutsch, samt Gemahlin, Hauptmann a. D. Theodorowicz als Vertreter der Militärvereinsmitglieder, Obmann Kellermann des Perchtoldsdorfer Gebirgsvereins, Vertreter der Frontkämpferversammlung u. v. a. Große und verdiente Anerkennung fand ein von Herrn Kolbe v. A. gemaltes und dem hehren Zweck gewidmetes Gemälde von Perchtoldsdorf.

### Gesellschaft alpiner Bücherfreunde.

Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Nöte hat der Mitgliederstand der jungen Gesellschaft, die in der Art einer Buchgemeinschaft wirkt und ihren Mitgliedern gegen einen Jahresbeitrag von RM 10.— (S 17.) alljährlich drei gebundene, gut ausgestattete Bücher liefert, sich so stark vergrößert, daß er das erste Tausend längst überschritten hat.

Nach dem vor kurzer Zeit erfolgten Rücktritt des bisherigen 1. Vorsitzenden, Prof. Hermann Hyde-Bernays, ist als sein Nachfolger Oberleutnant a. D. Alfred Steiniger (München) berufen worden, der aus dem alpinen Vereinsleben durch sein energisches Eintreten für unsere Belange ebenso bekannt ist wie durch seine vielseitigen literarischen Arbeiten. Die diesjährige Hauptversammlung der Gesellschaft, die am 7. Dezember 1930 in München stattfand, erzielte Jahres- und Kassenergebnisse, Ergänzungen wählen und verabschiedete Satzungsänderungen und wählte unter anderem Dr. h. c. Willi K. Nimmers zum 2. Vorsitzenden und als österreichischen Vertreter Herrn Ernst Jägermayer (Wien) als Beirat in den Vorstand.

Das letzte ausgearbeitete Buch: „Kambers“ erschießt der Terronan „Das Murmeltier mit dem Halsband“, von F. Murr mit köstlichen Lithographien illustriert, hat bei den Mitgliedern und in der gesamten Presse außerordentliche Anerkennung gefunden. Im Oktober konnten dann auch zwei weitere Jahresgaben, deren Fertigstellung sich aus verschiedenen Gründen verzögert hatte, zum Versand kommen. Insbesondere hat das umfangreiche Lebenswerk von Willi K. Nimmers: „Querstreife durch mich“ — ein Band von 540 Seiten —, dessen Herausgabe sich die Gesellschaft zur besonderen Aufgabe gemacht hatte, Aufsehen und Freude erregt, ebenso wie der im Umfang kleinere, aber vortrefflich ausgestattete weitere Band, eine alpine Erzählung, „Der Berg des Herzens“, die Walter Schmid-



Stellenvermittlung.

Wir machen unsere stellensuchenden Mitglieder aufmerksam, daß wir in den „Austria-Nachrichten“ keine Angebote veröffentlichen können, dagegen aber alle Mitglieder bitten, uns möglichst umgehend offene Stellen bekanntzugeben, damit wir die in Betracht kommenden Bewerber schnellstens verständigen können.

Seine Bewerber, die durch uns oder auf anderem Wege eine Stelle angetreten haben, werden dringend ersucht, uns dies sofort mitzuteilen.



Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“ der Sektion Austria des D. u. O. Alpenvereins Mitgliederabend jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat in Franz Dörners Gastwirtschaft, Wien, 6., Mariabilferstraße 49. Kanzlei: Wien, 1., Babenbergerstraße 5. Anstundtun täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstag von 8 bis 13 Uhr (Fernruf B-28-185).

Ausflugfolge:

März 1931:

Sonntag, 22.: Dreihufeisenberg. Abfahrt 8.18 Westbahnhof nach Weidlingau-Hadersdorf. Weidlingau-Hadersdorf - Tiergartenmauer - Dreihufeisenberg - Wolfsgraben (Mittag) - Engelkreuz - Preßbaum. Führer: Michael Smiher.

Sonntag, 29.: Bisamberg. Zusammenkunft 8.15 11er Linie, 1., Zelinfagasse. Fahrt nach Strebersdorf. Strebersdorf - Bisamberg - Enzesfeld (Mittag) - Stammersdorf. Führer: Andreas Pichl.

April 1931:

Sonntag, 5. und Montag, 6. (Ostern): Stuhled. Abfahrt am Vortage 15.30 nach Spital (Nächtigung) - Lechnerhaus - Güntherhaus - Seinhans. Anmeldung wegen Nächtigung bis 20. März erforderlich. Führer: Michael Smiher.

Sonntag, 5.: Hintersdorf. Zusammenkunft 8.15 Straßenbahnstation Neumalbege. Neumalbege Klosterberg Weidlingbach - Gfängerhütte - Hintersdorf (Mittag) - Hagenbachklamm Wörtern. Führer Josef Mayer.

Sonntag, 12.: Mannswörtherau. Treffpunkt 8.15 Straßenbahnstation 71er Linie, 1., Walfischgasse-Kärntnerstraße. Kaiser-Ebersdorf Mannswörtherau Fischamend. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 19.: Amnagergebiet. Wanderung nach Abereinkommen. Abfahrt 8.30 Meidling-Südbahnhof nach Mödling. Führer: Andreas Pichl.

Sonntag, 26.: Hoched. Abfahrt 6.26 Meidling-Südbahnhof nach Altemarkt-Themebera. Altemarkt Hoched - Furth-Rehgras Weihenbach - Neuhans. Führer Michael Smiher.

Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. - Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Zusammenkünfte:

- Donnerstag, 9.: Leitungssitzung.
Freitag, 10.: Mitgliederabend der Sektion Austria, Mittellafal, 1., Postgasse 9. Eintritt frei.
Dienstag, 14.: Mitgliederabend in Dörners Gastwirtschaft, 6., Mariabilferstraße 49.
Dienstag, 28.: Mitgliederabend in Dörners Gastwirtschaft, 6., Mariabilferstraße 49.



Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“

des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Bover, Perchtoldsdorf, Franz-Josefstraße.

Die Vereinsleitung dankt allen Mitgliedern, insbesondere Herrn Kolbe sen., für die schönen Spenden für den Zugbaier.

Ausflugfolge für März und April 1931.

Sonntag, 22. März: Sulz. Treffpunkt 9 Uhr Perchtoldsdorf, Marktplatz. Perchtoldsdorf Kaitenleutachen-Sulz (Mittag) - Kreuzsattel - Kammersteinerhütte. Führer: Walter Kolbe.

Sonntag, 29. März: Wasseraprona. Treffpunkt 11 Uhr Perchtoldsdorf, Marktplatz. Perchtoldsdorf Kardinalarabn Wasseraprona Kammersteinerhütte. Führer: A. Einramhof.

Sonntag, 12. April: Quer durch unser Markierungsgebiet. Treffpunkt 11 Uhr Perchtoldsdorf, Marktplatz. Führer: Kolbe sen.

Sonntag, 26. April: Eisernes Tor bei Baden. Weg nach Abereinkommen, Besprechung am Mitgliederabend. Führer: A. Einramhof.

Verkehr.

Ein Wintersportzug in das obere Murtal.

Dank der starken Bezeichnung, die der veruchsweise zu Weihnachten 1930 in Verkehr geleichte Wintersportzug in das obere Murtal anzuweisen hatte, sah sich die Bundesbahndirektion veranlaßt, im Verein mit der Verwaltung der Steiermärkischen Landesbahnen auch zu Ostern einen solchen Zug in Verkehr zu setzen. Die Abfahrt dieses Sonderzuges findet am Karfreitag, den 4. April, um 11.40 Uhr vom Wiener Südbahnhof, die Ankunft in Unzmarkt um 19.30 Uhr statt. Von dort wird der Zug der Steiermärkischen Landesbahnen um 20.45 Uhr abgehen und in der Endstation Ramingstein-Thomatal um 23.30 Uhr eintreffen. Die Rückfahrt erfolgt am Ostermontag, den 6. April, von Ramingstein-Thomatal um 18.19 Uhr, von Unzmarkt um 18.55 Uhr, die Ankunft in Wien um 0.50 Uhr. Dieser Sportzug kann sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt mit allen für jahresplanmäßige Züge geltenden Fahrausweisen benutzt werden. Zwischenhalte sind bei der Hin- und Rückfahrt in folgenden Bahnhöfen und Haltestellen vorzusehen: Meidling, Liesing, Mödling, Baden, Wiener Neustadt, Neunkirchen, Gloggnitz, Pauerbach-Reichman, Semmering, Märzuslag, Mitterdorf-Beitlich, Kapfenberg, Bruck a. d. Mur, Leoben, Knittelfeld, Zellweis, Judenburg, Thalheim, Unzmarkt, Niederwölz-Oberwölz, Teuschnitz, Freischach, Ralschtal, Murau-Stolzalpe, St. Lorenzen ob Murau, Stadl a. d. Mur, Einach, Furrach, Predlitz, Rendlbrunn, Ramingstein, Ramingstein-Thomatal. Die genauen Abfahrtszeiten in den Zwischenbahnhöfen werden durch Anschlag am schwarzen Brett in unserer Kanzlei ersichtlich gemacht werden. Die Fahrkarten für die Strecke der Murtalbahn werden ebenso wie beim Weihnachtssonderzug wieder in unserer Kanzlei erhältlich sein.

Gültigkeitsdauer der Turistenfahrkarten. Nach den Bestimmungen für die ermäßigten Turistenrückfahrkarten der Österreichischen Bundesbahnen kann, wenn der letzte Geltungstag der Karte ein Sonntag oder Feiertag ist, die Rückfahrt noch am nächstfolgenden Werktag derart durchgeführt werden, daß sie spätestens um 12 Uhr mittags dieses Tages beendet ist. Die Generaldirektion der Bundesbahnen verlaßtbar nun, daß für die Berechnung der Geltungsdauer nachstehende Tage als Feiertage zu gelten haben: 1. und 6. Jänner, 19. März, Ostermontag, 1. Mai, Christi-

Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 29. Juni, 15. August, 8. und 21. September, 1., 12. und 15. November, 8., 25. und 26. Dezember.

Mißbrauch von Turistenfahrkarten. Wegen mißbräuchlicher Verwendung von ermäßigten Turistenrückfahrkarten wurden Hilda Spitzer, Wien, 7., Lindengasse 19, Israel Hermann, Wien, 2., Schrotberggasse 2, und Hanns Weber, Wien, 7., Studgasse 1, aus dem Turistenverein „Die Naturfreunde“ und Gabriele Neugebauer, Wien, 13., Sampoogasse 15, aus der Sektion „Österreichischer Gebirgsverein“ des D. u. O. A.-V. ausgeschlossen.

Verschiedenes.

Wer dem Zweig Austria beitreten will, Wer der Austria Mitglieder zuführen will, Wer sich über die Austria unterrichten will, der verlange in der Kanzlei den Austria-Wegweiser. Eine Übersicht über Gliederung, Mitgliederrechte und -pflichten, Einrichtungen und Begünstigungen des Zweiges Austria. !!! Kostenlos!!!

Sprechstunden unseres Vorstandes: von Montag bis einschließlich Freitag täglich von 17 bis 19 Uhr.

Empfangsabend der Austria in der Deutschen Gesandtschaft. Zu dem in der vorigen Folge erschienenen Bericht ist nachzutragen, daß wir unter den folgenden Festgästen auch den Präsidenten der Sektion Österr. Turistenklub, Fr. Ed. Mattas, begrüßen durften und daß unser Vorstandsmitglied Herr Kommerzialrat Ernst Reihner sich um die Leitung des Tanzabends sehr verdient machte.

Jahrbücher des D. u. O. A.-V. von 1863 bis 1914, sehr gut erhalten, sind preiswert abzugeben von Frau Anna Strobl, Oberstuaanzratswitwe, Wien, 13., Hadfigasse 148.

Stiport oder - Skijug. Vom Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen erhalten wir nachstehende Zuschrift, der wir gerne in unserem Blatte Raum geben: „Die günstigen Schneeverhältnisse im Gebiete des Wienerwaldes haben an den letzten Sonntagen große Mengen von Skisportlern in die Berg- und Waldgebiete in der unmittelbaren Nähe der Großstadt gelockt. So erfreulich es für jeden Freund sportlicher Betätigung war, zu sehen, wie sehr das Skilaufen zum wahren Volkssport geworden, so bedauerlich ist es, feststellen zu müssen, daß das Treiben einer - leider nicht geringen - Zahl von Wildlingen eine berechtigte Abwehrbewegung breiter Schichten der Bevölkerung auslöst, welche die für die Verkehrssicherheit verantwortlichen Behörden auf die Dauer nicht werden unbeachtet lassen können. Wer sieht, wie da der Mangel an technischem Können und an sportlicher Erziehung durch eine wohl Schneidigkeit darstellende Rücksichtslosigkeit ersetzt werden soll, wie unter Geschrei, Pfeifen und Eirensignalen Schussfahrten auf begangenen Wegen ausgeführt werden, wobei alles, was nicht rechtzeitig aus dem Bereich unberührter Stier und weit um sich schlagender Stöcke zu flüchten vermag, einfach niedergedrückt wird, der muß zu der Überzeugung kommen, daß es so nicht weitergehen kann! Es kann nicht zugelassen werden, daß alle ankündigenden Wintersportler und Turisten aus dem Wienerwald vertrieben werden. Der Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen sieht sich daher gezwungen, das geschilderte Treiben verantwortungsloser Elemente öffentlich nachdrücklich zu verurteilen und richtet an alle Turisten und winterisportlichen Vereine die Bitte, im eigenen Wirkungsbereich und in jeder ihnen möglichen Art der Gefahr entgegenzuwirken, daß der „Stiport“ vom „Skijug“ schwerstens geschädigt wird.“

Der Verein zur Erhaltung der Gedächtniskirche auf dem Hochschneeberg mit dem Sitz in Wien, 5., Krichberggasse Nr. 27, hat mit 15. Februar l. J. die von Prof. Sojtaric angeregten obengenannten Kirchlens durchgeführte Aktion abgeschlossen. Diese ergab bis zum genannten Tage - Spenden laufen noch immer ein - einen vorläufigen Reingewinn von 8.3638.94. Dieser für die heutigen Zeiten so bedeutende Betrag konnte dank der lebenswürdigen Mitarbeit des Herrn Bundesministers a. D. Prälat Dr. Theodor Junger, des hochw. Herrn Propstes Dr. Alois Wildenauer, des rührigen Komitees mit Obmann Fabrikant Heinrich Löw an der Spitze und hauptsächlich des



Trinken Sie auf Skituren regelmäßig Ovomaltine. Sie stählt die Nerven und hebt die Körperkräfte fast augenblicklich. Man vergesse nie, Ovomaltine in den Rucksack zu stecken. Mit warmer Milch oder warmem Wasser ein köstliches Getränk!

Dr. Wander, Ges. m. b. H., Wien, XXI/5.

nimmernüden Prof. Sojtaric, der wie immer für seine Kunst und diesmal für seine ganz besonders erfolgreiche, mehrmonatliche und persönlich durchgeführte Werbetätigkeit jede Remuneration ablehnte, erreicht werden. Nicht zu vergessen ist noch die elektrotechnische Firma Ulrich & Peterdill, welche bei der elektrischen Ausschmückung des vom Schneeberg zum ersten Christfest vom Ehrenobmann des Vereins, Pfarrer Th. Bernschärer, gesandten Christbaumes vor der Botivkirche ganz besonderes Entgegenkommen an den Tag legte. Graf Ernst Honos-Springenstein sandte für den Christbaum eine Ehrenspende. In die bei der Vereinsleitung aufliegende Aufstellung der gesamten Bilanz und Beträge können alle geachteten Spender jederzeit Einsicht nehmen und dankt die Vereinsleitung allen guten Mithelfenden aus ganzem Herzen und bittet auch gleichzeitig für fernerhin um eine äufliche Unterstützung für die Erhaltung des Kirchlens. Von Prof. Sojtaric kann gesagt werden, daß er einen großen Teil der bestehenden Renovierungsschulden dem Verein weggeblasen hat.

Waldbrandgefahr. Sektionsrat F. Schmied vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hält am 4. April (Gründonnerstag) um 18.30 Uhr einen Radiovortrag „Achtung, Waldbrandgefahr - eine Mahnung an alle Ausflügler und Waldbesucher“. Wir raten allen Mitgliefern, sich diesen für jeden Turisten interessanten Vortrag anzuhören.

Das Alpine Handbuch. Herausgegeben vom Hauptauschuß des D. u. O. A.-V., Verlag Brockhaus, Leipzig. Das Alpine Handbuch kann bis zum 15. Mai 1931 zum Vorzugspreis von RM. 11. (- 19.80) in unserer Kanzlei bezogen werden. Das Handbuch wird in zwei Bänden erscheinen, von denen der erste Band beinhaltet: Nidmer W. Nidmers: Die Gebirge der Erde; Günther Dohrenjurth: Alpine Geologie; Henry Hoef: Alpine Wetterkunde; Hubert Erhard: Die Tierwelt der Alpen; August Havel: Alpenpflanzen; Walter Schmidkunz: Wörterbuch alpiner Begriffe und Ausdrücke; Walter Schmidkunz: Alpine Geschichte in Einzelskizzen. Bei dem adäquaten Inhalt und der guten Ausstattung ist der Preis als sehr mäßig zu

HANS NEMECEK, BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG WIEN, X., Laxenburgerstraße 27 Fernsprecher U-45-7-56 Gediegene Ausrüstung und Bekleidung für Bergsteiger

**Wir tauschen, kaufen u. verkaufen**  
**Auch gebrauchte Apparate und Zubehör**

**Photohaus Schaller 14**  
 Christoph Nflg. Julia Kupper, geb. Schaller  
 Gegr. 1889 I., Getreidemarkt

bezeichnen. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, von der Begünstigung des Vorzugspreises regen Gebrauch zu machen.

Über „Admont und das Gefänje“, diese Perlen der herrlichen grünen Steiermark, hat Sektionsrat Dr. Erich Weidl in Wien, der bekannte ausgezeichnete offizielle Propagator der im Bau befindlichen Großglockner-Hochalpenstraße, einen durch zwei Filme vermehrten reichhaltigen Lichtbildervortrag verfaßt, der in sehr anregender und gründlicher Weise mit diesem prächtigen Gebiet einem der schönsten der Ostalpen bekanntmacht und auf dessen Vorzüge als Paradies für den Bergsteiger und Felskletterer sowie als geradezu idealen Ferienaufenthalt für den Naturfreund hinweist und auch die hohe kulturelle Bedeutung des ehrwürdigen Benediktinerklosters Admont und seiner ganz hervorragenden Kunstschatze in Wort und Bild behandelt. Alpine Vereine oder Gesellschaften, die für diejenen sehr reich dotierten Vortrag, der sie mit einem der schönsten und dankbarsten, in Deutschland noch viel zu wenig gekannten Gebiete Österreichs eingehend bekanntmachen würde, Interesse haben, mögen sich an Herrn Sektionsrat Dr. Erich Weidl in Wien, 5., Kriehberggasse 2, wenden. Reichillustrierte Prospekte über dieses Gebiet versendet auf Verlangen kostenlos Herr Franz Sulzer in Admont (Steiermark).

Ein Touristen-Frottierhandtuch bringen die Baumwollwarenfabriken A. Meil's Erben auf den Markt. Trotz der hervorragenden Qualität, die alle Erzeugnisse der Marke „Bären-Webel“ auszeichnet, wiegt ein solches Touristenhandtuch nur 40 Gramm. Es ist durch diesen Umstand im besondern Maße geeignet, im Rucksack mitgeführt zu werden und kann auch mit Leichtigkeit in die Rodtasche gesteckt werden. Das neue Erzeugnis wird sich gewiß in kürzester Zeit allgemeiner Beliebtheit erfreuen und ist in allen Sportgeschäften unter dem Namen „Eilput“ in Packungen zu drei Stück erhältlich.



**Merktafel.**

Vereinsabende (zwanglose Zusammentünfte) jeden Donnerstags, mit Ausnahme der Feiertage.  
 Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.  
 Mitgliederaufnahme an jedem Vereinsabend durch den Säckelwart Herrn Heger.

**Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.**

Mitgliedsbeitrag pro Vierteljahr 8 4. - wenn die Einzahlung im ersten Monat des Vierteljahres stattfindet. Erfolgt sie aber erst im zweiten oder dritten Monat, so erhöht sich der Betrag auf 8 4.50, bzw. 8 5. - Wird der Beitrag vor dem 1. März für das ganze Jahr auf einmal entrichtet, so ermäßigt sich derselbe von 8 16. - auf 8 15. - , bzw. einschließlich der Kassenmiete von 8 22 - auf 8 20. - .

**Jahreshauptversammlung.**

Am Donnerstag, den 12. Februar 1931, fand im Lesezimmer der Austria die 6. ordentliche Hauptversammlung statt. Wie aus dem Tätigkeitsbericht zu entnehmen war, wurden auch im abgelaufenen Vereinsjahr Anfänger- und Vergrößerungsturse abgehalten. Desgleichen wurde durch eine große Anzahl von Vorträgen über die verschiedensten Belange auf dem Gebiete der Photographie den Mitgliedern Gelegenheit geboten, ihr fachliches Wissen zu erweitern. Für diesen Zweck hatten sich in lebenswürdigster Weise die Herren Amtsrat Sandtner, Berger, Buriß, Ing. Rainz, Dr. Posega, R. V. Schmidt und Wörthmann zur Verfügung gestellt. Eine äußerst beachtenswerte Tat war die erste öffentliche Ausstellung der Lichtbildnergruppe, die das Schaffen dieser Gruppe zum erstenmal einer größeren Öffentlichkeit vor Augen führte. Sehr gut beachtet waren auch die beiden Wettbewerbe, die

**COLOR-BRAUNPLATTE 23° Sch.**  
 und  
**COLOR-SUPRA-FILME 23° Sch.**  
 sind unentbehrlich für Bergsteiger. Veredeln Sie Ihre Kunstlichtdrucke und Vergrößerungen mit

**HALIE**

Verlangen Sie Auskunft und Prospekte durch Ihren Händler. Ersatz für diese Marken gibt es nicht, daher ausdrücklich zu verlangen



Beste und älteste Bezugsquelle für  
**Photo-Apparate und Utensilien**  
 Wien, VI., Mariahilferstr. 89  
 Telefon B-28-3-66  
 Liste O gratis.

**PREISERMÄSSIGUNG**  
 in photographischen Trockenplatten, Papieren und Chemikalien der österreichischen Fabrik  
**LAINER & HRDLÍČKA // WIEN, XVI.**

Verlangen Sie gratis die neue Preisliste Nr. 700 vom November 1930 mit den ermäßigten Preisen

**Bücherei.**

**Fortsetzung des Verzeichnisses der neu in die Bücherei eingestellten Bücher.**

Röjgger Peter, Die Schriften des Waldschulmeisters.	2172	8°
Das Buch der Novellen, I. Band.	2173	8°
Die Apler in ihren Wald- und Dorfgeschichten.	2171	8°
Heldepeters Gabriel.	2175	8°
Alpenfommer.	2176	8°
Sonnenchein.	2177	8°
Rignützig Volk.	2178	8°
Der Gottsucher.	2179	8°
Am Tage des Gerichtes, Mein Lied.	2180	8°
Die Abelsberger Chronik.	2181	8°
Das ewige Licht.	2182	8°

**Schrifttum und Kunst.**

Meine Bergbauern. Ein neuer Band mit Berglergeschichten von Hans Frauengruber ist wie ein frischer Bergblumenkranz; man hat keine Freude daran, atmet Bergluft und hebt den Berggruß achsam auf, wenn er welt geworden ist. So war es mit den Luffeer Geschichten, so wird es mit diesem Buche sein. Stier. Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst, Wien, I., Schwarzenbergstraße 5.

Stürme über dem Montblanc. Ein neuer Bergtonfilm, in dem der Bergsteiger die Berge auch wirklich so wiederfindet, wie er sie kennt: überwältigend in ihrer Pracht, erbarmungslos in ihrem Jörn. - Abweichend vom üblichen Reiz der meisten bisherigen Bergfilme, hat Dr. Arnold Fand - und mit ihm die Beteiligten, allen voran die Hauptdarsteller Leni Riefenstahl, Sepp Rist und Ernst Udet - ein Meisterwerk geschaffen, das einzig in seiner Art ist. Materische Stimmungsbilder, wundervolle Naturaufnahmen, Berggroll im Lawinendonner und Höhensturm, reizvolle Flugzeug- und Gletscherspaltenaufnahmen vereinen sich kunstvoll zum Hochgefang der Bergeschönheit. Daß hiebei auch der weichen Kunst nicht vergessen wurde, ist wohl selbstverständlich. - Eine schlichte und eben dadurch natürliche Handlung verstärkt den wichtigen Gesamteindruck dieses ganz großen Berggemäldes. Wie jedes Menschenwerk ist auch dieses nicht ganz fehlerfrei. Hier auf jedoch näher einzugehen, wäre übertriebene Nörgelei an fast übermenschlicher Leistung. J. Zappe.

Die beste „Alpine Kurzgeschichte“. Die Monatschrift des D. u. S. A. B. „Der Bergsteiger“ veranstaltet derzeit ein für jedermann offenes Preisausschreiben: „Die beste alpine Kurzgeschichte.“ Es sind zehn namhafte Preise für die besten Kurzgeschichten (Höchstumfang 200 Maschinenschreibzeilen), die mit den Bergen irgendwie im Zusammenhang stehen, ausgesetzt. Die Einsendungen haben unter Decknamen bis 15. April 1931 zu erfolgen. Dem Preisgericht gehören unter anderem Dr. Gustav Renker, Franz Karl Sintelov, Guido Zernatto und Dr. Julius Kugan. Die genaue Ausschreibung befindet sich in der Folge 6 des „Bergsteiger“. (Schriftleitung und Verwaltung: Wien, 7., Randastraße 19-21.)

deulich merkbar das stete Vorwärtsschreiten unseres Könnens bewiesen. Herzlicher Dank wurde dem allverehrten Gönner der Lichtbildnergruppe Herrn Regierungsrat Dr. R h e d e n ausgesprochen, der auch dieses Jahr viele wertvolle und gute Bücher unserer Bücherei zum Geschenk gemacht hatte.

Der Tätigkeitsbericht erwähnt weiters noch die Neuaufaffung eines Materialkastens und der elektrischen Zuleitung und schließt mit Worten des Dankes an die Leitung der Austria und deren Vorstand, Hofrat Ing. Ed. Pichl.

Hierauf erstattete Säckelwart Heger den Kassenbericht, der über Antrag der Rechnungsprüfer zur Kenntnis genommen wurde.

Der Voranschlag für das Vereinsjahr 1931 wurde einstimmig genehmigt und ebenso der Vorschlag des Säckelwartes, die Mitgliedsbeiträge in der bisherigen Höhe zu belassen, sie jedoch für jene Mitglieder, die sie vor dem 1. März jeden Jahres für das ganze Jahr im vorhinein bezahlen, von 8 16. - auf 8 15. - oder, einschließlich der Kassenmiete, von 8 22. - auf 8 20. - zu ermäßigen. Für das Jahr 1931 wurde die obenerwähnte Frist auf den 31. März erstreckt.

Es wäre sicher im Interesse der Säckelgebarung gelegen, wenn unsere Mitglieder von dieser Begünstigung möglichst zahlreich Gebrauch machen würden.

Ferner wurde in Anbetracht des drückend hohen Mietzinses und der den Anforderungen der Gruppe in keiner Weise entsprechenden Arbeitsräume einstimmig beschlossen, das mit Ende Juni ablaufende Mietverhältnis nicht mehr erneuern zu lassen und Umschau nach einer geeigneteren, im Mietzins erschwingerlicheren Unterkunft zu halten.

Bundesbahninspektor i. R. Maurer sprach der Leitung für die im Interesse der Lichtbildnergruppe geleistete Arbeit den Dank aus.

Bei der Wahl des neuen Ausschusses wurden sodann folgende Herren wiedergewählt: zum Obmann Amtsrat Karl Sandtner, zu dessen Stellvertreter Regierungsrat Othmar Luga, zu Sachwaltern Franz Berger, Ladislaus Dostal, Ed. Heger, Ing. Karl Rainz, Dr. Robert Posega, Robert Viktor Schmidt und Viktor Wefel. Zu Rechnungsprüfern für das neue Vereinsjahr wurden gewählt die Herren Dr. Süssenbauer und Ing. Schönauer, als Ersatz Frl. Runderbacher. Da Anträge aus dem Kreise der Mitglieder nicht vorlagen, schloß Obmann Sandtner bald nach 21 Uhr die in vollster Einnütigkeit verlaufene diesjährige Hauptversammlung.

**An unsere Mitglieder.**

Wie bereits aus den Februar-„Nachrichten“ zu entnehmen war, findet in der Zeit vom 15. bis 29. März 1931 in den Räumen der Austria unsere zweite öffentliche Ausstellung statt.

Wir richten daher an alle die Bitte, für deren Besuch in Bekanntheit zu werben. Einladungen sind in der Kanzlei der Austria und in unseren Arbeitsräumen erhältlich.

**Beim Sport in den Bergen**

vermindern Sie die Gefahr des Gletscher- u. Sonnenbrandes, wenn Sie sich vor u. während der Partie gut mit Nivea-Creme einreiben.

**NIVEA-CREME**

gibt Ihnen gleichzeitig eine wundervolle Bräunung der Haut. So urteilt ein Wintersportler über die Wirkung der Nivea-Creme: „... Meine Gesichtshaut war nie so geschmeidig... Das so gefürchtete Schälen der Haut trat nicht ein, obwohl die Sonne aus blauem Himmel brannte... Ich kehrte zurück mit dem Teint, den man sich wünscht, wenn man vom Wintersport kommt...“

Nehmen auch Sie Nivea-Creme. Es ist die einzige Hautcreme, die Eucerit enthält, und deshalb ist Nivea-Creme nicht zu ersetzen.

Docen zu S -50, 1.20 und 2.50  
 Zinntuben: S 1.- und 1.70

## Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Zu jedem Vereinsausflug ist eine schriftliche oder mündliche Anmeldung in unserer Kanzlei erforderlich, wobei auch alles Nähere über Abfahrtszeit, Zusammenkunft, Begründung usw. aus dem zur Einsicht anliegenden Fahrtenbuch zu ersehen ist.

Außerdem ist an dem vorangehenden Freitag der Führer zum Zwecke der Besprechung mit den Teilnehmern von 18 bis 20 Uhr im Sprechzimmer unseres Vereinsheims anwesend. Bei größeren Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher notwendig, wenn für Rüstigung vorgesorgt werden muß. Bei Sonntagsausflügen wird auch Samstag vormittags persönlich oder durch Fernsprecher in unserer Kanzlei Auskunft erteilt.

Stand der Führerliste: Josef Baum, Karl Beran, Theodor Christie, Karl Glözel, Franz Gruber, Jng. Sigbert Heide, Otto Heeger, Franz Hirsch, Rudolf Janofsky, Jng. Konstantin Jarewsky, Theodor Kallfosen, Tierarzt Hans Kaiser, Dr. Karl Fahr, Hofrat Dr. Karl Mager, Oskar Müll, Jng. Hellmuth Gustav Kowal, Robert Öbrecht, Kamillo Epel, Sepp Pollak, Jng. Th. Popowitsch, Dr. Karl Pühringer, W. Kofin, Robert Viktor Schmidl, Franz Slezal, Hans Slezal, Hugo Tomaschek.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Klettertouren. § Skifahrten.  
Abkürzung: V = Abfahrt am Vortag. — Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.  
Bei mehrtägigen Berg-, Ski- und Wandersfahrten ist zwecks Quartierbestellung eine Anzahlung von S 2.— zu leisten, wenn auf sicheres Quartier Anspruch erhoben wird. Der genannte Betrag ist am Tage der Besprechung zu erlegen, und wird mit der Nächtigungsgebühr verrechnet.

**Sonntag, den 5. bis Montag, den 6. April (Ostern):**

V mit N.N.-Sonderzug nach Schladming und Wanderung zur Austriahütte-Brandriedel-Filmvoos-Hospitälhütte-Nadstädt-Hütte-Nofbrand-Nadstädt.

Führer: Theo Kallfosen.  
Anmeldung und Besprechung am 2. April.

Über Skitourführungen siehe Veranstaltungen der Skitourvereinigung.

**Sonntag, den 12. April:**

\* Lobau. Treffpunkt 9.30 Stadlauerbrücke (Endhaltestelle der Linie 11). Rückfahrt von Wipern.

Führer: W. Kofin.

\* Eisernes Tor-Peilstein. Mit Südbahn 7.10 nach Baden. Baden-Helenental-Eisernes Tor-Peilstein-Weißenbach-Neubaus. Führer: Hofrat Dr. Karl Mager.

\* Eisenstein. Mit Westbahn 5.45 nach Türritz. Türritz-Eisenstein. Weiterweg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte Nr. 4. Führer: Karl Beran.

\* Hohe. Mit Südbahn 6.20 nach Altenmarkt-Imeneberg. Altenmarkt-Hohe. Weiterweg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte Nr. 1. Führer: R. Glözel.

\* Schwarzwald. Mit Südbahn 6.20 nach Hainfeld. Hainfeld-Hallbach-Gegeben-Schwarzwald-Klein-Zell-Hainfeld. Turistenfahrkarte Nr. 2. Führer: Fr. Gruber.

§ Hirzberg. V mit Westbahn 14.50 nach Gröbming und Aufstieg zur Bimmerhütte (Nächtigung). Hirzberg-Kainisch. Turistenfahrkarte Nr. 8.

Führer: Franz Slezal.  
Anmeldung und Besprechung am 10. April.

**Sonntag, den 19. April:**

\* Ranzbach. Mit Westbahn 7.05 nach Preßbaum. Preßbaum-Ranzbach (Mittag)-Wienerwaldwarte-Ranzbach. Führer: F. Hirsch.

\* Gr. Otter. Mit Südbahn 7.10 nach Gloggnitz. Gloggnitz-Schlach-Gr. Otter. Rückweg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte Nr. 3. Führer: R. V. Schmidt.

\* Reissalpe. Mit Südbahn 6.50 nach Hohenberg. Hohenberg-Bodenalpe-Reissalpe-Altenfeld. Turistenfahrkarte Nr. 3. Führer: J. Baum.

§ Hohe Weitsch. V mit Südbahn 11.55 nach Mitterdorf-Weitsch und Wanderung zum Kadwirt (Nächtigung). Meranhaus-Weitschbachtörl-Neuberg. Turistenfahrkarte Nr. 7. Führer: Dr. Karl Pühringer.

§ Lammstein. V mit Westbahn 13.55 nach Mitterdorf-Zaichen und Aufstieg zum Hohlhaus (Nächtigung). Lammstein-Brentenmüser-Klachau. Turistenfahrkarte Nr. 8. Führer: Bert Öbrecht.  
Anmeldung und Besprechung am 17. April.

**Sonntag, den 26. April:**

\* Tropsberg. Mit Westbahn 7.05 nach Tullnerbach. Tullnerbach-Prentental-Tropsberg (Mittag)-Hochramalpe-Portersdorf. Führer: Franz Gruber.

\* Wolfsbergkogel. Mit Südbahn 7.10 nach Klamm-Schottwien. Klamm-Schottwien Adligaraben Wolfsbergkogel Orthof-Paperbach. Turistenfahrkarte Nr. 5. Führer: Hofrat Dr. Karl Mager.

\* Türkensturz. Mit Spangabahn 6.20 nach Seebenstein. Besichtigung des Schlosses Seebenstein-Türkensturz Gleisfeld. Turistenfahrkarte Nr. 15. Führer: R. Janofsky.

\* Unterberg-Kiened. V mit Südbahn 16.40 nach Gutenstein. Aufstieg zum Unterberghaus (Nächtigung). Unterberg-Kiened. Abstieg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte Nr. 2. Führer: Karl Beran.  
Anmeldung und Besprechung am 24. April.

### Voranzeigen für Urlaubsbergfahrten:

Silvretta 4. bis 12. Juli 1931.

Stubai Alpen 1. bis 9. August.

Glockner- und Venedigergruppe 1. bis 15. August.

Ankogelgruppe 16. bis 30. August.

Ostaler Alpen 16. bis 30. August.

Führungstour der Alpenen Gesellschaft „Kammersteiner“ des Zweiges Austria: Karnischer Kamm, Zeit: August.

**Bei nervösen Schmerzen, Kopfschmerzen, gichtischen und rheumatischen Schmerzen sind Tocal-Tabletten unübertroffen. Die Wirkung tritt unmittelbar ein, keine schädlichen Nebenwirkungen.**

— Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken. — Preis S 2'40.

NIMM ZUR  
NÄCHSTEN SKITOUR PEZ MIT!  
Wenn die reine, scharfe Luft  
Mund und Gaumen trocknet,  
wird Dir PEZ willkommen sein  
1 Päckchen mit 14 Stück kostet 20 Groschen

heute die führende Marke. Tragen Sie Ihr Geld zum Ankauf eines guten Faltbootes nicht ins Ausland. Vorführungen und Proberfahrten kostenlos und unverbindlich. Verlangen Sie Prospekte. „Sport-Werke Linz“, Linz a./D., Weingartshofstraße 32

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins  
Zweig Austria



Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
Fernruf B-28-4-85 + Postspfl.-R. 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9-19 Uhr, Sonnabend 8-13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17-19 Uhr.  
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 46, Fernruf U-48-0-17.

69. Vereinsjahr

Wien, im April (Ostermond) 1931

Folge 4

## Zehn Jahre Aufbauarbeit der Austria.

Vom Vorstand Jng. Eduard Pichl.

### Verjüngung und Erneuerung.

Der Ausschuß des Zweiges Austria hat mich durch die Veranstaltung eines Festabends und durch die überaus anerkennenden und wohl allzu schmeichelhaft gehaltenen Worte, besonders des Schriftleiters, Herrn Amtsrates Sandner, in der Märzfolge unserer „Austria-Nachrichten“ derart überrascht und geehrt, daß ich es selbstverständlich finde, nun meinerseits wenigstens in Kürze darzulegen, was dieser Ausschuß, der mir so viel Lob spendet, in den verfloßenen zehn Jahren selbst an Arbeit geleistet und welche Erfolge er erzielt hat.

Der tüchtigste und mit den besten Vorklären „appfästerte“ Vorstand könnte nichts oder doch nur einen kleinen Teil seiner Pläne verwirklichen, hätte er nicht einen arbeitsfreudigen und tätigen Ausschuß zur Seite, der auf seine Gedanken eingicht und wo jedes Mitglied innerhalb seines Wirkungskreises wieder mit einer gewissen Selbstständigkeit im Interesse des Ganzen arbeitete. Eber könnte ein Ausschuß ohne Vorstand zur Not die Geschäfte des Vereins leiten als ein Vorstand ohne Mithilfe des Ausschusses.

Der farg bemessene Raum gestattet es nicht, eine Geschichte oder auch nur eine Chronik der Ereignisse in den letzten zehn Jahren zu schreiben; dazu ist die Festschrift bestimmt, die im Herbst 1932 anlässlich der 70-Jahr-Feier des Bestehens der Austria erscheinen wird. Es soll nur in knappen Umrissen das wesentlichste angeführt werden: was die Gesamtleitung in jenen zehn Jahren, seit sie die Führung übernommen hat, an Werken für Austria, für den gesamten D. u. S. A. V., für Volk und Staat geschaffen hat.

Durch den Zusammenbruch und die sogenannten Friedensverträge waren die Donaumonarchie zerfallen, das glänzende Heer zertrümmert, die Ordnung auf den Kopf gestellt und alle Begriffe von Recht und Sittlichkeit, von Vaterlandsliebe und Heimatrecht bedenklich gelockert worden. Schon während des Krieges hatten sich Fremdblütige aus dem Osten im Hinterland und auch in den Bergen, auf den Schutzhöfen breit gemacht und den Wohlstand der bodenständigen Bevölkerung hervorgerufen. Der wachsende Widerwille gegen ihre Eigenschaften und ihr Treiben machte sich Luft.

Eine große Anzahl von Mitgliedern, insbesondere von Angehörigen des Mariahilfer Turnvereins, überreichte durch den Vorstandstellvertreter Anton Baum den Antrag, in die Satzungen der Austria die Bestimmung aufzunehmen: „Mitglieder können nur Deutsche (Arier) werden.“ Das war zur selben Zeit, als die Vorstandstelle verwaist war und ein Nachfolger gefunden werden mußte. Baum verfiel auf mich, und nach dreimaligem Ansturm bejaß er mein Jawort, mich als Spitzenbewerber aufstellen zu lassen. Ich tat es ungerne, da ich vorher verzichtet hatte, wieder die Präsidentenstelle im D. u. S. A. V. zu übernehmen und

überhaupt Vereins „meierien“ ferne bleiben wollte. Warum ich doch zugabte, erklärte ich in der ersten Ausschußsitzung nach der Wahl:

„Nicht der geringste persönliche Ehrgeiz oder irgendein persönlicher Vorteil leiteten mich bei meinem Entschluß, mich als Bewerber um die Vorstandstelle anzustellen zu lassen, sondern einzig und allein der Wunsch, an der völkischen Ausgestaltung der Sektion kräftig mitzuarbeiten und dadurch meinem Volke dienen zu können. Mein Grundsatz ist: Deutsch sein, heißt eine Sache um ihrer selbst willen tun!“ und wenn behauptet wird, ich sei halbskarrig, und es sei mit mir nicht zu arbeiten,“ so erwidere ich: Ja, halbskarrig und rücksichtslos bin ich, wo es um Belange meines deutschen Volkes geht!“

Außer meiner Person wurde eine Reihe von Herren gefunden, die auf die Liste der nationalen Opposition kamen und mit mir in der großen Jahresversammlung vom 22. Februar 1931 in der Volkshalle des Neuen Rathauses mit einer Zweidrittelmehrheit - 1253 gegen 653 Stimmen - gewählt wurden. Der Arierpunkt war zwar, da die satzungsmäßige Dreiviertelmehrheit für die Annahme fehlte, noch nicht durchgedrungen, dafür aber sicat er in der außerordentlichen Jahresversammlung vom 27. Oktober 1931 mit einer Mehrheit von 2420 gegen 46 Stimmen (98 v. H.). Mit diesem Siege des bodenständigen Gedankens und der Reinigung des Vereins von fremden Einflüssen begann ein Zeitabschnitt enriger Arbeit und eines unerhörten Aufschwunges. Denn alle Mitglieder des Ausschusses, auch jene, die von früher her ihre Mandate bekleideten und erklärt hatten, auch unter den neuen Verhältnissen jährlich gerne mitzuarbeiten, durchdrang so wie mich das Pflichtgefühl, nun, da eine alpin scheinbar negative Arbeit getan worden, alpin positiv etwas Besonderes zu leisten, nicht abbauend, sondern aufbauend zu wirken.

Zwar gab es noch einen schwierigen und langwierigen Kampf mit den aus der Austria ausschließenden Fremdlingen, die sich, verstärkt durch zahlreiche Rasen- und Gefinnungsgegnossen, als Sektion „Donauland“ in den D. u. S. A. V. Eingang verschafft hatten, doch das überlegen und zielbewußt mit Unterstützung jait aller österreicherischen Zweige geführte Ringen endete nach dreieinhalbjähriger Dauer am 14. Dezember 1924 mit dem Ausschluß dieser unerwünschten Sektion. Die Geschichte dieses Kampfes würde ein Buch ausfüllen. Damit war auch die Einigkeit und der Friede im Gesamtverein wieder dauernd hergestellt. Die Bahn war frei für die Verfolgung der idealen Zwecke und Bestrebungen des Alpenvereins.

Der Kampf um den Arierpunkt hatte einen riesigen Zuwachs von Mitgliedern gebracht, die aus völkischen oder

\* Äußerung eines Gegenwebers in der Jahresversammlung vom 22. Februar 1921.

nur-antisemitischen Gründen ihr Scherlein zum Siege beitragen wollten. Viele von diesen schieden, als das Ziel erreicht war, wieder aus der Austria aus, sehr viele aber sahen sich nun den Alpenverein näher an, befreundeten sich mit seinen hohen Idealen und — wurden Bergwanderer und Bergsteiger. Die Mitgliederzahl stieg trotz der durch Annahme des Arierpunktes erfolgten Austritte im Jahre 1921 von rund 6000 bis Mitte Juli um 3386 Mitglieder und erreichte zu Ende des Jahres den Stand von 10.979. Die Befürchtungen mancher alter Ausschussmitglieder, daß der Arierpunkt oder die Betonung des völkischen Standpunktes einen großen Mitgliederabfall nach sich ziehen werde, erwiesen sich als ganz hinfällig. Das war nun hoch erfreulich für das Wachstum der Austria, weniger aber für das bis zu dieser Zeit immerhin beschauliche Stilleben in der Kanzlei.

**Kanzlei und Säckel.**

Die alte Austria besaß bis dahin eine ganze männliche und eine weibliche Kanzleikraft, die Ausschussmitglieder (besonders Baum, Jaschek, Posch und Tomberger) sahen opferwillig täglich abends — damals war die Kanzlei nur von 17 bis 19 Uhr geöffnet — an einem langen Tisch, um den sich die Aufnahmewerber in Kolonnen drängten. Ich bewundere heute noch die Geduld dieser Mitglieder, die alle Unannehmlichkeiten und Zeitverluste auf sich nahmen, um einer von ihnen für gut erklärten Sache zu dienen. Es war ein erhebendes Gefühl für den Ausschuss, diese Begeisterung zu sehen.

Die Kanzlei mußte schnelligst organisiert werden, das war das wichtigste. Mit dieser Neuordnung beschäftigten sich Jaschek, Diesel, v. Schrötter, Tritschel, Besserich und Dr. Kandler als Sachwalter. Schrötter übernahm von Kübel, der dem Ausschusse zugezogen wurde, ehrenamtlich die Sekretärsgeschäfte, ein mit unerledigten Zuschriften wohlgefüllter Schreibtisch erwartete ihn. Ihm folgten vorübergehend ein Statthalterrat i. R., dann Josef und von Oktober 1922 bis Juli 1924 Frau Else Herzberg, worauf Rudolf Janofsky, der bis dahin einhalb Jahre dem Ausschusse angehört hatte, die Kanzleileitung übernahm. Mit ihm ziehen geordnete Verhältnisse und musterhafte Zustände in die Kanzleigebarung ein. Eine große Sorge, der Mangel eines vollständigen und genauen Mitgliederkatasters, dessen Herstellung, schon unter Frau Herzberg in Buchform versucht, größte Mühe und Sorgfalt kostete, verschwindet. Ein Mitglied, Maurer, hilft freiwillig mit. Das Personal wird vermehrt und wächst bis heute, wo die Mitgliederzahl schon 17.000 überschritten hat, auf sechs Beamte und Beamtinnen. Über ihr Wohl und Wehe berichtet Holl dem Ausschuss. Auch die Geld- und Fahrkartenbewegung wird nach kaufmännischen Gesichtspunkten, und doch rechnungsmäßig streng überprüfbar, im Laufe der Jahre durch berufene Fachmänner einwandfrei eingerichtet. Kanzleileiter, Säckelwart, Buchhalter und nicht zuletzt die von der Vollversammlung gewählten Rechnungsprüfer sorgen für größte Genauigkeit und Sauberkeit. Die Verwaltungsgeschäfte nahmen beständig zu, besonders wegen der Beanspruchung durch die ermäßigten Turistenfahrkarten und Sonderzüge und auch durch die Alpenvereinsbuchführung, ferner infolge der Vorbereitungen für die Hauptversammlung 1927 in Wien, da zu jener Zeit mehrere Kanzleikräfte in die Festkanzlei abgezogen wurden. Später legte wieder die Zusammenstellung des Anschriftenmaterials zur Belleseierung der Mitglieder mit den „Mitteilungen“ der Kanzlei eine harte Belastungsprobe auf. Die Kanzlei, die anfangs 1921 nach altem Brauche nur Montag, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr geöffnet war, mußte bald ihre Pforten täglich offen halten, und ihre Parteistunden erweitern. Von 1924 an wurden die Kanzleistunden von 9 bis 13 und von 15 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 13 Uhr angesetzt. Nach der Übersiedlung aus dem alten unzulänglichen Winkelwert der Wollzeile in die schönen Räume in der Babenbergerstraße wurden ab November 1926 die Kanzleistunden durchlaufend von 9 bis 19 Uhr und Samstag von 9 (später 8) bis 13 Uhr festgesetzt.

Hand in Hand mit der Kanzlei arbeiteten stets die Männer, die opferwillig das verantwortungsvolle Amt eines Säckelwartes auf ihre Schultern geladen hatten. Jaschek, Posch, Dypel (als Rechnungsführer) und seit Dezember 1925 Chobot gaben und geben ihr Bestes, um den Haushalt in Ordnung zu halten. Seit einem Jahre

besorgt außerdem ein Buchhalter, Rechn.-Rat Krampert, die klaglose Verbuchung des sehr bedeutenden Geldumlaufes. Dankbar sei hier der Rechnungsprüfer Kurz, Slama, Mofsee, Dr. Stumpe, Hein und Kommerzialrates Schellbach gedacht, die genaue Kontrolle übten.

**Arbeitsgebiete.**

Gleich nach Übernahme der Sektionsgeschäfte, bei der eine vorübergehende Übergabe fehlte, schritt der Ausschuss an die Aufgabe, in den Arbeitsgebieten der Austria Umschau zu halten, die mittelbaren oder unmittelbaren Schäden des Krieges zu heilen und in bezug auf Hütten und Wege alpine Aufbauarbeit zu vollziehen.

Arbeitsgebiete besaß Austria damals eigentlich nur zwei; sie beherbergten sieben Schuhhäuser: Dachstein (Austria-Hütte, Adamekhaus, Simonsbütte, Guttenberghaus und Brünnerhütte); Hohe Tauern, Granatspiz- und Glodnergruppe (Rudolfsbütte und Oberwalderhütte). Die Ski-Vereinigung hatte wohl eine emsige Tätigkeit im Mitterndorfer und Stuhledgebiet entfaltet, diese beschränkte sich aber auf die Anlage und Instandhaltung von Wegbezeichnungen und Aufstellung von Wegtafeln. Obige bescheidene Zahl von Arbeitsgebieten erfuhr in den folgenden zehn Jahren eine Vermehrung auf zwölf, und zwar: Dachstein (Austria-, Adamek-, Simonsbütte, Guttenberghaus, Brünnerhütte, Dachstein-Südwand-Hütte), Totes Gebirge (Hollhaus, Grasalm, Tsch., Leisalm- und Hirzgergerhütte), Schladminger Tauern (Seckarhaus), Hohe Tauern (Granatspizgruppe: Rudolfsbütte, Glodnergruppe: Oberwalderhütte und Sonnblidgruppe: Seebichlhaus), Rißbücheler Alpen (Wildkogelhaus), Karnische Alpen (Hauptkette: Eduard-Pichl-Hütte, Hochweisssteinhaus, Obstanferseebütte, 6 unbewirtschaftete Hütten, 3 W.-Herbergen, 9 W.-Heime; Gailtaler Alpen: E.-T.-Compton-Hütte), Rottenmanner Tauern (Bergsteiger- und Skiläuferheim Hohentauern), Fischbacher Alpen (Stubled: Karl-Rechner-Haus, Alois-Glünther-Haus, Talherberge Schieferhof), Murauer Berge (Rudolf-Schober-Hütte), Ennstaler Alpen (Sehbütte), Wienerwald (Alpenvereinsheim Ranzengbach, Kammersteinerhütte). Ferner erbaute Austria Jugendherbergen in Klaus bei Schladming, im Seckarhaus, in Ranzengbach und bei Spital am Semmering.

**Hüttenbauten.**

Die dringendste Aufgabe erwuchs dem Ausschuss mit dem Wiederaufbau der im Kriege zerstörten Wolaversee-Hütte in der Karnischen Hauptkette. Sie war 1896 von der damals bestehenden Sektion Obergailtal in Köfischach gebaut, 1908 an Austria abgetreten und 1915 zerstört worden. Schon der alte Ausschuss hatte sich mit dem Gedanken getragen, die Hütte wieder aufzubauen, doch erst der neue konnte an die Lösung der Frage herantreten. Er erklärte sich zum Wiederaufbau bereit, doch sollte die Hütte nur als einfaches Bergsteigerheim und in kleinem Ausmaße gebaut werden, weil die den Wienern nähergelegenen und zum Teil stark besuchten Dachsteinhütten Pflege und Neubau erforderten.

1921 setzten Hochschüler (darunter mehrere von der Akademischen Sektion Wien) eine Kriegsbarade wieder in stand, wohnten dort und sammelten Bauholz aus der Umgebung. Die Hütte wurde „Akademikerhütte“ genannt.

1922 wurde mit dem Bau durch den Zimmermeister Walb in Mauthen begonnen, da mittlerweile durch die österreichisch-italienische Grenzkommission entschieden worden war, daß die Grenze dort nicht geändert werde, also der See bei Österreich bleibe. Am 4. und 5. August 1923 wurde die Hütte eröffnet und vom Ausschuss „Eduard-Pichl-Hütte“ genannt. Im Sommer 1924 wurde sie etwas vergrößert, die nach den „Blauer Richtlinien“ angelegten Massenschlafstellen blieben aber einer Verbesserung und Abänderung bedürftig. Auch die Akademikerhütte wurde wieder als Notunterkunft hergerichtet und mit bescheidenster Einrichtung versehen.

Die fortgesetzte Erschließung des Karnischen Gebietes durch Hütten- und Wegbauten, durch Wegbezeichnungen mit Tafeln und Farben, durch Errichtung von Talherbergen und Gewinnung von Alpenvereinsheimen, durch die Einführung des Kraftwagenverkehrs seitens der Post- und Telegraphendirektion, durch eifrige Werbearbeit (schriftstellerische Schilderungen, Lichtbildervorträge, Zeitungsartikel, Herausgabe von Landkarten und eines Führers durch die Karnische Hauptkette) hatten zur Folge, daß dieses



In jeder Reihe von links oben nach rechts: Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger, Camillo Opel, Dir. Theodor Karl Holl, Dr. Eduard Seidel, Reg.-Rat Othmar Luzs, Dir. Franz Chobot, Amtsrat Karl Sandtner, Oberinsp. Hans Schier, Bergat Heinrich Beck, Arch. Josef Kovats, Felix Kübel, Dr. Rudolf Kreuz, Frau Prof. Frisi Beck, Amtsrat Edmund Posch, Kommerzialrat Ernst Reigner, Oberbaurat Ing. Leo Truxa, Hofrat Josef Jaschek, Ing. Hans Tritschel, Tierarzt Hans Kaser, Hermann Rindler, Franz Janz d. A., Robert Viktor Schmidt, Hans Höfer, Insp. Heinrich Hess d. J., Michael Imiger, Akad. Maler Josef Streyc.



Im August 1927 errichtete eine Mur den Zugangsweg zum Guttenberghaus (Anton-Baum-Weg) an einigen Stellen vollständig und ihr Auslauf verschüttete das Haus des Simonbauers in der Ramsau. Der Weg wurde noch im selben Sommer von Austria instand gesetzt.

Die Anstiege zur Humerjarte und der über die Randklust auf den Dachsteinspitzen wurden 1926 mit eisernen Stangen neu versichert und auf die meisten Bergspitzen Gipfelbücher hinaufgetragen. Im Gebiete des Hohlhauers sorgte die Skivereinigung für tadellose Wegbezeichnungen durch Stangen und Tafeln. In den Schladminger Tauern wurde eine Skibezeichnung angebracht, die vom Seckarhaus über den Grünwaldsee nach Wieseneck leitet. In Radstadt's Umgebung wurde die Tur Radstadt-Vorder- und Mittellager bezeichnet.

Im Bereich der Rudolfs-Hütte wurde ein Teil des Verbindungsweges zur Krefelderhütte von Austria gebaut und ein neuer Weg gepachtet, der an diesen Verbindungsweg anschließt. Auf dem Tauernmoosboden wurde ein Weg angelegt, der um den malerischen Staube herum führt.

Die Wege zum und vom Wildvogelhaus wurden nachgebeffert und ein ausgedehntes Markierungsnetz gelegt, zahlreiche Skimarierungen geschaffen.

Ein hinsichtlich der Wege und -bezeichnungen fast unbebautes Arbeitsfeld boten die Karnischen Alpen. Dort mußten die Zugänge zur Eduard-Nichl-Hütte wieder instand gesetzt und viele Wege neu angelegt werden, so ein Steig von der Eduard-Nichl-Hütte um den Rauckofel herum zum Wobnerförl, ein Verbindungssteig vom Giramondopass zum Kreuzleitjoch, einer aus dem Obergailtal über die Schreibachhöhe ins Frontal, ein Weglein vom Hochweißsteinhaus unter den Schwalbenlöchern zum Luggauerförl, eines zum Sjenpass, ein Steig vom Kockpöförl zur Escharaim usw. Fast ein halbes Hundert Wege wurden vom Vorstand unter dankenswerter Mitwirkung von Dr. Koban, med. Koban, Wald, Adam Salcher, Straumizer, Vaskovich, Pürthner, Toni Weigend, Gallian, Hernegger, Toni Semmelrod u. a. mit Farben bezeichnet und reichlich mit zum Teil selbst gezeichneten Wegtafeln versehen, wobei besonders das neue von der Sektion Sillian abgetretene Gebiet um den Obstanjersee liebevoll bedacht wurde. Die meisten Gipfelsteinmänner enthalten jetzt Blechbüchsen mit Gipfelbüchern.

Der Anstieg zur „Austriajarte“ und der vom Valentinförl zur Hohen Warte wie der aus dem Valentinförl zur „Grünen Schneide“ und der Weg über das „Böje Gangele“ wurden mit Eisenversicherungen ausgestattet und mit Farbe bezeichnet.

Die Einzelgräber von gefallenem Kriegern wurden umfriedet und mit Tafeln versehen, auf den Zugängen zu den größeren Soldatenfriedhöfen Wegtafeln aufgestellt, um das Gedächtnis an die Vaterlandsverteidiger wachzuhalten.

In den Gailtaler Alpen wurde der Anstieg auf den Reistofel über das Plattach zum Teil versichert und gleich den anderen zum Teil neuen Anstiegen mit Farbe bezeichnet.

Im Arbeitsgebiet der „Stubleder“ setzte die Ski-Vereinigung ihre schon im Jahre 1908 begonnene Tätigkeit fort und führte zahlreiche Skimarierungen durch, die von Zeit zu Zeit umgelegt oder erneuert werden mußten. Der gleichen Arbeit unterzog sich die Ski-Vereinigung im Gebiete der Planai und Hochwurzgen bei Schladming.

Eine Mahnung

erhalten jene säumigen Mitglieder, die bis Ende April den Jahresbeitrag nicht entrichtet haben. Nach Aussendung der Erinnerungsschreiben erhöhen sich die untenstehenden Beträge um je 50 g.

- A= (Voll-) Mitglieder . . . S 14.40
B= (Anschluß-) " . . . " 7.40
C= (Doppel-) " . . . " 6.—

Die vorstehenden Beträge verstehen sich ohne Jahrbegünstigungsmarte (Preis 50 Groschen). Wird die Jahresmarte in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 40 Groschen. Erlagscheine lagen der Dezemberfolge bei.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!

Mit dem Zeitpunkt der großen Wandlung im Leben der Austria fällt auch die Entstehung von drei Untergruppen: der Führerschaft, der Austria-Jungmannschaft und der Militär-Bergsteiger-Vereinigung, zusammen.

Führerschaft.

Um das Ausflugsweesen bei einer so stark gestiegenen Mitgliederzahl übersehen und leiten zu können, bildete sich unter Holl im Juli 1921 die „Führerschaft“. Sie bemühte sich durch Veranstaltung vieler gemeinsamer Ausflüge und Bergfahrten, den kameradschaftlichen Zusammenschluß der Mitglieder zu fördern und umfaßt die Führung leichtester Ausflüge wie schwierigster Hochturen. Binnen kurzem zählte sie 32 Mitglieder, durch ein eigenes Führerabzeichen erkennlich. In den „Austria-Nachrichten“ erscheinen die Verzeichnisse der Touren, und zwar der leichten Wanderungen, der Touren für ausdauernde Geher und der anstrengenden Fahrten und Kletterturen.

Als im März 1924 Ope! die Leitung übernahm, veranlaßte er, daß den Mitgliedern Gelegenheit geboten wurde, ihre alpinen Kenntnisse theoretisch und praktisch zu ergänzen und sich für die Durchführung von Vereinsbergfahrten wie für die eigenen Touren auszubilden. Es wurden jeden Sonntag alpine Kurse abgehalten, zu deren Leitung bewährte Jungmannschaftsmitalieder eingestellt wurden. Diese Kurse brachten eine wertvolle Förderung der bergsteigerischen Ausbildung der Mitglieder, sowohl der Anfänger wie der Fortgeschrittenen. Auch viele Skifurse wurden — soweit die Ski-Vereinigung nicht solche führte — abgehalten.

Einen glänzenden Erfolg erzielte die Führerschaft mit der Einführung ihrer Hochalpinen Kurse, die unter der Oberleitung Ope!s stehend, von Hans Slezak unter Mitwirkung von Berufsführern ab 1926 jährlich abwechselnd auf der Adamet-, Simony-, Rudolfs-, Simony- und Berlinerhütte bei stets wachsender Beteiligung abgehalten, ungemein zur hochalpinen Ausbildung von Mitgliedern und Gästen beitragen. Die Austria-Bergsteigerschaft (früher Austria-Jungmannschaft) bildete im Jahre 1930 schon die Hälfte der Mitglieder der Führerschaft.

Austria-Bergsteigerschaft.

Am bei dem 1921 erfolgten großen Zustrom von Mitgliedern einer alpinen Verschönerung der Austria vorzubedenken, trat auf einen Aufruf des Vorstandes „An die deutsche Jugend der Sektion Austria“ die Austria-Jungmannschaft (seit Jänner 1931 „Austria-Bergsteigerschaft“) ins Leben, in welchem Aufruf er die Notwendigkeit betonte, in einem so mitgliederreichen Verein für einen entsprechenden bergsteigerischen Nachwuchs zu sorgen. Er schlug die Abhaltung von Kursen vor, zu denen sich männliche Mitglieder zwischen 18 und 25 Jahren melden konnten. Der Aufruf fand starken Widerhall. Im Herbst 1921 fanden 15, durchschnittlich von 50 Teilnehmern besuchte Vorträge statt. Aus dieser lose zusammenhängenden Zuhörerschaft, mit der auch praktische Übungen in den Kletterkursen abgehalten wurden, bildete der Vorstand den festen Kern der bergsteigenden Austria: „die Jungmannschaft“. Fast jährlich wurden Lehrgänge abgehalten und die bergsteigerische Erziehung und Weiterbildung der Mitglieder durch Vorträge, durch Übungen und gemeinsame Bergfahrten, auch in sehr entlegene Gebiete, unter geleblicher

Alpenvereins-Sonderzüge im Sommer 1931:

Table with columns: Abfahrtstag, Zeitläufige Abfahrtszeit, Ziel, über, Rückfahrt, Voraussichtlicher Fahrpreis (Mitglieder, Gäste). Rows include dates from June 14 to August 15 with destinations like Puchberg, Wien, Innsbruck, Bregenz, Spittal-Millstättersee.

Mitwirkung der Austria ausgebildet. Der Vorstand suchte als Führer aber auch den größten Einfluß auf die Entwicklung der persönlichen männlichen Eigenschaften wie des völkischen Gefühls seiner Jungmänner zu nehmen und sie für die Liebe zu Heimat, Volk und Vaterland zu begeistern. Heute ist die Jungmannschaft (Austria-Bergsteigerschaft) eine sich ihres Wertes bewußte hochtouristische Vereinigung, deren Mitglieder nicht nur in den Ost- und Westalpen, sondern auch außerhalb Europas (Kaukasus) ihre glänzende Befähigung und Ausbildung erwiesen haben. Auch ihre feste Hilfsbereitschaft bei alpinen Unfällen und Bergungen ist ein Ruhmesblatt in der zehnjährigen Geschichte der Austria-Bergsteigerschaft.

Der hohe Stand bergsteigerischen Könnens, die beispielgebenden Leistungen, vollbracht aus eigener Kraft und durch harten Willen, die Liebe zum Deutschtum und die Pflege der Kameradschaft, der Selbstsucht und des heldischen Geistes haben der Jungmannschaft (Austria-Bergsteigerschaft) den ehrenvollen Ruf verschafft, den sie verdient. Die Arbeit des Führers war nicht vergeblich!

Im Jänner 1931 trat dem Führer nach neuen Richtlinien ein Ausschuss zur Seite, dem Raiser (zugleich Hauptauschuss der Austria) als Turomwart angehört.

Militär-Bergsteigervereinigung.

Durch ihre 1921 erfolgte Gründung wurde der Plan verwirklicht, die deutschen Bergsteiger des Offiziersstandes in einer Vereinigung zusammenzufassen und in den Dienst des D. u. S. L. B. und seiner hochgeschätzten Bestrebungen zu stellen. Unter ihren aufeinander folgenden Führern, den Obersten Zipsier, Gall und jetzt Trarler entwickelte die Vereinigung nach Möglichkeit der Mittel ein reges alpines Leben, das sich in vielen gemeinsamen Touren äußerte. Ein Hauptverdienst hat sich die Militär-Bergsteigervereinigung durch die Einführung ihrer seit 1922 jährlich (fast immer auf dem Wiener Schneeberg) abgehaltenen Gedächtniskurse für die im Weltkrieg im Gebirge gefallenen Vaterlandsverteidiger erworben. Um diesem hehren Gedankens noch inniger zu huldigen, regte die M. B. V. die Errichtung eines Denkmals für die im Gebirge Gefallenen an, das am Ufer des Wolfersees nahe der kärntnerisch-italienischen Grenze errichtet werden wird.

Jugendgruppe.

Die von Holl geleiteten Gruppen von Burgen und Mädeln unternahmen mit erfahrenen Führern an Sonn- und Feiertagen Wienerwaldausflüge und in den Ferien auch längere Fahrten in die Alpenländer. Die Jugendgruppe nahm unter dem neuen Ausschuss einen erfreulichen Aufschwung. Die Führer legten weniger Gewicht auf zahlenmäßige Vergrößerung als vielmehr auf Verbreiterung und Vertiefung echt bergsteigerischen Geistes und deutlicher Gesinnung. 1922 fand im Vereinsheim die erste Zuleier statt, der jährlich solche Feiern folgten. Als im März 1924 Ope! an die Spitze trat, wurden die Heimabende mit deutschem Reigen, Volkstänzen, Volksesang und Spielen in der Austria ausgebildet, Lichtbilder- und Ausbildungsvorträge für die Jugendführer eingebürgert. Ende 1930 gehörten der J. G. 228 Mitglieder an. Neben den

kleinen Ausflügen gingen auch größere Wanderungen einher, so 1927 von den Radstädter Tauern zum Hainereck. Im Winter wurden für die Jugend auch Ski-Unterrichtskurse abgehalten. Später wurde die J. G. in eine mit oberer und in eine mit unterer Altersgrenze eingeteilt. Von Austria stehen der Jugend die Jugendheime in Schladming, in Spital am Semmering, auf dem Seckarhaus und in Ranzengbach zur Verfügung. Vom Ausschuss waren oder sind tätig: Strehblow, Dr. Friedl, Janošky, Dr. Raudl, Diezel, Prof. Frißl Pedt und R. V. Schmidt.

Jugendreferat.

Im Jahre 1927 wurden vom Gesamtverein die Einrichtungen für das alpine Jugendwandern festgelegt. Der Auf- und Ausbau von Jugendherbergen folgte nun planmäßig. Für Wien und Niederösterreich wurde vom Verbands der Wiener und der Niederösterreichischen Sektionen Ope! als Jugendreferent gewählt. Als solcher hatte er auch die erforderlichen Jugendführer heranzubilden. Im gleichen Jahre beauftragte der Hauptauschuss Ope! mit der Leitung der Landesstelle Wien für alpines Jugendwandern.

Ski-Vereinigung.

Diese Vereinigung, die heuer ihren 25jährigen Bestand feiern wird, blieb auch nach der Erneuerung von 1921 unter der Leitung Holls. Dem Ausschusse gehörten von dem Ausschusse der Austria noch Truga, Zehler, Calafati, Beran, Ope! und Gallian an. Sie betreute ihre Arbeitsgebiete (Stubled-Kampalpe, östl. Dachsteingruppe, Gröbming, Totes Gebirge, Mitterndorf) um so eifriger, als die Widerstände, die sich vorher in der Austria gegen die Ski-Vereinigung ausgewirkt hatten, nach 1921 nicht mehr vorhanden waren. Die Leifalms-, Kofalm- und Grasalmhütte wurden ausgebessert und die 1923 niedergebrannte Hirzeggeralm im nächsten Jahre von der Ski-Vereinigung wieder aufgebaut. Die Leifalms- (seit 1930 bewirtschaftet) sowie die benachbarte Hirzeggerhütte enthalten je 16 Betten.

Die Vereinigung, die im Jahre 1923 schon 1000 Mitglieder zählte, führte viele und gute Skimarierungen in ihren Arbeitsgebieten durch und gab auch eine Skikarte des Mitterndorfer Gebietes heraus. Sie leitete einigemal Skiwettläufe und -wettkämpfe, ihr Obmann vertrat sie auch beim Militärpatrouillenlauf des österreichischen Bundesheeres 1930 und beim Kampf um die Dreiländermeisterchaft in Schladming 1931. Ungemein zahlreich sind die in diesen zehn Jahren von der Ski-Vereinigung ausgebildeten und abgehaltenen Skikurse für Anfänger, Fortgeschrittene und erfahrenere Läufer, für welche Kurse sie jährlich ein wirksames Werbeheft herausbringt.

Lichtbildnergruppe.

Im Februar 1924 regte das Mitglied Ladislaus Dostal die Gründung einer solchen Gruppe an. Reißner wurde erücht, die Angelegenheit zu verfolgen. Er ließ einen Aufruf in den „Nachrichten“ erscheinen und konnte im Oktober berichten, daß sich bereits 30 Personen gemeldet hatten. Reißner und noch vier Herren wurden von den Lichtbildnern mit der Durchführung der Gründung









Nur spreche mir keiner ein trauriges Wort und rede von Scheiden und Weiden, damit wir uns nicht den verächtlichen Ort mit Trennungsgedanken verleben.

Pichl begrüßte sodann den Grafen auf das herzlichste und ebenso die vielen Ehrengäste, die gekommen waren, um dem deutschen Gesandten die Ehre zu geben.

Erzelenz Dr. Gustav Groß, der Obmann des Deutschen Schulvereins Südmärk, würdigte die Verdienste Lerchenfelds um die kulturellen Bestrebungen der Deutsch-Osterreicher, Hofrat Klaudius Kupka pries den Gefeierten als Anhänger und Schützer der körperlichen Erziehung, deren Lehre zuerst F. L. Zahn verkündet habe und die in das Gebiet des Turmweins falle mit allen Zweigen, auch mit jenen, die zum Teil der Sport für sich in Anspruch genommen habe.

Manchem ist das Bergsteigen ein Gottesdienst an und für sich, und bietet ihm eine Vertiefung seiner Ahnung von dem Walten einer unfassbaren Allmacht. Für eine tiefgläubige Natur erst, wie Cure Erzelenz eine sind, stellen die Berge um so mehr kein 'Sportgerüst' dar, sondern Türme der Erkenntnis, auf denen die Reinheit und das Göttliche wohnen, Altäre, vor denen der, der die Schleier von den Geheimnissen der Berge zu lüften weiß, die Schlade des Alltags von sich abstreift und die Verkündigung der Erzengel im 'Haupt' stammelnd nachbetet: 'Herr, alle deine hohen Werke sind herrlich wie am ersten Tag!'

Der Redner brachte dem Grafen zum Schlusse ein kräftiges 'Bergheil' und 'Etiheil'.

Nun antwortete Lerchenfeld zuerst launig mit 'Berichtigungen' seiner Vorredner und dankte dann den Veranstalter und Künstlern, hierauf, ernster werdend, für alle die rührenden Beweise von Anhänglichkeit und Liebe, die ihm gegeben worden waren. Er sprach über die notwendige Verbindung von Körper- und Geisteskultur zu jenem Menschenideal, das besonders der Jugend eingepflanzt werden muß, soll des deutschen Volkes Wiederaufbau gelingen. Auf Wien übergehend sagte er, daß er das gute Österreichische innerhalb des deutschen Volkstums nicht missen wolle. 'Von der Waffertante bis zu den Alpen haben wir ein Gemeinames, das über das Besondere hervortragt und das uns trotz des Partikularismus verbindet. Die Synthese der geistigen und Körperkultur ist die Grundlage für die Zukunft des deutschen Volkes.'

Zwischen den Reden waren künstlerische Vorträge eingestreut, die im Verein mit den kurzgehaltenen Ansprachen keine Trockenheit der Stimmung aufkommen ließen. Sämtliche drei Gesangsvereine bestritten die Akademie aus ihren eigenen vorzüglichen Kräften.

Professor Carl Führich, Ehrenhormeister, und Karl Pilz, Chorleiter, beide von dem uns engbefreundeten Gesangsverein Österreichischer Eisenbahnbeamten, leiteten die musikalischen Genüsse mit dem Vortrag des akademischen Festvorspiels von Brahms auf dem Klavier wirkungsvoll ein, der Konzertsänger Elemer v. John vom Wiener Männergesangsverein, begleitet von Dr. Fritz Löwenrosen, sang Hans Sachsens Ansprache aus den 'Meistersingern' mit prächtiger Stimme, das berühmte Lautenhayn-Quartett (Straßer, Sonderegger, Lautenhayn und Weißhärber) trug feinste Wiener Musik vor, das heitere Quartett des Wiener Männergesangsvereins (Hofbauer, Schüh, Pali und Mühlendorfer) errang durch seine glänzenden Vorträge reichen Beifall, Dr. Kotek, der Vorstand des Deutschen Volksangereins, sang zur Laute schöne alte Volkslieder aus Niederösterreich, Kärnten und Oberbayern und die Herren Dr. Fritz Zoder und Karl Jäger entzückten durch ihre Kabarettlieder und heiteren Mundartvorträge.

Graf Lerchenfeld gab wiederholt seiner Freude über den wunder schönen Abend Ausdruck und versprach den Wienern ein treues Gedenken.

Unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen - wegen der Osterferien und der damit verbundenen Abwesenheit von Wien hatten leider viele hochstehende Perionen absagen müssen - bemerkte man: Altbundespräsident Dr. Michael Hainisch, Ministerpräsident a. D. Dr. Max Huszarik-Hainisch, Bundesminister a. D. Dr. Franz Pauer, den bulgarischen Gesandten Nedkoff, Generalkonsul Dr. v. Bivenot, Geheimen Hofrat Steinke, Legationssekretär Steinmer, Attache Dr. Junker, Legationssekretär Hauptmann Hellmut von dem Hagen, Bundesrat Prof. Dr. Hugelmann, Generalbeeresinspektor Rnaus, Stadtkommandant Generalmajor Schilhawsky, General Schiebel, Rektor der Technischen Hochschule Prof. Dr. Jung, Hofrat Prof. Dr. Hans Sperl, Prof. Dr. Hans Lorenz, Hofrat Dr. Richard Wettstein-Westersheim, Ministerialdirektor Alfred Fuchs, Sektionschef Dr. Pöschmann, Sektionschef Ing. Prinz, Leiter der Polizeidirektion Hofrat Dr. Brandl, Polizeidirektor Dr. Tandler, Zentralinspektor Hofrat Dr. Skubl, Bundesbahndirektor Ferdinand Lugsten, Kommerzieller Direktor der Bundesbahnen Dr. Wilhelm Kauscher, Elektrifizierungsdirektor der Bundesbahnen Ing. Ernst Raan, Regierungsrat Dr. Theodor Schlag, Komponist Dr. Wilhelm Kienzl, Hofrat Max v. Milenkovich-Morold, Ehrenvorstand des Ostmärkischen Sängerbundes Hofrat Talsch, Ehrenhormeister Prof. Adolf Kirchl, Ehrenmitglied des Schubertbundes Regierungsrat Philip, Chorleiter Regierungsrat Prof. Viktor Keldorfer, Präsident der Konzerthausgesellschaft Theodor Röcher, Ministerialrat Dr. Gaulhofer, Präsident Dr. A. Geutebrück, Hofrat Gründig, Hofrat Dr. Wilhelm Hede, Prof. Carl Lafite, Generalmajor Lustig-Prean, Oberstleutnant Gore und Milius, Oskar Thiede, R. Lauser (Christlich-deutsche Turnerschaft Österreichs), Dr. L. Rehbock (österreich. Ruderverband), Kloss (Wiener Regatta-

verein), Ing. Kleinmayer (Verband der Güterbeamten), Präsident Hardung (Ehrenvorstand des Deutschen Männergesangsvereins), Komm.-Rat Dr. Th. Schmidt (Präsident des Hauptverbandes für Körperport), Hilmar Stottmeister (Bund der Reichsdeutschen), Schulrat Staudigl (Präsident des Deutschen Schriftstellerverbandes) u. v. a.

Vom Deutschen Schulverein Südmärk u. a.: Dr. Günther Berka, Dr. Barta und Dr. Simon Binder, Oberbaurat Ing. Linded, Kommerzialrat Dr. Richard Faber.

Vom Deutschen Turnerbund u. a.: Hofrat Dr. Langner, Gaudietwart Karl Schwab, Kommerzialrat Scheibler, R. Fint.

Vom Gesangsverein Österreichischer Eisenbahnbeamter: Präsident Ing. Hans Sedlak, 1. Vorstand J. Wat, 2. Vorstand Architekt Josef Kovats.

Vom Wiener Männergesangsverein u. a.: Oberinspektor Claus, 1. Stellvertreter Dr. Jordan.

Vom Wiener Schubertbund u. a.: 2. Vorstand Prof. Meithner.

Vom Österreichischen Alpenklub: 2. Vorstand Ing. Otto Langl.

Vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein: Vertrauensmann Direktor Ignaz Mattis, Direktor Jurisch, Dompropst Dr. Wildenauer; Sektion Österr. Turistenklub: Präsident J. Ed. Matras, Vizpräsident Kommerzialrat Georg Lieder; Sektion Österr. Bergsvereine: Präsident Dr. Schutovits, 1. Vizpräsident Kommerzialrat Schimek, 2. Vizpräsident Landl; Ing. Grünwald (Abd. Sektion Wien), Dr. Lamprecht (Sektion 'Edelraute'), Seegebrecht (Sektion Germanen), Dr. Hochenegg (Sektion Ostmärk), Ing. Grisch (Sektion 'Steinwelle'), Linzmeier (Sektion Wien), Amtsrat Eichinger (Sektion Wiener Lehrer); Sektion Austria: 2. Vorstandstellvertreter Opel, Hofrat Tajsched, Oberst Dragler, Oberbaurat Truga, Ing. Hans Tritschel, Amtsrat Sandtner, Oberinspektor Schier, Hans Elezaf.

### Frühlingsfahrt in die Wachau.

Zu unserem Sonderzug am 3. Mai.

Halben Weges zwischen Melk und Krems, dort wo die Donaustrom einengenden und von zerfallenen Burgen gekrönten Berge etwas zurücktreten, liegt der liebliche Marktleden Spitz, das Ziel unseres Sonderzuges in die Wachau. Über die landschaftlichen Schönheiten dieses in Frühlingsgrün und Blütenpracht prangenden Stromabschnittes braucht man nicht mehr viel Worte zu verlieren. Jeder Wiener kennt die Wachau, liebt sie und besucht sie zumindest einmal im Jahre. Ob es die Erinnerung an längstvergangene Zeiten ist, oder ob die herrlichen Wälder und aussichtreichen Berggruppen den Wanderer veranlassen seine Schritte dahin zu lenken oder gar der edle Saft der an den Berghängen in besonderer Güte gedeihenden Reben die Ursache ist, bleibe dahingestellt; sicher ist, daß dieser Teil des Nibelungenstromes seine Anziehungskraft ungeachtet ausübt und alt und jung in seinen Bann zieht. Und so ist zu hoffen, daß auch der diesjährige Alpenvereins-Sonderzug wieder zahlreiche Mitglieder und Freunde zu den historischen Stätten an den Ufern unseres heimatischen Stromes, unserer lieben blauen Donau, bringen wird.

### Gesellschaftsreise der Austria nach Wildbad Einöd in Steiermark.

14. (Feiertag) bis 17. (Sonntag) Mai 1931.

Kostenbeitrag S 45.-.

In diesem Kostenbeitrag sind enthalten: die Auslagen für die Unterkunft in Wildbad Einöd, für die volle Tagesverpflegung (drei Mahlzeiten), für je ein Thermalbadebad an allen vier Tagen sowie für die Ausflüge mit Autobus, bzw. Eisenbahn ab Wildbad Einöd.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß viele Mitglieder der Austria als Bundes- oder Bahnbeamte Fahrtermäßigung verschiedener Art genießen, sind die Reisekosten Wien - Wildbad Einöd und zurück in den Reisekostenbeitrag nicht einbezogen worden, sondern von den Teilnehmern einzeln zu tragen. Für Teilnehmer, die als Mitglieder der



Der Bergsport stellt häufig harte Anforderungen an die Willenskraft. Mit Ovomaltine wird man befähigt, selbst schwere Leistungen glatt zu überwinden. Deshalb in jeden Rucksack Ovomaltine. Mit warmer Milch oder warmem Wasser ein köstliches Getränk!

Dr. Wander, Ges. m. b. H., Wien, XXI/5.

Austria oder sonstiger alpiner Vereiniungen Anspruch auf die Turistenkarte haben, gilt für diese Reise die Fahrkarte Wien 8 (S 18.60) bis Neumarkt. Von dort entweder kurze Bahnfahrt oder Autobus bis Wildbad Einöd.

Eintreffen in Wildbad Einöd am 13. Mai abends oder am 14. Mai früh mit den jahresplanmäßigen Schnellzügen oder Perionenzügen nach freier Wahl der Teilnehmer.

14. Mai: Besichtigung der Kuranstalt, Schwimmbad, Spaziergänge in der nahen Umgebung; Mittagessen; nachmittags Ausflug nach Überreifkommen entweder in die alte Ruinen- und Bergstadt Friedach oder nach Neumarkt-Moreja. Abendessen in Wildbad Einöd.

15. Mai: Mit dem Autobus nach Gurk; Besichtigung des berühmten romanischen Baudenkmals, des Gurker Doms; Schwimmbad in Einöd, nach Überreifkommen auch Absteher nach Hochosterwitz oder St. Georgen am Längsee.

16. Mai: Mit dem Autobus nach St. Lambrecht, Besichtigung des hochinteressanten Stiftes und seiner Sammlungen; für Teilnehmer vom Vorjahr; Fahrt nach Neumarkt, Ausflug zur Frauenburg Ulrichs von Liechtenstein; Schwimmbad in Einöd.

17. Mai: Schwimmbad in Einöd, kleinere Ausflüge in die reizvolle Umgebung von Wildbad Einöd; nachmittags oder abends Heimreise nach freier Wahl der Teilnehmer.

Wegen rechtzeitiger Vorforgern für die Unterkunft, Verpflegung und Bereitstellung der Autobusse ist die möglichst baldige Anmeldung zu dieser Gesellschaftsreise, die mündlich oder schriftlich an die Kanzlei der Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5, zu richten ist, sehr erwünscht.

Änderungen oder Erweiterungen des Ausflugsprogrammes sind nach Überreifkommen an Ort und Stelle möglich.

### Alpiner Jugendkurs 1931.

Auftrag des Niederösterreichischen Sektionsverbandes wird die Landesstelle auf dem Guttenberghaus zwischen 12. und 19. Juli einen alpinen Lehrcurs für Mitglieder der Jugendgruppen des Alpenvereins abhalten. Zum Zwecke der Einführung in die Vorbereitungen des Kurtes wird im Lichtbildsaal der Sektion Österr. Ge-

HANS NEMECEK, BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG WIEN, X., Laxenburgerstraße 27 Gediogene Ausrüstung und Bekleidung für Bergsteiger

Bergsteiger rauchen nur Salt's Entnikotinisiererte! IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTICH

Birgsverein, Wien, 8., Lerchenfelderstraße 28, 3. Stock, am Dienstag, den 21. April, ein Vortrag mit Lichtbildern vor-

geführt. Beginn 19 Uhr. Die Jugendgruppenmitglieder der Wiener Sektionen werden auf diesen zweckmäßigen Kurs aufmerksam gemacht und ihnen die Teilnahme hierzu empfohlen.

### Alpine Ausbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Wie alljährlich veranstaltet unser Zweig auch heuer wieder Ausbildungskurse im Felsklettern. Eingeleitet wurden die Kurse durch theoretische Vorträge unserer Austria-Bergsteigerschaft. Die Teilnahme an den Vorträgen, die durch Lichtbilder unterstützt werden, wird sowohl den Anfängern als auch den Fortgeschrittenen empfohlen.

#### Vortragssfolge:

1. Hofrat Ing. Eduard Pichl, „Die Gefahren der Alpen“ (mit Lichtbildern), 14. April.
2. Hans Slezak, „Alpine Ausrüstung“ (mit Vorführungen), 21. April.
3. Luis Mutsch, „Technik des Felskletterns“ (mit Lichtbildern), 28. April.
4. Hugo Tomaschek, „Das Sehen im Eise“, 5. Mai.
5. Major Mikulicz, „Kartenlesen“, 12. Mai.
6. Primarius Hofrat Dr. Hans Spilny, „Erste Hilfe bei alpinen Unfällen“ (mit Lichtbildern), 19. Mai.

Die Vorträge werden im Vortragsaal des Physiologischen Institutes, 9., Schwarzenbergstraße 17 (nicht im Vereinsheim), abgehalten und beginnen stets um 8 Uhr. Für die Teilnahme an der oben-erwähnten Vortragssreihe ist ein Spesenbeitrag von S 2.-- zu entrichten.

#### Ausbildungsfahrten:

- 10. Mai: Wienerwald (Klettererschule).
- 17. Mai: Schneeberg.
- 7. Juni: Rax.
- 21. Juni: Gefäuse.

Die Ausbildungsfahrten werden für Anfänger und Fortgeschrittene getrennt nach Schwierigkeitsstufen durchgeführt. Kursbeitrag S 8.--. Für jene Mitglieder oder Gäste, die sowohl an dem theoretischen wie auch an den Ausbildungsfahrten teilnehmen, entfällt der Spesenbeitrag für die Vortragssfolge.

Kursleitung: Josef Bauh, Bert Obrecht und Hugo Tomaschek.

### Hochalpiner Kurs

vom 5. bis 13. Juli 1931.

Standort: Rürfingerhütte am Großvenediger.

Wie jedes Jahr veranstaltet der Zweig Austria auch im heurigen Jahr einen hochalpinen Kurs unter Heranziehung hervorragender Alpinisten und bewährter autorisierter Bergführer. Der Zweck des Kurses ist das Vertrautwerden mit dem hochalpinen Gelände, dessen Überwindung sowie das Anpassen an ausgebildete Führende. Der Kursbeitrag wird rund S 100.-- bis S 110.-- betragen und enthält die volle Verpflegung (3 Mahlzeiten), Nächtigung und Kursgebühr. Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich in unserer Kanzlei, 1., Babenbergerstraße 5, abzugeben. Es empfiehlt sich, da die Teilnehmerzahl eine beschränkte ist, die Anmeldung ehestens vorzunehmen. Anmeldungs-schluss unwiderruflich 15. Juni. Zur Vorbesprechung werden die Teilnehmer eigens eingeladen.

### Wildbad Einöd

bei Neumarkt in Steiermark, 6 Stunden Schnellzug von Wien. Begünstigungen beim Kurgebrauch für Mitglieder des Zweiges Austria zwischen 1. Mai und 30. Juni und vom 1. September bis 31. Oktober (Vor- und Nachsaison):

- eine 40%ige Ermäßigung der Zimmerpreise,
- „ 50%ige „ „ Bäderpreise,
- „ 10%ige „ „ ganztägigen Verpflegung (drei Mahlzeiten täglich, Pensionszwang).

Für eine allenfalls notwendige Beheizung der Zimmer werden für den Tag oder die Nacht (12 Stunden) S 1.50

für den elektrischen Ofen oder für Holz- und Kohlenheizung angerechnet.

Unter Zugrundelegung dieser Ermäßigungen werden sich die Gesamtkosten (einschließlich der Ordinationen und Bäderkuren) auf etwa S 10.-- täglich belaufen.

Das Personal hat keinen Anspruch auf Trinkgeld und erhebt auch keinen Anspruch darauf.

Die notwendigen Ordinationen und etwa ärztlich empfohlene Spezialkuren sind gesondert zu bezahlen.

Die kur- und erholungsbedürftigen Mitglieder des Vereins wollen sich bei der an die Leitung der Kuranstalt zu richtenden Zimmerbestellung oder sofort bei ihrem Eintreffen in Wildbad-Einöd als Mitglieder des Vereins ausweisen.

Alle Auskünfte in der Kanzlei des Zweiges Austria.

### Austria-Bergsteigerschaft.

Von 1921 bis 1931 Austria-Jungmannschaft.

Vortragssfolge für die nächste Zeit:

- 23. April: Dr. Gussenbauer: Über Rassepflege. Austriaheim, 20 Uhr.
- 30. April: Luis Mutsch: Stoff vorbehalten.
- 7. Mai: Hugo Tomaschek: Lichtbildervortrag. Austriaheim, 20 Uhr.
- 21. Mai: Hans Slezak: Aus der Bernina. Führungen für Anwärter und Gäste.
- 19. April: Hohe Wand (Turnerbergsteiger-Kamine).
- 3. Mai: Rax (Rahlmäuer).
- 24. und 25. Mai (Pfingsten): Gosaufamm (Bischofsmütze).

Alle Mitglieder, Anwärter und Gäste werden aufgefordert, bei der am 6. Mai im Großen Konzerthausaal stattfindenden Feier der Austria „Zehn Jahre alpiner Aufbauarbeit“, die zugleich dem zehnjährigen Bestande der A. B. gilt, zuverlässig zu erscheinen. Abendkleidung oder dunkel. Eintrittskarten kostenlos in der Kanzlei.

Montag, 27. April, a. o. Jahresversammlung. Einziger Punkt der Tagesordnung: Ernennung von Ehrenmitgliedern. Austriaheim (Vortragsaal), 19.30 Uhr.



### Jugendgruppe

des Zweiges Austria des D. u. G. A.-V.

Eine Donaufahrt bis Passau. Die Ortsgruppe Rundpost des Deutschen Schulvereines Südmart veranstaltet in den Tagen vom 1. bis 3. Mai 1931 mit Sonder-schiff eine Fahrt bis Passau. Die Fahrt gibt Gelegenheit, nicht nur die im Blütenjuchend prangende Wachau, sondern auch den romantischen Strudengau, das wunderschöne, aber so wenig bekannte obere Donautal zwischen Linz und Engelhartzell (Nibelungengau) und die herrliche Stadt Passau mit dem weltberühmten Dom kennenzulernen. Die Kosten der dreitägigen Fahrt samt Nächtigung betragen bloß S 20.--. Auskünfte und Karten durch die Reiseleitung, Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18 a (Schulvereinsgebäude), Fernruf A 23-4-36.

### Geologengruppe des Zweiges Austria des D. u. G. Alpenvereins.

Austria-Museum.

Die Sprechabende der Gruppe für Geologie gewinnen immer mehr an Interesse im Kreise unserer Mitglieder. Am 1. März fand eine Führung in das Museum der Geologischen Bundesanstalt statt. Chefgeologe Berg-rat Dr. H. Bed war so liebenswürdig, in einem dreistündigen Rundgang die kostbaren und oft sehr merkwürdigen Natur-schätze den aufmerksamen Zuhörern vorzuführen und zu erläutern. Nicht weniger interessant war es, zugleich die wundervollen Säle des alten Palais Rasumofsky zu sehen, in denen die Sammlungen untergebracht sind; in weißen Marmorwänden und einzigartigen goldenen Kronleuchtern spiegeln sich riesige Ammoniten aus dem Besitze Metter-

nichs, urweltliche Tierknochen, funkelnde Kristalle und Gold-erzkümpfen von seltener Pracht und Menge. Am 12. März hielt Herr Dr. Bed im Sitzungssaal der Austria einen zweistündigen Vortrag über den Voralpentand bei Wien als Vorbereitung für eine Führung dorthin, und am 19. März einen aus der Formationskunde.

Wenn in Berg und Tal wieder das große Blühen beginnt, wird das Austria-Museum auch Vorträge über alpine Flora bringen, für die bereits Frau Professor Friederike Ped gewonnen werden konnte.

Das Austria-Museum wird bestrebt sein, auch noch andere Gebiete der Wissenschaft seinen Mitgliedern zugänglich zu machen, indem sie hervorragende Gelehrte ein-laden wird, an ihrem Vortragstisch zu erscheinen.

R. H.

(Die Sprechabende der Gruppe für Geologie finden immer am zweiten Donnerstag jeden Monats von 18 bis 20 Uhr statt.)



### Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Sektion Austria des D. u. G. Alpenvereins  
Mitgliederabend jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat in Franz Dörners Gastwirtschaft, Wien, 6., Mariabillerstraße 49.

Kanzlei: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.  
Amststunden täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr (Fernruf B-28-4-85).

#### Ausflugssfolge:

April 1931:

- Sonntag, 19.: Amingerggebiet. Wanderung nach Aberein- kommen. Abfahrt 8.30 Meidling-Südbahnhof nach Möd- ling. Führer: Andreas Pichl.
- Sonntag, 26.: Hoched. Abfahrt 6.26 Meidling-Südbahn- hof nach Altenmarkt-Thenneberg. Altenmarkt-Hoched- Furth Reharas- Weissenbach Neuhaus. Führer: Mi- chael Imiser.

Mai 1931:

- Sonntag, 3.: Rosaliengebirge-Forchtenstein. Abfahrt 6.10 Südbahnhof nach Wiener-Neustadt. Autofahrt nach Klein-Wolkersdorf. Klein-Wolkersdorf-Rosalienkapelle -Forchtenstein-Sauerbrunn. Führer: Alois Gün- ther.
- Sonntag, 10.: Tulbingerkogel. Treffpunkt 8.30 Stadtbahn- station Hütteldorf. Hütteldorf-Mauerbach-Tulbinger- kogel-Kirchbach-Windischhütte-Sievering. Führer: Michael Imiser.
- Sonntag, 17.: Ebental. Abfahrt 7.25 Nordbahnhof nach Stillfried a. d. March. Stillfried-Ebental (Mittag) - Mähren. Autofahrt nach Stammersdorf. Führer: Andreas Pichl.
- Sonntag, 24.: Steinplattl. Abfahrt 8.18 Westbahnhof nach Zullnerbach-Pregbaum. Pregbaum-Palzau-Stein- plattl-Wöglarin-Sulz-Rodaun. Führer: Josef Mayr.
- Sonntag, 31.: Schneeberg. Abfahrt am Vortage 17.00 Hapangbahnhof nach Puchberg. Anmeldung bis 27. Mai erwünscht. Führer: Michael Imiser.  
Es wird gebeten, die Bahn-Abfahrtszeiten mit dem neu erscheinenden Sommerfahrplan zu vergleichen.

Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Stuhlecker! Besucht in Spital am Semmering das Hotel „Hirschenhof“ unseres Mitgliedes Franz Friedl.

#### Zusammenkünfte:

- 28. April: Mitgliederabend in Dörners Gastwirtschaft, 6., Mariabillerstraße 49.
- 6. Mai: Festabend der Sektion Austria im Großen Konzerthausaal. Eintritt frei. Näheres in dieser Folge der „Austria-Nachrichten“.
- 7. Mai: Leitungssführung.
- 12. und 26. Mai: Mitgliederabend in Dörners Gastwirt- schaft, 6., Mariabillerstraße 49.



### Philipp Laas & Söhne

- I. Stockim Eisenpl. 6
- II. Suttnerplatz 1
- III. Mariahilferstr. 75
- IV. Alserstrasse 21

Graz - Landhaus  
Linz Ecke Hauptplatz.

Mitglieder 10% Rabatt!

## Aus erster Hand

## Sporthaus Spazierler

WIEN, VII., KAISERSTR. 57, Tel. B-37-307 und  
V., SCHÖNBRUNNERSTR. 88, Tel. A-38-510

Sportanzüge  
Hubertusmäntel  
Windjacken



**Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“**  
des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.  
Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Boyer, Perchtoldsdorf, Franz-Josefstraße.

Unser Mitglied Herr Hugo Galli, Kaufmann in Perchtoldsdorf, hatte am 31. März 1931 seinen 80. Geburtstag.

**Zusammenkünfte:**

Donnerstag, 7. Mai: Mitgliederabend, 20 Uhr, Gasthof Boyer.  
Donnerstag, 21. Mai: Ausschusssitzung.

**Ausflugfolge:**

Sonntag, 3. Mai: Rudolf-Prodtsch-Hütte. Treffpunkt 10.07 Pfaffstätten, Bahnhof. Pfaffstätten-Rudolf-Prodtsch-Hütte (Mittag)-Anniger-Weissenbach-Giehhübel-Kammersteinerhütte. Führer: Dir. Jandurek.  
Sonntag, 17. Mai: Lainzer Tiergarten. Treffpunkt 14.30 Perchtoldsdorf, Wienergasse, Haltestelle der Straßenbahn. Führer: Zischka.  
Samstag, 30. und Sonntag, 31. Mai: Schnealpe. Anmeldungen hiezu mindestens 8 Tage vorher bei Herrn Walter Kolbe, Perchtoldsdorf, Grienauerstraße 858, oder beim Mitgliederabend. Führer: Walter Kolbe.

**Verkehr.**

**Der Nahverkehr auf der Westbahn an Doppelseiertagen.**

Die von Jahr zu Jahr im Rückverkehrsverkehr während der Abendstunden des zweiten Tages von Doppelseiertagen auf der Westbahnstrecke immer größer werdenden Verkehrsschwierigkeiten haben die Bundesbahnen veranlaßt, im Nahverkehr zwischen Neulengbach und Retawinkel Vorkehrungen zu treffen, durch die vermieden werden soll, daß Ausflügler in den Haltestellen zwischen Neulengbach und Retawinkel in den Abendstunden längere Zeit warten müssen, weil es bei der raschen Folge der Fernzüge unmöglich ist, zum Abtransport der in den Haltestellen angesammelten Ausflügler zeitgerecht einen Nahpersonenzug einzuschleusen, ohne den glatten Lauf des Fernverkehrs zu behindern. Die Verfügungen sind aber nur dann zweckmäßig, wenn sie den Fernverkehrsverkehr nicht nachteilig beeinflussen.

Um nun an solchen Tagen eine ungeföhrte Zugfolge auch in der kritischen Zeit von etwa 19 bis 22 Uhr zu ermöglichen, gibt es vermehrt nur den einen Ausweg, die Fahrtbauer der zwischen die Fernzüge einzuschleibenden Nahpersonenzüge mit allen Mitteln herabzudrücken. Dies ist nur so möglich, daß während der genannten Zeit die Nahpersonenzüge in der Richtung nach Wien nur in den stark benutzten Haltestellen Neulengbach-Markt und Eichgraben-Neulengbach Aufenthalt nehmen, dagegen die Personenhaltestellen Hoffstatt, Aubach und Unterobersdorf aufenthaltslos durchfahren. Um aber den Ausflüglern in diesen Haltestellen ein unnützes Warten zu ersparen, werden sie mit den für die Richtung nach Wien gelösten Fahrkarten ohne jede Aufzahlung in den von Wien kommenden Zügen nach dem Bahnhof Neulengbach geführt werden, wo sie dann in einen in der Richtung nach Wien verkehrenden Zug umsteigen können. Zur Abbeförderung der Ausflügler aus den drei obgenannten Haltestellen nach dem Bahnhof Neulengbach werden außer den fahrplanmäßigen Zügen auch die zahlreichen Leerzüge, die für die Rückbeförderung von Wien nach Neulengbach rollen, zur Verfügung gestellt und aus diesem Grunde in den drei Haltestellen Aufenthalt nehmen. Außerdem werden zur Abbeförderung der Ausflügler ab Bahnhof Neulengbach neben den Nahpersonenzügen auch die von St. Pölten zu-

**Schweizerreise 1931**

vom 4. bis 19. Juli 1931

Luzern - Jungfrau - Matterhorn - Zermatt - Montblanc - Chamonix - Genfersee - Montreux.

Auskünfte über den Reiseplan siehe vorhergehende Folge unserer „Austria-Nachrichten“ oder durch unsere Kanzlei, Wien, 1., Babenbergestraße Nr. 5. Dort werden auch alle Auskünfte erteilt und schon jetzt Anmeldungen entgegengenommen.

Die Reiseleitung: Ing. Trischel.

vollenden Fernzüge herangezogen. Durch diese nur an wenigen Doppelseiertagen, zum Beispiel Pfingstmontag, zwischen 19 und 22 Uhr durchzuführende Verkehrsanordnung wird den Fahrgästen das Warten ohne Aufwendung von Kosten erspart und es wird gleichzeitig die an solchen Tagen in der Richtung nach Wien auftretende Behinderung einer raschen Zugfolge im Fernverkehr beseitigt. Diese Verfügung stellt keinen Dauerzustand dar, sondern nur ein Auskunftsmitel bis zu jenem Zeitpunkte, in welchem es möglich sein wird, den Streckenabschnitt Neulengbach - Retawinkel durch eine neue Verkehrsstelle für Zugüberholungen zu unterteilen.

**Verschiedenes.**

**Beeignete Arbeitsräume für unsere Lichtbildnergruppe gesucht!**

Unsere Lichtbildnergruppe benötigt entsprechende Arbeitsräume, die mindestens einen Flächenraum von 150 m<sup>2</sup> haben müssen. Glasgedecktes Atelier nicht notwendig, dagegen Wasser, elektrisches Licht und Heizmöglichkeit unbedingt erforderlich. Gest. Anträge an die Lichtbildnergruppe des Zweiges Austria, Wien 1., Babenbergestraße 5.

Hüttenbauspende. Unser Mitglied, Herr F. W., widmete als Zeichen der Dankbarkeit für die uneigennützigkeitsärztliche Hilfeleistung durch Herrn Dr. Leichmann anlässlich seines Sturmfalles S 25.— zugunsten unseres Hüttenbauförderers. Dem Spender herzlichsten Dank!

Vorausbestellung von Fahrkarten für unsere Urlaubs-sonderzüge werden ab 2. Mai in unserer Kanzlei entgegengenommen. Bei der Bestellung sind S 5.— für jede Fahrkarte als Anzahlung zu leisten, die verfallen sind, wenn die Fahrkarte nicht drei Tage vor Abgang des Zuges erhoben wird. Ebenso ist die Angabe als verfallen zu betrachten, wenn die Bestellung aus irgendeinem Grunde zurückgezogen wird. Wünsche betreffend Zuteilung von Plätzen in Raucher- oder Nichtraucherabteilen wird nach Möglichkeit entsprechen, dagegen können Verlangen nach Zuteilung von Plätzen beim Fenster oder in der Fahrtrichtung keine Berücksichtigung finden.

Ein Verzeichnis von Landkarten und alpinen Führern, welche im Verlage der Kartographischen Anstalt Freytag & Berndt und bei Artaria erschienen sind, liegt den heutigen „Austria-Nachrichten“ bei. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, diesen Prospekt einer geneigten Durchsicht zu

**Porzellan \* Glas \* Keramik**

bei ERNST RENZ, VII., Mariabilferstr. 12-16

**Zinsfreie und unkündbare Tilgungsdarlehen**

für Hypothekenablösung - für Hauskauf oder Neubau - für Umbau oder Grunderwerb bei verhältnismäßig kurzer Wartezeit durch die registrierte Genossenschaft m. b. H., „ALBA“, ALLGEMEINE BAUSPARGENOSSENSCHAFT Innsbruck, Museumstraße Nr. 19  
Unvergleichbare Tatsache ist der Erfolg der „ALBA“, Osterzuteilung 140 Genossenschafter S 2,722,000, Gesamtausschüttung S 5,700,000. Jeder werde in seinem eigenen Interesse Mitglied der „ALBA“! Vollkommenste Sicherheit, weitestgehende Kontrolle, laufende Zuteilung, geringe Wartezeit. - Satzungen zu S 120, Monatsschrift „ALBAPOST“ zu S 6.— Anfragen und kostenlose Auskunft „ALBA“ Allgemeine Bauspargenossenschaft, Innsbruck, Museumstraße 19/II, Telefon Nr. 1325. - Mitarbeiter in allen Orten gesucht. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

unterziehen und bitten, sich im Bedarfsfalle der Alpenvereinsbuchhandlung des Zweiges Austria zu bedienen.

Die Pension Hart Hof bei Gloggnitz gewährt unseren Mitgliedern 10% Ermäßigung auf den Pensionspreis, der je nach Lage und Größe der Zimmer S 10.— bis S 12.— innerhalb und S 8.50 bis S 9.50 in der Vor- und Nachsaison beträgt.

Die Heßhütte ist ab 1. Mai bewirtschaftet.

Eine Preisermäßigung von 10% auf alle Preise gewährt gegen Vorweisung der Mitgliedskarte das Hotel Hubertushof in Sulz-Engau.

Die Deutsch-Osterreichische Reisevereinigung „Nord-Süd“ in Graz, Grabenstraße 16. Die „Mitteilungen“ des D. u. O. A.-V. vom 31. Dezember 1930 setzten klar und eingehend die Vorteile auseinander, die dem Reichsdeutschen durch den Beitritt zu dieser Vereinigung (Jahresbeitrag RM. 6.— für das Einzelmitglied, RM. 10.— für die Familienkarte) erwachsen. Durch die Überleitung des reichsdeutschen Reiseverkehrs nach Österreich werden nicht nur dem deutschen Boden größere Summen deutscher Gelder erhalten, sondern auch durch die Herstellung persönlicher Beziehungen zwischen ihnen und drüben praktische Arbeit für den kommenden Zusammenschluß geleistet. Fünf Jahre emfänger Arbeit liegen nun hinter dieser so ersprießlich wirkenden Vereinigung und liegen ein reiches Wachstum erhoffen, als vor einiger Zeit durch den völlig unerwarteten Zusammenbruch der Süddeutschen Bank in Graz die ganzen letztmonatigen Eingänge an Mitgliederbeiträgen in der Höhe von etwa S 3000.— verloren gingen. Durch die völlige Entlohnung von Betriebsmitteln konnte zwei Monate hindurch weder die nötige Werbearbeit geleistet noch die Zeitschrift „Unser schönes Österreich“ weiter herausgegeben werden. Wohl sind, dank der großen Opferwilligkeit vieler Einzelmitglieder im Deutschen Reich, freiwillige Mehrzahlungen und Spenden eingegangen, doch müßte die Hilfe in großzügiger Weise geleistet werden. Vielleicht sind die größeren Sektionen und Sektionsverbände im Reich geneigt, der Deutsch-Osterreichischen Reisevereinigung durch einen einmaligen Förderbeitrag über die schwere Krise hinwegzuhelfen, in die die Vereinigung ganz unverschuldet geraten ist.  
E. P.

Eine reichhaltige Auswahl von Federn finden Sie zu äußerst günstigen Preisen bei Philipp Haas & Söhne. Beachten Sie das Inserat in dieser Nummer.

Auf Grund der zweedmäßigen Zusammenlegung und der vorzüglichen Erfolge, welche von namhaften Ärzten und in zahlreichen Kliniken und Krankenanstalten mit Erfolg erzielt wurden, hat Fogal in kurzer Zeit allgemeine Anerkennung gefunden. Alle Urteile stimmen darin überein, daß Fogal ein prompt wirkendes, schmerzstillendes Mittel darstellt, das unübertroffen ist bei akuten, rheumatischen und nervösen Schmerzen, bei Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, bei nervösen Zahnschmerzen und ferner bei Kopfschmerzen.

Begünstigungen für Alpenvereinsmitglieder. Berggasthof Aderspoint bei St. Johann im Tirol am Kalltinspitzen. In windgeschützter Lage. Herrl. Skierain, ständig Skiliste. Günstiger Sommeraufenthalt, Vorfröhen und Sommer vom 20. Dezember bis 1. März. Pension S 9.50 bis 10.—, im Lager je nach Winter oder Sommer S 7.50 bis 8.50. Besitzerin Gräfin Ida Walter-Fischer.  
Der Besitzer Bachmayer des Gasthofes und der Pension „Waldhaus“ in Artnau räumt unseren Mitgliedern in der Vor- und Nachsaison, das ist vom 1. Mai bis 30. Juni und im September, ermäßigte Pensionspreise von S 6.— einschließlich Zimmer mit fließendem Wasser ein.

**BRÁZAY**

**FRANZBRANNTWEIN**

mit Menthol (50%ig)  
oder mit Salz (60%ig)

**40**  
Gramm wiegt

**MEINL**

„Liliput“  
das Frotierhandtuch,  
das selbst in der  
**Rocktasche**  
Platz hat und bei keiner Tour fehlen soll.

**Rockenbauer & Graf**

Feintuchhandlung  
Wien, VII., Schottenfeldgasse 2

Fernsprecher B-31-0-45  
Reich sortiertes Lager aller Arten Herren- und Damenstoffe für Reise, Touristik und Jagd.

**RUDOLF DIVISEK,**



der Gründer und Inhaber der bekannten Sportüberzeugung Rudolf Divisek, Wien, 15. Bezirk, Giselberggasse 4, Teinlberlauf, Wien, 15. Bezirk, Marktgraben-Neulengbach-Strasse 18, Telephone B-31-4-31 und A-39-7-28, feiert heute bei voller Tätigkeit sein fünfzigstes Geburtsfest. Das Spezialergebnis der Firma, die Marke „Weltmarktierte Sportuhren Österreich“, erfreut sich besonderer Beliebtheit. Die ideale Form und das erstklassige Material, das für die Uhren verwendet wird, machen Diviseks Uhren zur beliebtesten Aufstellung. Die Firma Divisek tritt auch erfolgreich als Exporteur auf und trägt so bei, den Ruf der österreichischen Erzeugnisse ins Ausland zu tragen und dort zu festigen. Dem Wunsch Rechnung tragend, erhält die Firma in Zürich eine eigene Filiale.

**Sporthaus Ernst Dörfler,** Wien, VI., Gumpendorferstraße 51

Gegründet 1887  
**Hubertus-Trench, Hubertus-Mäntel**  
eigener Erzeugung  
Fernruf B-26-4-54



**DREIKA KÜMMEL-KÄSE**

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.  
**GENERALDEPOT: HUGO KOLLMER, WIEN IV.**

**Wir tauschen, kaufen u. verkaufen**  
**Auch gebrauchte Apparate und Zubehör**

**Photohaus Schaller 14**  
 Christoph Nflg. Julia Kupper, geb. Schaller  
 Gegr. 1889 I., Getreidemarkt

**Lichtbildner Gruppe**  
 Zweig Austria D. u. O. A. B.

**Merktafel.**

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) jeden Donnerstag, mit Ausnahme der Feiertage.

Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Mitgliedsbeiträge an jedem Vereinsabend durch den Kassier Herrn Hege r.

Mitgliedsbeitrag pro Vierteljahr S 4. -, wenn die Einzahlung im ersten Monat des Vierteljahres stattfindet. Erfolgt sie aber erst im zweiten oder dritten Monat, so erhöht sich der Betrag auf S 4.50, bzw. S 5. -. Wird der Beitrag vor dem 1. März für das ganze Jahr auf einmal entrichtet, so ermäßigt sich derselbe von S 16. - auf S 15. -, bzw. einschließlich der Kassenmiete von S 22. - auf S 20. -.

Die Zweite öffentliche Ausstellung der Lichtbildnergruppe ist vorüber und nach dem übereinstimmenden Urteil aller sachkundigen Besucher zeigte sie gegenüber der vorjährigen, ersten Ausstellung einen bemerkenswerten Fortschritt. Nur emsiger Fleiß und sehr viel Liebe zur Sache konnte das zuwege bringen. Wer die beschränkten Verhältnisse unserer Arbeitsräume und die seit langem ungenügenden Arbeitsmöglichkeiten in denselben kennt, wird einschätzen können, welche Ansumme von Arbeit und Opfern an Zeit aber auch an Geld erforderlich sind, um einen steigenden Erfolg erzielen zu können. Eine erwähnenswerte Neuerung war es, daß diesmal die Besucher in die Lage versetzt wurden, von den ausgestellten Bildern drei, die ihnen besonders gefielen, namentlich zu bezeichnen. Wenngleich es von vorneherein klar war, daß dabei in sehr vielen Fällen ein beständendes Motiv oder ein dem persönlichen Geschmack des einzelnen entsprechendes Stimmungsbild gegenüber einer hochkünstlerischen Arbeit eigentlich unbilligerweise den Vorzug genießen wird, so war es doch überaus interessant und lehrreich, den Geschmack des großen Publikums kennenzulernen. Grundsätzlich aber wäre es, wenn man aus dem Grunde, weil das Edeldruckverfahren hierbei nicht die gebührende Beachtung fand, in Hinblick dieses vernachlässigen würde.

Nachstehend verzeichnen wir die von den Ausstellungsbesuchern bevorzugten Bilder: Die meisten Liebhaber fand das „Bergidyll“ von Herbert Blaschek, dann folgten „Vorfrühling“ von Ing. Karl Rainz, „Kapelle bei Zermatt“ von Kurt Weinig, „Im Eisbruch“ von Hans Slezak, „Junge Käbchen“ von Leopold Fischer, „Winterfonne“ von Reg. Rat Othmar Luzg, „Dorf-

straße“ von Ing. Karl Rainz, „In der Au“ von Hans Slezak, „Abend am Meer“ von Dr. Karl Melseher, „Licht und Schatten“ von Viktor Wesely, „Feierabend“ von Ing. Karl Rainz, „Winter in Wien“ von Herbert Blaschek, und weitere Arbeiten von Ernst Burian, Eduard Hege r, Robert Viktor Schmidt, Hilde Stöckh, Karl Frieße, Franz Stelzmüller, Ernst R. Saenger, Albin Hausknecht, Walter Blaschek, Ladislaus Dostal, Mag. ph. Alois Barjak, Gustav Ebner, Josef Ploberger, Karl Gayer, Herma Ebner, Karl Travnicek, Josef Maurer, Josef Redzúgel, Leopold Föll, Rudolf Burlik, Franz Berger, Ernst Wöhrl, Anna Kellner, Alois Czursovits, Josef Köhler und Ernst Ludwig Czerny.

Großer Dank gebührt allen Mitgliedern, die sich durch Beteiligung an der Ausstellung und durch wertvolle, mühevoll Mitarbeit bei der Einrichtung derselben um das Gelingen dieser repräsentativen Veranstaltung in uneigennützigster Weise verdient gemacht haben. Nicht zuletzt sei auch der Leitung des Zweiges Austria gedankt für die Überlassung des Ausstellungsraumes und die ideale sowie materielle Förderung, ohne welche die erfreuliche Weiterentwicklung der Lichtbildnergruppe kaum möglich gewesen wäre.

Diesem Dank aber besonderen Ausdruck zu verleihen, beabsichtigen wir, im nächsten Jahr aus Anlaß des siebzehnjährigen Bestandes des Zweiges Austria eine Ausstellung zu veranstalten, die ausschließlich Gebirgsbilder umfassen soll. Damit sind uns für die heurige Urlaubszeit bereits schwere, aber dankbare Aufgaben gestellt, an deren Ausführung wir in Anbetracht des Zweckes mit größter Sorgfalt schreiten wollen. Gut Licht!

**Haben Sie Negative von wirklichem künstlerischem Wert??**

Dann nehmen Sie zum Kopieren das

**Schichtlose Höfinghoff-Gravure-Papier!**

Vertreter und Lager:  
**PHOTOVERTRIEB LEIPERT, WIEN, VI.**  
Gumpendorferstr. 22

Sie werden von der Schönheit des Positivs begeistert sein! Für Höfinghoff, bei dem das Bild wie bei einer Original-Radierung direkt auf dem Papier sitzt, gibt es trotz aller Nachahmungen **keinen Ersatz.**



**Beste und älteste Bezugsquelle**

**Photo-Apparate und Utensilien**

Wien, VI., Mariahilferstr. 89

Telephon B-28-3-66

Liste O gratis.

**TIZIAN 1500**  
 FABRIK Lainer & Hrdlička WIEN

**VINDOGAS**  
 Gaslichtpapier  
 in 3 Gradationen (20 Nr.) gibt von jedem Amateurnegativ ein brillantes Bild.

**LAINER & HRDLIČKA**  
 Fabrik photographischer Platten, Papiere und Chemikalien  
 Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 9-11.

**Orthoton**  
 FARBEN-EMPFINDLICH-LICHT-HOFFREIE PLATTE (17x13) SCHEINER  
 Für Landschaften die ausgezeichnete lighthoffreie Platte!

Die Platte ist orthochromatisch und wird auch lichthoffrei hergestellt. Sie ist 5mal so empfindlich wie Platten mit 17 bis 18° Scheinere. Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz besondere Vorteile bei Landschafts-, Sport-, Heim-, Nacht- u. Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Belichtungsspielraum.

**Austria-Nachrichten**  
 herausgegeben vom **Alpenvereins Zweig Austria**

Vereinsheim und Kanzlei:  
 Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
 Fernruf B-28-4-85 + Postpl.-R. 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9-19 Uhr, Sonnabend 8-13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17-19 Uhr.  
 Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.



69. Vereinsjahr

Wien, im Mai 1931

Folge 5

**Einsame Pfingstfahrt zum Theodor-Karl-Holl-Haus.**

Von Erwin Benesch.

Eine einsame Pfingstfahrt? Mit Recht lassen diese beiden Worte den zünftigen Wanderer aufhorchen, ist doch Pfingsten das erste sommerliche Fest, an dem der naturhungrige Großstädter auf mehr als einen Tag den Fesseln des Berufslebens entfliehen kann und daher der vielgesuchten Einsamkeit nur an den verborgensten Winkeln begegnen wird.

Wienerwald, Boralpen, Mittel- und Hochgebirge, nach allen Gebieten strömen die erholungsbedürftigen Stadtbewohner, lauter abgebehte, müde Großstadtmaschinen, die in wenigen Stunden in der freien Natur ihr seelisches Gleichgewicht finden wollen. Zum Glück ist unser Heimatland immer noch groß genug, und wenn wir die Gebirgszüge planmäßig durchwandern, treffen wir auf manchem Pfad ein unberührtes Fleckchen Erde, wo unsere Lungen reinen Odem atmen können.

Daß beim Theodor-Karl-Holl-Haus so ein Pfingstidyll zu finden ist, macht uns fast erstaunen! Spürten doch Winters Anzählige zu diesem herrlichen Austriaheim hinan, um dort die weiße Kunst zu üben und erlesene Stunden von Ski- und Winterglück zu genießen. Aber undank ist der Welt Lohn. Raum hat die wärmende Frühlingssonne den Berghang seines weißen Schmudes beraubt, zieht zu Beginn des Wonnemonats auch der letzte Skifahrer zu Tal und vergißt, die herrliche Frühlingsschönheit einer näheren Betrachtung zu würdigen.

Drum wollen wir diesmal die großen Ziele, wie Dachstein und so weiter, auf später ausparen und auf den grünen Matten des Lawinensteins abseits der großen Heerstraße Einfahr halten.

Den ersten Tag der zweitägigen Wanderung bringen wir in recht beschaulicher Ruhe zu und verlassen morgens Mitterndorf, wo wir uns zuerst zur 1228m hohen Simonwarte hinanmühen, um vor der weiteren Fahrt noch einen fesselnden Blick nach Mitterndorf hinab und auf den erhabenen Grimming, der seinen Westgrat zeigt, werfen zu können. Einige Schritte geht's abwärts, wir stehen vor der Lederealm und genießen die seltene Ansicht einer in üppiger Narzissenpracht prangenden Wiese, und nur nach schwerem inneren Kampfe haben wir bei diesem Punkt eines längeren Verweilens entsagt. Weiter führt der Weg durch prächtigen Wald, es heißt auf die roten Marken achten, denn unser Pfad biegt vom breiten Narrenweg rechts ab, wir kommen über abwechslungsreiches Gelände zum Jägerhaus am Ramsanger, wo wir den Lawinenstein vor uns haben und auch ausgiebige Frühstüdsrast halten. Noch eine Stunde ist's bis zum Hollhaus hinauf, doch der gute W.-Weg erleichtert das Vorwärtkommen, und über die Loperalpe haben wir die geringe Höhendifferenz bald bewältigt, so daß wir auch bei unaufrichtigen Zeitangaben zur Mittagsstunde leicht bei der Hütte sein können.

Selten werden wir ein so blumenreiches Gebiet durchstreifen, wie es sich hier dem Touristen zeigt. Von Frühlingssenzianen, Alpenprimeln und Bergglöckchen leuchten und duften die bezaubernden Wiesen, und es ist nur gut, daß die Herrlichkeiten mehr als 200 km entfernt von der Großstadt geheißen, denn sonst würde die Abreißluft der Massen hier Raubbau treiben und unerforschbaren Schaden anrichten.

Der Ausblick von der Hütte ist überaus weitreichend, Lawinenstein und Schneidertogel im Norden, der erhabene Grimming im Süden und der Dachstein im Westen sind nur die Könige der unendlichen Reihe der Berge und Gipfel.

Den Nachmittag können wir entweder zur Besteigung des 1961m hohen Lawinensieles oder bei beschiedeneren Ansprüchen zur Bewältigung des 1762m hohen Schneidertogels benützen, überall werden wir angenehm überrascht sein von der Unberührtheit und Schönheit dieses Gebirgsstodes. Besonders die Sicht ins Tote Gebirge dürfen wir nicht vergessen zu erwähnen und laden uns unter anderem der Sturzbahn und der Traweng zur näheren Bekanntschaft. Auch erkennen wir den nach Gößl zum Nordostufer des Grundlseees führenden Pfad, der entlang des Salzabaches ostwärts leitet, dessen klares Wasser sich von der felsigen dunkeren Nordwand des Lawinensteins drahtlich abhebt.

Die Dämmerung bricht herein, wir suchen die gemütliche Gaststube des Hollhauses auf, erleben den ersten Sommerhüttenabend, der uns rückwärts auf vergangene Ferientage. In der abendlichen Stille treten wir dann nochmals vor die Hütte, wandeln ein wenig in der kühlen, leicht beschwingten Malak, beginnen zu schauen, zu planen und freuen uns des nahen Sommers, der uns wieder das ersehnte Bergglück erwarten läßt.

Der zweite und leider schon wieder letzte Feiertag bricht heran, zeitlich früh müssen wir aufbrechen, denn eine lange Wanderung steht bevor und der Sportzug am Abend rollt unerbittlich genau. Wir scheiden vom Hollhaus, genießen nochmals den fesselnden Blick zum Dachstein, der sich ja von der Mitterndorfer Seenplatte am interessantesten zeigt, da wir gleichzeitig alle drei Gletscher betrachten können.

Am den Tauplikhütten vorbei kommen wir bei der Steyreschütte zur Wegabzweigung nach Klafchau, während wir am Nordufer des Steyressees an den Hängen des Sturzbahn weiter östlich zum Schwarzenice ziehen, der uns durch sein mehrfältiges Echo wieder eine Viertelstunde unserer kostbaren Zeit entzieht. Bei der Leißalm verzweigt sich abermals der Pfad, links geht's über das Salzsteigjoch durch das Stodertal nach der Pödnbahn, wir halten uns aber östlich, und über ebene Almböden kommen wir zu den Anderhütten. Hier müssen wir nun zu dem Grimmingbach hinab, und nachdem wir den Bach übersteht haben, halten wir uns am orogr.





Als der langanhaltende Beifall verraucht war, versammelten sich der gesamte Ausschuss auf dem Empore, nahm den Vorstand in seine Mitte, und Vorstandstellvertreter Dir. Holl überreichte ihm nach einer herzlichen Ansprache, in der er die Verdienste Pichls um die Austria, den Alpenverein und das deutsche Volk hervorhob, als Ehrenzeichen eine vom akad. Bildhauer Thiede künstlerisch ausgeführte große Platte. Sie stellt den Vorstand dar, wie er mit dem Fernglas die Route für die erste Durchkletterung der Dachsteinfudwand erkundet. Überrascht dankte der Gefeierte für die wertvolle Festgabe und verwies auf die Worte Goethes: „Ein unmüßiges Leben ist ein früher Tod“ und Adolfs Fischers: „Hinter jedem Deutschen steht, stärker als der Tod, die Pflicht.“ Arbeit und Pflichterfüllung seien seine Lohne als Vorstand und müßten auch die eines jeden Deutschen sein.

Der zweite Vorstandstellvertreter Camillo Opele lud die Herren Franz Gruber, Inspektor Franz Hirsch, Sekretär Rudolf Janofsky, Hofrat Dr. Karl Mager, Amtsrat Oskar Muli und Wenzel Rosin zu sich auf die Estrade, würdigte in seiner Eigenschaft als Obmann der Führerschaft ihr zehn- und mehrjähriges Wirken und überreichte ihnen die vom Ausschuss gestiftete Medaille für zehnjährige Tätigkeit als Ausflugsleiter. Namens der Gehrten dankte Hofrat Dr. Mager für die Anerkennung und führte des weiteren aus: „Wir lassen die Ehrung, die uns zuteil geworden ist, als Ehrung der gesamten Führerschaft auf, sie ist aber auch eine Ehrung der Sektion selbst. Denn es ist gewiß ein ehrenvolles Moment, daß die Sektion eine große Anzahl von Männern für eine bestimmte Aufgabe zu gewinnen und eine immerhin beträchtliche Anzahl von diesen durch zehn und mehr Jahre an diese Aufgabe zu fesseln verstanden hat. Die Mitglieder der Führerschaft erfüllen die von ihnen freiwillig übernommenen Pflichten mit Freude und Hingebung. Wir lassen es als unsere Belohnung, und zwar als die einzige, die wir anstreben, auf, wenn uns die Mitglieder nach Abschluß der Bergfahrt oder Wanderung die Hand reichen und danken. Wir haben das Gefühl, daß wir ihnen den Genuß froher Stunden verschafft und der Sektion gedient haben, weil wir diese Mitglieder fest an die Sektion gefettet und sie für die Teilnahme an deren engerem Leben gewonnen haben. Ich gebe der Freude über diese Anerkennung Ausdruck und versichere, daß wir das Ehrenzeichen stets hochhalten werden. Die beste Art, dies zu zeigen, ist wohl die, daß wir unsere Aufgabe auch weiterhin erfüllen, solange wir das Bewußtsein haben, der Sektion Dienste leisten können.“

Als eines der hervorragendsten Mitglieder der „Austria-Bergsteigerschaft“ würdigte Hans Slezak anlässlich ihres zehnjährigen Bestandes die Bedeutung der als Jungmannschaft gegründeten Vereinigung als bergsteigerischer Mittelpunkt der Austria und leistet namens der Jungmannen das Treugelübniß dem Führer.

Oberst Sipser, der Altvorstand der „Militärbergsteigervereinigung“, die ebenfalls auf einen zehnjährigen Bestand zurückblicken kann, erläuterte deren Ziele und die Gedanken, die zu ihrer Gründung geführt haben.

In Vertretung des dienstlich verhinderten Bundesministers Heintz und namens der Bundesregierung nahm Ministerialdirektor im Ministerium für Handel und Verkehr Alfred Fuchs das Wort zu folgender Ansprache:

Sehr geehrter Herr Vorstand,  
hochansehnliche Festversammlung!

In Vertretung des Herrn Bundesministers für Handel und Verkehr Heintz, der heute zu seinem großen Bedauern am persönlichen Erscheinen verhindert ist, habe ich die große und aufrichtig empfundene Freude, im Namen der Bundesregierung den Zweig Austria des D. u. S. A. B. und insbesondere seinen hochverdienten Vorstand, Herrn Hofrat Ing. Edward Pichl, am heutigen Festabend auf das herzlichste beglückwünschen zu können.

In unserer schnelllebigen Zeit sind zehn Jahre eine verhältnismäßig sehr kurze Zeitspanne. Und wenn man sich vor Augen hält, was eine Anzahl tatkräftiger Männer unter der zielbewußten Leitung ihres ausgezeichneten Vorstandes in dieser kurzen Zeit nicht nur für den eigenen Verein, sondern darüber weit hinaus für Touristik und Alpinismus, für die österreichische Alpenwelt und für unser ganzes Vaterland geleistet haben, so empfindet man ebenso ehrliche Bewunderung wie den Wunsch, diesen verdienstvollen Männern den Dank abzustatten.

Unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen begann eine Wiederaufbauarbeit, die sich zum Ziele gesetzt hatte, aus den Trümmern, die der unglückliche Krieg zurückgelassen hat, in idealem Streben und in unverbrochener Tatkraft eine Organisation zu schaffen, in deren Rahmen die begeisterten Freunde unserer Alpen, Jung und Alt, wieder einer schöneren Zukunft entgegengehen konnten. Und wenn auch der Vorstand und der Ausschuss der Austria gewiß nicht daran denken, sich mit den erzielten Erfolgen zufriedenzugeben und nimmermehr beschaulicher Ruhe zu pflegen, so übertrifft das, was sie bisher geschaffen, bei weitem die kühnsten Erwartungen, die man vor zehn Jahren hegen konnte.

Es wäre ein aussichtsloses Beginnen, im Rahmen dieser Ausführungen alle die hervorragenden Leistungen auf allen Gebieten der inneren Organisation und der sachungsmäßigen Betätigung aufzuzählen, die die Austria vollbracht hat. Sie hat ihr Arbeitsgebiet außerordentlich vergrößert, sie hat zahlreiche Hütten teils neu gebaut, teils zeitgemäß instandgesetzt, Wege gebaut und bezeichnet, ihre besondere Fürsorge der Jugend in der Bergsteigerschaft zugewendet und gerade auf diesem Gebiete ihre Bemühungen von reichen Erfolgen gekrönt gesehen. Eine Lichtbildnergruppe wurde ins Leben gerufen, das Professoren neu aufgebaut, eine Bäckerei und ein Archiv eingerichtet, Vereinsreisen auf der Bahn und mit dem Kraftwagen in großer Zahl veranstaltet und noch viele andere Leistungen gefehlt, die Zeugnis geben von der außerordentlichen Tatkraft und Opferfreudigkeit der Austria. Ich habe schon früher erwähnt, daß die Tätigkeit der Austria der Gesamtheit zugute kommt, denn die Erschließung unserer herrlichen Alpenwelt ist nicht eine Vereinsangelegenheit, sondern eine ungemein wichtige Voraussetzung für die Gesundheit und die Wohlfahrt der Bevölkerung, die dort ihre Freude an der Natur, ihre Erholung und ihre Erleichterung findet. Diese Tätigkeit ist aber auch von hoher Bedeutung für die Entwicklung des Verkehrs in unseren Alpen, denn die erste Voraussetzung für den Verkehr ist der Weg, und die Wegsamkeit unserer Alpen ist in weiten Gebieten ein Verdienst des D. u. S. A. B. und besonders auch des Zweiges Austria. So bringt die von idealen Erwägungen geleitete Tätigkeit der Austria schließlich auch auf wirtschaftlichem Gebiete reiche Erfolge und ein Erträgnis, das in der Bilanz unseres Fremdenverkehrs eine bedeutende Rolle spielt.

Nochmals möchte ich meinen besten und schönsten Dank sagen für alles das viele Geleistete, das heute in den herrlichen Bildern an uns vorbeigezogen ist, und meine Wünsche auf das herzlichste wiederholen für das weitere Blühen und Gedeihen des Zweiges Austria und auf das Wohl seines hochverdienten Vorstandes, des allverehrten Hofrates Ing. Pichl.

Hauptauschussmitglied Direktor Rothberger verlas im Auftrage des Haupt- und Verwaltungsausschusses folgendes Schreiben:

Es ist ein außergewöhnlicher Anlaß, zu dem die Sektion Austria ihre Mitglieder für den 6. Mai zusammenruft, um eine Ehrung jener Männer vorzunehmen, welche seit zehn Jahren Führer und Sachwalter der Sektion sind, und ihnen den Dank für zehn Jahre mühevoller und selbstloser Arbeit auszusprechen.

In diesem Dank stimmt der Hauptauschuss freudig mit ein, denn was die Sektion Austria und ihre Leitung in diesen zehn Jahren vollbracht haben, das ist Leistung für die Allgemeinheit, für den Gesamtverein.

Wie kaum eine andere Stelle ist der Hauptauschuss berufen und in der Lage, die Tätigkeit der Sektion Austria in diesen zehn Jahren zu überblicken und zu würdigen.

Es gibt kaum ein Gebiet der Alpenvereinstätigkeit, auf dem die Sektion nicht beispielgebend und führend für die anderen Sektionen wie auch für den Gesamtverein vorangegangen wäre.

Glänzend ist der Aufschwung in der Mitgliederzahl, staunenswert der Aufwand für Errichtung, Ausbau, Wiederherstellung von Schutzhütten und Wegen. Hervorragendes wurde für Winterbergsteigen, Jugendwandern, Vortragswesen geleistet. Führerwesen und Rettungswesen erfreuen sich eingehender und sachkundiger Pflege und stehen nicht zurück, ebensowenig wie die vielen anderen Angelegenheiten, die heute im Leben einer Sektion eine Rolle spielen.

Auf allen Gebieten arbeitet die Sektion Austria muster-gültig.

Wenn auch der stürmische und vielleicht schwere Bergsteigerschritt, den die Sektion Austria eingeschlagen hat, nicht immer und nicht von allen gleich mitgemacht werden konnte, so wies doch ihr Beispiel mehr als einmal den Weg, auf den ihre Schwestersektionen, auf dem der Gesamtverein ihr nachfolgen konnte.

Alles aber ist dem Glück jener Zielbewussten, einheitlichen Führung zu verdanken, die sich die Mitgliedschaft vor zehn Jahren gewählt hat.

Daß nicht nur der Vorstand, sondern der gesamte Ausschuss fast ohne jegliche Veränderung noch der gleiche ist wie vor zehn Jahren, ist allein schon ein Beweis für seine Tüchtigkeit, für die hohe Wertschätzung und Anerkennung, die die Sektionsleitung bei ihren Mitglidern genießt.

Diese Tatsache kam als erhellender Beweis dafür gelten, daß die Ideale noch nicht ausgestorben sind, und es auch heute noch Männer gibt, die ihre hervorragenden Führungsfähigkeiten ohne klingenden Lohn und ohne sichtbare Lorbeeren in den Dienst einer Sache stellen, die höchsten Idealismus fordert.

Diese Männer und ihren Führer zu ehren und ihnen Dank zu sagen, erscheint wahrhaft ein würdiger Anlaß.

Der Hauptauschuss beglückwünscht die Sektion Austria dazu, daß es ihr vergönnt war, in ihrem ersten Herrn Vorsitzenden nun schon seit zehn Jahren eine solche Führerpersönlichkeit an der Spitze zu haben. Er beglückwünscht aber auch den Herrn ersten Vorsitzenden der Sektion Austria dazu, daß er einen so tatkräftigen, nimmermüden Ausschuss zur Seite hatte, mit dem zusammen er es verstand, eine begeisterte Mitgliedschaft um sich zu fassen.

Der Hauptauschuss wünscht von Herzen, daß dieses glückliche Vertrauensverhältnis zwischen Vorstand, Ausschuss, Mitgliedschaft und Gesamtverein erhalten und jene Ideale leitend bleiben mögen, welche die Sektion Austria so groß und mächtig haben werden lassen. Möge sie weiterhin nach Wert und Zahl einer der stärksten Zweige sein am Baume des D. u. S. A. B.

Prof. Dr. R. Klebelsberg.

Hauptauschussmitglied Rothberger fügte hinzu:

Ich beehre mich, dem Ausschuss der Sektion Austria und vor allem ihrem hochgeschätzten Vorstande, Hofrat Ing. Pichl, dessen überragender Führerpersönlichkeit vor allem der ungeahnte Aufstieg der Austria zu danken ist, die herzlichsten und innigsten Glückwünsche zu übermitteln.

Zum ferneren Blühen und Gedeihen der Sektion Austria ein dreifaches „Bergheil!“

H. Magnißiz der Rektor der Wiener Universität, Prof. Dr. Hebersberger, übermittelte die Glückwünsche aller Wiener Hochschulen. Was Austria geleistet habe, diene in erster Linie der Jugend und sei ein Werk, das höchste Anerkennung verdient. Namens der akademischen Jugend, aber auch namens der akademischen Lehrer entbiete er heißen, aufrichtigen Dank und herzlichsten Glückwunsch für weiteren Aufschwung.

In Vertretung des Bundesobmannes Hofrates Kupka überbrachte Hofrat Dr. Langer die Glückwünsche des Deutschen Turnerbundes, dankte für die Unterstützung, die der Alpenverein jederzeit bei Turnerfesten dem Bund durch Gewährung von Begünstigungen an die Festteilnehmer angebeten ließ und erinnerte an die gleichgerichteten Bestrebungen beider Verbände, die nicht nur die körperliche Erleichterung, sondern auch die völkische Erziehung ihrer Mitglieder anstreben.

Der Vorsitzende des Verbandes der Wiener und niederösterreichischen Sektionen, Direktor Juchitz, beglückwünschte namens des Verbandes die Austria und ihren verdienstvollen Führer zu dem Erreichten.

Direktor Mersch vom Österreichischen Skiverband betonte in seinen herzlich vorgebrachten Worten die Notwendigkeit der Erweidung und Festhaltung des gut deutschen, völkischen Geistes in der Jugend und in den deutschen Vereinigungen.

Namens der Burischenschaft „Gothia“ sprach deren Alt Herr, Bundesminister a. D. Univ.-Professor Dr. Heinrich v. Srbik, auf seinen Bundesbruder Pichl:

Mein lieber alter Freund Pichl!

Ich glaube nicht, das Recht zu haben, meine Worte an den verehrten Herrn Bundespräsidenten oder an den Zweig Austria unseres Alpenvereins zu richten. Sie gelten

dir persönlich und gelten durch dich der Austria, deren Jubelstift wir heute begehen. Aber ich glaube, dieser Festtag der Austria darf auch von allen, die durch älteste und alte Freundschaft mit dir verbunden sind, und er darf von der akademischen Burischenschaft „Gothia“, der du als junger Student angehört hast und die mit Liebe und Treue an ihrem „Alten Herrn“ hängt, als Tag der Feier angesehen werden.

Wir, deine alten und jungen akademischen Weggefährten, haben in dir immer eine ragende Gestalt gesehen. Du warst es als akademischer Bürger und du bist es geblieben, auf dem doppelten Lebensweg, den du gegangen bist und der ein einheitliches Ziel verfolgte und verfolgt: als Führer in der Erschließung und in der Liebe zur Bergwelt und als Führer in dem Ringen des deutschen Volkes um seine politische und weltliche Behauptung und Höherentwicklung.

Du warst stets ein Kämpfer gegen Menschen und gegen die Natur und hast doch die Natur und die deutschen Menschen mit deinem ganzen Herzen umfaßt. Du hast den schmerzlichen Weg vom Besonderen, vom Einzelmenschlichen zum Allgemeinen gefunden und begangen: Wie du einstmals als junger Stürmer und gereifter Mann die scheinbar unbewüßten Kräfte und Grate bezwungen hast durch deinen unbeugsamen Willen, deinen Mut und deine Kraft und wie du dann mit den wachsenden Jahren übergegangen bist zum Wirken für die deutsche alpine Gemeinshaft, zum Wege- und Hüttenbau, ohne jemals die Führerleistung des einzelnen Berufenen zu vernachlässigen, so hast du auch in deinem allgemein völkischen Wirken die Bahn von der Tätigkeit im kleinsten Kreise zum breiten Wirkungsfeld der Erziehung und Erleichterung der Vielen beschritten und bist ein Führer in Deutschösterreich geworden. Immer ist dein Wesen hiebei eine Verkörperung besser deutscher Volkszüge geblieben: der Wahrhaftigkeit, der Wehrhaftigkeit und der Reinheit. In dieser Einmündung in das Allgemeine hat dein Leben einen Goetheischen Verlauf genommen: die Wandlung vom Einzelmenschentum zur Arbeit für die Gesamtheit, und du hast in deinem Tode bewiesen, daß unser Leben, wenn es wahrhaft wertvoll sein soll, nie für sich allein bestehen darf, sondern daß auch die starke, selbstbewußte Persönlichkeit die höhere Weisheit ihres Schickens erst dann erhält, wenn sie als Führer und Diener der Allgemeinheit wirkt. So bist du für das Gesamtdeutschtum ein wertvolles Besitztum geworden.

Mögest du es viele, viele Jahre lang bleiben mit aller Stärke deiner aufrechten und lauteren Persönlichkeit. Viele tragen diesen Wunsch heute im Herzen und auf den Lippen. Unter diesen vielen möchten nicht die letzten sein deine alten Freunde und die Burischenschaft „Gothia“!

Zum Schlusse sagte der vierte Vorsitzende des D. u. S. A. B. und Präsident der Sektion „Österreichischer Touristenklub“, Direktor Matras, für seine Sektion all die ausgesprochenen Glückwünsche in die Versicherung aufrichtiger Kameradschaft zur Austria zusammen.

Damit war der erste Teil und die lange Reihe der Ansprachen beendet und die Akademie begann.

Hervorragende Leistungen boten hiebei die glänzenden Vorstellungen des Gesangvereins österreichischer Eisenbahnbeamter unter der Leitung seines Ehrenchormeisters Prof. Carl Führich (am Klavier Ing. Gottfried Schottner) mit „Die Nachtall“ von Franz Schubert, in der Kammerliänger Georg Maikl das Tenorsolo sang, „Der Tiroler Nachtwache“ von Richard Heuberger und „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauß. Die erste und dritte Nummer mußte wiederholt werden. Daran schlossen sich hochwertige Vorträge von Fräulein Senta Benesch, die mit den „Zigeunerweisen“ von Sarasate höchste Meisterschaft auf dem Violoncello bewies, und Liedervorträge des von Prof. Führich begleiteten Kammerliängers Maikl, der mit der „Heimlichen Aufzögerung“ von Richard Strauß und dem Gondellied aus „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß stürmische Begeisterung auslöste. Das in ausgezeichnete Stimmung befindliche Schmaher-Quartett machte auch die würdigsten Besucher lachen.

Nicht unerwähnt bleiben darf, daß die Musikkapelle des Inf.-Reg. Nr. 4 unter der feinsinnigen Führung Richters auch in der schwierigen Rolle als Begleitmusik ihren Ruf Ehre machte.

Während des Abends wurden Postkarten mit den schönsten Ansichten unserer Hütten feilgeboten, die sogleich auf einem neben dem Saale eigens für den Abend errich-



ausgezeichnet worden zu sein, der ich durch Gesinnung und die Liebe zu den Bergen besonders nahestehe und hocherschreut darüber, die Ehrenmitgliedschaft gerade aus Ihren Händen, verehrter Freund, zu empfangen. Selbstverständlich gebe ich herzlich gern meine Zustimmung auch zu meiner Wahl in die Bergsteigervereinsung unserer Austria, bitte auch dafür meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen und hoffe, wenn auch kaum mehr für lange Zeit, so doch noch für einige Jahre als ausübender Bergsteiger meinen Mann stellen zu können.

In überaus bescheidenen und herzlichsten Worten dankte Professor Dr. Lorenz für die ihm erwiesene Ehrung.

**Zum 70. Geburtstag Dr. Karl Kasers.**

Unser Altmitglied Dr. Karl Kaser, Rechtsanwalt in Wien, vollendete am 5. Mai 1931 sein 70. Lebensjahr. Viele unserer Mitglieder werden sich mit hohem Vergnügen der prachtvollen Lichtbildervorträge erinnern, die Dr. Kaser im Laufe der Jahre in unseren Monatsversammlungen gehalten hat. Erwähnt seien nur einige Titel, ohne daß damit deren Reihe erschöpft wäre: „Ostal und Stubai“; „Im Hochgebirge“, 1. und 2. Teil; „Unser Wald im Wechsel der Jahre“; „König Dachsstein“; „Unsere Adria“; „In der Sommerfrische im Kaisergebirge“; „Modernes Strand- und Babelbeben“; „Gastein und seine Berge“; „Unser Kar“; „In memoriam Dr. Ottokar Kernstod“. Mehrere seiner Lichtbildnerisch auf klassischer Höhe stehenden Vorträge, in deren formvollendeten textlichen Teil bei allem Ernst an passender Stelle schimmernde Perlen schalkhaften Humors eingestreut sind, standen Jahre hindurch als Zugstücke auf dem Spielplan der Wiener Urania.

Bergsteigen, Turnen, Radeln, Rudern und Schwimmen haben Dr. Kaser so erhalten, wie er eben ist: festen, strammen Schrittes und in wohlgezierter Haltung dahinschreitend, spottet er der Jahre und bringt nicht selten bei weitem Jüngere in Verlegenheit.

Noch als Fünfundfünfzigjähriger wandte er sich dem Skilauf zu und erzielte schöne Erfolge.

Seine Bergfahrten führten ihn wiederholt ins Ostal, ins Stubai, in die Glodner- und Venedigergruppe und in die Dolomiten. Seit mehr als 30 Jahren ist er alljährlicher Sommergast in Walschsee (bei Ruffstein), wo ihn die Einwohner ganz als den ihren betrachten. Ein Beweis dafür, wie Dr. Kaser es versteht, mit den Bergbauern zu verfahren.

Hierzu eine kleine Episode. Dr. Kaser und Professor R. stiegen zu einer Umhütte auf. R. ging voraus und ersuchte um Milch und Butter, die er aber nicht erhielt mit dem Bemerkten: „Mir hab'n selba foane!“ Inzwischen kam Dr. Kaser nach. Begrüßung. „Magst a Milki und a Butta, Dokta?“ R. ist sehr erstaunt und fragt: „Jetzt auf einmal habt Ihr Milch und Butter, warum bekommt denn der Doktor etwas?“ „Ja, woast, der is a Bauer, der is a Unseriger“, war die prompte Antwort der Almerin.

Im vorigen Jahre besuchte er zum 35. Male seinen Pledlingsberg, den Dachsstein, und die Kar sah ihn weit über 200 Male auf ihren Höhen.

Die lichtbildnerische Ausbeute seiner zahllosen Berg- und Wanderfahrten ist in mehr als 8000 untadeligen Diapositiven festgehalten.

In der Nachkriegszeit mit allen ihren Schwierigkeiten war das Haus Kaser der Sammelpunkt der berg-, turn-

tan-, und langesproben Jugend, der er seine stets hilfsbereite Hand bot und über mancherlei Fährnisse hinweghelfte. An dieser Stelle sei dem Jubilar herzlich gedankt für seine oft und gern gebotene Gastfreundschaft. Seine Frau wird uns nicht böse sein wegen der unterschiedlichen „Wirbel“, die ausgeübt wurden.

Mit dem verstorbenen Priesterdichter Dr. Ottokar Kernstod verband ihn innige Freundschaft, und ein Marmorbildnis des Vereinigten an der Hiesinger Villa Dr. Kasers gibt Kunde, daß der Dichter öfters dort weilte.

Mit Wort und Bild hat Dr. Kaser für die Schönheit unserer Berge geworben und uns viele genussreiche Stunden bereitet; es drängt uns daher, dem nimmermüden Wanderer für seine Bergestreue vom ganzen Herzen zu danken und ihm anlässlich seines Jubeltages ein herzhaftes und festes frohes „Gratulieren!“ zuzurufen.

Ad multos annos, lieber Dr. Kaser!  
Franz Reilner.

**Mitgliederabend vom 10. April.**

Die geistliche Zusammenkunft in der Mittella bot den Mitgliedern und Gästen wieder eine Fülle von künstlerischen Genüssen. Der Ehrenvorsitzende des uns eng befreundeten Gesangsvereins österreichischer Eisenbahnbeamter, Herr Prof. Carl Führich, begleitete Herrn Amtsrat Doppelner, der mit schönem Bariton Lieder sang, auf dem Klavier.

Das Terzett Böhm, bestehend aus Gitarre, Violine und Harmonika, spielte beifällig ausgenommene ernste und lustige Weisen.

Der bestbekannte Humorist Regreolli sang heitere Lieder zur Laute, und am Schluß trat der Altwienener Sänger Dolechal mit großem Erfolg auf.

Der Vorstand Pichl erinnerte die Mitglieder an die bevorstehende Feier am 6. Mai im Großen Konzerthausaal, an den Sonderzug in die Wachau, an die Gesellschaftsreise vom 14. bis 17. Mai nach Wildbad Einöb u. a. m.

**Austria-Bergsteigerschaft.**

**Von 1921 bis 1931 Austria-Jungmannschaft.**

Am 27. April 1931 wurden in einer a. o. Jahresversammlung als erste Ehrenmitglieder ernannt:

Ezzellenz Hugo Graf Lerchensfeld,  
Univ.-Prof. Graf Dr. W. Gleispach,  
Univ.-Prof. Primarius Dr. Hans Lorenz und  
Heinrich Hef.

Die Ehrung erfolgte wegen der großen Verdienste der Genannten um deutsche Bergsteigerei und alpinen Skilauf.

**Veranstaltungen in der nächsten Zeit:**

- 24. u. 25. Mai (Pfingsten): Gosaulamm (Bischofsmühle).
- 28. Mai: Vortrag Hugo Tomaschek (Austriaheim, 20.30 Uhr).
- 11. Juni: Ehrenabend für die ernannten Ehrenmitglieder, Restaurant Mang (Hopfner), 1., Körntnerstraße 61 (dunkle Kleidung, 20.30 Uhr).
- 18. Juni: Vortrag Wolf v. Stadler, „Wir sitzen Rücken an Rücken“ (Deirol, 20.30 Uhr).
- 25. Juni: Vortrag Luis Mucha, „Der dritte Turm der Chianaletta“ (Deirol, 20.30 Uhr).

**Nächster Mitgliederabend am Freitag, den 12. Juni 1931, im Perchtoldsdorf:**

**Heurigenabend**

in J. Boyers Gastwirtschaft, Perchtoldsdorf, Franz-Josef-Straße.

Beginn: 19 Uhr.

Musik.

Eintritt frei.

**Salvaregenheiten:**

1. Bundesbahnen:		2. Vöbög-Autobus:	
Einfahrt:			
ab Südbahnhof . . . . .	18 <sup>30</sup> 19 <sup>30</sup>	ab Philadelphiabrücke alle 20 Minuten nach Perchtoldsdorf-Marktplatz.	
„ Haltestelle Favoriten B. B. . . . .	18 <sup>54</sup>	Letzter Autobus ab Perchtoldsdorf-Marktplatz 22 <sup>15</sup> .	
„ Meidling Südbahnhof . . . . .	18 <sup>43</sup> 19 <sup>02</sup> 19 <sup>45</sup>		
„ Liesing umsteigen an Perchtoldsdorf . . . . .	18 <sup>59</sup> 19 <sup>23</sup> 19 <sup>55</sup>	3. Städtische Straßenbahn:	
Rückfahrt:		ab Hiesing Linie 60, umsteigen in Mauer auf Linie 260 oder 360 bis Haltestelle Saltergasse.	
ab Perchtoldsdorf . . . . .	22 <sup>30</sup>	Letzter Wagen ab Saltergasse 22 <sup>45</sup> mit Anschluß in Hiesing.	
an Meidling . . . . .	22 <sup>40</sup>		
„ Südbahnhof . . . . .	22 <sup>50</sup>		

**Zehn-Jahr-Bestandsfeier:**

Mittwoch, 6. Mai, feierte die im Jahre 1921 als Austria-Jungmannschaft gegründete Austria-Bergsteigerschaft im Rahmen des Großen Austria-Festabends ihr zehnjähriges Bestehen. Gegen 70 Mitglieder und Anwärter nahmen zwei lange Tischreihen in der Mitte des Großen Konzerthausaales ein und stellten auch den größten Teil des Empfangsausschusses. Der Führer, Hofrat Pichl, würdigte in seiner Festrede als Vorstand der Austria die Bedeutung der „Bergsteigerschaft“ und entbot ihr den Dank und ein herzlichliches „Glück auf!“ seitens der ganzen Austria. Hans Lezak gab nachher für die Austria-Bergsteigerschaft das Gelöbniß der Treue und die Versicherung ab, an der idealen deutschen Bergsteigerschaft festzuhalten.

Am nächsten Tage, dem 7. Mai, schloß sich an den hochoffiziellen Vorabend in Teierls Keller eine innere, gemütliche Feier in dem mit Fahnen, Edelweiß und Alpenblumen reich geschmückten Raum. Nach der Eröffnungsrede und nach einleitenden Worten von Hans Lezak hielten das an Jahren jüngste Mitglied, Pichl, und das älteste, Karl Grün, je eine Ansprache an den Führer und überreichten ihm ein großes Gruppenbild unter Glas und Rahmen mit fast allen Mitgliedern der „Austria-Bergsteigerschaft“. Pichl dankte, freudig bewegt, für dies Zeichen der Treue und Zugetantheit und versicherte, daß ihn von seinem Wege weder gegnerische Angriffe noch übergroße Ehrungen abbringen könnten. Wenn er jedoch solche reiche Beweise der Freundschaft und der Anerkennung erhalten habe wie gestern und heute, so nehme er sie dankbar und gern an.

Im Laufe des Abends wurden an auswärtige Mitglieder schriftliche Grüße ausgesandt und der Fröhlichkeit der jungen Herzen freie Bahn gelassen.

Es waren zwei schöne Abende, die die Kraft und den Zusammenhalt in der Austria-Bergsteigerschaft deutlich zeigten.

**Hochalpiner Ausbildungskurs 1931.**

Wie in den vergangenen Jahren, so findet auch heuer wieder ein hochalpiner Ausbildungskurs (5. bis 12. Juli) in Fels- und Eistechnik statt. Mit diesem Kurs wird das Arbeitsgebiet einer anderen Sektion aufgesucht, und dank dem Entgegenkommen der Sektion Salzburg ist es möglich, unseren Kurs in der Rürfingerhütte (Venedigergruppe) unterzubringen. Die Größe der Rürfingerhütte bietet Gewähr, daß alle Teilnehmer gut untergebracht werden. Die Leitung des Kurses hat wie in den vergangenen Jahren Herr Hans Lezak über, dem heuer bei einer voraussichtlichen Teilnehmerzahl von 60 Personen zehn Herren- und sieben Berufsführer zur Seite stehen. Geplant ist eine praktische Ausbildung in allen jenen Techniken, die der

Bergsteiger bei seinen Fahrten beherrschen muß. An den Abenden werden kurze Vorträge die Ergänzung des praktischen Teiles versuchen.

Die Kosten des Kurses bei voller Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Abendessen) und Kursbeitrag betragen: bei Nächtigung in Betten S 110,-, bei Nächtigung auf Matratzen S 103,-. An besonderen Ausrüstungsgegenständen muß jeder Teilnehmer besitzen: passende Steigeisen, Kletterschuhe und Eispickel. Erwünscht sind Seil und Bezard-Boffole.

Gleichzeitig macht die Vereinsleitung alle Mitglieder, die an diesem Kurs teilnehmen wollen, noch darauf aufmerksam, daß am Samstag, den 1. Juli 1931, ein Alpenvereins-Sonderzug nach Innsbruck geführt wird. Durch die Benützung dieses Sonder-Schnellzuges tritt eine weitgehende Ersparnis ein, so daß auf eine rege Teilnahme aus unseren Mitgliederkreisen gerechnet werden kann. Anmeldungen und sämtliche Auskünfte in unserer Kanzlei. Fernruf B-28-1-85.

**Sommeraufenthalte für unsere Mitglieder.**

Auf Eruchen teilen wir mit: In Mauthen (Obergaistal, Kärnten) sind bis 30. Juni genug gute und schöne Wohnungen frei. Vollständige Pension (Frühstück, Mittag, Jaue, Nachtmahl) einschließlich Unterkunft bis 30. Juni S 5,- bis S 6,- einschließlich aller Abgaben. Anfragen und Bestellungen sind an den Verschönerungsverein Mauthen, Obmann Kopper, zu richten.

In Kornat (10 Min. oberhalb Birnbaum im Leisachtal, Kärnten) sind drei Zimmer, das Bett zu S 1,- und S 1.20, mit Küchenbenützung zu vergeben. Schöne sonnige Lage, nahe den beiden Alpenvereinsheimen in Birnbaum, Butter, Eier und Milch im Hause. Anfragen an Anton Letter, Wirtschaftsbesitzer in Kornat.

Alpenvereinsheim in Nostra (Gasthaus Zobernia), 1/2 St. südlich von Birnbaum, am Wege zur Eduard-Pichlhütte. Mehrere Zimmer, ruhige, schöne Lage.

Wir bitten unsere Mitglieder, bei der Auswahl von Sommeraufenthalten unsere Arbeitsgebiete in erster Linie zu berücksichtigen, worüber in der Kanzlei, Wien, 1., Babenbergerstraße 5, gerne Auskünfte erteilt werden.

**Merktafel.**

- 12. Juni: Mitgliederabend in Perchtoldsdorf (Boyers Gastwirtschaft), Franz-Josef-Straße, 7 Uhr abends. (Siehe Ankündigung!)
- 14. Juni: Sonderzug nach Puchberg, Anschluß Hochschneeberg.

**HANS NEMECK, BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG**  
WIEN, X., Laxenburgerstraße 27 **Neue Fernsprechnummer R-11-7-56**  
**Gediegene Ausrüstung und Bekleidung für Bergsteiger**

**Bergsteiger rauchen nur Salt's Entnikotinierte!**

IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTlich



Geh' nicht in die Berge ohne **BERNA MILCH** und **BERNA MILCH**  
In Tuben à 80 Groschen  
In Döschen à 30 Groschen

# Sonnwendfeier der Alpenvereinszweige von Wien und Umgebung: Dienstag, den 23. Juni, bei Perchtoldsdorf. Näheres in unserer Juni-Folge.

## Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A.-V.



Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 1.,  
Badenbergerstraße 5 + Fernruf B-28-4-85  
Postsparkassen-Konto Nr. 102.381.  
Kanzleifunden: täglich von 9 bis 12 und  
14 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr.

Der Mitgliedsbeitrag pro Jahr beträgt S 4.20, keine  
Eintrittsgebühr.

Das Vereinsabzeichen, welches von allen unseren Mit-  
gliedern sichtbar getragen werden möge, kann in der Kanzlei  
gegen Erlag von S 1.— bezogen werden.

Das Abzeichen des Österreichischen Ski-Verbandes ist  
ebenfalls um den Betrag von S 1.30 dajelbst erhältlich.

### Pfingstveranstaltungen.

1. Tourenführung im Gebiete der Rudolfschütte (Glockner-  
gruppe) vom 23. bis 25. Mai 1931. Leiter: Hugo  
Tomasek. Kraftwagenfahrt bis Enzingerboden,  
Aufstieg zur Hütte 3 Stunden. Bei vorheriger Be-  
stellung Träger bis zur Hütte. Bergfahrten: 1. Tag:  
Nebelkopf (2758 m), 2. Tag: Sonnblid (3087 m) und  
Granatspitze (3085 m), 3. Tag: Hochfilded (2957 m).  
Spendenbeitrag: für Mitglieder S 10.—, für Alpenvereins-  
mitglieder S 12.—.
2. Tourenführung auf den Hochkönig am 24. und 25. Mai  
1931. Spendenbeitrag: für Mitglieder S 4.—, für Alpen-  
vereinsmitglieder S 6.—.
3. Tourenführung in der Glocknergruppe vom 23. bis 26. Mai  
1931. (Nur für geübte alpine Skifahrer.) Kursleiter:  
staatl. gepr. Skilehrer Max Hilber. Spendenbeitrag:  
für Mitglieder S 10.—, für Alpenvereinsmitglieder  
S 12.—. Treffpunkt in Mallnith, Kraftwagenfahrt nach  
Heiligenblut.
4. Tourenführung in der Benedigergruppe vom 23. bis  
26. Mai 1931. Kursleiter: Max Wiesinger. Spenden-  
beitrag: für Mitglieder S 6.—, für Alpenvereins-  
mitglieder S 8.—.

### Wer hält mit?

#### Zu unserem Sonderzug am 14. Juni nach Puchberg.

Nach längerer Pause wird heuer am Sonntag, den  
14. Juni, wieder ein Alpenvereins-Sonderzug nach Puch-  
berg am Schneeberg mit Anschluß auf den Hochschneeberg  
in Verkehr gesetzt werden. Der Schneeberg, der im ver-  
gangenen Winter bei der Hölde der Brettkfaher große  
Mode gewesen ist, wird auch im Sommer eine beträchtliche  
Schar von Verehrern finden, bietet er doch für alle und  
jeden etwas: der einfache Bergwanderer, der den Hengstweg  
oder das Mieseltal zum Aufstieg wählt, kommt ebenso auf

jeine Rechnung wie der Felskletterer, der auf dem Herminen-  
steig, den Luffengrat oder den Birklepfad seine alpine Be-  
stätigung findet. Dem ganz Bequemen, der die prachtvolle  
Fernsicht von Niederösterreich höchstem Alpengipfel mühe-  
los genießen will, steht um einen geringen Fahrpreis die  
Zahnradbahn zur Verfügung, deren Wert man allerdings  
nur im Winter ganz zu würdigen versteht, wenn sie dem  
Skiläufer ein stundenlanges Bergaufgehen mit den ge-  
schulterten Brettern erspart. Eine ganze Reihe gut bewirt-  
schafteter Hütten bietet willkommene Rastpunkte und sei vor  
allem auf die vorzüglich geführte und leicht erreichbare  
Sparbaderhütte hingewiesen, wo man zu der vom Ehepaar  
Schaidler in freundlicher Weise kredenzten Abzug auch  
noch eine recht hübsche Fernsicht auf das niederösterreichische  
Alpenvorland als kostenlose Draufgabe erhält. Und so  
glaubt die Reiseleitung auf die Erfüllung ihres Wunsches  
rechnen zu dürfen, der dahin geht, daß nicht nur viele  
Alpenvereinsmitglieder unseren Puchberger Sonderzug be-  
nützen, sondern daß diese auch in ihrem Bekanntenkreise für  
unser Schneebefahrt eine lebhaftes Werbetätigkeit ent-  
falten mögen. Jan.



### Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Sektion Austria des D. u. S. Alpenvereins  
Mitgliederabend jeden zweiten und vierten Dienstag  
im Monat in Franz Dörners Gastwirtschaft, Wien,  
6., Mariabillerstraße 49.

Kanzlei: Wien, 1., Badenbergerstraße 5.  
Anstundten täglich von 9 bis 19 Uhr, an Sams-  
tagen von 8 bis 13 Uhr (Fernruf B-28-4-85).

### Ausflugsfolge:

Mai 1931:

- Sonntag, 24.: Steinfeld. Abfahrt 8.18 Westbahnhof nach  
Tullnerbach-Pfaffbaum. Pfaffbaum-Pfaffbau-Stein-  
plattl-Wöglarin-Sulz-Rodaun. Führer: Josef  
Mayr.
- Sonntag, 31.: Schneeberg. Abfahrt am Vortage 17.00  
Aspangbahnhof nach Puchberg. Anmeldung bis 27. Mai  
ermünscht. Führer: Michael Smizer.

Juni 1931:

- Sonntag, 7.: Eisernes Tor. Abfahrt 8.30 Meidling-Süd-  
bahnhof nach Baden. Postautofahrt nach Sattelbach.  
Sattelbach-Eisernes Tor-Gainfarn-Östslau. Führer:  
Allois Günther.
- Sonntag, 14.: Schwarzwald-Reisalpe. Abfahrt am  
Vortage 14.45 Wien-Westbahnhof nach Traisen. Trai-  
sen-St. Veit a. d. Gölben-Schwarzwald (Nächti-  
gung)-Hochstall-Reisalpe-Hohenberg. Anmeldung  
wegen Nächtigung bis 10. Juni erwünscht. Führer:  
Michael Smizer.
- Sonntag, 21.: Alt-Lengbach. Abfahrt 8.18 Westbahnhof  
nach Retawinkel. Retawinkel-Kaiserbrunnberg-Hoch-

straß-Alt-Lengbach Harth Eichgraben. Führer:  
Josef Mayr.  
Sonntag, 28., und Montag, 29.: Voranzeige. Einweihung  
und Begehung des Jakob-Beusch-und-Franz-Bankl-  
Weges im Stubledgebiete. Näheres in der Juni-Folge  
der Austria-Nachrichten.  
N.B. Es wird gebeten, die Abfahrtszeiten mit dem  
neuen Sommerfahrplan zu vergleichen.

Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden  
nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer  
melden. Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden  
keine Ausflüge statt.

Stubleder! Besuchet in Spital am Semmering das  
Hotel „Hirschenhof“ unseres Mitgliedes Franz  
Friedl.

### Zusammenkünfte:

- 26. Mai: Mitalliederabend in Dörners Gastwirtschaft, 6.,  
Mariabillerstraße 49.
- 9. Juni: Mitalliederabend in Dörners Gastwirtschaft, 6.,  
Mariabillerstraße 49.
- 11. Juni: Leitungssitzung in Dörners Gastwirtschaft, 6.,  
Mariabillerstraße 49.
- 25. Juni: Mitalliederabend in Dörners Gastwirtschaft, 6.,  
Mariabillerstraße 49.

## Hütteneinbrüche in den Karnischen Alpen.

Obstanserseehütte.

Anfang Dezember 1930 ließen sich einige Burschen aus  
Sexten in unserer versperret gewesenen neuen Obstanser-  
seehütte nieder. Den Eingang hatten sie sich durch Abdruck  
des alten Hüttenschlüssels der früheren Helmshütte ver-  
schafft. Es waren Wilderer, die schon vorher in Sexten  
von den Carabinieri auf Waffen durchsucht worden und  
trotzdem mit Bewehren zur Hütte gekommen waren. Jäger  
aus Partisch bemerkten aus der Hütte Rauch aufsteigen,  
umzingelten sie und zwangen die Wilderer zur Übergabe.  
Diese wurden an Italien ausgeliefert und dürften strenge  
bestraft worden sein. Sachschaden wurde an der Hütte nicht  
angerichtet.

Reiterkarhütte.

Anlässlich eines Dienstauges eines Obertillacher Gen-  
darmen am 2. Dezember 1930 wurde die Hütte, wie  
schon einmal, erbrochen vorgefunden. Entwendet wurden:  
14 graue Wolldecken mit den Buchstaben D. u. S. A.-V.,  
Zwei Auitria, die Überzüge von 8 Keilspießern und ver-  
schiedenes Geschirr, zusammen S 600.— wert. Der Ver-  
dacht richtet sich, wie bei den Einbrüchen in die Torfar- und  
Steinkarhütte gegen italienische Hirten und Holzarbeiter,  
die im Visdental (Italien) arbeiteten.

Schon im Frühjahr 1930 hat Austria eine Einaabe  
an die italienische Regierung gemacht, die der damalige  
Bundeskanzler Dr. Schöber selbst an Mussolini leitete.  
Erfolg war der Bitte um Schutz unseres Eigentums bisher  
nicht beschieden, wiewohl die größeren Übergänge von  
Finanzern und Faschisten stark besiedelt sind.

Wir sind daher leider gezwungen, die Torfar-, Stein-  
kar- und Reiterkarhütte nur mit Strohdäden, einfachen  
Decken und der notwendigsten Einrichtung auszustatten.  
E. P.

### Verkehr.

Turistenfahrkarten ab Simbach. Von der Grenzstation  
Simbach bestehen nunmehr folgende ermäßigte Turisten-  
rückfahrkarten: Von Simbach nach Bischofshofen oder  
Mitterweihenbach über Nied im Inntal (S 10.70, 11 Tage  
gültig). Von Simbach nach Saalfelden, Bädstein, Klachau

### „Scholle und Heim.“

Die Österreichische Baugenossenschaft „Eigenheim“,  
Wien, 7., Urban-Loritz-Platz Nr. 7, Tel. B-31-4-85, über-  
läßt ihren Mitgliedern unter äußerst wohlfeilen Bedingun-  
gen herrlich gelegene Bauparzellen in Wien-Speising pro  
Quadratmeter von S 10.— aufwärts, in Gablitz von S 1.80  
aufwärts und in Rottingbrunn von S 1.40 aufwärts ohne  
Anzahlung gegen 48 Monatsraten.

*Unserer Meinung  
als Provinzial  
ist Stuhlecker!*

*Gahrelaug erprobt  
und mit Recht gelobt*



# Clio

LIMONADE  
TABLETTEN

das alkoholfreie Erfrischungsgetränk  
HIMBEER • CITRON • ORANGE

**Niederlage der echten  
Tiroler Hirschlederhosen**

für Knaben u. Herren von S 40.— aufw.  
Echte Tiroler Loden-Hubertsmäntel  
Bauernjanker usw. Alle besten Tiroler  
Erzeugnisse zu den billigsten Preisen.  
Zahlungserleichterung

**Karl Grindinger, Wien, X.,**  
Favoritenstraße 55 — Eingang  
Johannitergasse 7, 2. Stock, Tür 12

**Deutsche Sportler**  
benützen nur diese  
**Qualitätsklinge**  
Preis 35 Groschen  
in den meisten Trafiken erhältlich



**Neu! Kletter-Anzüge „Pala“ s 92.—  
Kletter-Schuhe „Pelmo“ s 17.50**

Bitte Prospekt verlangen!

**„ZUM HERRNHUTER“**  
Wien, I., Neuer Markt Nr. 17  
Fernruf R-28-3-21

Spezialist für Berg-,  
Ski-, Eislauf- und  
Motorradschuhe

**HEINRICH FREUND**  
Schuhmacher

Wien, XVI.,  
Lerchenfeldergürtel 27

Übernahme  
sämtlicher Reparaturen

Treffpunkt der Touristen  
Wein- und Bierhaus  
„Zum Sandklosterüber!“

**Heinrich Freund**  
Wien, XVI.,  
Brentanoplatz 6



**Pflege Deine Füße  
vor jeder Jour  
mit  
Hofer's  
HAUTPULVER No 3**

über Nied im Inntal, Gröbming über Bischofshofen (S 15,70, 11 Tage gültig). Von Simbach nach Ritzbühl, Spittal-Millstättersee, Selzthal über Linz, Hallstatt über Bischofshofen - Stainach - Irnding, Gatterboden über Bischofshofen oder über Linz, Freglwang über Bischofshofen oder über Linz - Selzthal (S 16,60, 17 Tage gültig). Bei allen genannten Karten ist je einmalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt zulässig.

Platzkartenausgabe zu den Zügen der Österreichischen Bundesbahnen. Seit 1. Mai gelangen verkehrsweise Platzanweisungen für von Wien abfahrende Schnellzüge in beschränktem Ausmaß auch für die dritte Wagenklasse zur Ausgabe. Zualich wurde die Ausgabe dieser Platzanweisungen auf alle von Wien ausgehenden Schnellzüge ausgedehnt, und zwar für jene Kurswagen, die von Wien ihren Ausgang nehmen, daß heißt mit Ausnahme jener Wagen, die von auswärts kommen und Wien nur durchlaufen. Die Ausgabe der Platzanweisungen erfolgt bei der Vorverkaufsstelle der Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen, Wien, I., Schwarzenbergplatz 3. Doch können auch durch das Österreichische Verkehrsbureau sowie die übrigen großen Verkehrsbureaus die Anweisungen bezogen werden. Die Ausgabe beginnt sieben Tage vor dem Abreisetag und endet für die Züge, deren fahrplanmäßige Abfahrt in der Zeit bis 13 Uhr liegt, um 18 Uhr des Vortages und für jene Züge, deren fahrplanmäßige Abfahrt in die Zeit nach 13 Uhr fällt, bis 11 Uhr des Reisetages. Nach dieser Zeit werden Platzarten noch am betreffenden Ausgangsbahnhof nach Maßgabe der freien Plätze bis längstens zwei Stunden vor Abgang des Zuges, mit Ausnahme der Zeit von 11 bis 12 Uhr, ausgegeben. Der Preis für die Anweisung eines Platzes beträgt S 1,50, der auch im Falle der Nichtbenützung nicht zurückerstattet wird.

Schiffsverkehr auf der Donau. Der Postschiffverkehr auf der Strecke Wien - Linz wurde mit erster Fahrt von Wien nach Linz am 12. Mai und von Linz nach Wien am 15. Mai eröffnet. Das Postschiff wird täglich verkehren. Die erste Fahrt des Eilschiffes von Wien nach Linz erfolgt am 23. Mai, die erste Talfahrt am 24. Mai. Bis Ende Juni verkehrt das Eilschiff in beiden Richtungen dreimal wöchentlich, ab 1. Juli täglich. Am 15. Mai wurde der Lokalschiffverkehr Grein - Melf - Krems - Hollenburg in beiden Richtungen eröffnet. Zwischen Melf und Krems verkehrt der Dampfer außer Montag täglich, verkehrt jedoch auch am Pfingstmontag; zwischen Grein und Hollenburg finden wöchentlich drei Fahrten in jeder Richtung statt. - Auf der unteren Donau wurde der Postschiffverkehr von Wien nach Budapest am 19. April und in der Gegenrichtung am 28. April aufgenommen.

**Verschiedenes.**

**Beeignete Arbeitsräume für unsere Lichtbildnergruppe gesucht!**

Unsere Lichtbildnergruppe benötigt entsprechende Arbeitsräume, die mindestens einen Flächenraum von 150 m<sup>2</sup> haben müssen. Glasgedecktes Atelier nicht notwendig, dagegen Wasser, elektrisches Licht und Beheizungsmöglichkeit unbedingt erforderlich. Gefl. Anträge an die Lichtbildnergruppe des Zweiges Austria, Wien I., Babenbergerstraße 5.

**Ihre Ausrüstung muß strapazfähig sein**



**MOLMAX**  
RUCKSÄCKE  
ALPIN ERPROBT

**Rockenbauer & Graf**

Feintuchhandlung  
**Wien, VII., Schottenfeldgasse 2**  
Fernsprecher B-31-0-46  
Reich sortiertes Lager aller Arten Herren- und Damenstoffe für Reise, Touristik und Jagd.

Das Leipziger  
**„Blaue Wunder“**  
**FALTBOOT**

das schönste  
hochwertige  
Generalvertretung Wien  
I., Tuchlauben 17, Tel. U-27-2-97  
Ganztägig geöffnet

**Aus erster Hand**

**Sporthaus Spazierler**

WIEN, VII., KAISERSTR. 57, Tel. B-37-307 und  
V., SCHÖNBRUNNERSTR. 88, Tel. A-38-510

**Sportanzüge  
Hubertusmäntel  
Windjacken**

**Austria-Schweizerreise 4. bis 19. Juli 1931.**

Ein Rundflug über den Montblanc bildet den Höhepunkt unserer Gesellschaftsreise durch die Schweiz, zu der schon zahlreiche Anmeldungen eingelaufen sind. Da die Teilnehmerzahl nach oben hin begrenzt ist, empfiehlt es sich mit der Anmeldung nicht mehr zu zögern, da ja auch die Reihenfolge der Anmeldungen in vielen Fällen maßgebend ist. Luzern mit dem Vierwaldstättersee, Jungfrauengebiet, Zermatt und Matterhorn, Chamoni und Montblanc, Montreux und der Genfersee und schließlich eine Autofahrt über den Furkapass umfaßt unsere Reise bei einem Preise von S 450.- von Zuch bis Andermatt. Alle Einzelheiten siehe Folge 3 von März. Anmeldungen bis längstens 19. Juni sowie alle weiteren Auskünfte durch unsere Kanzlei, Wien, I., Babenbergerstraße 5. Von nun ab steht der Reiseleiter Ing. E r i c h e l jeden Montag von 18 Uhr ab zur Auskunftserteilung in der Kanzlei persönlich zur Verfügung.

Bitte an die Mitglieder. Die Tochter eines Primarius und verstorbenen Mitglieds der Austria leidet an den Folgen einer schweren Röntgenverbrennung, mußte deshalb viermal operiert werden und ist jetzt erwerbsunfähig und mittellos. Sie erhält vierteljährlich S 15.- (!) und ausnahmsweise von der Gemeinde monatlich S 40.- und bittet, ihr eine klimatische Kur im Gebirge in der Dauer von acht Wochen zu ermöglichen. Spenden gutherziger Mitglieder bitten wir, in der Kanzlei erlegen oder auf Postsparkassen-Konto 10.462 „Sektion Austria des D. u. S. A. B.“ unter „Röntgenverbrennung“ einzahlen zu wollen.

Gasthoseröffnung in Neukirchen am Großvenediger. Herr Hans Schweinberger teilt uns mit, daß er in dem an landschaftlichen Reizen reich ausgestatteten Neukirchen am Großvenediger (Pinzgauer Lokalbahnstrecke Zell am See-Krimml) seinen Gasthof „Neuhof“ eröffnet hat. Das Haus besitzt 20 schöne Fremdenzimmer mit Balkons, einen großen Saal, eine große Terrasse, elektrisches Licht, Kalt- und Warmwasserleitung, Bad, großen Gasthausgarten und Autogarage. Eine Meierei gehört gleichfalls zum Hause. Den Sommergästen bietet sich reiche Gelegenheit zu kleineren und größeren Ausflügen, so z. B. auf den wegen seiner großartigen Aussicht immer mehr besuchten Wildkogel, ins Venedigergebiet, zu den Krimmler Wasserfällen und in das Gebiet der Gerlosplatte. Auch ein sonnig gelegenes Schwimmbad befindet sich im Orte. Zimmerpreise: in der Vor- und Nachsaison pro Bett S 1,50, in der Hauptsaison (Juli, August) pro Bett S 2.-. Pensionspreise: in der Vor- und Nachsaison S 6.-, in der Hauptsaison (Juli, August) S 7,50. Die Pension beinhaltet Frühstück, Mittagessen und Abendessen, die alle reichlich bemessen sind. Wir empfehlen unseren Mitgliedern im Bedarfsfalle den Besuch dieses Gasthofes, dessen Besitzer Mitglied und Sätelwart unserer Ortsgruppe Neukirchen ist.

Zermatt. Den Bemühungen unseres Ausschuhmitgliedes Ing. E r i c h e l ist es gelungen, mit der Direktion der Hotels der Gemeinde Zermatt ein Abkommen zu treffen, wonach Alpenvereinsmitglieder (unabhängig von welcher Sektion) bei Aufenthalt auf Kulmhotel Gornergrat, Hotel Riffelberg, Hotel Findelngletscher und Hotel Belvédère gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte einen Rabatt

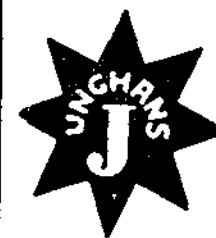
**40**

Gramm wiegt

MEINL

**„Liliput“**

das Frotteerhandtuch,  
das selbst in der  
**Rocktasche**  
Platz hat und bei keiner Tour fehlen soll.



Unentbehrlich  
für jeden  
Touristen

ist der

**Junghans-  
Taschenwecker**

Junghans - Uhren bürgen  
für Qualität und Präzision

**Wanderkarten** 1:75.000, mit Wegmarkierungen der Republik Österreich, pro Blatt S 1,60.

**Reise- und Verkehrskarte** von Österreich und Südbayern, beinhaltet alle Bahnen, Autolinien, Schutzhütten und Jugendherbergen.

**Österr. Karten** 1:50.000, bis jetzt erschienen: Salzburg, Straßwalchen, Attersee, Gmunden, Golling, Berchtesgaden, St. Wolfgang, Bad Ischl und St. Jakob.

**Autokarten** von Österreich 1:200.000.

**Straßenatlas** von Österreich 1:500.000, in Leinen gebunden.

**Zu beziehen** durch das Kartographische, früher Militärgeographische Institut, Wien, VIII., Krotenthaller-gasse 3, und allen einschlägigen Buchhandlungen.

**SPORTHAUS ERNST DÖRFLER, WIEN**

Gegründet 1877 VI., Gumpendorferstraße 51 Fernruf B-26-4-54

**Hubertus-Trench + Hubertus-Mäntel**

eigener Erzeugung



**DREIKA KÜMMEL-KÄSE**

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.

**GENERALDEPOT: HUGO KOLLMER, WIEN IV.**

von 5% auf alle Rechnungen genehmigt. Gleichzeitig ist die Direktion des Hotel Zermatterhof in Zermatt jederzeit bereit, an unsere Mitglieder kostenlos alle Auskünfte über Bergtunen und Führer zu geben. Derselbst können auch Vorausbestellungen für die Berghotels gemacht werden.

Ämtlicher österreichischer Taschensfahrplan (Sommerdienst 1931). Die Sommerausgabe 1931 des vom Bundesministerium für Handel und Verkehr (Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung) herausgegebenen „Ämtlichen österreichischen Taschensfahrplan“ ist im Verlage der Österreichischen Staatsdruckerei bereits erschienen. Dieses 800 Seiten umfassende Kursbuch enthält sämtliche Eisenbahn-, Kraftwagen- und Schiffsverbindungen in Österreich und im südlichen Bayern sowie die Eisenbahntarife und ist um den Verkaufspreis von S 1.80 in unserer Kanzlei erhältlich. Wir bitten unsere Mitglieder, ihren Bedarf ausschließlich bei uns zu deden.

Dianabad. In unserer Kanzlei sind Ermäßigungsanweisungen zum Preise von 2g für das Stück für diese neuzeitlich eingerichtete Badeanstalt erhältlich. Wir können unseren Mitgliedern den Besuch des Dianabades bestens empfehlen.

Eine Begünstigung gewährt unseren Mitgliedern die seit 1874 bestehende Chemische Puzerei, Färberei, Teppichreinigung und Wäschepuzerei Otto Sidenberg und Geschwister in allen ihren 45 Filialen. Der gewährte Nachlaß beträgt 5% und ist an die Vorweisung der Mitgliedskarte mit Lichtbild und Jahresmarke durch das Mitglied persönlich gebunden.

Werbeschriften für Sommerfrischen finden unsere Mitglieder in unserer Kanzlei (Zimmer der Skivereinigung) zur kostenlosen Entnahme aufgelegt. Wir laden unsere Mitglieder ein, bei Bedarf sich solche Prospekte aus unserer Kanzlei mitzunehmen.

Gefunden wurde eine Schneibrille mit Sehstärke am Donnerstag im Guttentberghaus (Fabrikat Firma Klee- mann). Zu erfragen unter Fernruf B-27-7-31.

Gefunden wurde am Sonntag, den 26. April, vor dem Damböckhaus auf dem Schneeberg eine Herren-Taschenuhr. Diese wurde dem Pächter des genannten Schuhhauses übergeben. Der Verlustträger möge sich mit dem Schuhhaus- pächter ins Einvernehmen setzen.

Mißbrauch von Turistenfahrkarten. Wegen mißbräuchlicher Verwendung von ermäßigten Turistenrückfahrkarten wurde Herr Hugo R e i s t y, Kaufmann, Wien, 1, Rotenturmstraße 12, und Badgastein wohnhaft, aus dem Turistenverein „Die Naturfreunde“ ausgeschlossen.

Leipziger Fallboot: „Das blaue Wunder!“ Die Generalvertretung dieser seit Jahren überall bestens bekannten Bootsmarke, von welcher eben Modell 1931 erschienen ist, befindet sich jetzt 1, Tuchlauben 17.

### Ausrüstung.

Hermetosflasche. Wer kennt nicht an Quellen, auf Gipseln oder auf beliebigen Rastplätzen die feinen, silberglänzenden Glasplättchen, die davon Zeugnis geben, daß dort eine Thermosflasche einer ungehinderten Bewegung, einem leichten Stoß oder einer zu wenig sorgfältigen Lagerung

zum Opfer gefallen ist. Die bisherigen Molierflaschen- Typen hatten nämlich den Nachteil, daß sie alleamt außerordentlich stoßempfindlich waren, so daß ich um meine Thermosflasche einigermaßen haltbarer zu machen, dieselbe stets in einer 1cm dicken Filzhülse verwahrt hielt. Dies macht die neue „Hermetos“-Flasche überflüssig, da sie höchste Stoßfestigkeit besitzt, weil ihre Glasteile durch eine besondere Bearbeitung im höchsten Grade widerstandsfähig gemacht werden. Gewiß, es gibt kein unzerbrechliches Glas, aber die „Hermetos“ hält schon einen ordentlichen Puff aus, wie ich mich selbst davon überzeugen konnte. Und dabei steht sie, was ihre Brauchbarkeit betrifft, keinem ähnlichen Erzeugnis nach. Sie hält tosend heiß eingefüllte Flüssigkeiten, sorgfältig verkorkt, bei jeder Lufttemperatur 24 Stunden auf 45° C warm und kalte Getränke tagelange frisch. Sie ist nur etwas schwerer als die bisherigen Molierflaschen, jedoch nicht so schwer als eine Thermosflasche mit Filzüberzug und nimmt auch nicht so viel Raum ein. Ich kann sie daher bestens empfehlen. S. S. r.

„Tetra“-Wäsche. Schon unter gewöhnlichen Verhältnissen erfordert die richtige Bekleidung des Bergsteigers die größte Aufmerksamkeit, sie steigert sein Wohlbefinden und damit seine Leistungsfähigkeit. Bei widrigen Verhältnissen aber ist eine sorgfältige Ausstattung — auch für sonst harmlose Fahrten — wie viele Beispiele beweisen, oft von entscheidender Bedeutung.

Leider zeigt die Erfahrung immer wieder, daß diese Erkenntnis mit der Verbreitung der Touristik nicht gleichen Schritt hält.

Insbesondere die Unterbekleidung wird gegen die noch eher sorgfältig gewählte Oberbekleidung meist stiefmütterlich behandelt, obwohl einem „das Hemd näher ist als der Rock“.

Freilich hatte man bisher nur die Wahl zwischen den schweren, oft unerträglich heißen, unangenehm judenden Wollstoffen einerseits und unzureichenden Baumwollgeweben andererseits, die auch bei bester Qualität unter Umständen versagten.

Um diese Lücke auszufüllen, bringt die von ausübenden Sportleuten geführte „Tetra“ A. G. als Ergebnis vieler Versuche eine für alpine Zwecke hervorragend geeignete Spezialunterbekleidung.

Der aus mehreren Lagen bestehende, daher ungemein lockere und lufthältige „Tetra“-Stoff saugt den Schweiß enorm leicht auf und gibt ihn rasch nach außen ab.

Das „Tetra“-Gewebe ist so leicht wie Baumwolle und so warm wie Schafwolle. Es verurteilt kein Hautjucken, es ist weich und schmiegsam, daher angenehm im Tragen.

Unser Vorstandstellvertreter Camillo Opel hat „Tetra“-Wäsche auch auf Skifahrten erprobt und äußert sich darüber folgendermaßen:

„Das System des doppelten Hemdes in einem Stück ist sicherlich ein sehr glücklicher Gedanke, und ich kann sagen, daß sowohl die Qualität des Stoffes als auch die Machart allen Anforderungen gerecht wird. Es ist auch bei stärkster Erhitzung und Schweißbildung kein Kältegefühl nachher wahrnehmbar. Auch trocknet die Webe rasch wieder unter dem Einfluß der doppelten Luftschichten.“

Demnach dürfte Wäsche aus „Tetra“-Stoff derzeit die zweckmäßigste Unterbekleidung für den Bergsteiger sein.

**Alpines Handbuch**  
Herausgegeben vom  
Deutschen und Österreichischen Alpenverein  
2 Bände  
Mit 176 Abbildungen, 4 bunten u. 8 Tiefdrucktafeln  
Die Mitglieder des D. u. O. A. V. erhalten bei sofortiger Bestellung durch die Sektion jeden Band in Leinen gebunden zum ermäßigten  
**Vorzugspreis von S 19.80**

**Hochalpiner Ausbildungskurs  
in Fels, Eis und Firn**  
Kursleiter: Hans Elexat  
Standort: Kürsingerhütte (Benedigergruppe)  
**5. Juli bis 12. Juli 1931**  
Kosten: Kursbeitrag, volle Verpflegung und  
Nächtigung in Matrasenlager . S 103.—  
Betten . . . . S 110.—  
Anmeldung und Auskünfte in der Sektionskanzlei

**Wir tauschen, kaufen u. verkaufen**  
**Auch gebrauchte Apparate und Zubehör**  
**Photohaus Schaller 14**  
Christoph Nflg. Julia Kupper, geb. Schaller  
Gegr. 1889 I., Getreidemarkt



Im Mai beginnt gewissermaßen der Großbetrieb für den Lichtbildner, um im Sommer, oder besser gesagt in der Urlaubszeit, seinen Höhepunkt zu erreichen. Jeder strebsame Amateur, der nicht zur weitverbreiteten Gilde der Knipser gehört, sondern das Bestreben hat, seine Leistungen zu verbessern, wird sich daher, ehe er zum großen Fischzug ausbricht, einige sehr wichtige Fragen vorlegen müssen. In erster Linie eine reine Geldbeutelfrage, und zwar die: Leistet meine Kamera das, was ich von ihr verlange oder nicht und was würde meinen Wünschen in Anbetracht meiner materiellen Mittel am besten entsprechen? Trotz der großen Menge neuer Kameratypen, die während der letzten Jahre auf den Markt gebracht wurden, ist diese Frage gar nicht so leicht zu beantworten, doch soll als Grundfatz gelten, nur einen solchen Apparat zu wählen, dessen Herkunft für gediegene Arbeit und tadellose Qualität bürgt. Durch Befragen tüchtiger Amateure oder wirklich sachkundiger Händler wird man dann bald das herausfinden, was einem unter Berücksichtigung seiner verfügbaren Mittel entsprechen würde. Eine schlechte Kamera ist auch für wenig Geld zu teuer, darum wäre übertriebene Sparsamkeit gerade hier ganz unangebracht. Eine andere Frage aber, die alle ohne Ausnahme interessiert, ist die des Aufnahmемaterials. Denn, was nützt schließlich der beste Apparat mit der ausgezeichnetesten Optik, was alle Mühe und Fertigkeit, was die schönste Sonne, die prächtigsten Wolken und das reizendste Motiv, wenn die verwendeten Platten oder Filme das nicht halten, was man von ihnen erwartet. Da gibt es, wenn man sich vor Schaden und ärgerlichen Enttäuschungen bewahren will, erst recht nur eines: Austausch der gegenseitigen Erfahrungen unter unseren Mitgliedern. Für den einzelnen ist es viel zu kostspielig, alle derzeit im Handel befindlichen Sorten von Platten und Filmen selbst auszuprobieren, um so herauszufinden, was für die beabsichtigten Aufnahmen und besonderen Anforderungen am geeignetsten wäre. Wo aber, wie bei uns, eine große Anzahl ernstschaffender, erfahrener Lichtbildner am Werke ist, ließe es sich vielleicht doch endlich möglich machen, in eigenen Sprechabenden über das verschiedene Aufnahmемaterial und dessen besondere Eigenschaften zum Vorteile aller unserer Mitglieder Erfahrungen auszutauschen.

Wir richten daher an unsere verehrten Mitglieder die Bitte, uns in unserem Vorhaben zu unterstützen und sich der Leitung für die anfangs Herbst wieder beginnenden Vortragsabende möglichst zahlreich zur Verfügung zu stellen.

**erfolgreich fotografieren**  
bei jedem Wetter, auch abends und an Regentagen! Mit billigen Apparaten stets hervorragende Aufnahmen!  
auf **Isodux** ROLLFILM FILMPACK PLATTEN KINOPILM  
höchste Empfindlichkeit **23°** Sch.  
feines Korn, daher jede Vergrößerung  
vorzügliche Durchzeichnung  
absolut lichtstofffrei durch Braunguß  
Jedes gute Photohaus führt  
Prospekte auf Wunsch  
In der silbernen Packung

**Beste und älteste Bezugsquelle für Photo-Apparate und Utensilien**  
Wien, VI., Mariahilferstr. 89  
Telephon B-28-3-66  
Liste O gratis.

**KLEINE KUNSTWERKE**  
erzielen Sie mit den einfachsten Mitteln durch Verwendung des **SCHICHTLOSEN HÜFINGHOFF- GRAVÜR-PAPIERES**  
Vertretung und Lager: PHOTOVERTRIEB LEIPERT, WIEN, VI. Gumpendorferstr. 22

**Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.**

**TIZIAN 1500** Gaslichtpapier  
in 3 Gradationen (20 Nr.) gibt von jedem Amateurnegativ ein brillantes Bild.  
**VINDOGAS**  
LAINER & HRDLIČKA  
Fabrik photographischer Platten, Papiere und Chemikalien  
Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 9—11.  
**Orthoton**  
FÄHIG EMPFÄNDLICH LICHTSTOFFFREIE PLATTE (17 bis 18° SCHEINER)  
Für Landschaften die ausgezeichnete lichtstofffreie Platte!

Diesbezügliche Anmeldungen sind erbeten an den Obmannstellvertreter der Lichtbildnergruppe Regierungsrat Othmar Lusa oder an den Schriftführer Viktor Weselein.

### Schrifttum und Kunst.

Otto Barth's „Morgengebet der Bergführer auf dem Großglockner“ wieder zu haben. Einladung zur Vorausbestellung. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß der bekannte Alpine Verlag Gustav Schmid in Wien, 6., Melkengasse 5, II. gemeinsam mit dem Kunstverlag Moos Egel jun. in Linz a. d. D. um die Wende der Monate Mai/Juni 1931 zwei neue Ausgaben seines mehrere Jahre vergriffenen gewesenen beliebten farbigen Kunstblattes „Morgengebet der Bergführer auf dem Großglockner“ von Otto Barth zum Preise von je S 6.80 und S 27.— in beschränkter Anzahl herausgibt, und außerdem noch ein prächtiges neues farbiges Kunstblatt nach dem Gemälde „Der Traum vom Berge“ von Karl Sterrer, Professor an der Kunstakademie in Wien, zum Preise von S 13.60, ein Werk größter innerer Spannung, ein Bild, dessen Wirkung sich niemand entziehen kann, das besonders der alpinistischen Jugend zu Herzen sprechen wird. Wer sich dafür interessiert, möge sich von dem erstgenannten Wiener Verlag den illustrierten Prospekt darüber kommen lassen. Bestellungen auf diese Bilder nimmt auch die Kanzlei des Zweiges Austria des D. u. S. A. V. in Wien, 1., Babenbergerstraße 5, entgegen, die sich durch Vorausbestellung eine kleine Anzahl dieser Bilder zu einem Vorzugspreis gesichert hat, die sie ihren Mitgliedern mit wesentlichem Preisnachlaß überlassen kann. Nach Erschöpfung dieser geringen Vorräte sind die Bilder nur mehr zu den oben angegebenen Originalpreisen erhältlich.

Aufbauend zu wirken in einer Zeit, wo so vielerlei Vorgänge und Einflüsse eher den Verfall der Kultur, den Rückgang der eigentlichen Werte des Menschen begünstigen, ist eine Aufgabe von größter Wichtigkeit. Man muß es darum freudig begrüßen, daß sich eine so angesehene Zeitschrift wie „Der getreue Eckart“ in allen ihren Darbietungen ganz diesem hohen Ziele zuwendet. Das Gemüt, die Seele des Menschen und sein Geist haben hier eine ausgesprochene Pflegestätte. Aus der April-Ausgabe sei hervorgehoben der Roman „Brot“ von dem jungen Salzburger Dichter Karl Heinrich Waggener, weiters Anton Ostro: Adalbert Halm's Jugendgeschichte; Hans Friedrich Blund: Notflage; F. Schröngamer-Heimdal: Die Fahrt ins Glück; L. von Rehren: Das Leben auf Schloss Pöchl; Gedichte von Josef Weinheber, Hanns Barth, Manfred Hausmann, Gottfried Nöckl, Hermann Landfriedl, Fritz Alfred Zimmer. Zum 50. Geburtstag des großen Österreichers Anton Wildgans gibt Max Morold ein Charakterbild dieses berühmten Dichters. In die moderne österreichische Graphik führt uns Dr. Anton Reichel und veranschaulicht seine Ausführungen durch zwölf Bilder aus der staatlichen Sammlung „Albertina“. Aber alte Glasmalerei weiß der akademische Maler Udo Weith Interessantes zu sagen (mit sechs farbenprächtigen Bildern und einer Zeichnung). Studienrat W. Franz schreibt über den „Kunstsin bei Tieren“ und F. Vossler über „Schwalben und Segler“. Durch das „Rothenburg am Inn“, das verträumte Katzenberg begleiten wir Professor Fritz Erathnigg und den Künstler Bilko. Mehrere kleinere Arbeiten, zwei Kunstbeilagen von Hans Figura und Severin Goldmann („Struden an der Donau“ und „Stepr“) sowie die Beilage „Jung-Eckart“ seien noch erwähnt. Dieses über 100 Seiten starke Heft mit seinem Reichtum an schönen Zeichnungen und prachtvollen Kunstbildern kostet nur S 2.— und ist durch jede gute Buchhandlung zu beziehen. Wer den „Getreuen Eckart“ noch nicht kennt, erhält auf Wunsch unverbindlich ein Probeheft vom Eckart-Verlag, Adolf Luser, Wien, 5., Spengergasse 43.

Das Wissen vom Berg. Schon vor 20 Jahren tauchte im „Eckart“ des D. u. S. A. V. der Gedanke an ein „Alpines Handbuch“ auf, das den Mitgliedern und überhaupt jedem Bergfreunde ein zuverlässiger Berater, ein treuer Führer in allen alpin-wissenschaftlichen und alpin-technischen Fragen sein sollte. Erst in den letzten Jahren ging man an die Verwirklichung dieses Planes, die in unglaublich vortrefflicher Weise erfolgte, so daß sowohl der

**COLOR-BRAUNPLATTE 23° Sch.**

und

**COLOR-SUPRA-FILME 23° Sch.**

sind unentbehrlich für Bergsteiger. Veredeln Sie Ihre Kunstlichtdrucke und Vergrößerungen mit

## HALIE

Verlangen Sie Auskunft und Prospekte durch Ihren Händler. Ersatz für diese Marken gibt es nicht, daher ausdrücklich zu verlangen

Bergsteiger als auch Alpenforscher, der Kundige wie der Laie in hohem Grade von diesem Werk, das auf zwei Bände berechnet ist, befriedigt sein darf. Eine Reihe bewundernswürdiger Feste stellt sich in den Festschriften dieser wöchentlichen Zeitschrift. Der erste Band hebt an mit einem einleitenden Beitrag des bekannten Forschungsreisenden und Bergsteigers Dr. h. c. Willi Ridner-Ridmer, „Die Gebirge der Erde“. In geistvoller Weise betrachtet der Verfasser die Erhebungen der Erde vom alpinen Standpunkte und läßt die einzelnen Gebirge am geistigen Auge des Lesers vorüberziehen, kennzeichnet sie mit ein paar Schlagworten, zählt ihre Hauptgipfel auf und fügt schätzenswerte Daten aus ihrer Erstbegehung an. Von großem Interesse ist die Feststellung, daß es auf Erden nicht weniger als 500.000 erstbegehungswürdige Gipfel gibt. In das Gebiet der alpinen Geologie führt uns ein namhafter Fachgelehrter ein, Professor Dr. Günter Dyhrenfurth. In leichtfaßlicher Form schildert er das Baumaterial, die Entstehung und den Bau unseres Hochgebirges, die abtragenden Kräfte und das Antlitz der Alpen und gibt am Schluß eine Neuanwendung für den Bergsteiger. Eine Reihe von Profilen und Stereogrammen und eine tektonische Übersichtskarte veranschaulichen seine Darlegungen. Ein glänzender Stilist, Dr. Henry Hoek, hat den Beitrag über die alpine Wetterkunde übernommen und beleuchtet uns in anregender Weise über diese noch viel zu wenig gewürdigte Wissenschaft. Ebenso anregend ist der folgende Abschnitt über die Tierwelt der Alpen von Dr. Hubert Erhard. Es ist eine kurzgefaßte alpine Zoologie über die Lebensbedingungen der Alpentiere, über ihre wichtigste Verbreitung sowie über die Naturschutzgebiete und Sammlungen in den Alpen. Dem Freund der Volkskunde wird besonders der erste Anhang, „Volks-tümliche Tiernamen“, hochwillkommen sein. Treifliche Ab-bildungen begleiten diese gute Abhandlung, ebenso den wertvollen Beitrag des Professors Dr. August Hayek über die Alpenpflanzen, wobei auch Einflüsse von Klima und Boden, die Pflanzengeographie, die Naturschutzbestrebungen u. a. gebührend berücksichtigt werden. Wollig neu ist das Kapitel über die Geschichte der Erforschung der Alpenflora. Daran reiht sich ein Wörterbuch alpiner Begriffe und Ausdrücke von Walter Schmidknecht, das mehrfachen Zwecken dient. Sachgemäß werden sachliche deutsche Ausdrücke, geologische und andere naturwissenschaftliche Begriffe, Junstaussdrücke der Bergsteigersprache, alpin-technische Begriffe und eine Reihe von Dialektwörtern erörtert, die in Beziehung zur Bergnatur oder zum Bergwandern stehen. Der gleiche Autor bietet hierauf auf mehr als 150 Seiten eine „Alpine Geschichte in Einzeldaten“ in chronologischer Folge, das Ergebnis vieljähriger, fleißiger und zweckbewusster Datensammlung, eine eingehende Übersicht über den Werdegang des Bergsteigens, wie sie in solcher Vielseitigkeit und Genauigkeit weder einen Vorläufer noch ein Gegenstück hat. Der ganze erste Band — der zweite wird demnächst folgen — ist eine wahre Fundgrube alpiner Wissens und wird jeden, der daraus schöpft, vollauf befriedigen. Nicht zu vergessen ist die schöne Ausstattung des Werkes durch den rühmlich bekannten Verlag J. A. Brockhaus. Dr. A. Dreyer.

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
Fernruf B-28-4-85 + Postspk.-R. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9-19 Uhr, Sonnabend 8-13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17-19 Uhr.  
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

69. Vereinsjahr Wien, im Juni 1931 Folge 6

### Der Obstansersee.

Von Herbert Dietinger.

Es ist ein gottbegnadeter Erdemügel, mein liebes Obstans. Wer seine Augen an Naturpracht jäh trüben will, sich weiden will an Großartigkeit der Bergformen, an Lieblichkeit der blumenbestückten Almen, an Hängen, die von rotblühendem Ulmausch brennen, der wandere nach Obstans. Und der Anblick des schwebelichten, abgründlichen Bergsees, in dem sich auch zur heißesten Jahreszeit die blendendweißen Schneefelder spiegeln, wird ihm Nube des Gemütes schenken. Jeder bleibt dann zeitweilig ein Schüler der Schönheit dieses Teiles der Karnischen Alpen, und das Herz zieht uns immer wieder dahin.

Der Weg in dieses den Alpenfreunden noch viel zu wenig bekannte Bergparadies ist ohne Gefahr, ohne Beschwerden. Wer aber an den Bergen seine Kräfte messen will, der findet hier in der Runde auch stolze Gipfel zum Klettern.

Zur Erschließung von Obstans sind erst im vorigen Jahre zwei bedeutende Werke zustande gekommen: ein in steile Felswand gesprengter Pfad und ein in 2300 m Seehöhe am Ufer des Obstansersees gelegenes schmuckes Schutzhäuslein der Luft.

Der Ausgangspunkt zum Besuche von Obstans ist die Schnellzugstation Sillian im Hohepustertal, 1100 m ü. d. N. Kaum sind wir dem Zug entflohen und erquiden uns an der reinen Bergluft, so brinat uns gleich der große Lehachtaler Postkraftwagen in eiliger Fahrt auf zahlreichen Rehren an der bewaldeten Talwand nach dem reizend gelegenen Kartitsch. Es fällt uns hier wie in so vielen anderen Pflanzdörfern Osttirols die schöne Kirche auf. Es sei da auch auf die Wallfahrtskirche von Hovllbruck, die uns vom jenseitigen Hang des Kartitscher Tales grüßt, und besonders auf die Kirche von Juner-Villgraten, 3 Gehstunden von Sillian, verwiesen. Bei der Armut der Bevölkerung waren schwere Opfer an Geld und Baustoffen und mehrjährige eifrige Arbeit nötig, freiwillige Arbeit um Gotteslohn, um den Bau solcher Kirchen zu ermöglichen.

Die eine Gehstunde von Sillian drauanahwärts gelegene berühmte Wallfahrtskapelle Maria Voretto bei Winnebach liegt schon knapp hinter der italienischen Grenze. Wieweil Schmerz und Leid hieher getragen wurde, wieweil heiße Wünsche und Gebete um Genesung hier zum Himmel emporgeschrien sind, das besagen die zahllosen Totbretter, die in dieser Kapelle hängen.

Von Kartitsch führt unser Weg in 3 Stunden zum Obstansersee empor. Schon nach 10 Minuten nimmt uns der Wald auf, an dessen Rande die vorläufige Fremdenpension und Jansenstation „Waldruhe“ steht, zugleich Alpenvereinsheim. Wir sind jetzt im Winkertal, dessen rauschender Bach weißschäumend über die Felsblöcke dahinstößt; er kommt vom Obstansersee. Der Weg steigt allmählich an, und schon sehen wir vor uns eine 500 m hohe, fast senkrechte Felswand, an welcher der Obstanserbach in zahlreichen Silberjäden herunterstürzt. In diese Felswand

ist ein Pfad gesprengt, kühn angelegt und doch auch für nicht schwindelstrecke gangbar, weil er sehr breit und gut gesichert ist. Zwischen den Felsen zu beiden Seiten des Weges leuchten schon die brennendroten Alpenrosen. So steigen wir etwa 1 Stunde an der schroffen Felswand empor und überqueren zuoberst den Fall des Obstanserbaches.

Wenn wir dann aus einem in Fels gesprengten Gange treten und plötzlich die Obstanseralm inmitten eines kreisförmigen Gebietes vor uns sehen, so entnimmt sich ein Jubelruf unseren Lippen; denn wohl wenig Orte in den Alpen können sich an Lieblichkeit und Blumenreichtum mit dieser Alm messen. Der bisher so wilde Bach fließt hier auf dem Boden der Alm ganz lautlos mit blankem Spiegel in vielen Windungen dahin, und die unzählbaren Alpenblumen verleihen dem Obstanserboden eine Farbenpracht, die einfach herauschaut und wirkt.

Hart am graulichen Abfalle des Obstanserbodens zum Winkertal steht noch aus Kreisseiten her eine einfache, aus Rinden abgebaute Kapelle. Sie troht nun schon so viele Jahre den furchtbaren Stürmen, die zu Zeiten hier oben brausen.

Inmitten der Alm sieht man ein ganzes Dorf von verfallenen Häusern, die im großen Kriege den Schicksalen der Heimat ein kümmerliches Obdach geboten haben. Wie beschwerlich mag hier in 1900 m Seehöhe der strenge Winter gewesen sein, wie viele Opfer mag der weiße Tod gefordert haben. So mancher von den tapferen Grenzverteidigern schläft nun den ewigen Schlaf auf dem stillen Soldatenfriedhof unten in Kartitsch.

Wir überqueren den Almboden, immer neben dem Bächlein schreitend, und dann beginnt wieder der Aufstieg auf einem schuttbedeckten Hama. Hier bilden die Alpenblumen zwischen den Felsblöcken und dem Geröll prächtige Polster, allen voran das farbenschöne Alpenveilchen. Auch die Alpenrose entfaltet hier noch ihre leuchtenden Blüten; die Färnkundillie, die Trollblume und der gelbe Alpenmohn seien genannt von vielen.

Aus einem Felstunnel in der steilen Wand bricht der Obstanserbach als unterirdischer Abfluß des Obstansersees hervor. Zu beiden Seiten des Pfades liegen Schneefelder, und endlich erblicken wir ganz nahe die Obstanserseehütte. Es ist ein kleines, aber schmuckes Hüttlein in 2300 m Höhe, das überaus praktisch und anheimelnd eingerichtet ist. Die Bewirtschaftung durch den aus dem Dreisimmenggebiet bekannten Bergführer und Hüttenwart Forcher ist eine sehr gute und wohlfeile.

Weit schweift der Blick von hier zu den Bergriesen im Norden des Pustertales und zu den starren, bleichen Gipfeln der Karnischen Alpen. Da ist die Pfannspitze (2700 m) ganz nahe vor uns und spiegelt sich im dunklen, reglosen Wasser des Obstansersees. Am seinem Ufer stehen die tiefblauen Blütenkelche der Enziane und die Köpfechen der Kohl-

Verleger, Herausgeber u. Eigentümer: D. u. S. A. V., Zweig Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter: Karl Sandtner, Wien, V., Schönbrunnerstraße 44. — Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Heinrich Georg Diezel, Wien, IV., Favoritenstraße 48. — Druck von Adolf Holzhausen Nachfolger, Wien, VII., Standlgasse 19-21.

röcherl. Von jenseits grüht die Gatterspize und der Eisenreich.

Eine herrliche Kammwanderung führt über eine Reihe von Gipfeln, an verlassenem Stellen vorbei, zum Die-muet und dann hinab ins Hollbrudertal.

Hell scheint die Sonne, und eben während das scharfe Auge der Kamera den Obstanfersee auf die Platte bannen will, um uns auch zu Hause noch die Herrlichkeit dieses einzigen Erdenstückes wieder genießen zu lassen, setzt plötzlich aus blauem Himmel ein lustiges Schneetreiben ein.

Der nächste Morgen ist den umliegenden Gipfeln, Künigswand, Pfannspitze und Eisenreich, gewidmet.

Dann heißt es Abschied nehmen, und in raschem Abstieg erreichen wir wieder Kartitsch; dort sitzen wir in der zwischen zwei rauschenden Bächen schön gelegenen Pension „Waldruhe“ noch lange und gedenken der geschanten Bergwunder von Obstan.

### Feldmesse.

Eine Erinnerung aus dem Frontleben.

Frühommer 1916 am Gardasee! Um 1/6 Uhr morgens ist Feldmesse mit Predigt und Generalabsolution. In einem sonnenüberfluteten Olivenhain, umgrenzt von leuchtend grünen Rebgrärten, war der Altar aufgeschlagen, der, mit einfachsten, alltäglichen Mitteln hergestellt und mit Blumen reichlich geschmückt, doch recht schön und eindrucksvoll war.

Molliger, taagrühender Frühommerhauch, den der Morgenwind vom See heraufträgt, umschmeichelt die Wangen. Würziger Blütenduft steigt in die sonnenflimmernden Lüfte, die erfüllt sind von heiterem Finkenflügelschlag, schluchzendem Umleruf und fröhlichem Verchen-Halleluja.

Alles in allem ein einziger, süßer, vom Anfang in die Ewigkeit sich verlierender Wohlklang. Eine Jubelhymne der Kreatur zu Ehren ihres Schöpfers — unseres Schöpfers.

Zu Haupten wölbt sich in ungeheuren Bogenweiten der blaue Himmelsdom, der auf den Felskühlern der Rocetta und des Monte Baldo zu ruhen scheint.

Daseinsvergessen und erdenfern fühle ich mich; lind wird das Soldatengemüt, empfänglich der Sinn, und wommesam zieht die Überzeugung in mir ein, daß auch ich eingeordnet bin in die Natur, im All.

Und beim juckensprühenden Raffen und Schaffen der Natur klingen die letzten Worte der vom Feldkurat Dr. Weichold verlesenen Epistel des heiligen Paulus an die Korinther (1. Kor. 15, 1-10): „Durch die Gnade Gottes aber bin ich, was ich bin, und seine Gnade ist in mir nicht vergeblich gewesen“.

Eine Saite ist in mir angeschlagen worden, deren zartes Klingen ich sonst nie vernommen habe. Jubelnd schlägt und freudig pocht mein Herz. Was ich sonst ahnungslos fühlte und auf der Berge wolkemahnen Höhen sich in mir regte, das Einssein mit der Natur und das Verbundensein mit der Gottheit im Weltall, das triebhafte Hinausstreben über die Grenzen der Endlichkeit, das aus dem Schummer erwachte und zur frohen Überzeugung gewordene Bewußtsein, die Gottheit in mir selbst zu tragen, das erschien mir im

Augenblick als die Gnade, die uns Staubgeborenen retten soll.

Das Zuneinander dieses Höchstgefühl über sinnlichen Glühens, das war der helle Saitenton. Sei tausendmal bedankt, du himmlischer, geometer Augenblick, der du mir diese Erkenntnis offenbartest! Wonnebebend und freudetrunknen folgte ich der heiligen Handlung; ob ich aber dabei die richtige kirchenfromme Andacht gehabt habe, weiß ich nicht, denn ich war zu sehr mit mir selbst beschäftigt.

Kindersehnsuchtsmüde schlossen sich die Augen, und im Geist erschaute ich mir gegenüber am nebel dampfenden Ufer eines träge dahin fließenden breiten Stromes einen mir bekannt scheinenden Knaben, der irrend und hilflos auf und ab wanderte. Mir war, als ob er eine Brücke, einen Übergang suchte. Die Ratlosigkeit des Jungen tat mir leid und, wie um ihn anzusehen, machte ich alle seine Bewegungen mit, bis er endlich dorthin gelangte, wo die Ufer am Horizont sich enge zusammenschloßen.

Herzliche Freude machte mir das Wiedersehen mit meiner gläubig-frommen Kindheit, von welcher mich der verfliehende Strom des Lebens abgetrennt hatte. Köstliche Augenblicke verlebte ich nun im Paradies der Kindheit und am Herzen meiner lieben, guten Mutter, des Teuersten, was ein Erdennest besitz kann.

Mit welchem eisernen Gottvertrauen hat sie von mir Abschied genommen, als ich ins Feld ging. Was und wieviel hätte ich ihr nicht alles zu sagen und wie vieles hätte ich ihr abzubitten gehabt! Doch zu spät... Die Güte ist nicht mehr.

Anwillig rieb sich der alte Landsturmmann den feuchten Schimmer aus den Augen, und ein Tränen heiß von der sonnenverbrannten Wange wischend und ein hitzig aufsteigendes, in der Kehle würgendes Gefühl niederkämpfend, bat ich die Verehrte um Verzeihung für jede Lieblosigkeit, deren ich mich schuldig fühlte:

„Verkläre Mutter! Unvergeltbare Liebe und stilles Entzagen war dein Leben, dein Reichum. Schau gütig herab und gib mir die Kraft, deinem Beispiel nachzujolgen!“

Da kinnelte es beim Altar, und ich schreckte auf. Selig über die Massen empfand ich die vom Priester gebotene Losprechung von den Sünden. Ich durfte wohl glauben, daß mich die Gnade Gottes aufgerüttelt hat, und sie soll es nicht umsonst getan haben. Das gelobte ich mir zur Stunde.

Zeit des Krieges! Zeit der inneren Prüfung und Einkehr bei sich selbst!

Viele Kameraden werden so wie ich gefühlt haben, und es ist keine Schande, wenn wir es eingestehen.

Ich habe es getan: die goldlauteren Berge sind meine Zeugen.

Alpenvereinsheim Ranzbach, am Muttertag 1931.

Franz Kellner.

### Sportlager des Bundes Jung-Deutschland.

Der Bund Jung-Deutschland hält in der Zeit vom 17. Juli bis 6. August 1931 ein Sportlager unter Leitung des Herrn Generalmajors a. D. Theodor v. Lerch in der Jugendherberge des Zweiges Austria in Klaus bei Schlading ab. Dieses zur Erleichterung junger Leute im Alter von 18 bis 20 Jahren unter Leitung eines Sportlehrers der Sporthochschule Berlin stehende Sportlager läßt die Möglichkeit der Teilnahme von fünf Mitgliedern der Sektion Austria offen. Bewerber wollen sich an Wochentagen zwischen 18 und 19 Uhr beim Vorstandstellvertreter des gefertigten Zweiges, Herrn Camillo Opel, bis längstens 30. Juni 1931 melden. Beitrag insgesamt S 40.— einschließlich Fahrt, Unterkunft und Verpflegung.

Nächste Mitgliederzusammenkunft:

## Freitag, den 3. Juli 1931, im Bockfeller, Nußdorf

Haltestelle Nußdorferplatz der Straßenbahnlinie 36. Zugang durch die Treibsaasse zur Sichelhofstraße.

### Die 57. Hauptversammlung des D. u. O. A.-V.

Die diesjährige Hauptversammlung des Alpenvereins findet in der Zeit vom 2. bis 7. September 1931 in Baden bei Wien statt.

Festloae:

Mittwoch, den 2. September: Eintreffen der Teilnehmer der Donaufahrt Linz Wien in Linz. Abends Begrüßungsabend am Pöfllingberg.

Donnerstag, den 3. September: Fahrt mit Sonderschiff von Linz nach Wien, ab dort mit Sonderzug nach Baden. Eintreffen in Baden um 17 Uhr. — Abends 19.30 Uhr gefellige Zusammenkunft im Restaurant Wiedbalm, Helental (Konzert), Beleuchtung der Ruinen.

Freitag, den 4. September: Hauptausführung im Rathausgasse. Für die übrigen Teilnehmer Führung durch die Stadt. Besuch des Strandbades. Rundfahrten und Ausflüge in den Wienerwald. — Abends 20 Uhr Begrüßungsabend im Kurjaal.

Samstag, den 5. September: Vorbesprechung im Stadttheater. Für die übrigen Teilnehmer Führungen durch die Stadt. Besuch des Strandbades. Rundfahrten. — Abends 20 Uhr Unterhaltungsabend im Kurjaal.

Sonntag, den 6. September: Hauptversammlung im Stadttheater. — 16 Uhr: Wanderung über den Uminger nach Gumpoldskirchen. Heurigenbesuch.

Montag, den 7. September: Beginn der Verasfahrten. — 10 Uhr: Frühshoppen im Hotel Stadt Wien.

Die Österreichischen Bundesbahnen gewähren allen Teilnehmern an der 57. Hauptversammlung in Baden bei Wien eine Fahrpreismäßigung in der Weise, daß den Teilnehmern nach ihrer Ankunft in Baden ab 3. September 1931 eine Sonderhalbpriestarte — gültig bis 23. September 1931 — verabfolgt wird. Die Sonderhalbpriestarten berechtigen die Inhaber, auf allen Linien der Österreichischen Bundesbahnen gegen Lösung halber Fahrkarten der zu benutzenden Wagenklasse und Zugsaattung zu reisen.

## Alpenvereins-Sonderzüge

Sonntag, den 14. Juni 1931:

### Puchberg, Anschluß Hochschneeberg

Hinfahrt:		Rückfahrt:	
Wien-Aspangbahnhof	ab 6.50	Puchberg	ab 20.00
Sollenau	an 7.14	Grünbach	an 20.19
Wingendorf	an 8.20	Willendorf	an 20.32
Willendorf	an 8.30	Wingendorf	an 20.42
Grünbach	an 8.47	Sollenau	an 21.20
Puchberg	an 9.05	Wien-Aspangbahnhof	an 22.15

Fahrpreis hin und zurück S 7.— (Fahrkartenausgabe ab 26. Mai)

Fahrplan der Zahnradstrecke:

Puchberg	ab 9.30	Hochschneeberg	ab 18.00
Hochschneeberg	an 10.40	Puchberg	an 19.10

Zuschlagkarten für die Zahnradstrecke S 5.50 für die Hin- und Rückfahrt.

Fahrkartenausgabe: Kanzlei des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V., Wien, 1., Babenbergerstraße 5, Kanzleistunden an Wochentagen von 9 bis 19 Uhr (an Samstagen von 8 bis 13 Uhr).



# Sonnwendfeier des Verbandes der Wiener und niederösterreich. Alpenvereinssektionen

25. Juni 1931 auf der Heide bei Perchtoldsdorf.

Treffpunkt: 19.30 Uhr am Marktplatz beim Rathaus in Perchtoldsdorf.

Um 20 Uhr gemeinsamer Abmarsch unter Fackelbegleitung zum Feuerplatz.

Nach der Sonnwendfeier gemütliche Zusammenkunft bei Anton Teichkos Heurigen, Perchtoldsdorf, Wienerstraße (im Garten).

Nach Straßenbahnanschluß werden Autobusse nach Wien-Philadelphiabrücke geführt.

**Zahlreiche Beteiligung erwünscht!**

## Das Wildvogelhaus und der Wildvogel

### Aussichtspunkte allerersten Ranges in den Ostalpen.

Zu den Pfingstfeiertagen hat die Sommerbewirtschaftung des Wildvogelhauses begonnen.

Der zahlreiche Besuch des Hauses im vergangenen Winter hat den Beweis geliefert, daß das nicht nur schön gelegene, sondern auch inmitten eines günstigen Stigekandes befindliche Haus auf die Stigefahrer eine sehr große Anziehungskraft auszuüben vermochte.

Der Wildvogel verdient es aber, auch im Sommer weit mehr als bisher Beachtung zu finden, da er mit vollem Recht als ein Aussichtsbauwerk allerersten Ranges bezeichnet werden muß. Das Wildvogelhaus (2097 m) und der Wildvogel (2227 m), die nur durch das Salzachtal getrennt - gerade gegenüber der Großvenedigergruppe liegen, bieten einen Ausblick auf die ganze Kette der Hohen Tauern, wie er schöner und umfassender von keinem anderen Aussichtspunkt - auch nicht von der Schmittenhöhe - genossen werden kann. Das ist aber bloß die Aussicht gegen Süden. Im Osten reicht der Blick bis zum Hochkönig, im Westen bis zu den Zillertaler und Stubaiertauern und endlich vom Gipfel auch gegen Norden bis zum Kaisergebirge, den Loferer und Lavangauer Steinbergen sowie zum Steinernen Meer. Der Blick in die Tiefe aber zeigt dem Beschauer das liebliche Salzachtal von Krümmel bis gegen Zell am See.

Dieses ganz gewaltige Alpenpanorama vermag eine geradezu faszinierende Wirkung auszuüben, wenn die Strahlen der aufstehenden Sonne die in den blauen Himmel ragenden zahllosen weißen Gipfel mit rosafarbigem Lichte bedecken. Ein derartiger Anblick läßt sich leider nicht genügend beschreiben, er muß erlebt werden.

Das zwei Stock hohe Haus besitzt Zimmer zu zwei und mehr Betten, eine Anzahl Matratzenlager und kann gegenwärtig schon 80 Personen beherbergen. Notwendige bauliche Herstellungen für den Winter werden im kommenden Herbst durchgeführt werden. Für Touristen werden täglich eine entsprechende Anzahl von Schlafstellen freigehalten. Die für den eigentlichen Touristenverkehr nicht mehr benötigten Räume können aber an länger bleibende Gäste gegen Entrichtung der festgesetzten Übernachtungsgebühren vergeben werden. Für erholungsbedürftige Touristen wäre das Wildvogelhaus im Sommer für einige Tage ein sehr geeigneter Aufenthaltsort.

Salort ist Neufirchen am Großvenediger an der Pinzgauer Lokalbahn Zell am See - Krümmel. Der Aufstieg auf sehr gutem und sehr schön markiertem Wege dauert 3 1/2 Stunden. Die Tagesverpflegung - drei Mahlzeiten, reichlich und gut - kostet S 6.50, die Übernachtungsgebühr beträgt für Alpenvereinsmitglieder S 1,- bis 2,- für Nichtmitglieder S 2,- bis 4,-. Bergwägelchen sind für S 20,- pro Tag hin und zurück bei Leo Steiner in Neufirchen zu haben. Auskünfte erteilt der Pächter Peter Dschulinigg, Neufirchen am Großvenediger (Salzburg).  
Chobot, Hüttenwart.

## Dom Alpinen Rettungsausschusses Wien.

Der AAW übermitteln uns nachstehende Verlautbarung, die wir der besonderen Beachtung unserer Mitglieder empfehlen:

Die beiden Rettungsleiter des Alpinen Rettungsausschusses Wien haben in der letzten Zeit neue Fernsprechnummern bekommen und sind nunmehr unter nachfolgenden Anschriften erreichbar: Rudolf Hamburger,

ac, Wien, 5., Siebenbrunnengasse 60 (Fernsprecher R-27-974); Hans Nemecsek, Wien, 10., Lagenburgerstraße 27 (Fernsprecher R-11-756).

Im Falle eines alpinen Unglücks oder bei nicht erfolgter Rückkehr von Bergsteigern ist entweder die Zentrale, meldestelle der Polizeidirektion Wien für alpine Unfälle, Stadtkommissariat (Fernruf A 19 500), oder einer der beiden Rettungsleiter zu verständigen. Die beiden Leiter sind an Wochentagen von 8 bis 18 Uhr zu erreichen, während für die übrige Zeit die Meldestelle der Polizei die Meldungen entgegennimmt, welche dieselben an die Rettungsleiter weitergibt.

Zur Vermeidung unnötiger Rettungsaktionen, die ja nicht nur die Rettungsmannschaft in Gefahr bringen können, sondern auch dem Anzeiger oder dem Vermittler-Gemeldeteten Geld kosten, wäre es sehr wichtig, wenn die aus irgendeinem Grunde verspätet ins Tal Kommenden, bevor sie die Bahnfahrt antreten, die oft 8 bis 10 Stunden dauert, telephonisch oder telegraphisch den Alpinen Rettungsausschuss Wien durch eine der beiden vorerwähnten Stellen oder aber ihre Angehörigen von der verspäteten Rückkehr verständigen. Sehr erleichtert würde es die etwa notwendigen, mitunter langwierigen Nachforschungen, wenn jeder, der eine Bergfahrt unternimmt, zu Hause schriftlich die beabsichtigte Tur, bzw. Route bekanntgeben würde.

Herr Alfred Horejschowsky, der dem Alpinen Rettungsausschuss als Leiter-Stellvertreter angehörtc, leate wegen geschäftlicher Inanspruchnahme seine Stelle zurück. Es wird ihm auch an dieser Stelle für die geleistete Arbeit der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht.

Der Alpine Rettungsausschuss Wien möchte auch diese Verlautbarung zum Anlaß nehmen, um gerade die junge Bergsteigerenschaft zu warnen, Touren zu unternehmen, die über ihre Kräfte gehen. Es sollte jeder erst nach gründlichster Vorbereitung und Schulung sich an schwierige Bergfahrten heranwagen. Viele der in der letzten Zeit erfolgten Unglücksfälle wären zu vermeiden gewesen, wenn die Betroffenen den Witterungsverhältnissen Rechnung getragen, die Schwierigkeit der Tur richtig eingeschätzt und auch die für große Bergfahrten notwendige Ausrüstung, besonders aber ein Bergsteigerzelt, mitgehabt hätten.

Alle schriftlichen Nachrichten sind an den Obmann des Alpinen Rettungsausschusses Wien, Adolf Rohberger, Wien, 4., Johann Straußgasse 11, zu richten.

## Hochalpinen Ausbildungskurs in Fels, Eis und Firn

Kursleiter: Hans Slezak

Standort: Kürsingerhütte (Benedigergruppe)

5. Juli bis 12. Juli 1931

Kosten: Kursbeitrag, volle Verpflegung und Mächtigungen in Matratzenlager . S 103.—  
Betten . . . . S 110.—

Anmeldung und Auskünfte in der Sektionkanzlei

## Gegen den Motorradunfall in den Bergen.

Der Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen in gemeinsam mit dem Österreichischen Naturschutzverband an die Landesregierungen der einzelnen österreichischen Bundesländer mit dem Ersuchen herangetreten, durch geeignete Weisungen an die Bezirkshauptmannschaften und Gemeindegemeinderäte dem Anflug des Befahrens von Alpin- und Touristenwegen mit Motorrädern entgegenzutreten. Diesen Schritt der genannten Verbände hat das Bundesministerium für soziale Verwaltung mit Zl. 146.171-Abt. 8/30 durch wärmste Bestätigung bei der Generaldirektion für öffentliche Sicherheit unterstützt.

Die Tiroler Landesregierung hat mit einem an alle Bezirkshauptmannschaften und den Stadtmagistrat Innsbruck gerichteten Rundschreiben vom 18. November 1930, Zl. 1579/2, in Erinnerung gebracht, daß nach § 44, Abs. 3, des Straßenpolizeigesetzes vom 30. Mai 1930 die Befahrung von allen von vornherein nur für den Fußgängerverkehr bestimmten Wegen verboten und - insofern nicht das allgemeine Strafgesetzbuch Anwendung findet - gemäß § 59 des Straßenpolizeigesetzes zu ahnden ist. Es wurde gleichzeitig darauf hingewiesen, daß es den Straßenaufsichtsbehörden unter Beobachtung der §§ 28 und 29 des Straßenpolizeigesetzes zusteht, Fahrverbote für den Verkehr von Kraftfahrzeugen auch auf Fahrwegen zu erlassen.

Die Oberösterreichische Landesregierung hat mit einem an alle Gemeindegemeinderäte gerichteten Rundschreiben vom 20. Dezember 1930, Zl. 1623/1, diese Anträge angewiesen, in Ausübung der Straßenspolizei-Vorsorge zur Sanktionierung des Befahrens von hiesig nicht bestimmten Wegen mit Kraftfahrzeugen zu treffen. Die Landesregierung empfiehlt den Gemeinden die Aufstellung von Verbotsschildern auf den für den Fußgängerverkehr unangelegenen Wegen, wozu die §§ 28 und 31 der oberösterreichischen Straßenpolizeiverordnung vom 21. Mai 1898 die gesetzliche Handhabe bieten.

Die Burgenländische Landesregierung hat mit ihrem Rundschreiben vom 15. März 1931, Zl. IV-1182/2-1930, alle Bezirkshauptmannschaften auf die §§ 28, 29, 35 und 59 des Gesetzes vom 25. Jänner 1930 aufmerksam gemacht, durch deren Anwendung dem Anflug des Befahrens unangelegener Wege und der damit verbundenen Störung und Gefährdung der Fußgänger gesteuert werden kann.

Die Bundespolizeidirektion Wien hat erklärt, daß die Befahrung von Fußwegen verboten ist und daß sie ihr zur Anzeige gebrachte Fälle ahnden wird. Zu solchen Anzeigen genügt die genaue Angabe der Fahrzeugnummer, des Tages, der Zeit und des Ortes. Hinsichtlich der Karrenwege im Wienerwald, die - soweit der Polizeirabbiner Wien in Frage kommt - durchwegs im Privatbesitz sind, ist nötig, daß der betreffende Grundbesitzer an die Polizeidirektion wegen Erlassung eines Fahrerbotens für Kraftfahrzeuge für den betreffenden Weg beantragt. Der Österreichische Naturschutzverband hat die Aufgabe übernommen, die in Betracht kommenden Grundbesitzer zur Einleitung entsprechender Schritte zu veranlassen. Bei der Niederösterreichischen Landesregierung steht die Errichtung einer „Naturschutzwache“ in Erwägung, die - neben anderen Sünden, die gegen den Naturschutz begangen werden - auch das Befahren von Touristenwegen durch Motorradfahrer zur Anzeige und zur Ahndung bringen soll.

Von einzelnen Landesregierungen sind die Entscheidungen noch ausstehend, doch werden auch sie zweifellos sich in der gleichen Richtung wie die vorangeführten Erlasse bewegen.

Die bisherigen Ergebnisse zeigen aber bereits klar, daß die Behörden die von touristischer und naturhistorischer Seite vertretene Ansicht, daß der Kraftfahrzeugverkehr sich auf die wirklichen Fahrwege zu beschränken habe und daß Verstöße gegen diesen Grundsatz strafbar seien, vollkommen teilen. Die bisherigen Entscheidungen bieten aber auch den lokalen Sektionen und Ortsgruppen die Handhabe, an dem angeführten Schutze der Touristenwege mitzuwirken, indem sie im Rahmen ihrer Arbeitsgebiete direkt mit den Bezirkshauptmannschaften, Gemeindegemeinderäten und Grundbesitzern wegen Erwirkung von Fahrverboten auf jenen Wegen.



Touren erfordern Kraft und Ausdauer. Ausdauer und Kraft gibt Ovomaltine, die vollkommene Sportnahrung.

Im Ovomix bereitete kalte Ovomaltine ist das erfrischendste Nährgetränk.

Dr. Wander, Ges. m. b. H., Wien, XXI/5.

welche für den Touristenverkehr ungestört erhalten bleiben müssen, in Verbindung treten. Fälle von Übertretungen solcher Verbote und die Befahrung von Fußwegen sollen aber unmissverständlich den zuständigen Behörden angezeigt werden.

## Bausparkassen und Touristik.

Von Dr. F. Adamcz, Sekretär der Alpenländischen Sparkassa in Graz.

Zeit etwa 150 Jahren entstanden die Bausparkassen in den englischen Gebieten ihre leistungsfähige Tätigkeit und sind dort zu einer bodenkundigen Einrichtung geworden. Es ist unter diesen Umständen merkwürdig, daß der gesunde Baupargandanke auf dem Festland und auch in Österreich erst in den letzten Jahren Fuß fassen konnte, obwohl man in dem Ursprungslande seit Jahrzehnten die besten Erfahrungen damit gemacht hat.

Erst die Not der Nachkriegszeit hat diese Bewegung bei uns aufkommen lassen, und in den letzten Jahren hat sie besonders in Deutschland und Österreich einen ganz ungeahnten Aufschwung genommen. Man kann sagen, daß die Entwicklung in deutschen Sprachgebieten hinsichtlich der Bausparkassen zwar noch lange nicht abgeschlossen, aber doch schon so weit fortgeschritten ist, daß der größte Teil der Kinderkrankheiten überwunden erscheint. Wir verfügen heute auch in Österreich bereits über einige adäquate angeführte Unternehmungen dieser Art, von welchen ein Teil auf gemeinnütziger Grundlage arbeitet.

Die Verhältnisse haben es mit sich gebracht, daß man bei der Festsetzung des Verwendungszweckes den ursprünglichen Gedanken der Schaffung von Eigenheimen durch Neubauten weiter fassen mußte, und die neuzeitlichen Bausparkassen haben daher auch Um-, Zu- und Ausbauten, Ankauf bereits bestehender Objekte und vor allem die Ablöse von Hypotheken in ihren Wirkungsbereich aufgenommen. Der Grundgedanke ist dabei aber der gleiche geblieben, nämlich die Stadtbewölkerung wieder auf einem Grund und Boden festhaft zu machen.

Die Aufbringung des Kapitals erfolgt in der Weise, daß die einzelnen Bauparierer während der ganzen Zeit der

Vertragsdauer gewisse Monatsraten entrichten, welche vor der Zuteilung geringer sind als nach derselben. Es steht natürlich jedermann frei, auch Mehrzahlungen zu leisten. Die meisten Baupartaffen begünstigen dies dadurch, daß sie die Zuteilung von der Höhe einer Zuteilungsziffer abhängig machen, die im Zusammenhang mit Mehrzahlungen und der Dauer der Mitgliedschaft steigt. Es hat somit jeder Bauparier nach diesem gerechten Verfahren ein Interesse daran, mehr als seine Raten zu leisten und dadurch rascher zum Ziele zu kommen. Volkswirtschaftlich ergibt sich dadurch der große Vorteil, daß auf diese Weise ziemlich bedeutende Summen, die sonst gegen sehr mäßige Verzinsung oder überhaupt brach liegen würden, dem Wirtschaftsleben nutzbar gemacht werden und vor allem die so wichtige Bautätigkeit beleben können. Man darf dabei ganz besonders nicht übersehen, daß der weitaus größte Teil der Bauparier sonst entweder überhaupt nicht oder erst in Jahrzehnten in der Lage wäre, zu bauen, so daß durch die Tätigkeit der Baupartaffen eine sehr merkbare Belebung der Bautätigkeit bedingt wird.

Es liegt nun nahe, im Zusammenhang mit dem erweiterten Wirkungsbereich gediegen geführter Baupartaffen deren Vorteile auch für turistische Zwecke im weitesten Sinne nutzbar zu machen. Es gibt z. B. zweifellos zahlreiche A. N. Sektionen, die gerne eine eigene Hütte erbauen möchten, aber das hierzu erforderliche Kapital nur teilweise aufzubringen haben. Durch Anschluß an eine Baupartaffe ist es möglich, nur mit einem Teil des erforderlichen Gesamtkapitals zu bauen, und der Zeitpunkt der Zuteilung des Darlehens hängt wie schon früher erwähnt in der Hauptsache von den eigenen Leistungen ab. In der Regel wird eine Sektion, welche ein Drittel oder die Hälfte des erforderlichen Baukapitals bereits angehäuft hat, mit einer solchen Einzahlung einen so guten Rang erreichen können, daß die Wartezeit eine sehr kurze ist. Auch die höheren Raten nach der Auszahlung des Darlehens werden keine Schwierigkeiten machen, weil ja durch die Verpachtung an den Bewirtshaber der Hütte, die Hüttengebühren usw. Geldeingänge bedingt sind, welche die meist verhältnismäßig bescheidenen Beiträge zweifellos reichlich decken würden. Aus den gleichen Gründen ist der Beitritt auch solchen Sektionen zu empfehlen, die noch gar kein Eigenkapital angehäuft haben, aber mit ständigen Eingängen von Seite der Mitglieder rechnen können. Diese müßten sich auf die vorgegebenen Monatsraten beschränken und daher auch eine längere Wartezeit auf sich nehmen, sie kommen aber jedenfalls weitaus früher zu ihrem Ziel, als dies ohne Hilfe einer Baupartaffe möglich ist.

Namentlich im Deutschen Reich herrscht vielfach ein reges Interesse für dauernde Sommerwohnungen in unseren schönen Alpenländern. Viele suchen ein kleines Häuschen an einem See als Sommeraufenthalt für ihre Familie, andere einen Stützpunkt für ihre Touren in dem von ihnen bevorzugten Gebiet, verfügen aber nicht über die Mittel, um sich einen solchen kleinen Besitz auf einmal anzuschaffen zu können. Andere wieder würden sich aus beruflichen Gründen mit einem Wochenendhäuschen samt dazugehörigem Garten begnügen. All diesen Leuten kam der Anschluß an eine Baupartaffe die Verwirklichung ihrer Ziele innerhalb eines vernünftigen Zeitraumes bringen, wobei mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse ganz besonders wichtig ist, daß die Raten einerseits nicht zu hoch gehalten werden, andererseits nicht infolge zu geringer Raten die Tilgungszeit für das Darlehen eine zu lange wird. Es gehört zweifellos zu den schwierigsten Aufgaben, hier den richtigen Weg zu finden.

Auch in anderen Beziehungen, besonders in technischer Hinsicht, werden sich bei Heranziehung der Baupartaffen zu Bauten für turistische Zwecke im Sinne der früheren

Ausführungen wesentliche Vorteile ergeben. So werden z. B. die Baupläne überprüft und auch während der Bauausführungen Stichproben vorgenommen, die oft mit Rücksicht auf die örtliche Entfernung der Baustelle vom Wohnsitz des Bauenden für diesen mit Umständen verbunden sein würden. Die Baupartaffen nehmen diese Überprüfungen zum Schutze der Bauparier vor, einerseits um den Bauenden vor Übervorteilungen zu bewahren, andererseits weil die gewährten Darlehen doch anvertraute Gelder sind und eine nach gefundenen Grundrissen geführte Baupartaffe immer darauf sehen wird, daß vor jeder einzelnen Auszahlung der Gegenwert hierfür in irgendeiner Weise sichergestellt ist.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß eine Geldverforgung besonders durch die zinslosen Baupartaffen sich natürlich viel billiger stellt als die Inanspruchnahme von Hypotheken und ähnlichen Krediten ganz abgesehen davon, daß die Ausbringung des Kapitals in bequemen Raten in den meisten Fällen viel leichter möglich sein wird. Der Versuch einer Geldbeschaffung durch Hypotheken wird auch oft daran scheitern, daß die Belehnungsanzahl an und für sich in Österreich eine sehr niedrige ist und daher ein sehr hoher Hundertsatz Eigenkapital erforderlich ist. Es wäre daher wünschenswert, wenn auch turistische Kreise für ihre Zwecke von den Vorteilen, welche auf geführte Baupartaffen namentlich hinsichtlich Beschleunigung des Bauzeitpunktes und billiger Geldsicherung zu bieten vermögen, Gebrauch machen würden.

### Preisanschreiben für Lichtbildner.

Der Ausschuss benötigt für Werbezwecke, zur Gebildung von Aufhängen usw. eine größere Anzahl schöner Bilder aus unseren Arbeitsgebieten und veranstaltet aus diesem Grund ein

#### Preisanschreiben,

an dem sich jeder Lichtbildner beteiligen kann. Für die schönsten Bilder sind Geldpreise ausgesetzt, und zwar

- der 1. Preis mit 8 100.-
- " 2. " " " 50.-
- " 3. " " " 30.-

sowie eine größere Anzahl von Trostpfeifen mit 8 5.-.

Die preisgekrönten Bilder gehen samt Negativ in das unbeschränkte Eigentum des Zweiges Austria über. Der Ausschuss behält sich vor, im Bedarfsfall auch nicht preisgekrönte Aufnahmen zu erwerben.

Zugelassen sind alle Aufnahmen aus unseren Arbeitsgebieten (Gebirgsansichten, Landschafts-, Architektur-, Genre-, Stimmungs- und sonstige Bilder). Mindestgröße des Negativs 9 x 12 cm. Vorzulegen ist das Negativ mit einem Abzug auf Glaspapier, auf dessen Rückseite der Gegenstand, der Ort und die Zeit der Aufnahme sowie der Name samt Anschrift des Lichtbildners deutlich anzuführen ist. Letzter Einsendungsstermin 15. Oktober 1931. Absendungsort: Austria-Kanzlei, 1., Babenbergerstraße 5. Die Namen der Preisträger werden in den „Austria-Nachrichten“ veröffentlicht.

Gegen Sonnenbrand verwenden Sie nur die altbewährte

## BIBIANA - SONNENBRANDCREME

Die anerkannte Qualität verbürgt Ihnen zuverlässigen Schutz, wenn Sie Ihren Körper den Sonnenstrahlen aussetzen.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sportgeschäften.

Generaldepot: Direktor **Rudolf Eisenhammer**, Wien, XVII., Pezlgasse 22.



**HANS NEMECEK, BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG**  
**WIEN, X., Laxenburgerstraße 27** **Neue Fernsprechnummer R-11-7-56**  
 Gediegene Ausrüstung und Bekleidung für Bergsteiger

In keinem Rucksack fehle

**BERNA KÄS' BERNA MILCH**  
 In Tuben à 80 Groschen  
 In Döschchen à 30 Groschen



## Austria-Bergsteigerschaft

Von 1921 bis 1931  
 Austria-Jugendmannschaft.

Veranstaltungen in der nächsten Zeit:  
 18. Juni: Vortrag Wolf v. Stadler, „Wir sitzen Rücken an Rücken“ (Dienst, 20.30 Uhr).

25. Juni: Vortrag Luis Mucha, „Der dritte Turm der Chianaletta“ (Dienst, 20.30 Uhr).

Die „Innsbrucker Nachrichten“ vom 23. Mai schreiben: Das Begräbnis des verunglückten Stifahrers Toni Müller. Es wird uns berichtet: Am 20. Mai wurde Toni Müller, der bekanntlich am 22. Februar auf dem Patscherkofel durch eine Lawine verschüttet worden war und erst am 17. Mai geborgen werden konnte, auf dem Innsbrucker Hauptfriedhof beerdigt. Außer den nächsten Angehörigen waren der Vorstand des Zweiges Austria des D. u. S. A. B. und zugleich Führer der Austria-Bergsteigerschaft, Hofrat Ing. Eduard Pichl aus Wien, nebst den Bergkameraden Pollak, Barbach, der bei der Unglückspartie mit einem Beinbruch davongekommen war, und Steinmann, ferner in Vertretung des Hauptauschusses des D. u. S. A. B. Dr. Karl Forcher-Mayer, Klöbl von der Bergsteigerriege des Deutschen Turnvereins, Hohenegger vom Skiclub Hans-Siffrans und Vertreter des Alpiner Skiclubs Wien erschienen. Am offenen Grabe sprach Hofrat Pichl ergreifende Gedächtnisworte, setzte das Abzeichen der Austria-Bergsteigerschaft ins Grab und schloß mit einem innigen letzten „Verabschiedung!“. Herr Ostner vom Alpiner Skiclub Wien überbrachte die Abschiedsgrüße dieser Vereinigung. Dann schloß sich ein frühes Grab über einem natur- und herabgebeizerten Stifahrer, den der weiße Tod vorzeitig abberufen.

### Neue Bergfahrten: Karnische Hauptkette.

Seewarte (Cima dei Lastrons del Lago, 2595 m). 1. Erstbesteigung über die Nordwestwandplatten am 22. September 1930 durch Wolf v. Stadler (Austria-Bergsteigerschaft) und Luise Pichart.

Der Abfall der Seewarte zum Wolanensee läßt deutlich drei Abstufungen erkennen. Der steile, von vier Schluchten durchfurchte Gipfelaufbau geht in eine bedeutend weniger geneigte, gebänderte Zone über, welche ihrerseits wieder, etwa in der Hälfte der Wandhöhe, untermittelt in nahezu senkrechte Riesenplatten übergeht. Von der Eduard-Pichl-Hütte gehen rechts dieser Riesenplatten (der Nordwestwandplatten) eine breite Rampe in weitem Bogen nach rechts zur gebänderten Zone hinaus. Aber diese Rampe führt der alte Nordwandweg. Links (östlich) hingegen gliedert sich an die Nordwestwandplatten die von Rissen durchzogene steile Nordwand (Peterka-Weg).

Vom See in fünf Minuten über Geröll zum Einstieg. Diesen vermittelt eine gut gangbare Rampe, die etwa eine Seillänge östlich des mit blauen Farbzichen versehenen üblichen Einstieges liegt. In leichtem Gelände gerade hinauf zur anschließenden Steilstufe, die durch den rechten zweier paralleler Risse überwunden wird. Somit ist ein Band erreicht, das man gegen Osten verfolgt, bis es von einer jähen Kante abgeschnitten wird. Nun beginnen die nahezu ununterbrochenen Schwierigkeiten. Ausgesetzt um die Kante und hinter dieser sehr schwierig durch eine lange Kriechsteige, diese zweimal kurz verlassend, bis auf den bereits von der Hütte gut sichtbaren, ausgeprochenen Pfeilerkopf in der Mitte der Nordwestwandplatten (guter Stand). Kurzer Quergang nach rechts auf dem gleichfalls schon von der Hütte aus sichtbaren gelbbraunen Bändchen, das links knapp unter der Pfeilerrippe ansetzt, und wieder äußerlich steil, etwas rechts haltend, durch Risse und über Platten hinauf. Ein Überhang bringt nach links in leichtes Gelände, die gebänderte Zone ist am höchsten Punkt der Nordwestwandplatten erreicht. Nun entweder mit wenigen Schritten zum Hinterberger-Weg und auf diesem zum Gipfel oder geradeaus über die gebänderte Zone aufsteigend und durch die linke Schlucht direkt zum Gipfel.

Wandhöhe 600 m. Kletterzeit 6 Stunden. Schöne, aber sehr schwierige neuzeitliche Kletterfahrt.

Unaufholbar wichtig  
 als Prospekt  
 ist Siebeler's!

Gahrelang erprobt und mit Recht gelobt



LIMONADE TABLETTEN  
**Clio**  
 das alkoholfreie Erfrischungsgetränk  
 HIMBEER · CITRON · ORANGE

## Zinslose Darlehen

zum Bau und Ankauf von  
**Eigenheimen**  
**Schutzhütten**  
**Gewerblichen Betrieben**

für den Eigenbedarf

Ankauf von Grundstücken u. landwirtschaftlichen Besitzungen, Hypothekenablöse usw. durch die

### Alpenländische Bausparkasse

reg. Gen. m. b. H., Graz, Radetzkystraße 11

Neu! Kletter-Anzüge „Pala“ S 92.-  
 Kletter-Schuhe „Pelmo“ S 17.50

Bitte Prospekt verlangen!

## „ZUM HERRNHUTER“

Wien, I., Neuer Markt Nr. 17

Fernruf R-28-3-21



Spezialist für Berg-,  
 Ski-, Eislauf- und  
 Motorradschuhe

## HEINRICH FREUND

Schuhmacher  
 Wien, XVI.,  
 Lerchenfeldergürtel 27

Übernahme  
 sämtlicher Reparaturen

Treffpunkt der Touristen  
 Wein- und Bierhaus  
 „Zum Sandeleitenstüberl“

Heinrich Freund  
 Wien, XVI.,  
 Brentanoplatz 6



### Alpine Gesellschaft „Stuhleck“

Sektion Austria des D. u. O. Alpenvereins  
Mitgliederabend jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat in Franz Dörners Gastwirtschaft, Wien, 6., Mariahilferstraße 48.

Kanzlei: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.  
Anstundent täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstagtagen von 8 bis 13 Uhr (Fernruf B-28-4-85).

#### Ausgangsfolge:

Juni 1931:

Sonntag, 14.: Schwarzwald-Neisalpe. Abfahrt am Vortage 14.45 Wien-Westbahnhof nach Traisen. Traisen-St. Veit a. d. Gölßen-Schwarzwald (Nächtigung)-Hochstall Neisalpe-Hohenberg. Anmeldung wegen Nächtigung bis 10. Juni erwünscht. Führer: Michael Imischer.

Sonntag, 21.: Alt-Lengbach. Abfahrt 8.18 Westbahnhof nach Retawinkel. Retawinkel-Kaiserbrunnberg-Hochsträß-Alt-Lengbach-Harth-Eichgraben. Führer: Josef Mayer.

Sonntag, 28., und Montag, 29.: Voranzeige. Einweihung und Begehung des Jakob-Beulich-und-Franz-Jankü-Weges im Stuhleckgebiete.

Juli 1931:

Sonntag, 5.: Hadersfeld (Badepartie). Abfahrt 8.34 von Heiligenstadt nach Kriehendorf. Kriehendorf-Hadersfeld-Höflein. Führer: Josef Mayer.

Sonntag, 12.: Schober-Sbler. Abfahrt am Vortage 16.55 mit Spangbahn nach Puchberg. Puchberg-Vofenheim-Sparbacherhütte (Nächtigung)-Dürre Leiten-Mameauwiese-Sblerkreuz-Blättertal-Puchberg. Anmeldung wegen Nächtigung bis 8. Juli erwünscht. Führer: Michael Imischer, Wien, 19., Söllinger-gasse 1.

Sonntag, 19.: Sparbach. Treffpunkt 8.00 Straßenbahnstation Mauer. Mauer-Rodaun/Josefswarte-Kreuzfattel-Sparbach-Baden. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 26.: Soppienalpe. Treffpunkt 8.15 Straßenbahnstation Pöbelsindorf. Pöbelsindorf-Hameau-Loisl-

bauer-Soppienalpe (Mittag) Hütteldorf. Führer: Andreas Pichl.

Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

#### Zusammenkünfte:

Infolge Urlaube keine Mitgliederabende.  
Leitungssitzung: 9. Juli. Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Stuhleck! Besucht in Spital am Semmering das Hotel „Hirschenhof“ unseres Mitgliedes Franz Friedl.

### Hütten und Wege.

Unjere Porzhütte südlich von Obertilliach wurde durch eine Lawine zerstört. Die Hütte wird in der Nähe auf einem sicheren Platz wieder aufgebaut werden.

In der Reiterkarhütte unter dem Wintlerjoch wurde abermals einbrochen; sämtliche Decken, Keilpöfster und Gefähr wurden entwendet. Die wiederholt geplünderten Hütten: Torkar-, Steinkar- und Reiterkarhütte, werden daher nur als ganz einfach eingerichtete Unterstandshütten weitergeführt werden.

Das Glodnerhaus ab 1. Juni eröffnet. Die Glodnerstraße fahrbar. Die Sektion Klagenfurt des D. u. O. A. V. teilt mit, daß der Betrieb des Glodnerhauses am 1. Juni voll aufgenommen wurde. Die Glodnerstraße ist fahrbar und der Verkehr in keiner Weise durch den Bau der neuen Hochalpenstraße beeinträchtigt.

Das Kaiser-Franz-Josef-(Haribier-)Haus am Pasterzenkees (Großglodnergebiet) ist ab 1. Juni 1931 geöffnet.

Die Neue Pforzheimhütte der Sektion Pforzheim im Sellrainger Gleisfeldtal wird - wie bisher - ab 25. Juni durch Frau Rosa Schwandner aus Wöls bei Innsbruck bewirtschaftet. Die Autofahrten Innsbruck-Gries im Sellrainger Tal und umgekehrt, die Zugang und Abmarsch zu und von der Hütte wesentlich kürzen, werden auch in diesem Sommer je dreimal täglich durchgeführt. Neu kommt noch je eine Fahrt Innsbruck-Rothbrunn (Sellrainger Tal) und umgekehrt, neben den schon seit dem Vorjahr bestehenden An- und Abfahrtslinien von Gries nach Bahnhof Kematen und zurück.

dazu. Sehr vorteilhaft für den Abstieg von der Hütte ist es auch, daß der letzte Wagen Gries-Innsbruck erst um 18.20 Uhr in Gries abfährt. Die reiche Auswahl an Gipfeln in dem vielgestaltigen Bergkranz des Gleisfelds macht aber für den Bergsteiger auch einen längeren Aufenthalt in der Neuen Pforzheimhütte sehr lohnend. Der für dieses Jahr in Aussicht genommene Bau der dort munderhütte bei Rüstai und der Potsdamerhütte im hinteren Fochsthal zeigt, daß die Sellrainger Berge immer mehr als lohnendes Gebiet für Sommer- und Winterbergfahrten erkannt und geschätzt werden.

### Verkehr.

Kraftwagenfahrt nach Mariazell und in die Wachau. Die Leitung des Zweiges Austria veranstaltet am 28. und 29. Juni 1931 (Peter und Paul) eine Kraftwagenfahrt mit nachfolgendem Reiseweg: Wien-Hainfeld-Annaberg-Mariazell (Nächtigung) Erlaufsee-Weichselboden-Lunzersee-Neuberg-Gamling-Scheibbs-Mell-Dürnstein-Mautern-Göttweig-Tulln-Wien. Die Anmeldung zu dieser zweitägigen Kraftwagenfahrt hat bis 23. Juni in der Kanzlei unter Ertrag des Fahrpreises von 8.50. zu erfolgen. Abfahrt vom Vereinsheim Wien, 1., Babenbergerstraße 5, am 28. Juni um 7 Uhr früh.

Vorweis der Mitgliedsarten an die Bahngänge. Von der Bundesbahndirektion Wien-Südwest ist dem Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen eine Beschwerte zugekommen, wonach einzelne Mitglieder von Verbandsvereinen sich geweigert hätten, den bahnamtlichen Revisionsorganen ihre Mitgliedsarten zur Überprüfung vorzuweisen. Da die Touristenfahrkarte nur gültig ist, wenn die dazugehörige Legitimation auch die entsprechende Erkennungsmarke des laufenden Jahres trägt, müssen sich die Bahngänge von dem Vorhandensein der Erkennungsmarke überzeugen können. Die Verweigerung der Vorweisung der Legitimation behindert somit die Bahngänge in der Erfüllung ihrer Dienstpflicht und stellt sich als eine ungebührliche, eines ersten Touristen unwürdige Handlung dar. Es wird daher hiermit nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es die Pflicht der die Touristenarten benutzenden Mitglieder ist, ihre Legitimationen vorzuweisen, und daß die Bahn berechtigt ist, im Weigerungsfalle den betreffenden Reisenden zur Nachzahlung gemäß § 15 der E.V.D. zu verhalten und - wenn die Nachzahlung nicht geleistet wird - von der Fahrt auszuschließen.

Kraftwagenlinie Spang-Mariensee. Unsere Mitglieder genießen gegen Vorweis der gültigen Jahreskarte bei Benützung dieser Kraftwagenlinie eine Ermäßigung von 10%. Der Fahrplan dieser Kraftwagenlinie ist in unserer Kanzlei am Schwarzen Brett angeschlagen.

Sonderfahrten nach Deutsch-Altenburg und Hainburg. Die Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft läßt auch dieses Jahr bei gutem Wetter Sonntags-Sonderfahrten nach Deutsch-Altenburg und Hainburg abgehen. Das Sonder-schiff fährt um 8.30 Uhr von dem Anlegerplatz der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft am Praterlai bei der Reichsbrücke ab und trifft um 9.30 Uhr in Deutsch-Altenburg und um 10 Uhr in Hainburg ein. Fahrzeit somit umsofähr 1 1/2 Stunden. Die Rückfahrt wird mit demselben Schiff angetreten, und zwar von Hainburg um 17.30 Uhr, von



**Die ideale Lampe für den Touristen**

Ein Gefühl der Sicherheit verleiht die **AMERIKANISCHE GROSS-LICHTLAMPE MIT TROCKENBATTERIE**

**Brenndauer ca 20 Stunden Reichweite bis 500 Meter**

**A. Antonovich, Wien, I., Stock-im-Eisen-Platz 2**

Das Leipziger

# „Blaue Wunder“

# FALTBOOT

das schönste  
hochwertige

Generalvertretung Wien  
I., Tuchlauben 17, Tel. U-27-2-97  
Ganztäglich geöffnet

**Wanderkarten** 1:75.000, mit Wegmarkierungen der Republik Österreich, pro Blatt . . . . . S 1.60.

**Reise- und Verkehrskarte** von Österreich und Südbayern, beinhaltet alle Bahnen, Autolinien, Schutzhütten und Jugendherbergen.

**Österr. Karten** 1:50.000, bis jetzt erschienen: Salzburg, Straßwalchen, Attersee, Gmunden, Golling, Berchtesgaden, St. Wolfgang, Bad Ischl und St. Jakob.

**Autokarten** von Österreich 1:200.000.

**Straßenatlas** von Österreich 1:500.000, in Leinen gebunden.

**Zu beziehen** durch das Kartographische, früher Militärgeographische Institut, Wien, VIII., Krotenthaller-gasse 3, und allen einschlägigen Buchhandlungen.

# Aus erster Hand

## Sportanzüge Hubertusmäntel Windjacken

# Sporthaus Spazier

WIEN, VII., KAISERSTR. 57, Tel. B-37-307 und  
V., SCHÖNBRUNNERSTR. 88, Tel. A-38-510

# SPORTHAUS ERNST DÖRFLER, WIEN

Gegründet 1867 VI., Gumpendorferstraße 51 Fernruf B-26-4-54

## Hochturen-Ausrüstung und -Bekleidung

Seile, Zelte, Eispickel, Steigeisen, Orig. Sextener  
Kletterschuhe Bitte neue Sommerliste zu verlangen



# DREIKA KÜMMEL-KÄSE

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.

**GENERALDEPOT: HUGO KOLLNER, WIEN IV.**

## Pflege Deine Füße vor jeder Tour mit

# Hofers

## HAUTPULVER No 3

Deutsch-Altensburg um 17.50 Uhr, Ankunft in Wien um 21.50 Uhr. Dauer der Rückfahrt somit etwa 3 1/2 Stunden. Zu diesen Fahrten werden besondere ermäßigte Rückfahrkarten Wien-Hainburg zur Ausgabe gebracht, welche für den I. Platz 8.750 und für den II. Platz 8.470 kosten. Das Sonderschiff ermöglicht eine bequeme und lohnende Donaufahrt nach den schönen und geschichtlichen Orten Deutsch-Altensburg und Hainburg, zu den Ausgrabungen von Carnuntum und zu den Museen in Deutsch-Altensburg und Petronell.

### Ausrüstung.

Eine neuartige elektrische Taschenlampe für Touristen. Das Leben des Bergsteigers hängt oft davon ab, daß er eine absolut zuverlässige Lichtquelle von langer Brenndauer mit sich führt. Dieser Anforderung entspricht die „amerikanische Großlichtlampe“ der Firma A. Antonovich, Wien, I., Stock-im-Eisen-Platz 2. Die Lampe hat eine Brenndauer von 20 Stunden (bei ununterbrochener Benützung 10 Stunden) und eine Lagerfähigkeit von acht Monaten. Der verstellbare Lichtkegel der kleinsten Type reicht 80 m weit, der der größten Type 500 m. Durch Abschrauben des Reflektors läßt sich aus der Großlichtlampe eine gemütliche Hütten- oder Zeltbeleuchtung machen.

### Verschiedenes.

#### Gezielte Arbeitsräume für unsere Lichtbildnergruppe gesucht!

Unsere Lichtbildnergruppe benötigt entsprechende Arbeitsräume, die mindestens einen Flächenraum von 150 m<sup>2</sup> haben müssen. Glasgedecktes Atelier nicht notwendig, dagegen Wasser, elektrisches Licht und Heizmöglichkeit unbedingt erforderlich. Gesl. Anträge an die Lichtbildnergruppe des Zweiges Austria, Wien I., Babenbergerstraße 5.

Unsere Kanzlei bleibt am 29. Juni (Peter-Pauls-Tag) geschlossen. Wir bitten unsere geehrten Mitglieder höflichst, dies zu beachten.

Schweizerreise vom 4. bis 19. Juli des Zweiges Austria des D. u. S. A. B., Wien, I., Babenbergerstraße 5. Mehrtägiger Aufenthalt im Jungfrau-, Matterhorn-, Montblanc- und Genferseegebiet mit Abschluß-Autofahrt über die Furkastraße nach Andermatt. Unterkunft, Verpflegung in nur besten Hotels und Reise von Buchs bis Andermatt 8.450. -- Ausflüge mit Bergbahnen usw. zirka 8.100. -- bis 150. -- Möglichkeit eines Rundfluges über den Montblanc. Teilnehmerzahl nach oben begrenzt. Nur mehr wenige freie Plätze. Anmeldungen und Auskünfte durch unsere Kanzlei.

Erholungsheim der Deutschösterreichischen Schriftsteller-genossenschaft in Emmersdorf. Die Deutschösterreichische Schriftstellergenossenschaft, die gleich uns nur Stammesdeutsche umfaßt, hat sich bereit erklärt, unseren Mitgliedern bei Benützung ihres reizend gelegenen Erholungsheimes in

Emmersdorf in der Wachau die gleichen Begünstigungen einzuräumen wie den eigenen Vereinsangehörigen. Wohnstube für den Tag und das Bett 8.1. --, Verpflegung, bestehend aus Frühstück, Mittagessen, Nachtmahl und täglich vier Brote, 8.4.50. Ansicht und Beschreibung des Heimes in unserer Kanzlei am Schwarzen Brett. Anmeldungen und Auskünfte bereitwilligst in der Geschäftsstelle der Deutschösterreichischen Schriftstellergenossenschaft, Wien, I., Hofburg, Marschallssteige, 1. Stock. Fernruf R-25-0-42.

Nachsendungen der „Mitteilungen“ und „Nachrichten“ in die Sommerfrische. Wir machen neuerlich darauf aufmerksam, daß bei vorübergehendem Wohnungswechsel (Sommerfrische, Kuraufenthalt u. dgl.) die Versandstelle nicht in der Lage ist, die Änderung der Anschrift durchzuführen. Die Mitglieder werden vielmehr gebeten, eine solche vorübergehende Anschriftänderung ihrem am dauernden Wohnsitz befindlichen Zustellungsbeamten bekanntzugeben, das die Nachsendung veranlassen wird.

Jahrbücher 1930. Von diesem längere Zeit hindurch vergriffenen Bande sind nunmehr wieder einige Stücke in unserer Kanzlei zum Preise von 8.10. -- zu haben. Da der vorhandene Vorrat nur sehr gering ist, laden wir unsere Mitglieder ein, sich dieses durch die Beilage der Zillertaler Karte besonders wertvolle Buch zu sichern.

Das Kursbuch, eine Anleitung zu seinem Gebrauche, liefert eine von Regierungsrat Dr. Emil Weinberger verfaßte und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei erschienene Broschüre, welche den Versuch unternimmt, den Laien in die Mystiken eines Eisenbahnfahrplanes einzuführen. Man muß sich nur wundern, daß nicht schon früher die Idee angestaubt ist, einen solchen Leitfaden herauszugeben; ist doch die Zahl jener, welche sich in einem Kursbuch nicht zurechtzufinden vermögen, weitaus größer als man glauben sollte. Und gerade die Fahrpläne des heurigen Sommers zeichnen sich nicht durch besondere Übersichtlichkeit aus, so daß das erwähnte Heftchen zur rechten Zeit erscheint. Der Preis dieses gemeinverständlich gehaltenen Leitfadens beträgt einschließlich Warenumsatzsteuer 62 g und ist durch jede Buchhandlung und auch durch den Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei zu beziehen.

Aber zweckmäßige Ausrüstung für Sommertouristik unterrichtet in übersichtlicher Weise der neue Katalog des Sporthauses Dörfler, 6., Gumpendorferstraße 51. Die Alpenvereinsmitglieder finden hier alle Bedürfnisse in der bekannt ausgezeichneten Qualität dieses führenden Sporthauses. Wir machen noch besonders auf die stark herabgesetzten Preise aufmerksam, die der neue Katalog aufweist.

Gefunden wurde am Samstag, den 2. Mai, auf dem rot bezeichneten Touristenweg Fröschnitzstättel. Alptögel-Sommerschein kurz von der Kreuzung des Steiges Trattenbach-Fröschnitz eine Nidel-Herrentafel, Fabrikat International Watch Co. Schaffhausen! Der Verlustträger möge sich unter Angabe der besonderen Kennzeichen (Gravierung) an den Finder Ernst Casper, Wien, 7., Lerchenfelderstraße 139/24, wenden.



Nicht nur Pickel und Seil, sowie ein gut gepackter Rucksack gehören zum Wandern und Klettern in Sonne und Licht, sondern auch eine Dose oder eine Tube PFEILRING-LANOLIN-CREME. Dann kann man ohne Angst vor Sonnenbrand stundenlang köstliche Gipfelrast genießen und wird so schön braun

sondern auch

# PFEILRING LANOLIN-CREME

**Wir tauschen, kaufen u. verkaufen**

**Auch gebrauchte Apparate und Zubehör**

**Photohaus Schaller 14**

Christoph Schaller  
Nflg. Julla Kupper, geb. Schaller  
Gegr. 1889 I., Getreidemarkt



**Lichtbildner Gruppe**  
Zweig Austria D. u. S. A. B.

**Merktafel.**

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) jeden Donnerstag, mit Ausnahme der Feiertage.

Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Mitgliederaufnahme an jedem Vereinsabend durch den Säckelwart Herrn Heger.

Mitgliedsbeitrag pro Vierteljahr 8.4. --, wenn die Einzahlung im ersten Monat des Vierteljahres stattfindet. Erfolgt sie aber erst im zweiten oder dritten Monat, so erhöht sich der Betrag auf 8.4.50, bzw. 8.5. --.

**Der Eispickel als Photoaktiv.**

Fast alle Lichtbildner werden beim Antritt einer längeren Bergfahrt angestrengt nachdenken, ob sie nicht einen oder den anderen Gegenstand ihrer Ausrüstung doch noch dabei lassen und so den allzu schwer gewordenen Rucksack etwas erleichtern könnten. Zu den Gegenständen, die dieser Erleichterungslust sehr häufig zum Opfer fallen, gehört leider auch das Stativ.

Wie uns nun Dr. Jitvan Bodnar in Budapest mitteilt, ist es ihm gelungen, auf eine äußerst einfache Art aus dem Eispickel oder aus einem Stiftdorn ein brauchbares Stativ zu machen. Er geht dabei von der Annahme aus, daß ein Kugelgelenk als ein für den alpinen Lichtbildner unentbehrliches Requisite überall bereits vorhanden ist und es sich nur mehr darum handle, eine leicht herstellbare und ebenso leicht lösbare Verbindung zwischen diesem und dem Pickel oder Stiftdorn anzubringen. Zu diesem Zweck empfiehlt er, an den eisernen Pickelstift knapp unter dem Kopf zwei kleine eiserne Schienen anzuheften oder bei Stiftdornen unter dem Stocknauf anzuschrauben zu lassen. Ein in diese hineinpassender, bequem in der Westentasche unterzubringender

**Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.**



Beste und älteste Bezugsquelle für

**Photo-Apparate und Utensilien**

Wien, VI., Mariahilferstr. 89  
Telephon B-28-3-66  
Liste O gratis.

**TIZIAN 1500**  
FABRIK Lainer & Hrdlička WIEN

**27° SCHEINER**  
Die Platte ist orthochromatisch und wird auch licht-  
hoffrei hergestellt. Sie ist  
5mal so empfindlich wie  
Platten mit 17 bis 18° Schei-  
ner. Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz be-  
sondere Vorteile bei Landschafts-, Sport-, Heim-, Nacht- u.  
Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Belich-  
tungsspielraum.

**VINDOGAS**  
Gaslichtpapier  
in 3 Gradationen (20 Nr.) gibt von  
jedem Amateurnegativ ein brillantes  
Bild.

**LAINER & HRDLIČKA**  
Fabrik photographischer Platten, Pa-  
piere und Chemikalien  
Wien, XVI.,  
Lerchenfeldergürtel 9-11.

**Orthoton**  
24-GRADIG EMPFINDLICH-LICHTHOFFREI  
PLATTE (17 bis 18° SCHEINER)  
Für Landschaften die ausgezeichnete lichthoffreie Platte!



erfolgreich fotografieren

Bei jedem Wetter, auch abends und an Regentagen! Mit billigen Apparaten stets Momentaufnahmen!

**ISODUX** ROLLFILM  
FILMPACK  
PLATTEN  
KINOFILM

● höchste Empfindlichkeit **23° Sch.**  
● feines Korn, daher jede Vergrößerung  
● vorzügliche Durchzeichnung  
● absolut lichthoffrei durch Braunguß

Jedes gute Fotohaus führt -- in der  
albernen  
Peckung

**COLOR-BRAUNPLATTE 23° Sch.**

und

**COLOR-SUPRA-FILME 23° Sch.**

sind unentbehrlich für Bergsteiger. -- Veredeln Sie Ihre Kunstlichtdrucke und Vergrößerungen mit

# HALIE

Verlangen Sie Auskunft und Prospekte durch Ihren Händler. Ersatz für diese Marken gibt es nicht, daher ausdrücklich zu verlangen

Wind und Wetter ist für empfindliche Haut gefährlich. Pfeilring-Lanolin-Creme und Pfeilring-Lanolin-Seife, die erprobten Beschützer gegen schädliche Witterungseinflüsse auf die Haut, erweisen sich als besonders wertvolle Grundlage für die natürliche Hautpflege.

Messingschieber, mit einem kurzen Schraubengewinde für das Kugelgelenk, bildet die ganze Ausrüstung. Im vollsten Sinne des Wortes ein Stativ in der Westentasche. Die beiden Schienen müssen unbedingt parallel sein, weil bei einer Vereisung angefrorener Schnee oder Eisstübe aus parallelen Schienen mit dem Schieber unschwer entfernt werden können und dieser auch sicher festgehalten wird.

Mit Eisklöden kann man unter Zuhilfenahme von zwei anderen Eisklöden leicht eine Pyramide und damit ein auch bei weichem und tiefem Schnee sehr standfestes Stativ bauen.

Dr. Bodnar übergibt durch uns die von ihm seit Jahren erprobte Vorrichtung der Öffentlichkeit in der Hoffnung, damit dem Bergsteiger ein Dienst erwiesen zu haben und in der Erwartung, daß die Pädelschmiede sich die gemachte Anregung zunutze machen werden.

Eine Konstruktionszeichnung erliegt zur Einsicht für unsere Mitglieder beim Obmannstellvertreter der Lichtbildnergruppe, Regierungsrat Othmar Lusa.

### Schrifttum.

Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder. Das neue, im Einvernehmen mit dem Hauptausschuß des D. u. S. A. V. vom Alpinen Verlag, Wien, 4., herausgegebene, über 500 Seiten starke Buch wurde wieder von Dr. v. Schmidt-Wellenburg bearbeitet und wesentlich erweitert und wird in den allernächsten Tagen erscheinen. Das wichtigste Kapitel der diesjährigen Ausgabe bildet das zirka 140 Seiten umfassende Verzeichnis sämtlicher 1300 Schutzhütten der Ostalpen, dem sich die zirka 200 Objekte umfassende Liste der Schweizer Schutzhütten anschließt. Es werden alle nötigen Details über Bewirtschaftung, Fassungsraum, Seehöhe, Lage, Talstationen, Gipfelfuren, Übergänge usw. gebracht. Außerdem werden 100 neue Schutzhüttenbilder nach Künstlerzeichnungen aufgenommen. Trotz dieser mit bedeutenden Mehrkosten verbundenen Erweiterung wird das Buch auch neuer wieder durch die Sektion den Mitgliedern um S.1.10 zur Verfügung gestellt.

Erste Hilfe in den Bergen. Von Dr. Hans Neuffer. Ein Taschenbuch für den Bergsteiger. Verlag R. Lechner (Witb. Müller), Wien, 1., Graben 31, 104 Seiten. Preis RM. 2.— (S. 3.60). — Der Verfasser, der als Assistent an der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses der Stadt Wien und als ärztlicher Beirat des Alpinen Rettungsausschusses in Wien über große praktische Erfahrungen auf dem Gebiete der ersten Hilfe verfügt, hat in dem vorliegenden Büchlein einen ausgezeichneten Wegweiser für alle Touristen geschaffen, die bei dem stets wachsenden Interesse für den Bergsport in die Lage kommen können, erste Hilfe bei Unfällen an sich selbst oder an anderen zu leisten. Das Büchlein veranschaulicht in zahlreichen Illustrationen die bei der ersten Hilfeleistung notwendigen Maßnahmen und Handgriffe und bietet durch seine außerordentlich leicht fassliche Darstellung jedem Bergsteiger einen verlässlichen Handweiser. Das Buch kann wegen seines praktischen Formates von jedem Touristen in der Tasche mitgeführt werden. Der äußerst billige Preis bei guter Ausstattung ermöglicht jedermann dessen Anschaffung.

### Stellenvermittlung.

Bitte an die Arbeitgeber!

Da bei uns Offerte aus allen Berufszweigen erliegen, bitten wir, sich bei Bedarf an unsere Stellenvermittlung zu wenden.

Jene Mitglieder, die Offerte eingebracht, jedoch bereits einen Posten gefunden haben, ersuchen wir zuecks Zurückziehung ihres Offerts uns davon zu verständigen.

**Neuzeitliche Nahrungsmittel**  
für Touristik, Sport und Weekend  
zeigt Ihnen in reichlicher Auswahl die  
**Sonderauslage im neueröffneten**  
**Reformhaus Sulle**  
Wien, 9., Währingerstraße Nr. 74  
(zwischen Volksoper und Rusdoferstraße)  
Fernsprecher A-11-7-62  
Einführende Deutschrift kostenlos // Auch Provinzversand

Der hygienische, aus einer neuartigen Gummischleim hergestellte  
**Strumpfgürtel „VALERIA“**  
und  
**Sockenhalter „TOTILA“**  
ohne Metallteile wird von ärztl. Kapazitäten empfohlen.  
Einzelpreise: „Valeria“ S 2.50  
gegen Nachnahme „Totila“ S 1.30  
Alleinerzeuger: C. A. H. SCHLIMME, Wien,  
Gegründet 1895 VII/3, Neustiftgasse 67/69

**STAMM'S kochfertige Kraftsuppen und -Soßen**  
von höchstem Nährwert und feinstem Geschmack!  
15 Minuten Kochdauer!  
12 verschiedene Kraftsuppen! | 5 verschiedene Kraftsoßen!  
Päckchen (3 Teller) S — 30 | Päckchen 1/2 Lt. S — 40 u. — 60  
Unentbehrlich für Sport, Weekend und Heim!  
In Lebensmittelgeschäften! **Josef A. Stamm & Co.** Wien, XVI., Haberlg. 46  
Probestellungen von S 50.— aufwärts franko per Nachnahme oder Vorauszahlung.

Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft versucht durch außerordentliche Verbilligung ihrer Sommerreisen an die Westküste des Nordmeeres sich den heutigen Verhältnissen anzupassen. Sie schreibt in diesem Jahre vier Nordlandsfahrten aus, unter denen sicher jeder das ihm und seinem Geldbeutel Zusagende findet. Schon für RM. 150.— kann man sich an einer Nordlandreise beteiligen. Die günstigsten Monate, Juli und August, in denen sich die nordische Natur in voller Pracht offenbart, sind zum Besuch der Fjorde Norwegens in einer 8- oder 14-tägigen Reise und zu einer 18-tägigen Fahrt bis nach Spitzbergen hinauf auszureisen. Die vielseitigen Anregungen durch die nordische Landschaft und die rassenverwandte Bevölkerung, dazu die gesundheitslich außerordentlich große Wirkung einer Seereise lassen die Westküste des Nordmeeres als besonders günstige Reiseziele erscheinen. Alle Auskünfte durch das Wiener Bureau, 1., Kärntnering 12.

Die Wohnbauförderung des Reichsverbandes der Bauwerber Österreichs. Der Reichsverband der Bauwerber Österreichs hat sich mit der „Deutschen Baugemeinschaft“ D. B. G. zusammengeschlossen und ist nunmehr in der Lage, an Bundesbeamte, Pensionisten, Lehrer, Eisenbahner, Landes- und Gemeindebeamte sowie auch an Gewerbetreibende Österreichs die Begehung des Baurredits für die Erbauung eines Eigenheimes zu den denkbar günstigsten Bedingungen zu ermöglichen. Am den Bauinteressenten auch bei der Beschaffung eines Baugrundes zu erschwierlichen Preisen bestrebt zu sein, hat der Reichsverband herrlich gelegene Baugründe in Wiedermanssdorf bei Wien (Fahrverbindung die denkbar beste) erworben und werden dieselben an ernste Bauinteressenten in bequemen Ratenzahlungen verkauft.

Auskünfte, welche sich auf die Erbauung eines Eigenheimes beziehen, erhalten die Bauwerber vollkommen kostenlos und unverbindlich im Bureau, Wien, 1., Schwarzenbergplatz 1 (Militärkasino), während der Amtsstunden, d. i. von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.

**Bergsteiger rauchen nur**  
**Salt's Entnikotinisiererte!**  
IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTlich

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom **Alpenvereins**  
**Zweig Austria**

Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
Fernruf B-28-4-85 + Postpl.-R. 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr.  
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

69. Vereinsjahr Wien, im Juli 1931 Folge 7

### Eine neue Austriahütte!

Jedes Darlehen für ihren Bau ist eine sichere Kapitalanlage!

Am 28. Juni 1880, also vor 51 Jahren, wurde unsere Austriahütte am Fuße der herrlichen und gewaltigen Dachstein-Südbahstürze eröffnet. Heute, nach einem halben Jahrhundert, steht der König Dachstein noch immer auf das einfache und kleine Haus herunter, dessen Erbauung damals ein gewiß großes und freudiges Ereignis darstellte, auf das Austria mit Recht stolz sein konnte. Dieses alte Häuschen hat sich in dieser langen Zeit leider sehr abgenutzt; zwar der Steinerschlag aus seinen Mauern bedroht Touristen nicht in dem Maße, wie jener in den Südwänden und auch die Schutthalden an seinem Fuße fehlen, im Gegenfah zu jenen im Markar, da sie sorgsam mit dem Besen entfernt werden, aber — es ist recht sich geworden; die Hütte ist außerdem schon lange zu klein und der erneuerten Austria nicht mehr würdig, sie schreit nach Vergrößerung und Erneuerung!

Der Ausschuß der Austria hat sich daher schon vor langer Zeit entschlossen, den Bergsteigern und Bergwanderern ein neues Heim zu schenken. Leider fehlte bisher trotz lebendigster Arbeitswilligkeit und Baufreude seitens des Ausschusses das Notwendigste: das Geld. Der Bau wurde daher von Jahr zu Jahr aufgeschoben. Nun aber ist es hoch an der Zeit, zur Tat zu schreiten, um einem kommenden Zustand der Hütte vorzubeugen, wie ihn Andersen in einem seiner schönen Märchen schildert: „Es war einmal ein uraltes Haus, das war so alt, daß es am liebsten umgefallen wäre; da es aber nicht wußte, auf welche Seite es fallen sollte — so blieb es halt stehen!“ Die gewöhnlichen Mittel, die uns der Voranschlag jährlich für Bauarbeiten überläßt, reichen nicht entfernt aus, um ein Bergschutthaus zu errichten, heute, wo mög-

lich viele kleine Räume verlangt werden, wo Jugendherberge und Selbstversorgermöglichkeiten schon in den festen Plan eines jeden Schutthauses gehören. Und so hat sich dem der Ausschuß entschlossen, 1. Bausteine und 2. Schuldscheine auszugeben, um die fehlenden Mittel aufzubringen.

Zu 1: Die Bausteine stellen Ansichtskarten mit obigem Bilde der neuen Hütte dar, die zu S. 1.— in allen unseren bewirtschafteten Hütten und in der Austriakanzlei erhältlich sind.

Zu 2: Schuldscheine in Heften zu 10 Stück. Dar-

lehen werden entgegengenommen von S 20.— aufwärts ohne obere Begrenzung unter folgenden Bedingungen:

a) Der der Austria geliebene Betrag wird mit 6% für das Jahr im nachhinein ab 1. Oktober 1931 verzinst. Die Zinsen sind alljährlich am 1. Oktober bei der Kasse des Zweiges Austria zu begeben. Nicht-begebene Zinsen verjähren nach drei Jahren zugunsten des Zweiges Austria.

b) Der Schuldbetrag wird ab 1. Oktober 1934 innerhalb zehn Jahren, das ist bis längstens 1. Oktober 1944, zur Rückzahlung



Die neue Austriahütte.

erlangen. Eine frühere Rückzahlung erfolgt jeweils nach freiem Beschluß der Leitung. Die Nummern der zur Rückzahlung bestimmten Stücke werden in den „Austria-Nachrichten“ veröffentlicht und sind frühestens vier Wochen nach geschickener Veröffentlichung fällig. Mit diesem Tage erlischt auch die Verzinsung.

- c) Der Zweig Austria haftet mit seinem ganzen Vermögen für den Schuldbetrag.
- d) Der Schuldschein verjährt 30 Jahre nach Verlaut-



Austria, die Verkörperung des hochalpinen Gedankens in der großen Austria. Sie hat aber auch die Vertretung des deutschen Bergsteigergedankens auf ihre Fahne geschrieben, die Pflege der Kameradschaft und die feste Hilfsbereitschaft in Füllen von Bergnot. Das ausübende Bergsteigerverein, die Schulung in der Bewältigung der Schwierigkeiten und Gefahren in Fels und Eise sind die Seele eines alpinen Vereins, und eine Kerntruppe, die diesen Gedanken zu pflegen hat, ist die Austria-Bergsteiger-Gesellschaft, sei es in ihrem Rahmen oder in dem der Austria-Führerschaft. Erst die ausübende Bergsteigerfähigkeit gibt dem Verein Sinn und Inhalt, denn sie löst Eigenschaften, Fähigkeiten und Tugenden im Menschen aus, die nicht aus Büchern erlernt und nicht durch Ausschussbeschlüsse künstlich erzeugt werden können.

Anschließend an das Lied „Von den Kameraden der Berge“ ward den Versammelten nun durch unseren Kameraden Walter Harles, der mehrere Lieder mit prahlvoller Stimme vortrug, ein hoher Kunstgenuss.

Kleine launige Vorträge von Kameraden Josef Zappc und mehrere Scharlieder beschlossen den überaus schön und erhebend verlaufenen Abend.

**Neue Bergfahrten:  
Hohe Tauern.**

St. Pöltner-Ostweg. Wegänderung über die Sillingscharte. Durch Robert Reich (Austria-Bergsteiger-Gesellschaft) und Rudolf Klose (Austria) am 18. August 1930.

Die Wegänderung beginnt dort, wo der gewöhnliche St. Pöltner-Ostweg in westöstlicher Richtung zum Daberkees kommt und führt unter Auslassung der Ammertalwand auf die Granatscharte. Über das Daberkees vorerst in der Richtung auf das „Blowe Hütle“ zu einer blockbesetzten Terrasse unter dem Daberkeeskamm und in nordöstlicher Richtung auf die Sillingscharte, dem Sattel zwischen Sillingskopf (rechts) und Ammertalerhöhe (links) (1 1/2 Stunden). Man überschreitet die Scharte nahe der letzten. Schräg rechts hinunter, sodann wegen Steilabbruch scharf links unter den Felsen der Ostwand der Ammertalerhöhe in der Richtung auf den Großen Landeckopf, bis unter dessen Wände. Nun über Blöde hinunter auf den ebenen Boden bei Punkt 2442 m (1/2 Stunden von der Sillingscharte). In der Richtung zur Granatspitze auf einen plattigen Rücken hinauf und Querung in fast gleicher Höhe nach rechts zum Steinbergerweg. Auf diesem über das Prägratkees hinauf, sich dabei immer am linken Rande des Keees, in der Nähe der Felsen haltend, erreicht man den St. Pöltner-Ostweg dort, wo er nach Überschreiten des Rabensteines das Prägratkees erreicht (2 1/2 Stunden von Punkt 2442).

Dieser Weg mit etwas größerem Höhenpunkt empfiehlt sich bei viel Neuschnee und vereisten Felsen, da er im Gegensatz zum gewöhnlichen Weg keine Kletterstellen enthält.



**Jugendgruppe  
des Zweiges Austria des  
D. u. O. A.-O.**

**Ferienbergfahrt 1931.**

Die heurige Ferienbergfahrt wird in das südöstliche Venedigergebiet führen. Als Standpunkt wurde die Badener Hütte gewählt, von wo aus verschiedene Touren unternommen werden. Dauer der Ferienbergfahrt circa 12 bis 14 Tage, voraussetzliche Kosten etwa 850,- bis 60,- (einschließlich Fahrt, Nahrung und Verpflegung). Abreise: 1. August 1931. Vorbesprechung: Donnerstag, den 16. Juli, 19 Uhr, Austria-Kanzlei. Teilnehmerzahl beschränkt. Nähere Auskünfte betreffend Ausrichtung usw. beim Leiter der Fahrt, Herrn R. B. Schmidt.



**HANS NEMECEK, BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG  
WIEN, X., Laxenburgerstraße 27 Neue Fernsprechnummer R-11-7-56  
Gediegene Ausrüstung und Bekleidung für Bergsteiger**



**Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“**  
der  
**Sektion Austria des D. u. O. Alpenvereins**  
Mitgliederabend jeden zweiten und vierten Dienstag  
um 8 Uhr in Franz Dörners Gastwirtschaft, Wien,  
6., Martabillgasse 49.  
Kanzlei: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.  
Anstehenden täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstag-  
tagen von 8 bis 13 Uhr (Telefon B-28-4-85).

**Ausflugfolge:  
Juli 1931:**

**Sonntag, 19.:** Sparbach. Treffpunkt 8.00 Straßenbahnstation Mauer. Mauer - Rodaun - Josefsgraben Kreuzstättel - Sparbach - Baden. Führer: Alois Günther.

**Sonntag, 26.:** Sophienalpe. Treffpunkt 8.15 Straßenbahnstation Pöhlensdorf. Pöhlensdorf - Hameau Toislbauer - Sophienalpe (Mittag) Hütteldorf. Führer: Andreas Pichl.

**August 1931:**

**Sonntag, 2.:** Amninger. Abfahrt 7.30 Meidling-Südbahn-  
hof nach Mödling. Wanderung nach Überfinkommen.  
Führer: Franz Jankó.

**Sonntag, 9.:** Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.30  
Straßenbahnstation Sievering. Sievering - Her-  
mannstogel - Weidling (Nath) - Sulzweiche - Rablen-  
berg - Grünzing. Führer: Michael Jurek.

**Sonntag, 16.:** Troppberg. Abfahrt 7.30 Westbahn-  
hof nach Weidlingau-Hadersdorf. Weidlingau-Hadersdorf  
Kammwanderung nach Gablitz Troppberg Purkers-  
dorf. Führer: Josef Mayer.

**Sonntag, 23.:** Josefsgraben - Schwarze Lade. Treffpunkt 8.00  
Straßenbahnstation Mauer. Mauer - Rodaun -  
Josefsgraben - Sieghübel - Schwarze Lade (Mittag) -  
Perchtoldsdorf. Führer: Andreas Pichl.

**Sonntag, 30.:** Eisernes Tor. Abfahrt 7.30 Meidling-Südbahn-  
hof nach Baden. Wanderung nach Überfinkommen.  
Führer: Alois Günther.

Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. Bei ausgeprägtem schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

**Zusammenkünfte:**

Infolge Urlaube keine Mitgliederabende.  
Verteilungssitzung: 13. August, 19.30 Uhr, Kanzlei des  
Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Stuhlecker! Besucht in Spital am Semmering das  
Hotel „Hirschenhof“ unseres Mitgliedes Franz  
Friedl.



**Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“**  
des Zweiges Austria des D. u. O. A.-O.  
Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im  
Monat. Ort: Gasthof Boyer, Perchtoldsdorf,  
Franz-Josefsstraße.

**Tourenprogramm:**

- 19. Juli: Ab 15 Uhr Treffen auf der Kammersteinerhütte.
- 26. Juli: Rudolf-Preisch-Hütte der Sektion Osterr. Gebirgsverein in Baden, Pfaffstättnerkogel. Führer: Herr Gallu. Abfahrt Brunn-Südbahn-  
hof 13.22.
- 2. August: Mödling Gold. Stiege Amningerhaus - Gumpoldstirchen. Führer: Herr Chadi. Abfahrt 14.00  
ab Wienergasse der elektrischen Straßenbahn.
- 15. und 16. August: Bärenschüttklamm Wagnitz. Nach  
Vereinbarung mit Obmann Sandouret.
- 22. August bis 4. September: Hohe Tauern. Touren-  
programm nach Vereinbarung. Führer: Baummeister  
Mochal.

**Hütten und Wege.**

Wegverbesserung im Gebiete des Wildkogelhauses. Einem mehrfach geäußerten Wunsch entsprechend, wurde der Weg von Bremberg zum Wildkogelhaus verbessert. Der obere Teil des Weges wurde durch Abgrabungen verbreitert und besser gangbar gemacht, die moorigen Stellen wurden durch Belagung mit Steinplatten trockengelegt. Auch für genaue Kartierung wurde vorangearbeitet, so daß ein Abirren vom Weg ausgeschlossen ist. Die Sektion dankt hierdurch dem weniger touristisch geschulten und ausgereiften Publikum den Besuch des Wildkogelhauses, das auf einem der herrlichsten Punkte der Ostalpen liegt, erleichtert zu haben. Es empfiehlt sich, im Hause zu übernachten, da besonders bei Sonnenanfang die Aussicht auf die ganze Kette der Hohen Tauern eine geradezu überwältigende ist. Das zwei Stock hohe Haus bietet bequeme Unterkunft (Zimmer zu zwei bis vier Betten). Verpflegungsbüro pro Tag 8.6.50. Nach Maßgabe der für Touristen freizuhaltenden Plätze können auch Schlafstellen für mehrtägigen Aufenthalt gegen Entrichtung der üblichen Übernachtungsgeldern abgegeben werden. Der allerbeste Ausflüger zum Wildkogelhaus geht von Neukirchen am Großvenediger aus.

Die Rudolf-Schober-Hütte und ihr Gebiet. Die Rudolf-Schober-Hütte und ihr Gebiet (Niedere Tauern) ging durch den Anschluß der Alpinen Gesellschaft „Stuhlecker“ an den Zweig Austria des D. u. O. A.-O. gleichfalls in die Verwaltung des Zweiges Austria über. Die schöne, von mächtigen Firben umstandene Hütte, von welcher eine stattliche Reihe genußreicher Bergfahrten unternommen werden kann, ist nach einem soeben beendeten vollständigen Umbau ab 1. Juli bis 20. September bestens bewirtschaftet. Sie verfügt über eine Reihe ein- und zweibettiger Zimmer, allgemeine Schlafräume, eine große Veranda, Wasserleitung und alle nötigen sanitären Anlagen. Sämtliche Zugangswege, wie von Krataudorf (eine Kraftwagenstunde von Murau entfernt) 1/2 Stunden, von Krataudorf (Samsweg) 3 Stunden, St. Nikolai (Stein an der Enns) 5 Stunden, und alle von ihr aus auszuführenden Gipfelfuren, wie Prediaufstufel (2545 m), Ruprechtsee (2588 m), Saulkeid (2427 m), Süßkeid (2509 m) usw., sind bestens bezeichnet. Alle Bergfreunde, die an träumerischen Bergseen, an ausichtsreichen Berggipfeln und herrlichen Hochwäldern ihre Freude haben und dort ihren Urlaub zu verbringen gedenken, sei die Rudolf-Schober-Hütte bestens empfohlen. Alle, die sie einmal besuchten, sind von diesem prächtigen Bergsteigerheim begeistert und lenken immer wieder ihre Schritte dorthin.

Aus dem Kärntner Oberland. Das Hochstadelhaus in den Anholden bei Oberdrauburg, die Gerbershütte am Hochkreuz und das Anna-Schuhhaus am Ederplan sind nun wieder geöffnet. Der Dreißtörlweg, der dem bekannten Übergang durch die Lienzer Dolomiten zur Karlsbaderhütte dient und der den anregenden Süd-  
kammansstieg auf den Hochstadel vermittelt, wurde in einen tadellosen Zustand versetzt. Die neue, prächtige Zwoidenbergerstraße führt den Anstieg zur Gerbershütte um eine halbe Stunde. Der Höhenweg vom Hochkreuz bis zum Ederplan wird neu bezeichnet; ebenso die Abzweigung zum malerischen Scharniksee und Scharnikgipfel, der durch die schönste Gledneransicht und dem umfassendsten Blick auf den Karnischen und Julischen Süden berühmt geworden ist. Der Übergang von der Pichlhütte am Wolayersee über die Scharnalm und die Gartenhütte ins Hochstadelgebiet wird verbessert und nachbezeichnet.

Die Memminger Hütte wird schon seit 25. Juni bewirtschaftet und nicht erst vom 25. August an, wie es in Nr. 7 der „Mitteilungen“ irrtilmlich heißt.

Eröffnung der Mörsbachhütte. Samstag, den 23. Mai 1931, vereinigten ein gemütlicher -- und ziemlich lange währender -- Begrüßungsabend in Zettlers Gasthof in Donnersbach die von nah und fern zur Eröffnung erschienenen Sektionsvertreter. Sonntag, den 24. Mai, begaben sich die Festgäste nach Donnersbach-Wald, wo um 10 Uhr ein feierliches Hochamt zu Ehren aller im Weltkrieg und in den Bergen gebliebenen Mitglieder der Sektion Reichenstein von Hochwürden Pfarrer Rupert Städtler abgeleitet wurde.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen erfolgte bei strahlendem Sommerwetter der Aufstieg zur Mörsbachhütte. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Hütten-



Verlangen Sie während der Rast auf der Hütte eine Tasse Milch mit Ovomaltine. Sie erhält und erhöht Ihre Energie.

Im Ovomix bereitete kalte Ovomaltine ist das erfrischendste Nährgetränk.

Dr. Wander, Ges. m. b. H., Wien, XXI/5.

wart, Felix Schuster, nahm Pfarrer Städtler die kirchliche Weihe des Hauses vor, woran sich die Festrede schloß, die der 2. Vorstand der S. Reichenstein, Mühlmann, hielt. Namens des Hauptausflugshusses des D. u. O. A.-O. sprach Schulrat Greenitz, während Direktor Mattis namens der erschienenen Sektionsvertreter das Wort ergriff und die „Reichensteiner“ zu dem schönen Werke beglückwünschte. Die Neue Mörsbachhütte -- auf der Unteren Mörsbachalm gelegen -- ist ein geräumiger, zweckmäßiger Bau, der heiläufig 60 Personen Unterkunft bietet und vom Pächter Fritz Pfeiffer ganzjährig bewirtschaftet wird. Die Hütte ist ein sehr günstiger und lohnender Stützpunkt für eine ganze Reihe prachtvoller Skitouren in den Donnersbacher Tauern, die namentlich dem Liebhaber alpiner Abfahrten viel Genußvolles bieten. Aber auch im Frühjahr und im Sommer wird die Hütte dem Freund des einsamen Bergwanderns ein willkommener Rastplatz und Ausgangspunkt für manche schöne Höhenwanderung sein. Möge die Neue Mörsbachhütte den verdienten Besuch und die so rühmliche Sektion Reichenstein in diesem Besuch den besten Dank und die schönste Anerkennung für ihr Werk finden!  
R. H. Sch.

**Verkehr.**

Begünstigungskarten zu unseren Sonderzügen. In allen unseren Sonderzügen werden Beauftragungskarten in unierer Kanzlei abgegeben. Jene Ausweiskarten, welche in den nach Innsbruck abgehenden Zügen auszugeben werden, berechtigen zur Inanspruchnahme der Begünstigungen auf der Lokalbahn Innsbruck - Hall, der Hummerburgbahn, der Innsbrucker Nordkettenbahn (Hafelekarbahn), der Seilseilbahn auf den Patzertobel, der österröichischen Jagalpbahn, der Stubaitalbahn, der Zillertalbahn und der Achenfeldbahn. -- Zu den nach Kärnten abgehenden Sonderzügen bieten die Ausweiskarten Ermäßigungen auf der Kainzbahn, auf den Dampfzügen am Millstättersee, auf den Motorschiffen des Ossiachersees und auf den Kraftwagenlinien Spittal - Gmünd - Pflingebahn, Lienz oder Töls - Heiligenblut - Glednerhaus sowie von Lienz nach Matrei, Virgen, Rams und St. Jakob in Teirraen.

Turistenkarte Kuffstein-Mayrhofer. Für die Verbindung Kuffstein Mayrhofer wurde eine neue Turistenkarte (Kuffstein 4) eingeführt.

Erweiterung des Geltungsbereiches von Turistenkarten. Gelegenlich des Neudruckes nachfolgender Turistenkarten werden Erweiterungen des Geltungsbereiches durchgeführt werden.

Ermäßigte Ausflugsblöds auf der Zillertalbahnen. Mit 20. Juni 1931 wurden auf der Zillertalbahnen ermäßigte Ausflugsblöds eingeführt.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Fahrtschein zum Achensee) and Price (e.g., 8.18).

Der Ausflugsblöds von Mayrhofer enthält an Stelle des Fahrtscheines nach Mayrhofer einen Fahrtschein nach Zell a. Z. und einen zurück.

Reiseführer „Kraftwagenfahrten der österreichischen Postverwaltung“ (Sommerdienst 1931). Der von der österreichischen Postverwaltung alljährlich zur Ausgabe gelangende Reiseführer für sämtliche Postkraftwagenfahrten in Österreich ist erschienen.

Dieser mit Bildern der schönsten Landschaften Österreichs ausgestattete Reiseführer enthält neben den Fahrplänen, den Fahrpreisen und der Postkraftwagenverkehrsordnung auch eine Übersichtskarte über sämtliche Postkraftwagenlinien in Österreich sowie im Anhang einen Hotelführer und Anzeigenteil.

Regelung des Touristenverkehrs an der österreichisch-italienischen Grenze. Zu dieser Angelegenheit hat uns das österreichische Bundeskanzleramt (Auswärtige Angelegenheiten) folgenden Bescheid zukommen lassen:

italienischen Hofe mitteilen zu müssen, daß die diesbezüglich vor einigen Tagen in der Tagespresse erschienenen Mitteilungen leider unzutreffend sind, was auch mittlerweile schon durch eine von hier veranlaßte Verlautbarung in der Tagespresse bekanntgegeben wurde.

Für den Vizekanzler: Dr. Schwagula.

Verschiedenes.

Bezeichnete Arbeitsräume für unsere Lichtbildnergruppe gesucht!

Unsere Lichtbildnergruppe benötigt entsprechende Arbeitsräume, die mindestens einen Flächenraum von 150 m² haben müssen.

Kauf oder Pachtung. Im Lejachtal (Wärnten) ist eine prächtig gelegene kleine Wirtschaft (8 Joch Acker und Wiesen, 11 Joch Wald) mit Gasthauskonzession, Alprecht, Jagd, einiges Vieh sehr billig zu verkaufen oder zu verpachten.

Was einem alles passieren kann. Ein Vorfall, der ein gerichtliches Nachspiel im Gefolge hatte, hat sich im vorjährigen Sommer auf dem Südbahnhof abgespielt.

Mißbrauch von Touristenfahrkarten. Frau Melitta Deitenhosen, Wien, I., Lichtenslgasse 5, wurde wegen mißbräuchlicher Verwendung von Touristenfahrkarten aus der Sektion Austria des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins ausgeschlossen.

Unglücksfälle.

Ein Unfall an der Kockluppente.

Am Sonntag, den 14. Juni, beabsichtigten med. Bruno Streitmann und Franz Graf (beide Austria-Bergsteiger), die Nordkante der Kockluppe zu bezugehen.

Anfall letzten Eagger und Graf den Weg fort, um rasch Hilfe herbeizuholen, während Semrad bei dem Verunglückten auf einem Plätschen zurückblieb.

Montag (15. Juni) um 9 Uhr wurde die Austria-Kanzlei vom Rettungsleiter Nemecsek verständigt, daß aus Glatteboden eine Drahtung eingelangt sei, die den Unfall Streitmanns mitteilte.

In Glatteboden (16. Juni) erwartete uns um 0.20 Uhr bei dem ausnahmsweise haltenden Schnellzug Regierungsverstärkung Streitmann. Unvergütlich wurde der Aufstieg zur Haindlkarhütte angetreten.

Gleichzeitig mit der Wiener Rettungsmannschaft beaamt Toni Weigand (Austria-Bergsteiger) mit Bergführeramparier Loidl (Rettungsstelle Admont), von oben über die Kockluppente abzufahren.

Am 13 Uhr begannen die Abseilmanöver. Abseilt wurde in drei Etappen: 1. von der Unfallstelle bis zum Buch; 2. vom Buch bis zum Beginn des ersten Risses; 3. von dort auf das Köpfl vor Beginn des ersten Querganges.

Unmittelbar vor Beginn als Provinzial ist Sigebolven!

Gegen Sonnenbrand verwenden Sie nur die altbewährte BIBIANA-Sonnenbrandcreme. Die anerkannte Qualität verbürgt Ihnen zuverlässigen Schutz.

Willst Du erfrischt u. münter sein, des Durstes Qual beheben, laun lass Dir Nets (oft kriegt der Schein) nur echte „Clio“ geben!

Verlangen Sie ausdrücklich Clio Original Limonade Tabletten



Der hygienische, aus einer neuartigen Gummischur hergestellte Strumpfgürtel „Valeria“ und Sockenhalter „Totila“ ohne Metallteile.

Spezialist für Berg-, Ski-, Eislauf- und Motorradschuhe

HEINRICH FREUND

Schuhmacher

Wien, XVI.,

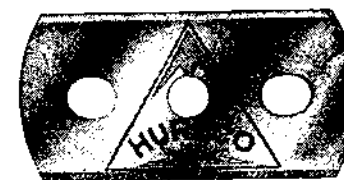
Lerchenfeldergürtel 27

Übernahme sämtlicher Reparaturen

Treffpunkt der Touristen Wein- und Bierhaus „Zum Sandleitentüber!“

Heinrich Freund

Wien, XVI., Brentanoplatz 6



Deutsche Sportler

besitzen nur diese

Qualitätsklinge

Preis 35 Groschen

In den meisten Trafiken erhältlich

Kletter

- Joppe Dolomitsamt . . . . . S 44.— Hose . . . . . S 40.—
Modell Pala . . . . . S 54.— „ . . . . . S 38.—
Schuhe Manchon, Halb . . . . . S 14.— Ganzbesatz . . . S 15.50
Pelmo Fleckerisohle . . . S 18.—

Prospekt über gesamte Bergsportausrüstung gratis

„Zum Herrnhuter“, Wien, I., Neuer Markt 17 / Tel. R-23-3-21

Geh' nicht in die Berge ohne BERNA MILCH. In Tuben à 80 Groschen In Döschen à 30 Groschen



der Rettungsmannschaft, Stadler, kam um 23 Uhr auf der Kampe an. Nach auf verbrachtem Bimal begann am nächsten Tag um 4 Uhr der weitere Aufstieg, der abermals eine 80-m-Abseilfahrt bis zum Einfielgsband erforderte. Vom Band aus erfolgte die Querung zur Quelle der Peternschartenklucht, wo Streitmänn um 10.30 Uhr ankam. Um 11.45 Uhr langte die letzte Partie (Zuska-Stärker) ein. Edleditsch und Klar hatten inzwischen eine Tragbahre heraufgeschafft. Nach kräftiger Durstlöschung bei der Quelle wurde Streitmänn nunmehr mittels Tragbahre über den Peternpfad zur Haindlkarhütte gebracht. In Anbetracht der Latschen und des Gerölls eine ungemein anstrengende Arbeit, die bis 18.30 Uhr dauerte. Von der Haindlkarhütte wurde dann der Berlechte von Trägern nach Glatteboden (20 Uhr) gebracht und von dort aus mit Auto nach Wien.

Benötigt wurden zu dieser Berganna ungefähr 350 m Seil, 70 Karabiner und etwa 80 Haken.

Zu obigem Bericht unserer Rettungsmannschaft füge ich noch hinzu:

Ich habe die Rettungsarbeiten mit eigenen Augen verfolgt und muß allen beteiligten Rettungsmännern mein aufrichtiges, bewundernde Anerkennung und meinen aufrichtigsten Dank aussprechen. Wer die ganz modernen Klettertoren unternimmt, für den gibt es nur zwei: durchkommen oder tödlich verunglücken. Die Möglichkeit, in verletztem Zustand aus einer Wand, wie die der Kofstuppe eine ist, lebend zu Tal gebracht zu werden, ist äußerst gering, hier ist sie dank der Opferwilligkeit und Lichthäufigkeit der Retter zum Ereignis geworden. Diese Berganna stellt wahrscheinlich das bisher schwierigste und gefährlichste Unternehmen im Gaisjau dar.

Außer der Rettungsmannschaft sei aber auch wärmstens gedankt den Herren der Sektion Reichenstein, die sich durch die gebotene Gastfreundschaft auf der Hütte und durch Mithilfe verdient gemacht haben! Herr Semrad blieb beim verletzten Streitmänn, obwohl er selbst nicht wußte, ob und wann die Rettungsmannschaft beide holen werde. Er stieg auch nach geschickter Berganna Streitmänn's, nach drei Bimaks und von Nahrungsmitteln entblößt, mit Loidl über den Peternpfad zur Kofstuppe empor, um Bergschube und Seil der von oben eingestiegenen Retter zu holen und traf sodann mit den übrigen auf der Haindlkarhütte ein. Auch Herr Rubin der Sektion Reichenstein stellte sich in den Dienst der Rettungssache.

Dass Herr Hamburger in altbewährter Weise tatkräftig mitwirkte, ist bereits oben erwähnt worden und möge er hier nochmals herzlich bedankt sein.

In den zwei Fällen Dach-Nordwand-Versuch und Kofstuppenante, ist es unter außerordentlichen Schwierigkeiten und ohne Verlust an Rettungsmannschaft gelungen, Bergsteiger aus den Wänden zu retten. Wird dies bei dem Andrang zu den modernen Toren immer gelingen? Ich fürchte, nein! Rettungsmänn werden ihre Selbstlosigkeit, ihre Aufopferung mit dem Tode bezahlen müssen! Möge daher zur Vermeidung solcher Tragödien jeder moderne Kletterer sich von vornherein mit dem Gedanken befreunden, daß er bei einem ihm aufliegenden Unfall gerettet werden kann, aber nicht muß! Pichl.

Ein Unfall in der Kofstuppen-Nordwand. Sonnabend, den 4. Juli, stiegen zwei Alpenjäger aus Steyr, Panhuber und Groß, in die Wand ein. Unweit des Ausfluges verletzte sich Groß am Bein, so daß die beiden himakieren mußten. Durch Hilferufe und Lichtsignale aufmerksam gemacht, rückte am 5. Juli die Abmonter Rettungsmannschaft und u. a. auch zahlreiche Mitglieder der Austria-

Bergsteiger zur Hilfe aus, konnten aber wegen des sehr schlechten Wetters die Berganna nicht durchführen. Montag, den 6. Juli, wurden mittlerweile waren noch Rettungsmänn der Austria-Bergsteiger und der Reichenstein-Jungmannschaft nach Glatteboden gefahren, die beiden Bergsteiger aus ihrer bösen Lage glücklich befreiten.

**Ausrüstung und Verpflegung.**

Sommerliste des Sporthauses Mizzi Kauer-Kauba. Eine Preisliste dieses führenden Ausrüstungsgeschäftes ist jedesmal eine künstlerische Aberration. Auch die neue Sommerliste, die an Kauflustige auf Verlangen kostenfrei zugesendet wird, enthält außer der überaus reichhaltigen Auswahl aller möglichen Ausrüstungsgegenstände auch künstlerischen Bildschmuck. Das farbenprächtige Umschlagbild vom Maler Otto Brandhuber stellt die Hüttenleute bei der Hans-Wödl-Hütte in den Niederen Tauern dar. Die Preisliste liegt auch in unserer Kanzlei zur Einsicht auf.

Neuzeitliche Kraftnahrung. Nach anstrengenden Hochturen und Bergfahrten tritt oft ein Gefühl von Abspannung und Mattigkeit auf, das in erster Linie durch die besondere Anspannung der Muskeln und des damit verbundenen Mehrverbrauches an Eiweißstoffen usw. hervorgerufen wird. Es ist daher von besonderem Vorteil, unmittelbar nach solchen anstrengenden Märschen, Kletterfahrten usw. nur solche Nahrungsmittel zu verwenden, die dem Körper rasch die nötigen Mengen an lebenswichtigen Aufbaustoffen wieder zuführen.

Solche hochwertige Erzeugnisse sind die Stammschen Kraftnahrungsmittel, und zwar handelt es sich um eine große Anzahl kochfertiger Kraftsuppen- und -Soßen, die auf Grundlage von bester Edelnährhefe hergestellt werden. Es ist bekannt, daß sich die Nährhefe durch einen hohen Gehalt an Eiweiß und ganz besonders durch die äußerst günstige Zusammensetzung stickstoffreicher Extraktstoffe auszeichnet, die bis zu 90% aus vollkommen verdaulichem Eiweiß bestehen. Das Hefe-eiweiß enthält ferner ganz beträchtliche Mengen von Lezithin und Nährsalzen. Besonders Verbindungen der Phosphorsäure sind in der Nährhefe bis zu 8% enthalten. Mittelfestes Ochsenfleisch enthält 137 Kalorien auf das Gramm, Nährhefe 452 Kalorien auf das Gramm. Der Nährwert der Nährhefe verhält sich demnach zu jenem des Fleisches wie 1 kg Nährhefe zu 33 kg Fleisch.

Dieser hochwertige Stoff bildet nun die Grundlage der Stammschen Kraftnahrungsmittel. Der hohe Nährwert, der gute Geschmack, die große Bekömmlichkeit und die rasche Herstellung der kochfertigen Stammschen Kraftnahrungsmittel machen sie zu einem unentbehrlichen Ausrüstungsstück für den Bergsteiger, der damit rechnen muß, dem Körper die verbrauchten Stoffe rasch zu ersetzen.

Krafts Knädele. Dieser stellt ein nach besonderem Verfahren hergestelltes Brot her, in dem die Kleie vollständig vorhanden, aber in einem aufgelösten, leicht quellbaren Zustand ist. Es enthält nach Prof Dr. Franz Groebels nur 3 bis 6 v. H. Wasser, in der Trodensubstanz 116 v. H. Eiweiß und 70 v. H. Kohlehydrat. Eiweißreicher, aber kohlehydratärmer als das Roggenvollkornbrot, fördert es infolge seiner Trockenheit die Kauarbeit, reinigt die Zähne und regt die Speichelabsonderung stark an. Es stellt ein besser ausmuhbares Vollkornbrot dar, besitzt einen hohen Sättigungswert und -- was für den Bergsteiger wichtig ist -- ein geringes Gewicht. Die Alleinvertretung für Österreich führt Dr. Otto Polacek-Krejin, Wien, 3., Reisererstraße 35. U-18-4-45.

Was ist Bovril? Bovril ist die Rindkraftbrühe von größtem Nährwert. Bovril ist das garantierte Erzeugnis aus prima Ochsenfleisch und das beste konzentrierte Rindfleischpräparat, das bisher von der Wissenschaft erforscht wurde. Es ist nicht nur ein Fleischextrakt, sondern auch eine wissenschaftliche Zusammensetzung der anregenden Fleischbestandteile mit den wesentlichen nährhaften Elementen, welche letztere dem gewöhnlichen Fleischextrakt fast gänzlich fehlen.

Unkränzlich für Kranke bestimmt, hat sich Bovril von derart allgemeiner Nützlichkeit erwiesen, daß es jetzt ein Bestandteil der täglichen Diät des Sportlers, Touristen, Bergsteigers, Weekenders und auch der Hausfrau geworden ist. Neuerliche Untersuchungen haben ergeben, daß das Fleisch-Protein, das Bovril in konzentrierter, leicht verdaulicher Form enthält, ungewöhnliche Kräfte zu anregender, zellulärer Tätigkeit entwickelt und auf diese Weise den unbestimmbaren, unsichtbaren Stoff „pep“ genannt, hervorbringt, der Energie, Lebenskraft und Leistungsfähigkeit gleichzeitig aufrechterhält.

Die Lippenalfescherbrandsalbe. Meine Notizen über eine Lippenalfescherbrandsalbe in Nr. 4 und 7 der „Mitteilungen“ des D. u. S. U. B. und im „Winter“ haben mir eine solche Flut von Dankesbriefen von gänzlich unbekannter Seite aus Österreich, Deutschland und der Schweiz eingetragen, daß dieses qualende Leiden der Skifahrer und Bergsteiger wohl als überwunden angesehen werden kann. Mehrfach wird betont, daß begeisterte Touristen, die wegen dieser schweren Beeinträchtigung Schneeturen überhaupt aufgegeben hatten, diese wieder aufgenommen haben und ganz frei von ihren alten Beschwerden geblieben sind. Da ich nun all den Bitten, Tuben der Salbe zuzustellen, nicht entsprechen konnte, habe ich in der Münchner med. Wochenschrift 1931, Nr. 20, meine Erfahrungen bekanntgegeben und mitgeteilt, daß die Henselwerte in Cannstatt die Herstellung der Salbe unter meiner Kontrolle vornehmen und sie in kleinen Tuben zu 10 g, die keinen Rucklad belasten, fertig in den Handel bringen. Gebrauchsanweisung liegt bei, und der sparsame Verbrauch erlaubt lange mit diesem Quantum auszukommen. Ich hoffe, damit allen Hochtouristen den Dienst geleistet zu haben, daß sie bei richtiger Anwendung dieser Salbe von allen schmerzhaften Störungen dieser Art frei bleiben -- so zuverlässig ist ihre Wirkung. Ich weiß von keinem Fall, wo sie verlagert hätte. Sie ist gegen vielerlei Hautinfektionen sehr nützlich. Prof. Dr. med. Knopp, Tübingen.

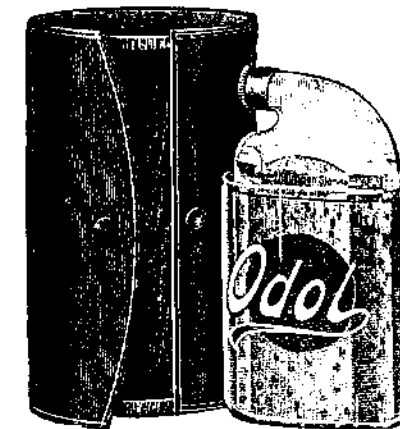
Aus Mitalliederkreisen hören wir immer wieder, daß sich „Berna“ Milch und „Berna“ Käse als Touristenproviant besonders gut bewähren.

**Bücherei.**

Fortsetzung des Verzeichnisses der neu in die Bücherei eingestellten Bücher.

Rossegger Peter, Der Höllbart und andere Geschichten aus der Vorzeit.	2183	8°
--- Sonderlinge.	2184	8°
--- Das Buch der Novellen. 2. Band.	2185	8°
--- Erbslegen.	2186	8°
--- Geschichten aus Steiermark.	2187	8°
--- Fremde Straßen.	2188	8°
--- Das Sünderglöckel.	2189	8°
--- Weltgeist.	2190	8°
--- Höhenfeuer.	2191	8°
--- Die Förstertuben.	2192	8°
--- Das Buch der Novellen. 3. Teil.	2193	8°
--- Heimgärtner's Tagebuch.	2194	8°
--- Mein Himmelreich.	2195	8°
--- Die beiden Hünse.	2196	8°

**Das Odol-Reise-Etui**



Unentbehrlich für die Reise, sehr elegant, aus starkem Rindsleder, enthält ein flaches Odol-Mundspülglas mit Korkschutzeinlage zur Aufnahme einer großen Flasche Odol.

Hersteller: ODOL COMP. A.-G., WIEN, VI.

Rossegger Peter, Gute Kameraden.	2197	8°
--- Das Buch von den Kleinen.	2198	8°
--- J. N. J. Frohe Botschaft eines armen Sünders.	2199	8°
--- Mein Weltleben.	2200	8°
Fischer Hans, Salzkammergut und Dachstein. München 1930.	2202	8°
Hacquet Basazar, Leben und Werte. München 1930.	2203	8°
Dahinden Josef, Die Skifschwünge und ihre Gymnastik, ein Abfahrtsbuch. 1930.	2204	8°
Anisimow, Vom Kasbek zum Elbrus. (Russisch.) Moskau 1928.	2205	8°
Gruber Heinrich, Suedgymnastik des Skiläufers. 2. Auflage. Stuttgart 1928.	2206	8°
Angermayer Erwin, Die Eisriesenwelt im Tennengebirge bei Werfen. Wien 1928.	2207	8°
Riener Julius, Blick in die Tiefe. Berlin 1930.	2208	8°
Hanaukel und Gallian, Das Seckarhaus des Zweiges Austria des D. u. S. U. B. in den Rabstädter Tauern und sein Skigebiet. Skifahrten rund um das Seckarhaus.	2209	8°
Rothe Rudolf, Die Große Welt im Schnee. München 1930.	2210	8°
Luther Carl, Der deutsche Skiläufer. Ein Querschnitt. München 1930.	2211	8°
Bauer Paul, Im Kampf um den Himalaja. Der erste deutsche Angriff auf den Kangchendzönga 1929. München 1931.	2212	8°
Fischer Hans, Der Bergspiegel. München 1930.	2213	8°

**SPORTHAUS ERNST DÖRFLER, WIEN**

Gegründet 1867 VI., Gumpendorferstraße 51 Fernruf B-26-4-54

**Hochtouren-Ausrüstung und -Bekleidung**

Seile, Zelte, Eispickel, Steigeisen, Orig. Sextener Kletterschuhe Bitte neue Sommerliste zu verlangen

**STAMM's kochfertige Kraftsuppen und -Soßen**

von höchstem Nährwert und feinstem Geschmack! 15 Minuten Kochdauer! Unentbehrlich für Sport, Weekend und Heim! 12 verschiedene Kraftsuppen! 5 verschiedene Kraftsoßen! In Lebensmittelgeschäften! Josef A. Stamm & Co. Wien, XVI., Haberg. 46 Päckchen (3)Teller) S - 30 | Päckchen 1/2 Lt. S - 40 u. - 60 | Probepostbestellungen von S 1.50 aufwärts franko per Nachnahme oder Vorauszahlung.



**DREIKA KÜMMEL-KÄSE**

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung. GENERALDEPOT: HUGO KOLLMER, WIEN IV.

**Wir tauschen,  
kaufen u. verkaufen  
Auch gebrauchte  
Apparate und Zubehör**

**Photohaus Schaller 14**  
Christoph Nfig. Julia Kupper, geb. Schaller  
Gegr. 1889 I., Getreidemarkt



**Merktafel.**

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) jeden Donnerstag, mit Ausnahme der Feiertage.  
Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.  
Mitgliederaufnahme an jedem Vereinsabend durch den Säckelwart Herrn Heger.  
Mitgliedsbeitrag pro Vierteljahr S 4.—, wenn die Einzahlung im ersten Monat des Vierteljahres stattfindet. Erfolgt sie aber erst im zweiten oder dritten Monat, so erhöht sich der Betrag auf S 4.50, bzw. S 5.—.

Bis zu der hoffentlich in Bälde zu erwartenden Eröffnung neuer Arbeitsräume finden die üblichen Vereinsabende an jedem Donnerstag im Sprech- oder Lesezimmer der Austria statt. Die Leitung der Lichtbildnergruppe hat beschlossen, für die Zeit, in der den Mitgliedern Arbeitsräume nicht zur Verfügung stehen, von der Einhebung der Mitgliedsbeiträge über Verlangen abzusehen.

**Zur allgemeinen Beachtung.**

Die bei der Durchführung unserer zwei öffentlichen Ausstellungen gemachten Erfahrungen haben es als notwendig erscheinen lassen, neue Ausstellungsbestimmungen auszuarbeiten, die in den wesentlichsten Punkten den bei den anderen Vereinen und Verbänden in Gebrauch stehenden Bestimmungen gleich gehalten sind. Es wird eruchtet, sich die vorliegende Nummer der „Austria-Nachrichten“ sorgfältig aufzubewahren, da im Falle künftiger Ausstellungen nur mehr auf diese Verlautbarung Bezug genommen wird.

**Ausstellungsbestimmungen.**

1. An der Ausstellung können sich nur solche Lichtbildner beteiligen, die Mitglieder der Lichtbildnergruppe des D. u. S. A. B. sind und den laufenden Mitgliedsbeitrag bezahlt haben.
2. Zulässig sind Bilder jeden Formats und jeden Druckverfahrens, doch müssen die Bilder in allen Teilen vom Einsender selbst hergestellt sein. Die Einsendung gilt als diesbezügliche Erklärung.
3. Für die Ausstellung werden nur technisch einwandfreie Bilder, die eine künstlerische Auffassung zeigen und entsprechend aufgemacht sind, angenommen.

**Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.**

**TIZIAN 1500**  
FABRIK Lainer & Hrdlička, WIEN  
**27° SCHEINER**  
Die Platte ist orthochromatisch und wird auch lichtlos hergestellt. Sie ist 3 mal so empfindlich wie Platten mit 17 bis 18° Scheiner. Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz besondere Vorteile bei Landschafts-, Sport-, Heim-, Nacht- u. Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Belichtungsspielraum.

**VINDOGAS**  
Gaslichtpapier  
in 3 Gradationen (20 Nr.) gibt von jedem Amateurnegativ ein brillantes Bild.  
**LAINER & HRDLIČKA**  
Fabrik photographischer Platten, Papiere und Chemikalien  
Wien, XVI.,  
Lerchenfeldergürtel 9—11.

**Orthoton**  
LÄBENPENDUCH-LICHTHOFFREIE PLATTE (17 bis 18° SCHEINER)  
Für Landschaften die ausgezeichnete Lichtthoffreie Platte!

1. Für die Aufmachung gelten folgende Bestimmungen:
  - a) Zulässig sind nur die in dem aufliegenden Musterheft enthaltenen Kartons, andere nur mit Einverständnis des Ausstellungsausschusses.
  - b) Als Kartonsformat sind folgende Größen zu verwenden: Für das Hochformat bei einer Bildgröße von etwa

18 : 21 cm beiläufig	30 : 40 cm
24 : 30 "	40 : 50 "
30 : 40 "	50 : 70 "
18 : 24 cm beiläufig	36 : 38 cm
24 : 30 "	46 : 48 "
30 : 40 "	56 : 58 "

Für das Querformat bei einer Bildgröße von etwa

Zur Hochformat sollen Querbilder nur in Ausnahmefällen aufgezogen werden.

**COLOR-BRAUNPLATTE 23° Sch.**  
und  
**COLOR-SUPRA-FILME 23° Sch.**  
sind unentbehrlich für Bergsteiger. — Veredeln Sie Ihre Kunstlichtdrucke und Vergrößerungen mit  
**HALIE**

Verlangen Sie Auskunft und Prospekte durch Ihren Händler. Ersatz für diese Marken gibt es nicht, daher ausdrücklich zu verlangen



Beste und älteste Bezugsquelle für  
**Photo-Apparate und Utensilien**  
Wien, VI., Mariahilferstr. 89  
Telephon B-28-3-66  
Liste O gratis.

**Haben Sie Negative von wirklichem künstlerischem Wert?**

Dann nehmen Sie zum Kopieren das

**Schichtlose Höfinghoff-Gravure-Papier!**

Vertreter und Lager:  
**PHOTOVERTRIEB LEIPERT, WIEN, VI.**  
Gumpendorferstr. 22

Sie werden von der Schönheit des Positivs begeistert sein! Für Höfinghoff, bei dem das Bild wie bei einer Original-Radierung direkt auf dem Papier sitzt, gibt es trotz aller Nachahmungen **keinen Ersatz.**

- c) Der Vorstoß kann einfach oder doppelt sein. Seine Breite soll bei einer Bildgröße von etwa
 

18 : 21 cm beiläufig bis 2 mm	
24 : 30 "	3,5 "
30 : 40 "	5 "

betragen. Selbstverständlich sind die unter Punkt 1b, c) angeführten Maße nur als ungefähre anzusehen und bei kleineren Bildern entsprechend herabzusetzen.

- d) Die Bilder müssen wohl unter Glas sein, jedoch nur schwarz eingebörtelt. Bilder in Rahmen sind unzulässig.
- e) Die Aufhängenvorrichtung (Ring usw.) muß etwas über den oberen Rand des Kartons ragen.

5. Auf der Rückseite des Kartons ist der beim Säckelwart erhältliche Zettel, welcher dem Vordruck entsprechend, genau auszufüllen ist, aufzuleben. Bilder ohne den vorerwähnten Zettel werden ausnahmslos zurückgewiesen.

6. Bilder, die schon auf einer unserer eigenen Ausstellungen waren, sind unzulässig. Dagegen können Bilder, die auf einem unserer Wettbewerbe waren, zur Ausstellung eingekendet werden.

7. Der jeweilige Einsendetermin ist unbedingt einzuhalten.

8. Die Ausstellungsleitung ist berechtigt, Bilder reproduzieren zu lassen, falls der Einsender bei der Einsendung keinen ausdrücklichen Widerspruch erhebt. Der Eigentümer hat keinen Anspruch auf eine diesbezügliche Entschädigung. Die zur Reproduktion bestimmten Bilder können erst nach erfolgter Reproduktion abgeholt werden.

9. Über die Zulassung der Bilder zur Ausstellung entscheidet ein von der Leitung der Lichtbildnergruppe ernanntes Preisgericht von mindestens drei Personen. Deren Entscheidung ist bindend und unanfechtbar und können die Preisrichter Bilder ohne Angabe von Gründen zurückweisen.

10. Die Bilder werden mit größter Sorgfalt behandelt, doch übernimmt die Ausstellungsleitung keinerlei Verantwortung für Beschädigung oder Verlust.

11. Jeder Aussteller erhält kostenlos einen Katalog.

12. In etwaigen Streitfällen entscheidet die Ausstellungsleitung und ist deren Entscheidung allein gültig und unanfechtbar.

13. Mit Einreichung der Bilder erklärt sich der Einsender mit den vorliegenden Bestimmungen einverstanden.

14. Für Sonderausstellungen können Abänderungen einzelner Punkte dieser Ausstellungsbestimmungen fallweise getroffen werden.

**Schrifttum und Kunst.**

Eiger, Mönch und Jungfrau. Als alpiner Lichtbildner befaßt man sich weit eingehender mit den erschauten Landschaftsbildern als der einfache Wanderer und Bergsteiger, da man — ernstes künstlerisches Streben vorausgesetzt — bemüht ist, die Eigenart einer Landschaft, so gut als es eben die photographische Wiedergabe vermag, im Lichtbild festzuhalten. Soll dies halbwegs gelingen, setzt es ein liebevolles Versenken und ein eingehendes Studium voraus, so

daß sich dem Lichtbildner der Gesamteindruck einer Gebirgsgruppe besser und dauernder einprägt als dem flüchtigen Beschauer. So kommt es, daß mir einzelne Gegenden unvergesslich geblieben sind. Eine der schönsten Gebirgsgruppen, die ich je gesehen habe, ist das Dreieckstirn des Berner Oberlandes: Eiger, Mönch und Jungfrau. Es ist ein hohes Verdienst des alpinen Verlegers Gustav Schmidt, Wien, G. Neffeugasse 5/II, daß er in seine prächtige, mit seinem Kunstsinne zusammengestellte Sammlung „Alpiner Wanderschmuck“ als neues Kunstblatt dieses vielleicht stolze Schatzstück der Schweizer Alpen, von W. Ehamm meisterlich auf die Leinwand gezaubert, in einer geradezu jabelhaft gelungenen Wiedergabe der Züricher Kunstanstalt Gebr. S. e. h. l. i. aufgenommen hat. Dieses außergewöhnlich schöne, in der ausnehmenden Größe 85 : 60 cm hergestellte Blatt bringt die Größenverhältnisse der gigantischen Berge sehr gut und doch zart und düstig zur Darstellung, so daß man bei der Betrachtung die Empfindung hat, sie wahrhaftig vor sich zu sehen. Es ist eben

**Ins Gebirge, an die See — Kamera mitnehmen!**

Wir führen Photo- und Kino-Apparate aller Marken und in jeder Preislage. Photoapparate von S 18.—, Pathé-Kinokameras von S 35.— aufwärts. Verlangen Sie unseren Hauptkatalog 1931!

**Herlango**

Zentrale: Wien, III., Rennweg 52;  
Filialen: I., Graben II; III., Hauptstraße 88; IV., Hauptstraße 20; VI., Mariahilferstraße 51; IX., Alserstraße 20. — GRAZ: Herengasse 13.  
LINZ: Landstraße 9. — INNSBRUCK: Maria-Theresien-Straße 10.



Nicht nur Pickel und Seil, sowie ein gut gepackter Rucksack gehören zum Wandern und Klettern in Sonne und Licht, sondern auch eine Dose oder eine Tube PFEILRING-LANOLIN-CREME. Dann kann man ohne Angst vor Sonnenbrand stundenlang köstliche Gipfelrast genießen und wird so schön braun

sondern auch

**PFEILRING LANOLIN-CREME**

das Wert eines Künstlers, der die Berge so sieht wie wir, die gewohnt sind, sie mit liebendem Blick zu umfassen. Und darin liegt der besondere Wert dieses wundervollen Bildes, daß besonders in unserem Kreis Anklang finden wird, da ja alljährlich eine stattliche Schar an unserer Schweizerreise teilnimmt und Interlaken sowie das herrliche Berner Oberland besucht. Wer jemals diese unvergleichliche Landschaft geschaut, wird wohl auch den Wunsch hegen, sich diesen unaussprechlichen Eindruck in einer guten Darstellung für sein Heim zu sichern. Diejem Wunsche kommt das *Thamische* Werk in der Sammlung „Alpiner Wandersmud“ in geradezu hervorragender Weise entgegen, um so mehr, als der Preis von 8.15. in Anbetracht des Gebotenen als wirklich mäßig bezeichnet werden kann. Vor Jahren hatte ich das Glück, an einem strahlenden Sommertag *Eiger, Mönch und Jungfrau*, diesen Inbegriff alpiner Majestät, von einer Alm oberhalb der Kleinen Scheidegga bewundern zu dürfen. Ein paar weitergebräunte Almbüffeln und einige windzerzauste Baumröden auf der fastigen Matte bildeten den wirkungsvollen Vordergrund zu den eisgepanzerten Bergriesen. So ähnlich hat sie auch *Tham* gesehen. Sein Bild hat mir jene goldene Sonnenstunde für immer in meine bescheidene Arbeitsstube gezaubert. Dafür sei der Künstler und der Alpine Verlag Gustav Schmidt, der uns sein Werk zugänglich gemacht hat, herzlichst bedankt.  
R. Sandtner.

**Austria-Hotelbuch 1931.** Von diesem allseits als besonders brauchbar bekannten und gewissenhaft zusammengestellten Führer durch die Hotels, Gasthöfe, Kuranstalten und Sanatorien Österreichs ist der 6. Jahrgang im Verlag des Österreichischen Verkehrsvereins erschienen. Dieser Hotelführer gibt nicht bloß verlässliche Auskünfte über Preise und Einrichtungen der österreichischen Fremdenbetriebe, sondern ist auch ein Nachschlagewerk für den gesamten Reise- und Heilbäderverkehr Österreichs. Zahlreiche Bilder (einige davon auch in Dreifarben) beleben den fertigen Teil und zeigen die Naturschönheiten Österreichs. Zwei sauber gearbeitete Übersichtskarten, welche dem Werke beigegeben sind, erhöhen noch den Wert des Buches. Das Austria-Hotelbuch ist zum Preise von 8.3.— sowohl durch das Österreichische Verkehrsverein als auch durch jede Buchhandlung zu beziehen.

**Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder 1931/32.** Gut Ding braucht Weile. Wenn je, so hat sich das Sprichwort beim diesjährigen Taschenbuch bewährt. Es hat auf sich warten lassen, aber dafür ist ein Werk zustande gekommen, das für jedes Alpenvereinsmitglied ein zuverlässiger Ratgeber für alle „alpinen Lebenslagen“ ist. Auf den ersten Blick überragt der Umfang (572 Seiten) und die Fülle des Gebotenen (fünf reichhaltige Teile). Bei näherer Durchsicht bewährt sich die praktische Anlage. Es ist geradezu erstaunlich, an was alles bei der Abfassung des Inhalts gedacht wurde! Der erste Teil umfaßt das Wissenswerte über den Alpenverein, seine Veröffentlichungen, das Alpine Museum, die Alpenvereinsbücherei sowie die Sondergruppen und Schöpfungen des Alpenvereins (Bergführer-, Rettungsweesen und Alpine Unfallversicherung). Auch die zahlreichen Fahrbegünstigungen sind neben den Pappvorschriften und Schutzhüttenbestimmungen in diesem Teil enthalten. Der zweite Teil ist den Alpenvereinsbüchereien in Wort und Bild gewidmet. Wenn sich das Bild von der Wirklichkeit auch manchenmal bisweilen allzuweit entfernt, so ist der beigegebene Text um so zuverlässiger. Ein Behelf von besonderem Wert ist das im dritten Teil enthaltene Gebirgsgruppen- und Schutzhüttenverzeichnis, in das alle verfügbaren Unterkünfte (nicht nur die Alpenvereinsbüchereien) aufgenommen wurden. Ein alphabetisches Schutzhüttenregister mit der Nummer der Gebirgsgruppe, in der die Hütte gelegen ist, unterrichtet rasch über den Standort und den Besitzer aller alpinen Unterkünfte, während die ausführlichen Angaben bei den einzelnen Berggruppen die Zusammenstellung von Urlaubsfahrten wesentlich erleichtern.



An einer solchen Zeitschrift werden Sie und Ihre Angehörigen Ihre helle Freude haben. Die Bezugsgebühren sind sehr mäßig, sie fallen kaum ins Gewicht. Probeheft kostenfrei vom Eckart-Verlag Adolf Luser, Wien V/55

Auch der „alpenländische Gaststättenführer“ (Teil IV) kann mit Vorteil diesem Zwecke dienstbar gemacht werden. Als fünften Teil schließlich enthält das Taschenbuch einen kurzgefaßten Führer für Alpenvereinsmitglieder in der Schweiz, was sicher von vielen dankbar begrüßt werden wird. Der Schriftleiter Dr. W. Schmidt-Wellenburg und der Alpine Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, haben eine Ansumme von Arbeit geleistet, um ein so reichhaltiges und vor allem praktisches Werk zu schaffen, das im wahrsten Sinne des Wortes das ist, was es sein will: ein Taschenbuch, das die Alpenvereinsmitglieder von allem, was sie wissen sollen oder wollen, unterrichtet. Der billige Preis 8.1.10, Bezug durch die Kanzlei — ermöglicht es jedem, sich diesen wertvollen Behelf anzuschaffen, was mit gutem Gewissen wärmstens empfohlen werden kann.  
R. S.—r.

**Alpines Handbuch.** Der zweite Band dieses vom Alpenverein herausgegebenen Werkes über das Bergsteigen und alles, was damit zusammenhängt, ist bereits erschienen. Eine entsprechende Würdigung muß jedoch aus Raumangel der nächsten Folge vorbehalten bleiben.

**Der hygienische Strumpfgürtel „Valeria“**, welcher sich durch seine Vorzüge rasch beliebt gemacht hat, wird von ärztlichen Kapazitäten — welche den Gürtel ausprobiert haben — allen empfohlen, namentlich sogar für Magen- und Darmleidende. — Derselben Vorzug wie der Strumpfgürtel „Valeria“ weist auch Sockenhalter „Totila“ auf. Näheres siehe Inserat.

**Die beliebte Preisentabakorte „Caballero“** wird von der Entniskationsanstalt August Hall neuartig behandelt, in einer 50g-Packung (an Stelle der bisherigen zu 10g) vom 8. Juni 1. K. an zum Preise von 8.1.60 in den Verkehr gebracht. Dieses neue Fabrikat unterscheidet sich von der früheren entniskations-Anstalt August Hall in der Farbe und hervorragendes Aroma, sondern auch durch eine schmale, neue Verpackung. Für diese gelangen Aluminiumfolien zur Verwendung, welche die richtige Feuchthalung des Tabaks sichern und daher für entniskations Fabrikate besonders vorteilhaft sind. Ohne Zweifel wird diese neue Sorte der Entniskations-Anstalt August Hall in der Schweiz infolge ihres Wohlgeschmacks großen Anklang finden, in diesen Kreisen sind in alle Fälle Fabrikate wegen ihres geringen Nikotinsgehaltes, der sportliche Leistungen in keiner Weise beeinträchtigt, mit Recht sehr beliebt.

**Zurück zu den Schutzhütten mit Scherzreizen Füßen!** Hartnäckige Fußschmerzen können Ihre Lebensfreude! Gibt es ein besseres Mittel, empfindlichste Körperstellen zu lagern, als Luftkissen? Nein! Daher ist die weltbewährte pneumatische Schutzhütte *Knoerr'sche*, Mod. 1930, das Ideal gegen hartnäckigste Fußschmerzen, vor allem weil: 1. weich, 2. elastisch, 3. regulierbar, 4. haltbar, 5. leicht und unanfällig, 6. in jeden Schuh passend. Gegen Krampfadern und unruhige Beine nur die gummilosen Strümpfe *Formetta!* — Warum? Weil 1. hygienisch, 2. luftdurchlässig, 3. formhaltend, 4. unter feinsten Strümpfen völlig unsichtbar, 5. waschbar, 6. dauerhaft, 7. kostlose Veratung, 8. Prospekt und Maßbänder nur im Spezialhaus *Harber*, Wien, 1., Teinfaltstraße — nur Nr. 3. (Mitglieder 10% Vorzugsrabatt.)

**Zuschung bringt Entlastung!** Man verlange ausdrücklich „Glio“, nämlich die echten „Glio“-Original-Edelsteinabtblerten. In der Bezeichnung der Bezeichnung „Glio“ liegt die Gewähr für den Erhalt eines köstlichen Extraktpräparates, dessen ausgezeichnete Beschaffenheit auch von Ärzten rühmend hervorgehoben wird.

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
Fernruf B-26-4-85 • Postpl.-K. 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr.  
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

## Ein Patrouillengang in den Felsen der Karnischen Alpen.

Von Gen.-Bez.-Inspektor Hans Lukas, ehem. Oberjäger im Steirischen freiwilligen Schützenbataillon.

Mächtige Felsen bis zu 2500 m Höhe bilden den Grenzwall des Lesachtals gegen Italien. Auf ragenden Spitzen, sanft eingeschnittenen Jochen, an tiefen Schründen und ganz schmalen Graten verläuft die österreichische Linie in den Karnischen Alpen.

Vom Hochweißstein (Monte Peralba) bis zur Steinwand herüber stehen hier im Sommer 1917 steirische freiwillige Schützen. Wenn auch Unternehmungen größeren Stils durch die Eigenart des Geländes ausgeschlossen sind, so ziehen doch kleinere Patrouillen aus, klimmen in den tiefen, wilden Fleonsgraben oberwandern über die weiten Almweiden des Valle visdende gegen den Feind.

So wird der Begner ständig beunruhigt, so bringt frische Unternehmungslust Leben in diesen abgeschiedenen Felsenwinkel.

Die 2. Komp. des Steir. freiw. Schützenbataillons steht auf der Schönleitenschneid (2300 m), dem Edigon (2500 m) und auf der Steinwand (2800 m).

Gleichgerichtet zu ihrem Abschnitte verläuft der zerklüftete Monte Avanza. Dort oben stehen die Italiener.

Zwischen diesen mächtigen Felsenmauern zieht tief unten das schmale Fleonsstal. Wo der Monte Avanza im Osten jäh abfällt, haben die Italiener die Fleonsstallperre ausgebaut. Kaum sind mit freiem Auge die Gegner dort unten zu erblicken.

In diesem von ragenden Wänden eingeschlossenen unwirtlichen Graben ziehen Patrouillen von der 1. Komp. vom Mitterjoch, aber auch solche von der Schönleitenschneid selbst.

Ich selbst stieg zweimal dorthin ab. Einer dieser Patrouillengänge sei im folgenden nach der noch frischen Erinnerung geschildert:

September 1917.

Vor kurzem bin ich vom Heimaturlaub eingetroffen und versehe meinen Dienst im Reservelager Schönleiten. Der Krieg selbst ist hier wenig zu spüren. Wir können das Gewehr hier ruhig zur Seite legen. Oben stehen ja ein Zug und die Feldwache Edigon und Steinwand. Dafür blüht harte Arbeit. Jedes Stück Holz, jeder Saft, jeder kleinste Gegenstand muß mühsam hinaufgeschleppt werden, um die Kameraden droben zu versorgen. Alle Hände regen sich, um Wege zu bauen und den schwierigen Nachschub zu beorgen. Geschützt durch die Felsenkette Raudenspitze-Steinwand, ist das Lager Enderberghütte, die Reserve „Hori“, von der geeigneten Artillerie nicht zu erreichen. Nur hier und da schlägt eine der Gratzstellung zugedachte, aber zu hoch gehende Granate drüben an der nahen Waldgrenze ein. Am Mitter- und Mladnerjoch ist es wohl anders, besonders aber am Ciadensis bedeutet ein fürwähliges Hinausschauen über das Schuttschild den sicheren Tod.

Eines Tages erhalte ich in diesem Lager den Befehl eine Patrouille gegen die Fleonsstallperre zu führen. Ich soll dort unten beobachten und — wie der Oberleutnant sagt — einen „Wirbel“ machen.

Schon im Laufe des Nachmittags heißt es aufbrechen. Noch ist ja der Weg zum Ausgangspunkte der Unternehmung, auf die Schönleitenschneid, zurückzulegen.

Mein wandere ich durch die steile Fochrinne nach aufwärts. Das dauert schon seine 2 Stunden.

Oben in der Stellung beim 1. Zug suche ich nach den Leuten der Patrouille. Der Reihe nach melden sie sich freiwillig. Es sind lauter stramme, kampfesüchtige Schützen, alte Patrouilleure und gute Kletterer. Wie immer acht auch diesmal der schneidige Geirrite Zerobin, einer der Besten von uns, mit.

Wir sehen uns zunächst noch bei Tageslicht unseren Weg an. Bei dem Anblick des dräuenden Felschusses, der im Abstieg zu überwinden sein wird, gruselt es einem ein wenig. Aber es ist heute Mondnacht, der Himmel ist klar — und da wird es schon gehen.

Mit großer Sorgfalt gehen wir an unsere Ausrüstung, gilt es doch, den gewaltigen Höhenunterschied von rund 800 m und ein unwirtliches Gelände zu überwinden.

Jeder nimmt 60 Patronen mit. Jeder trägt außerdem eine Gewehr- und eine Handgranate und etwas Proviant im Rucksack. Viel Auswahl im Essen gibt es ja nicht. Schuhe und Wadelschlaufen müssen gut sitzen, denn wir haben ja eine Kletterei vor uns. Auf die Feldstärke mit Rum vergessen wir nicht.

Zerobin wird die Gewehrgranaten schießen. Er hat außerdem im Rucksack ein Seil.

Mit dem Zugsführer Seidl, dem Stellvertreter des Kommandanten des Stellungszuges, vereinbare ich, daß er mich mit seinen 30 Gewehren durch Feuer unterstützen soll.

So ziehen wir bald nach dem Aufgehen des Mondes nach kurzem Abschied los und stehen nun auf schwindelndem Grat, dem Reiche des Edelweiss; vor uns liegt die dräuende Tiefe.

Zerobin führt uns. Vorsichtia Klettern und rutschen wir hinab. Oft steht einer mit den Füßen auf den Schultern des anderen. Zwischenpausen werden eingeschaltet; auf schmalen Felsbändern und in scharf kantigen Nischen sammeln wir uns immer wieder, um ja einander nicht zu verlieren. Einige Male müssen wir ein Stück zurückklettern, um einen siniteren Abgrund zu umgehen. Dann krallen wir uns mit aller Kraft an den Stein. Leise rollert Geröll von unseren Füßen ab, Steine sausen über die an die Wand gepreßten Körper.

Jeder einzelne tut alles, um Stein Schlag und Lärm zu vermeiden.

**Bergsteiger rauchen nur Salt's Entniskationsierte!**  
IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTICH

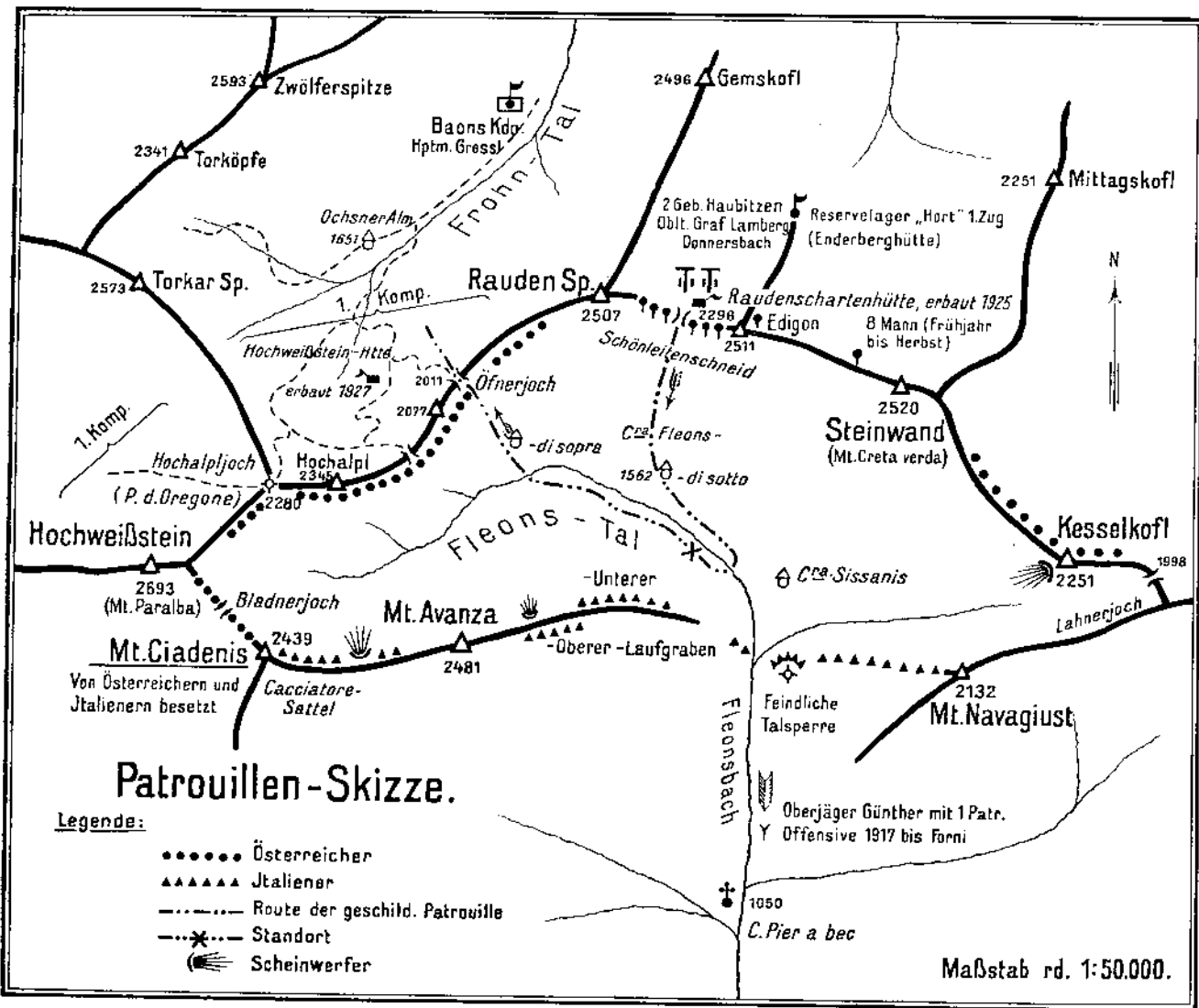
So geht es gegen 2 Stunden dahin. Endlich haben wir die Wand überwunden und halten kurze Rast. Uns Zer- schunden und Ermatteten tut sie doppelt wohl.

Vorsichtig stapfen wir weiter. Die ersten kümmerlichen Legföhren kündigen die Waldgrenze an. Immer geht es berg- ab. Was wir von oben als sanfte Lehne sahen, das erweist sich hier als ein Steilhang. Größere Waldbäume kommen vereinzelt. Vielfach liegen inorrigie Stämme, von Lawinen geknickt, da. Mächtige Blöcke verstopfen den Weg. Wir sind aber schon so weit, daß wir hoch über uns die scharfe Kante unserer mondbeschiedenen Steinwand und der Schönleitensteind sehen. Jetzt wird die Stellung oben schon zu unserer Hilfe befeht sein. Wir werden nach den Er- fahrungen der früheren Patrouillen diese Hilfe brauchen.

Nun sind wir im Tal, ein paar Menschen zwischen himmelan ragenden Wänden, die uns fast zu erdrücken scheinen.

Wir wenden uns bachabwärts in der Richtung gegen die feindliche Talsperre. Weithalänzend zieht sich zu unserer Rechten der Steilhang des senkrecht abfallenden Ost-Avanza. Dort oben liegen auf dem Kamme die Italiener. Eine verfallene italienische Casera (casera fleons inf.) wird umgangen. Dann nimmt uns ein größeres Wald- stück auf, dessen Boden hohes, weiches Gras bedeckt. Eine Quelle sprudelt munter hervor. Hier machen wir Rast.

Es ist ein eigenartiges Gefühl, so zwischen Freund und Feind zu sitzen. Uns scheint dieser Fleck so lieblich, so der Heimat ähnlich, und unwillkürlich wandern wohl die Ge-



Düster ragt der Monte Avanza gegen den nächtlichen Himmel. Vom Plödenpaß grollt es dumpf herüber. Ein schwacher Wind zieht nicht durch das Tal, leise rauscht der Fleonsbach zu unseren Füßen. Immer häufiger werden die Spuren der Lawinen.

Da fällt ein heller, breiter Lichtstrahl vom Lahnerjoch in den Graben und gleitet jugend über das wüste Gelände. Es ist ein Scheinwerfer der dort stehenden Ober-Jäger, die nicht wissen, daß wir hier herunten sind. Wir versuchen dieses Licht; wir können von ihm jeden Augenblick erfahrt werden. Schnell suchen wir hinter Stämmen und Blöcken Deckung. Nur schwer gelingt es uns, ihm auszuweichen. Einmal trifft der Lichtkegel mitten in uns hinein. Wir haben uns aber schon mit Keisig versehen und sehen, klei- nen Bäumchen gleich, starr auf der Fläche. Diese Minuten scheinen uns endlos. Endlich erlischt das Licht, wir huschen weiter. Abermals ist das Tal grell beleuchtet, wir sind aber schon in den schützenden Waldstücken verschwunden. Glüd- licherweise brechen die Jäger vom Lahnerjoch das ver- wünschte Suchen mit dem Scheinwerfer ab.

danken weit über die Berge, weit durch die stille, uner- gründliche Nacht dorthin, wo unsere Lieben sind. Wenn die Wüsten, wo wir im Augenblicke stehen!

Mitternacht ist vorüber. Unsere Stunde rückt heran. Um 1 Uhr sollen wir beginnen.

Da hören wir oben auf dem Kamme des sogenannten italienischen „unteren Laufgrabens“ Klingeln. Wir horchen erstaunt auf. Stimmengewirr dringt zu uns herab, Steine und Schutt rieseln hernieder. Dann wird es wieder still. Sie hatten jedenfalls Probealarm. Ist der Graben noch befeht?

Etwa hundert Schritte pirschen wir noch einzeln vor. In die Talsperre zu gehen wäre aber Wahnsinn, denn der Weg dorthin heißt nicht umsonst eine „Mausefalle“. Wir müssen mit dem alarmierten „unteren Laufgraben“ rechnen und gehen die hundert Schritte wieder vorsichtig zurück.

Im Stillen wünscht sich ein jeder von uns eine daher- kommende italienische Patrouille. Das wäre für uns eine schöne Gelegenheit zur Überraschung. Aber nur selten

# Nächster Mitgliederabend am Freitag, den 11. September 1931, in der Gastwirtschaft „Weißer Engel“, 13., Hiesinger Hauptstr. 3

Straßenbahnlinien 58 und 59. — Stadtbahnhaltestelle Hiesing. Beginn 1/2 8 Uhr abends.

geht der Gegner aus seiner wohlbesetzten und stark ver- drachteten Talsperre heraus.

Vergeblich horchen wir in die Nacht hinein. Ganz dicht an den italienischen Felskamm gepreßt, treffen wir nun unsere Vorbereitungen.

Wir geben Zerobin unsere schweren, gezackten Ge- wehrgranaten samt den dazu gehörigen eisernen Laufstufen. Er bindet die Abreißschur, die sonst durch ein Gewicht während des Fluges betätigt wird, am Pyramidentorn des Gewehres an, ein nicht ganz ungefährliches Spiel, aber die Entzündung der Granate ist so unbedingt sicher. Sorg- sam richtet er die besonders starken Abschupatronen her. Dann nimmt er mit einem Schützen so Aufstellung, daß er gut anvisieren kann. Auch wir übrigen sieben bilden eine etwas breitere Kette beiderseits des Nachbettes, legen mehrere Magazine zur Hand und geben zu Zerobin in halb- laut den Schußbefehl. Deutlich knackt drüben sein Ver- schluß, ein scharfer Knall zerreiht die Stille, pfeifend jagt die erste Granate empor. Nun feuern wir alle mit einem Schläge. Mächtig hallt es von den Felsen wider und ver- wandelt die schlummernde Nacht in eine krachende Welt. Dampf dröhnend bersten in regelmäßigen Intervallen oben am Kamme und draußen in der Talsperre Zerobin's Granaten, Lichtflämmchen zucken auf, wir haben die Welt um uns vergessen, wir feuern drei, vier, fünf Magazine hinaus. Wie rauch das geht! Zerobin und die anderen kommen sprungweise zum schützenden Felsen herüber, dabei immer feuernd und einander zurufend.

Da knattert es von der Feindeseite los. Zuerst ein Maschinengewehr von der Talsperre, dann mehrere; dump- fes Krachen tönt von dort heraus, Leuchtflugeln steigen hoch. Wir übersehen ganz, daß auch schon der „untere Lauf- graben“ schleift und bemerken erst später, daß die Schön- leitensteind durch eine Reihe von Mündungsblitzen gekennzeichnet ist. Das ist unser 1. Zug, der hoch über uns hinweg gegen den Ost-Avanza feuert. Nun ist der Wirbel los! In Einzelprüngen gehen wir zurück. Da liegt hinter uns im Mondlicht ein schöne Wiese. In diese hinein singt es ganz gehörig. Einer eilt nach dem anderen darüber. Ich habe dabei das Gefühl, als müsse in jedem Augenblicke eine Kugel „hinten“ sitzen. Trotz der verhältnismäßig guten Sicht, die wir dem Gegner während des Passierens dieser Stelle bieten, kommen wir glücklich durch. Aus Freude dar- über und auch, um den unvermindert anhaltenden Gefechts- lärm noch zu erhöhen, senden wir noch je ein Magazin in den Graben hinein. Es trifft zwar bestimmt nicht, aber es tracht dafür.

Feindliche Artillerie greift zum Glück nicht ein.

Bald ist der Weg zum Mitterjoch gesunden. Wir sam- meln uns und marschieren frohelaunt los. Zimmer noch knattert es aus der Talsperre, immer noch feuert hoch oben zu unserer Rechten Seidl gegen den „unteren Lauf- graben“, der nun schon unserer Sicht entzogen ist. Von verschiedenen Punkten des Avanza fallen Leuchtstrahlen. So verraten sich die Italiener selbst.

Allmählich erstirbt die Schierei. In ihre Stelle tritt für kurze Zeit die alte Ruhe.

Ein paar der Meinigen lassen noch einige Schüsse frachen. Dann rührt sich nichts mehr im Fleonsstale.

Dafür treten zwei italienische Scheinwerfer in Tätig- keit. Sie umfassen unablässig das eigene Mitterjoch, auf dem unsere 1. Komp. liegt und wohnen wir unseren Rücken nehmen, um nicht die steile Schönleitensteind von Süden bestiegen zu müssen. Dort hinauf können wir auch nicht vor Tageslicht.

Nach einem langen, mühseligen Marsch kommen wir im fahlen Morgendämmern am Fuße der Raudenspitze durchs eigene Drahtverhau der 1. Komp. Der Graben ist hier befeht. Wüsten die denn nicht von unserer Unter- nehmung? Eben wird der Kaffee ausgegeben. Wir schlür- fen ihn mit wahren Wohlbehagen und legen uns nach der Meldung beim Zugkommandanten in der nächsten Parade todmüde zur Ruhe. Nach einigen Stunden ziehen wir im hellen Sonnenlicht ins Frohntal hinab, melden uns beim Bataillonkommando und marschieren über einen sanften Berggründen nach Obergail, um dem schwierigen Anstieg über den Gemskofel auszuweichen. In Obergail gibt es beim Vater Labner eine tüchtige Zauke. Wie eigenartig uns diese Veränderung vorkommt! Nach dieser Nacht im wilden Fleonsstale hier unter freundlichen Leschaltlern bei Milch, Butter und Brot aufzunehmen von Mädels, mit denen es sich's gar so nett plaudern läßt.

Im Laufe des Nachmittags rücken wir im Reserve- lager Schönleiten ein. Zerobin mit seinen Leu- ten von der Stellung bleibt heute hier. Wir sind zer- schlagen und erschunden, wir fallen nur auf die harten Pristichen, die uns nach diesem gewaltigen Patrouillen- gang wie ein Himmelbett dünken. Zaalana spüren wir ihn noch in den Knochen, und oft sehe ich mich im Geiste dort unten am felsenumschlossenen Wildbache des Fleonsstales zwischen den himmelhohen Wänden - zwischen Freund und Feind.

## Zukunftsträume.

Von Josef Zappe (Austria-Bergsteigerklub).

Die „drei Gefährten vom Berg“ hatten wieder einmal ausgesprochenes Wetterpech. Der Aufsteigshinder lag hinter ihnen, und nun - statt in flotter Gratklettern in luftigen Höhen zuweilen zu können - saßen sie jetzt in einer schützenden Felsnische der Reichenstein-Südwand. Donnerrollen, züngelnde Blitze und prasselnde Hagelschauer hatten sie hiehergetrieben; ein unbesiegbarer Glaube an baldigen Sonnenschein zwang zum Bleiben.

Zeitweise wurde es über den Tauernhäuptern im Süden etwas leichter, dann verschwanden sie wieder im Wolkendunkel. Aus Hagel wurde Regen, aus fernem Grollen nahes Krachen. Vom Seidstein war es gleichfalls heran mit Getöse und Gelärm zum Kampf um des Reichen- steins Gipfel. Blitz auf Blitz, Donner auf Donner; zwi- schendurch in der Plattensucht zur Linken das Rollen der vom Wasser zur Tiefe entführten Steine. Schweißend saßen unsere drei Gesellen, hingegeben der wilden Schönheit ent- fesselter Naturgewalten.

Eine Stunde mochte vergangen sein. Langsam verklang das wilde Grollen, die Gipfel der Tauernberge wurden

wieder erkennbar, die Eisenerzer Berge waren ihr Nebelkleid ab, Seidstein samt Geislae traten wieder auf den Plan, doch nach wie vor floh des Himmels Raub in ausreichender Fülle. Unverdroßen hielt das „Beratrin“ aus; der blonde Hans, der gerne schwieg, der braune Franz, der immer tritt, der schwarze Frisch, der arge Spötter. Die Berge hatten die drei zusammengeführt, manch ernste Bergfahrt sie verbunden. Das hinderte aber nicht, daß in Zeiten foraloser Rast Franz und Frisch oft heftig aneinander gerieten ob ihrer verschiedenen Ansichten, sehr zum Ergehen des lachenden Tritten: des schweia- samen Hans. So auch jetzt wieder. Man hatte reichlich gegessen, lehnte behaglich an den Kuckäcken und sah im wohligen Gefühl des Geborgenseins dem Strömen des Regens zu.

„Franz, vielleicht eine Zigarette gefällig?“ Ein mütender Blick trifft Frisch. „Danke, zu liebenswürdig, doch du könntest nun schon wissen, wie ich dieses Laster hasse. Will mir ja nicht die Zukunft durch Siedtum ver- derven.“



### Liebwerte Mitglieder und Freunde!

Helft durch Abnahme von Bausteinen zu S 1.— und durch Gewährung von verzinlichen Darlehen (von S 20.— aufwärts, ohne obere Begrenzung) die neue Ausrüstung aufbauen! Näheres in der Julifolge der Austria-Nachrichten oder in unserer Kanzlei, 1., Babenbergerstraße 5, woselbst Bausteine und Schuldscheine zu haben sind.

### Die 57. Hauptversammlung des D. u. O. A.-V.

Die diesjährige Haupttagung des Alpenvereins findet in der Zeit vom 3. bis 7. September 1931 in Baden bei Wien statt. Die Mitglieder werden eingeladen, die günstige Gelegenheit, einer Alpenvereins-Hauptversammlung beizuwohnen zu können, recht zahlreich zu benützen.

#### Festfolge:

- Donnerstag, den 3. September: 19.30 Uhr: gesellige Zusammenkunft im Restaurant Wiedhalm, Heleneental (Konzert), Beleuchtung der Ruinen.
- Freitag, den 4. September: Hauptauschussführung im Rathausaale. Für die übrigen Teilnehmer Führung durch die Stadt. Besuch des Strandbades. Rundfahrten und Ausflüge in den Wienerwald. - 20 Uhr: Begrüßungsabend im Kurfaal.
- Samstag, den 5. September: Vorbesprechung im Stadttheater. Für die übrigen Teilnehmer Führungen durch die Stadt. Besuch des Strandbades. Rundfahrten. - 20 Uhr: Unterhaltungsabend im Kurfaal.
- Sonntag, den 6. September: Hauptversammlung im Stadttheater. - 16 Uhr: Wanderung über den Anninger nach Gumpoldskirchen. Heurigenbeich.
- Montag, den 7. September: Beginn der Bergfahrten. - 10 Uhr: Frühstück im Hotel „Stadt Wien“.

#### Zur Beachtung!

1. Teilnehmerkarte. An der Hauptversammlung können nur Mitglieder (A und B) des D. u. O. A.-V. mit ihren Angehörigen teilnehmen. Die Teilnehmergebühr beträgt RM. 6.— oder S 10.— (Vollkarte). Für die Ehefrauen, Söhne und Töchter von Teilnehmern mit Vollkarte werden Beifarten zu RM. 3.— oder S 5.— ausgegeben.

Die Teilnehmerkarte berechtigt zur Teilnahme an allen Veranstaltungen während der Hauptversammlung (für die Teilnahme an den Beratungen gelten die besonderen Satzungsbestimmungen des Alpenvereins), zu unentgeltlichem Bezuge der Festgabe, des Festabzeichens. Auf Verlangen ist mit der Teilnehmerkarte die Mitgliebskarte des Alpenvereins vorzuzeigen.

Die Teilnehmerkarte ist nur mit der Unterschrift des Inhabers gültig. Sie ist nicht übertragbar.

2. Anmeldung. Die Anmeldung zur Teilnahme muß durch die eigene Sektion erfolgen. Die hierzu nötigen Druckformulare liegen in unserer Kanzlei auf.

Die Anmeldungen müssen bis spätestens 25. August 1931 erfolgen.


3. Zahlung der Teilnehmergebühren. Der Betrag für die bestellten Voll- und Beifarten ist gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen, und zwar entsprechend dem Vermerk am Fragebogen.

4. Die Überfendung der Teilnehmer- und Wohnungskarten erfolgt sofort nach Eingang der Anmeldung und Zahlung unmittelbar an jeden Teilnehmer.

Um den Wiener Mitgliedern, die nicht an allen Veranstaltungen teilnehmen wollen und daher keine Teilnehmerkarte beziehen, dennoch die Teilnahme am Begrüßungs- oder Unterhaltungsabend zu ermöglichen, hat sich der Festausschuss entschlossen, für jeden der beiden Veranstaltungen eigene Eintrittskarten zu je S 2.— auszugeben.

### Durch drei Wochen 50% Fahrtermäßigung auf allen österreichischen Strecken.

Der Festausschuss für die Hauptversammlung hat infolge der überragenden Bedeutung des D. u. O. A.-V. für den alpenländischen Fremdenverkehr bei der Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen für die Teilnehmer an der Tagung eine besondere Begünstigung erwirkt. Sämtlichen in Baden eintreffenden Festteilnehmern werden Vergünstigungen ausgeschrieben (staatliche Ausfertigungsgebühr S 1.50), die zur Lösung von halben Fahrkarten auf dem gesamten 5000 km umfassenden Liniennetz in jeder Klasse auf Personen- und D-Zügen in der Zeit vom 3. bis 23. September berechtigen. Die Begünstigung erstreckt sich sowohl auf die inländischen als auch die auswärtigen Festteilnehmer und ermöglicht in den meist von idealem Schönwetter begünstigten Herbstwochen ausgedehnte Fahrten in den österreichischen Alpenländern. Von dieser Begünstigung werden zweifellos überaus zahlreiche Alpenvereinsmitglieder Gebrauch machen, zumal den reichsdeutschen Alpenvereinsmitgliedern auf Grund ihrer Mitgliebskarte freie Ausreise zusteht. Anmeldungen unserer Mitglieder werden in der Sektionskanzlei gemäß den obigen Bestimmungen bis 25. August entgegengenommen.



**HANS NEMECEK, BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG**  
WIEN, X., Laxenburgerstraße 27 **Neue Fernsprechnummer R-11-7-56**  
Gediegene Ausrüstung und Bekleidung für Bergsteiger

Mitglieder besorgen ihre Karten und Führer in der Alpenvereinsbuchhandlung (in der Kanzlei der Sektion).



**Austria-Bergsteigerschaft**  
(Von 1921-1930: Austria-Jungmannschaft  
Deutscher u. Österr. Alpenverein  
Vereinsheim:  
Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
Fernruf 284-83  
Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends im selben Hause, Deutscher Gastvereinsklub.

### Neue Bergfahrten: Ennstaler Alpen.

Großer Pöhrkogel (2244 m). 1. Besteigung des Südostgrates am 7. Juni 1931 durch Franz Steirer und Hans Zugsbratl.

Man verfolgt den Weg durch die „Lange Gasse“ von der Stattermayer-Hochalm etwa ¼ Stunde aufwärts, bis sich zur Linken eine ausgeprägte Zerbengasse mit schwachen Steigspuren zeigt. Durch diese empor, bis man an den Fuß des schon von hier gut übersichtlichen Südostgrates kommt. Rechts eine große Mulde, auf der Höhe ein Steinmann. Dann schwach absteigend und über Schrofen und ein von rechts nach links ansteigendes Rinneband in ein Grasichartel (Steinmann), weiter einige Seillängen in der linken Flanke des hier Zerbentragenden Grates, nach rechts auf seine Höhe und auf ihr bis in ein kleines Schartel (Steinmann). Jetzt schwingt sich der Grat sehr steil auf. Hier quert man auf schmalen Bändern unter gelben Überhängen (unterhalb eine Höhle) nach links in eine grasige Rinne, in ihr etwa zwei Seillängen aufwärts, bis man in schöner Kletterei nach rechts den Grat wieder erreicht, und über diesen nun ausgefekt zum nächsten Steilaufschwung (Steinmann). Jetzt kurze Querung nach links und durch eine senkrechte Verschiebung auf eine kleine Nasenstufe (schwierigste Stelle) und über den Grat in hübscher Kletterei zum nächsten Steilaufschwung. Auf der Gratkante schwierig und ausgefekt empor auf ein kurzes, ebenes Gratstück (großer Steinmann, Karten der Eisteiger). Dem sich nun immer mehr zurücklegenden Grat folgend, in wenigen Minuten zum Ausstieg (Steinmann) und nach rechts zum Gipfel.

Vom Einstieg 3½ Stunden, Grathöhe etwa 600 m, Schwierigkeit nach Heß-Pichl III-IV.



### Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Sektion Austria des D. u. O. Alpenvereins  
Mitgliederabend jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat in Franz Ötterners Gastwirtschaft, Wien, 6., Mariahilferstraße 49.

Rangier: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.  
Anmeldestunden täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr (Fernruf B-28-4-85).

#### Ausgangsfolge:

August 1931:

Sonntag, 23.: Josefszwarte—Schwarze Lade. Treffpunkt 8.00 Straßenbahnstation Mauer. Mauer—Rodaun—Josefszwarte—Giechhübl—Schwarze Lade (Mittag)—Perchtoldsdorf. Führer: Andreas Pichl.

Sonntag, 30.: Eisernes Tor. Abfahrt 7.30 Meidling-Südbahnhof nach Baden. Wanderung nach Abereinkommen. Führer: Alois Günther.

September 1931:

Sonntag, 6.: Sulz. Treffpunkt 8.15 Straßenbahnstation Mauer. Mauer—Josefszwarte—Kreuzstättel—Sulz (Mittag)—Kaltenleutgeben. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 13.: Kronstein—Buchberg. Abfahrt 8.16 nach Refawinkel. Refawinkel—Kronstein—Buchberg (Mittag)—Finstertleiten—Refawinkel. Führer: Josef Mayer.

Sonntag, 20.: Wienerwaldwanderung. Treffpunkt 8.15 Station Hütteldorf der elektrischen Stadtbahn. Wanderung nach Abereinkommen. Führer: Michael Zimber.



Trinken Sie auf der Tour und in der Hütte eine Tasse der Nerven und Körper stärkenden Ovomaltine.

Im Ovomix bereitete kalte Ovomaltine ist das erfrischendste Nährgetränk.

Dr. Wander, Ges. m. b. H., Wien, XXI/5.

Sonntag, 27.: Ebental—Magen. Autofahrt nach Ebental. Fahrpreis zirka S 5.— für Hin- und Rückfahrt. Anmeldung bis 22. September notwendig. Nähere Auskünfte beim Führer: Andreas Pichl, Wien, 6., Linke Wienzeile 8.

Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

#### Zusammenkünfte:

Infolge Urlaube keine Mitgliederabende.

Leitungssitzung: 10. September, 19.30 Uhr, Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Stuhlecker! Besucht in Epital am Semmering das Hotel „Hirschenhof“ unseres Mitgliedes Franz Friedl.



### Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“

des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Boyer, Perchtoldsdorf, Franz-Josefstraße.

#### Turenprogramm:

22. August bis 4. September: Tauern. Nähere Bekanntheit bei Baumwälder Mochal, Perchtoldsdorf, Krautgasse.

6. September: Treffen auf der Kammersteinerhütte. Abgang 14.00 Marktplatz.

30. August bis 11. September: Kletterfahrten in die Zertner Dolomiten. Anmeldungen bei Fritz Zischka.

13. September: Eisernes Tor bei Baden. Abfahrt 7.44 Südbahnhof 7.44. Führer: Einramhof.

# SPORTHAUS ERNST DÖRFLER, WIEN

Gegründet 1867 VI., Gumpendorferstraße 51 Fernruf B-26-4-54

## Hochtouren-Ausrüstung und -Bekleidung

Seile, Zelte, Eispickel, Steigeisen, Orig. Sextener Kletterschuhe Bitte neue Sommerliste zu verlangen

20. September: Perchtoldsdorf Anninger - Drei-Bärrische-Höhlen-Gumpoldskirchen. Abfahrt Perchtoldsdorf, 14.00, Marktplatz. Führer: Mochal.

27. September: Perchtoldsdorf - Wassergspreng - Giechmünde-Kammersteinerhütte. Abgang 14.00 Marktplatz. Führer: Zischka.

Der nächste Mitgliederabend findet am 3. September im Gasthof Boyer statt. Die Mitglieder werden erücht, zu dem Mitgliederabend zu erscheinen.

Die Ausschusssitzung findet am 20. September, 20 Uhr, im Gasthof Boyer statt. Die Ausschusssmitglieder werden erücht, pünktlich und zuverlässig zu erscheinen.

### Verkehr.

Erweiterung des Geltungsbereiches von Touristenfahrkarten. Gelegentlich des Neudruckes nachstehender Touristenfahrkarten werden Erweiterungen des Geltungsbereiches durchgeführt werden. Die Karte Salzburg 5 wird auch zur Fahrt nach Röttschach-Mauthen und Ferlach (über Klagenfurt-Hauptbahnhof oder Rosenbach) geltend gemacht. — In die Karte Klagenfurt 1A wird als neue Zielstation Feldkirchen in Kärnten aufgenommen. — Die Karte Wiener-Neustadt 3 wird auch zur Fahrt nach Kernhof (über Leobersdorf-Hainfeld) geltend gemacht. — Die Karte Wien 14 wird zum Fahrtantritt und zur Fahrtbeendigung Wien-Franz-Josef-Bahnhof oder Wien-Nordbahnhof berechnen. — Die Karte Stöckerau 1 kann auch zur Fahrt zwischen Tulln einerseits und den Zielstationen Rosenburg, Horn und Spitz a. d. D. benützt werden. — Die Touristenkarten Salzburg 5, Klagenfurt 1A, Wiener-Neustadt 3, Wien 14 und Stöckerau 1, in deren Text die vorstehenden Änderungen nicht aufgenommen sind, können nur in der bisherigen Weise, nicht aber zur Fahrt in den neu eingerichteten Verbindungen benützt werden.

### Verschiedenes.

Das Taschenbuch für Alpenvereins-Mitglieder, das vom Alpinen Verlag im Einvernehmen mit dem Hauptauschuss des D. u. S. A. B. herausgegeben und vom 2. Sekretär des Hauptauschusses, Dr. Schmidt-Wellenburg, bearbeitet wurde, ist, wenn auch spät, nun doch erschienen. Es würde den Raum unseres Blattes allzusehr in Anspruch nehmen, wollten wir eine genaue Inhaltsangabe hier wiedergeben. Nur kurz sei erwähnt, daß das schon ziemlich umfangreich gewordene Buch ein vollständiges Verzeichnis der Touristenfahrkarten samt Benützungsbestimmungen enthält, und glauben wir neuerdings unseren Mitgliedern empfehlen zu müssen, sich mit den letzteren in ihrem eigenen Interesse vertraut zu machen. Ferner enthält das Buch die Fahrertarife für die wichtigsten Gruppen der Ostalpen, ein Verzeichnis der Bergführer, Stkführer und Träger. Das im Vorjahr begonnene Kapitel „Alpenvereinsbüten in Bild und Wort“ wird heuer mit 79 Bildern, bzw. Beschreibungen über Alpenvereinsbüten fortgesetzt. Einen breiten

Raum nimmt die Abhandlung über die Gebirgsgruppen der Ostalpen samt vollständigem Schuhbütenverzeichnis ein; ebenso fehlt nicht der sich seit Jahren gut bewährende Führer durch die Touristenstandorte, Wintersportplätze und Sommerfrischen der Alpenländer. Als Anhang ist dem Buche noch ein Führer für Alpenvereinsmitglieder in der Schweiz beigegeben. Zwei Kartenbeilagen, und zwar die Gebirgsgruppe der Ostalpen und eine Touristenkarte der Schweiz im Maßstab 1:900.000, erhöhen den Wert des Buches ganz beträchtlich, das zu dem fast unglaublich billigen Preis von S.110 in unserer Kategorie erhältlich ist.

Dauerkarten zum Besuche der Sammlungen des Bundes in Wien. Das Bundesministerium für Unterricht hat im Einvernehmen mit den beteiligten Zentralstellen am 1. Mai 1931 Dauerkarten für den Besuch sämtlicher Bundesmuseen und anderer Wiener Schausammlungen des Bundes mit 30tägiger Gültigkeit zum Preise von S.10.— aufgelegt. Sie berechnen innerhalb ihrer Gültigkeitsdauer zum beliebigen öftmaligen Besuch folgender Sammlungen: Kunsthistorisches Museum, Eitenfische Kunstsammlung, Weltliche und Geistliche Schatzkammer, Ssterreichische Galerie, Sammlungen der Akademie der bildenden Künste, Naturhistorisches Museum, Museum für Völkerrunde, Nationalbibliothek, Graphische Sammlung „Albertina“, Spanische Reitschule (Reitfall und Reitschule, Pferde bei der Arbeit), mit Ausnahme der besonderen Vorführungen, Schauräume der Hofburg, Schauräume des Schlosses Schönbrunn, Tiergarten und Palmenhause, Sammlung historischer Wagen, Technisches Museum, Ssterreichisches Museum für Kunst und Industrie, Hofkammer und Silberkammer, Heresmuseum, Schausammlung des Bundesmobillendepots. Die Dauerkarten sind bei den Kassen der genannten Museen und Schausammlungen erhältlich.

Verloren wurde am 1. August 1931 auf der Nagalpe zwischen dem Ottobaus und Ludwighaus eine Damen-Covercoat-Sportjacke, drap. Abzugeben gegen Belohnung bei Verda Kratschmann, Klosterneuburg, Mühlen-gasse 10.

Gefunden wurde auf dem Wege von der Simonyhütte zum Naturfreundehaus eine silberne Herren-Taschenuhr. Abzuholen bei Liesl Brustmann, Wien, 13., Deutsch-ordenstraße 12.

Sportausrüster Franz Juschik. Unter obiger Firma wurde in Wien, 7., Kirchengasse 19, vom bekannten Bergsteiger F. R. Juschik ein neues Ausrüstungsgeschäft für Hochtouristik, Bergwandern und Winterisport eröffnet. Die langjährige Erfahrung Juschik als Bergsteiger und Hochtourist sowie seine Tätigkeit im Alpenverein und nicht zuletzt seine gediegene kaufmännische Schulung lassen erwarten, daß er sein Geschäft nach alten, soliden Grundsätzen, seinen Kunden das Beste vom Besten zu mäßigen Preisen zu bieten, führen wird. Endlich wird der Inhaber stets gerne seine reiche alpine Erfahrung in den Dienst seiner Kunden stellen, was einen nicht zu unterschätzenden Vorteil bedeutet. Wir können daher den Besuch dieses neuen Fachgeschäftes nur bestens empfehlen.

In keinem Rucksack fehle

# BERNA MILCH

in Tuben à 80 Groschen in Döchen à 30 Groschen

Wir tauschen, kaufen u. verkaufen Auch gebrauchte Apparate und Zubehör

# Photohaus Schaller 14

Christoph Schaller Nflg. Julia Kupper, geb. Schaller Gegr. 1889 I., Getreidemarkt



### Merktafel.

Bereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) jeden Donnerstag, mit Ausnahme der Feiertage.

Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Mitgliederaufnahme an jedem Vereinsabend durch den Säckelwart Herrn Heger.

Mitgliedsbeitrag pro Vierteljahr S 4.—, wenn die Einzahlung im ersten Monat des Vierteljahres stattfindet. Erfolgt sie aber erst im zweiten oder dritten Monat, so erhöht sich der Betrag auf S 4.50, bzw. S 5.—.

Nach längeren Bemühungen ist es nun endlich so weit: Unsere Lichtbildnergruppe besitzt wiederum eigene Arbeitsräume! Und das eine ist sicher, mindergeeignete Räume werden die Entwicklung der Gruppe nicht mehr behindern! Die Vereinsleitung ließ sich bei der Auserwählung hauptsächlich von drei Gesichtspunkten leiten. Erstens verlangen die gesteigerten Ansprüche der Mitglieder größere Räume, die auch zentral gelegen sein müssen, dann sollen diese so beschaffen sein, daß sie auch im strengen Winter wie im Hochsommer benützt werden können, und schließlich durfte der Mietzins auch nicht unvernünftig hoch sein. Von diesen Gesichtspunkten aus muß die Wahl äußerst glücklich bezichnet werden. Die Räume befinden sich in einem modernen Haus im Zentrum der Inneren Stadt, Fischhof 3, sind mindestens dreimal so groß wie die früheren, so daß die Möglichkeit einer wesentlichen Vermehrung der Dunkelkammern — es wird die Aufstellung von acht bis zehn

**Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.**



Beste und älteste Bezugsquelle für **Photo-Apparate und Utensilien** Wien, VI., Mariahilferstr. 89 Telephone B-28-3-66 Liste O gratis.

## TIZIAN 1500

FABRIK Lainer & Hrdliczka WIEN

### 27° SCHEINER

Die Platte ist orthochromatisch und wird auch lichtfrei hergestellt. Sie ist 5mal so empfindlich wie Platten mit 17 bis 18° Scheinper. Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz besondere Vorteile bei Landschafts-, Sports-, Heim-, Nacht- u. Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Belichtungsspielraum.

## VINDOGAS

Gaslichtpapier

in 3 Gradationen (20 Nr.) gibt von jedem Amateurnegativ ein brillantes Bild.

## Orthoton

FASENFEMPINDLICH-LICHTHOFFREIE PLATTE (17 bis 18° SCHEINER)

Fabrik photographischer Platten, Papiere und Chemikalien Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 9-11. Für Landschaften die ausgezeichnete lichtoffreie Platte!

## COLOR-BRAUNPLATTE 23° Sch.

und

## COLOR-SUPRA-FILME 23° Sch.

sind unentbehrlich für Bergsteiger. — Veredeln Sie Ihre Kunstlichtdrucke und Vergrößerungen mit

# HALIE

Verlangen Sie Auskunft und Prospekte durch Ihren Händler. Ersatz für diese Marken gibt es nicht, daher ausdrücklich zu verlangen

## erfolgreich fotografieren

bei jedem Wetter, auch abends und an Regentagen! Mit billigen Apparaten stets Momentaufnahmen!

auf **herzog**

## ISODUX

ROLLFILM FILMPACK PLATTEN KINFILM

höchste Empfindlichkeit **23°** Sch.  
feines Korn, daher jede Vergrößerung  
vorzügliche Durchzeichnung  
absolut lichtoffrei durch Braunguß

Jedes gute Fotohaus führt

Prospekte auf Wunsch

in der silbernen Packung

### Schrifttum und Kunst.

Zellen erwogen, zwei Vergrößerungstabellen sollen gebaut werden, ein Wässerungs- und ein Trockenraum, ein absonderter Aufnahmestauraum und manches andere — besteht. Für die Beheizung im Winter kommt wahrscheinlich ein großer Dauerbrandofen zur Aufstellung, der eine gleichmäßige, angenehme Temperatur erzeugt. Trotz dem bedeutend größeren Bodenausmaß und dem Vorhandensein eines Fahrstuhles und eines Paternosteraufzuges ist die Miete als erträglich zu bezeichnen.

Freilich kostet die Einrichtung noch viel Geld, doch ist die Vereinsleitung der Unterstützung durch die Austria gewiss, für die der Besitz derartiger Räume doch sicherlich ein ansehnliches Aktivum bedeutet.

Es soll nicht verkümmert sein, an dieser Stelle unserem Mitglied Frau Koch-Emmery zu danken, deren Vorschlag die Erlangung dieser wirklich als hervorragend zu bezeichnenden Arbeitsräume gutschreiben ist.

Die Herstellung der Inneneinrichtung, so wie sie gedacht ist, erfordert natürlich noch einige Zeit, doch wird sich die Vereinsleitung bemühen, das Atelier in etwa vier Wochen beziehbar zu gestalten. Bis dahin finden die Mitgliederabende wie bisher an jedem Donnerstag-Abend ab 20 Uhr in den Austria-Räumen, bzw. in der Salmwirksamkeit Deierl statt.

Unser Ausschussmitglied Berger wird in der aller-nächsten Zeit eine Filiale seines Spezialgeschäftes für Lichtbildner (Sport-Berger, Wien, 16., Lerchenfeldergürtel 51) im 1. Bezirk, Herrngasse 21 (Palais Trautmannsdorf), eröffnen.

Die Bibel der Bergfreunde. Kurz nach der begeisterten Aufnahme des 1. Bandes erschien soeben der 2. Band des Alpen Handbüchles (herausgegeben vom D. u. S. A. B.). Zwei Bände mit 176 Abbildungen, 4 bunten Tafeln, 8 Tiefdrucktafeln und 2 Karten. Verlag Brockhaus, Leipzig 1931. Jeder Band in Leinen RM. 14.50. Wo ist der Bergsteiger und Alpenwanderer, der sich nicht einmal ein solches Werk gewünscht hätte, ein Werk, das in neuzeitlich durchsichtiger Weise, in geballter Form, in unerhörter und doch inhaltsreicher Vielfältigkeit alles enthielte, ein ja alles, was der „Beramenich“ von heute über seine Alpen wissen will und muß, über ihre Geschichte oder ihre Pflanzenwelt, ihre Gestaltung und ihr Klima, ihre Tierwelt, über den begeisternden Sport im Fels, im Eis, im Sommer, im Winter, über das Recht zum Abenteuer, über alpine Photographie oder über Bergführer und über das raffige Kämpfen mit den Gefahren. Und jetzt ist das Buch da. Nach der Aberrückung des inhaltschweren ersten Bandes überrumpelt uns der zweite mit einer Fülle sportlichen Wissens über alle „Technik“ des Bergsteigers, eingeleitet von einem reichen Abschnitt über die Ethik der Bergsteigerei aus der Feder des feinsinnigen und so sehr verantwortungsbewussten Schriftleiters der „Österreichischen Alpenzeitung“, Dr. Franz Rudovsky. Ihm folgen allerbeste Kenner in einem langen Zuge, dessen reichgefüllte Wagen alles bringen vom „Zurechtfinden im Gelände“ bis zu den „alpinen Vereinen“. Da ist Walter Hofmeier (Zurechtfinden im Gelände und die Gefahren der Berge), Georg v. Kraus (Klettern im Fels), Willi Weizelbach (Das Gehen im Eis), Hanns v. Zallinger (Der alpine Skiläufer), Georg Blab (Bergungslid und Rettung), Wilhelm v. Redwitz (Ärztliche Betrachtungen), Heinrich

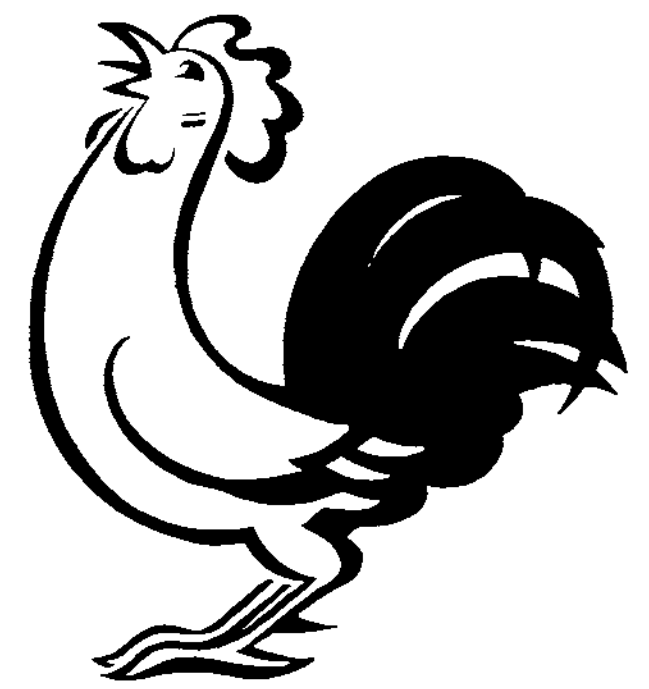
Weniger (Das Bergführerwejen), Ernst Enzensperger (Das alpine Jugendwandern), Gustav Kubfahl (Die Photographie in den Hochalpen), Alois Dreyer (Die alpinen Vereine). Trotz der Vielfältigkeit leidet aber nun kein Stoff an Enge, denn der 2. Band des mit einigen prächtigen Tafeln geschmückten großen Werkes umfaßt über 400 Seiten, und die klangvollen Namen der Sachkener verbürgen gerade durch die Zusammenballung des Wissens eine wirklich bewundernswerte Anhäufung von Erfahrung und deren kluge, feindurchdachte Auslegung. Die zwei Bände dieses „alpinen Brockhaus“ sind zugleich Nachschlagewerke ersten Ranges, Lehrbücher reichsten Inhalts und Unterhaltungsromane voll abenteuerlicher Schönheit. Denn auch die mit dem oft so spröden Stoff, dem harten Fels, dem zähen Eis, den bitteren Gefahren vertrauten Männer lassen dem Herzen Raum und dem Geist seinen Flug, ohne den nun einmal keine Mechanik bestehen kann, ohne zur Maschine zu werden. Und wir Bergsteiger sind doch mit Recht so stolz darauf, daß unser Sport durch seine geistige und seelische Führung sich von fast allen Sportarten streng unterscheidet. Hier in diesem Werk ist das Tor zu ihm breit aufgetan. Schreiben wir hindurch!

Walther Flaig.

Der Skiläufer und seine Bewegungen. Von Dr. Eduard Friedl. 112 Seiten, zahlr. Abb. Deutscher Verlag für Jugend und Volk G. m. b. H., Wien-Leipzig. Preis 88.— (RM. 5.—). Mancher Leser wird sich denken, schon wieder ein neues Skibuch? Ist noch nicht genug Papier darüber geschrieben worden, zumal in jedem sowieso das gleiche steht? Hier ist aber etwas Neues herausgekommen. Zum erstenmal wurde in diesem Buche versucht, unter Vermeidung mathematischer Formeln und dergleichen in die eigenartigen Bewegungen des Skiläufers einzudringen und von der motorischen Seite her dem Verständnis der verschiedenen Techniken näherzukommen. Auch derjenige, der den Skiläufer bis in seine feinsten Einzelheiten beherrscht, wird sich aus diesem Buche manche Anregung holen können. Die Darstellung gewinnt durch vortreffliche, praktische Ratsschläge an Wert. Die Einzelkapitel behandeln: „Die Abfahrt“, „Das Umdern der Richtung“, „Das Halten“ und „Bewegungen in der Ebene und bergauf“ usw. Auch jene Faktoren, welche die Bewegungen des Skiläufers beeinflussen, nämlich das Gerät, der Schnee und das Gelände, werden eingehend untersucht. Ein Teil der Leserschaft wird durch die Lektüre dieses Buches zum Weiterlernen angeporrt werden, und seine Freude an dem schönsten und gesündesten aller Sporte wird hiebei wachsen. Ein anderer Teil wird vieles bis jetzt unbewußt Bekannte durch Kenntnis der Bewegungsvorgänge voll erfassen, mancher neue Hinweis wird ihn verleiten, Neues zu erfinden und zu erproben, wodurch der Entwicklung des Skilaufs neue Bahnen gewiesen werden. Für den Skifahrer erweisen sich die Zeichnungen als besonders wertvoll. Die wichtigsten Bewegungen sind durch mehrere charakteristische Bilder festgehalten, die den Text anschaulich unterstützen. Alle Bewegungs-

vorgänge sind in die einzelnen Phasen zerlegt, und zahlreiche, sehr instruktive Strichzeichnungen zergliedern wie Zeisslupenaufnahmen den verwickeltesten Vorgang klar und leicht verständlich. Das schöne Buch ist jedem Skifahrer und allen, die es werden wollen, auf das wärmste zu empfehlen.

Der Kampf ums Matterhorn. Ein Tatsachenroman. Von Carl Haeusel. (In der Reihe „Lebendige Welt“, herausgegeben von Frank Zisch.) 1. bis 25. Tausend. J. Engelhorn's Nachf., Stuttgart 1929. Ausgaben ohne Bilder: Leicht gebunden („Broschiertes Billig-Buch“) RM. 2.—, in Leinen RM. 5.—. Ausgabe mit Bildern: in Leinen RM. 6.50, in Halbleder RM. 8.—. In der majestätischen



### Frühmorgens

vor Aufbruch zur Tour stärkt man sich am besten mit gutem, reinen Bohnen-Kaffee — Meinl-Kaffee!

### STAMM's kochfertige Kraftsuppen und -Soßen

von höchstem Nährwert und feinstem Geschmack! 15 Minuten Kochdauer! Unentbehrlich für Sport, Weekend und Heim! 12 verschiedene Kraftsuppen! 5 verschiedene Kraftsoßen! In Lebensmittelgeschäften! Josef A. Stamm & Co. Wien, XVI., Päckchen (3 Teller) . . S — 30 Päckchen 1/2 Lt. S — 40 u. — 60 geschäften! Haberg. 46 Probestellungen von S 1.50 aufwärts franko per Nachnahme oder Vorauszahlung.



### DREIKA KÜMMEL-KÄSE

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung. GENERALDEPOT: HUGO KOLLMER, WIEN IV.

Durch unsere Alpenvereinsbuchhandlung in der Kanzlei sind zu beziehen

### alle Alpenvereinskarten, Turistenkarten, Spezialkarten, alpinen Führer

von nachstehenden Gebieten:

Adameillo	Goldberg	Kärnten	Rhätikon	Stubai
Allgäuer	Grazer Berge	Karwendel	Rottenmanner Tauern	Tennengebirge
Anlogel	Großglockner	Kitzbüheler Alpen	Salzburg	Tirol
Arlberg	Hallermauern	Lechtal	Salzkammergut	Totes Gebirge
Berchtesgaden	Hochalmgebiet	Kienzler Dolomiten	Schladminger Tauern	Veitsch
Brenner	Hochkönig	Mariazell	Schneealpe	Venediger
Brenta	Hochschwab	Niedere Tauern	Schneeberg	Voralpen
Budlige Welt	Höllengebirge	Ortler	Schoberggruppe	Voralberg
Dachstein	Hohe Wand	Ötztal	Semmering	Wachau
Dolomiten	Hohe Tauern	Östaler	Silvretta	Wechsel
Eisenerz	Kaiser	Parfeler	Sonnblid	Wetterstein
Ferwall	Karawanken	Rag	Steiermark	Wienerwald
Gefäuseberge	Karnische Alpen	Radstädter Tauern	Steinernes Meer	Wolayersee
				Zillertaler

### Alpenvereins-Jahrbücher („Zeitschrift“)

verschiedene Jahrgänge solange der geringe Vorrat reicht.

Nicht nur

Pickel und Seil, sowie ein gut gepackter Rucksack gehören zum Wandern und Klettern in Sonne und Licht, sondern auch eine Dose oder eine Tube PFEILRING-LANOLIN-CREME. Dann kann man ohne Angst vor Sonnenbrand stundenlang köstliche Gipfelrast genießen und wird so schön braun

sondern auch

### PFEILRING LANOLIN-CREME



sehen Landschaft der Südschweizer Alpen spielte sich im Jahre 1865 ein unvergeßlicher Wettkampf ab. Das gletscherumstarrte Matterhorn hatte bis dahin allen Versuchen, seinen schroffen Gipfel zu erklimmen, getrotzt. In diesem Jahr aber wurde es bezwungen, und zwar im Verlauf eines erbitterten und tragischen Kampfes, der mit nahezu übermenschlicher Anspannung aller Kräfte zwischen dem englischen Touristen Whymper und dem italienischen Bergführer Carrel ausgetragen wurde. Dies ist das Gerippe der Tatsachen, die Carl Hachsel nach eingehenden historischen und örtlichen Studien zu einem ungemein spannenden Roman geformt hat. Dabei vermeidet er jede entstellende Ausschmückung der wahren Begebenheiten und konzentriert seine ganze Kunst auf die lebendige Darstellung der Menschen und der Landschaft. Diese moderne Heldendichtung, aus der uns kristallene Gletscherluft herb und rein entgegenweht, wird nicht nur Sport- und Naturfreunde begeistern, sondern jeden für menschliche Größe Empfänglichen in ihren Bann zwingen.

Badner alpine Kunstausstellung. Wie alljährlich, eröffnete der Badner Kunstverein seine 11. Kunstschau, die aus Anlaß der im September stattfindenden Badner Alpenvereinstagung eine besondere Note durch eine angegliederte alpine Sonderschau erhält. Die an Zahl zwar kleine Badner Künstlererschaft zeigt, daß auch am Alpenostrande die künstlerische Darstellung der Alpenwelt besondere Pflege gefunden hat. Prof. Max Roth, der Senior der Badner Maler, bringt in farbenkräftigen, dramatisch bewegten Ölgemälden mit besonderer Vorliebe den Wilden Kaiser mit seinen kühnen Felsgestalten, während Karl Eizek die winterliche Bergwelt bevorzugt (Reichensteingruppe, Nenzler Dolomiten und Rag). Hübsche Veduten aus dem Reiche des König Dachstein malt A. Wiesler mit Gefühl für den Stimmungszauber der Berge. V. Baretzher zeigt feintönige Bilder aus dem Außenferngebiet, H. Zülg tieftönige Aquarellbilder aus dem oberen Ennstal, G. W. Lautenschläger Motive aus Feld und Wald. Meister Bilko, sehr bekannt als Illustrator alpiner Publikationen, überrascht mit einer Reihe von Aquarellen und Ölbildern aus den Zillertalern und dem Schneeberggebiet. Seine Märchenphantasie kommt in dem Zyklus der „Vier Jahreszeiten im Gebirge“ zu besonderer Geltung. Kabinettstücke delikater Ausführung und tiefen Naturempfindens sind seine alpinen Blumen-aquarelle. Bilkos Vorliebe für alte Städtebilder wird durch duftige Tuschezeichnungen von Orten an der Brennerstraße offenbart. Aus Anlaß der Eröffnungsfestlichkeit gab das unter der Leitung der alten Südtiroler Familie v. Aufschnaiter stehende Sanatorium Gutenbrunn einen Empfang, der die Künstler mit den zahlreich erschienenen Festgästen mit Bürgermeister Kolmann an der Spitze in altbewährter Gastfreundschaft vereinte. Bei dieser Gelegenheit wurde auch besonders des D. u. S. A. W. gedacht — ein schöner Aufstoß für die herbstliche Tagung des Niesenvereins.

**Sämtliche Karten u. Führer** sind in der **Alpenvereinsbuchhandlung** (in der Kanzlei der Sektion) erhältlich.

**Bergsteiger rauchen nur Salt's Entnikotinisierte!**

IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTlich

**Das monatliche Erscheinen unserer Sektions-Nachrichten** macht es unmöglich, unsere Mitglieder in kürzeren Zeiträumen über unsere Veranstaltungen zu unterrichten. Wir empfehlen daher unseren Mitgliedern, die wöchentlich, und zwar jeden Freitag früh erscheinende „Allgem. Bergsteiger-Zeitung“, die am gleichen Tag erscheinenden turistischen Beilagen der „Östz.“, der „W. Neuesten Nachrichten“ und im „Neuiglücks-Weltblatt“, die turistische Beilage in der Sonntagsnummer der Tageszeitung „Das Kleine Volksblatt“ sowie den monatlich erscheinenden „Bergsteiger“ durchzusehen, welche alles Nähere über unsere Ausflüge und sonstigen Veranstaltungen bringen.

**Vom Guten das Beste erhalten  
Sie im neuen Fachgeschäft für**

**Hochtouristik,  
Bergwandern  
u. Wintersport**

**Franz Juschik**

Wien 7., Kirchengasse Nr. 19

Preiswerte, gediegene  
Qualitätsarbeit

**Der  
Getreue  
Eckart**

**Menschen  
mit  
Gemüt**

wirken im Leben, in ihrer Umgebung viel angenehmer als solche, die sich auch geistig schon ziemlich dem „Mechanisierungstreben“ unserer Zeit angepaßt haben. Gemütsmenschen genießen daher mehr Sympathien. Sie sind aber auch ständig bedacht, ihrem Geist und Gemüt neue Frische zu geben. Und Zehntausende (lauter denkende, gebildete Zeitgenossen) schätzen und wählen hierfür gern den „Getreuen Eckart“ (mit Beilagen „Das neue Heim“ und „Jung Eckart“). Kennen Sie ihn? Auf diesen Gutschein erhalten Sie unverbindlich ein Probeheft (über 100 Seiten Text mit vielen, teils mehrfarbigen Abbildungen und ganzseitigen Bildtafeln) vom Eckart-Verlag Adolf Luser, Wien V/55

**GUTSCHEIN**  
Ich erbitte unverbindlich ein Probeheft des „Getreuen Eckart“

Name: .....

Beruf: .....

Wohnung: .....

Der hygienische, aus einer neuartigen Gummischnur hergestellte

**Strumpfgürtel „Valeria“**

und

**Sockenhalter „Totila“**

ohne Metallteile, wird von ärztl. Kapazitäten empfohlen. Man achte genau auf die Namen „Valeria“ und „Totila“, diese bürgen für Qualität und weise man Nachahmungen energisch zurück.

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom **Alpenvereins  
Zweig Austria**

Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
Fernruf B-28-4-85 • Postpl.-R. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9-19 Uhr, Sonnabend 8-13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17-19 Uhr.  
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

69. Vereinsjahr      Wien, im September 1931      Folge 9

## Camillo Opel †

Aus dem Ausfluge heller Festtage voll Freude und Genugtuung über zehn wohlgelungene Arbeitsjahre des alpinen Aufbaues ward der Ausschluß der „Austria“ plötzlich in einen Abgrund der Trauer und des Schmerzes gestürzt. Einer von denen, die gerade im letzten Jahrzehnt durch nimmermüde Pflichterfüllung und beispiellosen Arbeitseifer zum Aufstieg der verjüngten Austria so viel beigetragen, der zweite Vorstand-Stellvertreter Camillo Opel, wurde mitten aus seinem fast nur den hohen Aufgaben der Austria und des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gewidmeten, leider so kurzen Leben, jäh abberufen. Eine gähnende Lücke klafft an der Stelle, wo Opel stand und die ihm anvertrauten Ämter mit kundiger Hand verwaltete und leitete. Schwer wird es werden, die Bresche, die jener geschlagen, der stärker ist als wir alle, leidlich auszufüllen!

Opel, selbst künstlerisch bedeutend begabt, war ein Jugendfreund der beiden Alpenmaler und Bergsteiger Gustav Jahn und Otto Barth und führte mit ihnen zahlreiche Bergfahrten aus. Von dorthier lernte ich auch alle drei kennen und hatte wiederholt Gelegenheit, mit ihnen vor etwa 25 und 30 Jahren gemeinsame Bergfahrten zu unternehmen. Auch Edmund Güll und Laubheimer gehörten zu dieser bergfrohen Gesellschaft. Camillo veröffentlichte selten etwas über seine Turen; so sind mir von seinen mehrfachen Fahrten nur erinnerlich: Kleiner Buchstein-Ostwand, eine Überschreitung des Reichensteins über das Totenköpf, Rostkuppe—Hochtor, eine Besteigung der Kleinen und Großen Zinne an einem Tag, eine Erstkletterung der Kleinen Zinne von Norden, im Gefäße die Auffindung eines teilweise neuen Ausstieges aus der Hochtor-Nordwand (1902 mit Jahn) und im Dachsteinstock die erste Erststeigung des Hochkesselfopfes von Osten und gleichzeitig erste Überschreitung (1902 mit Jahn und Hanns Barth). Die Wiener Hausberge wie die meisten Gebiete der Ostalpen waren ihm wohlbekannt und vertraut und als alter alpiner Skifahrer und späterer zweiter Vorstand der Ski-Vereinigung der „Austria“ weilte er natürlich auch jeden Winter oft auf den glitzernden weißen Höhen.

Im Weltkriege kämpfte er zuerst in Rußland, später an der Dolomitenfront. Im Jahre 1918 trafen wir einander nach langer Zeit bei den Bergführerkursen im Grödenertal, wo er zuletzt Dienst machte.

Unverhofft und freudig begrüßt erschien er dann anfangs 1922 im Ausschluß der neuen Austria und nahm sogleich ein verantwortungsvolles Amt, das eines Rechnungsführers, auf sich. Alles war unter den neuen Verhältnissen und bei der lawinenhaft angestiegenen Mitgliederzahl im Werden und erforderte hingebende und mühevollte Arbeit. Da war Opel am richtigen Platz. War sein Tagewerk in seinem Beruf als Beamter der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt beendet, so galt nahezu seine ganze freie Zeit seiner geliebten Frau und der Austria. Daß seine gleich ihm alpenbegeisterte Frau, die mit inniger Liebe an ihm hing und nun zu tiefst getroffen ist, so viel Verständnis für seine Anhänglichkeit an den Alpenverein aufbrachte und der Austria nicht grüßte, sei ihr herzlichst gedankt!

Später vertauschte Opel die trockene Beschäftigung des Rechenmeisters mit dem lohnenderen und lebensblühenden Amt eines Jugendziehers und -führers. Unsere Jugendgruppe, Burschen und Mädchen, gedieh und entwickelte sich dank seiner Tätigkeit erfreulich. Seine reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete führten dazu, daß er von den Wiener und Niederösterreichischen Schwestersektionen zum Jugendfachwarter und zum Leiter der Landesstelle für alpines Jugendwandern Wien, Niederösterreich und Burgenland gewählt wurde und sich in dieser Stellung erfolgreich bewähren konnte.

Noch einen Opel drückten diese Pflichten nicht genug, er mußte noch mehr auf sich laden: er übernahm die Aufsicht über das Theodor-Karl-Holl-Haus, wiewohl ihm dadurch so manche sorgenvolle Stunde

besichert wurde, er verwaltete die Jugendherbergen in Schladming und in Epital am Semmering, er sorgte für die Instandhaltung der Dachsteinwege und Herstellung ausgezeichneter Wintermarkierungen, so der vom Guttensberghaus zur Brünnerhütte. Aus der Hand Holls übernahm er 1924 die Leitung der Austria-Führerschaft und war unablässig bestrebt, den Mitgliedern der Austria Gelegenheit zu schaffen, ihre bergsteigerischen Kenntnisse zu erweitern und auszubilden. Er rief die Alpinen und Hochalpinen Kurse ins Leben und schuf so manchem Mitgliede die Grundlage zu einem tüchtigen Bergsteiger. Daß er auch den Reihen der „Austria-Bergsteiger“ angehörte und mit Stolz deren Abzeichen trug, sei ebenfalls festgestellt. Auch dem „Beschaffungs“- und anderen Unterausschüssen gehörte er an.

Zuletzt wurde ihm noch die Ehre und große Freude zuteil, auf Vorschlag der Austria und der Wiener Sektionen auf der Hauptversammlung in Baden auf fünf Jahre in den Hauptauschuss gewählt zu werden. Welch reiches Feld für seinen selbstlosen Schaffenstrieb hätte sich ihm da noch eröffnet.

In den letzten Wochen traf er Vorbereitungen für ein großes von ihm zu schaffendes Gemälde: Hoch oben auf steilem Wächtergrat steht der Tod und sprengt mit dem Pickel den Schnee, der, sich vom Untergrund lösend, die beiden tiefer unten absteigenden Bergsteiger vernichten wird. Derselbe „Gefährte“ hat nun ihm, der ihn auf die Leinwand bannen wollte, Pinsel und Pickel sanft aus der erkaltenden Hand genommen. Er hat ihn vor langem Siechtum bewahrt! Auf der Höhe des Lebens stehend, noch verschont von der Krankheit des Alters, ist Camillo hinübergeschlummert!

Mit ihm verlieren Austria und der ganze Alpenverein einen aufrechten, ehrlichen deutschen Mann, der einer großen Sache nicht um persönlicher Vorteile willen, sondern selbstlos und treu diente, so wie er selbst war. Gibt es ein höheres Lob als dieses?

Camillo Opel, lieber Kamerad und Freund, wir alle danken dir von Herzen! Du wirst in deinen Werken weiterleben, und Austria kann und wird Deiner nie vergessen!

Ein letztes Bergheil!

Pichl.

## Don der 57. ordentlichen Hauptversammlung des Alpenvereins in Baden bei Wien.

Die diesjährige Haupttagung kann — was gleich zu Beginn festgestellt sei — als überaus gut gelungen bezeichnet werden, ein Erfolg, der dem rührigen Badner Festauschuss mit seinem nimmermüden Obmann Jaegermayer an der Spitze zu danken ist, und der um so höher gewertet werden muß, als es eine Zeitlang schien, als ob die Abhaltung der Hauptversammlung in Österreich überhaupt nicht möglich sein würde. Erst als die Ausreisepässe im Deutschen Reich gemildert und die Mitglieder des Alpenvereins von der Entrichtung der Hundert-Mark-Gebühr entbunden wurden, war die Durchführung der Hauptversammlung in Baden gesichert. Die von da ab zur Verfügung stehende Zeit war aber so knapp, daß es der Anspannung aller Kräfte und der Anwendung zielicherer Umsicht bedurfte, um die Tagung so vorzubereiten, daß sie sich flag- und reibungslos abwickeln konnte. Auch die Bewohner von Baden haben durch die Besetzung ihrer Häuser und durch die liebenswürdige Aufnahme, die sie den Teilnehmern bereitet haben, zum vollen Gelingen beigetragen, was rühmend hervorgehoben werden muß.

Um die eigentlichen Beratungen ranke sich ein reicher Kranz von festlichen Veranstaltungen, Besichtigungen, Autoausflügen und Bergfahrten, so daß nicht nur bei den an den Beratungen unmittelbar Beteiligten, sondern auch bei allen anderen Teilnehmern keine Langweile aufkommen konnte, um so mehr, als auch der heuer ganz besonders launische Wettergott ein etwas freundlicheres Gesicht als die Tage vor der Hauptversammlung machte. Ganz besonders vom Wetter begünstigt war die Donaufahrt und die sich daran anschließende Autofahrt von Tulln durch den Wienerwald nach Baden. Allerdings verzögerte sich die Ankunft in Baden bei Wien beträchtlich, da die Postkraftwagenlenker nicht den Weg kannten und von der Verwaltung weder eine Routenbeschreibung noch eine Straßentarte mitbekamen, so daß es sich ereignen konnte, daß einzelne Wagen planlos im Wienerwald herumfuhrten und erst Stunden nach der festgesetzten Zeit in Baden eintrafen.

Die Tagesordnung der Hauptversammlung wies auf den ersten Blick keinen Punkt auf, der irgendwie darnach ausgelesen hätte, als ob er Zündstoff enthalten würde, und doch ergab sich schließlich bei zwei Punkten eine lebhafteste Wechselrede: bei der Besprechung des Haushaltsplanes und bei der Behandlung des Antrages der Sektion Männerturnverein München, für Auslandsbergfahrten so lange keine Unterstützung zu bewilli-

gen, als sich die allgemeine wirtschaftliche Notlage nicht gebessert hat. Neben den alten bewährten Kämpfen stellten beide Teile, sowohl die für als auch jene, die gegen den Antrag Stellung nahmen, neue, junge Kräfte heraus, die sich als wirkungsvolle Redner bestens bewährten. Die Wechselreden bewegten sich durchwegs auf bemerkenswerter Höhe. Unser Zweig nahm zu der Frage durch Vorstand Hofrat Pichl dahin Stellung, daß er erklärte, grundsätzlich für die Unterstützung der Auslandsbergfahrten zu sein, wenn dadurch die für die übrigen sachungsmäßigen Belange erforderlichen Beträge nicht gefürzt zu werden brauchen.

Nachstehend ein gedrängter Bericht über den Verlauf der Tagung:

Nachdem viele Sektionsvertreter aus allen deutschen Gauen bereits am 2. September in Linz a. d. D. zusammengetroffen und von der dortigen Sektion festlich empfangen worden sind, fuhrten sie am 3. September zu Schiff donauabwärts bis Tulln.

Bei der Landung wurde ihnen von der Bevölkerung ein überaus warmer Empfang bereitet, worauf sie in den bereitgestellten staatlichen Postkraftwagen quer durch den Wienerwald nach Baden fuhrten. Hier trafen sich dann alle Festteilnehmer, auch jene, die auf anderen Wegen herbeigeeilt waren, im waldumrauschten Helenental zu einem geselligen Abend, dem die Badener Schützenkapelle die richtige Stimmung verlieh. Eine besondere Überraschung und Augenweide bereitete die glänzend gelungene bengalische Beleuchtung der auf hohem Felsen thronenden Ruine Raufenstein, ein Schauspiel, das selbst Badens Bevölkerung bisher noch nicht genossen hatte.

Der 4. September wurde durch geschäftliche Sitzungen des Hauptauschusses und der verschiedenen Sektionsverbände ausgefüllt.

Der österreichische Sektionstag fand unter dem Vorsitz unseres Vorstandes in einem Nebenraum des Kurhauses statt. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung wurden besprochen. Beschlüsse wurden keine gefaßt.

Die an den Verhandlungen nicht Beteiligten benützten den schönen Tag zu Autorundfahrten in die herrliche Umgebung der alten Thermenstadt sowie zu Ausflügen zu den nahen W.B.-Häusern auf dem Eisernen Tor und dem Pfaffstättnerkogel.

Während der Verhandlungspause lud Bürgermeister Minister a. D. Kollmann die Mitglieder des Hauptauschusses zu einer Mittagstafel.

Der Abend versammelte wieder die Festgäste, die während des Tages starken Zuwachs erhalten hatten, im Kur-saal, wo sich bei Musik und Gesang (besonders die Vorträge des Volksgesangsvereins Baden fanden begeisterte Aufnahme) bald recht deutsche Geselligkeit mit dem vielgerühmten österreichischen Einschlag entwickelte, die alle bis in die späten Nachtstunden in fröhlichster Laune beisammenhielt.

Die Vorbesprechung am 5. September im Stadttheater, deren Verhandlungen vertraulich sind, galt — wie üblich — der gründlichen Aussprache über die Hauptpunkte der Tagesordnung und dehnte sich so weit aus, daß sie nach einer Mittagspause am Nachmittag in der Arena fortgesetzt werden mußte. Auf dem Turnplatz zeigte dann Dr. Prullik von der Akademischen Sektion Wien einen von ihm erfundenen Klemmknoten, der zur Befreiung aus Gletscherpaltten und zur Erleichterung von Rettungsunternehmungen dienen soll. Der Abend war der Unterhaltung gewidmet und vereinigte die Teilnehmer wieder im Kur-saal. Die reichhaltige Vortragsordnung umfaßte einen historischen Vortrag „Donau-Ostmark“ des Universitätsdozenten Dr. D. Brunner, die ausgezeichnete, begeisterte Festsprache des Medizinalrates Dr. E. Platschke, Gesangsvorträge unserer unvergleichlichen Staatsopernsängerin Maria Gerhart und launige Darbietungen des heiteren Biergesanges der Universitäts-sängerschaft „Sibyllinen“.

Zur Hauptversammlung am 6. September hatten sich als Ehrengäste eingefunden: unser Mitglied Bundeskanzler Dr. Buresch, Bürgermeister Minister a. D. Kollmann mit dem Alt-Bürgermeister Brusatti, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Pils, Min.-Direktor Fuchs, der Generaldirektor der Bundesbahnen Seesehner, Abgeordneter Prof. Dregel u. v. a.

1. Vorsitzender Oberbaudirektor Rehlen eröffnete die Versammlung, begrüßte die Ehrengäste und alle Erschienenen und widmete besonders dem Ehrenvorsitzenden des Alpenvereins, Staatsminister a. D. Erz. von Sydow, warme Worte der Begrüßung. Er dankte dem Festauschuss und ganz besonders dem Vorsitzenden desselben, Ernst Jaegermayer, für die Vorbereitung der Tagung, den Ehrengästen für ihr Erscheinen und den Vertretern der Stadtgemeinde Baden für den überaus liebenswürdigen Empfang, der dem Alpenverein bereitet wurde. Unter lebhaftem Beifall der Versammlung hieß er den österreichischen Gebirgsverein als neue Sektion und ihren Präsidenten, Obermagistratsrat Dr. Schutovitz, als wertvollen Mitarbeiter im Kreise des Alpenvereins herzlich willkommen.

Bundeskanzler Dr. Buresch, von der Versammlung mit Beifall begrüßt, hielt hierauf folgende Ansprache:

„Hochansehnliche Versammlung!

Es bereitet mir aufrichtige Freude, Ihnen, meine sehr geehrten Frauen und Herren, die Sie heuer Ihre 57. Generalversammlung auf österreichischem Boden abhalten, namens der österreichischen Bundesregierung den herzlichsten Willkommgruß zu entbieten.

Die alte Thermenstadt Baden steht in diesen Tagen im Zeichen des leuchtenden Edelweißsterns, da es gilt, nicht nur liebwerte Volksgenossen aus allen deutschen Gauen zu begrüßen, sondern auch die Lätigkeit einer hochangesehenen Vereinigung zu ehren, die an Verdiensten und Volkstümlichkeit im Deutschen Reich wie in Österreich eine ganz hervorragende Stellung einnimmt.

Als langjährigem Mitglied des Zweiges Austria könnte vielleicht ein strenger Kritiker mir den Vorwurf der Befangenheit machen, wenn ich dem Wirken des Alpenvereins, gewiß nur nach bestem Wissen und Gewissen, das verdiente Lob spenden würde. Aber ich kann auch als der objektive Chef der österreichischen Bundesregierung nicht anders, als wahrheitsgemäß in aller Form beistimmen, welche unüßbare Verdienste sich der D. u. S. A. B. um Österreichs Berge und Bewohner im Laufe seiner vieljährigen, rastlosen Arbeit erworben hat.

Infolge der gegebenen orographischen Verhältnisse ist ja Österreich gegenüber dem Deutschen Reich insofern im Vorteil, als die Ziele der Bergwanderer zum größten Teil nach den in Österreich gelegenen Alpenketten weisen, so daß der große Zuzug der W.B.-Mitglieder sich stets in der Richtung nach Österreich bewegt hat.

So erfüllt Ihr Verein schon seit seiner Gründung, wie keine andere gleichgerichtete Körperschaft, die hohe Sendung,

die deutschen Stämme untereinander näher zu bringen, und so wurde er zum Wegbereiter unserer innigen Beziehungen, die wir alle als kostbarste Erbmenschheit zu schätzen wissen.

Biel bedeutet die Pflege des Bergsports für die körperliche und seelische Erziehung unseres Volkes. Was aber die wirtschaftlichen Vorteile betrifft, so behaupte ich nicht zu viel, wenn ich vor allem feststelle, daß Ihr Verein seit seinem Bestande für Österreich eine Fremdenwerbung einziger dastehender Art leistet, die unvergleichlich wirkungsvoll ist und überdies unsere öffentliche Verwaltung keinen Groschen kostet. Und welchen Gewinn haben durch Ihren Verein teils unmittelbar, teils mittelbar unsere Wirtschaft und namentlich unsere um ihren Bestand schwer kämpfenden Bergbewohner gezogen! Unvergessen soll auch die Fülle geistiger Anregungen, die der rege Touristenverkehr unserem Alpenvolk gegeben hat, bleiben.

Der Dank aller öffentlichen Faktoren Österreichs gebührt daher Ihrem Vereine, der seinerseits jederseit auf die vollste Unterstützung und wärmste Förderung der österreichischen Behörden rechnen darf.

Um die Zukunft des D. u. S. A. B. ist mir unter diesen Umständen nicht bange.

Wie für den einzelnen Bergsteiger, der durch Nebel-sichten hindurch und an Abgründen vorbei zur lichten Bergeshöhe strebt, gilt auch für Ihren Verein die Devise: „Aufwärts!“ (Stürmischer Beifall.)

Namens der Stadtgemeinde Baden begrüßte Bürgermeister Minister a. D. Kollmann in herzlichen Worten die Tagung und sagte unter anderem: „Wer seine Heimat liebt, muß sie kennen. Es ist heute das erste Mal, daß der Österreichische Touristenklub und der Österreichische Gebirgsverein als Glieder des Alpenvereins an seinen Beratungen teilnehmen. Möge dies der Beginn eines neuen Aufstieges für den Alpenverein sein, der die körperliche Erfrischung bei allen seinen Mitgliedern anstrebt, denn das Bergsteigen unterscheidet sich wesentlich von anderen Sportarten, wo nur einige Wenige den Sport ausüben, während bei Tausenden die sportliche Betätigung im bloßen Zuschauen besteht.“ (Allseitige Zustimmung.)

Namens des Landeshauptmannes von Niederösterreich, Reither, begrüßte der Bezirkshauptmann von Baden, Hofrat Dr. Pils, in herzlichen Worten die Tagung.

Der Vorsitzende dankte den Rednern für die Worte der Begrüßung und meinte unter lauter Zustimmung der Tagung unter anderem: „Wir haben für unsere Vereinigung niemanden um Erlaubnis gefragt und würden nur wünschen, daß die hohen Herren der Politik dies ebenso machen würden.“

Nach Worten des Gedankens an die im Vorjahre verstorbenen Vereinsmitglieder, unter denen sich auch Hofrat Wetstein und der Geologe August v. Böhm befinden, gedachte der Vorsitzende Deutsch-Südtirols und sagte unter anderem: „Wir haben es erlebt, daß die leitenden Politiker nach Rom gefahren sind, und dort soll es auch zu verschiedenen Abkommen gediehen sein. Nach wie vor aber sind die Verhältnisse, unter denen das deutsche Volk in Südtirol lebt, äußerst trübe, und die Deutschen Südtirols werden selbst von den natürlichsten Menschenrechten ferngehalten. Unsere Bemühungen müssen darauf gerichtet sein, das deutsche Volkstum in Südtirol zu erhalten. Durch lebhaften Reiseverkehr nach Südtirol müssen wir darauf bedacht sein, das deutsche Volkstum zu stärken, und deshalb erlaube ich die Bitte, die persönlichen Beziehungen mit den deutschen Familien in Südtirol auch in Zukunft aufrechtzuerhalten. (Lebhafte Zustimmung.) Unterstützen Sie aber nicht in Südtirol die italienische Propaganda, zumal die dort lebenden Italiener recht gut die deutsche Sprache verstehen. Es ist eine wichtige nationale Tat, den aus äußerster bedrängten Leuten Südtirols in ihrer Not zu helfen.“

Dr. Lüttgens (Hamburg) erhob unter lebhafter Zustimmung der Tagung dagegen Beschwerde, daß vielfach von österreichischen Gemeinden der Versuch unternommen wird, die Hütten zu Steuerobjekten zu machen. Alle Aufwendungen des Vereins kommen ja in letzter Linie den betreffenden Gemeinden selbst zu Gute. Um so iouderbarer sei deshalb das Verhalten derselben gegenüber dem Alpinismus in steuer-technischer Hinsicht.

Als Berichtsbeglaubiger wurden Justizrat Eisenberger (Jugoslawien) und Prof. Dr. Hackel (Salzburg) gewählt. Nach Erstattung des Jahresberichtes, der voll-

inhaltlich in den „Mitteilungen“ abgedruckt wird, legte der Säckelwart Hofrat Dr. Mad er den Kassenbericht vor. Die Einnahmen des Vereins betrugen im abgelaufenen Jahre RM. 1.997.798.-, während die Ausgaben einschließlich der Überweisung des Überschusses an die verschiedenen Fonds des Vereins sich auf derselben Höhe bewegen. Unter den Ausgaben befinden sich unter anderem nicht weniger als RM. 158.000.- als Beihilfen für Hütten und Wege, von denen Austria als erste Rate für den Um- und Neubau der Aufstiegsbahn den Betrag von RM. 10.000.- erhält. Für das Jahr 1932 werden die Einnahmen mit RM. 1.255.000.-, die Ausgaben mit RM. 1.015.000.- veranschlagt. Der Voranschlag, der mit Rücksicht auf die schwierige wirtschaftliche Lage vom Hauptauschuss in den meisten Aufsätzen herabgesetzt wurde, so daß er gegenüber dem ursprünglichen Entwurf, der eine Ausgabensumme von RM. 1.255.000.- vorgesehen hatte, um RM. 240.000.- gekürzt erscheint, wurde in der vom Hauptauschuss vorgeschlagenen Form genehmigt. Demnach werden der nächstjährigen Hauptversammlung nur RM. 125.000.- für Weg- und Hüttenbaubeihilfen zur Verfügung stehen.

Eine äußerst lebhaft geführte Rede rief der Antrag der Sektion Männerturnverein München hervor, insofern für Unternehmungen, die nicht in den Alpen ausgeführt werden, keine geldlichen Unterstützungen mehr zu geben, solange sich die wirtschaftliche Notlage der Sektionen des Vereins nicht gebessert habe. Diesem von Dr. Müller vertretenen Antrag trat namens der Sektionen Hochland und Oberland Ministerialrat Dr. Meukel entgegen, der unter anderem auf die große Bedeutung der Auslandsfahrten hinwies. Der Verein sei heute in der ganzen Welt führend auf dem Gebiete der Alpinistik, und man würde gar bald über ihn zur Tagesordnung übergehen, wenn die Bergsteiger Deutschlands und Österreichs sich nicht mehr an der Erforschung der Bergwelt außerhalb ihrer Heimat beteiligen würden. Die Sektion Hochland hat bereits im Jahre 1928 eine Kaukasus-Unternehmung ausgerüstet, und im Jahre 1929 wurde mit Unterstützung des Hauptvereins die vom Notar Paul Bauer geführte Himalaja-Unternehmung entfandt, die in diesem Jahre wiederholt wird. Leider hat die Expedition zwei Todesopfer zu beklagen, den Münchener Bergsteiger Hermann Schaller und einen braven eingeborenen Träger, der schon an der Expedition des Jahres 1929 teilgenommen hat.

Der Vorsitzende des Innsbrucker Verwaltungsausschusses, Prof. Dr. v. Klebelsberg, beschäftigte sich in ausführlicher Weise mit den vom Alpenverein durchgeführten Unternehmungen, darunter auch mit der für das kommende Jahr geplanten in die Cordillera Bianca. Von den für Auslandsbergfahrten bestimmten Fonds sind noch RM. 9800.- übrig, wozu als Zuweisung per 1930 RM. 26.000.- kommen, so daß einschließlich der Zinsen rund RM. 36.000.- für die kommenden Auslandsunternehmungen zur Verfügung stehen. Prof. Klebelsberg verwies auch auf die großen Erfolge der deutschen Bergsteiger in den russisch-asiatischen Bergen; der Pik Kaufmann (7150 m) ist erstmalig von einer deutschen Bergsteigergruppe bezwungen worden. Die Russen haben den Berg nunmehr in Pik Lenin umgetauft. Auch im Pamirgebiete wurden von den deutschen Bergsteigern große Erfolge erzielt, und in aller Munde sind noch die Erfolge gelegentlich der Erforschung des größten außerpolaren Eisstromes, des 77 km langen Fedschentogletschers. Im Jahre 1928 konnten wir zwei Auslandsexpeditionen unterstützen. Seitdem trat der Verein selbst nicht mehr als Veranstalter auf, sondern unterstützte die Unternehmungen seiner Sektionen, darunter vor allem die des Zweiges Austria und der beiden Münchener Sektionen. Für das Jahr 1931 lag eine Reihe von Plänen vor, vor allem nach Russisch-Zentralasien. Infolge der dortigen Verhältnisse, vor allem aber mit Rücksicht auf die ungeheuren Kosten, konnte diesen Plänen nicht nähergetreten werden, wodurch von selbst die Himalaja-Expedition wieder in den Vordergrund gerückt ist. So erschütternd auch der Verlust zweier Menschenleben bei der Unternehmung des Notars Bauer war, so geht die Expedition trotzdem weiter, um ihr Ziel zu erreichen. Gerade der Monat September ist es, auf den es hierbei besonders ankommt.

Die Expedition des Ing. Welzenbach in das mittlere Himalajagebiet wurde aufgegeben. Für 1932 ist eine W.-Expedition in die Sierra Bianca im südlichen Peru geplant. Das Ziel der Expedition ist eine großartige Berg-

fette mit Gipfeln von 6000 bis 7000 m. Der Hauptauschuss des Alpenvereins ist der letzte, der etwa die Notlage der Zeit verkennen wollte. Wir wollten aber die Not nicht noch schlimmer machen, als sie ist. Für das kommende Jahr schlägt der Hauptauschuss, den finanziellen Verhältnissen Rechnung tragend, nur RM. 10.000.- für Auslandsaktionen vor. Wir dürfen nicht an der Tatsache vorbeigehen, daß es auch außerhalb der Alpen Berge gibt, und wir müssen uns an dem Wettbewerb aller Nationen auch weiterhin beteiligen. Darum sind wir verpflichtet, den tüchtigsten unter unseren deutschen Bergsteigern die Beteiligung an diesen Wettbewerben zu ermöglichen.

Die Haupttagung bewilligte daraufhin den ausgeworfenen Betrag für die Auslandsbergfahrten und sprach sich mit großer Mehrheit für deren Fortziehung aus.

Lebhafte Zustimmung fand ein Antrag der Sektion Lindau, an die gemeinsame Errichtung von alpinen Jugendherbergen in den Talorten oder Waldsouten der für sie in Betracht kommenden Gebiete heranzugehen. Die Ausführungen des Antragstellers, Rechtsrat Dr. Kieger, fanden allseitige Zustimmung. Bei dieser Gelegenheit trat Opel für eine bevorzugte Stellung der eigenen Jugendgruppen ein.

Bei den Neuwahlen wurden in den Hauptauschuss neu gewählt: Justizrat Dr. Erenberger (Innsbruck), Camillo Opel (Austria, Wien), Dr. Wiedler (Magenfurt) und Oberinspektor Kozsa (Brünn).

Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Nürnberg bestimmt.

Nach Worten herzlichsten Dankes des Ehrenvorsitzenden des Vereins, Minister a. D. R. v. Sydow, für den gesamten Hauptauschuss, schloß der Vorsitzende die diesjährige Tagung.

### Schweizerreise 1931.

(Bericht.)

Zur diesjährigen Schweizerreise hatten sich trotz der Ungunst der Zeiten 31 Teilnehmer zusammengefunden, die unter Leitung des Ausschussmitgliedes Ing. Fritschel am 4. Juli mit dem Innsbrucker Sonderzug die Reise antraten. Obwohl die Abreise bei Sturm und Gewitter vor sich ging, empfing Luzern die Teilnehmer mit strahlender Sonne, und eine Motorbootfahrt auf dem Vierwaldstättersee entschädigte für die Nachtfahrt. Herr Pabst im Hotel „Continental“ war uns ein lebenswürdiger Wirt. Hotel „Victoria“ in Oberhofen stand gerade im Zeichen des Besitzwechsels. Der Jungfrau-Ausflug war von gutem Wetter begünstigt, und wenn der Besuch von Bern teilweise Regen hatte, so löst das die Teilnehmer wenig an. Einen herrlichen Tag brachte wieder der Weg zum Deschinesee, an dessen felsigem Strande sich ein reges Badesleben entwickelte, ein für einen mit Gletschervasser gespeisten Alpensee sicher ungewohntes Bild. Im „Zermatterhof“ in Zermatt fanden wir die gewohnt erstklassige Unterkunft, und auch das Matterhorn empfing uns in Reinheit und Pracht. Die Fahrt auf den Gornergrat mit dem Abstieg über den Grünsee, in dem wieder regen gebadet wurde, und der Ausflug zum Schwarzhötel und zum Belvedere vollendeten die erhabenen Eindrücke. Die Fahrt durch das Rhonetal und von Martigny hinüber nach Chamoni brachte fortwährende Steigerungen der Landschaftsbilder, denen der Montblanc schließlich den Schlusspunkt setzte. Noch am Nachmittag wurde die Fahrt mit der Seilbahn über den Brevent unternommen, von wo aus man einen überwältigenden Einblick in die unendlichen Gletschergesilde des Montblancstokes genießt. 1400 m freitragend geht die Bahntrasse von Spitze zu Spitze und erstreckt sich fast den Montblanc entlang, der leider infolge ungünstiger Witterung diesmal unterbleiben mußte. Im Hotel „L'Europe“ fühlten sich die Teilnehmer überaus wohl. Dies äußerte sich besonders in einem echten Wiener Abendessen, bei dem auch die zahlreich anwesenden Franzosen reichen Beifall spendeten. Herr Schneider im Goltshotel von Montreux, wo unsere Gesellschaft in diesem Jahre zum erstenmal absteigt, gewann die Herzen der Teilnehmer im Flug, und gar manchem wurde das Scheiden von diesem Stückchen Erde schwer. Den Höhepunkt dieses Aufenthalts bildete der Ausflug nach Lausanne und Genf. In ersterem herrschte das übliche Regemwetter, was wir schon von allen früheren Reisen her gewohnt sind, doch entschädigte uns Genf durch Schönwetter reichlich. Besonders

## MILCH das kräftigende Nahrungsmittel für Touristen! BUTTER und KÄSE der bekömmliche und vitaminreiche Touristenproviant!

Die Dampferfahrt über den ganzen Genesee ist eine unvergessliche Erinnerung. Die Autofahrt über die Furkastraße bildete den Abschluß unserer Reise, doch wurde aus dem Abschied in Andermatt nichts. Die Teilnehmer hatten sich inzwischen so an die väterliche Fürsorge der Reiseleitung gewöhnt, daß fast zwei Drittel aller Teilnehmer sich zur Rückreise durch das Engadin entschlossen. Leider war die Fahrt über die Albulabahn vollständig verregnet, bei der Ankunft in St. Moritz ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Im Hotel „Steffani“ fanden wir auf Aufnahme. Der nächste Vormittag gehörte einem Ausflug mit der Berninabahn bis Alp-Grüm, wo wir schönsten Sonnenschein im Angesicht des gewaltigen Piz Pallu fanden, während es in St. Moritz noch immer regnete. Am Nachmittage folgte dann die Bahnfahrt nach Scuol-Tarasp, der sich die Autofahrt durch das obere Inntal bis Landeck anschloß. Die Teilnehmer äußerten immer wieder ihre volle Zufriedenheit über die schöne Reise und deren kluge Durchführung.



### Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“

des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Boyer, Perchtoldsdorf, Franz-Josefstraße.

#### Ehrenprogramm:

- 27. September: Perchtoldsdorf — Wassergipfeng — Gieswände-Kammersteinerhütte. Abgang 14.00 Marktplatz. Führer: Zischka.
- 4. und 5. Oktober: Raz, Loswandkamine. Abfahrt Samstag. Anmeldung bei dem Führer Chadim.
- 11. Oktober: Hinterbrühl; Besichtigung des Gipsbergwerkes. Abfahrt nach Übereinkommen. Führer: Galby.
- 17. und 18. Oktober: Eisernes Tor — Peilstein; Kletterübungen. Treffpunkt Samstag 23.00 Müdlinger Bahnhof. Führer: Chadim.
- 24. und 25. Oktober: Admont-Gefäule. Besprechung am Klubabend. Führer: Mochal.



### Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Sektion Austria des D. u. O. Alpenvereins

Kanzlei: Wien, I., Babenbergerstraße 5.  
Amtsstunden täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr (Telefon B-28-4-85).

#### Ausflugsfolge:

- September 1931:
- Sonntag, 27.: Ebental — Maßen. Autofahrt nach Ebental. Fahrpreis zirka 85.- für Hin- und Rückfahrt. Anmeldung bis 22. September notwendig. Nähere Auskünfte beim Führer: Andreas Pichl, Wien, 6., Linke Wienzeile 8.
- Oktober:
- Sonntag, 4.: Rappoltentkirchen. Abfahrt Westbahnhof 8.16 nach Zullnerbach-Pressbaum. Zullnerbach-Pressbaum — Au am Krating — Rappoltentkirchen — Retawinkel. Führer: Andreas Pichl.

Sonntag, 11.: Tübingertobel. Zusammenkunft 8.00 Straßensbahnende Neuwaldsee. Neuwaldsee — Soienalpe — Scheiblingstein — Tübingertobel — Zieselmauer. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 18.: Ranzenbach. Abfahrt Westbahnhof 8.16 nach Pressbaum. Pressbaum — Ranzenbach — Wienerwald — warte Retawinkel. Führer: Michael Jmicher.

Sonntag, 25.: Bilamberg. Zusammenkunft 8.00 Zeitfahrgasse (Mer Wagen). Fahrt nach Strebersdorf. Strebersdorf — Bilamberg — Enzersfeld. Rückweg nach Hiereinkommen. Führer: Josef Mayer.

Abfahrtszeiten mit Winterfahrplan vergleichen!  
Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Leitungssitzung: 8. Oktober, 19.30 Uhr, Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5.

Stuhlecker! Besucht in Spital am Semmering das Hotel „Hirschenhof“ unseres Mitgliedes Franz Friedl.

### Hütten und Wege.

Neue Austria-Alpenvereinsheime im Karnischen Kamm. Untere Valentinalsepe am Weg Pöckstraße (Ed.-Pichl-Hütte mit Betten (81.) und Matratzenlagern (8...80)). Nur während des Sommers zu benutzen, solange die Alm bewirtschaftet ist. Gasthaus Adolf Huber in Kartitsch, Postkraftwagenabstufstelle. Lager zu 81. Ganzjährig.

Hüttenabschluss. Von unseren Hütten werden die nachstehenden angeführten im Herbst geschlossen:

- Eduard-Pichl-Hütte am Wolawerice am 30. September;
- Hochweißsteinhaus in den Karnischen Alpen am 30. September;
- Obstanserseehütte in den Karnischen Alpen am 30. September;
- Seebichlhaus in der Sonnblidgruppe am 20. September;
- E. Compton-Hütte in den Gailtaler Alpen am 15. September;
- Oberwalderhütte am Großen Burzfall (Glocknergruppe) am 15. September;
- Rudolfsbühne am Weißsee (Granatpitzgruppe) am 15. Oktober;
- Tachstein südwandhütte am 4. Oktober;
- Adamshütte am Rande des Großen Golaugletschers am 12. Oktober;
- Heinrich-Hoch-Hütte im Göläuse am 12. Oktober;
- Rudolf-Schober-Hütte in den Niederen Tauern am 20. September;
- Guttenberghaus im Feitlerkar (Zachsteingruppe) am 15. Oktober;

**Hans Nemecek, Bergsteiger-Ausrüstung**  
Wien, X., Laxenburgerstr. 27 Fernruf B-11-7-56  
Gediegene Ausrüstung und Bekleidung für Schifahrer

- Ihre Sportwäsche soll leicht, schweißsaugend, luftdurchlässig, wärmend und dennoch strapazfähig sein.
- Diese Eigenschaften haben in hohem Maße unsere Dido-, Boston-, Woll- und Tetra-Waschestoffe. In allen Farben lagernd.
- In eigener Werkstatt erzeugen wir für alle Sportzweige die geeignete Wasche, gediegen gearbeitet.
- Maßbestellungen binnen wenigen Stunden. Fertigwäsche lagernd.
- Postaufträge werden sofort und genau im Sinne der Bestellung erledigt.

**„SPORTKRAWATTEN“**  
**SERAPHINE WEBER, Spezialwerkstätte für Herrenwäsche und Krawatten,**  
Wien, VII., Andreasgasse 11 (bei 84-86 Mariahilferstraße). Telefon B-30-9-79

Wildvogelhaus in den Nibbühler Alpen am 30. September.

Ganzjährig, also auch über den Winter geöffnet, sind folgende Hütten:

Simonshütte am Rande des Hallstätter Gletschers; Ausrriahütte am Brandriedel (Tachsteingruppe); Brünnerhütte am Stoderzinken (Tachsteingruppe); Theodor-Karl-Holl-Haus am Lawinenschein (Totes Gebirge);

Seefarhaus in den Radstädter Tauern; Karl-Lechner-Haus auf dem Stuhled; Alois-Günther-Haus auf dem Stuhled; Kammersteinerhütte im Wienerwald an Sonn- und Feiertagen.

Vom Hochschwab. Die Alpine Gesellschaft „Boisthaler“ gibt bekannt, daß die Sonnshütte im östlichen Hochschwabgebiet wie alljährlich so auch heuer vom 15. September bis 15. Oktober geschlossen ist, und kann mit einem Unterkommen in derselben nicht gerechnet werden. -- Die Boisthalerhütte auf der Westseite des Hochschwabs ist jedoch von dieser Absperrung nicht betroffen; sie bietet jedermann gute Beherbergung sowie Verpflegung und genießen alle Mitglieder der großen alpinen Vereine bedeutend ermäßigte Gebühren.

Schluss der Sommerbewirtschaftung im Wildvogelhaus. Das Wildvogelhaus (2097 m) wird mit Ende September geschlossen. Die Winterbewirtschaftung wird einige Tage vor Weihnachten aufgenommen werden und bleibt das Haus den ganzen Winter hindurch bis nach Ostern dauernd bewirtschaftet. Verbesserungen bezüglich Unterbringung der Besucher gelangen noch im Herbst zur Durchführung; ebenso die Herstellung von Skimarierungen zur Oberlandhütte und Nibbühlerhütte. In kommenden Winter werden auch bei dem Hause, das eine wunderbar aussichtsreiche Lage besitzt (Aussicht auf die gesamten hohen Tauern) und inmitten eines prächtigen Skigeländes liegt, ständige Skifurte für Anfänger und Fortgeschrittene abgehalten werden. Leiter der Skischule ist der staatlich geprüfte Skilehrer Alois Steiner. Kursbeitrag für eine Woche S 20.-- Die tägliche Verpflegungsgebühr (drei Mahlzeiten, reichlich und gut) beträgt mit zweimaliger Fleischspeise S 7.--, mit einmaliger Fleischspeise S 5.50. Übernachtungsgebühren für W.-Mitglieder S 1.-- bis S 2.--, für Nichtmitglieder S 2.-- bis S 4.--, Heißegebühr S 1.--. Talfstation ist Neukirchen am Großvenediger an der Pinzgauer Lokalbahn Zell am See-Krimml. Aufstieg auf dem markierten Winterwege 4 Stunden. Auskünfte erteilt der Pächter Peter Dschulnigg in Neukirchen am Großvenediger, Oberpinggau, Salzburg. Chobot, Hüttenwart.

Achtung bei Begehung des St.-Pöltner-Ostweges. Der Folge 9 der „Nachrichten der Sektion S. Pölten des D. u. S. V.“ entnehmen wir nachfolgende Zeilen: Die Sektion macht alle Besucher der Ostwegroute aufmerksam, daß von unversenkter Seite, unter Mißbrauch des Namens der Sektion, durch das Ammertal (Naturshutspart) Wegmarkierungen ausgeführt wurden mit Anschluß an den Ostweg. Diese in Rot gehaltenen Marken können auf der ebenfalls in roter Farbe gehaltenen Ostwegroute irreführen. Diese Routenmarkierungen sind eine Eigenmächtigkeit des Wirtes auf der Trameralm im Ammertal, der dadurch den Touristenverkehr zu seiner Gaststätte leiten will, selbst unter maßloser Unterbietung der Zeitangaben. Diese wilden Markierungen haben bereits Unfälle gezeitigt. Eine Anfrage beim Naturschutzpark hat ergeben, daß von keiner Seite die Erlaubnis zu dieser Markierung, die noch dazu auf gefährlichen Strecken durchführt, erteilt wurde. Besucher des Ostweges mögen daher am Taberkees (in der Richtung zur Rudolfschütte) genau die Wegbeschreibung einhalten und im Aufstieg über den linken Rand des Taberkees sich stets östlich gegen die Ammertalhöhe halten, nicht nach Nordosten gegen den Riegelkopf, ebenso umgekehrt (am Wege zur St.-Pöltner-Hütte) in der Falllinie des Tabergletschers absteigen, nach der Wegbeschreibung, keinesfalls einer Marke folgen, die nördlich über eine Scharte beim Riegelkopf durch ins Ammertal führt (Randschlucht). Die Sektion lehnt jede Verantwortung für aus diesen der Profitgier entsprungenen wilden Markierungen entstandenen Unfälle ab und hat alle notwendigen Schritte unternommen, dieser unverantwortlichen Handlung zu begegnen.

Vom Guten das Beste erhalten Sie im neuen Fachgeschäft für

Hochtouristik, Bergwandern u. Wintersport

franz Juschik

Wien, 7., Kirchengasse Nr. 19

Preiswerte, gediegene Qualitätsarbeit

Von der Seehütte auf der Rag. Die Alpine Gesellschaft „D. Holzknicht“ gibt bekannt, daß ihre Seehütte auf der Rag nunmehr an Sonn- und Feiertagen sowie an Montagen das ganze Jahr einfach bewirtschaftet ist. Zur Weg- und Hüttenreparatur wird von jedem Besucher ein Beitrag von 20 g eingehoben. Zur Nächtigung ohne Not ist sie jedoch nach wie vor nicht geöffnet.

Verkehr.

Fahrtbegünstigung Payerbach (Bahnhof)—Preis (Oberer Egg). Die private Kraftwagenlinie Payerbach (Bahnhof)—Preis (Oberer Egg) der Unternehmung Kamillo Kronich gewährt den Mitgliedern der Verbändevereine nachstehenden ermäßigten Fahrpreis: Einfache Fahrt Payerbach—Preis S 1.30. Die Begünstigung gilt in der Zeit vom 15. Juni bis einschließlich 15. September jeden Jahres täglich, in der Zeit vom 16. September bis einschließlich 14. Juni nur an Sonn- und Feiertagen und deren Vortagen. Die Karten sind in unserer Vereinskasse erhältlich. Beim Wagenlenker sind diese ermäßigten Fahrpreise nicht zu haben. Ausweis: Die mit dem Lichtbild und der jeweils gültigen Erkennungsmarke des Verbandes verfehene Mitgliedskarte.

Verschiedenes.

Fechten. Die deutsch-österreichische Hauptstelle für Jugendpflege (S., Fuhrmannsgasse 18 a, Schulvereinshaus) ladet alle deutsch-österreichischen Kreise ein, an ihren Fechttagen teilzunehmen. Diese finden in dem neu eröffneten und neuzeitlich eingerichteten Sportaal, 1., Dorotheergasse 6, statt. (240 m² Übungsraum, 60 m² Damen- und Herrenumkleideräume, warme und kalte Duschen, Zentral-Heizungs- und Lüftungsanlagen, Kleidertrödenanlagen, Korrekturspiegel, Stokkpolster usw.) Kurse für Damen und Herren für Florett- und Säbelschneiden sowie die entsprechende Gymnastik. Monatlicher Kursbeitrag S 6.--, ganze Rüstung leihweise. Fechttage: Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 19 bis 22 Uhr nach Vereinbarung. Beginn neuer Kurse: ab 2. Oktober 1931 um 19 Uhr. Auskünfte, Einschreibungen und „Zuschauen“ für Anfänger und Gäste am Montag und Freitag von 20 bis 22 Uhr ab 15. September 1931.

Eine deutsche Tanzschule. Der gesellige Sammelplatz fröhlicher Jugend aus gutem deutschen Hause sind seit vielen Jahren die Tanzriegen der „Deutsch-österreichischen Tanzschule“. Die Einschreibungen für die ab Oktober beginnenden Tanzriegen für Anfänger und Fortgeschrittene finden täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr im Schulvereinsgebäude, Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18 a (Fernruf A-23-4-36), statt. Einladungsblätter mit den näheren Angaben werden über Wunsch kostenfrei zugesendet.

Gegen Motorradunfall in den Bergen. Die von alpinistischen und naturschützerischen Seite eingeleiteten Schritte gegen Motorradunfall in den Bergen haben die Landesregierung von Kärnten veranlaßt, mit Erlaß vom 4. August 1931, Z. 1306 Präf., alle politischen Bezirksbehörden des Landes Kärnten anzuweisen, Auswüchsen des Motorradportes, soweit die einschlägigen Gesetze hierzu eine Handhabe bieten, mit Entschiedenheit entgegenzutreten und die Gendarmerieposten dementsprechend anzuweisen.

Wir tauschen, kaufen u. verkaufen Auch gebrauchte Apparate und Zubehör Photohaus Schaller 14 Christoph Nfig. Julia Kupper, geb. Schaller Gegr. 1889 J., Getreidemarkt

Verloren wurde am 7. August in der Oberwalderhütte (Glodnergruppe) eine drape Lumberjade mit Reißverschluss. Die Jade dürfte irrtümlich von einem am selben Tage sitzenden Bergsteiger eingepackt worden sein. Es wird gebeten, die Jade gegen Rückvergütung der Spesen an Leopold Rüdhaus, Wien, 9., Maria-Theresien-Strasse 9/2, zu senden.

Verkaufte wurde in der ersten Hälfte August auf der Oberwalderhütte am Großen Burgstall (Glodnergebiet) ein neuer Fulpnespindel gegen einen anderen Pidel. Zuschriften an Herrn Karl Zinner, Budapest 4, Veres Palno-u. 40.

Verlustanzeige. Verloren wurde am Sonntag, den 9. August, auf dem Wege Seefarsee-Hehütte (Gejäuse) ein Brillantring, glatte Fassung, Durchmesser des Steines etwa 3 mm. Finderlohn S 30.--. Nachrichten erbeten an Vally Husz, Wien, 13., Maringstraße 40.

Aufgehobene Einkaufsbegünstigung. Das Teppichhaus Orndi teilt uns mit, daß der unseren Mitgliedern eingeräumte Sondernachlaß als aufgehoben zu betrachten ist.

Von nachstehenden Gebieten werden erstklassige, reproduktionsfähige Winteraufnahmen zu kaufen gesucht: Zell am See, Schmittenhöhe, Hundstein, Pinzgauer Spaziergang, Schwalbenwand, Saalbacher Eklberge, Glodnergruppe, insbesondere Nibbühlerhorn. Angebote mit Kopien und Vergütungsansprüchen an Fremdenverkehrskommission Zell am See, Österreich.

Lichtbildner Gruppe D. u. O. A. B. Zweig Austria

Der Ausschuß der Austria hat in seiner letzten Sitzung die zur Instandsetzung unserer neuen Arbeitsräume notwendigen Mittel bewilligt. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen, so daß um die Mitte Oktober deren Fertigstellung zu gewärtigen ist.

Der Sommer naht nunmehr seinem Ende. Trotzdem auch der Herbst an Schönheit dem Sommer nicht nur nicht nachsteht, sondern diesen in vieler Hinsicht sogar noch übertrifft, sind manche Menschen noch immer der Ansicht, daß der Beginn der lichtarmen Jahreszeit die Tätigkeit des Lichtbildners ganz wesentlich einschränke. Diese Meinung ist aber gewiß ganz falsch, und der Großteil Lichtbildner

Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.

TIZIAN 1500 (Gaslichtpapier) VINDOGAS (Gaslichtpapier) VINDOBROM-Papier Orthoton Lainer & Hrdlička

erfolgreich fotografieren ISODUX ROLLFILM FILMPACK PLATTEN KINOFILM 23°

Beste und älteste Bezugsquelle für Photo-Apparate und Utensilien Wien, VI., Mariahilferstr. 89

Tizian 1500-Platte in Amerika. Die Firma Lainer & Hrdlička, Wien, VI., Verchenfeldergürtel 9, teilt uns mit, daß die Tizian 1500-Platte mancherorts auch in großen Quantitäten in Amerika bearbeitet wird.

hat es schon lange begriffen, daß auch dann, wenn es draußen stürmt und regnet und wochenlang kein Sonnenstrahl die dicke Wolkendecke durchdringt, die Möglichkeit besteht, den Zaubertasten zu betätigen. Motive gibt es ja genug, und der offener Augen durch die Welt geht, findet immer ein solches, das würdig ist, auf Platte oder Film gebannt zu werden. Die Kamera im Format 6,5 x 9 oder gar eine moderne Kleinakamera, wie Leica, Pupille, Koroelle usw., findet leicht in der Notfallscheibe Platz, ist hier auch vor den stärksten Wetterumbilden gut geschützt und im Bedarfsfall immer rasch zur Hand.

Als Negativmaterial wählen wir am besten hochempfindliche orthochromatische und lichtstoffsichere Filme oder ebensolche Platten, die jedoch die Aufnahmemanipulation etwas umständlicher machen, was bei Regen, Wind und Kälte sicherlich nicht angenehm ist! Die Mitnahme eines Stativs dürfte sich bei Verwendung höchstempfindlichen Aufnahme-materials und eines Objektivs von f:45 größter Öffnung wohl erübrigen. Glaubt man aber, aus irgendwelchen Gründen auf eine feste Unterlage nicht verzichten zu können, so wähle man ein leichtes Metallstativ, das durch seine Maße möglichst wenig zur Last fällt. Eine helle Gelbscheibe und ein guter Belichtungsmesser oder, was ebenso verlässlich und billiger ist, eine erstklassige Belichtungstabelle, vervollständigen unser Rüstzeug. Das Gelbfilter wird ja bei Stadtpaziergängen weniger benötigt, soll aber trotzdem in der Ausrüstung nicht fehlen. Viele Straßenbilder werden gerade bei jenem Wetter erst zu dankbaren Motiven. Der regennasse Gehsteig spiegelt die darüberliegenden Fußgänger. Eine 1/50 bis 1/25 Sekunde bei Blende f:5, bzw. f:6,3 genügt für solcherart bewegte Szenen fast immer. Vielleicht gelingt es uns, auch festzuhalten, wie zwei hübsche Weine mit elegantem Sprung eine Wasserpfütze überqueren; oder gar, wie sie hineinpatzen! Oder es tritt Rebel ein. Da werden sonst eintönige Straßenzüge oder andere bei Sonnenlicht ganz uninteressante Gegenstände, wie unmögliche Wagen, Autos, ja einfache Straßenlaternen zu wertvollen Bildvornwürfen. Verschnelte Dächer, wie wir sie von unserem Bodenfenster aus bewundern können, eine lustige Schneeballschlacht der Buben, Straßenarbeiter bei ihrer Arbeit und vieles andere noch, wenn es nur gut gesehen und im richtigen Augenblick geknipst wird, verdient im Bilde festgehalten zu werden. Straßenaufnahmen bei Nacht herzustellen, würde sich bei Schönmwetter oft kaum lohnen, derartige Motive erhalten gerade durch das spiegelnde nasse Pflaster ihren Reiz.

Eignet sich für rasche Schnappschüsse im Freien besonders die Rollfilm-Kleinakamera, so ist für Aufnahmen in Innenräumen, wo das Bild ja meist bedächtig aufgebaut und studiert wird, bevor man den Auslöser betätigt, die Kamera mit Mattscheibe bevorzugt. Wer über die nötigen Mittel verfügt, wird sich für solche Zwecke sicherlich ein größeres Format 9 x 12 bis 10 x 15 - anschaffen; unbedingt erforderlich ist es aber bestimmt nicht! Wenn wir uns in Stilleben versuchen wollen, so können wir sogar auf helles und beständiges Licht verzichten, auch große Lichtstärke des Objektivs brauchen wir nicht, da ja unser Modell stillhält und dementsprechend lange Belichtungszeiten erlaubt. Außerdem bedingt die erforderliche Tiefenschärfe bei Stilleben ohnehin kleinere Blendeneinstellungen. Wer kann, verschäume jedoch nicht die Anschaffung einer oder, noch besser, zweier Heimplampen, wie sie in den verschiedensten Ausführungen und Preislagen zu haben sind. Besonders für Porträtstudien wird er sie nicht vermissen wollen! Hat

man der Photojäger die unvermeidlichen Kopf-, Brust- und sonstigen Bilder aller seiner Tanten, Onkels, Bräute usw. hinter sich, so wende er sich dankbareren Objekten zu. Den Versuch, seinen Hund oder die Katze der Nachbarin im Zimmer auf die Platte zu bringen, unternehme nur der, dem wirklich starke Lichtquellen entsprechend kurze Momentaufnahmen gestatten. Da die plötzlichen Bewegungen von Tieren ganz unberechenbar sind, muß mindestens mit einer 1/10 Sekunde gearbeitet werden. Und auch dann muß man Glück haben. Wer aber glaubt, auch länger belichten zu dürfen, wird nur zu bald erkennen, daß sein Plattenverbrauch wächst, aber nur selten ein brauchbares Bild zustande kommt. Genau dasselbe gilt auch von Kleinkinder-aufnahmen.

Wenn es draußen stürmt und regnet, ist auch die beste Gelegenheit zur Verarbeitung der Negative. Da wird retuschiert und registriert. Vergrößerungen werden angefertigt. Ein neues Album wird angelegt und das alte vervollständigt und nett beschrieben. Vorgeschnittene finden nun auch Mühe, sich den verschiedenen Edeldruckverfahren zu widmen. Pigment- und Bromidruck wollen nicht nur erlernt, sondern auch geliebt sein. Vielleicht gibt es auch einige Verbesserungen an unserer Kamera oder an sonstigem Handwerkzeug durchzuführen, dann dürfen wir außerhalb der „Saison“ auf raschere und gewissenhaftere Arbeit des Mechanikers rechnen als zwei Tage vor unserem Urlaubsantritt.

Unter Ausschufmitglied Berger hat die Filiale seines Geschäftes (Spart-Berger) in der Herrngasse 21 bereits eröffnet und steht dort unseren Mitgliedern mit sachlichem Rat zur Verfügung.

Schrifttum.

Die betiteltete Monatschrift des D. u. S. A. B. „Der Bergsteiger“ hat ihren 1. Jahrgang abgeschlossen. Er liegt nun in drei stattlichen, vornehm in Ganzleinen gebundenen Bänden vor, die nicht weniger als 1060 Seiten Text umfassen und mit 462 Abbildungen, 12 Farbbildern und 6 Karten geschmückt sind. Der ungemein reichhaltige Inhalt beweist, daß der „Bergsteiger“, die neue betiteltete Monatschrift unseres Alpenvereins, unzweifelhaft die führende alpine Zeitschrift ist. Am 1. Oktober beginnt der neue Jahrgang, der rund 1200 Seiten Text, 500 Bilder und viele Farbdruke, Tiefdruke und Karten umfassen wird, und für A. B. Mitglieder nur S 17.-- kostet! Keines unserer Mitglieder versäume daher, soweit nicht schon Bezüge, seine Bestellung für den eben beginnenden zweiten Jahrgang aufzugeben. Bestellungen sind an die Verwaltung des „Bergsteiger“, Wien, 7., Sandlgasse 19/21, zu richten.

Ohne Ihren vorzüglichen Simonsbrot, das auch noch Wochen schmackhaft und hochwertig sich erweist, wären wir im Kantinens in großer Verlegenheit gewesen. Unseren herzlichen Dank und unsere besten Empfehlungen. Für die Expedition

Karl Poppingner  
D. u. S. A. B., Sektion Reichenstein.

Gelegentlich der heurigen Alpenvereinstagung in Baden wurden von der Graf Ges. m. b. H., Wien, 2500 Portionen Grafs Erbsuppe (500 Grafs Erbswürste à 5 Portionen) kostenlos zur Erprobung durch die Teilnehmer der Tagung beige stellt.

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
Fernruf B-28-4-85 • Postsp. R. 10.462



Kanzleistunden; Täglich 9-19 Uhr, Sonnabend 8-13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17-19 Uhr. Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

69. Vereinsjahr Wien, im Oktober 1931 Folge 10

## Heinrich Pfannl und sein Buch.

Von Hans Bleper-Härtl.

„Was bist du mir, Berg?“  
Weise verzichtend ist die Frage schon durch das „mir“ subjektiv gestellt nach der Lehre, daß wir nicht wissen können, was irgendein Ding an sich sei, sondern nur, was wir von ihm erfahren - und ahnend, daß wir überall nur uns selber finden.

So gefragt, kann auch der Berg nichts anderes sein als der Spiegel deines eigenen Wollens, dessen wahrnehmbarer Ausdruck dein zu Kampf und Sieg geformter Körper ist.

Würde Schopenhauers Satz: „Der Körper ist der sichtbare Ausdruck des Willens“ nie verstanden worden sein, dieser Satz und Schillers: „Es ist der Geist, der sich den Körper baut“ müßten nach einem Jahrhundert der Pflege des Bergsteigertums verstanden werden. „Muskeln sind geformener Wille“ drückt Pfannl denselben Gedanken aus und begründet ihn. Der Wille in seiner höchsten Erscheinungsform, in dem Menschen, der die Urkraft des unverbrauchten Wildes mit der nur dem Feinmervigsten möglichen höchsten Erkenntnisfähigkeit verbindet, rinnt immer wieder mit der einfachsten dem Menschen als solche erkennbaren Erscheinungsform desselben Willens - wohl ahnend, daß Anfang und Ende im Kreislauf des Werdens einander sich nähern - um den tiefsten Sinn des Seins, was denn dieser „Wille“, der Welten Schöpfer und selbst die Welt, sei; um den Grund, warum denn dieser Wille in ungezählten Steigerungsformen ungezählte und immer leidetfüllte Leben lebt und das Leid bekämpft, um endlich auf der höchsten Stufe, zermüdet vom Leid vergangener Leben zu erkennen, das Leid sei dem Leben wesentlich, es könne vom Leben nicht überwunden werden, ja nicht einmal vom Tode, denn dieser ist nur der Übergang zu einem neuen Leben. Und auf dieser Stufe des Erkennens komme, heißt es, die Sehnsucht nach dem Zustand, in dem es kein weiteres Leben gibt, des Willens Kraut gebrochen ist.

So drückt Pfannl die Lehre des Meisters aus: „... Vom Wollen zum Denken, von der Tat zum Schauen, von der Welt nichts mehr wollen, sie nicht einmal verneinen, sondern ruhig schauend ertragen.“

Ob am Abend eines jeden Lebens, auch meines Lebens, dieses Abschiedslied erklingt, ich weiß es nicht. Noch aber fühle ich es nicht Abend werden, nicht für mich und nicht für mein Volk. Noch glaube ich dies und berufe mich, entgegen Pfannl, auf ihn selbst, wie er vor uns stand: Nur, was zu schwach zum ferneren Leben ist, mag von der höchsten Stufe des Erkennens ins Nirwana einzugehen sich lehnen; wer aber noch des Lebens Kraft hat, um des Lebens Gebot zu erfüllen (ringen um die letzte Erkenntnis, die nicht lautet: „Was bist du mir, Berg?“, sondern: „Was bist du, Berg?“), wäre es auch nur in seinen irdischen oder geistigen Kindern, der muß bejahren, in Qualen noch die eigene Qual bejahend: „Dies war das Leben? Wohl!“

Noch einmal! Jeder Erkennende hat das deutliche Zusammenhangsgefühl mit allem Geschaffenen, allen Erscheinungsformen des Willens, durch alle hindurch bis zum Urgrund und damit das große Mitleiden und Mitfreuen. Wen aber die ungebrochene Lebenskraft an das Leben bindet, der wird das Mitleiden aller Herren aller Zeiten haben, das Mitleiden des Kämpfers, dem der gesunde Sinn das Maß bestimmt und das Wie bei der Erfüllung der Lehre: Es muß jede Träne vergossen werden, welche nötig ist, um den Willen in jedem seiner Strahlen seinem Zwecke zuzuführen; wer aber um eine Träne mehr vergießt als nötig, hat das Geleib gebrochen!

Schlagt das Buch Pfannls auf und schaut in dieses Antlitz, in das der Kampf mit dem Uratmel seine Runen richte und leset in diesen Augen! Und würdet ihr das Buch nicht lesen, sondern nur ab und zu dieses Bild anschauen und die Frage: „Was bist du mir, Berg?“, und würdet ihr euch davor befinden, es wäre ein Gewinn; denn ihr würdet zu solchen Gedanken kommen, wie ich sie oben kurz ausdrückte, wie Pfannl sie in allen seinen Aufsätzen und Reden zu tiefst schürfend vor euch ausbreitet. Und er selbst würde euch, leset ihr das Buch, trotz seines in müder Stunde geschriebenen Wortes vom nur ruhigen Ertragen der Welt zur Freude am Leben emporreißen, weil ihr euch wieder daran erinnern würdet, daß dieses Leben, auch das der letzten Jahrzehnte, nicht nur Schmutz und Scham erzeugte, daß es Pfannl werden ließ - den ich an anderer Stelle den Goethe der Berge nannte, nicht hiebei an das von ihm Geschriebene, sondern an das von ihm Gelebte denkend, an die Persönlichkeit! Und es wird euch wieder zum Bewußtsein kommen, daß viele gleich ihm mit dem Gotte rangen. Vielleicht gibt ein kommendes Jahrhundert mir recht, daß ich meinen Glauben an die Schönheit auch unseres Lebens in das stolze Wort: „Renaissance“ zusammendrängte, behauptend, unsere Itebe höher als die vergangene. Bei wie vielen unseres Volkes ist doch Wissen und Kunst vereinigt mit gesunder Lebenskraft, wie viele sehen im Traurich hundertmal ihr Leben ein, um es hundertfach neu zu erobern. Und lehrn wir auch die Jugend, im Notfall auch mit anderen Menschen zu kämpfen, lieber Tod zu geben als zu nehmen, so steht uns doch - und um dies stehen wir höher, um dies stieg die Menschheit in diesem halben Jahrtausend - die Lust am Leid des andern. Und dies auch ist der Grund, warum ich Bergsteigen für die höchste und reinste Entwicklungsform des Heroischen halte, weil der Traurich zum mindesten nicht bewußt erzeugt ist in Blut und Tränen der Mitmenschen! Und um dies auch stehen wir höher: Gesunde Sinnlichkeit muß in jedem kraftvollen Körper sein, das Lafter aber und Bergsteigen schließen sich gegenseitig aus! Nun denkt selbst weiter, die Menschen der geprüften Renaissance zum Bergsteige heranziehend!

**DREIKA KÜMMEL-KÄSE**  
Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.  
GENERALDEPOT: HUGO KOLLMER, WIEN IV.

**Bergsteiger rauchen nur Salt's Entnikotinierte!**  
IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTlich

Dies alles lehrt wohl auch Pfannl's Buch,<sup>\*)</sup> leset ihr es nur richtig!

Schaut in diese Augen Pfannl's, wie sie niederblicken von der Höhe auf den kampfreichen Weg, den er gegangen ist, und manches Tausend der Besten ihm folgen haben! Des Alltags Frohn ist ihm wie ihnen zunächst nur lästige Beigabe, das wirkliche Leben ist ihm und ihnen zunächst nur Kampf mit der Urform der Erscheinung. Doch allmählich erkennt er, erkennen sie, daß das, was man Alltag nennt, mit zum Weg auf die Höhe gehört, wie das zunächst mühselig scheinende Wandern über die Straße, durch den Wald und über den Schutt. Geht ihr nur mit offenen Augen, so breiten sich vor euch tausend Schönheiten aus und tausend geheime Tore zum Erkennen tun sich auf!

Wenn ihr dann noch das Jugendbildnis Pfannl's anschaut (doch schauen müßt ihr, nicht nur hindblicken), so wird euch wieder eine Freude des Erkennens zuteil: Wie nämlich all das, was im Altersbildnis vollendet ist, in diesem Bildnis des Jungen angedeutet ist. Und vergleicht ihr beide Bildnisse weiter, besonders die Augen, so werdet ihr mit mir sagen: Aus den Augen des alten Pfannl lese ich auch seinen Lebensschmerz, das müde Verzichten und seinen Grund: Dieser Mann mochte wohl mit Recht den Glauben, der aus dem Jugendbildnis spricht, gehabt haben, er sei berufen, das letzte, allerletzte Ziel bergsteigerischen Strebens zu erreichen, am Gaurisankar der Welt auch im Erdensinne des Wortes stehend. Und einer Gata Morgana gleich stieg der K 2 vor ihm auf, er stand am Fuße des Berges, den die Eingeborenen Tschogo-Ni, großer Berg, nennen, der noch nicht der Mount Everest ist, aber doch auch ein Ziel, selbst dieser Adlenseele würdig. Und er wäre nicht Pfannl gewesen, würde selbst der „Große Berg“ in seinen Träumen nicht nur die vorletzte Stufe gewesen sein. Doch er durfte den K 2 nicht besteigen und seinen Berg seiner Art und mühte, nachdem er in jener

Pflichttreue, die zum Wesentlichen solcher Menschen gehört, in bergsteigerischen Vorgefichten den Körper krank gemacht, wohl auch den Keim zu seiner Todeskrankheit, die ihn Jahrzehnte später fällte, geholt hatte, umkehren, zum erstenmal, der bis dahin Unbesiegte, erfolglos, wenn man die äußeren Ergebnisse nimmt, in die Heimat kommen. Und es dauerte geraume, sehr geraume Zeit, ehe er sich zur Erkenntnis durchgerungen hatte, daß die Bedeutung eines Mannes für sein Volk und durch dieses für die Menschheit nicht immer abhängig sei von der Erreichung jenes Zieles, das sein eigenes Wünschen ihm gesteckt hatte, sondern nur von der Wirkung, die sein Tun auf seine Umwelt hat. Aus dem fernen Himalaja rief er sein Sehnen und sein Denken wieder allmählich zurück nach Europa — in die Ostalpen, in die Heimat —, immer engere Kreise um diese ziehend, bis er zu sich selber fand, bis er in der eigenen Brust, nicht mehr gestört vom Kampflärm seiner Wünsche, der tiefsten Stimme, dem Urquell, von dem aus er, immer weitere Kreise ziehend, zum Himalaja gestürzt war, lauschte, um den letzten Sinn des Seins zu erfragen. Und er, dessen jauchzender Führerruf so viele zur Tat in die Berge gelockt hatte, wurde jetzt ein Lehrer durch das Wort, das aus dem Wissen der Erfahrung und des langen Sichbestimmens kam. Und so setzte er durch Vorträge und Aufsätze — äußerlich nicht viel und doch alles, was ein Mann zu geben vermag — Taten, welche seinen Erstbesteigungen würdig an die Seite gestellt werden können.

Wer die Aufsätze so zusammenstellte, daß sich das hier angedeutete Entwicklungsgeheiß des Führers, dem hiedurch das würdigste Denkmal gesetzt worden ist, von selbst ergibt, der war wohl selbst ein Dichter, und ihm ist ebenso zu danken wie jenen, welche sich um die äußere Form, die des Gegenstandes würdig ist, bemühten. Denn was edel ist, dem sollt ihr edle Fassung geben!

Ich wüßte kaum ein besseres Julgeschenk für einen Volksgenossen, wie wenn dieses Buch auch in seine Seele die Frage werfen würde: „Was bist du mir, Berg?“, obwohl ich selbst in ungebrochenem Troste noch immer frage:

„Was bist du, Berg?!“

\*) Das hier besprochene Buch „Was bist du mir, Berg?“, eine Sammlung von Aufsätzen und Vorträgen Heinrich Pfannl's, zu dem Dr. Karl Pruit, dem die Redaktion übertragen war, eine sehr beachtenswerte Vorrede schrieb, ist im Verlage des Österreichischen Alpenclubs, Wien, 6., Getreidemarkt 3, erschienen und in unserer Alpenvereinsbuchhandlung um den Preis von S 17.— zu beziehen.

### Camillo Opels Leichensfeier.

Es war ein unfreundlicher, stürmischer Herbsttag mit dräuenden Wolkenballen am Himmel, als am 21. September 1931 um 15.30 Uhr Camillo Opel zur letzten Ruhe bestattet wurde. Die überaus zahlreiche Trauergemeinde war der sichtbare Ausdruck der Wertschätzung und der Beliebtheit, der sich der Dahingegangene erfreuen durfte.

In der Kapelle des Masleinsdorfer evangelischen Friedhofes war das, was an Opel sterblich war, aufgebahrt. Der Sarg verschwand fast unter der Fülle der Blumen Spenden, die von allen Seiten eingelangt waren und einen großen Raum um das von Kerzen umgebene Trauergerüst, auf dem der Sarg ruhte, einnahmen. Zu beiden Seiten standen je drei Mitglieder der Austria-Bergsteigererschaft in voller Bergausrüstung als Totenwache. Schon lange vor der angelegten Stunde langten die ersten Trauergäste ein, die vom Vorstand, Hofrat Ing. Pichl, an der Spitze sämtlicher Ausschussmitglieder der Austria begrüßt wurden. Bald füllte sich die Kapelle und der Chor beiderseits, so daß ein großer Teil der Leidtragenden vor der Kapelle Aufstellung nehmen mußte. Nachdem der Priester mit einer an das biblische Wort anknüpfenden Ansprache die Persönlichkeit des Dahingegangenen gewürdigt und an die Hinterbliebenen Trostesworte gerichtet hatte, nahm er die kirchliche Einsegnung der Leiche vor, und unter leisem Orgellaut wurde der Sarg ins Freie getragen.

Am Arme unserer Ausschussmitglieder Theodor Karl Hall und Oberbaurat Fruga folgte die tiefgebeugte Witwe, der sich die nächsten Verwandten angeschlossen, dem Sarge. An der Spitze des langen Trauerzuges schritt der 4. Vorsitzende des Hauptausschusses, Direktor Franz Eduard Matras, mit unserem Vorstand und Hauptausschussmitglied Direktor Nosberger.

Als nach der kirchlichen Zeremonie der Sarg in das Grab gesenkt worden war, trat Vorstand Hofrat Pichl

vor, um dem Dahingegangenen einen tiefempfundnen Nachruf zu halten und von dem treuen Kameraden und rastlosen Mitarbeiter Abschied zu nehmen. Das Wesentliche der Rede, die auf die Trauergemeinde tiefen Eindruck machte, ist bereits in dem Nachruf enthalten, den unser Vorstand an der Spitze der letzten Folge der „Nachrichten“ dem verbliebenen Freunde gewidmet hat.

Nach ihm trat als Vertreter des Hauptausschusses des D. u. S. A. B. Direktor Adolf Nosberger an das offene Grab und widmete dem Verstorbenen folgende warmempfundene Worte:

Geehrte Trauergäste!

Der Hauptausschuß des D. u. S. A. B. hat mich beauftragt, unserem so jäh dahingegangenen Mitgliede Camillo Opel die letzten Grüße des Gesamtvereins zu bringen.

Wer hätte vor knapp zwei Wochen es gedacht, als wir unserem Opel nach der Wahl in Baden glückwünschend die Hände drückten, ihm und uns zur Freude, wer hätte es damals gedacht, daß wir kaum 14 Tage später ihm den letzten schweren Freundschaftsdienst erweisen müssen?

Wenn einer berufen war, das höchste Amt, das der Alpenverein zu vergeben hat, zu bekleiden, so war es Opel. Kraft seines lautereren Charakters, seines sonnigen Wesens, seiner aufrechten echt deutschen Gesinnung und kraft seiner außerordentlich umfangreichen und vielseitigen Aufbauarbeit in der Sektion Austria. In ihm brannte das Feuer der Begeisterung und Liebe zu unserem Verein!

Ganz besonders erfolgreich war sein Wirken als Obmann der Landesstelle Wien für alpines Jugendwandern; hier hat er sich um die Jugendwanderbewegung in Wien und Niederösterreich große und bleibende Verdienste erworben.



### Bericht über den hochalpinen Kurs 1931.

Wie seit sechs Jahren, wurde auch in diesem Jahre wieder ein hochalpiner Kurs vom Zweig Austria veranstaltet. Die guten Erfahrungen, die in den Vorjahren mit einer solchen Veranstaltung gemacht wurden, ließen dies im Interesse der Mitglieder geboten erscheinen. Da bei der zu erwartenden verhältnismäßig großen Teilnehmerzahl nur ein größeres Schutzhäus zur Abhaltung in Betracht kam, wurde die Kürsingerhütte der Sektion Salzburg (Venedigergruppe) hiezu ausersehen. Der Sektion Salzburg sei an dieser Stelle für die Überlassung der Hütte nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Zweck des Kurses war, wie sein Name schon sagt, die Ausbildung der Teilnehmer in allen jenen praktischen und theoretischen Fertigkeiten, deren Bergsteiger bedürfen, um Bergfahrten im Hochgebirge mit Erfolg unternehmen zu können.

Da die Teilnehmerzahl auf 40 angezogen war, wurde die Durchführung wie folgt angeordnet.

Die Oberaufsicht führte der 2. Vorstandstellvertreter und Vorsitzende der Austria-Herrenführerschaft, Camillo Opel, technischer Leiter Hans Elek der Austria-Bergsteigererschaft, phototechnischer Teil Vorstandsmittglied und Mitglied der Austria-Lichtbildnergruppe Oberrevident Robert Viktor Schmidt, ferner die Herrenführer Franz Elek und Hans Seitter und weiters die autorisierten Berg-

führer Matthias Steiner, Franz Hein und Josef Wurnitsch aus Neukirchen am Großvenediger, Führerobmann Franz Laßmayer und Ruffner aus Krimml, Karl Wurnitsch aus Bramberg, Florian Simonlehner aus Ramsau bei Schladming und Sebastian Ladner aus Filzmoos.

Da der Kurs auf acht Tage anberaumt war und je ein Tag auf den Auf- und Abstieg zur, bzw. von der Hütte entfiel, mußte die Zeit möglichst gut ausgenützt werden. Zwei Tage dienten den Übungen auf Fels, Firn und Eis und an den verbleibenden Tagen wurden von den einzelnen Gruppen Bergfahrten unternommen.

Durchgeführt wurden nachstehende Bergfahrten: Großvenediger, Großer Geiger (Überschreitung), Schließerpiße, Reesfogel (Überschreitung und Südgrat), Schwarzes Hendl, Maurekogel und Sonntagskopf.

Zwischenfälle oder Unfälle irgendwelcher Art waren nicht zu verzeichnen.

Ein besonderes Verdienst am Gelingen des Kurses gebührt dem Pächterpaar Pius und Theresia Csman, die für knaaklose Verpflegung und Unterkunft sowie reibungslose Durchführung des umfangreichen Gepäcktransportes Sorge trugen.

Wir sind in der erfreulichen Lage, die Veranstaltung als eine reiflos gelungene zu bezeichnen.

Die Liebe zur Jugend betante er nicht bloß mit den Lippen, die Liebe zur Jugend sah ihm im Herzen!

Durch seine Tätigkeit, welche fast alle Gebiete unseres Vereinslebens umspannte und reiche Frucht trug, hat sich Opel einen Ehrenplatz in der Geschichte des Alpenvereins gesichert.

Grillparzer sagt irgendwo:

Die Erde nahm ihren Teil,  
Der Himmel den seinigen.  
Uns bleibt nichts als der Schmerz,  
Aber auch die Erinnerung.

Camillo Opel, dein Leben war Arbeit, es war daher reich, es war Erfüllung.  
Ruhe in Frieden!

Als letzter nahm mit anerkennenden Worten Direktor Franz Juschik als Vorsitzender des Verbandes der Wiener und niederösterreichischen Sektionen von dem Toten Abschied und dankte ihm besonders für seine unermüdete und erspriechliche Tätigkeit als Leiter der Landesstelle des D. u. S. A. B. für alpines Jugendwandern.

Dann fielen die Schollen auf den Sarg des um die alpine Sache so hochverdienten Bergsteigers.

Am Leichenbegängnis nahmen persönlich teil: Direktor Matras, 4. Vorsitzender, Direktor Nosberger, Mitglied, und Direktor Mattis, Vertrauensmann des Hauptausschusses; Direktor Juschik, Vorsitzender des

Verbandes der Wiener und niederösterreichischen Sektionen; Hamburger, Leiter des Rettungsausschusses Wien; Hans Barth, Hauptchriftleiter des D. u. S. A. B.; Hofrat Dr. Heide vom Deutschen Schulverein-Südmark; Regierungsrat Prof. Trautl; Zentralinspektor Doktor Vöckhorn; Vizepräsident Ing. Lanal vom Österr. Alpenklub; Vizepräsident Landl, Vizepräsident Vogler, Moser und Nemeček der S. Gebirgsverein; Ing. Kotovsky und Antsart Kantner, S. Österr. Touristenklub; Mühlmann und Tolar, S. Reichenstein; Fischer, S. Tauriska; Oberbaurat Ing. Hiller und Runsky, S. Wienerland; Jaegermayer und Dr. Hanaufer, S. Baden; Prof. Dr. Stieglar, Egger, Direktor Joder, Lohner und Direktor Grishner, Lehrersektion; Liposchek, S. Wien; Sprecher, S. „Obstaler“; Landesgerichtsrat Dr. Bäder, Stad. S. Wien; Korb, S. Reichenau; Hübner und Schmidt, S. „Enzian“; Vertreter der S. „Wanderfreunde“ und der S. „Steinmelke“; Paschel, Alpine Gesellschaft „Alpenrunde“; Hofrat Dr. Hübl, Ing. Noller, Amtsrat Muli und Wiesinger, Ski-Vereinigung; Hofrat Mager, Hirsch, Obrecht, Heeger, Gruber und Dr. Vähringer, Führerschaft; Günther, Rurmeyer, Krid und Hein, „Stubleder“; Oberst Frayler, Militärärztlichen-Bergsteigervereinigung; Kommerzialrat Schellbach; die ehemaligen Ausschussmitglieder Baum und Kellner; Eduard v. Stranßky; Julius Hochenegg; Frau M. Langer-Kauba.

# Liebwerte Mitglieder und Freunde!

Selbst durch Abnahme von Bausteinen zu S 1.— und durch Gewährung von verzinslichen Darlehen (von S 20.— aufwärts, ohne obere Begrenzung) die neue Austerliahütte aufbauen! Näheres in der Julifolge der Austria-Nachrichten oder in unserer Kanzlei, 1., Babenbergerstraße 5, woselbst Bausteine und Schuldscheine zu haben sind.

Beileidschreiben teils an die Austria, teils an die Witwe, langten ein vom Hauptauschuss des D. u. S. A. B., vom Ehrenvorsitzenden des D. u. S. A. B., Minister a. D. Erz. v. Eydem, vom 1. Vorsitzenden des Hauptauschusses, Oberbaudirektor Rehlen (München), vom Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, Dr. v. Klebelsberg (Zinsbrud), vom 3. Vorsitzenden, Regierungsrat Borchers (Bremen), vom Prorektor, Prof. Graf Dr. Gleispach, vom Prof. Dr. Hans Lorenz, Vizegouverneur des Postsparkassenamtes, Dr. Frith Hornik, Domprobst Dr. Alois Wildenauer, von den Verwaltungsausschussmitgliedern Dr. Paul Desaler, Dr. Prochaska, Hofrat Dr. Wader, Hofrat Dr. Mummelter, D. Stolz, von U. Wissenmann, Museumsleiter Landesgerichtsrat Müller, Bücherleiter Dr. Hermann Bühler (beide München), Dr. Wessely (Linz), Dir. Greenitz (Graz), von Hans Biedl für den Verband zur Wahrung allg. touristischer Interessen, Amtsrat Kantner, Oberinspektor Stoder, Rudolf E. Kusdas, Ing. Turetschek (Mähr. Ostrau), Karl Zeuner (Zinsbrud), Baumceifer Landl, Ökonomierat Rohlmayr (Untertauern), von den Hüftenpächtern Dschuliga, Ensmann, Reglowitsch, Perner und Steiner sowie Helmuth Jaischke (Radstatt), vom Österreichischen Alpenklub, Wiener Männergesangsverein, Gesangsverein Österr. Eisenbahnbeamten, Wiener Schuberbund, Deutschen Turnerbund, Amt für Studentenwanderungen, von der Landesstelle Österreich und Salzburg für alpines Jugendwandern, vom Christlichen Verein junger Männer, Österr. Pfadfinderbund, von den Alpenvereinssektionen Österr. Touristenklub, Österr. Gebirgsverein, von der Jugendgruppe des Österr. Gebirgsvereins, von den Alpenvereinssektionen Augsburg, Bad Aulsee, Baden, „Edelraute“, Eisenerz, Ennstal-Admont, „Enzian“, St. Gilgen, Graz, Hallstatt, Imst, Ischl, Kirchdorf a. d. Krems, Klagenfurt, Leoben, Linz, Pöchlarn, Radstatt, Rattenberg, Reichenau, Rheinland-Köln, Salzburg, Schladming, Schwaben, Sillian, „Steinelle“, Steyr, St. Pölten, „Tauristia“, Villach, Vorarlberg, von der Akad. S. Wien, von den Alpenvereinssektionen Wien, Waidhofen a. d. Y., Wels, Wienervand und „Obstaler“, von den alpinen Gesellschaften „Alpenfreunde“, „D'Baronlocher Gmoa“ auf der Kar, „Bergkameraden“, „Gamseder“, „Sparbacher“, „Boisibaler“, von der Alp. Gef. „D'Ennseder“, R. Mittlbauer, vom Winterportverein Mitterndorf und von der Schriftleitung und Verwaltung des „Bergsteiger“.

Bei der letzten Sitzung der Führerschaft hielt der Vorgänger und jetzige Nachfolger Opels, Vorstandstellvertreter Th. R. Holz, dem Bahinachschieben einen tiefempfundenen Nachruf. Namens der Mitglieder der Führerschaft sprach Hofrat Dr. Magger und sagte:  
Ich habe mich zum Wort gemeldet, weil ich der Meinung bin, daß das Andenken Camillo Opels auch seitens der Mitglieder der Führerschaft zu ehren sei. Was er dem Alpenverein und der Sektion Austria war, haben wir aus dem Munde des Herrn Hofrates Pichl am offenen Grabe vernommen. Uns ziemt es zu betrachten, was er der Führerschaft im besonderen geworden ist. Er hat deren Leitung vor ungefähr sieben Jahren übernommen, ihr hohe und weit aussehende Ziele gesteckt und diese in nimmermüder Arbeit, mit Beharren und Tatkraft erreicht. Vorwiegend ihm ist die Stellung zu danken, die heute die Führerschaft einnimmt. Dabei hat sich Opel durch seinen Geschäftigkeitssinn, durch sein lebenswürdiges, verbindliches Wesen und die

heitere Ruhe, die ihn umgab, die Zuneigung von uns allen erworben, so daß wir nicht nur den Verlust unseres Obmannes zu beklagen, sondern auch das allzufrühe Hinscheiden eines uns liebwerthen Menschen zu betauern haben. Wir werden ihm das ehrendste Andenken bewahren. Es wird aber immer, wenn wir uns seiner erinnern oder von ihm sprechen, stets in uns leise und wehmützlich eine Saite unseres Herzens mitleiden.

## Die Tagung der reichsdeutschen und österreichischen Meteorologen.

Enttüllung des Denkmals für Hofrat Dr. Julius Hann.

Die Deutsche meteorologische Gesellschaft und die österreichische Gesellschaft für Meteorologie hielten vom 27. September bis 1. Oktober 1931 in Wien eine Tagung ab, die zahlreiche Sitzungen und Vorträge umfaßte. Montag, den 28. September, wurde die Tagung in feierlicher Weise in dem prunkvollen Festsaale der Akademie der Wissenschaften in Anwesenheit einer glänzenden — und fast rein arischen — Gesellschaft eröffnet.

Der Vorsitzende, Geheimrat Prof. Dr. Schmauß (München), begrüßte die zahlreichen Ehrengäste: In Vertretung des deutschen Gesandten Dr. Möbius, vom Unterrichtsministerium Sektionschef Dr. Egon Loebenstein, vom Bundesministerium für Handel und Verkehr Ministerialrat Dr.-Ing. Friedrich Steiner, vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft die Ministerialräte Ing. Ernst Müller und Dr. Max Reich, von der Wiener Universität Prof. Dr. Späth, von der Akademie der Wissenschaften den Präsidenten Dr. Oswald Redlich, den Vorstand des Geographischen Instituts Dr. Machatschek, den Vorstand des Physiologischen Instituts Dr. A. Durig, den Rektor der Techn. U. Julius Urbanek, den Zweig Austria des D. u. S. A. B., der durch seinen Vorstand, Hofrat Ing. Pichl, vertreten war, den Präsidenten F. Ed. Matras, Frau Cenzi Schild (geb. v. Fider), die vielen Vertreter der meteorologischen Wissenschaft aus dem Deutschen Reich, aus Ungarn, Prag, Sofia, aus der Schweiz, aus Jugoslawien, Holland u. a.

Nach den Begrüßungsansprachen von Prof. Dr. W. Schmidt als dem Inhaber der Wiener Lehrkanzel und Direktor der Meteorologischen Lehranstalt, ferner von Prof. Dr. O. Redlich und Prof. Dr. Späth hielt Prof. Dr. Heinz v. Fider (Berlin) die Festrede: „Von Hann bis Exner, ein Rückblick auf die Entwicklung der österreichischen Meteorologie.“ Fider, der, als er noch in Innsbruck weilte, unter anderem zuerst die Ostwand des Patterjohls durchstiegen hatte, ist der Bruder der bekannten Bergsteigerin und Kaufhausforscherin Cenzi Schild, deren Söhne auch bereits zu Bergsteigern heranreifen.

Nach der außerordentlich vornehm durchgeführten Feier begaben sich die meisten Festteilnehmer in die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik auf die hohe Warte, wo die Enttüllung eines Hann-Denkmal's stattfand.

Der Direktor der Anstalt, Prof. Dr. Schmidt, schilderte die Bedeutung von Hofrat Dr. Julius Hann als Direktor der Lehranstalt und seine richtunggebende Bewegung für die Klimatologie. Nachdem an der nun enttüllten Gedenktafel, die von der Tochter Hann's hergestellt, das vorzüglich wiedergegebene Hochbild des Kopfes von Hann zeigt, von der Anstalt ein Kranz niedergelegt worden war, trat Hofrat Pichl vor und schmückte das Denkmal mit einem Lorbeerkranz mit weißgrünen Schleifen. Er sagte da-

bei: „Als Vorstand des Zweiges Austria des D. u. S. A. B. lege ich diesen Kranz in Dankbarkeit nieder am Denkmal eines der Mitbegründer des im Jahre 1862 entstandenen Österreichischen Alpenvereins, der heute Austria heißt. Mehr als 50 Jahre gehörte Hofrat Hann Austria an, er war einer der ältesten „Goldenen Jubilare“. Wie der Österreichische Alpenverein zur Zeit seiner Gründung fast nur aus Männern der Wissenschaft bestand, so pflegt auch der große D. u. S. A. B. seit Beginn nicht nur das alpine Wandern und Bergsteigen, sondern hält überlieferungsgemäß an der innigen Verbindung mit der Wissenschaft und ihren Jüngern fest. Austria ist stolz darauf, seit ihrer Gründung so viele hervorragende Vertreter der Wissenschaft in ihren Reihen zu zählen, einer der bedeutendsten war Julius Hann, an den sich Austria stets mit Ehrerbietung und Dankbarkeit erinnern wird.“ — Damit war die würdig verlaufene Feier zu Ende. E. P.

## Der Winterfahrplan 1931/32 auf den Österreichischen Bundesbahnen.

Am 4. Oktober 1931 wurde auf den Österreichischen Bundesbahnen der Winterfahrplan eingeführt, der bis 21. Mai 1932 in Kraft bleibt.

Im Jahre 1932 fallen die Pfingstfeiertage (15. und 16. Mai) noch in die Winterfahrordnung. Der Winterfahrplan enthält daher auch die Fahrpläne einiger Züge, die nur anlässlich der Pfingstfeiertage in Verkehr gesetzt werden.

Die allgemeine Wirtschaftskrise und der damit zusammenhängende Rückgang des Reiseverkehrs zwang die Österreichischen Bundesbahnen, den Quaserverkehr im diesjährigen Winterfahrplan stärker als bisher einzuschränken. Trotzdem wurden wichtige Verbindungen, soweit es möglich war, beibehalten. In den Fällen, wo dies untunlich war, wurden brauchbare Ersatzverbindungen geschaffen.

Im nachstehenden seien die wichtigsten für die Wiener Bergsteiger in Betracht kommenden Änderungen im Fernverkehr angeführt:

**Westbahn:** Die mit 15. Mai 1931 durch die Züge D 121 und D 122 neu eingeführte Schnellzugsverbindung Wien — Arzbach wird auch im Winterfahrplan beibehalten. Die Fahrtdauer dieser Züge wird neuerdings gekürzt, so daß in Wien die Abfahrt um 20 Minuten (7.25) später, die Ankunft um 25 Minuten früher als bisher (um 22.50) erfolgen wird. Zur Herstellung einer Verbindung mit Steyr werden die Züge D 121 und D 122 auch in St. Valentin anhalten.

Die Züge D 113 und D 114 Wien-Westbahnhof — Salzburg werden aufgelassen. Die Schnellzüge 131 und 132 Wien — Zinsbrud verkehren im Winter nur zwischen Linz und Wörgl, bzw. Zinsbrud, führen jedoch Kurswagen 2. und 3. Klasse Wien — Zinsbrud, die zwischen Wien und Linz in den Passauer Schnellzügen D 55 und D 54 rollen. (Wien-Westbahnhof ab 9.20, Zinsbrud an 21.25, Zinsbrud ab 8.40, Wien-Westbahnhof an 20.40.)

Der Zug D 54 übernimmt in Amstetten auch den Anschluß vom Personenzug 812 von Selzthal.

Die Schnellzüge 105 und 106 werden, ebenso wie im Vorwinter, nur zwischen Wien-Westbahnhof und Linz geführt werden, wo sie durch die Personenzüge 315 und 316 unmittelbare Fortsetzung mit direkten Wagen 2. und 3. Klasse bis und ab Salzburg finden. Der Schnellzug 105 wird ab Wien-Westbahnhof um 45 Minuten spätererlegt.

Als Ersatz für den zwischen Wien und Linz ausfallenden Schnellzug 131 wird der Personenzug 317 zwischen Wien und Amstetten beschleunigt geführt und nur in Mitterndorf-Hacking, St. Pölten, Melk, Pöchlarn, Obbs-Kennelbach Aufenthalt nehmen. In Linz findet der Zug 317 Anschluß zum Schnellzug 131 nach Salzburg.

Der Wintersportzug Nr. 1027 in das obere Ennstal wird am 24. und 31. Dezember, 14. und 21. Mai und an allen Samstagen vom 19. Dezember bis 9. April verkehren, mit Ausnahme des 26. Dezember (Esterntage).

**Südbahn:** Trotz Späterlegung des Schnellzuges 185 Wien — Graz um 1 Stunde 40 Minuten ist ein Anschluß nach Au-Seeviejen vorhanden.

Im Anschluß an die Schnellzüge 185/186 von und nach Wien werden zwischen Brud a. d. M. und Klagenfurt beschleunigte Personenzüge mit Kurswagen 2. und 3. Klasse Wien — Klagenfurt — Villach geführt, die den Bahnhof St. Michael umfahren.

Der Zug D 287 wird von Wien-Südbahnhof um 22.15 abgehen und erhält in Villach Anschluß zum Zug D 31 über Hlling nach Görz und Triest.

Der Personenzug 631 alt (721 neu, Wien ab 15.35), der wegen des unmittelbar vorausgehenden Schnellzuges 185 für den Fernverkehr nach Steiermark entbehrlich wird, wird nur mehr bis Mürzzuschlag geführt werden. Dagegen wird der Personenzug 1219 schon ab Mürzzuschlag verkehren.

Für den Wintersportverkehr werden im allg. gemeinen die gleichen Vororgen wie im Vorjahr getroffen.

Auf der Südbahn wird aber der Personenzug 610 („Hochschwabzug“), der in den Vorjahren nur eine geringe Befugung aufwies, nur am 4. Oktober und am 27. Dezember 1931, am 1. und 3. Jänner, 28. März und 16. Mai 1932 verkehren. (Brud a. d. M. ab 20.45, Mürzzuschlag ab 21.35, Wien-Südbahnhof an 0.40.) Dagegen wird der Personenzug 718, der bisher ab Mürzzuschlag verkehrte, bereits ab Brud a. d. M. geführt werden. (Brud a. d. M. ab 19.03, Mürzzuschlag ab 20.00, Wien-Südbahnhof an 23.01.) Dieser Zug wird an Sonn- und Feiertagen bis 25. Oktober und ab 13. Dezember verkehren.

Wegen des zunehmenden Interesses an den Wintersportplätzen im oberen Murtal werden zu Weihnachten und zu Ostern zwischen Wien und Anzmarkt eigene Züge geführt werden (nachts vom 24. zum 25. Dezember 1931): Wien-Südbahnhof ab 23.15, Anzmarkt an 5.47, ferner am 26. März 1932: Wien-Südbahnhof ab 14.40, Anzmarkt an 20.08. In der Gegenrichtung am 27. Dezember 1931 und am 28. März 1932: Anzmarkt ab 18.50, Wien-Südbahnhof an 0.40.

In Anzmarkt werden diese Züge Anschlüsse bis und von Mauterdorf finden.

## Eine Familientragödie auf dem Hochkönig.

Sonntag, den 13. September 1931, verließen unsere Mitglieder Karl Hauptmann, seine Frau Marie und 18jährige Tochter Ilse um 11.30 Uhr das Arthurhaus (1503 m) oberhalb Mühlbach und stiegen auf den 2938 m hohen Gipfel des Hochkönigs an. Auf dem Firnfeld überraschte sie ein Schneesturm, dem sie noch bis zur Erreichung der Bergspitzen, etwa ¼ Stunde unterhalb des Schutzhauses, Widerstand leisteten. Dann aber erlagen alle drei der Kälte und der Erschöpfung. Eine Partie, die am anderen Morgen vom Haus abstieg, fand die beiden Frauen tot, der Mann lebte noch, starb aber beim Abtransport.

Alle drei waren ungenügend ausgerüstet und hatten eine durchgehende Nacht hinter sich. Umstände, die sich juchbar rächten. Die Familie war bekannt durch ihre Zurückgezogenheit und das innige Zusammenleben. Vater und Tochter waren vorzügliche theoretische Kenner der Alpen und hatten schon viele Alpenwanderungen und leichtere Bergfahrten durchgeführt.

Am 19. September fand auf dem Zentralfriedhof in Wien das Begräbnis statt. Vorstand Hofrat Pichl und Baudirektor Kovats vom Ausichuß erwiesen den drei Mitgliedern die letzte Ehre und legten an den Särgen einen Kranz nieder. Pichl hielt ihnen einen bewachten Nachruf und nahm mit einem letzten „Verabschied“ Abschied von drei braven Mitgliedern, denen die Liebe zu den Bergen so verhängnisvoll geworden war.

## Gedenktafelweihe.

Die Einweihung der Gedenktafel des am 11. März 1931 verunglückten Pächters des Karl-Ludwig-Hauses auf der Kar, Karl Smoboda, findet am 8. November um 12 Uhr im Kargrabern statt. Abfahrt Wien-Südbahnhof 7.10 Uhr nach Panerbach-Reichenau, dort mit Auto bis Scheid. Abmarsch von Scheid 10.15 Uhr zum Kargrabern.

# Tretet unserer Lichtbildnergruppe bei!

### An die Geschäftsinhaber unter den Mitgliedern.

Um unseren Mitgliedern für die Weihnachts- und sonstigen Einkäufe einen Behelf in die Hand zu geben, beabsichtigen wir, in der Novemberfolge ein Verzeichnis jener Mitglieder, die ein Geschäft betreiben, zu veröffentlichen. Wir laden daher die Geschäftsleute aus unserem Mitgliederkreise, die in dieses Verzeichnis aufgenommen werden wollen, ein, ihre Anschrift, Art des Betriebes und die den Mitgliedern der Austria etwa eingeräumten Einkaufsbegünstigungen der Kanzlei umgehend mitzuteilen. Die Aufnahme in das Verzeichnis geschieht vollständig kostenlos.

### Stellenvermittlung.

#### Arbeitgeber!

Die Stellenvermittlung des Zweiges Austria bittet, bei Bedarf von Arbeitskräften sich an diese Vermittlung zu wenden. Sie hat für alle Berufe die ausgewählten Kräfte zur Verfügung.

#### Arbeitnehmer!

Jene Bewerber, die durch uns oder auf anderem Weg eine Stelle angetreten haben, wollen dies sofort an die Stellenvermittlung der Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5, mitteilen.

Es kommt immer wieder vor, daß wir beim Freiwerden einer Stelle vorgemerkte Bewerber schnellstens zur Vorstellung und Bewerbung anfordern und solche Bewerber mittlerweile schon einen Posten angetreten haben.

### Nachrichten des „Austria-Museums“.

Die „Geologengruppe“ hat ihre Sprechabende wieder aufgenommen, und zwar, wie vor dem Sommer, jeden zweiten Donnerstag im Monat. Der erste Sprechabend wurde bereits am 8. Oktober gehalten. Herr Brandauer berichtete über seine Beobachtungen in den Ennstaler Alpen und Otto Ampierer Darstellung des dortigen Gebirgsbaues. Der nächste Ausflug wird ins Kaltenleutgebener Tal von den Herren Brandauer und Zapfe geführt. Näheres darüber wird schriftlich bekanntgegeben.

Da der zweite Donnerstag im November auf den Staatsfeiertag fällt, wird der November-Sprechabend am dritten Donnerstag gehalten werden.



### Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Sektion Austria des D. u. O. Alpenvereins  
Kanzlei: Wien, I., Babenbergerstraße 5.  
Amtsstunden täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr (Fernruf B-284-88).

#### Ausflugfolge:

Oktober 1931:

- Sonntag, 18.: Ranzenbach. Abfahrt Westbahnhof 8.16 nach Preßbaum. Preßbaum-Ranzenbach-Wienerwaldwarte-Rafanikel. Führer: Michael Zmijer.
- Sonntag, 25.: Bisamberg. Zusammenkunft 8.00 Zeltungasse (3er Wagen). Fahrt nach Strebersdorf. Stre-

**Ihre Sportwäsche** soll leicht, schweißsaugend, luftdurchlässig, wärmend und dennoch strapazfähig sein.

**Diese Eigenschaften** haben in hohem Maße unsere Dido-, Boston-, Woll- und Tetra-Wäschestoffe. In allen Farben lagernd.

**In eigener Werkstatt** erzeugen wir für alle Sportzweige die geeignete Wäsche, gediegen gearbeitet.

**Maßbestellungen** binnen wenigen Stunden. Fertigwäsche lagernd.

**Postaufträge** werden sofort und genau im Sinne der Bestellung erledigt.

### „SPORTKRAWATTEN“

**SERAPHINE WEBER, Spezialwerkstätte für Herrenwäsche und Krawatten,**  
Wien, VII., Andreasgasse 11 (bei 84-86 Mariahilferstraße). Telefon B-30-9-79

bersdorf - Bisamberg - Enzersfeld. Rückweg nach Übereinkommen. Führer: Josef Mauer.

November 1931:

- Sonntag, 1.: Zentralfriedhof. Besuch der Gräber der verstorbenen Obmänner der Gesellschaft. Treffpunkt 10.00 vor der Gedächtniskirche am Friedhof. Führer: Alois Gmüther.
- Sonntag, 8.: Hadersfeld. Abfahrt 8.33 von Heiligenstadt nach Klosterneuburg-Vierling. Klosterneuburg-Käferkreuz Hadersfeld-Hintersdorf-St. Andrä-Wörtern. Führer: Michael Zmijer.
- Sonntag, 15.: Höllestein. Treffpunkt 8.15 Straßenbahnstation Mauer. Mauer-Josefswarte-Höllestein-Enz-Kaltenleutgeben. Führer: Andreas Pichl.
- Sonntag, 22.: Mannswörther Auen. Treffpunkt 8.15 Straßenbahnstation der Linie 71 (Balkischasse-Kärntnerstraße). Kaiser-Ebersdorf-Mannswörther Au-Fischamend. Führer: Alois Gmüther.
- Sonntag, 29.: Aminger. Abfahrt 8.30 von Meidling Südbahnhof nach Mödling. Wanderung nach Übereinkommen. Führer: Franz Jankl.

Abfahrtszeiten mit Winterfahrplan vergleichen!  
Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Mitgliederzusammenkünfte: Dienstag, den 10., und Dienstag, den 24. November in Paul Deierls Gastwirtschaft, Wien, I., Babenbergerstraße 5, um 20 Uhr.

Leitungssitzung: 5. November, 19.30 Uhr, Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5.

Stuhlecker! Besucht in Spital am Semmering das Hotel „Hirschenhof“ unseres Mitgliedes Franz Friedl.



### Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“

des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Boyer, Perchtoldsdorf, Franz-Josefstraße.

#### Turenprogramm:

- 17. und 18. Oktober: Eisernes Tor Peilstein. Kletterübungen. Treffpunkt 17. Oktober 23.00 Mödlinger Bahnhof. Führer: Chadim.
- 24. und 25. Oktober: Admont Gelaufe. Führer: Baummeister Nochal. Besprechung am Klubabend.
- 8. November: Perchtoldsdorf-Kammersteiner Ruine--Kammersteinerbründl. Treffpunkt 1.30 Marktplatz. Führer: Kolbe sen.
- 15. November: Rabenberg Kobenzl. Nach Übereinkommen mit dem Führer. Führer: Guffenbauer.
- 22. November: Heurigeapartie nach Thalern. Führer: Gall.
- 29. November: Treffen auf der Kammersteinerhütte.



**Hans Nemecek, Bergsteiger-Ausrüstung**  
Wien, X., Laxenburgerstr. 27 Fernruf R-11-7-56  
Gediegene Ausrüstung und Bekleidung für Schifahrer

### Hütten und Wege.

Seckarhaus. Im kommenden Winter wird, ähnlich wie im vergangenen Winter, ein Teil der Betten auf Grund von Vorausbestellungen an Alpenvereinsmitglieder vergeben werden. Der restliche Teil der Betten und sämtliche Schlafplätze in den allgemeinen Schlafräumen (zusammen etwa 10 Schlafplätze) bleiben nichtangemeldeten Besuchern vorbehalten und werden nach den allgemeinen Regeln der Hüttenordnung vergeben. Vorausbestellungen können persönlich oder schriftlich nur bei unserer Geschäftsstelle in Wien, I., Babenbergerstraße 5, erfolgen. Bei anderen Stellen vorgebrachte Anmeldungen werden ausnahmslos nicht berücksichtigt. Anspruchsberechtigt sind nur Mitglieder des D. u. O. A.-V. und der gleichgestellten ausländischen Alpenvereine. Bei der Bestellung ist Name, Wohnort und Sektionszugehörigkeit der Bewerber anzugeben und der auf die Nächtigungsgebühren entfallende Betrag nebst einem Spesenbeitrag von S. L. im vorhinein zu erlegen. Die Anmeldungen müssen, um berücksichtigt werden zu können, spätestens acht Tage vor Beginn des beabsichtigten Aufenthalts vorliegen. Im allgemeinen können Vorausbestellungen nur für eine ganze Woche (von Sonntag bis Sonntag) entgegengenommen werden. Die Aufenthaltsdauer ist bei Benützung von Betten auf eine Woche beschränkt. Eine Verlängerung des Aufenthalts über diese Zeit hinaus ist nur zulässig, wenn keine Bewerber für die freigebliebenen Schlafplätze vorhanden sind. Für die erlegten Nächtigungsgebühren werden von unserer Kanzlei Bestätigungen ausgestellt, die bei Ankunft im Seckarhaus dem Wirtschaftler abzugeben sind. Dieser hat die Mitgliedschaft der angekommenen Gäste zu überprüfen, sodann die den bezahlten Gebühren entsprechende Anzahl von Gebührentzetteln (Blockzettel) auszufolgen und die Schlafstellen anzuweisen. Irrtümlich für Nichtmitglieder erhaltene Bestellungen darf der Wirtschaftler nicht berücksichtigen. Bezahlte Nächtigungsgebühren werden im Falle des Rücktrittes nur dann zurückgezahlt, wenn die Schlafstellen an andere Gäste vergeben werden konnten.

Besucher, die am ersten Tage nach 19 Uhr einzutreffen beabsichtigen, werden ersucht, das dem Pächter vorher bekanntzugeben. Andernfalls ist der Pächter berechtigt, die von ihnen bestellten Schlafstellen ab 19 Uhr an andere Besucher zu vergeben. Die Benützungsgeldgebühr für ein Bett und eine Nacht beträgt für Mitglieder S. 2.--. Um Enttäuschungen vorzubeugen, legen wir den Mitgliedern nahe, die Bestellungen möglichst frühzeitig vorzunehmen und wemöglich mehrere Wochen zur Wahl anzugeben.

Die Bewirtschaftung der Oberwalderhütte ist seit 20. September 1931 eingestellt, die Hütte geschlossen, aber mit Alpenvereinschlüssel zugänglich. Winterbesucher werden gebeten, mit Brennholz sparsam umzugehen, da der Holzvorrat während des Winters nicht mehr erneuert werden kann. Die Nächtigungs- und Holzgebühren möge mit den auf der Hütte im Winterbuch ausliegenden Erlaubscheinen direkt an den Zweig Austria des D. u. O. A.-V., Wien, I., Babenbergerstraße 5, einreichen werden. Die Bewirtschaftung wird voraussichtlich wenigstens in einfacher Weise Mitte März wieder aufgenommen.

Das Wildfoggelgebiet — ein neuerschlossenes Skiparadies. Die herrliche aussichtreiche Lage des in den südlichen Rißbühler Alpen gelegenen Wildfoggel (2222 m) ist leider noch immer sehr wenigen bekannt. Namhafte alpine Schriftsteller haben schon in begeistertsten Worten die wundervolle Aussicht vom Wildfoggel gepriesen. So schrieb einer, daß der Wildfoggel insofern seiner orographischen Lage mehr biete als die Schmittelhöhe; ein anderer wieder schildert voll Begeisterung die vielen Schönheiten, die der Berg vermittelt, und behauptet, daß selbst die berühmten Schweizer Aussichtsberge — Rigil und Pilatus — keine gewaltigere Aussicht anwießen können als der Wildfoggel. Auch in den Reisehandbüchern wird — allerdings nur ganz kurz — erwähnt, daß der Wildfoggel eine sehr idyllische Aussicht, ein prächtiges Skigelände und ein geräumiges Schutzhäuschen besitzt. Trotz all dem gelang es aber noch immer nicht, Bergwanderer und Skifahrer in bedeutenderer Zahl zum Besuch des Wildfoggel zu veranlassen. Erst im verflohenen Jahr, als die Sektion Austria sich entschloß, das Wildfoggelhaus im Winter versuchsweise nach Bedarf zu bewirtschaften und einige Male auf die ganz ausgezeichnete Lage des Hauses als Standquartier für Skifahrer hinwies, hat



Der Bergsport stellt häufig harte Anforderungen an die Willenskraft. Mit Ovomaltine wird man befähigt, selbst schwere Lasten glatt zu überwinden.

Für die Abgabe auf der Hütte wird Ovomaltine in einer praktischen Portionspackung in Verkehr gebracht.

Dr. Wander, Ges. m. b. H., Wien, XXI/5.

ein regerer Besuch dieses schönen Skigelbietes einzieht. Diejenigen, die dem Rufe der Sektion gehorcht sind, werden es gewiß nicht bedauern haben, denn sie haben gefunden, was selten so glücklich vereint ist — ein ausgedehntes, prächtiges Skigelände, das zugleich eine Rundschau vermittelt, wie sie gewaltiger wohl kaum von einem anderen Punkte geboten werden kann. Die ganze Kette der Hohen Tauern, Stodner-, Benediger- und Reichenpissgruppe, Zillertaler und Stubai Alpen, Wetterstein- und Karwendelgebirge, Kaisergebirge, Großer Rettenstein, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer und Hochkönig bilden die Hauptpräparanten dieses großartigen Alpenpanoramas. Aber noch etwas wurde von den Besuchern vorgefunden, was ein richtiger Bergsteiger und Skifahrer nicht vermissen mag — ein gemütliches Heim und ausgezeichnete Verpflegung bei billigen Preisen. Die Küche des Wildfoggelhauses wird bereits allgemein gelobt und die Pächter Peter und Maria Dschulligg wetteifern in dem Bestreben, die Gäste in allen Dingen weitens zufriedenzustellen. Auch die Sektion Austria hat im Hause die für den Winterbesuch erforderlichen Verbesserungen vorgenommen. Die Anzahl der Schlafplätze wurde um 16 Betten vermehrt. Ferner wurden gute Decken angeschafft und die Zimmer mehr geschützt und heizbar gemacht. Weitere Verbesserungen sind in Aussicht genommen und werden nach Maßgabe der finanziellen Mittel zur Durchführung gelangen, um das Haus noch wohlicher zu machen und den vermögtesten Ansprüchen Genüge leisten zu können. Die Sektion hat ferner die Skinege zur Oberland- und Rißbühlerhütte neu markiert und werden beim Wildfoggelhaue ständige Skiturier abgehalten werden, die der staatl. geprüfte Skilehrer Alois Steiner leiten wird. Auch für viele leichte und aussichtreiche Skituren geben die in der Umgebung der Hütte auftragenden Berggipfel reiche Gelegenheiten. Das Wildfoggelhaus ist also für den Winterbesuch gerüstet. Trum Skifahrer, führt eure Brettel in diesem Winter zum Wildfoggelhaus und überzeugt euch von der Wahrheit der vorstehenden Worte, genießt die Schönheiten, die der Wildfoggel bietet, und verkündet sie weiter!



Ein neues Alpenvereinsheim in Kärnten. Mit Herrn Johann Brunner, dem Besitzer des Reiskofelbades bei Grafendorf und Reifach im Gailtal wurde ein Abvereinbarung getroffen, wonach das Reiskofelbad zum Alpenvereinsheim erklärt wird, wogegen sich der Besitzer verpflichtet, den Mitgliedern des D. u. S. A. B. als Nächtigungsgebühr für ein Bett 81. zu rechnen. Herr Brunner hat für den Zweig Austria, in dessen Arbeitsgebiet am Reiskofel das neue Alpenvereinsheim liegt, die Wegbezeichnungen zum Ochsenkluchfattel, zum Wurzenfattel, nach Reifach, Gundersheim und Grafendorf neu instand gesetzt und besonders den Weg zum Ochsenkluchfattel ausgebaut.

Das Reiskofelbad empfehlen wir unseren Mitgliedern besonders als südlichen Stützpunkt für Bergfahrten im Reiskofel- und Gailtalgebiet, namentlich in Verbindung mit dem Übergang zur E. T. Compton-Hütte an der Nordseite des Reiskofels, in das Drautal und zum Weissenjoch, bzw. umgekehrt.

Die Wirtschaft ist einfach, aber tadellos, die Verpflegung ausgezeichnet und billig. Tagespreis war im Hochsommer 85.- bis 6.-.

Das Bad verdankt einer warmen Schwefelquelle seine Entstehung, deren Wasser auch zu Trinkkuren gebraucht wird. Im Jahre 1936 feiert es seinen 100jährigen Bestand.

Ein Alpenvereinsheim an der Südseite des Reiskofel-Sauken-Zuges war ein dringendes Bedürfnis, und die bestgeeignete Stätte hierzu ist unzweifelhaft das Reiskofelbad. Wir sind überzeugt, daß es jeden Besucher voll zufriedenstellen wird.

**Verkehr.**

**Erhöhter Fahrpreis bei den Touristenfahrkarten.**

Die Österreichischen Bundesbahnen haben mit Wirkung vom 20. Oktober 1931 eine 20%ige Erhöhung aller Personentaxen beschlossen, von der auch die ermäßigten Touristenrückfahrkarten, Anschlusskarten Langen-Bludenz und Schnellzugzuschlagkarten betroffen werden. Die Käufer von Touristenfahrkarten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die bisherigen Karten nur dann ohne Aufzahlung benutzt werden können, wenn die Hin- und Rückfahrt bis spätestens 19. Oktober 1931, 24 Uhr, angetreten wird. Wird eine solche Touristenfahrkarte nach dem 19. Oktober zur Hin- und Rückfahrt verwendet, so gilt sie nur dann, wenn sich der Benutzer am Bahnhalfter eine halbe normale Karte 3. Klasse bis zu jener Station löst, an welcher er seine Hin- und Rückfahrt beendet. Für die Rückfahrt wird in solchen Fällen keine weitere Nachzahlung eingehoben.

Werden Fahrkarten zu den neuen erhöhten Preisen vor dem 19. Oktober zur Hin- und Rückfahrt benutzt, so sind diese Fahrkarten nach beendeter Rückfahrt nicht abzugeben, sondern unserer Kanzlei zurückzustellen, welche den Unterschied zwischen altem und neuem Preis rückvergütet wird.

Unbenützte abgelaufene Karten zum alten Preise werden, sofern sie beim Zweig Austria gekauft worden sind, in unserer Kanzlei (ohne Rückerstattung der Vorverkaufsgeld) zurückgelöst. Letzter Einlösungstermin 14. November 1931. Nach diesem Tage können Touristenfahrkarten mit den alten Preisen auf keinen Fall mehr rückgelöst werden.

Bei langen Wanderungen ist eine warme Rindsuppe, bereitet aus Graf's Silberwürfeln, eine willkommene Stärkung. Achten Sie stets auf die Marke „Graf“!

**SKIWERKSTÄTTE TRUMPESCH**  
 erzeugt **Qualitäts-Skier aus Esche und Hickory nach Norweger Art**  
 Jede Reparatur / Montagen  
**WIEN, III., HAUPTSTRASSE 126**  
 Eingang Eslargasse 9 / Fernspr. U-15-6-59

**Der wetterfeste TIROLER HUBERTUS**  
 in moderner Trench-Form, der praktische Mantel für Stadt, Touristik und Reise  
**Sportausrüster FRANZ JUSCHITZ**  
 Wien, VII., Kircheng. 19 / Fernruf B-39-8-19.

**Prima Eschen- u. Hickory-Ski**  
 Sämtliche Reparaturen, Bindungen und Montagen  
**SKIWERKSTÄTTE KARL SCHUH**  
 Wien, XVI., Ottakringerstr. 173  
 Straßenbahn J und 46  
 Telefon A-25-1-72

**Norweger - Anzüge**  
**Ski und Bindungen**  
**SPORTHAUS SPAZIERER**  
 7. Bez., Kaiserstraße Nr. 57  
 Fernruf B-37-307  
 5. Bez., Schönbrunnerstr. 88  
 Fernruf A-38-5-10

Ämtlicher österreichischer Taschenfahrplan (Winterdienst 1931/32). Die Winterausgabe 1931/32 des vom Bundesministerium für Handel und Verkehr (Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung) herausgegebenen „Ämtlichen österreichischen Taschenfahrplanes“ ist im Verlage der Österreichischen Staatsdruckerei bereits erschienen. Dieses über 700 Seiten umfassende Kursbuch enthält sämtliche Eisenbahn-, Kraftwagen-, Schiffs- und Luftverkehrsverbindungen in Österreich, die Fahrpläne der Anschlussbahnen im südlichen Bayern sowie die Eisenbahntarife und ist um den Verleihspreis von 8 1.80 in unserer Vereinskanzlei, Wien, I., Babenbergerstraße 5, sowie bei allen übrigen in Betracht kommenden Verleihsstellen erhältlich.

Sportfahrten auf dem Semmering und zur Nag. Die Auto-, Reise- und Vermietungsunternehmung des Silbernen Kreuzes „Auto-Trans-Austria“ teilt uns mit, daß sie bei Gruppenanmeldungen für den Semmering oder die Nag für die Hin- und Rückfahrt (an einem Tag) 8 11.50 pro Person berechnet. Die Abfahrten erfolgen von der Kanzlei des genannten Unternehmens, Wien, I., Körntnering 18, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind, oder einer anderen der betreffenden Gruppe genehmen Stelle.

**Verschiedenes.**

An unsere Mitglieder! Unsere verehrlichen Mitglieder, welche 25 Jahre und darüber dem Alpenverein angehören und das silberne Edelweiss noch nicht erhalten haben, werden höflichst ersucht, sich in unserer Kanzlei zu melden. Die Beilegung mit diesem Ehrenzeichen erfolgt, wie alljährlich, bei der Juhlfest im Dezember.

Begünstigung. In dem Gasthose Panzbräu, Besitz Herr Paul Ahmator (Biran in Osttirol), genießen Alpenvereinsmitglieder 10%ige Ermäßigungen. Es sind dort auch Touristenbetten zu billigen Preisen zu haben.

Hoteltbegünstigung. Das Hotel Hochwartner (Besitzer Ignaz Lampersberger) in Reichenau, Niederösterreich, teilt uns mit, daß es gegen Vorweis unserer Mitgliedskarte für Einbettzimmer 8 2.50 und für Zweibettzimmer 8 5.- für den Tag berechnet.

Jahrbücher. Jedem Mitglied ist bekannt oder sollte das Jahrbuch („Zeitschrift“) des Alpenvereins wohl bekannt sein! Die „Zeitschrift“ kann ruhig zu den vornehmsten und gediegensten alpinen Büchern gezählt werden, und jeder Bücherfreund ist auch stolz auf seine Jahrbücher. Die Sektionsleitung ist bemüht, den Nachbezug älterer Jahrgänge zu erleichtern, und es ist auch gelungen, einige Jahrgänge besonders preiswert zu erwerben. Die nachstehend angeführten Jahrbücher sind in vollkommenem neuem Zustand und mit den entsprechenden Karten versehen:

- Jahrbuch 1930. Ganzleinenband mit der Karte der westlichen Zillertaler Alpen, 1:25.000 8 10.-
  - Jahrbuch 1930. Ganzleinenband mit der Karte des Nordwestlichen Pamir, der Corbillera-Real und Wetterkarten zum Aufsatz: „Der Wettersturz als alpine Gefahr“ 8 7.-
  - Jahrbuch 1926. Ganzleinenband mit der Karte der Leoganger Steinberge, 1:25.000, und Karte der Umgebung der Reiterkar, Steinkar- und Porzschütte, 1:25.000 8 6.-
  - Jahrbuch 1922. Broschiert, 102 Seiten 8 2.-
- Einzelne Jahrgänge sind leider vollständig vergriffen, doch wird es möglich sein, diese in absehbarer Zeit zu ver-

Bei rheumatischen Schmerzen aller Art haben sich Logal-Tabletten ganz hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankschreiben über Logal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken. S 2.40.

**SPEZIALHAUS**  
 FÜR ORIG. AUSL. DAMEN, HERREN u. KINDER  
**Trench-Coats**  
**MARIAHILFERSTR. 84-SCHOTTENFELD G. 28**  
 TEL B 34-2-22 TEL B 31-5-30  
 AUCH BEQUEME TEILZAHLUNGEN

GEGRÜNDET 1848.  
**JOSEF LÖSCH**  
 Schuhmachermeister  
**WIEN, VIII., FLORIANIGASSE 2**  
 Erzeugung von nur erstklass. Maßarbeit in Mode- und Strapaz-Schuhen  
**SPEZIALIST in Berg-, Ski- und Haferlschuhen**

**Niederlage der echten Tiroler Hirschlederhosen**  
 für Knaben u. Herren von 540.- aufw.  
 Echte Tiroler Loden-Hubertusmäntel Bauernjanker usw. Alle besten Tiroler Erzeugnisse zu den billigsten Preisen. Zahlungsverleichterung  
**Karl Grindinger, Wien, X.,**  
 Favoritenstraße 55 - Eingang Johannitergasse 7, 2. Stock, Tür 12

**Was fehlt in Ihrem Rucksack?**  
 Waldheims Jodstift (feste Jodtinktur) zur Desinfektion nach Verletzungen und Mückenstichen. In allen Apotheken erhältlich.  
 Waldheim - Apotheke, Wien, I., Himmelpfortgasse 14.  
**Preis 8 2.60.**

**Porzellan \* Glas \* Keramik**  
 bei **ERNST RENZ, VII., Mariahilferstr. 12-16**

**FRANZ KRALL**  
 Schuhmachermeister  
**Wien, III., Wassergasse 19**  
 Telefon A-39-5-32  
**Spezialist**  
 in erstklassigen Berg-, Ski- und Strapazschuhen, eigene Maß- u. Reparaturwerkstätte

**Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A. B.**  
**25. ordentliche Jahresversammlung**  
 der Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A. B. am **Dienstag, den 10. November 1931,** um 19 Uhr im Vortragsaal der Sektion Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5, 2. Stock.  
 Tagesordnung:  
 1. Tätigkeitsbericht 1930/31. 4. Voranschlag für 1931/32.  
 2. Rassenbericht 1930/31. 5. Neue Ergänzungswahlen.  
 3. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 1931/32. 6. Allfälliges.  
 Ist diese Jahresversammlung beschlußfähig, so findet eine Viertelstunde später eine Jahresversammlung statt, die unter allen Umständen beschlußfähig ist.

schaffen. Wir bitten unsere Mitglieder, von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen, da die Sektion diese Preise nur dadurch erreichen konnte, daß sie eine große Anzahl solcher Jahrbücher übernahm.

Personalmeldung. Unser Ausführendes Mitglied Vaudirektor Architekt Josef Kovats wurde zum Vizepräsidenten des Landesvereins des Roten Kreuzes in Wien gewählt.



Merktafel.

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) jeden Donnerstag, mit Ausnahme der Feiertage.

Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Mitgliederaufnahme an jedem Vereinsabend durch den Säckelwart Herrn Heger.

Mitgliedsbeitrag pro Vierteljahr S 4.—, wenn die Einzahlung im ersten Monat des Vierteljahres stattfindet. Erfolgt sie aber erst im zweiten oder dritten Monat, so erhöht sich der Betrag auf S 4.50, bzw. S 5.—.

Die Einrichtungsarbeiten in den neuen Arbeitsräumen im 1. Bezirk, Fuchshof 3, schreiten rüstig vorwärts, so daß die Eröffnung voraussichtlich noch in diesem Monat stattfinden wird. Der Tag kann noch nicht festgelegt werden, doch werden an die Mitglieder eigene Einladungen versendet.

Die Arbeitsräume werden nach Vollendung der im Gange befindlichen Herstellungen enthalten: 8 Dunkelkammern, 2 Vergrößerungsräume, 1 Wässerungsraum, 1 Trockenraum, 1 Tageslicht-Arbeitsraum, 1 Aufnahmeatelier mit Kunstlicht und ein Klubzimmer. An Apparatur werden zur Verfügung stehen: 1 Aeliertamera, 2 Vergrößerungsapparate (mit Kondensator und für zerstreutes Licht), 3 Kopierapparate, 2 Umdruckpressen usw. Überdies steht den Mitgliedern eine überaus reichhaltige Fachbücherei zur Verfügung frei.

Beitrittsanmeldungen nimmt schon jetzt die Kanzlei der Austria, 1., Babenbergerstraße 5, in den Kanzleistunden entgegen.

Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.



Beste und älteste Bezugsquelle für Photo-Apparate und Utensilien Wien, VI., Mariahilferstr. 89 Telefon B-28-3-66 Liste O gratis.

Advertisement for ISODUX film featuring a camera illustration and text: 'erfolgreich fotografieren', 'bei jedem Wetter, auch abends und an Regentagen!', 'ISODUX 23° Sch.', 'höchste Empfindlichkeit', 'feines Korn, daher jede Vergrößerung', 'vorzügliche Durchzeichnung', 'absolut lichttrocken durch Braunguß'.

KLEINE KUNSTWERKE erzielen Sie mit den einfachsten Mitteln durch Verwendung des SCHICHTLOSEN HÖFINGHOFF- GRAVÜR-PAPIERES Vertretung und Lager: PHOTOVERTRIEB LEIPERT, WIEN, VI. Gumpendorferstr. 22

Advertisement for PEZ mints featuring an illustration of a PEZ tin and the text: 'Nimm zur nächsten Tour PEZ mit!', 'Wenn die reine, scharfe Luft Mund und Gaumen trocknet, wird Dir PEZ willkommen sein', '1 Päckchen mit 14 Stück kostet 20 Groschen'.

ALLE LEDERWAREN Nur Qualitätsware und doch billig Zum „SEEHUND“, Wien, IX., Währingerstraße 8 1/2 Minute vom Schottentor

Advertisement for TIZIAN 1500 Scheiner featuring the text: 'TIZIAN 1500', 'FABRIK Lainer & Hrdlička, WIEN', '27° SCHEINER', 'Die Platte ist orthochromatisch und wird auch lichttrocken hergestellt. Sie ist 5mal so empfindlich wie Platten mit 17 bis 18° Scheiner. Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz besondere Vorteile bei Landschafts-, Sports-, Heim-, Nacht- und Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Hechtungsspielraum.'

Advertisement for VINDOGAS and VINDOBROM-Papier featuring the text: 'VINDOGAS (Gaslichtpapier) in 3 Gradationen (20 Nr.) gibt von jedem Amateurnegativ ein brillantes Bild.', 'VINDOBROM-Papier für Vergrößerungen in 2 Gradationen (15 Nr.)', 'Lainer & Hrdlička', 'Fabrik photographischer Platten, Papiere und Chemikalien', 'Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 9-11.', 'Orthoton FARBENEMPfindlich-LICHTHOFFREIE PLATTE (17 bis 18° SCHEINER) Für Landschaften die ausgezeichnete lichttrockene Platte!'.

Schrifttum.

A. F. Mummern: Meine Bergfahrten. Aus dem Englischen überetzt von E. Fischer. Bergverlag R. Rother, München (Band 6 der Reihe „Große Bergsteiger“). Das berühmte Buch Mummerns, „My Climbs in the Alps and Caucasus“, liegt endlich in deutscher Übersetzung vor. In anschaulicher Art werden große Fahrten in der Schweiz und im Kaukasus geschildert. Die Schilderungen sind schön, sind spannend - es sprechen Wille und Bergbegeisterung eines Tatmenischen aus den Zeilen. Trotz der großen Leidenschaft Mummerns für ganz schwierige Fahrten findet man doch nirgends die heute so beliebte Überhebung, sondern schlürft den tiefen Sinn für Natur, verbunden mit der Freude am sportlichen Tun und gewürzt mit köstlichem, trockenem Humor. Die Aufsätze „Matterhorn-Juragengarat“ und „Pässe und Wege im Kaukasus“ sind wohl die besten aus den 13 Schilderungen und zeigen so richtig das Wesen Mummerns. Zahlreiche Bilder unterstützen die Worte und auch die äußere Ausstattung gereicht dem rührigen Verlag zu Ehre. So legt man das Buch mit Bedauern darüber aus der Hand, daß es Mummern, der in den Lawinen des Himalaja den Tod fand, nicht mäßig war, noch mehrere derartige prachtvolle Bücher uns als Vermächtnis zu hinterlassen. H. Sl.

Südtiroler Führer oder, wie der Aufdruck auf dem hübsch ausgestatteten Bäcklein lautet, „Führer durch die Provinz Bozen und die angrenzenden deutschen und ladinischen Gebiete“. Verlag Dom. Habernal u. Cie., Wien, 18., Gersthofstraße 14. Der ausgezeichnete und billige Führer (S. 3.) umfaßt 162 Seiten, ist mit hübschen Bildern und einer Übersichtskarte von Südtirol ausgestattet und kann leicht in der Tasche untergebracht werden. Der Führer ist so gehalten, daß er auch in Südtirol nicht verboten werden kann. Er wurde verfaßt, „um dem Fremdenverkehr in den an Italien verlorenen deutschen und ladinischen Teilen Tirols zu dienen und damit die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung zu heben“. Die besonders empfehlenswerten Gaststätten sind mit einem Rußzeichen versehen. Aus dem reichen Inhalt ist hervorzuheben: Ein- und Ausreisepässe, Verkehrsbeschränkungen im Grenzgebiet, gesperrte und offene Grenzstellen, Vorschritte für den Aufenthalt in Italien, Ratschläge und Winke für Reisende, Unterkünfte, Eisenbahnfahrten und Linien, Bergbahnen, Kraftwagenlinien, Berggipfel, Übergänge, Seen, Gletscher, Schlösser, Burgen, Ruinen, alte Klöster, Schutzhäuser, Orte, 2000 Gaststätten mit Pensions- und Zimmerpreisen, Ausflüge, italienisch-deutsches Ortsnamenverzeichnis. Der sehr zu empfehlende Führer, der hoffentlich unsern schönen Südtirol viele neue Freunde und Verehrer zuführen wird, ist auch in unserer W.B.-Buchhandlung, 1., Babenbergerstraße 5, Austria-Kanzlei, zu haben. E. P.

Die Festenburg im Kernsodgau (Osttirol). Von Karl Josef-Rienast. 1931. Verlag Dr. Ed. Stepan, 7., Westbahnstraße 5, Fernruf B-39-6-14. Mit 20 hübschen Lichtbildern. Preis S. 1.—. Der bekannte, gut völkisch gesinnte Schriftsteller hat mit diesem Bäcklein einen neuen wertvollen Beitrag zum Schrifttum über den vereinigten deutschen Dichter-Priester und seine Heimat geliefert, der

von jedem Deutschen beachtet und gelesen werden sollte. Ein Bäcklein auf dem Umschlag stellt einen erwünschten Wegweiser auf die Festenburg dar. E. P.

Stiführer der Umgehung von Zell am See, Saalbach und Saalfelden, Hochgebirgsführer durch die Venediger-, Glodner- und Granatpitzgruppe. Von Willy Koller. 96 Seiten. 8°. 16 Konturzeichnungen auf Kunstdruck. Zweifarbig. Eine Skizze des ganzen Gebietes. Bergverlag Rudolf Rother, München 1931. In naher Zukunft werden die Hohen Tauern Mittelpunkt des alpinen Skilaufs in den Ostalpen sein. Schon um Zell am See sind Skihänge und Abfahrten für Anfänger und Fortgeschrittene gespreitet, Saalbach gilt bereits als Skiparadies, Saalfelden nicht weniger. Die Notwendigkeit und Berechtigung dieses Führers ist damit erwiesen. Sein inhaltlicher Wert steht für den Kundigen schon nach dem ersten Durchblättern fest: Genauigkeit, Anordnung und Ausführlichkeit der Einzelangaben sind vorbildlich. Das beste am Führer sind die Skizzen. Glodner und Venediger auf Skiern! Das sind Fahrten, für deren Vorbereitung dieser Führer wichtiges, notwendiges Handwerkzeug ist. Das Bäcklein bringt aber nicht nur die Notizen, sondern alle Skizzen des Gebietes überhaupt, mit allen wichtigen Angaben. Man findet so gleich, was man sucht, und viele Stichproben sprechen auch für die Zuverlässigkeit des Führers. Der „Koller“ sei also nachdrücklich allen Skifahrern empfohlen, denen die Hohen Tauern lieb sind - das handjame Bäcklein wird ihnen ungemein nützlich sein.

Advertisement for 'Der Getreue Eckart' featuring a stylized logo and the text: 'Menschen mit Gemüt', 'wirken im Leben, in ihrer Umgebung viel angenehmer als solche, die sich auch geistig schon ziemlich dem „Mechanisierungsstreben“ unserer Zeit angepaßt haben. Gemütsmenschen genießen daher mehr Sympathien. Sie sind aber auch ständig bedacht, ihrem Geist und Gemüt neue Frische zu geben. Und Zehntausende (lauter denkende, gebildete Zeitgenossen) schätzen und wählen hierfür gern den „Getreuen Eckart“ (mit Beilagen „Das neue Heim“ und „Jung Eckart“). Kennen Sie ihn? Auf diesen Gutschein erhalten Sie unverbindlich ein Probeheft (über 100 Seiten Text mit vielen, teils mehrfarbigen Abbildungen und ganzseitigen Bildtafeln) vom Eckart-Verlag Adolf Luser, Wien V/55'.

Advertisement for Salt's Entnikotinierte! featuring the text: 'Bergsteiger rauchen nur Salt's Entnikotinierte!', 'IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTlich'.

Advertisement for DREIKA KÜMMEL-KÄSE featuring the text: 'DREIKA KÜMMEL-KÄSE', 'Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.', 'GENERALDEPOT: HUGO KOLLMER, WIEN IV.'.

# Sti-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A. V.

Kanzlei u. Vereinsheim: Wien, I., Babenbergerstr. 5. Feene. I.-28-4-85.  
Postspartassen-Konto Nr. 102.381. Kanzleikunden: täglich von 9 bis  
12 und 14 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr.

## Veranstaltungen im Winter 1931/32.

Zur Einführung veranstaltet die Sti-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A. V. am Mittwoch, den 4. November 1931, im Festsaal des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins, Wien, I., Eichenbaggasse 9, einen Lichtbildervortrag unter dem Titel:

„Der Skilaufl, dessen Erlernung und Möglichkeiten.“

1. Die Ausrüstung.
2. Die Vorbereitung zum Skilaufl (Gymnastik).
3. Der Skilaufl und seine Möglichkeiten.
4. Der Winter in den Bergen.

Vortragender: Herr Hugo Tomajsek.

Beginn 19.30 Uhr. Speisebeitrag S. 50.

### Skigymnastik.

Der Skilaufl stellt an den Körper des Großstadtmenschen so große Anforderungen, daß eine planmäßige Vorbereitung die Grundlage für eine rasche Erlernung und Fortbildung sowie Ausdauer ist. Die Skigymnastik hat den Zweck, dem Körper des Anfängers die nötige Gelentigkeit zu geben, ihn mit den Grundbewegungen des Skilaufes vertraut zu machen sowie die Muskel zu einer gewissen Ausdauer zu erziehen. Dem Fortgeschrittenen, der in der Sommerpause steif und ungelent geworden ist, soll sie die alte Spannkraft wiedergeben. Jeder Skifahrer wird zu Winterbeginn feststellen können, daß er viel verlernt hat, der Anfänger sowie der Fortgeschrittene, daß er den ungewohnten Anforderungen nicht gewachsen ist, weil er nicht vorbereitet ist. Um den Teilnehmern der Skikurse eine jagdgemäße Vorbereitung zu ermöglichen, veranstaltet die Leitung der Skivereinigung des Zweiges Austria des D. u. S. A. V. zwei aufeinanderfolgende Skigymnastikkurse, mit je sechs Übungsabenden im Turnsaal der Deutschen Wiener Turnerschaft, Wien, 7., Siebensterngasse 11. (Getrennte Umkleieräume, Waschkraum, Kalte Dusche.) Jeden Abend wird eine kurze Ansprache über die Grundlagen der Ausrüstung und des Skilaufes abgehalten.

#### Kurs I:

#### Kurs II:

Dienstag v. 19.30 bis 20 Uhr	Dienstag v. 19.30 bis 20 Uhr
Freitag von 18 bis 19.30 Uhr,	Freitag von 18 bis 19.30 Uhr,
und zwar:	und zwar:
Dienstag, den 10. Nov. 1931	Dienstag, den 1. Dez. 1931
Freitag, den 13. Nov. 1931	Freitag, den 4. Dez. 1931
Dienstag, den 17. Nov. 1931	Dienstag, den 8. Dez. 1931
Freitag, den 20. Nov. 1931	Freitag, den 11. Dez. 1931
Dienstag, den 24. Nov. 1931	Dienstag, den 15. Dez. 1931
Freitag, den 27. Nov. 1931	Freitag, den 18. Dez. 1931

Speisenbeitrag für alle Abende für Mitglieder S. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder S. 7.—. Den Teilnehmern des ersten Kurses wird empfohlen, ihre Ausbildung im zweiten Kurs fortzusetzen.

### Skikurse, Unterrichtskurse und Turenführungen.

Die angegebenen Preise beinhalten siebentägige, bzw. sechstägige beste Verpflegung (drei Mahlzeiten) samt Nachtlagerung in geheizten Zimmern sowie Unterricht und verstehen sich für Mitglieder der Skivereinigung. Mitglieder des Alpenvereins haben eine erhöhte Gebühr von S. 4. zu entrichten. Sollte die Schneelage in einem Ort oder einer Gebirgsgruppe zur Durchführung eines Skikurses ungenügend erscheinen, so ist für örtliche Verlegung Vorkehrung getroffen.

1. Einübungs- und Anfängerkurs am Seckarhaus (Radstädter Tauern) vom 7. bis 12. Dezember 1931. 6 Tage. Preis S. 72.—.
2. Einübungs- und Fortbildungskurs am Sonntag, den 13. Dezember, und Sonntag, den 20. Dezember 1931. Der Unterrichtsort wird am vorhergehenden Freitag je nach Schneelage den Angemeldeten in der Kanzlei bekanntgegeben werden. Speisebeitrag S. 6.—, bzw. 8.—.

### A. Skiuunterrichtskurse für Anfänger.

1. Weihnachtsturs in Radstadt vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Preis S. 75.—.
2. Weihnachtsturs in Mitterndorf vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Preis S. 80.—.
3. Weihnachtsturs in Schladming vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Preis S. 70.—.



## Einladung

zu dem am

Samstag, den 7. November 1931

im

Hotel Münchenerhof

Wien, 6. Bezirk, Mariabilderstraße 81

um 19.30 Uhr abends stattfindenden

# Festabend

Akademie

zur Feier des

## 25jährigen Bestandes

der Sti-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A. V. in Wien

(Einlaß nur gegen Vorweisung der Einladung)

4. Weihnachtsturs in Hohentauern vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Preis S. 55.—.
5. Anfängerkurs in Fieberbrunn vom 26. bis 31. Dezember 1931. Dieser Kurs kommt nur dann zur Durchführung, wenn bei den obenstehenden Kursen eine Unterbringung von Kursteilnehmern nicht mehr möglich ist. Preis S. 60.—.

### B. Fortbildungskurse.

1. Fortbildungskurs in Radstadt vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Preis S. 75.—.
2. Fortbildungskurs in Mitterndorf vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Preis S. 80.—.
3. Fortbildungskurs in Schladming vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Preis S. 70.—.

### C. Veranstaltungen und Führungen zu Weihnachten und Neujahr.

1. Im Gebiete von Schladming vom 25. bis 27. Dezember 1931. 3 Tage. Speisebeitrag für Mitglieder S. 3.—, für Alpenvereinsmitglieder S. 4.—.
2. Im Gebiete von Radstadt vom 25. bis 27. Dezember 1931. 3 Tage. Speisebeitrag für Mitglieder S. 3.—, für Alpenvereinsmitglieder S. 4.—.
3. Im Wechselgebiet (Kranichberger Schwaig) vom 25. bis 27. Dezember 1931. 3 Tage. Speisebeitrag für Mitglieder S. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder S. 6.—.
4. Im Gebiete von Wagrain vom 24. bis 27. Dezember 1931. 4 Tage. Speisebeitrag für Mitglieder S. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder S. 6.—.
5. Im Gebiete von Türrn (Übungs- und Unterrichtsfahrten für Mindergebürte) vom 25. bis 27. Dezember 1931. 3 Tage. Speisebeitrag für Mitglieder S. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder S. 10.—.
6. Im Gebiete von Mariazell vom 24. bis 27. Dezember 1931. 4 Tage. Speisebeitrag für Mitglieder S. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder S. 6.—.

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins  
Zweig Austria



Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, I., Babenbergerstraße 5  
Fernruf B-28-4-85 + Postsp. Nr. 10.462

Kanzleikunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr.  
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

69. Vereinsjahr

Wien, im November 1931

Folge 11

## Unsere Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene im Sommer 1931.

Der im heurigen Jahr abgehaltene Kletterkurs für Anfänger und Fortgeschrittene wurde zunächst durch verschiedene, von zahlreichen Lichtbildern unterstützte Vorträge eingeleitet. Die Beteiligung seitens der Mitglieder und Gäste war überaus rege. Von den angemeldeten 190 Personen nahmen durchschnittlich 180 teil, so daß sich der Saal des Physiologischen Instituts oftmals als zu klein erwie.

Den verehrten Vortragenden sei auch an dieser Stelle für ihre Mitarbeit herzlichst gedankt. Behandelt wurden nachstehende Thematika: „Die Gefahren der Alpen“, Hofrat Ing. Ed. Pichl (mit Lichtbildern); „Alpine Ausrüstung“, Hans Sezak (mit Vorführungen); „Technik des Felskletterns“, Luis Mucka (mit Lichtbildern); „Das Gehen im Eise“, Hugo Tomajsek (mit Lichtbildern); „Kartenlesen“, Rajor Mikulicz; „Erste Hilfe bei alpinen Unfällen“, Primarius Hofrat Dr. Hans Spitz (mit Lichtbildern).

Die Beteiligung an den praktischen Übungen, die sich auf vier Sonntage verteilten, erreichte die ansehnliche Höhe von 67 Personen. Ich höre schon einige verehrte Leser sagen: „Was, 67 Personen, diese Masse? Ja, wie hoch beläuft sich der Führerstand, um dabei auch bergsteigerisch etwas lernen zu können?“ Hierzu sei bemerkt, daß der Kursleitung für zwei, höchstens drei Personen ein Unterführer zur Verfügung stand und die einzelnen Gruppen auf die verschiedenen Anstiegswege des in Betracht gezogenen Berges verteilt waren, einerseits um den Teilnehmern bei den Touren weitestgehende Sicherheit zu bieten und andererseits um der alpinen Ausbildung die entsprechende Gründlichkeit zu geben. Bei dieser großen Anzahl von Kursteilnehmern und Unterführern — an einem Abnastag durchschnittlich 90 Personen — war es für die Kursleitung gewiß nicht leicht, stets die geeignetste Unterkunft und um Straßenwanderungen zu ersparen, die erforderlichen Automobile bereitzustellen. Dank der klugen Zusammenarbeit zwischen der Kursleitung und den Unterführern, schließlich aber auch dank der Bereitwilligkeit der Teilnehmer war es möglich, den Kurs ohne den geringsten Unfall zu Ende zu führen. Ohne Übertreibung kann gesagt werden, daß die Kursteilnehmer in der verhältnismäßig kurzen Zeit tatsächlich etwas gelernt haben, was am besten die verschiedenen Bergfahrten beweisen, die von ihnen in der Zwischenzeit durchgeführt wurden. Meinen beiden Mitarbeitern Obrecht und Tomajsek und den vielen Kameraden von der Austria-Bergsteigererschaft, die sich in uneigennütziger Weise als Unterführer in den Dienst der Sache gestellt haben, danke ich auch auf diesem Wege herzlichst.

### 1. Übungstag: Kletterschule.

Am einem herrlichen Sonntagmorgen herrschte um 6.45 Uhr auf der um diese Zeit sonst menschenleeren Babenbergerstraße vor dem Hause Nr. 5 ein lebhaftes Treiben. Allgemeine Heiterkeit erregte die Frage eines Vorüber-

gehenden, ob denn schon wieder ein Aufmarsch sei. „Aber nein,“ antwortete man ihm, „die Austria sammelt ihre Teilnehmer für den ersten Gipfelfestum.“ Drei große Sonderwagen der Postkraftfahrleitung verließen, voll besetzt, um 7 Uhr die Stadt und brachten nach schöner Fahrt in knappen ¼ Stunden alle Kursteilnehmer nach Gieshübel. Bald wanderte der große Schwarm der Kletterschule zu. Nach der notwendigen Einteilung begannen die Erklärungen über die üblichen Anseilarten, die Notwendigkeit des Seiles, der Sicherung und ähnliches. Etwas später war auf allen möglichen und unmöglichen Graten und Wandeln, in Rissen, Kaminen usw. Vollbetrieb. Besonderes Augenmerk wurde auf die richtige Handhabung des Seiles und der Sicherung gelegt. Auch Abschlüsse wurden vorgenommen. Die Kletterfreudigkeit der Teilnehmer war eine derartige, daß von einer Mittagspause keine Rede war und die Übungen schließlich um 14 Uhr nach sechsstündigem fleißigen Arbeiten eingeleitet wurden, zum Heile der anderen Touristen, die nun endlich auch zu ihren Übungen kamen, da bisher fast alles Kletterbare von den „Austrianern“ besetzt war. Nach wohlverdienter Rast und reichem Meinungs-austausch wanderten viele noch in den Wienerwald, und andere vertrieben sich auf einer Wiese mit allerlei Kurzweil die Zeit. Nur allzu rasch war dieser vom herrlichsten Wetter begünstigte Tag zu Ende.

### 1. Turentag: Schneeberg.

Der erste Turentag sollte die Teilnehmer auf den Schneeberg führen. Die Seilschaften waren auf den Stadelwandgrat, den Luisensteig, Novembergrat und Bärtlepfad verteilt. Während die für den Stadelwandgrat bestimmte Gruppe in Kaiserbrunn nächtigte, befand sich der Hauptteil auf dem geräumigen Baumgartnerhaus. Der Sektion ÖTK sei für das entgegenkommen bei der Unterbringung bestens gedankt. Am Samstag abends war der zweite Speiseaal im Baumgartnerhaus zum Verleuten voll. 23 Uhr wurde es, bis die letzten vom Tal Kommenden auf der Hütte einlankten.

Sonntag früh wanderten wir über den Nördlichen Gratentweg zu den verschiedenen Einsteigen. Als Treispunkt für alle diente das Damböckhaus, wo um die Mittagszeit von allen Seiten die Gruppen herbeieilten und sich zur wohlverdienten Rast niederließen. Der rührige Pächter des Damböckhauses, Zenz, und sein Personal hatten an diesem Tage Hochbetrieb. In den in der Nähe der Hütte befindlichen Schneemulden wurde das Gehen auf steilen Hängen und das Abfahren fleißig geübt. Der Wirtin rollte sich in zwei Gruppen. Die mit Padeln Bewaffneten stiegen über den noch tief verschneiten Schneiderraben ab und die übrigen über den Herminensteig. Bei der Wegkreuzung Schneiderraben-Gratentweg trafen sich alle wieder und wanderten gemeinsam durch den unteren Teil des Schneiderrabens hinaus nach Puchberg.

## 2. Turentag: Rax.

Die Unterbringung der fast 90 Personen erfolgte diesmal im bekannten Hotel Fischer in Reichenau, dessen Eigentümer wir auch hier für die vorzügliche Unterbringung und das Entgegenkommen unsere vollste Anerkennung ausdrücken wollen. Dieses gewiß vornehme Hotel diente an diesem Tag als Hauptquartier und gleich einem kleinen Heerlager.



Am Weg zur Kletterschule.

S. Tomaschel.

Mit jedem Zuge kamen Teilnehmer und Unterführer, und drei Herren hatten vollauf zu tun, den Ankommenden die Zimmer anzuweisen. Abends versammelten sich alle im großen Speisesaal zu gemütlichem Beisammensein. Ing. Willi K., der am Klavier verschiedene Lieder und ernste Stücke zum Besten gab, trug zur fröhlichen Stimmung wesentlich bei, wofür ihm auch hier Dank gesagt sei. Auch dem Tanze wurde eifrigst gehuldigt, und Aufsehen erregte der „Sturm-auf-der-Rax-Tanz“, der im kommenden Winter eine Umwälzung auf dem Gebiete der modernen Tänze nach sich ziehen dürfte.

Nur widerwillig wurde dem Rufe der Leitung: „Schlafen gehen, morgen heißt es früh aufstehen“, Folge geleistet. Am Sonntag führten drei Autobusse die Teilnehmer teils in die Prein, teils ins Große Höllental. Diesmal sollten sich die Anstiege von der Prein aus auf dem Masersteig und vom Höllental aus über die verschiedenen Loswandsteige (Akademiker-, Raxenkopf-, Zimmer- und Preintalersteig) bewegen. Herrschte auch am Morgen trübes und regnerisches Wetter, so heiterte es sich mittags langsam aus und nachmittags erstrahlte der Himmel wieder in reinstem Blau.



Arbeitspause.

S. Tomaschel.

Auf der Hochfläche trafen sich alle „Loswandler“, und nach längerer Rast wurde auf den verschiedensten Steigen wieder abgestiegen und zum Weichtalgasthaus gewandert. Hier trafen schließlich auch die von der Preinerwand Kom-

menden auf die übrigen. Teils zu Fuß, größtenteils aber mittels Autobus zog, bzw. fuhr man wieder nach Payerbach und mit dem Sportzug heimwärts.

## 3. Turentag: Großer Buchstein.

Da der letzte Turentag ins Ennstal führte, ward als Ziel der Große Buchstein ausersehen, da dieser Berg mit seinen mannigfaltigen Anstiegen der Kursleitung am geeignetsten erschien. Die Teilnehmer sollten je nach ihren Fähigkeiten den Berg über die Südwand, den Westgrat, die Nordwand, den Nordgrat und schließlich über die Nord- und Westwand der Admonter Frauenmauer ersteigen. Auf der Hochfläche sollten alle zusammenkommen und dann gemeinsam den gewöhnlichen Weg über das „Krautgartel“ nach Gstatterboden benötigen. Während der kleinere Teil in Gstatterboden nächtigte, war die Hauptgruppe in St. Gallen im Hotel „Post“ und privat untergebracht. An dieser Stelle sei auch dem Eigentümer des vorgenannten Gasthofes, Herrn Haller, für die tadellose Unterbringung und das bewiesene Entgegenkommen unser Dank ausgesprochen. Abends wurde an der



Abfahrtsübungen.

S. Tomaschel.

Sonnwendfeier der Ortsgruppe St. Gallen des Deutschen Turnerbundes geschlossen teilgenommen. Die wohlgedachte und sinnige Feuerrede hielt der bekannte, in St. Gallen ansässige heimatische Dichter Hunna. Hell loderten bei Absingen des Liedes „Wenn alle untreu werden“ die Flammen empor, und in ihrem Scheine gedachten wohl alle dankbar der Überlieferung dieser alten schönen Sitte. Langsam verprasselte das Feuer, das althergebrachte Feuerspringen begann, und auch unsere „Schutzbefohlenen“ nahmen eifrigst daran teil.

Früh am Morgen des Sonntags ging's vor dem Gasthof lebhaft zu. Zwei große Sonderwagen sollten die Teilnehmer zum bekannten Gasthof „Eisenzieher“ bringen, um den Straßenweg zu ersparen. Bald war alles so recht verstaubt, und in schöner Fahrt ging es taleinwärts. Während nun ein Teil gegen den Schafarabenriedel den Einfliegen des Nordgrates und der Nordwand zustiegen, wanderten die übrigen auf dem gewöhnlichen Wege zum Fuße

## Liebwerte Mitglieder und Freunde!

Selbst durch Abnahme von Bausteinen zu S 1.— und durch Gewährung von verzinslichen Darlehen (von S 20.— aufwärts, ohne obere Begrenzung) die neue Austraiahütte aufbauen! Näheres in der Julifolge der Austria-Nachrichten oder in unserer Kanzlei, 1., Babenbergerstraße 5, woselbst Bausteine und Schuldscheine zu haben sind.

der Admonter Frauenmauer, um die Einfliege der Nord- und Westwand zu gewinnen. Der leider am Vormittag einsetzende leichte Regen und Nebel konnte der frohen Kletterstimmung der Teilnehmer wenig Abbruch tun. Einige Stunden später war auf der Hochfläche ein eifriges Kommen und Gehen, denn derartig viel „Austrianer“ auf einmal dürfte der Buchstein in seinem langen Leben wohl kaum gesehen haben. Da Nebel und Nieselregen wenig zur Rast einluden, beeilten wir uns, gleich wieder abzustiegen. Nachmittags heiterte sich das Wetter etwas aus, was viele zur wohlverdienten Rast benützten. Ein Großteil aber traute dem Wettergott noch nicht und eilte gleich weiter nach Gstatterboden. Kaum im Hotel angelangt, umzog sich schon wieder der Himmel mit schweren Regenwolken, und bald darauf prasselte es lustig los. Während sich nun die im Tal Befindlichen an Milch-, Molkerei- und Gerstenerzeugnissen erfreuten und stärkten, wurden die übrigen durch herzhafte „Gut-Nach“-Rufe bei ihrem Einrücken lebhaft begärht. Der große Saal des Hotels ward bald vollgepfropft, und die Kellner konnten nicht reich genug sein, die Hungerigen und Durstigen zufriedenzustellen. Mit dem Singen froher Lieder verging rasch die Zeit, und einige Minuten vor Ankunft des Sportzuges war das ganze Regiment auf dem Bahnhof gestellt. Ein Tag, reich an Erlebtem, war wieder zu Ende.

## 1. Alpenvereinsjugendtreffen.

Der Wettergott zeigte sich von der lebenswürdigsten Seite, als Sonntag, den 11. Oktober 1931, die Jugendwandergruppen unseres D. u. S. A. V. im Alpenvereinsheim Ranzengbach bei Retawinkel eine Zusammenkunft hatten, und trug nicht das Wenigste zum glänzenden Gelingen dieser Veranstaltung bei.

Die Einladung ging von der Landesstelle für alpines Jugendwandern für Wien, Niederösterreich und Burgenland aus, und 14 Jugendgruppen folgten, geschart um ihre mit dem Edelweiß geschmückten Wimpel, dem Ruf ihrer Spitzenorganisation.

Zusammenlegungen und Zusammenschlüsse sind ein Zeichen der heutigen Zeit; erst vor kurzem reichten sich zwei große Bergsteigervereine dem D. u. S. A. V. an, und es bedeutet nur einen Schritt weiter in dieser Entwicklung, wenn die Jugend das Bedürfnis hat, reger mitammen in Führung zu kommen, um so leichter für die Idee des Jugendwanderns werben zu können. Der Luftakt zu enger Arbeitsgemeinschaft auf kulturellem und bergsteigerischem Gebiete soll das Jugendtreffen vom 11. Oktober 1931 sein.

Zwischen 11 und 12 Uhr trafen die jungen Wanderer im Ranzengbacher Heim ein. Folgende Sektionen und Vereine hatten ihre Jugendgruppen aufgeboten: Österr. Touristenklub, Wiener Lehrer, Österr. Gebirgsverein, Austria, Wienerland, „Bergkameraden“, Stad. Sektion Wien, Wien, Turnerbund Hezendorf, Turnerbund Penzing-Hiesing, Gruppe „Bergwacht“ im ÖBV, „Ybbstaler“, St. Pölten und Baden.

Die stärkste Gruppe steht an der Spitze, und die übrigen sind nach abnehmender Kopfzahl angegliedert. Im ganzen erschienen 246 Jugendwanderer mit 27 Führern!

Von den anwesenden Gästen sind in erster Linie zu nennen die Mitglieder des Hauptauschusses des D. u. S. A. V. Theodor Karl Holl (Austria) und Direktor Adolf Noßberger (Wiener Lehrer) und der Vertreter des

Aber zahlreiches Verlangen veranstaltete die Kursleitung einen Heurigenabend bei einem Weinbauer in Rusdorf. Ein Teil des schönen Gartens war mit Papierlampen und farbigen Bändern festlich geschmückt. Einen besonderen Anziehungspunkt — außer dem „Rusdorfer“ — bildete die Kurszeitung „Der Schotter“, der der Allgemeinheit die verschiedenen heiteren Begebenheiten während der Turen und schließlich die Schwäche der einzelnen Kund und zu wissen tun sollte. Statt der Seile bekamen diesmal die Teilnehmer verschiedene bunte Mützen zu tragen, so daß es bald von „Wäschermädeln, Türken, Jagabuam, Werfelmännern“ und ähnlichem nur so wimmelte: waren doch fast 70 Personen zu diesem letzten Beisammensein erschienen. Bald war so recht die gemütliche Stimmung, zu der der gute „Rusberger“ ein übriges tat, im Gange, als der Verkünder der Kurszeitung nahte. Großes Schweigen — teilweises Verschwinden. Nun hörte man, daß eine Dame ihr am Stadelwandgrat verlorenes Gleichgewicht sucht, von einem Herrn, der das Bergsteigen aufgeben muß, weil Kola nicht mehr wirkt, von einem Wanderzirkus „Austria“, von nächtlichen Fassadenkletterern in Payerbach und vieles andere Ehrenrührige, da die Zeitung 7 Seiten umfaßte. Mitternacht war längst vorüber, als sich das übermütige Völklein wieder in alle Winde zerstreute.

Josef Bauh.

Verbandes der Wiener und niederösterreichischen Alpenvereinssektionen und Vorstand der Sektion Wien, Juschitz. Weiters war fast jede Sektion von einigen Leitungsmitgliedern vertreten: Austria von Hofrat Ing. Eduard Pichl, ÖBV von Kommerzialrat Schimek (1. Vizepräsident des Vereins), Skorpik und Staller, ÖBK von Koforsh, Wiener Lehrer von Direktor Grigner, Tiltscher und Runtner, Stad. Sektion Wien von Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger und Dr. Poltscher, Baden von Jaegermayer, „Steinmetz“ von Ing. Grijsch und Brahm, Wien von Lipošek und Lohner, „Wienerland“ von Kunsch, „Enzian“ von Hübnner. Für den Deutschen Turnerbund erschien Herr Waber, der offizielle Vertreter des Turngaues Wien.

Besonders erfreuend war ein herzliches Begrüßungsschreiben von Studienrat Prof. E. Enzensperger, des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Bayern-Österreich für alpines Jugendwandern.

Um 11.30 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende der Landesstelle, R. B. Schmidt, die Anwesenden, und um 13 Uhr, nach dem Mittagessen, nahmen alle Gruppen vor dem Schuhhaus in Reich und Glied Aufstellung. Zuerst verteilte Schmidt die drei Ehrenwimpel (entworfen von A. Vermouh [Wiener Lehrer], Schüler der 5. Klasse Realschule), die für die absolut stärkste, die relativ stärkste und die von am weitesten herkommende Jugendgruppe bestimmt waren. Den ersten Wimpel erhielt der Österr. Touristenklub, den zweiten „Wienerland“ und den letzten St. Pölten.

Dann hielt Hofrat Pichl einen Vortrag über die Jugendwanderbewegung im D. u. S. A. V. Diese ist, so führte der Redner aus, in ihrer heutigen Form noch gar nicht so alt; als eigentliches Gründungsjahr ist 1912 anzusehen. Er beleuchtete die Notwendigkeit der Grundsätze „Führergedanke“ und „Führerausweis“, ferner „nur alpin vor-

## Nächster Mitgliederabend am Freitag, den 4. Dezember 1931, in der Gastwirtschaft „Zum goldenen Sieb“, IV., Paniglgasse 17.

gebildete, reifere Jugend soll unter Leitung alpin erfahrener Führer ins Gebirge gehen. Das Festhalten an diesen Zeitpunkten sei keine Schulweiterei, sondern der Ausfluß der begründeten Sorge um Entwicklung wie Leben unserer Jugend. Der Verein will die Jugend vor allem zum Gruppenwandern erziehen, um in den jungen Leuten den Sinn für Gemeinschaft zu stärken. Er will in ihnen die Liebe zur Natur erwecken, sie für die Heimat und das deutsche Vaterland gewinnen und sie abhalten, in den Bergen nur Sport- und Turngeräte zu sehen. Zu frühes Betreiben des Sportalpinismus erzeugt Bläsiertum und raubt für alle Zeit die Fähigkeit, die poetischen Schönheiten der Natur mit ganzer Seele zu erfassen. Auch ist im frühen Alter der Kampf mit den Naturkräften ein zu ungleicher; der Jugendliche muß sich beim Übertreiben des Bergsportes schwere körperliche Schädigungen zuziehen.

Der Alpenverein sorgt selbstlos für die Ausbildung der Jugendwanderer und deren Führer und bemüht sich, allen möglichst viele Vorteile einzuräumen. So errichteten die einzelnen Sektionen dort, wo nötig, Jugendherbergen. Alle Jugendwanderer, wenn sie in Gruppen unter Führung eines Jugendführers sind, bezahlen auf den Alpenvereinsthütten meist nur den halben Preis der erwachsenen Mitglieder. Die Mitglieder der Alpenvereins-Jugendgruppen genießen die Hüttenbegünstigungen auch als Einzelwanderer, wenn sie in Begleitung eines Elternteiles oder eines erwachsenen, von der Muttersektion mit einem Ausweis versehenen Mitgliedes erscheinen. Jedes Mitglied einer Jugendgruppe ist gegen Unfälle versichert. Redner begrüßte es, daß sich schon mehrere Vereine und Bünde der Landesstelle Wien angeschlossen haben und schloß mit einem herzlichen „Heil!“ auf die Jugend.

Zum Schluß der Feier führten Mädchen und Herren des Vereins „Berghamerade“ einige reizende Volkstänze vor: ein „Kärntner Siebenschrift“, ein „Hagenschneißer“ genannter Tanz aus Niederösterreich, der „Pajcharter Flugumi“ und ein entzückendes „Figurenländler“ aus Kärnten, alles von einem Schrammeltrio begleitet, bildete die wohlgeklungene, mit vielem Beifall aufgenommene Reihe.

Das 1. Jugendwandertreffen war nur ein Versuch, ein Anfang, aber alle Teilnehmer gingen mit dem Bewußtsein nach Hause, daß sie um vieles bereichert worden waren; sie hatten die Überzeugung gewonnen, daß sie nur ein kleiner Teil einer großen Gemeinschaft sind, die nur dann gedeihen und wachsen kann, wenn jedes auf seinem Platze steht und sich uneigennützig und opferbereit dem Ganzen einordnet. Denn mit dem Wohle des Ganzen lebt und fällt auch das Wohl des einzelnen.

### Camillo Opel †.

In dem Bericht im Oktoberheft über Opels Leichenfeier sind bei der Aufzählung der Beileidschreiben bedauerlicherweise aus Versehen weggeblieben: ein sehr herzliches Schreiben von Studienprofessor Ernst Engensperger, das dieser im Namen der Arbeitsgemeinschaft Bayern--Österreich für alpines Jugendwandern und der Landesstelle Bayern für alpines Jugendwandern persönlich an uns richtete, und ferner ein teilnahmsvolles Schreiben der Alpinen Gesellschaft „D'Holzmecht“.

Prächtige Kranzspenden hatten gewidmet der Hauptauschuss, Prof. Engensperger, der Verband der Wiener Sektionen des D. u. S. A. V., das Bundesministerium für Unterricht, das Bureau der Arbeiter-Unfallversicherung, die Alpine Gesellschaft „Stubai“, der Ausschuss des Zweiges Austria, die Austria-Bergsteigerschaft, die Führerschaft, die Ski-Vereinigung, die Lichtbildnergruppe, die Jugendgruppe, die Kanzlei und Theodor Karl Hoff.

Zahlreiche alpine Blätter und Sektionsnachrichten brachten die Person und die Tätigkeit Opels würdigende Nachrichten.

### Merktafel.

19. November: Außerordentlicher Lichtbildervortrag im Elektrotechnischen Institut, 4, Gießhausstraße 25: „Mit Brettern auf die höchsten Berge Österreichs.“
25. November: Lichtbildervortrag im Architektenaal: „Hochturen in den Zentralpyrenäen.“
1. Dezember: Beginn der Ausgabe der Jahres- und Fahrbegünstigungsmarken 1932.
1. Dezember: Lichtbildervortrag im Physiologischen Institut, 9, Schwarzschanerstraße 17, Großer Hörsaal: Prof. Dr. Franz Werner: „Das Tierleben der Alpen und seine Beziehungen zur Umwelt.“
2. Dezember: Lichtbildervortrag im Physiologischen Institut, 9, Schwarzschanerstraße 17, Großer Hörsaal: Dr. Alfred Roszkoff: „Alpine Wetterbilder.“
4. Dezember: Mitgliederabend beim „Goldenen Sieb“, 4, Paniglgasse 17.
9. Dezember: Lichtbildervortrag im Architektenaal: „Gletscher- und Lawinentunde.“
10. Dezember: Lichtbildervortrag im Physiologischen Institut, 9, Schwarzschanerstraße 17, Großer Hörsaal: Prof. Dr. Leopold Kobl: „Der geologische Aufbau der Alpen.“
11. Dezember: Lichtbildervortrag im Physiologischen Institut, 9, Schwarzschanerstraße 17, Großer Hörsaal: Prof. Dr. Fritz Machatschek: „Neuere Ansichten über die jüngere Entwicklungsgeschichte der Alpen.“
15. Dezember: Lichtbildervortrag im Physiologischen Institut, 9, Schwarzschanerstraße 17, Großer Hörsaal: Prof. Hofrat Dr. Arnold Durig: „Über Bergkrankheit.“
16. Dezember: Zulfest im Militärfasino (Schwarzenbergplatz).
19. Dezember: Zulfest auf der Kammersteinerbühne.
24. Dezember: Schließung der Kanzlei um 14 Uhr.
9. Jänner: Alpenvereinsfränzchen des Zweiges Austria im Liefinger Bräuhaus.

### Die Jubelfeier unserer Ski-Vereinigung.

Am Samstag, den 7. November 1931, fand in den festlich geschmückten Sälen des Hotels „Münchenerhof“ die große Feier anlässlich des 25jährigen Bestandes der Ski-Vereinigung des Zweiges Austria statt, die einen Massenbeisuch aufwies und einen überaus glänzenden Verlauf nahm. Die Vereinigung und ihr Vorstand, Karl Theodor Hoff, wurden von zahlreichen Rednern beglückwünscht und gefeiert. Hervorragende Kunstkräfte sorgten in erlebter Weise für die Unterhaltung. Ein ausführlicher Bericht mußte wegen Raummangel für die nächste Folge zurückgestellt werden.

### Der neue Bundesbahntarif.

Nach der am 20. Oktober 1931 in Kraft getretenen Erhöhung der Personalfahrpreise auf den Linien der Bundesbahnen dürfte Österreich nun den zweifelhaften Ruhm besitzen, die teuersten Fahrpreise unter allen mitteleuropäischen Staaten zu haben. Was das für den Fremdenverkehr und damit auch für die Volkswirtschaft bedeutet, wird ja binnen kurzen offenbar werden. Sicher aber ist jetzt schon das eine, daß die empfindliche Erhöhung keineswegs die erhofften Mehreinnahmen im Personenverkehr bringen wird und daß damit der Zweck der ganzen „Reform“ schon von vornherein vereitelt ist.

Während Löhne und Gehälter sich bis heute kaum über eine der Valorisierung entsprechende Höhe erhoben haben, sind die Personalfahrpreise bereits sehr stark übervalori-

## 9. Jänner 1932: Alpenvereinsfränzchen des Zweiges Austria im Liefinger Bräuhaus.

tiert, wie aus nachstehender Aufstellung zu ersehen ist (Die Fahrpreise des Jahres 1914 sind mit dem 15.000fachen des seinerzeitigen Kronenbetrages angenommen):

	1914	1931
Personenzug 3. Klasse, 10 km	S 60	S 1---
" " " 100 km	" 5.25	" 7.70
" " " 200 km	" 10.50	" 13.90
Schnellzug 3. " 100 km	" 6.90	" 12---
" " " 200 km	" 13.80	" 21.10
" " " 300 km	" 20.85	" 26.20

Bei den sogenannten Posterklassen (1. und 2. Wagenklasse) ist das Verhältnis ein ähnliches und können diese leicht außer Betracht gelassen werden, weil die Zahl der Reisenden im Verhältnis zu jenen der 3. Wagenklasse eine so verschwindend geringe ist, daß die Einnahmen daraus nicht in die Waagschale fallen. Dabei darf nicht übersehen werden, daß die wohlhabenden Kreise, welche als vollzahlende Reisende für die höheren Wagenklassen in Betracht kämen, größtenteils ein eigenes Auto besitzen.

Will man das Problem der Personentare richtig beurteilen, so hat man vor allem zwei Gruppen von Reisenden zu unterscheiden, und zwar solche, die fahren müssen, und solche, die fahren wollen.

Für die erstere Gruppe kommen alle jenen Personen in Betracht, die aus geschäftlichen Gründen gezwungen sind, Reisen zu unternehmen. Mit diesem verhältnismäßig eng begrenzten Kundenkreis kann die Bundesbahnverwaltung rechnen, ohne auf die Personentare besondere Rücksicht nehmen zu müssen; doch ist hierbei immerhin in Erwägung zu ziehen, daß für kürzere Entfernungen der Autobus und für weite Entfernungen der Flugverkehr als ernstliche Konkurrenten der Eisenbahn anzusprechen sind. Wenn auch heute die Fahrpreise im Flugverkehr noch ziemlich hohe sind, so steht es doch außer Zweifel, daß bei stärkerer Inanspruchnahme der Luftverkehrsmittel bald eine namhafte Ermäßigung dieser Tarife eintreten wird.

Nicht zu vergessen ist aber der Transitverkehr. Österreich ist heute ein kleines Land, das sich, wenn die Verbindungen schlecht und die Fahrpreise hohe sind, leicht „unfahren“ läßt oder die Reise so eingeteilt werden kann, daß nur die unumgänglich notwendige Strecke in Österreich, der übrige Weg aber auf ausländischen Bahnen zurückgelegt wird. Als Beispiel möge dienen, daß man, um von Wien nach Paris zu kommen, entweder über den Arlberg (768 km österreichische Strecke) oder mit ebensoguter Verbindung über Salzburg—München—Straßburg fahren kann, wobei die österreichische Teilstrecke nur 314 km beträgt. Ähnlich liegt die Sache bei Reisen von Wien nach Berlin und nach Jugoslawien.

Wesentlich ungünstiger für die Bundesbahnen liegen die Verhältnisse bei der zweiten Gruppe, d. h. bei jenen Personen, die nicht durch Berufspflichten zur Bahnbenützung gezwungen sind, sondern zur Erholung oder zum Vergnügen reisen. Hier gehören in erster Linie Touristen, Winterportler und Sommerfrischler. Da die von diesen Personen ausgeführten Fahrten keine unbedingte Lebensnotwendigkeit darstellen, ist es klar, daß in Zeiten verringerten Einkommens und erhöhter Steuerlasten die empfindliche Hinaufsetzung der Fahrpreise dazu führen muß, eine fühlbare Verringerung der Frequenz herbeizuführen, was keinesfalls in der Absicht der Bundesbahnverwaltung liegen kann. Eine richtige Tarifpolitik müßte daher vor allem jene Fahrten besonders begünstigen, von denen anzunehmen ist, daß sie sonst unterbleiben oder nur im eingeschränkten Maß und über kürzere Strecken erfolgen würden.

Wohl gab es und gibt es eine ganze Reihe von dergleichen Begünstigungen, diese sind aber zum Teil viel zu wenig bekanntgemacht worden und überdies mit soviel Verknüpfungen und Einschränkungen versehen, daß die breite Masse der Bevölkerung gar nicht in die Lage kam, die gebotenen Vorteile auszunutzen. Eine Ausnahme hiervon machten lediglich die Touristenfahrarten, welche durch die Werbetätigkeit der alpinen Vereine volkstümlich gemacht und durch diese auch in einem größeren Ausmaß abgesetzt wurden. Nun soll durch verschiedene Maßnahmen

diese eine, auf die Reiselust anregend wirkende Begünstigung derart „ungefaltet“ werden, daß sie einerseits für die bisherigen Benutzer nahezu unerschwinglich, andererseits aber durch die in Erwägung gezogenen Einschränkungen praktisch unbenutzbar wird. Es steht nur zu hoffen, daß noch in letzter Minute sich bei den kommerziellen Faktoren der Bundesbahnen die Erkenntnis durchdringt, daß es besser sei, bei niedrigem Tarif volle Züge als bei hohen Fahrpreisen leere Züge zu führen.

### 50 Jahre Deutscher Alpenverein (Sektion) Moravia.

Das für das alpine und völkische Leben bedeutende Ereignis des 50jährigen Bestandes dieses Vereins fand seine Einleitung am 10. August 1931 in einer gediegenen Feier auf der von der Moravia erbauten prächtigen Wangenischhütte in der Schobergruppe. An dieser Feier, zu der auch die Enthüllung eines Heldengedenksteines für die im Kriege gefallenen Moraven gehörte, nahmen von der Austria der Vorstand Hofrat Eduard Pichl und für die Austria-Bergsteigerschaft Franz Slezal teil.

Am 24. und 25. Oktober 1931 fand die Hauptfeier in Brünn statt, die in einem glänzenden verlaufenen Festabend in den Schubertbundsälen gipfelte. Pichl, überaus herzlich begrüßt, überbrachte die Grüße und Wünsche des Zweiges Austria sowie des Verbandes der Wiener und niederösterreich. Sektionen und verwies darauf, daß es fast durchaus Austriamitglieder waren, die 1881 die mährische Sektion in Brünn ins Leben riefen, und daß ebenso der Bestand und der Name der Brünnhütte im Dachsteingebiet ein festes freundschaftliches Bindeglied zwischen Moravia und Austria bilden. Eine von der Moravia herausgegebene vorzügliche Festschrift fand reichen Beifall.

Der nächste Tag galt der in Kraftwagen unternommenen Rundfahrt durch die „Mährische Schweiz“ mit Besichtigung der märchenhaften Majoschhöhlen. Es war ein Fest voll schönster Eindrücke, Gemütlichkeit und Herlichkeit, das jeder Teilnehmer stets in lieber Erinnerung halten wird. E. P.

### Kärntner Gedenkfeier.

Sonntag, den 22. November 1931, um 15 Uhr, findet in dem eben wieder eröffneten Wiener Bürgertheater (3., Boreder Zollamtsstraße 1) zur Feier des Tages, an welchem im Jahre 1920 das durch die Volksabstimmung für Österreich gewonnene Südkärnten wieder in österreichische Verwaltung übergeben wurde, eine

### Theater-Festvorstellung

statt. Aufgeführt wird das vaterländische Schauspiel in drei Akten (sechs Bildern): „Kärntner Treue“, von Viktor Miltschinskij. Das Stück Miltschinskij's, der auch selbst an den Volksabstimmungsarbeiten in führender Stellung beteiligt war, stellt uns mitten hinein in den Kärntner Freiheitskampf, in die furchtbare Zeit der jugoslawischen Besetzung, und zeigt uns schließlich, wie sich das Kärntner Volk zuletzt doch die Freiheit endgültig erkämpft hat. Ein Stück lebendigen nationalen Lebens, das da vor uns hingestellt wird. Das Stück wird von arischen Schauspielern und unter einer arischen Leitung aufgeführt. Wir bitten daher unsere Mitglieder und Freunde, diese Festvorstellung zu besuchen und für regen Besuch zu werben.

Karten in allen Preislagen sind zu erhalten an der Tageskasse des Wiener Bürger-Theaters, bei der Deutschen Kunstgemeinschaft, 1., Hofburg, Markschallgasse (Fernruf R-26-5-15), bei der „Rundpost“, 8., Fuhrmannsgasse 18 a, 2. Stock (Fernruf A-23-4-36), bei den Kärntner Vereinen und in allen Theaterartenbureaus.

### Austria-Museum.

Geologengruppe. Nächster Sprechabend Donnerstag, den 19. November, 18 Uhr. Vortrag von Dr. Bed mit Ausstellung: „Die kristallinen Schiefer.“

### Alpin-wissenschaftliche Vortragsreihe.

Es ist der Leitung des Zweiges Austria gegliedert, mehrere bekannte beraffende Gelehrte zur Abhaltung von Vorträgen zu gewinnen, die unseren Mitgliedern wegen ihres alpinen Inhalts gewiß willkommen sein werden.

- Die Vortragsordnung ist folgende:
- Dienstag, 1. Dezember: Prof. Dr. Franz Werner: „Das Tierleben der Alpen und seine Beziehungen zur Umwelt.“ Mit Lichtbildern.
- Mittwoch, 2. Dezember: Dr. Alfred R o s j k o t t: „Alpine Wetterbilder.“ Mit Lichtbildern.
- Donnerstag, 10. Dezember: Prof. Dr. Leopold R ö h l i: „Der geologische Aufbau der Alpen.“ Mit Lichtbildern.
- Freitag, 11. Dezember: Prof. Dr. Friß M a c h a t s k e t: „Neuere Ansichten über die jüngere Entwicklungsgeschichte der Alpen.“ Mit Lichtbildern.
- Dienstag, 15. Dezember: Prof. Hofrat Dr. Arnold Durig: „Über Bergkrankheit.“ Mit Lichtbildern.
- Ort der Vorträge: Physiologisches Institut, 9., Schwarzschanerstraße 17, Großer Hörsaal.
- Zeit: jedesmal von 19.30 bis 21 Uhr.
- Anmeldungen in der Kanzlei der Austria, 1., Badenbergerstraße 5 (9 bis 19 Uhr, Samstag 8 bis 13 Uhr).
- Kostenbeitrag: Eintrittskarte für die ganze Vortragsreihe S 2.—, für einen einzelnen Vortrag S .50.

### Völkische Nothilfe.

Am der drohenden Not im kommenden Winter zu begegnen, wurden einerseits von den Behörden mit Unterstützung sämtlicher Bevölkerungskreise, andererseits von verschiedenen Parteien, Konfessionen und Vereinen eigene Wohlfahrtsaktionen in die Wege geleitet. Es ist notwendig, daß auch die völkischen Kreise eine eigene Aktion in größerem Maßstab ins Auge fassen, da es bei der allgemeinen Not für völkische Menschen kein Zurückgehen in der Hilfsbereitschaft vor anderen geben darf. Es gilt aber auch zu verhindern, daß die bedauerliche Zerplitterung der völkischen Geistes die Notleidenden unter ihnen in die schwersten Zeiten einer wirksamen Hilfe beraubt. Im vorigen Winter haben völkische Frauen, deren Hilfsbereitschaft von der öffentlichen Aktion „Jugend in Not“ übergegangen wurde, im Verband deutscher Frauen „Völkergemeinschaft“ ohne jede Unterstützung Tagesheime für Jugendliche geschaffen. Auch heuer liegt mancherorts die Gefahr nahe, daß die völkischen Kreise bei der Durchführung der öffentlichen Aktionen benachteiligt werden. Um so mehr muß es unser Bestreben sein, aus eigener Kraft zunächst unsere notleidenden Gefinnungsfreunde zu unterstützen, um sie vor dem Gefühl der Verlassenheit und Verzweiflung zu retten.

Möge das Beispiel der vertrauensvollen Zusammenarbeit in Wien in ganz Österreich auf fruchtbaren Boden fallen und überall zu einem ähnlichen Zusammenwirken

aller völkischen Kreise führen - unbeschadet ihrer Teilnahme an den Aktionen der Länder und Gemeinden. Vor allem wird es Aufgabe der Frauen sein, die richtigen Voraussetzungen dafür zu schaffen und planlose Zerplitterung der Hilfsaktionen zu verhindern.

Die Unterzeichneten richten daher an alle völkisch Gesinnten ohne Unterschied ihrer Parteieinstellung die herzlichste Bitte, die „Völkische Nothilfe“, die von den größten völkischen Vereinen getragen wird, vertrauensvoll zu unterstützen. Deutsche Frauen und Männer, beweist durch die Tat Eure Schicksalsverbundenheit mit den notleidenden Volksgenossen!

- Dr. Max R i l h o f, Verband deutschvölkischer Vereine.
- Dr. Marie S c h n e i d e r, Reichsverband deutscher Frauenvereine Österreichs.
- Dr. Gustav G r o ß, Leo H a u b e n b e r g e r.
- Hofrat Josef A. J a k s c h, Hofrat Claudius R u p k a.
- Hofrat Ing. E d u a r d P i c h l.

Nachrichten über die „Völkische Nothilfe“ in den völkischen Blättern. Anmeldung von Mitarbeiter und Naturalpenden an den Reichsverband deutscher Frauenvereine, Wien, 1., Elisabethstraße 9, 2. Stiege, 2. Stock, Tür 43. Geldpenden an Konto Nr. 803.026 der Ersten Österreichischen Sparkasse.

### Austrittserklärungen

sind entweder persönlich in der Kanzlei oder mittels eingeschriebener Postkarte vorzunehmen. Am Irrtümern vorzubeugen, wird dringend gebeten, außer deutlich geschriebenen Namen auch die Anschrift und die Mitgliedsnummer anzuführen.

Aus § 4 der Vereinsstatuten: „Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Anzeige an den Ausschuss erfolgen, doch bleibt das austretende ordentliche Mitglied verbunden, für das laufende Jahr den Jahresbeitrag zu entrichten. Ein Mitglied, das durch sein Verschulden den Jahresbeitrag nicht innerhalb der ersten drei Monate des Jahres oder außerordentliche Zuschüsse (§ 11) nicht innerhalb der vom Ausschusse festgesetzten Frist entrichtet, kann vom Ausschuss nach einmaliger fruchtloser Mahnung aus dem Mitgliederverzeichnis gestrichen werden, ohne dadurch der Verpflichtung zu entgehen, die oben genannten fälligen Beträge zu entrichten.“

Austrittsanzeigen für 1932 sind daher bis spätestens 31. Dezember 1931 an die Kanzlei zu richten.

Da die Sektionsleitung dem Hauptauschuss die Vereinsbeiträge zeitgerecht abführen muß und die Herstellung und Verendung der „Nachrichten“ und „Mitteilungen“ ansehnliche Beträge erfordern, können nachträgliche Austrittserklärungen nicht zur Kenntnis genommen werden und müßte die Leitung mit Rücksicht auf die ihren Pflichten nachkommenden Mitglieder unbedingt auf der Einhebung des Betrages bestehen.

Aus vorstehendem Grunde sei, wenn die Abmeldung schriftlich erfolgt, nochmals empfohlen, die Sendung einschreiben zu lassen. Alljährlich, wenn Mahnschreiben

### Mitgliedsbeitrag 1932.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1932 wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch die ordentliche Jahresversammlung von der Vereinsleitung in der gleichen Höhe wie im Vorjahre belassen und beträgt daher für

- A- (Voll-) Mitglieder . . . S 14.40
- B- (Anschluß-) „ . . . „ 7.40
- C- (Doppel-) „ . . . „ 6.—

Wer dem Verein frühzeitig, das ist bis längstens 4. Februar 1932, seinen Beitrag zur Verfügung stellt, erleichtert der Sektion die Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen und genießt die Begünstigung, daß er nur S 13.40, bzw. S 6.90 zu entrichten hat! Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 40 Groschen. Erlagscheine werden der Dezemberfolge beiliegen.

### Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, bei Entreichung des Jahresbeitrages 10 Groschen für die Winter-nothilfe zugunsten unserer deutschen Volksgenossen zu spenden. Um eine rasche Abfertigung der Parteien zu erzielen, wies das Kanzleipersonal den geringfügigen Betrag ohne ausdrückliche Befragung in Rechnung stellen. Mitglieder, welche dieses Notopfer nicht bringen wollen, werden gebeten, dies gleich beim Erlasse am Schalter mitzuteilen.

### An die Geschäftsinhaber unter den Mitgliedern.

Um unseren Mitgliedern für die Weihnachts- und sonstigen Einkäufe einen Behelf in die Hand zu geben, werden wir, so wie in dieser auch in der Dezemberfolge ein Verzeichnis jener Mitglieder, die ein Geschäft betreiben, veröffentlichen. Wir laden daher die Geschäftsleute aus unserem Mitgliederkreise, die in dieses Verzeichnis aufgenommen werden wollen, ein, falls es nicht auf Grund des ersten Aufrufes schon geschehen ist, ihre Anschrift, Art des Betriebes und die den Mitgliedern der Austria etwa eingeräumten Einkaufsbegünstigungen der Kanzlei umgehend mitzuteilen. Die Aufnahme in das Verzeichnis geschieht vollständig kostenlos.



### Jugendgruppe des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

#### Auf nach Saalbach!

Auch heuer führt uns unsere Weihnachtsfahrt wieder in das Saalbacher Skiparadies. Wer dieses herrliche Skigebiet im Pingsgau kennt, bedarf keiner Schilderung der uns erwartenden Freuden. 32 Gipfel, darunter zehn auch Mindergeübten leicht erreichbar, bieten mit ihren langen, saft baumfreien Abfahrten Turenmöglichkeiten auf Wochen hinaus. Wer Penhas und Zwölfer kennt, den Schussertogel erstigt, wer je einmal die Ostabfahrt des Schattberges, die Krone der Saalbacher Skituren, fuhr, wird diese einzigen Fahrten seinen schönsten Erinnerungen zuschreiben.

Aber nicht nur dem zünftigen Turenfahrer, auch dem Mindergeübten bietet dieses Gebiet alle Möglichkeiten. Kurze, wenig anstrengende Gipfelturen, herrliche Zummel zu den Almen in der näheren Umgebung des Ortes geben ihm die Möglichkeit, sein Können zu schulen und zu vervollständigen.

Nicht nur „Ski-paradies“ ist jedoch Saalbach. Wer die Gastfreundschaft Frau Hutter's, unserer Quartierfrau, genos, weiß auch von anderen als Skigenüssen zu erzählen. Wenn bliebe nicht das allmorgendliche Kakaowetttrinken, die Silvesterorten und das Vertilgen ungeachteter Mengen von Geflügel, Fleisch, Schmarren und anderen schönen Dingen in angenehmer Erinnerung. Jeder auch noch so hungrige Magen kam da auf seine Rechnung. Auch heuer sind wir wieder in diesem gastlichen Bauernhaus untergebracht, und ich kann schon jetzt verraten, daß außer dem Zerplagen einiger allzu Eifriger wohl keine Klage über das Essen einlaufen dürfte.

Die Silvesterfeier, die trotz Alkoholverbot so feuchtfröhlich verlief, wird mit Höhenfeuer und Fadelabfahrt auch in das heurige Programm wieder aufgenommen.

Unsere heurige, vom 25. Dezember bis 6. Jänner dauernde Weihnachtsfahrt werden wir auf Grund der im vergangenen Jahr gewonnenen Erfahrungen wohl für alle unsere Teilnehmer besonders befriedigend gestalten können. Durch die Mitnahme des Kochproviants (Mehl, Zucker, Reis usw.), der in Wien billiger erhältlich ist und dessen Zubereitung im Verein mit den bei ihr eingekauften Lebensmitteln (Fleisch, Kraut, Kartoffel usw.) die Bäuerin übernimmt, sind wir in der Lage, den Tagespreis (Nächtigung, Frühstück und eine Hauptmahlzeit) auf durchschnittlich S 2.50 pro Kopf zu ermäßigen und trotzdem in oben-erwähnter Weise zu schlemmen. Der Gesamtpreis der Fahrt (Bahn, Auto, Quartier und Verpflegung) dürfte etwa S 55.— betragen; ein Preis, der in Anbetracht der langen Dauer der Tur und den hohen Bahnpreisen lächerlich gering genannt werden muß.

Die Führung der Fahrt durch zwei Führer und die Unterteilung der Gruppe nach Können und Dauer machen es möglich, auch schwächeren Fahrern das für sie Geeignete bieten zu können, während den Turenfahrern, unbehindert durch irgendwelche Anhänger, die Möglichkeit, auch anspruchsvollere Fahrten zu unternehmen, gegeben wird.

Nun wollen wir auch allen jenen Mitgliedern der Jugendgruppe, die bisher dem engeren Kreis unserer Gruppe fernstanden, die Möglichkeit geben, an einer unserer großen Fahrten teilzunehmen, und veranstalten daher unsere Weihnachtsfahrt nach Saalbach als Werbefahrt, offen für alle jene, die das Leben und Treiben unserer Gruppe

temenlernen wollen. Eine größere gemeinsame Fahrt ist ja das beste Mittel, einander näherzubringen und genauen Einblick zu gewähren. Vielleicht findet der eine oder der andere auf diesem Weg eine Brücke zu uns und unserer Kameradschaft, wir wollen ihn herzlich begrüßen. Wer diese Brücke nach Ablauf der Fahrt nicht fand, mag und wird ruhig gehen, wir wollen ja niemand in unsere Reihen pressen, da nur freies Wollen des einzelnen dem kameradschaftlichen Geist unserer Gruppe förderlich sein kann.

Möge diesem kleinen Aufruf jener Erfolge beschieden sein, den ich ihm zum Weiteraufbau des alpinen Jugendwanderns wünsche. Möge er nicht wie so manches an die Alpenvereinsjugend gerichtete Wort verlorengehen. Auch unsere Jugend sollte einmal beweisen, daß sie auf ihrem Posten ist.

Dauer der Weihnachtsfahrt: 25. Dezember 1931 bis 6. Jänner 1932.

Gesamtkosten: S 55.—

Abfahrtstag: 25. Dezember 1931.

Anmeldung und nähere Auskünfte jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr beim Führer der Jugendgruppe.

Anmeldeschluß am Donnerstag, den 3. Dezember 1931.



### Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“ des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Boyer, Perchtoldsdorf, Franz-Joseffstraße.

### Zulfeier

am 19. Dezember 1931 auf der Kammersteinerhütte der Alpinen Gesellschaft „Kammersteiner“ des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

Treffpunkt: Perchtoldsdorf, Marktplatz (Wetterhäuschen), um 19 Uhr, dann gemeinsamer Aufstieg zur Hütte.

Pflichtgeschenk im Betrag von S 1.— ist mitzubringen.

Die Mitglieder werden erucht, sich an dieser Feier zahlreich zu beteiligen. Gäste sind herzlich willkommen.

Omnibusverkehr nach Wien: 23.50 Uhr nach Liesing - Wien-Philadelphibrücke, 1 Uhr nach Wien-Hietzing.

### Turenprogramm:

29. November: Treffen auf der Kammersteinerhütte.

6. Dezember: Nikolaifeier auf der Kammersteinerhütte. Näheres beim Mitgliederabend.

16. Dezember: Skifahrt nach Zul. Perchtoldsdorf - Kugelwiese - Kreuzstättel - Zul. (Mittagsrast) - Schloß Wildegg - Kammersteinerhütte. Treffpunkt: Perchtoldsdorf, Marktplatz, 8 Uhr. Anmeldungen beim Mitgliederabend. Führer: Walther Kolbe.

19. Dezember: Zulfeier auf der Kammersteinerhütte.



Alpine Gesellschaft 'Stuhlecker'
Sektion Austria des D. u. O. Alpenvereins
Kanzlei: Wien, I., Babenbergerstraße 5.

Ausgangsfolge:

- November 1931:
Sonntag, 22.: Mannswörther Auen. Treffpunkt 8.15
Straßenbahnstation der Linie 71 (Walfischgasse-
Kärntnerstraße). Kaiser-Ebersdorf - Mannswörther
Au - Fischamend. Führer: Alois Günther.
Sonntag, 29.: Anninger. Abfahrt 8.30 von Meidling-Süd-
bahnhof nach Mödling. Wanderung nach Abereinkom-
men. Führer: Franz Janak.
Dezember 1931:
Sonntag, 6.: Sophienalpe. Treffpunkt 8.15 Straßenbahn-
Endstation Pöchlinsdorf. Pöchlinsdorf - Hamcau-
Toislbauer - Sophienalpe - Hütteldorf. Führer: Mi-
chael Smither.
Sonntag, 13.: Josefswarte. Treffpunkt 8.30 Straßenbahn-
Endstation Mauer. Mauer Rodaum Josefswarte -
Schwarze Lade (Mitte) - Perchtoldsdorf. Führer:
Josef Mayr.
Sonntag, 20.: kein Ausflug (Goldener Sonntag).

Wette der Hohen Tauern, wie er umfassender von keinem
anderen Aussichtspunkt gesehen werden kann. Die umlie-
genden Berge bieten Gelegenheit zur Durchführung von
schönen und leichten Skifahrten. Ein markierter Skiweg
führt zur Oberlandhütte. Prächtige Abfahrt nach Mühlbach
im Pinzgau. Das zwei Stock hohe Haus besitzt 50 Betten
und 18 Matratzenlager. Falschation ist Neutkirchen am
Großvenediger an der Pinzgauer Lokalbahn Zell am See -
Krimml. Lusttag auf dem markierten Winterweg 4 Stun-
den. Verpflegungsbüchle pro Tag (drei Mahlzeiten, reichlich
und gut) mit zweimaliger Fleischspeise 87.-, mit ein-
maliger Fleischspeise 85.50. Übernachtungsgebühr für
Alpenvereinsmitglieder 8 1.- oder 2.-, für Nichtmit-
glieder 82.- oder 4.-, Heizgebühr pro Zimmer 81.-.
Auskünfte erteilt der Pächter Peter Schultze in
Neutkirchen am Großvenediger (Oberpinzgau, Salzburg).

Seckarhaus. Anlässlich der Eröffnung eines eigenen
Post- und Telegraphenamtes in Obertauern ist seit
10. November 1931 die bisher dem Post- und Telegraphen-
amt Radstadt zugeordnete Postablage 'Seckarhaus, Post
Radstadt' unter Abänderung der amtlichen Aufschrift in
'Seckarhaus, Post Obertauern bei Rad-
stadt' dem Post- und Telegraphenamte Obertauern bei
Radstadt zugewiesen. Das neue Amt ist Sammelstelle des
Postspartassnamtes.

Die Haindlarhütte in den Gesäusebergen wurde be-
reits gesperrt und geräumt, da sie für Skifahrer in keiner
Weise als Stützpunkt in Betracht kommt. Die Wieder-
eröffnung wird mit Beginn der Sommerzeit verlaublich.

Verkehr.

Die neuen Preise der Turistenfahrkarten.

Wie unseren Mitgliedern bereits durch die Tagespresse
bekannt sein dürfte, wurden mit Gültigkeit vom 20. Oktober
1931 die Fahrpreise auf den österreichischen Bundesbahnen
um 20% erhöht. Um das gleiche Ausmaß sind auch die
Turistenfahrkarten im Preise gestiegen, und kosten nunmehr
die einzelnen von Wien ausgehenden Turisten-Rückfahr-
karten (einschließlich der Vorverkaufsgebühr):

Table with 2 columns: Relation and Price. Rows 1-10 showing prices from 6.90 to 43.20.

Weihnachten, 25. bis 27.: Weihnachtsteilnahme. Abfahrt
25. Dezember Südbahnhof 7.10 nach Spital a. S.
Nähere Mitteilungen folgen. Leiter: Konrad Natfch.
Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden
nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer
melden. - Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine
Ausflüge statt.
Mitgliederzusammenkünfte: Dienstag, den 8.,
und Dienstag, den 22. Dezember, in Paul Deierls
Gastwirtschaft, Wien, I., Babenbergerstraße 5,
um 20 Uhr.
Leitungssitzung: 3. Dezember, 19.30 Uhr, Kanzlei
des Zweiges Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5.
Stuhlecker! Besucht in Spital am Semmering das
Hotel 'Hirschenhof' unseres Mitgliedes Franz
Friedl.

Hütten und Wege.

Ständige Skifurte beim Wildkogelhaus (2097 m). In
der Umgebung eines der herrlichsten Aussichtspunkte in den
Ostalpen, des in den südlichen Riesbühler Alpen gelegenen
Wildkogelhauses, werden in diesem Winter in der Zeit vor
Weihnachten bis nach Ostern ständige Skifurte abgehalten.
Die Skihule wird von dem staatlich geprüften Skilehrer
Alois Steiner geleitet. Kursbeitrag für eine Woche
8 20.-.
Von dem wundervoll gelegenen, lawinensicheren Ski-
gelände eröffnet sich ein gewaltiges Alpenpanorama, und
man genießt insbesondere einen Ausblick auf die ganze

Advertisement for Hans Nemecek, Bergsteiger-Ausrüstung, Wien, X., Laxenburgerstr. 27. Includes logo and text about equipment.

Ihre Sportwäsche soll leicht, schweißsaugend, luftdurchlässig, wär-
mend und dennoch strapazierfähig sein.
Diese Eigenschaften haben in hohem Maße unsere Dido-,
Boston-, Woll- und Tetra-
wäschestoffe. In allen Far-
ben lagernd.
In eigener Werkstatt erzeugen wir für alle Sport-
zweige die geeignete
Wäsche, gediegen ge-
arbeitet.
Maßbestellungen binnen wenigen Stun-
den. Fertigwäsche
lagernd.
Postanträge werden sofort und genau im
Sinne der Bestellung
erledigt.

SPORTKRAWATTEN

SERAPHINE WEBER, Spezialwerkstätte für Herrenwäsche und Krawatten,
Wien, VII., Andreasgasse 11 (bei 84-86 Mariahilferstraße). Telefon B-30-9-79

Weil wir selbst

bekannte Wintersportler sind, wissen wir, was zweckmäßig und gut ist,
was der Skiläufer braucht! Wir prüfen alles selbst genau und empfehlen
Ihnen erst dann etwas, bis wir uns selbst davon überzeugt haben, daß
es wirklich gut ist. Kommen Sie bitte zu uns, wir zeigen Ihnen gerne
alles unverbindlich, was heuer an praktischen Neuheiten geboten wird.

SPORTHAUS TOLAR, Wien, VIII., Josefstädterstraße 54

Die Preise der Schnellzugausflugskarten betragen:

Table with 2 columns: Destination and Price. Rows for St. Pölten, Jbbs, Linz, Pöchlitz-Reichenau, Müllbachschlag, Wien 7, 8, 9, 10, 11, 12.

Anschlußkarten Langen-Bludenz: Personenzug 8 3.60
Schnellzug 5.-

Die vorstehend genannten Preise gelten, soweit uns be-
kannt ist, vorläufig nur bis 31. Dezember 1931. Was vom
1. Jänner an sein wird, ist noch in undurchdringliches Dunkel
gehüllt. Sicher ist nur das eine, daß die sehr empfindliche
Preiserhöhung auf die Wanderlust nicht sehr anregend
wirken wird und daß, insbesondere bei Sonntagsausflügen,
eine Verringerung der Frequenz zu verzeichnen sein wird.
Wir sind der Meinung, daß eine Erhöhung der Einnahmen
eher durch Maßnahmen erreicht werden könnte, welche auf
eine Erhöhung der Frequenz hinauslaufen, als durch die
nicht gerade bescheidene Hinaufsetzung der Fahrpreise, welche
das Publikum von der Bahnbemühung nur abschrecken.

Umtausch von Turistenfahrkarten mit alten Preisen.
Unsere Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß
Turistenfahrkarten, welche noch zu den alten Preisen ge-
kauft und bisher nicht verwendet wurden, bis 21. No-
vember 1931 in unserer Kanzlei rückgekauft werden.
Nach diesem Zeitpunkt findet eine Rücklösung
nicht mehr statt und kann sich der Besitzer einer solchen
Fahrkarte nur dann vor Schaden bewahren, wenn er die
alte Turistenfahrkarte unter Hinzulieferung einer halben
Fahrkarte zum normalen Preis auslöst. Die Lösung
der halben Fahrkarte braucht nicht bis zum Zielbahnhof
der betreffenden Turistenfahrkarte, sondern nur bis zum
tatsächlichen Aussteigebahnhof erfolgen, und zwar nur für
die Hinabfahrt.

Die Preise der Turistenfahrkarten auf der Spangbahn
sind vorläufig nicht erhöht worden. Sollte sich die Ver-
waltung der Spangbahn zu dem Entschluß durchringen
können, die Preise der Turistenfahrkarten auf
ihren Linien überhaupt nicht zu erhöhen, so kön-
nen wir dem Unternehmen schon jetzt voraussagen, daß es
mit einem Massenverkehr in den Wintermonaten zu rechnen
haben wird. Der Ausfall, den die Bahn dadurch erleiden
würde, wenn sie auf die Hinaufsetzung der Preise der Tu-
ristenfahrkarten verzichtet, würde mehr als wettgemacht
werden durch die starke Inanspruchnahme der Linien nach
Spang und Puchberg.

Die Fahrpreise auf der Karleibahn bleiben, wie uns
die Verwaltung dieses Unternehmens mitteilt, auch weiter-
hin unverändert.

Erkennungsmarken 1932. Die blauen Erkennungsmarken
des Jahres 1931 verlieren mit 31. Jänner 1932 ihre Gültig-
keit. Ab 1. Dezember 1931 gelangen bereits die Jahres-
und Fahrbeginntagsmarken für 1932 zur Ausgabe, welche
vom gleichen Termin an Gültigkeit besitzen, so daß in den
Monaten Dezember 1931 und Jänner 1932 beide Fahr-
beginntagsmarken Ausweisstärke besitzen. Wir machen
noch besonders darauf aufmerksam, daß die Erkennungs-
marke 1932 (weiß mit rotem Druck) nur abzugeben wird,
wenn auch der Mitgliedsbeitrag für das kommende Jahr
entrichtet wird.

Weihnachten im warmen Süden. Eine zwölfstägige Ge-
sellschaftsreise in der Zeit vom 23. Dezember 1931 bis
3. Jänner 1932 ermöglicht einen außerordentlich
preiswerten Besuch der Städte Venedig, Flo-
renz, Rom und Neapel. Der besonders billige Teil-
nehmerpreis von 8 338.- für diese Fahrt, die unter
Führung unseres Mitgliedes Herrn Walter Klein steht,
beinhaltet folgende Leistungen. Autofahrt Wien Mestre
(Venedig) und Padua Wien (beste Oberlandautobus);
Bahnfahrt 3. Klasse D-Zug (Sonderabteile) Venedig-
Rom-Neapel-Pompeji-Florenz-Padua; reichliche Ver-
pflegung (Wiener Küche, drei Mahlzeiten täglich) und
Nächtigung (Ein- und Zweibettzimmer) in ausgesuchten,
gut bürgerlichen Hotels mit fließendem Kalt- und Warm-
wasser; Autourfahrt in Rom, Beistellung deutschsprechender
Führer, Beförderung zum und vom Hotel, sämtliche
Eintritts- und Trinkgelder sowie Taxen und Bedienung.
Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von 8 50.- zu erlegen,
der Rest bis spätestens 10. Dezember 1931. Anmel-
dungen übernimmt die Kanzlei des Zweiges Austria.

Verschiedenes.

Unsere Mitglieder! Unsere verehrlichen
Mitglieder, die 25 Jahre und darüber dem Alpenver-
ein angehören und das Silberne Edelweiß noch nicht
erhalten haben, werden höflich ersucht, sich in unserer
Kanzlei zu melden. Die Beteiligung mit diesem Ehren-
zeichen erfolgt, wie alljährlich, bei der Jussfeier im De-
zember. Die Einladungen hiezu werden Ende dieses
Monats den Herren Jubilaren zugehen.

Neues Vereinsabzeichen. Einem oft geäußerten Wunsch
unserer Mitglieder entsprechend, haben wir ein Abzeichen
in besserer Ausführung herstellen lassen, welches
neben den bisher bestehenden Sorten in unserer Kanzlei
zum Verkauf gelangt. Das neue Muster hat einen Durch-
messer von 33 mm, ist aus Alpaga geprägt und die Auf-
lage mit den Buchstaben D. S. A. V. vergolddet. Wir sind
überzeugt, daß Form und Ausführung den Beifall unserer
Mitglieder finden werden. Der niedrigste gehaltene Preis
dieses Abzeichens beträgt 8 1.70.

Spenden für die Weihnachtsteilnahme in Neutkirchen am
Großvenediger. Am 25. Dezember 1931 wird eine Weih-
nachtsfeier und eine Beteiligung armer Gebirgsfinder in
Neutkirchen am Großvenediger stattfinden. Durch eine
möglichst reichliche Beköpfung soll der Bevölkerung dieses
Teiles unseres Arbeitsgebietes gezeigt werden, wie sehr der
Sektion Austria daran gelegen ist, die unter der gegenwärtigen
wirtschaftlichen Not schwer leidenden Gebirgsbewoh-
ner tatkräftig zu unterstützen. Zur Förderung dieses Zieles
werden daher die verehrlichen Mitglieder gebeten, Geld
oder sonstige Spenden der Sektion mit dem Vermerk zu-
kommen zu lassen, daß die Gabe für die Weihnachtsfeier
in Neutkirchen Verwendung finden soll. Allen Spendern
herzlichsten Dank.

Wintersport-Preisliste des Sporthauses Mizzi Langer-
kauba. In gewohnt künstlerischer Ausstattung erschien die
neue Winterpreisliste des größten Wiener Spezialgeschäf-
tes für Ausrüstung und Bekleidung für alle Sportarten und
zeichnet sich sowohl durch außerordentliche Reichhaltigkeit
als auch durch die bestechende Schönheit des Bilderbuches
aus. Sie liegt in unserer Kanzlei auf, wird aber über
Verlangen von der Firma postfrei zugesandt.

Reitunterricht für Bergsteiger. Zur Überwindung des
Cheval rouge und der verschiedenen 'Reitarate' in den
Bergen bedarf es zwar keiner besonderen Reittünte, wohl

SPORTHAUS ERNST DÖRFLER, WIEN

Gegründet 1867 VI., Gumpendorferstraße 51 Fernruf B-26-4-54

Erstklassige Ski aus Esche und Hickory. Ski-Anzüge in
den neuesten Fassons. Handgearbeitete Skischuhe
Eislauf PREISLISTE FREI Eishockey

aber empfiehlt sich die Erlernung des Reitens für Bergwanderer und Bergsteiger als Übungsmittel (Training) während einer längeren Zeit der körperlichen Untätigkeit, um in Form zu bleiben. Auch Bergsteiger, die bei ausländischen Bergfahrten-Unternehmungen genötigt sind, längere Strecken zu Pferd zurückzulegen, haben es schon lebhaft bedauert, als Nichtreiter auf das Wohlwollen eines Pferdes angewiesen zu sein. Wir machen daher unsere Mitglieder auf die Möglichkeit der Erlernung des Reitens aufmerksam.

**Reitkurse für Herren und Damen.** Tatterfall „Hauptallee“, neben dem Kirsentad. Beführer: Direktor F. Holzner. Kursleiter: Oberst d. R. Eduard Sturm. Mitglied der Sektion Austria. Für Mitglieder alpiner Vereine ermäßigte Preise, und zwar: für Anfänger (Einzelunterricht) ein Abonnement zu zehn Stunden S 40.-; für Vorgeschrittene (Kurs) bei mindestens drei Teilnehmern ein Abonnement zu zehn Stunden S 35.-. Derzeit Unterricht: Montag und Donnerstag von 18 bis 19 und 19 bis 20 Uhr. Samstag vormittags und nachmittags nach Vereinbarung. Auskünfte an obigen Unterrichtsstellen beim Kursleiter, sonst bei Direktor Holzner unter Berufung auf die Austria. Fernsprecher R-43-2-37.

**Wochentagsausflüge.** Älteres Ehepaar, ausdauernde Fußgänger, suchen für Partien wochentags Partner. Gefällige Zustimmungen erwartet: Ferd. Ellinger, 12., Fuchselhofgasse 7.

Gesunden wurde am 4. Oktober 1931 in der Weichtalflum am Schneeberg ein fünfteiliges Stativ in Lederfutteral. Abzuholen bei Herrn Burian im Photohaus Joakim, Wien, 1., Wipplingerstraße 22.

**Was „Suwe“ Neues bringt.** Eine Aufschraubbindung in drei Modellen, die zufolge ihrer Konstruktion in bezug auf Sicherheit nicht mehr übertroffen werden kann; Gummigriffe mit eingebauter breiter Schlaufe, wodurch einem fühlbaren Nachteil bisheriger Gummigriffe abgeholfen wurde; ferner Kennfäden, die bei fabelhafter Leichtigkeit doch allen Anforderungen gewachsen sein müssen, denn daraufhin wird jeder Stock vor Fertigstellung geprüft. Der patentierte „Suwe“-Teller hat seit seiner Einführung sich bereits bestens bewährt und damit den guten Ruf aller „Suwe“-Fabrikate begründet.

„Silvretta“, ein neuer, vollkommener, idealer Bergschuhbeschlag ist erfunden worden. „Silvretta“-Spitzeisen, mit Schrauben an den Sohlenspitzen von Bergschuhen befestigt, geben festen Griff in Eis und Fels sowie auf Rasenbändern. Durch den über die Sohle vorstehenden Schuhrand ist ein Abstoßen der Sohlenanteile, was bisher so unangenehm empfunden wurde, gänzlich ausgeschlossen. „Silvretta“-Abfahreisen, am Absatz festgeschraubt, geben sicheren Tritt bei jeder Bodenbeschaffenheit. Die dreizähligen Greifzähne finden überall Angriffspunkte und machen ein Ausgleiten unmöglich. „Silvretta“-Abfahreisen samt Schrauben sind in vier Größen und Spitzenisen in zwei Größen zu haben. Als inländisches Erzeugnis, hergestellt aus bestem Böhler Stahl, stellt sich der „Silvretta“-Bergschuhbeschlag wesentlich billiger als die bisherigen Erzeugnisse und dürfte sich in kurzer Zeit allgemein Eingang verschafft haben.



Wien, 1., Fischhof 3, 4. Stock (Lift).

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) finden nunmehr jeden Dienstag, mit Ausnahme der Feiertage, statt. **Bücherei:** Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Zeitraummeldungen nimmt die Austria-Kanzlei während der üblichen Kanzleistunden sowie die am Vereinsabend anwesenden Ausschussmitglieder entgegen.

Mitgliedsbeitrag pro Vierteljahr S 4.-, wenn die Einzahlung im ersten Monat des Vierteljahres stattfindet. Erfolgt sie aber erst im zweiten oder dritten Monat, so erhöht sich der Betrag auf S 4.50, bzw. S 5.-.

Am 17. November 1931 findet die feierliche Eröffnung der neuen Arbeitsräume in Wien, 1., Fischhof 3, 4. Stock (Lift), statt. Hierzu ergeben eigene Einladungen.

Von diesem Tag an können die Mitglieder die Arbeitsräume täglich von 9 bis 21 Uhr gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte an den ganztägig anwesenden Heimwart benutzen. Der Ausbruch bittet, die Heimordnung genauestens beachten zu wollen. Der Heimwart ist verpflichtet, die Mitgliedskarte abzuverlangen, zu überprüfen und für die Dauer der Benützung der Räume durch das Mitglied zu verwahren, bei Anzweiflungen zurückzubehalten und dem Ausschuss Bericht zu erstatten.

Am 1. Dezember 1931 um 20 Uhr findet in den Arbeitsräumen eine außerordentliche Vollversammlung der Lichtbildnergruppe statt. Die Tagesordnung wird am „Schwarzen Brett“ angehängt.

**Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.**



Beste und älteste Bezugsquelle für

**Photo-Apparate und Utensilien**

Wien, VI., Mariahilferstr. 89  
Telephon B-28-3-66  
Liste O gratis.

**Voigtländer-Film**, der erste Film der Welt mit Legitimation. Das erste, was einem in die Hand fällt, wenn man die hübsche blau-gelbe Packung des neuen 23° Scheiner Voigtländer-Films aufmacht, ist eine Prüfungsurkunde. Darin bezeugt eine neutrale Stelle, nämlich das Laboratorium der „Photographischen Industrie“, Berlin, die jede Emulsion nachprüft, daß dieser Film wirklich 23° Sch. hat (bei Nitrophosphat sogar 25°), und daß die Farbenempfindlichkeit so hoch ist, daß das Voigtländer-Alpha-Filter nur zweifach verlängert. Man braucht den Voigtländer-Film also nicht erst zu verlängern, denn er ist schon verjüngt. Man kann ihn einfach nehmen.

**Norweger - Anzüge**  
**Ski und Bindungen**  
**SPORTHAUS SPAZIERER**  
7. Bez., Kaiserstraße Nr. 57  
Fernruf B-37-307  
5. Bez., Schönbrunnerstr. 88  
Fernruf A-38-5-10

**Geschäftsleute aus dem Mitglieder-Preise.**

Wir ersuchen unsere Mitglieder, bei Einkäufen nachstehende Geschäfte in erster Linie zu berücksichtigen und dadurch auch den Zusammenhalt der Mitglieder untereinander zu fördern.

**Alkoholfreie Getränke.**  
Killermann O. Perchtoldsdorf, Brummergasse 8. Sodawasserfabrik, Fruchtkrautern.

**Antiquitäten und Kunstgegenstände.**  
Sindler August, 18., Canongasse 1/5. Architekt für antike Raumkunst, Verkauf von Antiquitäten und Kunstgegenständen.

**Apotheken.**  
Kretschmann Albin, 5., Reinprechtsdorferstraße 2, Mahleinsdorferplatz, „Maria-Schutz-Apothek“. Zurriftenapotheken. Knoopische Lippenalethylbrandfalbe.  
Twerdy W., 1., Rohlmart 11, Apotheke „Zum Goldenen Hirschen“. Zahncreme „Dentiflore“, muskelfördernde Einreibung „Magnetic“ usw.

**Bäckerei und Konditorei.**  
Gerlinger Heinrich, 10., Replerplatz 8. Bäckerei.

**Betten, Bettfedern und Bettwaren.**  
Brestan Fris, 3., Falangasse 26, 6., Mollardgasse 28, 8., Alferstraße 61. Reformbetten, Messingbetten, Bettwädicke, Bettfedern. 5% Nachlaß.  
Schneeweis Josef, 1., Nibelungengasse 1, 13., Lainzerstraße 36. Bettwaren, Bettfedern und Reinwädicke.

**Blumen und Gärtnerei.**  
Reppnegg Heinrich, Tullnerbach 11. Kunst- und Handlungsgärtnerei.

**Buchdruckereien.**  
Seeger Otto, 8., Tigergasse 17. Graphische Kunstanstalt „Secession“.

Heininger J. und W., 6., Windmühlgasse 15. Buch- und Kunstdruckerei, Buchbinderei.  
Urban August, 2., Franzensbrünnlenstraße 9. Buchdruckerei und lithographische Anstalt.

**Buchhandlungen.**  
Artaria G. m. b. H., 1., Rohlmart 9. Alpine Karten und Führer.  
Freytag & Berndt A. G., 7., Schottenfeldgasse 62. Touristenwanderkarten und Autokarten.  
Kraus Carl, 7., Mariabilderstraße 88 a. Buchhandlung, sämtliche Karten, Führer, Romane.  
Luser Adolf, 5., Spennergasse 21. „Edart“-Verlag und „Edart“-Buchhandlung.

**Bureauartikel und -einrichtungen.**  
Nestler & Köstler, 1., Getreidemarkt 16. Vertretung der Fa. F. Soemeden, Bonn.

**Damenhüte.**  
Römer Richard, 5., Margaretenstraße 56. Damenhüte. 5% Nachlaß.

**Eisenhandlung.**  
Sattler Franz, 2., Am Labor 18. Eisenhandlung, Haus- und Küchengeräte, Dauerbrandöfen. 10% Nachlaß.

**Elektrotechnik und Radiobedarfsartikel.**  
Kurmayer, Ina. Karl, 6., Mariabilderstraße 37. Etablisement für Elektrotechnik. 5% Nachlaß.  
Ledinek Karl, 4., Wiedner Hauptstraße 60 b. Licht-, Kraft- und Radioanlagen.

Meisenbühl Karl, Perchtoldsdorf, Hochstraße 23. Elektro- und Radioanlagen. 5% Nachlaß.

**Färbereien und Pudereien.**  
Niedner Alois, Inhaber Heinzl Karl, Fabrik: 5., Einfiedlergasse 29; Filialen 6., Millergasse 35, 6., Linke Wienzeile 54, 4., Schleismühlgasse 23. Färberei und Chemisch-Puderei. 5% Nachlaß.

**Feinstoffhandlung.**  
Steinmann Josef, 6., Getreidemarkt 13. Feinstoffhandlung.

**Fleisch- und Wurstwaren.**  
Frank Michael, 9., Lustandlgasse 41. Fleisch-, Sals- und Wurstwaren.

**Galvaniseur.**  
Krid Karl, 8., Verchenfelderstraße 158. Galvaniseur, Vergolden, Versilbern.

**Glas- und Geschirrhandlung.**  
Höninger Ferdinand, Perchtoldsdorf, Marktplatz 11. Glas- und Geschirrhandlung.

**Handschuhe.**  
Flemisch Ludwig, 5., Margaretenstraße 59. Handschuhe.

**erfolgreich fotografieren**

bei jedem Wetter, auch abends und an Regentagen mit billigen Apparaten stets Momentaufnahmen!

**Isodux** ROLLFILM FILMPACK PLATTEN KINOFILM

23° Sch.

- höchste Empfindlichkeit
- feines Korn, daher jede Vergrößerung
- vorzügliche Durchzeichnung
- absolut lichthoffrei durch Braunguß

Jedes gute Fotohaus führt Isodux

Prospekte auf Wunsch

in der silbernen Packung

**AMATEURE**

Ihre im Detail überexponierten Urlaubsaufnahmen rettet Ihnen

**„KOPA“**

der neue patentierte Kontrast-Abschwächer auf trockenem Wege ohne nachträgliches Wässern.

Erhältlich in sämtlichen Photohandlungen und Drogerien.

Preis pro Tube S 1.20.

**TIZIAN 1500**

FABRIK Lainer & Hrdlička WIEN

Die Platte ist orthochromatisch und wird auch lichtstofffrei hergestellt. Sie ist 5mal so empfindlich wie Platten mit 17 bis 18° Scheiner.

**27° SCHEINER**

ner. Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz besondere Vorteile bei Landschafts-, Sport-, Heim-, Nacht- und Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Belichtungsspielraum.

**VINDOGAS** (Gaslichtpapier)

in 3 Gradationen (20 Nr.) gibt von jedem Amateurnegativ ein brillantes Bild.

**VINDBROM-Papier**

für Vergrößerungen in 2 Gradationen (15 Nr.)

**Lainer & Hrdlička**

Fabrik photographischer Platten, Papiere und Chemikalien  
Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 9-11.

**Orthoton**

FARBENEMPFINDLICH - LICHTHOFFREIE PLATTE (17 bis 18° SCHEINER)

Für Landschaften die ausgezeichnete lichthoffreie Platte!





Ungefähr acht Tage vor Beginn der Kurse wird ein Sprechabend angeführt, an welchem der Leiter des Kurses behufs Lustwitscherteilung anwesend ist. Die angemeldeten Teilnehmer werden von diesem Sprechabend verständigt.

1. Einübungs- und Anfängerkurs am Seefarhaus (Radstädter Tauern) vom 7. bis 12. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: Hugo Tomajsek. Preis 872.-.
2. Einübungskurs am Sonntag, den 13. Dezember, und Sonntag, den 20. Dezember 1931. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Franz Hahn. Kursbeitrag: für Mitglieder 86.-, für Alpenvereinsmitglieder 88.-. Der Unterrichtsort wird je nach Schneelage den Angemeldeten in der Kanzlei am vorhergehenden Freitag bekanntgegeben werden.
3. Einübungs- und Unterrichtsfahrten für Mindergeübte im Gebiete von Türris vom 25. bis 27. Dezember 1931. 3 Tage. Kursbeitrag: für Mitglieder 88.-, für Alpenvereinsmitglieder 810.-.

**Skianterichtskurse für Anfänger.**

4. Weihnachtsturs in Radstadt vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Franz Hahn und Hugo Tomajsek. Preis 875.-.
5. Weihnachtsturs in Mitterndorf (steirisches Salzlammgut) vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Ing. Hans Fürböck. Preis 875.-.
6. Weihnachtsturs in Schladming vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Hans Seitter. Preis 870.-.
7. Weihnachtsturs in Hohentauern vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: Karl Baldauf. Preis 855.-.
8. Anfängerkurs in Fieberbrunn (Tirol) vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Dieser Kurs kommt nur dann zur Durchführung, wenn bei den obenstehenden Kursen eine Unterbringung von Kursteilnehmern nicht mehr möglich ist. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Dr. Otto Pfisterer. Preis 860.-.
9. Anfängerkurse im Alpenvereinsheim Ranzenbach vom 4. bis 9. Jänner 1932 und vom 11. bis 17. Jänner 1932. Je 6 Tage. Nur bei genügender Schneelage. Kursleiter: Hugo Tomajsek. Preis 860.- bei Bett, 857.- bei Matrasenlager.
10. Anfängerkurs in Hohentauern vom 18. bis 23. Jänner 1932. 6 Tage. Kursleiter: Karl Baldauf. Preis 860.-.
11. Anfängerkurs in Hohentauern vom 25. bis 30. Jänner 1932. 6 Tage. Kursleiter: Hugo Tomajsek. Preis 860.-.
12. Anfängerkurs in Hohentauern vom 1. bis 6. Februar 1932. 6 Tage. Kursleiter: Hugo Tomajsek. Preis 860.-.
13. Anfängerkurs in Hofgastein (im Winterheim des Bundesministeriums für Unterricht) vom 10. bis 16. Jänner 1932. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Max Silber. Preis 846.-.
14. Anfängerkurs an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen in Steinhaus am Semmering oder, bei genügender Schneelage, in der näheren Umgebung Wiens. Beginn, bzw. Ort des Unterrichtes wird durch die Kanzlei sowie durch die Tagespresse rechtzeitig bekanntgegeben. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Franz Hahn und Hugo Tomajsek. Kursbeitrag: für Mitglieder 88.-, für Alpenvereinsmitglieder 810.-. Kurstage: 3., 10., 17. und 24. Jänner 1932. Sollte die Schneelage schon im Dezember die Möglichkeit des Unterrichtes geben, so findet schon im Dezember ein Anfänger-Unterrichtskurs an Sonntagen statt. Teilnehmerzahl beschränkt.

Bei Zusammenstellung des Proviantes vergessen Sie nicht auf die praktischen Graf's Erbswürste zur mühelosen Bereitung einer kräftigen Suppe. Achten Sie stets auf die Marke „Graf“!

**SKIWERKSTÄTTE TRUMPESCH**

erzeugt **Qualitäts-Skier aus Esche und Hickory nach Norweger Art**


Jede Reparatur / Montagen

**WIEN, III., HAUPTSTRASSE 126**  
Eingang Eslargasse 9 / Fernspr. U-15-6-59

**Der wetterfeste TIROLER HUBERTUS**

in moderner Trench-Form, der praktische Mantel für Stadt, Touristik und Reise

**Sportausrüster FRANZ JUSCHITZ**  
Wien, VII., Kircheng. 19 / Fernruf B-39-8-19.

 Nimm zur nächsten Tour **PEZ** mit!

Wenn die reine, scharfe Luft Mund und Gaumen trocknet, wird Dir **PEZ** willkommen sein

**1 Päckchen mit 14 Stück kostet 20 Groschen**

Neue Ergo-Papiere. „Ergo-Royal“. Wie schon der Name besagt, besitzt „Ergo-Royal“ die für Vergrößerungen so beliebte Royal-Oberfläche, die eine wenig aufdringliche Rötung aufweist und einen leichten Glanz hat, der den Schatten eine gewisse Brillanz verleiht. Die Royal-Oberfläche existierte bisher nur in Bromsilber und die Vereinten Fabriken photographischer Papiere, Dresden, bringen als erste diese Oberfläche in den bewährten Ergo-Emissionen lieferbar in „Normal“, weiß und chamois, kartoniert, und „Sträutig“, weiß und chamois, kartoniert. — „Ergo-Bräutig“ ist ein normal empfindliches Gastichtpapier, mit dem man je nach der Länge der Belichtung und der Verdämmung des Entwicklers braunschwarze, braune, rotbraune bis Rotelöne erhält. Lieferbar nur in tiefmat, chamois, kartoniert. Anstalts erteilt bereitwillig die Vertretung für Österreich, Schering-Mahlbaum A. G., Wien, G., Webgasse 2a.

**SKI** -Reparaturen  
Lettner- u. Rubi-Kanten  
-Auswahl in  
Eschen und Hickory

**Ski-Klinik**  
Wien, XVII., St. Bartholomäusplatz (neben der Kirche)  
Haltestelle Elterleinplatz  
TELEPHON A-21-9-99

**Fortbildungskurse.**

15. Fortbildungskurs in Radstadt vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Franz Hahn und Hugo Tomajsek. Preis 875.-.
  16. Fortbildungskurs in Mitterndorf (steirisches Salzlammgut) vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Ing. Hans Fürböck. Preis 875.-.
  17. Fortbildungskurs in Schladming vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Hans Seitter. Preis 870.-.
  18. Fortbildungskurs in Steinhaus am Semmering vom 1. bis 3. Jänner 1932. 3 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Ing. Hans Fürböck. Kursbeitrag: für Mitglieder 88.-, für Alpenvereinsmitglieder 810.-.
  19. Skitechnischer Fortbildungskurs an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen in Steinhaus am Semmering oder, bei genügender Schneelage, in der näheren Umgebung Wiens. Beginn, bzw. Ort des Unterrichtes wird durch die Kanzlei sowie durch die Tagespresse rechtzeitig bekanntgegeben. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Franz Hahn. Kursbeitrag: für Mitglieder 88.-, für Alpenvereinsmitglieder 810.-. Kurstage: 7., 14. und 21. Februar 1932. Teilnehmerzahl beschränkt.
  20. Steilhangkurs im Gebiete der Mörsbachhütte vom 1. bis 6. Februar 1932. 6 Tage. Kursbeitrag: für Mitglieder 816.-, für Alpenvereinsmitglieder 818.-.
  21. Steilhangkurs, verbunden mit Abnassfahrten, an den Sonntagen 28. Februar, 6. und 13. März 1932. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Franz Hahn. Der Unterrichtsort wird am vorhergehenden Freitag, je nach Schneelage, den Angemeldeten in der Kanzlei bekanntgegeben werden. Kursbeitrag: für Mitglieder 810.-, für Alpenvereinsmitglieder 812.-.
  22. Fortbildungskurse in Hofgastein (im Winterheim des Bundesministeriums für Unterricht) vom 10. bis 16. Jänner 1932. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Max Silber. Preis 846.-.
  23. Skitechnischer Fortbildungskurs an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen in Steinhaus am Semmering. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Ing. Hans Fürböck. Kursbeitrag: für Mitglieder 810.-, für Alpenvereinsmitglieder 812.-. Kurstage: 10., 17., 24. und 31. Jänner 1932. Teilnehmerzahl beschränkt.
- Veranstaltungen und Führungen zu Weihnachten und Neujahr.**
24. Im Gebiete von Schladming vom 25. bis 27. Dezember 1931. 3 Tage. Leiter: Franz Elezaf. Spendenbeitrag: für Mitglieder 83.-, für Alpenvereinsmitglieder 84.-.
  25. Im Gebiete von Radstadt vom 25. bis 27. Dezember 1931. 3 Tage. Leiter: Josef Bauhof. Spendenbeitrag:

**TEPPICHE**  
*Möbelstoffe*  
**DECKEN**

**PHILIPP HAAS & SÖHNE**  
1. STOCK IM EISENPL. 6x4. SUTTNERPL. 1  
6. MARIAHILFERSTR. 75x8. ALSERSTR. 24  
GRAZ, Landhaus, LINZ, Ecke Hauptpl.

Mitglieder 10% Rabatt

**Skiläufer**  
kauft nur sportgerechte und bewährte Erzeugnisse! Der Name  
**Horeschowsky**  
bürgt Ihnen für Qualität.

Orig. Horeschowsky-Bindungen sind mit einem Spezial-Strammer ausgestattet, der die Marke «Horeschowsky ges. gesch.» trägt.

Wir machen auf den beiliegenden Preislist des konz. Bankgeschäftes Eduard Gahner, Wien, 9., Fleischmarktstraße 36 (Telefon A-17-3-10), betreffend österreichische Bauloie, aufmerksam. Bei der genannten Auktion wurden im Februar 1929 der Haupttreffer per 8.200.000.- und im Juli 1931 der Haupttreffer per 8.800.000.- auf Bauloie 1926, bzw. 1925 gewonnen und den glücklichen Losbesitzern auch sofort bar liquidiert, obwohl beide Parteien mit den Raten im Verzuge waren.

**Suwe-Präzision Mod. A** Das erprobte Modell mit der richtigen Ski-Führung. Die Bindung übertrifft in jeder Hinsicht jede andere Konstruktion. Sie kann jederzeit an alle Schuhgrößen angepaßt und, ohne neue Schraubenlöcher zu bohren, verstellt werden. Durch die soliden Spezial-Schrauben an jedem Backenpaar ist ein Losreißen der Backen ausgeschlossen. Die Bindung ist rosticher verkadmiert und erstklassig beledert.

**Suwe-Teller Pat. Nr. 123-438**  
Kein Abscheuern der Lederbespannung. Kein Verschieben der Riemen, möglich durch äußeren Meerrohrreifen und Stahldrahtklammern.

**Suwe-Gummigriffe Pat. ang.**  
Der ansteckbare Skistockgriff aus Gummi mit eingebauter, breiter Stockschlaufe ist derzeit die vollkommenste Gummiknaufe. Der Nachteil bisheriger Gummiknaufen ohne Schlaufe ist jedem Skiläufer zur Genüge bekannt. Es ist der von jedem leicht montierbare, bequeme und sichere Griff. Lassen Sie sich in Ihrem Sportgeschäft die erprobten, garantiert spezial-chromgegerbten Seehundsfelle, Suwe-Spezialstöcke sowie die anderen Suwe-Spezialerzeugnisse vorlegen.

**ERHÄLTlich IN ALLEN SPORTGESCHÄFTEN.**

- für Mitglieder S 3.—, für Alpenvereinsmitglieder S 4.—.
- 26. Im Gebiete der Kranichberger Schwaig vom 25. bis 27. Dezember 1931. 3 Tage. Leiter: Oskar Mulli. Speisebeitrag, mit einmaligem Gepäckschliffen: für Mitglieder S 5.—, für Alpenvereinsmitglieder S 6.—.
- 27. Im Gebiete von Wagrain vom 24. bis 27. Dezember 1931. 4 Tage. Leiter: Max Wiesinger. Speisebeitrag: für Mitglieder S 4.—, für Alpenvereinsmitglieder S 6.—.
- 28. Im Gebiete von Mariazell vom 24. bis 27. Dezember 1931. 4 Tage. Speisebeitrag: für Mitglieder S 4.—, für Alpenvereinsmitglieder S 6.—.

**Einübungsfahrten.**

Um schwächeren Skiläufern Gelegenheit zu bieten, an Skibergfahrten teilzunehmen, veranstaltet die Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A.-V. sonntägige Tourenführungen, bei welchen auf das mindere Können der Teilnehmer Rücksicht genommen wird. Anmeldungen von 18 bis 19 Uhr in der Kanzlei der Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A.-V., zu welcher Zeit auch der Führer anwesend ist.

Im Dezember 1931 finden folgende Skitourführungen statt: 6. Dezember: Niederwechsell; 20. Dezember: Kreuzberg.

**Kinderkurse.**

Zur Teilnahme an denselben sind berechtigt die Kinder unserer Mitglieder und Freunde vom 8. bis 14. Lebensjahr. Kursbeitrag ist keiner zu entrichten. Der Kurs findet bei genügender Schneelage im Wienerwald an vier nicht-aufeinanderfolgenden Wochentagen statt. Die Anmeldung hat in der Kanzlei der Ski-Vereinigung zu erfolgen.

**Photoforschau und Photowettbewerb der Kursteilnehmer.**

Die Leitung der Ski-Vereinigung will allen Photofreunden unter ihren Kursteilnehmern Gelegenheit bieten, ihre Aufnahmen im Rahmen einer Photoforschau zur Ausstellung zu bringen. Um einen Anreiz zu hochwertigen Leistungen zu geben, verbindet sie diese Photoforschau mit untenstehender Preisausschreibung und ladet alle Lichtbildner zur Beteiligung unter den Bedingungen der Preisausschreibung zu dieser Photoausstellung ein.

**Preisausschreibung.**

Für die schönsten und besten Bilder sind nachfolgende Preise ausgesetzt:

- 1. Preis . . . . . S 100.—
- 2. Preis . . . . . S 50.—
- 3. Preis . . . . . „ 30.—
- 4. Preis . . . . . S 25.—
- 5. Preis . . . . . „ 20.—

sowie eine größere Anzahl von Trojpreisen. Zugelassen sind alle jene Aufnahmen von Kursteilnehmern, die anlässlich der Teilnahme an einer unserer Veranstaltungen aufgenommen wurden. Mindestgröße 6 x 6 cm. Das Bild ist in Originalkopie oder Vergrößerung (jedoch auch unter Anchluss einer Originalkopie), auf der Rückseite Kurs, Ort und Datum der Aufnahme sowie Namen samt Anschrift des Lichtbildners enthaltend, bis 1. Mai 1932 an die Kanzlei der Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A.-V., Wien, 1., Babenbergerstraße 5, einzusenden. Vergrößerungen sind eingerahmt erwünscht. Das Bild sowie das Originalnegativ geht im Falle der Preiszuerkennung in das Eigentum der Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A.-V. über.

Die Jury hat liebenswürdigerweise die Lichtbildnergruppe der Sektion Austria des D. u. S. A.-V. übernommen.

**Photoforschau.**

Die Mitglieder der Ski-Vereinigung, die Kursteilnehmer und ihre Freunde sind zum Besuche der Photoforschau und der Ergebnisse des Photowettbewerbes in den Räumen der Sektion Austria des D. u. S. A.-V., Wien, 1., Babenbergerstraße 5, höflichst eingeladen.

Der Beginn der Bilderschau wird von der Leitung der Ski-Vereinigung zeitgerecht bekanntgegeben werden.

**Lichtbild-Wettbewerb**

offen für alle Mitglieder des D. u. Ö. A.-V.

Es ist wahrlich nicht leicht und zumeist auch sehr kostspielig, hoch oben im unwegsamen Gebirge, dem Verkehr vollkommen entrückt, gut und dabei wirtschaftlich zu bauen. Aber der D. u. Ö. A.-V. hat diese Aufgabe glänzend gelöst, da er seine Unterkunftshäuser und Schutzhütten nach den neuesten bautechnischen Erkenntnissen erstellt.

Viele seiner Hütten sind z. B. durch Einbau der hochisolierenden Heraklith-Leichtbauplatten gegen die Unbilden der Witterung vortrefflich geschützt. Das macht sie so trocken, warm und wohllich! Und dann noch ein bedeutender Vorzug: hinter den schalldämpfenden Heraklith-Zwischenwänden läßt es sich gut ruhen, da dringen selbst die lautesten Juchzer der lustigen Nachbarn nicht durch! —

**„Behagliche, warme, trockene Unterkunft bieten mit Heraklith isolierte Schutzhütten!“**

Das soll das Motiv der eingesandten Bilder sein. Es werden also vorwiegend Innenaufnahmen in Frage kommen. „Blättern Sie doch mal Ihre Lichtbildersammlung durch, vielleicht besitzen Sie schon geeignete Aufnahmen!“ Als Ort der Aufnahmen kommt jeder Alpenvereinsbau in Frage, bei dem HERAKLITH, sei es zur Isolierung der Außenwände oder Decken oder zur Erstellung von Zwischenwänden usw. Verwendung gefunden hat, z. B.:

- „Adolf-Zöppritzh-Haus“ samt neuem Touristenhaus am Kreuzeck — „Glocknerhauszubau“ — „Plöckenhaus“ — Berggasthof „Adlerspoint“ bei St. Johann in Tirol — „Stripsenjochhaus“ im Kaisergebirge bei Kufstein — Skihütte „Kometeralpe“ im Senderstal bei Innsbruck — Alpengasthof „Kühtal“ im Sellrain, Tirol — „Dortmunderhütte“ im Kühtal, Tirol — „Skihütte“ der Sektion Augsburg im Raintal bei Reutte — „Landsbergerhütte“ im Tannheimertal bei Reutte — „Ulmerhütte“ am Arlberg in Tirol — „Leutkircherhütte“ am Arlberg in Tirol — „Niederelbehütte“ in der Silvretta, Tirol — „Jamtalhütte“ in der Silvretta, Tirol — „Ramolhaus“ bei Gurgl, Ötztal — Talunterkunft in Zwieselstein im Ötztal und andere.

An Preisen werden ausgesetzt:

- I. Preis ö. S 250.—**
- II. Preis ö. S 150.—**
- III. Preis ö. S 100.—**

**Zum Ankauf nicht preisgekrönter Bilder stehen ö. S 250.— zur Verfügung.**

Jeder Teilnehmer ist berechtigt, bis zu 3 Aufnahmen in beliebigem Format einzusenden, jedoch mindestens 6 1/2 x 9 cm, auf Hochglanzpapier schwarz kopiert.

Berufsphotographen sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Jedes eingesandte Lichtbild muß auf der Rückseite folgende Vermerke tragen: **Kenntwort** — Name und Stand des Einsenders — **D. u. Ö. A.-V.-Mitgliedsnummer** — genaue Anschrift — Angabe des Aufnahmeortes — **Aufnahmedatum**.

Die Aufnahmen sind bis zum **1. Februar 1932** in verschlossenem Umschlag mit dem Stichwort „Lichtbildwettbewerb“ an die unterzeichneten Heraklith-Werke einzusenden. Maßgebend ist das Datum des Poststempels. **Bergheil!**

**HERAKLITH-WERKE  
RADENTHEIN**

KÄRNTEN

ÖSTERREICH

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereinszweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 1., Babenbergerstraße 5  
Fernruf B-28-4-85 + Postpl.-R. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr.  
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

69. Vereinsjahr

Wien, im Dezember 1931

Folge 12

**Tilliach im Winter.**

Von Ing. Hans Weingartner, Wien.

Das sommerliche Tilliach ist nun schon etwas bekanntgeworden. Wer nach den vielen Windungen und Gräben der verschlungenen Gail das obere Leisachtal erreichte und dann die Gail aufwärts gegen den Kartitscher Sattel sich wandte, den überraschte das auf einmal weit aufgerissene Becken von Obertilliach und hieß ihn rasten. Die Durchwanderer des Karnischen Kammes, der nun durch die rege Aufschlusarbeit unserer Sektion für den Hoch- und Mittelalpinisten gleich fremdlich geworden ist, lockte von den Kinigaten bis zum Hochspitz immer wieder das so warm und seltsam hingehäufte Dorf, und sie stiegen herunter. Endlich gab es schon nicht wenige, die den sommerlichen Frieden dieses Hochtales in längerer Ferientruhe genossen. Aber die Schönheit Tilliachs im Winter ist außer den Einheimischen, die sie als Gewohnheit und anders nehmen als Fremde, und einigen Wienern noch niemandem offenbar.

Wir wissen von bekannten Landschaften, wie sehr verschieden sie das Kleid der Jahreszeit tragen. Wie wir uns mühen müssen, auch die veränderte Gestalt wieder in die früheren hatten und die allein uns ihren wirklichen Sinn begreifen läßt. Wie wir uns oft vergebens darum plagen und dann hilflos gewöhnlich sagen, hier ist es nur im Frühling, nur im Winter oder eben nur im Sommer schön. So ähnlich geht es einem nun mit Tilliach. Die Bauern sagen: „Frühjahr gibt's hier nicht und den Herbst spürt man nicht, nur sechs Monate Sommer und sechs Monate Winter.“ Das glaubt man ungern und denkt, der Bauer liebt eben nur die Folge von Frucht und Stillstand. Aber wenn man dann nachhauen geht, staunt man darüber, wie alles Wachsen gleichsam schon unter der Decke sich sammelt und auf einmal ohne Übergang die Blüte da ist, die stille, zurückgezogene Blüte der Felder, denn Obstbaum blüht keiner mehr und Sträucher nur wenige. Und wie mit Sommerende, mit der letzten späten mageren Garbe auch der erste Schnee ins Haus getragen wird und die roten Lärchen nur im weißen Mantel brennen bis zum ersten wilden Novemberwind. So liegen beide Kontraste hart aufeinander und haben doch lange Zeit, ihre Herrschaft auszubauen. Ebenso unser inneres Umschalten. Zuerst ist man überrascht und benommen von der großen Eintönigkeit der weiten weißen Fläche, die nur durch graue Harpffstangen und Lichtsäulen, zwei hingeworfene Kapellen und furchtjam gedrängte Feldschuppen unterbrochen ist. Geht man dann ins Dorf, so spürt man mit einemmal, daß die ganze freie Wärme und Vertrautheit sich heringeilüchtet hat in dieses scheinbare Wirrwarr zusammengebauter, sommerbrannter Häuser, die so hart aneinander stehen, daß die Traufenlinien sich öfters schneiden und der Neuschnee die Vorfluren unter Tunnels hüllt. Es gibt nur mehr zwei Farben, weiß und braun, und ist man schon im Sommer ein wenig beklommen durch soviel Gemeinschaft als Fremder

gegangen, hört man jetzt, wo alle Geräusche unter dem tiefen Schnee noch näher, enger und übergender geworden sind, beinahe den Herzschlag des Dorfes.

Um die vielen Winkel redet eine eigene Sprache, im ganzen Tal ist kein Dialekt wie hier, hart und kaum verstehbar anfänglich, bis man daraufkommt, wie in der breiten Aufeinanderfolge von offenen Wäldern und feinen starken Gutturallauten das helle Gemüt, die raue Kost und die Arbeit mitschwingt. Man mühte von der Walze der Stadt schon plattgedrückt oder zu innerst erfroren fein, käme man nach einem abendlichen Gang durch die heimlichen Gassen, in denen der Mond eine Fülle unwahrscheinlicher Schatten und nie gesehener Lichtspiele arichten kann, mitten aus dem warmen Hauch natürlichen Menschentums nicht mit der großen Empfindung beim, die alle Geburt der Erde zu Brüdern ladet.

Aber wir wollen ja wissen, was es im Winter in Tilliach gibt, wie dieses Innwendige, das doch wieder jeder mit sich selbst anders ausmacht, äußerlich beschwingt wird.

Nun, da sind einmal zwei alte, gute Gasthöfe, der Oberwirt (Weiser) und der Untermirt (Pfeißhofer), mit warmen getäfelten Stuben und Ofengähle, geheizten Zimmern, in deren weiten Dien die Lärchenkletter frachen, und Küchen voll starker, nahrhafter Kost, nicht eben für Bargaulen, wohl aber für weit offene Stimmgen. Keinen 5-Uhr-See, gewiß nicht, dafür eine kräftige Sauc, keine kleines, hinterhältiges Grammophon und sonst schöne, alte Pieder. Keinen livrierten Portier, der mit der einen Hand die Ski, mit der anderen das Trinkgeld in Empfang nimmt, dafür ein herzliches „Grüß Gott!“ der Wirtsleute und ein tilliaes Daheimsein.

Sportischnee liegt von Mitte November bis Mitte April. Die hohe Lage das Dorf steht auf 1411 m Seehöhe bringt es mit sich, daß er trotz der vielen Sonne sechs Stunden um die Winterionnenwände auch herunter im Übungsgelände bis Ende Februar pulvorig bleibt. Auf der Schattenseite und oben an den sonnigen Hängen des Golken tipps kristallt er beinahe immer. Zu wenig ist nie, auch fetten zu viel, obwohl selbst im Dorf 2 m liegen können.

Und halt viel, viel Sonne. Darüber geben eindeutig die mit 1925 begonnenen Beobachtungen der Dmbrrometerstation Obertilliach Auskunft, die belegen, daß im Mittel dieser Jahre bis 1931, der November 13, der Dezember 18, der Januar 18, der Februar 14 und der März 15 ganz heitere und klare Tage hatten. Als mittlere Tagesstemperatur ergeben sich aus der Reihe der bisher beobachteten sechs Jahre im November 14, Dezember — 39, Jänner — 46, Februar — 39, März — 09°C; dabei ist der extrem kalte Winter 1928/29 inbegriffen. Ohne ihn in der obigen Reihenfolge: 24, — 38, — 38, — 25, — 05°C. Sind



## 9. Jänner 1932: Alpenvereinsfränzchen des Zweiges Austria im Diefinger Brauhaus.

In den folgenden Jahren verdichtete sich ihre Werbetätigkeit, errichtete einen Sportplatz in Puchberg am Schneeberg und bald darauf in Steinhaus am Semmering, um bei geförderter Schneelage den Unterricht systematisch durchführen zu können.

Hand in Hand ging damit die Erstellung von Wintermarkierungen im Stuhleckgebiet, zu welchen die Alpine Gesellschaft Stuhleck in sportkameradschaftlicher Weise ihre Einwilligung gab. Die ersten Sprungkonkurrenzen und Skiwettbewerbe kamen zur Austragung, und die Mitglieder der S.S.A. wurden Mitglieder des Österreichischen Ski-Verbandes.

Das nun allorts auftretende Verständnis und Entgegenkommen für den Skilauf beseitigte alle Hindernisse und verwandelte Abneigung in Wohlmeinung. Daß die Arbeit der S.S.A. von bahnbrechendem Erfolg gekrönt war, dafür gibt die Tatsache Beweis, daß heute Hunderttausende den Skilauf in Österreich betreiben, ja daß der Skilauf schier mehr Anhänger und Freunde besitzt als die auf eine mehr als 70jährige Entwicklungsgeschichte zurückblickende Sommerkuristik! Der Skilauf hat auf seinem Siegeszug nicht nur die Bewunderung für sportliche Höchstleistungen gefunden, sondern errang, vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus gewertet, die Anerkennung aller maßgebenden Stellen des Staates und der Landesregierungen.

Von der S.S.A. wurden während ihres Bestandes nicht weniger als 189.000 Werbeschriften versandt und 642 Kurse mit 18.390 Teilnehmern durchgeführt, wodurch fast 20.000 neue, begeisterte Anhänger für den Skilauf gewonnen wurden. Aber auch in der Erschließung des winterlichen Hochgebirges leistete die S.S.A. Überragendes. So wurde gemeinsam mit dem Österreichischen Wintersportklub die Skiroutenkarte des Stuhlecks herausgegeben und nicht zu lange Zeit nachher die Mitterndorfer Skiroutenkarte geschaffen. Durch die Erbauung von Skihütten, wie Grashütte, Leisalmhütte, Skiläuferheim Hohentauern, Schladmingerhütte auf der Planai, und die Erstellung von Wintermarkierungen im Gebiete des Stuhlecks, Totes Gebirges, in der östlichen Dachsteingruppe und in den Schladminger Tauern wurden alle diese Gebiete restlos für den Skilauf erschlossen. Die Gesamtlänge dieser Wintermarkierungen beträgt derzeit 259 km. Durch die Erfassung und Anwendung aller dem Skilauf dienenden Möglichkeiten erwarb sich die S.S.A. ein großes Verdienst an dem Ausblühen ihrer Sportplätze in Steinhaus am Semmering, Mitterndorf und Schladming.

Aus dem Geschilderten mögen Sie erleben, daß mit dem Werdegang und der Entwicklung der S.S.A. die Geschichte des Skilaufes in Österreich auf das innigste verknüpft ist, denn seit ihrer Gründung war sie bestrebt, den Skilauf auf die breiteste Unterlage zu stellen und zu einem wahren Volkssport zu machen, dem Skilauf jene Anerkennung zu erkämpfen, die er um seiner selbst willen verdient.

Aber auch Dank will ich sagen allen, die während dieses Vierteljahrhunderts die S.S.A. in ihren Bestrebungen unterstützten, und Dank vor allem auch dem Ausschuh des Zweiges Austria, allen Mitgliedern der S.S.A., die einen großen Anteil an den Erfolgen der S.S.A. hatten, und danken will ich auch den lieben Freunden, den „Stuhleckern“.

Zum Schlusse darf ich wohl auch einem Wunsch Ausdruck verleihen: möge die S.S.A. auch in kommenden Zeiten so handeln, wie es ihr die namenlose Liebe zu den weißen Bergen und die Liebe zur Heimat vorschreibt, wie sie in den abgelaufenen 25 Jahren gehandelt hat, dann hat sie ihre Pflicht gegen die Heimat, das Volk und die alpine Sache restlos erfüllt. „Skibeil!“

Stürmischer, langanhaltender Beifall folgte den Worten des verdienten und beliebten Führers der Ski-Vereinigung, der hierauf den Jubilaren des Vereins, Ing. Fritz Bähre, Direktor Josef Brazda, Reg.-Rat Eduard Danzer, Hermann Drost, Dr. Emil Epstein, Dr. Bruno Erhart, Dr. Rudolf Erhart, Ignaz Karl Gjur, Alois Günther, Min.-Rat Dr. Viktor Gutwinsky, Frau Anna Hein, Hans Hein, Ernst Jelinek, Franz Klemm, Dr. Robert Willer, Frau Stefanie Wirth,

Reg.-Rat Ignaz Biral und Otto Zehler, das Silberne Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft überreichte, worauf Min.-Rat Dr. Viktor Gutwinsky in bewegten Worten im Namen der Jubilare dankte. Anschließend daran überbrachten Glückwünsche: für den Hauptauschuh des D. u. O. A.-V. und die Sektion Wiener Lehrer Direktor Adolf Noberger; für den Zweig Austria Hofrat Ing. Eduard Pichl; für den Hauptvorstand des Österreichischen Ski-Verbandes sowie den Bruderverein, den Deutschen Ski-Verband, und den Wiener Akademischen Sportverein Doktor Franz Zimmermann; für den Österreichischen Hauptverband für Körpersport Vizepräsident Ignaz Karl Gsur; für den Österreichischen Skiverein Dr. Gustav Klein-Doppler; für den Wiener Skiklub Vorstand Ing. Ferdinand Horn; für den Österreichischen Wintersportklub Ehrenpräsident Roger de Riedmatten, der dem Vorsitzenden Direktor Theodor Karl Holl das Ehrenzeichen des Österreichischen Wintersportklubs überreichte; für den Wintersportverein Mitterndorf Ing. Hans Fürböck, der gleichzeitig der Festversammlung zur Kenntnis brachte, daß die Gemeindevertretung Mitterndorf in Würdigung der großen Verdienste, die sich Direktor Theodor Karl Holl um die Hebung des Fremdenverkehrs und Förderung des Skilaufes in Mitterndorf erworben hat, ihn zum Ehrenbürger ernannt hat, und Ernst Rittmann, der die herzlichsten Glückwünsche der Stadt, der Sektion und des Verkehrsvereins Radstadt überbrachte, wiewohl letzterer Direktor Theodor Karl Holl in Würdigung seiner Verdienste und in Anerkennung seiner segensreichen Tätigkeit für Radstadt zum Ehrenmitglied wählte. Nachdem noch Dr. Hamlich die Glückwünsche der Ski-Vereinigung der Sektion S.S.A. übermittelt hatte, konnte die Festakademie mit ihrem reichhaltigen und abwechslungsreichen Programm beginnen. Staatsopernsänger Anton Arnold, Burgschauspielerin Blanka Gloss, Mitglied der Staatsoper Maria Stanik, Mitglied der Marißlabühnen Fritz Imhoff, Konzertsänger Josef Stürmer boten ihr bestes und ernteten wie die Musikpelle des Inf.-Reg. Hoch- und Deutschmeister Nr. 3, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Josef Karl Richter, reichen und wohlverdienten Beifall, der von allen immer neue Zugaben erzwang.

Es war ein glanzvolles Fest, erfüllt von fröhlichster Stimmung, das der Ski-Vereinigung viel Anerkennung und ihrem Vorstand, Theodor Karl Holl, reiche Ehren und den Beweis seiner laun zu überbietenden Beliebtheit brachte.

### Die ordentliche

## Jahresversammlung

des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

findet am Donnerstag, den 28. Jänner 1932,

abends, 20 Uhr,

in Mangs Restaurant „Hopsner“, Wien, I., Körntnerstraße 61, statt.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit im Jahre 1931.
2. Bericht über die Sädelgebarung.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Vorlage des Voranschlags für 1932.
5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für die Jahresrechnung 1931.
6. Neu- und Ergänzungswahlen.
7. Allfälliges.

Der Zutritt zur Jahresversammlung ist nur gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte für 1931 oder 1932 gestattet.

Die Jahresrechnung liegt ab 21. Jänner samt dem Bericht der Rechnungsprüfer und dem Voranschlag in der Kanzlei in der Arschstr. zur Einsicht. — Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine Viertelstunde später eine neue Jahresversammlung statt, die unter allen Umständen beschlußfähig ist.

## Unser neues Lichtbildnerheim.

Ein langgehegter Wunsch ist zur Wirklichkeit geworden: unsere Lichtbildnergruppe hat ein neues Heim bekommen.

Im Stadtmittelpunkt, Fischhof 3, befinden sich die prächtigen Räume, die am Dienstag, den 17. November, feierlich eröffnet wurden. Es sei gleich vorweggenommen, daß auf dieses neue Heim die Lichtbildnergruppe wirklich stolz sein kann, sowohl was die prächtige Ausstattung betrifft als auch wegen der überaus zweckmäßigen Einrichtung. Gleich der erste Gesamteindruck des von der Baufirma A. Hejn ausgestatteten Ateliers ist überaus günstig. Rotgelbe, feuerfeste Mafonitwände trennen den großen Aufenthaltsraum von den übrigen Arbeitsräumen: den acht Dunkelkammern, zwei Vergrößerungsräumen, dem Wässerungsraum, Aufnahmeatelier, Trockenraum, Klubzimmer usw.

Zur Eröffnungsfeier des neuen Heimes waren ungefähr hundert Festgäste erschienen. Der Ausschuh der Sektion Austria war durch den Vorstand Hofrat Pichl und viele Ausschuh-

die Lichtbildnergruppe seiner steten Unterstützung versicherte. Ein Rundgang unter sachkundiger Führung beschloß die Feier und erschloß eigentlich erst so richtig die Schönheiten des neuen Heimes. Alles, was der moderne Weißschwarz-Künstler für seine Arbeit benötigt, ist vorhanden.

Da gibt es einen Vergrößerungsapparat mit Kondensator und einen anderen solchen Apparat, der auch ohne Kondensator verwendet werden kann, außerdem aber noch den Vorteil hat, daß eine Spezialvorrichtung das zirkelachtfache lineare Vergrößern moderner Kleinfilme, z. B. Leicafilme, in unzerschnittenem Zustand ermöglicht. Außer vier Kopierapparaten stehen zwei Andruckpressen für Bromblumdruck — hievon eine mit 40 cm Walzenlänge — zur Verfügung. Das Aufnahmeatelier ist mit moderner Atelierkamera und zwei starken Heimplampen ausgerüstet. Die Käftenschränke sind weitläufiger angeordnet als im alten Heim. Ein mächtiger Füllofen ermöglicht auch in



Aus dem neuen Lichtbildnerheim. Blick in den großen Aufenthaltsraum.

mitglieder vertreten. Vom Verband der österreichischen Amateurphotographenvereine war dessen Präsident Sartorius erschienen, ferner Abordnungen des Währinger Lichtbildnerklubs, der Gesellschaft für Photographische Kunst und des Deutschen Turnerbundes. In launigen Worten begrüßte Obmann Amtsrat Sandtner namens des Ausschusses der Lichtbildnergruppe die erschienenen Gäste und wies in kurzen Anrissen auf den Werdegang des neuen Heimes hin, das nur durch tatkräftigste geldliche Unterstützung seitens des Sektionsausschusses und uneigennützigste Mitarbeit einzelner Ausschuhmitglieder der Lichtbildnergruppe, vor allem der Herren R. B. Schmidt, Ing. Rainz und Dr. Posega, so geschaffen werden konnte, wie es nun ist. Mit herzlichsten Dankesworten an alle Helfer am Werke beendete Amtsrat Sandtner die Eröffnungsansprache, indem er Vorstand Pichl ersuchte, nunmehr die feierliche Eröffnung des Heimes durch Zerschneiden des die Tür des Aufnahmezimmers absperrenden Farbenbandes vorzunehmen. Pichl hielt nun eine Ansprache, worin er

kältester Winterszeit unbehindert arbeiten. Nicht zuletzt sei auch noch der umfangreichen Bücherei gedacht, die sich seit dem Auszug aus dem alten Heim mehrfach vervielfältigt hat. Durch die liebenswürdige Vermittlung des Herrn Regierungsrates Rieden wurde nämlich unsere Lichtbildnergruppe Erbin der Bücherei und Neuaufstellung des Generalmajors David und rechnet es sich zur besonderen Ehre an, dieses Vermächtnis verwalten zu dürfen.

Kurz und gut, die Lichtbildnergruppe unserer Sektion Austria hat trotz ihrer Jugend eine neuerliche Verjüngung erfahren; sie steht gerüstet und gewappnet da, harrend des Sturmes der lichtbildnernden Austrianer und natürlich auch Austrianerinnen. Da die Arbeitsräume täglich von 8 bis 21 Uhr geöffnet sind, ist es jedermann ermöglicht, dort zu arbeiten. Allerdings muß er sich beim ständig anwesenden Heimwart als Mitglied der Lichtbildnergruppe ausweisen. Wie man das wird, erfährt man sowohl an den jeden Dienstag ab 19.30 Uhr stattfindenden Klubabenden als auch in der Kanzlei der Sektion Austria. Zappe.





**Pension Gut Harthof in Hart bei Sloganiß.** Die Inhaberin der vorgenannten Pension, unser Mitglied Frau Christine Frank, teilt uns mit, daß Alpenvereinsmitglieder in ihrer sowohl zum Sommer- als auch zum Winteraufenthalt geeigneten Gaststätte einen bedeutenden Preisnachlaß erhalten. Das Haus ist von ausgedehnten Gartenanlagen umgeben; Wannenbäder, ein eigener Tennisplatz und Turngeräte stehen den Gästen zur Verfügung.

### Ausrüstung.

**Der Berg-Skischuh.** Der langgehegte Wunsch der Wintersportler, einen idealen Berg-Skischuh zu erhalten, ist nun in Erfüllung gegangen. Unser Mitglied, der bekannte Fachmann und Spezialist in Bergschuhen Rudolf Divisek hat einen äußerst praktischen Schuh dieser Art, den in Sportkreisen vielfach verwendeten kombinierten Berg- und Skischuh Modell „Urlberg“, herausgebracht. Dieses Modell, aus russischem und schwedischem Fuchsenleder erzeugt, mit Messing-Skiplatten und Toggaburger Nägeln versehen, wird wegen seiner soliden Ausführung, hervorragenden Qualität, praktischen Form und nicht zuletzt wegen des mäßigen Preises im Spezialgeschäft Divisek, 15., Markgraf Rüdigerstraße 18, fertig und nach Maß stark verlangt. Doch sind auch alle Arten von Sport-, Ski- und Bergschuhen mit verschiedenen Beschlägen lagernd.

**Sicherungsfeder zur Fersenschwungfeder.** Der bekannte Erzeuger des aufsteckbaren „Angab“-Patent-Lederstod-Griffes, Ing. Berger, bringt als Neuheit eine Fersenschwungfeder mit Sicherungsfeder in den Handel, bei welcher an die große Feder eine kürzere Feder als Sicherung geschaltet ist. Bei schweren Stürzen wird nur die kleine Feder gedehnt und kann leicht ausgetauscht werden, so daß die ganze Feder wieder gebrauchsfertig ist. In allen Sportgeschäften erhältlich.

**„Cirine“-Skivachs A 21,** das flüssige, neuartige Skivachs, erspart das lästige Einreiben und Einbrennen. „A 21“ wird mit dem am Aluminiumdeckel angelöteten Pinsel mühelos und mäßig aufgetragen. Die Schicht ist äußerst zäh und verblüffend widerstandsfähig, dabei von ausgezeichneter Gleitfähigkeit bei allen Schneebedingungen.

**„Cirine“-Skivachs-Austräger,** eine patentierte Neuheit, die das Auftragen von Skivachs in wenigen Minuten gestattet. Auch die besten „Cirine“-Skivachse lassen sich mit diesem Apparat gründlich und mühelos anfragen. Die Erwärmung erfolgt mittels Trödenspiritus, das Wachs fließt geschmolzen an der Außenseite des Bügels herunter auf die Skiflächen, wo es mit der Handhabe gleichmäßig eingeblüht wird. Alles Nähere enthalten die Druckschriften, welche die Cirinewerke, Salzburg, kostenlos an jeden Interessenten versenden.

**Über Wintersport-Unfallversicherung** unterrichtet ein unserer heutigen Nummer beiliegender Prospekt der Allg. Versicherungs-A. G. A u f e r.

### Austrittserklärungen

sind entweder persönlich in der Kanzlei oder mittels eingeschriebener Postkarte vorzunehmen. Um Irrtümern vorzubeugen, wird dringend gebeten, außer

## Alpines Handbuch

Herausgegeben vom  
Deutschen und Österreichischen Alpenverein

2 Bände  
Mit 176 Abbildungen, 4 bunten u. 8 Tiefdrucktafeln

Die Mitglieder des D. u. Ö. A. V. erhalten bei sofortiger Bestellung durch die Sektion jeden Band in Leinen gebunden zum ermäßigten

**Vorzugspreis von S 19.80**

deutlich geschriebenem Namen auch die Anschrift und die Mitgliedsnummer anzuführen.

**Aus § 4 der Vereinsstatuten:** „Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Anzeige an den Ausschuss erfolgen, doch bleibt das austretende ordentliche Mitglied verbunden, für das laufende Jahr den Jahresbeitrag zu entrichten. Ein Mitglied, das durch sein Verschulden den Jahresbeitrag nicht innerhalb der ersten drei Monate des Jahres oder außerordentliche Zuschüsse (§ 11) nicht innerhalb der vom Ausschuss festgesetzten Frist entrichtet, kann vom Ausschuss nach einmaliger schriftlicher Mahnung aus dem Mitgliederverzeichnis gestrichen werden, ohne dadurch der Verpflichtung zu entgehen, die oben genannten fälligen Beträge zu entrichten.“

**Austrittsanzeigen für 1932 sind daher bis spätestens 31. Dezember 1931 an die Kanzlei zu richten.**

Da die Sektionsleitung dem Hauptauschuss die Vereinsbeiträge zeitgerecht abführen muß und die Herstellung und Versendung der „Nachrichten“ und „Mitteilungen“ ansehnliche Beträge erfordern, können nachträgliche Austrittserklärungen nicht zur Kenntnis genommen werden und müßte die Leitung mit Rücksicht auf die ihren Pflichten nachkommenden Mitglieder unbedingt auf der Einhebung des Betrages bestehen.

Aus vorstehendem Grunde sei, wenn die Abmeldung schriftlich erfolgt, nochmals empfohlen, die Sendung einschreiben zu lassen. Alljährlich, wenn Mahnschreiben an die säumigen Mitglieder hinausgehen, erklären zahlreiche Personen, bereits im Dezember die Abmeldung vorgenommen zu haben. Diese Erklärung kann nur dann berücksichtigt werden, wenn der Austretende den Nachweis durch Vorzeigung des Ausgabecheines erbringt. Bei persönlichen Abmeldungen in der Kanzlei wird hierüber eine Bestätigung ausgestellt. Bei brieflichen Abmeldungen wird eine Bestätigung seitens der Vereinsleitung nur dann zugesendet, wenn das Rückporto beiliegt.

**Mitgliedsbeitrag 1932.** Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1932 wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch die ordentliche Jahresversammlung von der Vereinsleitung in der gleichen Höhe wie im Vorjahre belassen und beträgt daher für

A= (Voll-) Mitglieder . . .	S 14.40
B= (Anschluß-) „ . . .	7.40
C= (Doppel-) „ . . .	6.—

Wer dem Verein frühzeitig, das ist bis **längstens 4. Februar 1932**, seinen Beitrag zur Verfügung stellt, erleichtert der Sektion die Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen und genießt die Begünstigung, daß er nur S 13.40, bzw. S 6.90 zu entrichten hat! Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 40 Groschen. Erlagscheine liegen diesem Hefte bei.

### Mitglieder, gedenket unseres Hüttenausfackels!

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, bei Entrichtung des Jahresbeitrages 10 Groschen für die Winter-nothilfe zugunsten unserer deutschen Volksgenossen zu spenden. Um eine rasche Abfertigung der Parteien zu erzielen, wird das Kanzleipersonal den geringfügigen Betrag ohne ausdrückliche Befragung in Rechnung stellen. Mitglieder, welche dieses Notopfer nicht bringen wollen, werden gebeten, dies gleich beim Erscheinen am Schalter mitzuteilen.



Monte Pelmo



**Schenkt** unsere preiswerten  
**Photoapparate** oder sonstiges  
**Zubehör** Umtausch gebrauchter  
gut erhaltener Kameras

**Photohaus Schaller**  
Christoph  
Nflg. Julia Kupper, geb. Schaller  
I., Getreidemarkt  
Telephon B-25-7-54. Gegründet 1889

**14**



**Arbeitsräume:** Wien, 1., Fischhof 3, 4. Stock (Lift).  
**Briefanschrift:** 1., Babenbergerstraße 5.  
**Vereinsabende** (zwanglose Zusammenkünfte) finden nunmehr jeden Dienstag, mit Ausnahme der Feiertage, statt.  
**Bücherei:** Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.  
**Beitrittsanmeldungen** nehmen die Austria-Kanzlei während der üblichen Kanzleisunden sowie die am Vereinsabend anwesenden Ausschußmitglieder entgegen.  
**Mitgliedsbeitrag** \$ 2,50 monatlich. Bei Vorauszahlung für das ganze Jahr \$ 28. Eintrittsgebühr \$ 10.-.  
Die Mitglieder können die Arbeitsräume täglich von 9 bis 21 Uhr gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte an den ganztagig anwesenden Heimwart benützen. Der Ausschuß bittet, die Heimordnung genauestens beachten zu wollen. Der Heimwart ist verpflichtet, die Mitgliedskarte abzuverlangen, zu überprüfen und für die Dauer der Benützung der Räume durch das Mitglied zu verwahren, bei Unzulänglichkeiten zurückzubehalten und dem Ausschuß Bericht zu erstatten.

**Vorführung.** Am Dienstag, den 15. Dezember 1931, um 20 Uhr, wird Herr Hans Kraus von der Firma Herold und Kraus in unseren Arbeitsräumen das neu erfundene Großkopier- und Vergrößerungsgerät „Mega-phot“ und andere Neuerungen vorführen.

**Anfängerkurs.** Am 7. Jänner 1932 beginnt ein Anfängerkurs, an dem sich außer den Mitgliedern der Lichtbildnergruppe auch Mitglieder der Austria, die der Lichtbildnergruppe noch nicht angehören, beteiligen können. Teilnahme für Mitglieder der Lichtbildnergruppe frei, für Austria-Mitglieder Kursbeitrag \$ 3.-, der bei einem einmaligen Eintritt in die Lichtbildnergruppe innerhalb sechs Wochen auf die Eintrittsgebühr gutgeschrieben wird.

**Anderer Kurse.** Je nach Bedarf werden auch noch andere Kurse (Edeldruckverfahren, Herstellung von Diapositiven, Tonen usw.) aufgestellt. Um der Gruppenleitung eine Auswahl zu ermöglichen, werden die Mitglieder gebeten, bis 12. Jänner 1932 bekanntzugeben, für welche Kurse sie sich interessieren würden. Nach diesen Anmeldungen werden dann die entsprechenden Kurse aufgestellt.

**Wettbewerb.** Am 19. April 1932 findet der übliche Wettbewerb in zwei Gruppen statt: 1. Gruppe: Thema frei; 2. Gruppe: Aus den Bergen. Die Gruppe 2 dient gleichzeitig als Vorschau für die im Herbst aus Anlaß des 70jährigen Bestandes der Austria stattfindende Ausstellung.

Von der außerordentlichen Hauptversammlung. Bei der am 1. Dezember 1931 stattgehabten außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Geschäftsordnung der Gruppe dahin geändert, daß der Austritt erst dann als vollzogen gilt, wenn der Schlüssel zu den Arbeitsräumen zurückgestellt wird. Der Mitgliedsbeitrag ab 1. Jänner 1932 wurde mit \$ 2,50, bei Vorauszahlung für das ganze Jahr mit \$ 28.-, die Eintrittsgebühr mit \$ 10.- festgesetzt. In die Gruppenleitung wurden die Herren Bursit und Hans Elezaf zugewählt und Herr R. V. Schmidt zum Obmann-Stellvertreter bestellt, so daß der Ausschuß aus folgenden Herren besteht: Obmann: Amtsrat Karl Sandner; Stellvertreter: R. V. Schmidt; Säckewart: H. Elezaf; Stellvertreter: Dostal; Schriftwart: Wefelsch; Sachwart: Dr. Pofega; Bücherwart: Ina. Kainz; Ausschußmitglieder: Berger und Bursit.

Besichtigung der Arbeitsräume. Austria-Mitglieder können an den Mitgliederabenden (Dienstag ab 20 Uhr) die Arbeitsräume der Lichtbildnergruppe unter sachkundiger Führung besichtigen.

**Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.**



Beste und älteste Bezugsquelle für  
**Photo-Apparate**  
und Utensilien  
Wien, VI., Mariahilferstr. 89  
Telephon B-28-3-66  
Liste O gratis.

**AMATEURE**  
Ihre im Detail überexponierten Urlaubsaufnahmen rettet Ihnen  
**„KOPA“**  
der neue patentierte Kontrast-Abschwächer auf trockenem Wege ohne nachträgliches Wässern.  
Preis pro Tube \$ 1.20.  
Erbältilich in sämtlichen Photohandlungen und Drogerien.

**Haben Sie Negative von wirklichem künstlerischem Wert??**

Dann nehmen Sie zum Kopieren das  
**Schichtlose Höfinghoff-Gravure-Papier!**

Sie werden von der Schönheit des Positivs begeistert sein! Für Höfinghoff, bei dem das Bild wie bei einer Original-Radiierung direkt auf dem Papier sitzt, gibt es trotz aller Nachahmungen **keinen Ersatz.**

Vertreter und Lager:  
**PHOTOVERTRIEB LEIPERT, WIEN, VI.**  
Gumpendorferstr. 22

<p><b>TIZIAN 1500</b> FABRIK Lainer &amp; Hrdlička, WIEN <b>27° SCHEINER</b> Die Platte ist orthochromatisch und wird auch lichtstofffrei hergestellt. Sie ist 5mal so empfindlich wie Platten mit 17 bis 18° Scheiner. Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz besondere Vorteile bei Landschafts-, Sports-, Heim-, Nacht- und Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Belichtungsspielraum.</p>	<p><b>VINDOGAS</b> (Gaslichtpapier) in 5 Gradationen (20 Nr.) gibt von jedem Amateurnegativ ein brillantes Bild. <b>VINDOBROM-</b> Papier für Vergrößerungen in 2 Gradationen (15 Nr.) Lainer &amp; Hrdlička Fabrik photographischer Platten, Papiere und Chemikalien Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 9-11.</p>	<p><b>Orthoton</b> FÄRGENEMPFINDLICH-LICHTHOFFREIE PLATTE (17 bis 18° SCHEINER) Für Landschaften die ausgezeichnete lichtstofffreie Platte!</p>
---	---	---

### Schrifttum und Karten.

**Gustav Zahn.** Ein Maler und Bergsteigerleben. Begleitende Worte von Egid Fielet. 2. Auflage (4. bis 6. Tausend) mit 28 meist farbigen Abbildungen. Adolf Luser-Verlag, Wien, 5., Spengergasse 43. — Als mich im August 1919 die Kunde von dem Todessturz Gustav Zahns erreichte, konnte ich die Nachricht kaum fassen, denn wer jemals Zahn in einer Wand gesehen hat, konnte daran nicht glauben, daß dieser Künstler des Metterns, der den Fels mit einer solchen Selbstverständlichkeit und Eleganz zu meistern verstand, jemals den itariischen Flug in die Tiefe tun wird. Und doch mußte ich mich in wenigen Stunden von der Wahrheit der erschütternden Nachricht überzeugen, als ich am Friedhof von Johnsbach hinter seinem Sarg und dem Sarg seines mit ihm zu Tode gestürzten Gefährten schritt. Was wir da in die Erde versenkten, war überlich an Gussl Zahn, unsterblich aber sind seine Werke, die er als Maler geschaffen hat und die zu den packendsten Darstellungen der Berge, insbesondere der Dolomiten, gehören. Den farben-glühenden Fels der Südtiroler Kaltrisse hat keiner vor ihm so leuchtend, so hinreißend naturwahr auf die Leinwand zu zaubern verstanden wie er. Und in diesem Zahn-Buch sind 28 seiner Meisterwerke, fast durchwegs in wohlgelegener Wiedergabe, enthalten! Egid Fielet macht uns überdies mit seiner lebenswürdigen Persönlichkeit bekannt, so daß dieses Ehrenbuch für den prächtigen Menschen und Künstler jedem Berg- und Kunstfreund zur Freude gereichen muß. Dabei macht es der billige Preis von 8.6. für jedermann erschwinglich. Das dieser Folge beigegebene Probebild wirkt überzeugender, als es Worte vermögen, für das vornehmst ausgestattete Werk, das jeder Bergsteiger besitzen sollte.

**Fünzig Jahre „Moravia“.** Festschrift des Deutschen Alpenvereins „Moravia“, Brünn 1881 bis 1919 (Sektion des D. u. S. A. V.). 1931, im Eigenverlag. — Aus dem reichen Inhalt des 118 Seiten starken, in grünem Leinen gebundenen Buches, das zuerst interessante Abschnitte aus der Geschichte der „Moravia“ und Mährens aus der Feder von Ferd. Kosa, Dr. E. Hoegenauer, Dr. Th. Repp, Ing. L. Merbeller, Ing. A. Neumann, Ing. D. Bernhardt, Ing. Dr. A. Burian, Dr. A. Schipek, Dr. B. Bretholz, E. A. Neumann und Ing. Julius Simon bringt, erwähnen wir: Landschaft um Wagnenitz (Dr. A. Lucerna), Amier Arbeitsgebiet in der Schobergruppe (Ing. A. Neumann), Der Gaiskofel (Hugo Bezdek), Eine Penedüberschreitung (Ing. A. Neumann), Perschikopf-Nordwestarat (Ing. K. Foltz), Dolomitenerinnerungen (Ing. K. Foltz), Eine Überschreitung der Meize (Franz Pospisil), 32 Lichtbilder, 2 Kartchen und 3 Skizzen befinden sich im Text. Als Beilage enthält die sehr wertvolle Festschrift: die älteste Karte von Mähren aus dem Jahre 1575, Proben deutschmährischer Volkslieder, erste Naturkarte der Wagnenitzsee-Umgebung (Dr. A. Lucerna), Naturverlaufskarte des Arbeitsgebietes in der Schobergruppe.

**Führer durch die Budlige Welt und Umgebung.** Im Augarten-Verlag ist vor kurzem ein nett ausgestattetes Büchlein erschienen, das sich zur Aufgabe gemacht hat, auf die Schönheiten der sogenannten Budligen Welt, des Wechselgebietes und insbesondere des Burgenlandes hinzuweisen. Gerade für das letztgenannte Gebiet bestand bisher so gut wie gar keine Literatur in Form eines Wegweisers, weshalb diese Neuerscheinung von allen jenen begrüßt werden wird, die unser jüngstes Bundesland besuchen und seine zahlreichen gut erhaltenen und sehenswerten Burgen besichtigen wollen. In knapper Form gibt der vorliegende Führer Auskunft über jede einzelne in seinem

Bereich liegende Gemeinde, macht auf die Sehenswürdigkeiten jedes Ortes aufmerksam und zählt gewissenhaft alle Spaziergänge und Ausflugsmöglichkeiten von den einzelnen Ausgangspunkten an. Großer und klarer Druck erleichtert das Lesen, was allerdings in noch höherem Maße der Fall wäre, wenn anstatt der Lateinschrift unser schöne und weitaus besser leserliche deutsche Schrift verwendet worden wäre. Der nett ausgeführte Umschlag verleiht dem Büchlein auch ein angenehmes Äußeres. Die zahlreichen in den Text eingestreuten Abbildungen werden gewiß dazu beitragen, daß so mancher, der dieses Gebiet bisher nur vom Hörensagen kannte, nunmehr seine Schritte in dieses liebliche Berg- und Hügelland lenken wird. Der Führer kann durch unsere Alpenvereinsbuchhandlung bezogen werden.

**Gedenblätter, gewidmet vom Österreichischen Schwarzen Kreuz „Den im Weltkrieg gefallenen Helden“.** Wien, Müllerfeld 1931. Das stattliche Heft enthält unter anderem Berichte und viele Bilder über die „Pfingstpilgerfahrt zu unseren Heldengräbern in Italien“. Herausgeber: Österreichisches Schwarzes Kreuz, Wien, 1., Herrngasse 21.

Eine **Stiroutenkarte vom Dachstein** bringt die bestbekannte Kartographische Anstalt Freitag & Berndt auf den Markt. Im Maßstab 1 : 50.000 gehalten, umfaßt diese Karte das gleiche Gebiet wie die alte Artariakarte vom Dachstein. Bei den einzelnen Stirouten ist ersichtlich, ob sie mit Winter- oder nur mit Sommerbesichtigung versehen sind. Da das Dachsteingebiet in den letzten Jahren immer mehr von Skiläufern aufgesucht wurde, wird sich die neue Karte bald viele Freunde erworben haben. Der Verkaufspreis der Karte einschließlich Warenumschlagsteuer beträgt 8.2.86.

Vom **Arlberg bis zum Schwäbischen Meer** und vom **Rhätikon bis Immenstadt** reicht die neueste **Turkisen-Wanderkarte**, welche vom kartographischen Institut Freitag & Berndt herausgebracht wurde. Diese neue Karte wird hauptsächlich von jenen willkommen geheißen werden, welche von unserer Bodenseestadt Bregenz aus den herrlichen Bregenzer Wald besuchen wollen. Das Blatt reicht im Westen bis über den Rhein, so daß noch Rohrschach und Buchs darauf zu sehen sind, im Osten ist die Linie Immenstadt-Oberstdorf-St. Anton am Arlberg die ungefähre Abgrenzung. Am Südrande der Karte ist noch die Arlbergbahn eingezeichnet, während im Norden die Linie Lindau-Alpsee die Begrenzung gibt. Die Karte ist im Maßstab 1 : 100.000 gehalten und zeigt die Wegmarkierungen in ihren natürlichen Farben. Der Preis dieses Blattes beträgt 8.3.69. Sie kann durch unsere Alpenvereinsbuchhandlung bezogen werden. Als besondere Neuvergabe sei erwähnt, daß dem Blatt Nr. 36 „Bregenzer Wald“ auch ein vollständiges Verzeichnis der auf der Karte ersichtlichen Schutzhütten, Stübütten und Berggasthäuser, nach Gebirgsgruppen geordnet, beigegeben ist.

Eine **neue Karte der Lechtaler Alpen** hat der bestbekannte rührige Landkartenverlag Freitag & Berndt herausgebracht. Das Blatt, das unter der Bezeichnung Freitagische Wanderkarte Nr. 35 in den Handel gebracht wird, reicht sich würdig hinsichtlich der Ausstattung seinen Vorgängern an. In der bekannt musteraltigen Weise sind nicht nur die Lechtaler Alpen, sondern auch der lange Zug der Allgäuer Alpen mit der Fannheimergruppe dargestellt. Die Karte, welche wie alle übrigen Wanderkarten im Maßstab 1 : 100.000 gehalten ist, reicht im Norden von Kempten bis an die Arlbergbahn im Süden. Im Westen ist noch der Spulensee, die Braumarlspitze und der Hohe Isen zu sehen, während im Osten die Karte bis zum Fernpach (Nibervier und Nassereth) reicht. Der Preis der Karte beträgt 8.3.69. Sie kann durch unsere Alpenvereinsbuchhandlung bezogen werden.

**Weißwasser und Schwarzwasser.** „Die bestausgerüstete Expedition, die jemals New York verlassen hat“, schreiben die amerikanischen Zeitungen, als Gordon MacCreagh und weitere sieben hervorragende Zeitgenossen nach Südamerika aufbrachen, um einen unbekanntem Fluß, einen jagenhaften See und fragliche Indianerstämme zu entdecken. Daß die „beste Ausrüstung“ größtenteils aus Ballast bestand, erzählt man erst jetzt. MacCreagh enthielt dies in seinem Buche „Weißwasser und Schwarzwasser. Ein unwissenschaftlicher Bericht über zwei Jahre Abenteuer am Rio Beni und Rio Negro“ (mit 44 Abbildungen und 1 Karte; F. A. Brockhaus, Leipzig; ach. N.M. 8.50, in Leinen N.M. 10.—), der originellsten Rechenhaft über eine Forscherfahrt, die je geschrieben wurde. Der Autor schildert, wie sich acht „hervorragende Gelehrte“ im Arwald streiten, während Eintatelt nottut. Creagh ist ein Däumler ins Schriftstellerische übertragen. Er darf sich sozusagen den ersten Psychologen unter den Forschungsreisenden nennen, der seine Kunst nicht nur an den „Wilden“, sondern respektvollerweise auch an seinen Reisegefährten erprobt. Er bringt nichts, was in völker- und länderkundlichen Werken sonst steht. So schafft er ein halb grinsendes, halb liebevoll spötelndes, jedenfalls aber zwerchfellererschütterndes Bild davon, wie es hinter den Kulissen einer naturgemäß aus widerstrebenden Elementen zusammengesetzten großen Expedition zugeht. Dazu lassen einen die unangenehm abenteuerlichen Erlebnisse der „bestausgerüsteten Expedition“, dieser Parodie einer Expedition, wie sie eigentlich sein sollte, ebenfalls nicht zu Atem kommen: heisende Fische — schnappende Kaimane — Schmaroher übelster Sorte — „Entdeckungen“ unheimlicher neuer Krankheiten — gifttauchende Sümpfe — lebensgefährliche Stromschnellen — von Indianern vergiftet — Teufelstanz mit den „Wilden“ im Wahnsinn von Balatafuchern um die gesamte lebensnotwendige Ausrüstung und damit die Rückkehr zur Zivilisation bestohlen — Besuch bei dem mörderischen „König“ von Ifana und dem noch sympathischeren „Kaiser“ von Amazonien — Kampf gegen südamerikanische „Goldgräber“ — Waldläufererei, gegenüber der europäischer Sport als Bagatelle erscheint — usw. Dieses Buch wird berührt werden und es bleiben, solange die Donquichotterie und der Sinn für unfeindlichen „Humor in allen Lebenslagen“ fort dauert. Die Bilder atmen die Stimmung des Textes. fs.

### Empfehlenswerte Kalender 1932 des Deutschen Schulvereins Südmark!

Der **Deutsche Volkskalender 1932** des Deutschen Schulvereins Südmark ist den Freunden der deutschen Schularbeit längst ein unentbehrliches Hausbuch geworden. Wieder haben sich Österreichs angesehenste Dichter und Schriftsteller mit prächtigen Beiträgen eingestellt. Es genügt, die Namen Erel, Ginzler, Grogger, Hohlbaum, Haas, Klopfer, Mell, Nabl, Perkonig, Renfer, Schönherr, Schüs, Strobl, Wallpach, Wildgans aus dem bunten Reigen herauszugreifen, um den bleibenden Wert dieser Auslese besten österreichischen Schrifttums der Gegenwart zu erweisen. Prof. Zimmerdörfers Jahresrückschau faßt die wechselnden Zeitereignisse in ihrer Verflechtung mit dem deutschen Schicksal zusammen, ein reichhaltiger Nachschlageteil beantwortet die mannigfaltigsten Fragen des täglichen Lebens. Den vorbildlichen Buchschmuck haben wir den heimischen Künstlerinnen M. E. Fossil und Emmi Singer-Hiesleitner zu danken. Preis 8.2.80.

Der bekannte **Bilderkalender** zeigt für das kommende Jahr eine ganze Reihe deutscher Städtebilder. Stätten deutscher Schutzvereinstage sollen in diesem Zeitweiser gesetzt werden. Bilder jener Orte, in denen der Deutsche Schulverein Südmark Zeit seines Bestehens seine Jahreshauptversammlungen veranstaltete. Preis 8.3.50.

Das **Jahrbüchlein** für die deutsche Jugend, 96 Seiten stark, überaus geschmackvoll ausgeführt, ein unentbehrliches Büchlein für jeden Volks- und Hauptschüler und ein wertvolles Geschenk der Eltern an ihre Kinder. Preis nur 8.—50.

Ein **Wochenormerkalender**, unentbehrlich für jeden Schreibtisch, Preis 8.1.20.

**Taschkalender**, in Leinen und Leder gebunden, Preis in Leinen 8.—80, in Leder 8.2.20.

**Brieftaschkalender**, in Leinen und Leder gebunden, Preis in Leinen 8.—60, in Leder 8.1.10.

**Tagesblockkalender**, in geschmackvoller Ausführung, in zwei Preislagen, und zwar mit kleinem Abreißblock 8.1.40, mit großem Abreißblock 8.1.60.

Sämtliche Kalender sind in allen besseren Buch- und Papierhandlungen erhältlich und wenn nicht, durch den Hauptverlag, Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18, zu beziehen.



**DER KRAKAUER KALENDER BILDET EIN SINNREICHES WEIHNACHTSGESCHENK**  
Große Ausgabe mit Wochenormerkblättern, 400 Seiten stark, steif gebunden, zum Preise von 8.3.80 zu beziehen durch **ALLE BUCH- UND PAPIERHANDLUNGEN**



**RUUDOLF WANIEK**, Wien, I., Hoher Markt 5  
**Haus- u. Küchengeräte**  
Spezialabteilung für **Touristenartikel**  
Reise- u. Sportneuheit: Rostfreie Stahlwaren  
Mitglieder 10% Rabatt



wirken im Leben, in ihrer Umgebung viel angenehmer als solche, die sich auch geistig schon ziemlich dem „Mechanisierungsstreben“ unserer Zeit angepaßt haben. Gemütsmenschen genießen daher mehr Sympathien. Sie sind aber auch ständig bedacht, ihrem Geist und Gemüt neue Frische zu geben. Und Zehntausende (lauter denkende, gebildete Zeitgenossen) schätzen und wählen hierfür gern den „Getreuen Eckart“ (mit Beilagen „Das neue Heim“ und „Jung Eckart“). Kennen Sie ihn? Auf diesen Gutschein erhalten Sie unverbindlich ein Probeheft (über 100 Seiten Text mit vielen, teils mehrfarbigen Abbildungen und ganzseitigen Bildtafeln) vom Eckart-Verlag Adolf Luser, Wien V/55

**GUTSCHEIN**  
Ich erbitte unverbindlich ein Probeheft des „Getreuen Eckart“  
Name: .....  
Beruf: .....  
Wohnung: .....

**Luis Trenker**  
**Berge in Flammen** 8.10  
Ein Roman aus den Schicksalstagen Tirols.  
Nach diesem Buche wurde der gleichnamige Film gedreht.

**Meine Berge** 8.60  
Das Alpenbuch von unverrechter Schönheit.  
Mit 190 Bildern in Kupfertiefdruck und 132 Seiten Text.  
Verlangen Sie Prospekt und unser neues Weihnachtsbücherverzeichnis

**Eckart-Buchhandlung, Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18 • Fernruf A-29-409**

### Geschäftsleute aus dem Mitgliederkreise.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, bei Einkäufen nachstehende Geschäfte in erster Linie zu berücksichtigen und dadurch auch den Zusammenhalt der Mitglieder untereinander zu fördern.

#### Abzeichen.

Seegebrecht August, 8., Langgasse 24. Gravier- und Prägeanstalt.

#### Alkoholfreie Getränke.

Killermann O., Perchtoldsdorf, Brunnergasse 8. Sodawasserfabrik, Fruchtsiracherln.

#### Antiquitäten und Kunstgegenstände.

Sindler August, 18., Canongasse 1/5. Architekt für antike Raumkunst, Verkauf von Antiquitäten und Kunstgegenständen.

#### Apotheken.

Kressmann Albin, 5., Reinprechtsdorferstraße 2, Maxleinsdorferplatz, „Maria-Schutz-Apothek“. Turistenapotheken, Knoopische Pippengletscherbrandsalbe. Tengel Dr. Emil van, 1., Favoritenstraße 11, „Schutzengelapothek“. Turisten- und Reiseapotheken, Hautfunktionsöl zur Körperpflege und Sportmassage. Zwerdy W., 1., Kohlmarkt 11, Apotheke „Zum Goldenen Hirschen“. Zahncreme „Dentiflore“, muskelfördernde Einreibung „Magnetic“ usw.

#### Bäckerei und Konditorei.

Berlinger Heinrich, 10., Replerplatz 8. Bäckerei. Schulz Franz, 9., Nußdorferstraße 12. Konditorei, Torten, Teebäckerei, Bonbons. Schulz Josefa, 4., Schleimühlgasse 13. Desserts, Lebkuchen, Torten, Teebäckerei. Kiedel Johann, 7., Karl Schweighofergasse 4. Weiß-, Schwarz- und Luzusbäckerei.

#### Betten, Bettfedern und Bettwaren.

Brestan Fritz, 3., Fasangasse 26, 6., Mollardgasse 28, 8., Alferstraße 61. Reformbetten, Messingbetten, Bettwäsche, Bettfedern. 5% Nachlaß. Schneeweiß Josef, 1., Nibelungengasse 1, 13., Lainzerstraße 36. Bettwaren, Bettfedern und Reinigung.

#### Bilder.

Hehn E., 21., Haidhüttgasse 4. Alpina in Öl, Aquarell usw. Volksmilkliche Preise für unsere Mitglieder.

#### Blumen und Gärtnerei.

Reppnegg Heinrich, Tullnerbach 11. Kunst- und Handelsgärtnerei.

#### Bootsvermietung und Bootswerft.

Urban Johann, 21., Untere Alte Donau, Parz. 438, gegenüber dem Ruderklub „Eriton“. Bootswerft und Bootsvermietung. 10% Nachlaß.

#### Buchdruckerei.

Bauer Eduard, 18., Gersthoferstraße 14. Druckerei und Verlag, Herausgeber von „Mein Garten“. Heeger Otto, 8., Tigergasse 17. Graphische Kunstanstalt „Seceffion“. Heiningerg J. und W., 6., Windmühlgasse 15. Buch- und Kunstdruckerei, Buchbinderei. Urban August, 2., Franzensbrüdenstraße 9. Buchdruckerei und lithographische Anstalt.

#### Buchhandlungen.

Artaria G. m. b. H., 1., Kohlmarkt 9. Alpine Karten und Führer. Bauer O., 6., Theobaldgasse 19. „Fiba“, Verlag und Versandbuchhandlung (Wien-Leipzig). Sämtliche Bücher gegen bequeme Teilzahlung. Freitag & Berndt A. G., 7., Schottenfeldgasse 62. Touristenwanderkarten und Autokarten.

## Skiläufer

kauft nur sportgerechte und bewährte Erzeugnisse! Der Name

## Horeschowsky

bürgt Ihnen für Qualität.

Orig. Horeschowsky-Bindungen sind mit einem Spezial-Strammer ausgestattet, der die Marke «Horeschowsky ges. gesch.» trägt.

### Finzig in seiner Art ist der ges. gesch. Strumpf- u. Fußschoner „DUPI“

Kein Reißen der Strümpfe an den Zehen und Ballen! Keine erfrorbenen Füße! Keine Hornhaut! Keine Hühneraugen! Keine Blasen! Keine kalten Füße! Preis per Paar: Größe 1 für Schuhgröße Nr. 37-38 \$ 1.50, Größe 2 für Nr. 39-40 \$ 1.65, Größe 3 für Nr. 41-42 \$ 1.80, Größe 4 für Nr. 42-45 \$ 1.95.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wo nicht erhältlich, wende man sich an uns, wir geben die nächste Bezugsquelle an. Conrad Schumi, Trikotagerzeugung, Wien, IV., Rainerg. 14

### Leinen- und Baumwollwaren in größter Auswahl

### Wäsche fertig und nach Maß

### W. Gams

Wien, 9., Nußdorferstr. 47 „Zur Schlesiern“

Linie Gz, 38, 39 — Mitglieder Nachlaß

Neue Methode für Dunkelkammer und Laboratorium: „Kopa“-Kontrast-Blitzwässer-Pasta. Kontrastreiche Negative (Negative mit starkem Lichtgegenstand) können auch nach erfolgter Ansarbeitung unmerklich auch im trockenen Zustand partiell abgeschwächt werden, ein Verfahren, welches nach verschiedenen Methoden zwar schon früher, aber mit großer Mühe durchführbar war. Mit einem neuen Hilfsmittel, „Kopa“-Kontroll-Blitzwässer, des Wiener Amateurs Josef Reiffner ist es nun möglich, auch am trockenen Negativ, welches starke Kontraste zwischen Hell und Dunkel aufweist, wirksam solche Veränderungen durchzuführen, die auch solche im Positivprozess schwer zu behandelnde Negative unmerklich „kopierfähig“ machen. Der Vorgang ist sehr einfach: Stark getrocknete, stark überexponierte Stellen am Negativ werden im trockenen Zustand mit der „Kopa“-Masse, welche in Tuben geliefert wird, mit Hilfe eines reinen Platellappens kreisförmig verrieben, wobei nicht stark aufgedrückt werden darf. Nach einigen Sekunden beginnt die Abschwächung, der Lappen wird schwarz, da Bromsilber weggenommen wird. Glauht man die dicke Stelle genug abgeschwächt zu haben, pußt man die Platte sauber gleich mit dem Platellappen nach. Dann kopiert man. Sollten nicht alle Details herausgen sein, kann diese Art „partieller Abschwächung“ mühelos wiederholt werden. Die „Kopa“-Pasta greift die Schicht selbst nicht an, kann daher dieselbe nicht zerstören. Detailabschwächungen sind z. B. notwendig bei Schneeaufnahmen ohne Gelbfilter, bei Gebirgsaufnahmen ohne Gelbfilter mit viel Sonne, bei Wolkenaufnahmen, wenn auch die Details im Vordergrund sichtbar sein sollten, auch bei Porträts, Personen-aufnahmen usw., kurz überall dort, wo starke Kontraste zwischen Licht und Schatten vorhanden sind und wo auf der Kopie die Zeichnung in den Lichtern fehlt. Der Umstand der überaus leichten Handhabung dieser neuen Abschwächungsmethode ohne nachträglicher Wässerung wird bald viele Lichtbildner veranlassen, diese neue Methode zu versuchen. Jedenfalls kann nur gesagt werden, daß bereits durchgeführte Versuche im Laboratorium positiv und zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen sind.

Rheuma und Gicht. Bei rheumatischen, gichtlichen Schmerzen sowie verminderten Kräfteerscheinungen liegt bekanntlich eine Stoffwechselstörung infolge fehlerhafter Blutbeschaffenheit vor. Zur Ausschleibung der schädlichen Bestandteile im Blut ist nun Logal in hervorragender Weise geeignet. Logal heizt die Ansammlung der harnsauren Salze und vermehrt ihre Ausscheidung.



### STADLER'S MARS-ÖL

ist ein unentbehrliches Mittel für die Konservierung von Sport-Lederschuh

Erhältlich in jedem Sporthaus, in Schuhgeschäften, Drogerien, Waffenhandlungen, sowie Schuhzugehör- und Lederhandlungen

Generalvertrieb: SAX & KRATZER, Wien, VII., Mariahilferstraße 72

### STADLER'S SKI-WACHS

ersetzt selbst die hochwertigsten norwegischen Sorten nach jeder Richtung

Kravani Carl, 7., Mariahilferstraße 88 a. Buchhandlung, sämtliche Karten, Führer, Romane. Lutzer Adolf, 8., Fuhrmannsgasse 18. „Edart“-Verlag und „Edart“-Buchhandlung.

Stöhr Fritz, 1., Stabiongasse 9 (Eichendorff-Haus). Buch, Kunst- und Musikalienhandlung.

#### Bureauartikel und -einrichtungen.

Nestler & Köstler, 1., Getreidemarkt 16. Vertretung der Fa. F. Soenneken, Bonn.

#### Damenhüte.

Römer Richard, 5., Margaretenstraße 56. 5% Nachlaß.

#### Damenkonfektion.

Friebenbacher W., 1., Planengasse, Ecke Spiegeleisgasse. Drogerien.

Kadletz Karl, 16., Brunnengasse 36. „Edelweiß-Drogerie“ und Photohandlung.

Dr. Kammerlander & Co., 1., Wollzeile 4. Sportbedarfartikel, echter Tiroler Enzian, Cvi-Cao, Nährpräparat für Touristen, Parfüms. 5% Nachlaß.

Wenzinger Hans, 13., Ameisgasse 27. Wenzinger-Drogerie. 5% Nachlaß.

#### Eisenhandlung.

Sattler Franz, 2., Am Sabor 18. Eisenhandlung, Haus- und Küchengeräte, Dauerbrandöfen. 10% Nachlaß.

#### Elektrotechnik und Radiobedarfsartikel.

Kurmayr, Ing. Karl, 6., Mariahilferstraße 37. Etابلissement für Elektrotechnik. 5% Nachlaß.

Ledinek Karl, 4., Wiedner Hauptstraße 60 b. Licht-, Kraft- und Radioanlagen.

Meisenbichl Karl, Perchtoldsdorf, Hochstraße 23. Elektro- und Radioanlagen. 5% Nachlaß.

#### Färbereien, Pusereien und Wäschereien.

Nieghner Alois, Inhaber Heinzl Karl, Fabrik: 5., Einriedergasse 29; Filialen 6., Millergasse 35, 6., Linde Wienzeile 54, 4., Schleimühlgasse 23. Färberei und Chemisch-Puserei. 5% Nachlaß.

Zelenka Anna, 19., Grinzingerstraße 139. Wäscherei.

#### Feinstoffhandlung.

Steinmann Josef, 6., Getreidemarkt 13. Struppe Karl, 15., Mariahilferstraße 149, und 1., Tuchlauben 11.

#### Fleisch-, Selch- und Wurstwaren.

Frank Michael, 9., Luftlandgasse 41.

#### Füllfedern.

Kramer Karl, 8., Josefstädterstraße 61. Füllfedern und Papierwaren.

Rippel A., 1., Reitschulgasse 4 (Michaelerplatz). Füllfedern und Stifte.

#### Galvaniseur.

Krid Karl, 8., Lerchenfelderstraße 158. Galvaniseur, Vergolden, Verfilbern.

#### Glas- und Geschirrhandlung.

Höninger Ferdinand, Perchtoldsdorf, Marktplatz 11. Glas- und Geschirrhandlung.

#### Handschuhe.

Flemisch Ludwig, 5., Margaretenstraße 59. Handschuhe. Herrenmode und Herrenwäsche.

Klamert Vinzenz, 4., Margaretenstraße 38, 4., Favoritenstraße 42. Herrenwäsche, Krawatten, Trikotwaren und Modeneuheiten. 5% Nachlaß.

#### Horn- und Galanteriewaren.

Prinz Franz, 1., Lillengasse 2, 13., Lainzerstraße 161-163. Kammerwarenherzeugung in Schildtrot, Horn und Smitation. 10% Nachlaß.

### Turistenheim am Fuße des Hochkönig

(1300 m), ganzjährig bewirtschaftet, 18 Zimmer mit 1 bis 3 Betten, eigene Meierei, vorzügliche Wiener Küche, schönes Skiterrain und Ausflugsziel in das Gebiet des Hochkönig, Pension inkl. Zimmer und 4 Mahlzeiten \$ 5.- per Person. Inhaber Josef Singer, Mühlbach b. Bischofsbolen.

#### Wer zum

Neubau, Kauf, Besitz

binnen 4 oder 7 oder 12 Monaten

## billigstes Hypothekengeld

sucht, wende sich an die

Bauspargemeinschaft „HEIMAT“,

reg. G. m. b. H.

SALZBURG

Bergstraße 18.

### Hickory- und Eschenski

bekommt man in erstklassiger Ausführung bei der

### I. Nußdorfer Ski- Erzeugung

und Bootsbauerei

Johann Hinterbuecher, Wien, XIX.

Zahnradbahnstraße 3 (Endstation der Linie D)

## STRUPPE - KONSERVEN

WIEN, I., TUCHLAUBEN

11

## W. BENDEL

WARENHAUS FÜR HERREN- UND DAMENMODEN

WIEN, IX., PORZELLANGASSE 55

TELEPHON A-17-3-21

MITGLIEDER ERHALTEN 5% NACHLASS



### FRANZ KRALL

Schuhmachermeister

Wien, III., Wassergasse 19

Telephon A-39-6-32

### Spezialist

in erstklassigen Berg-, Ski- und Strapazschuhen, eigene Maß- u. Reparaturwerkstätte

## ALLE LEDERWAREN

Nur Qualitätsware und doch billig Zum „SEEHUND“, Wien, IX., Währingerstraße 8 1/2 Minute vom Schottentor

## SPORTHAUS ERNST DÖRFLER, WIEN

Gegründet 1867

VI., Gumpendorferstraße 51

Fernruf B-26-4-54

Erstklassige Ski aus Esche und Hickory. Ski-Anzüge in den neuesten Fassons. Handgearbeitete Skischuhe

Eislauf

PREISLISTE FREI

Eishockey

Wlach Josef, 4., Waaggasse 14. Rammacherei, Horn- und Galanteriewaren.

Hotels und Gastwirtschaften.

Boyer Alois, Perchtoldsdorf, Kaiser-Franz-Josef-Strasse. Hotel und Gastwirtschaft, Sitz der Alpen Gesellschaft „Kammersteiner“ der Sektion Austria.

Fröhlich Ludwig, 1., Schwedenplatz 5. Gastwirtschaft, Klubräume.

Hygienische Artikel.

Böhm Hans, 13., Feldmühlgasse 4. Perolin G.m.b.H. 10% Nachlaß.

Juwelen und Edelsteine.

Euler Anton, 1., Am Hof 5. Schmud, Juwelen. 5% Nachlaß.

Sungbluth Adolf, 3., Hauptstraße 72. Uhren, Juwelen, Goldwaren.

Rainrath Josef, 7., Zollergasse 39. Edelsteine. 5% Nachlaß.

Kaffee- und Tee-Import.

Brüder Kunz, 19., Pöfermugasse 7, und sämtliche Filialen. Kaffee, Tee, Schokoladefabrik.

Lampenschirme und Beleuchtungskörper.

Brandstettner J., 7., Mariahilferstraße 58. Lampenschirme, Beleuchtungskörper, Import chinesischer Waren. 10% Nachlaß.

Sinnar August, 6., Gumpendorferstraße 111. Luster und Lampen. 10% Nachlaß.

Lederwaren und Koffer.

Syrifa Hans, 5., Wiedner Hauptstraße 128, 15., Neubaugürtel 7. Lederwaren, Damenhandtaschen, Koffer, Rucksäcke usw. 5% Nachlaß.

Sifferstedt E., 8., Uerspergstraße 5. Lederwaren- und Reparaturwerkstätte. Neue Waren 7 1/2% Nachlaß, Reparaturen 3% Nachlaß.

Wiedede Carl (Herzfeld Albert), 2., Alpernbrückengasse 3, 1., Schottengasse 2. Sattler- und Riemenwaren, Taschenwaren, Koffer usw. 10% Nachlaß.

Leinen- und Schnittwaren.

Dismüller Franz, 9., Schlickgasse 6. Kaufhaus, Wäsche, Strumpf- und Wirkwaren, Modzugehör und Manufaktur. 5% Nachlaß.

Reißner Thaddäus, 4., Margaretenstraße 3. Stoffe, Leinenwaren, Vorhänge, Wirkwaren, Linoleum. 5% Nachlaß.

Schückanz A., 1., Wipplingerstraße 10. Wasch-, Weiß-, Woll- und Seidenwaren, Baumwoll- und Leinenwaren. 5% Nachlaß.

Wödl Hans, 6., Amerlingstraße 19. Leinenwaren. 3% Nachlaß.

Landwirte und Besitzer von Gärten!

Züchtet:

Silberfische, Nerze, Nutria, Karakulschafe.

Preise, Bezugsquellen, Prospekte usw. durch die Österreichische Pelztierzucht-Genossenschaft Salzburg, Bergstraße 18.

SPEZIALHAUS FÜR ORIG. AUSL. DAMEN, HERREN u. KINDER French-Coats MARIAHILFERSTR. 84-SCHOTTENFELD G. 28 TEL B 34-2-22 TEL B 31-5-30 AUCH BEQUEME TEILZAHLUNGEN

Lederhosen, Lederrücke Lederwesten, Lederwäsche Sämtliche Reparaturen Vergrößerungen, Putzen und Färben wie neu

Lederhosen-Erzeugung Anton Ziegler Wien, 16., Lerchenfeldergrütel 31

Für Alpenvereins-Mitglieder bei Vorweisung der Karte 10% Rabatt

„Ingab“ Fersenschwungfeder mit Sicherungsfeder

Diagram showing a ski binding mechanism with labels: HAUPTFEDER, SICHERUNGSFEDER, Patent ang. Ing.berger, D.R.G.M. An die große Feder ist eine kürzere Feder als Sicherung geschaltet. Die kurze Feder ist aus schwächerem Material als die Hauptfeder. Bei schweren Stürzen wird nur die kleine Feder gedehnt und kann leicht ausgewechselt werden, so daß die ganze Feder wieder gebrauchsfertig ist. In allen Sportgeschäften erhältlich.

MAN NEHME: DR. OETKER'S BACKPULVER

20 dkg Butter oder Speisefett rührt man schaumig, gibt 20 dkg Zucker, 1/4 Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker, etwas Zitronen- oder Rumgeschmack oder 1/2 Flöschchen Dr. Oetker's Backöl Zitronengeschmack, 4 Eier und 1/4 bis 1/2 Liter Milch hinzu und zuletzt das mit 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver gemischte 1/2 kg Mehl. Wenn alles recht innig miteinander verbunden ist, füllt man noch 10 dkg Rosinen dazu und füllt die Masse in die mit Butter ausgestrichene Form. Bei guter Hitze bäckt man 1 1/2 Stunden.



UND FERTIG IST DER BESTE

Ski und Skikostüme

bedeutend billiger

Für Weihnachten: Enorme Auswahl in Westen, Pullover und Shaker, Hubertusmäntel aus Tiroler Kamelhaar und Himalajaloden eigener Erzeugung, handgearbeitete Berg- und Skischuhe aus original russischem Juchtenleder, sowie sämtliche alpine Ausrüstungsgegenstände

SPORTHAUS SPAZIERER, WIEN VII., Kaiserstraße 57

V., Schönbrunnerstraße 88

Fernruf B-37-307

Fernruf A-38-510

Fischer A., 16., Wilhelmminenstraße 181. Vitör- und Fruchtsäfteerzeugung.

Möbel und Einrichtungsgegenstände.

Rezanina Josef, 5., Margaretenstraße 112. Schaulenstereineinrichtungen, Schaukasten. 5% Nachlaß. Ungerbium August, 5., Obere Amtsbaustraße 27. Möbel und Wohnungseinrichtungen. Mitalieder Er-mäßigung.

Musikinstrumente.

Kunz Adele, 18., Schöffelgasse 16. Instrumenten- und Saitenhandel. 10% Nachlaß. Stumberger, Ing. Josef, 1., Postgasse 2. Klaviere, Verkaufs- und Leihanstalt.

Optiker und Mechaniker.

Sirasfo Adolf, 4., Margaretenstraße 36, 10., Favoritenstraße 106. Optische Industrie-Anstalt, Feldstecher usw. 10% Nachlaß (nicht bei Zeihartikeln). Kleemann Anton, Zentrale: 7., Schottengasse 79; Filialen: 1., Wildpretmarkt 1, 2., Taborstraße 5, 2., Alpernbrückengasse 1, 6., Mariahilferstraße 33, 8., Widenburggasse 5. 10% Nachlaß (nicht bei Reparaturen und Zeihartikeln).

Papierwaren.

Blasche Josef, 3., Erdbergstraße 87. Papierwaren und Niederlage. 3% Nachlaß. Lammer E., 1., Seilerstätte 28. Papierwarenerzeugung für Haushalte, Bureaus und Hotels. 5% Nachlaß. Rippele A., 1., Reitschulgasse 4 (Michaelerplatz). Papierbandung, technische Zeichenrequisiten. 5% Nachlaß.

Parfümerie und Haushaltsgegenstände.

Reich Maria, 12., Schönbrunnerstraße 188. Parfümerie und Haushaltsgegenstände. Waschartikel 5% Nachlaß, Parfümerieartikel 10% Nachlaß. Theodorowicz Helene, 1., Röllnerhofgasse 1. Parfümerie. 10% Nachlaß. Wachtl Hans, 12., Niederhofgasse 22. Parfümerie- und Haushaltsartikel.

Photographische Bedarfsartikel.

Berger Franz, 16., Lerchenfeldergrütel 51, 1., Herrngasse 21, „Sport-Berger“. Photoapparate, Bedarfsartikel, Kopieren, Vergrößern. Dworschak Josefa, 1., Herrngasse 2. „Vienna Photo“. Photo-, Kinoapparate und sämtliche Bedarfsartikel. Fleischhacker Wilhelm, Perchtoldsdorf, Wienergasse Nr. 12. Photo-Spezialgeschäft, Medizinaldrogerie. Wagner Carl, 6., Gumpendorferstraße 115. Sämtliche Photoartikel.

Radioapparate und -bedarfsartikel.

Rosenmayer E., 6., Stumpergasse 58. Radio-Spezialhaus und Werkstätte. 5% Nachlaß. Hofner Franz, 12., Altmayergasse 44. Wagnermeister, Ski- und Rodelerzeuger. Hofner Franz, 12., Altmayergasse 44. Wagnermeister, Ski- und Rodelerzeuger.

Schirme und Spazierstöcke.

Reinemer Wilhelm, 8., Josefstädterstraße 11. Schirme und Spazierstöcke. 5% Nachlaß.

Bei Kopfschmerzen, nervösen, rheumatischen und gichtischen Schmerzen wirken Togonal-Tabletten rasch und sicher. Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen! In allen Apotheken. S 2.40.

Sport- u. Skiausstattung Bekleidung in größter Auswahl Für Kunden kostenlose Sonntags-Skikurse Sporthaus „RAX“ Wien, XVII., Hernals Hauptstraße Nr. 105 Ecke Gschwandnergasse Telefon B-49-3-64



RECORD-SKI-WACHSE J. WOLF & SOHN WIEN III

Weil wir selbst

SPORTHAUS TOLAR, Wien, VIII., Josefstädterstraße 54



Van Houtens Kakao

die führende Weltmarke seit über 100 Jahren ist ein vorzügliches Getränk für den Bergsteiger

- Schneidereien, Sport- und Skianzüge.**  
 Holub Franz, 3., Remweg 41. Herren-, Sport- und Jagdbekleidung.  
 Janonjsek Franz, 7., Seidengasse 40/12. Spezialist in Sport- und Skianzügen. Nur Maßarbeit. 5% Nachlaß.  
 Nowotny Franz, 7., Zollergasse 5. Feine Maßschneiderei. 5% Nachlaß.  
 Spencel Leopold, 7., Zollergasse 35. Herrenschneider für feine Sport- und Straßenkleidung. 5% Nachlaß.  
**Schuhwarenerzeuger.**  
 Kuhl Paul, 17., Hernauer Hauptstraße 28. Sämtliche Schuhwaren. 3% Nachlaß.  
 Mürs Rudolf, 6., Windmühlgasse 28. Berg-, Ski-, Sport-, Schuhe, Tricoumi-Benagelung.  
**Sprechmaschinen und Schallplatten.**  
 Nieben Bruno, 9., Alferstraße 40. Sprechmaschinen und Schallplatten.  
**Sport- und Ausrüstungsgeschäfte.**  
 Veran Franz, 14., Mariahilferstraße 201. Sportausrüstung und Sportbekleidung.  
 Dörfler Ernst, 6., Gumpendorferstraße 51. Sporthaus, sämtliche Gegenstände für Sommer- und Wintertouristik.  
 Felbermayer & Co., 1., Neuer Markt 17, „Zum Herrnhuter“. Sportartikel. 5% Nachlaß.  
 Kandler Theresie, 5., Schönbrunnerstraße 38. Lederhosen, Skianzüge, Hubertusmäntel, Windjaden, Rucksäcke. 5% Nachlaß.  
 Langner-Kauba Mizzi, 7., Kaiserstraße 15. Größtes Sportausrüstungs- und Bekleidungshaus.  
 Plankl R., 1., Michaelerplatz 6. Sportbekleidung und Ausrüstung.  
 Solar Robert, 8., Josefstädterstraße 54. Sportausrüstung und Sportbekleidung.  
 Turczynski F., 1., Wollzeile 18. Jagd- und Sportausrüstungen.  
**Tapezierer und Dekorateur.**  
 Homolka Franz, 4., Wiedner Hauptstraße 35. Polstermöbel, Matratzen, Zimmertapezierungen. 5% Nachlaß.  
**Teppiche und Möbelstoffe.**  
 Philipp Haas & Söhne, 1., Stok im Eisen-Platz 6, 4., Entnerplatz 1, 6., Mariahilferstraße 75, 8., Alferstraße 21, Graz, Landhaus, Pins, Hauptplatz. Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken, Tapeten u. dgl. Gegen Mitgliedstarte 10% Nachlaß.  
**Transport und Expedition.**  
 Teichko Anton, Perchtoldsdorf, Wienergasse. Möbeltransport und Expedition.  
**Uhrmacher.**  
 Westphal Karoline, 6., Brüdengasse 12. Uhrmachermeisterin. Uhren, Gold- und Silberwaren. 5% Nachlaß.  
**Wachszieherei und Lebkuchen.**  
 Meßger Ernst, Perchtoldsdorf; Filiale: Wien, 1., Stephansplatz 6. Lebkuchen, Kerzenerzeugung. 3% Nachlaß.  
**Wirk- und Tricotwaren.**  
 Merbs Anton, 7., Neubaugasse 7. Strick-, Wirk- und Tricotwaren.  
 Schreiber Heinrich, 18., Gertrudplatz 2. Strümpfe, Wäsche, Westen, Handschuhe.  
**Zahnatelier.**  
 Bach Rudolf, bef. Zahntechniker, 9., Lichtensteinstraße 68, 1/14, Fernsprecher A-13-2-58. Zahnatelier.  
 Kunze E. C., 7., Zieglergasse 72, 112. Zahnatelier.  
 Puschmann Emil, 18., Gymnasiumsstraße 15. Zahnatelier.  
**Zuherwaren.**  
 Stieniska Siegmund, 2., Praterstraße 26, 2., Laborstraße 11. Zuherwaren-Spezialgeschäft. 5% Nachlaß.

Nach anstrengenden Märschen wirkt eine warme Suppe belebend. Bereiten Sie sich eine solche aus den beliebten Graf's Rindsuppenwürfeln. Achten Sie stets auf die Marke „Graf“!

**Der wetterfeste TIROLER HUBERTUS**  
 in moderner Trench-Form, der praktische Mantel für Stadt, Touristik und Reise  
**Sportausrüster FRANZ JUSCHITZ**  
 Wien, VII., Kircheng. 19 / Fernruf B-39-8-19.

**SKIWERKSTÄTTE TRUMPESCH**  
 erzeugt **Qualitäts-Skier aus Esche und Hickory nach Norweger Art**  
 Jede Reparatur / Montagen  
**WIEN, III., HAUPTSTRASSE 126**  
 Eingang Eslargasse 9 / Fernspr. U-15-6-59

**PEZ** Nimm zur nächsten Tour **PEZ** mit!  
 Wenn die reine, scharfe Luft Mund und Gaumen trocknet, wird Dir **PEZ** willkommen sein  
**1 Päckchen mit 14 Stück kostet 20 Groschen**

**Höchstleistung in Qualität und Billigkeit!**  
 Garant. wasserd. Bergschuhe 38.- 43.- 56.-  
 Skischuhe . . . . . 36.- 43.- 48.-  
 Wienerwaldschuhe . . . . . 28.- 32.- 43.-  
 Eislaufschuhe . . . . . 36.- 43.- 48.-  
 Berg- u. Skischuhdoppler v. 11.80 anfw.  
**Sportschuhmacher HAFNER**  
 Wien, VI., Stumpergasse 33  
 Mitglieder 5% Rabatt  
 Telephon B-24-606

**SKI**-Reparaturen  
 Lettner- u. Rubi-Kanten  
 -Auswahl in  
 Eschen und Hickory

**Ski-Klinik**  
 Wien, XVII., St. Bartholomäusplatz (neben der Kirche)  
 Haltestelle Elterleinplatz  
 TELEPHON A-21-9-59



**Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A. = V.**  
 Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.  
 Postsparkassen-Konto Nr. 102.381.  
 Neue Kanzleistunden: Täglich von 9 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr.

**Gedenket der armen Gebirgsfinder in unseren Arbeitsgebieten und spendet für die Weihnachtsbescherungen 20 Groschen anlässlich der Entrichtung des Mitgliedsbeitrages oder der Kursgebühr.**

Der Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1931/32 beträgt laut des Beschlusses der am 10. November abgehaltenen 25. ordentlichen Jahresversammlung bei Entrichtung bis spätestens 31. Dezember 1931 S. 3.70, nach diesem Zeitpunkte beträgt er S. 4.20.  
 Neueintretende Mitglieder haben einen Mitgliedsbeitrag von S. 1.20 zu entrichten.  
 Das Vereinsabzeichen, welches von allen unseren Mitgliedern sichtbar getragen werden möge, kann in der Kanzlei gegen Ertrag von S. 1.- bezogen werden.

**Anschriftänderung.**  
 Die Mitglieder der Ski-Vereinigung werden dringendst ersucht, bei allfälligem Wohnungsverwechsel die geänderte Anschrift gesondert der Leitung der Ski-Vereinigung bekanntzugeben. Eine der Sektion Austria angegebene Anschriftsänderung könnte der Leitung der Ski-Vereinigung nicht zur Kenntnis kommen und die Verzögerung einer allfälligen Postsendung bewirken.

**Veranstaltungen im Winter 1931/32.**

**Skikurse, Unterrichtskurse und Tourenführungen.**

Die angegebenen „Preise“ beinhalten Nebenmägde, bzw. leistungsfähige beste Verpflegung (drei Mahlzeiten) samt Nachtruhe in geheizten Zimmern sowie Unterricht und Verpflegung für Mitglieder der Ski-Vereinigung. Mitglieder des Alpenvereins haben eine erhöhte Gebühr von S. 4.- zu entrichten.

Sollte die Schneelage in einem Ort oder einer Gebirgsgruppe zur Durchführung eines Skikurses ungenügend erscheinen, so ist für eine örtliche Verlegung Vorkehrung getroffen.

Über sämtliche Kurse, Tourenführungen usw. ist ein Kursplan, der alle über die Veranstaltung wissenswerten Daten enthält, in der Kanzlei erhältlich und wird über Wunsch per Post zugesandt.

Ungefähr acht Tage vor Beginn der Kurse wird ein Sprechabend angesetzt, an welchem der Leiter des Kurzes behufs Auskunftserteilung anwesend ist. Die angemeldeten Teilnehmer werden von diesem Sprechabend verständigt.

1. Einübungs- und Anfängerkurs am Seckarhaus (Radstädter Tauern) vom 7. bis 12. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: Hugo Tomajsek. Preis S. 72.-.
2. Einübungskurs am Sonntag, den 13. Dezember, und Sonntag, den 20. Dezember 1931. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Franz Hahn. Kursbeitrag: für Mitglieder S. 6.-, für Alpenvereinsmitglieder S. 8.-. Der Unterrichtsort wird je nach Schneelage den Angemeldeten in der Kanzlei am vorhergehenden Freitag bekanntgegeben werden.
3. Einübungs- und Unterrichtsjahrten für Mindergeübte im Gebiete von Turrn vom 25. bis 27. Dezember 1931. 3 Tage. Kursbeitrag: für Mitglieder S. 8.-, für Alpenvereinsmitglieder S. 10.-.

9. Anfängerkurs im Alpenvereinsheim Katzenbach vom 4. bis 9. Jänner 1932 und vom 11. bis 17. Jänner 1932. Je 6 Tage. Nur bei genügender Schneelage. Kursleiter: Hugo Tomajsek. Preis S. 60.- bei Bett, S. 57.- bei Matratzenlager.
10. Anfängerkurs in Hohentauern vom 18. bis 23. Jänner 1932. 6 Tage. Kursleiter: Karl Baldauf. Preis S. 60.-.
11. Anfängerkurs in Hohentauern vom 25. bis 30. Jänner 1932. 6 Tage. Kursleiter: Hugo Tomajsek. Preis S. 60.-.
12. Anfängerkurs in Hohentauern vom 1. bis 6. Februar 1932. 6 Tage. Kursleiter: Hugo Tomajsek. Preis S. 60.-.
13. Anfängerkurs in Hofgastein (im Winterheim des Bundesministeriums für Unterricht) vom 10. bis 16. Jänner 1932. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Max Hülber. Preis S. 46.-.
14. Anfängerkurs an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen in Steinhaus am Semmering oder, bei genügender Schneelage, in der näheren Umgegend Wiens. Beginn, bzw. Ort des Unterrichtes wird durch die Kanzlei sowie durch die Tagespresse rechtzeitig bekanntgegeben. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Franz Hahn und Hugo Tomajsek. Kursbeitrag: für Mitglieder S. 8.-, für Alpenvereinsmitglieder S. 10.-. Kurstage: 3., 10., 17. und 24. Jänner 1932. Sollte die Schneelage schon im Dezember die Möglichkeit des Unterrichtes geben, so findet schon im Dezember ein Anfänger-Unterrichtskurs an Sonntagen statt. Teilnehmerzahl beschränkt.

**Fortbildungskurse.**

15. Fortbildungskurs in Radstadt vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Franz Hahn und Hugo Tomajsek. Preis S. 75.-.
16. Fortbildungskurs in Mitterndorf (steirisches Salztammergut) vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Ing. Hans Fürböck. Preis S. 75.-.
17. Fortbildungskurs in Schladming vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Hans Seitter. Preis S. 70.-.
18. Fortbildungskurs in Mitterndorf (steirisches Salztammergut) vom 1. bis 3. Jänner 1932. 3 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Ing. Hans Fürböck. Kursbeitrag: für Mitglieder S. 8.-, für Alpenvereinsmitglieder S. 10.-.
19. Skitechnischer Fortbildungskurs an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen in Steinhaus am Semmering oder, bei genügender Schneelage, in der näheren Umgegend Wiens. Beginn, bzw. Ort des Unterrichtes wird durch die Kanzlei sowie durch die Tagespresse rechtzeitig bekanntgegeben. Kursleiter: staatl. gepr. Ski-

**Skianterrichtskurse für Anfänger.**

4. Weihnachtsturs in Radstadt vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Franz Hahn und Hugo Tomajsek. Preis S. 75.-.
5. Weihnachtsturs in Mitterndorf (steirisches Salztammergut) vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Ing. Hans Fürböck. Preis S. 75.-.
6. Weihnachtsturs in Schladming vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Hans Seitter. Preis S. 70.-.
7. Weihnachtsturs in Hohentauern vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Kursleiter: Karl Baldauf. Preis S. 55.-.
8. Anfängerkurs in Fieberbrunn (Tirol) vom 26. bis 31. Dezember 1931. 6 Tage. Dieser Kurs kommt nur dann zur Durchführung, wenn bei den obenstehenden Kursen eine Unterbringung von Kursteilnehmern nicht mehr möglich ist. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Dr. Otto Pfisterer. Preis S. 60.-.

Lehrer Franz Hahn. Kursbeitrag: für Mitglieder 8.8. für Alpenvereinsmitglieder 8.10. Kurstage: 31. Jänner, 7., 11. und 21. Februar 1932. Teilnehmerzahl bechränkt.

- 20. Steilhangkurs im Gebiete der Mörtsbachbille vom 1. bis 6. Februar 1932. 6 Tage. Kursbeitrag: für Mitglieder 8.16. für Alpenvereinsmitglieder 8.18.
21. Steilhangkurs, verbunden mit Abwaschfahrten, an den Sonntagen 28. Februar, 6. und 13. März 1932. Kursleiter: Haatl. gepr. Skilehrer Franz Hahn.
22. Fortbildungskurs in Hofgastein (im Winterbeim des Bundesministeriums für Unterricht) vom 10. bis 16. Jänner 1932. 6 Tage. Kursleiter: Haatl. gepr. Skilehrer Max Hieber.
23. Skitechnischer Fortbildungskurs an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen in Steinhaus am Semmering. Kursleiter: Haatl. gepr. Skilehrer Jna. Hans Fürböck.

Veranstaltungen und Führungen zu Weihnachten und Neujahr.

- 24. Im Gebiete von Schladming vom 25. bis 27. Dezember 1931. 3 Tage. Leiter: Franz Slezak.
25. Im Gebiete von Radstadt vom 25. bis 27. Dezember 1931. 3 Tage. Leiter: Josef Bauh.
26. Im Gebiete der Kranichberger Schwaa vom 25. bis 27. Dezember 1931. 3 Tage. Leiter: Oskar Mull.
27. Im Gebiete von Wagrain vom 24. bis 27. Dezember 1931. 4 Tage. Leiter: Max Wiesinger.
28. Im Gebiete von Mariazell vom 24. bis 27. Dezember 1931. 4 Tage. Leiter: für Mitglieder 8.4. für Alpenvereinsmitglieder 8.6.

Einübungsfahrten.

Um schwächeren Skiläufern Gelantheit zu bieten, an Skifahrten teilnehmen, veranstaltet die Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A. B. sonnliche Turenführungen, bei welchen auf das mindere Können der Teilnehmer Rücksicht genommen wird. Anmeldungen von 18 bis 19 Uhr in der Kanzlei der Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A. B., zu welcher Zeit auch der Führer anwesend ist.
Am Dezember 1931 finden folgende Skiturenführungen statt: 6. Dezember: Niederwiesfeld; 20. Dezember: Kreuzberg; im Jänner 1932: 10. Jänner: Stuhled; 24. Jänner: Sonnenstein; 17. und 31. Jänner: Einübungsunterricht für die Kursteilnehmer. Anmeldungen stets am vorhergehenden Freitag.

Kinderkurse.

Zur Teilnahme an denselben sind berechtigt die Kinder unserer Mitglieder und Freunde vom 8. bis 11. Lebensjahr. Kursbeitrag ist keine zu entrichten. Der Kurs findet bei anhaltender Schneelage im Wienerwald an vier nicht-aufeinanderfolgenden Wochentagen statt. Die Anmeldung hat in der Kanzlei der Ski-Vereinigung zu erfolgen.

Photofchau und Photowettbewerb der Kursteilnehmer.

Die Leitung der Ski-Vereinigung will allen Photofreunden unter ihren Kursteilnehmern Gelegenheit bieten, ihre Aufnahmen im Rahmen einer Photofchau zur Ausstellung zu bringen. Um einen Anreiz zu hochwertigen Leistungen zu geben, verbindet sie diese Photofchau mit interessanter Preisausschreibung und ladet alle Lichtbildner zur Beteiligung unter den Bedingungen der Preisausschreibung zu dieser Photoausstellung ein.

Preisausschreibung.

Für die schönsten und besten Bilder sind nachfolgende Preise ausgesetzt:

- 1. Preis . . . . . 8.100.
2. Preis . . . . . 8.50.
3. Preis . . . . . 30.
4. Preis . . . . . 8.25.
5. Preis . . . . . 20.

Jeweils eine größere Anzahl von Trostpreisen. Inzueffassen sind alle jene Aufnahmen von Kursteilnehmern, die anlässlich der Teilnahme an einer unserer Voraufstellungen aufgenommen wurden. Mindestgröße 6 x 6 cm. Das Bild ist in Originalkopie oder Vergrößerung (jedoch auch unter Anschluss einer Originalkopie), auf der Rückseite Kurs, Ort und Datum der Aufnahme sowie Namen samt Anschrift des Lichtbildners enthaltend, bis 1. Mai 1932 an die Kanzlei der Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A. B., Wien, I., Babenbergerstraße 5, einzusenden. Vergrößerungen sind eingereicht erwünscht. Das Bild sowie das Originalnegativ geht im Falle der Preisverteilung in das Eigentum der Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A. B. über.

Die Jury hat lebenswärtigerweise die Lichtbildnergruppe der Sektion Austria des D. u. S. A. B. übernommen.

Photofchau.

Die Mitglieder der Ski-Vereinigung, die Kursteilnehmer und ihre Freunde sind zum Besuche der Photofchau und der Ergebnisse des Photowettbewerbes in den Räumen der Sektion Austria des D. u. S. A. B., Wien, I., Babenbergerstraße 5, höflichst eingeladen.

Der Besim der Bilderchau wird von der Leitung der Ski-Vereinigung zeitgerecht bekanntgegeben werden.



GEGRÜNDET 1848. JOSEF LÖSCH

Schuhmachermeister

WIEN, VIII., FLORIANIGASSE 2

Erzeugung von nur erstklass. Maarbeit in Mode- und Strapaz-Schuhen

SPEZIALIST in Berg-, Ski- und Haferischuhen

Empfehlenswerte Hotels und Gasthöfe für A.-V.-Mitglieder:

MALLNITZ 1200m, Höhenluftkurort, Turistenstation, Alpenvereinsherberge, Bergführer- und Rettungsstation für alpine Unfälle. Ständige Autovorbereitung ins Glocknergebiet. Auskünfte und Prospekte durch die Fremdenverkehrskommission.

Rag, Otto-Schuhhaus der N.B.-Sektion Reichenau, 100 Betten. Pächter Camillo Kronich.

Kronichs Alpenhotel und Pension „Knappenhof“ am Fuße der Rag, 900 m. Autovorbereitung. Zentralheizung, fließendes Wasser, kalt und warm. Pensionpreis 5.12.-.

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“ auf Seck. plateau 850 m am Fuße d. Rag. Süd. Höhen-u. Schneelage. Autovorbereitung. Zentralheizung, fließ. Wasser, kalt und warm. Pension 8.12.-.



Austria-Skischule, Seekarhaus in den Radstädter Tauern, 1791 m.

Leiter: staatlich geprüfter Skilehrer und Bergführer Bernhard Perner. Ständige Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene bis 31. Jänner 1931. Turenkurse vom 1. Dezember 1930 bis 1. Mai 1931. Gesamtpreis des Kurses für 6 Tage (Unterricht, Verpflegung, Nächtigung) f. Mitglieder des D. u. O. A.-V. S 80.-.

Porzellan \* Glas \* Keramik

bei ERNST RENZ, VII., Mariahilferstr. 12-16



Zinsenloses Darlehen

für Bau und Kauf von Eigenheimen / An-, Auf- und Zubau und Hypothekablöse / Größte zinsenlose Bauspargemeinschaft Österreichs / Satzungen etc. gegen S 1.50 in Briefmarken

„Öbus“, öst. Bau- u. Siedlungsgemeinschaft reg. G. m. b. H. Zentrale Graz, Hauptgeschäftsstelle Wien, I., Börsegasse 6

Restaurant J. Leber, Paul Deierl, Wien, I., Babenbergerstraße 5. Zusammenkunft der Mitglieder des D. u. O. A.-V., Zweig Austria

BEI SONNEN- UND GLETSCHERBRAND bis nun unerreichte Schutz- und Heilwirkung durch FISSAN-PASTE und FISSAN-WUNDPUDER. Erhältlich in sämtlichen Apotheken. - Literatur und weitere Auskünfte durch „Disperga“, Dr. C. Szalágyi, Wien, VIII., Josefstädterstraße 43

Billigste MITTELMEERREISEN. Ermäßigter FAHRPREIS von RM 220.- an einschl. voller Verpflegung. I. Mittelmeerreise nach Madeira, Marokko und Südsanien. II. Mittelmeerreise nach Syrien, Palästina und Ägypten. III. Mittelmeerreise nach Griechenland, Konstantinopel und Tunesien. IV. Mittelmeerreise nach Neapel, Sizilien, Marokko, Südsanien und Portugal.

Austria-Skischule, Theodor-Karl-Holl-Maus am Lawenstein im Toten Gebirge, 1650 m. Leiter: Franz Keglowsky, staatlich geprüfter Skilehrer. Ständige Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene sowie Turenkurse vom 1. Dezember 1930 bis 1. Mai 1931.

SKI-Ausrüstung SKI-Bekleidung Neue Modelle Preislisten frei. Fachgeschäft R. Plankl Wien, I., Michaelerpl. 6 (gegenüber der Burg) Maßabteilung Fernruf R-23-1-68

MATTHIAS WALLMANN - GAISBERG-SKI Der beste und billigste Markenski / Salzburg-Itzling, Hauptstraße 43 Wiener Lager: PAUL LAMBERG, III., Kleistgasse 21, Tel. U-12-0-26, U-13-104 Verkauf nur an Wiederverkäufer

ALLGEM. BAUSPARGENOSSENSCHAFT REG. GEN. M. B. H. AUSKUNFT BERATUNG PROSPEKT KOSTENLOS. Eigenheimbau, Kauf, Hypothekenablösung ALBA INNSBRUCK Museumstr. 19 SPAREINLAGENABTEILUNG FÜR JEDERMANN Sichere, wertbeständige Vermögensbildung

## Sporthaus R. PEKA

Wien, XVI., Neumayrgasse 10

Fernruf B-30-8-55

Gegründet 1867

### Schi-Anzüge

nach Angaben des Hochalpinisten

### Oberst G. BILGERI

Eigene Schneiderwerkstätte

Gesamte Ausrüstung, wie: Schi, Stöcke,  
Berg- u. Schischuhe, Seehundfelle usw.,  
in erprobter Güte



## Sporthaus ZECKL

Inhaber HEINZ OTT

Spezialgeschäft  
für

Alpinistik u.

Wintersport

### Komplette SKI-Ausrüstungen

Puchot-Bindungen u. Puchot-Seehundfellstrammer

Wien, V., Kettenbrückeng. 5 / Fernruf A-33-1-19



## STADLER'S MARS-ÖL STADLER'S SKI-WACHS

ist ein unentbehrliches Mittel für die  
Konservierung von Sport-Lederschuh

ersetzt selbst die hochwertigsten nor-  
wegischen Sorten nach jeder Richtung

Erhältlich in jedem Sporthaus, in Schuhgeschäften, Drogerien,  
Waffenhandlungen, sowie Schuhzugehör- und Lederhandlungen

Generalvertrieb: **SAX & KRATZER**, Wien, VII., Mariahilferstraße 72

Älftes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd- u. Haferlschuhe

**Alois Schnürch / Leopold Mehger**



Wien, VII.,

Jerchenfelderstr. 29

Fernruf B-46-7-78 Gegr. 1873

Mitglieder 5% Rabatt

## Simonsbrot ist erwiesen

Lange Haltbarkeit  
Höchster Nährwert  
Heivorr. Geschmack

das beste **Turistenbrot**  
Das einzige Brot Österreichs in  
hygienischer Verpackung!

Zu haben in besseren Feinkosthandlungen oder direkt von  
**SIMONSBROT-FABRIK Wien-Kagran A. V.**

Täglich Versand

## UNERREICHT

an Qualität und Billigkeit sind seit 1774

## LEDERHOSEN

Lederbekleidung, Hubertusmäntel, Bauern-  
janker, alle Sportartikel und Wirkwaren  
bei

### K. & F. RÖSSLER

Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 4

(im Deutschen Haus)

Telephon R-21-3-91

Mitglieder 5% Rabatt

# Frack- und Smokingstoffe

in allen Preislagen

## TUCHHAUS

## VINDOBONA

I., Tuchlauben 7

Alpin erprobte

## SKI-STOFFE

in größter Auswahl

Bestbekannte Einkaufsstelle  
für **Turner, Bergsteiger,  
Schi- u. Schlittschuhläufer**

Freie Besichtigung des großen Schlagers!  
Beachten Sie die neue Aufschrift:

Warenstelle des Deutschen Turnerbundes

Wien, 1., Walfischgasse 12

Nächst der Oper

Grüher: Wien, 1., Schillerplatz 4

Fernsprecher R-25-1-16 und R-25-0-16

Schneerberichte liegen auf, über Schneeverhältnisse werden jederzeit  
telephonische Auskünfte bereitwilligst gegeben.